

3 1761 04569122 7













Kotrin (51)

096

# PROVENZALISCHES SUPPLEMENT-WÖRTERBUCH.

---

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN

ZU

RAYNOUARDS LEXIQUE ROMAN

VON

EMIL LEVY.

---

ERSTER BAND.

A—C.

---

LEIPZIG.

O. R. REISLAND.

1894.

105103  
23/9/10



ADOLF TOBLER  
IN AUFRICHTIGER VEREHRUNG  
GEWIDMET  
VON  
SEINEM DANKBAREN SCHÜLER.

E s'ieu ren dic ni fatz  
De ben, sieus sial gratz.  
*Gaucelm Faidit.*



Seit dem Erscheinen von Raynouards *Lexique Roman* ist ein halbes Jahrhundert verflossen. In dieser Zeit hat sich das Studium des Provenzalischen erweitert und vertieft; eine Reihe von Denkmälern sind publiziert worden, die Raynouard nicht kannte, von anderen, die er gekannt und benutzt hat, die aber meist nicht gedruckt waren, liegen jetzt mehr oder minder kritische Ausgaben vor mit Verzeichnung der Varianten, mit mehr oder weniger vollständigen Glossaren, mit Anmerkungen, die schwierige Stellen erläutern, Form und Bedeutung manches Wortes bestimmen und erklären. So kommt es, dass im *Lexique Roman* mancher Irrthum zu berichtigen, manche Lücke zu ergänzen ist. Wenn man jedoch bedenkt, zu welcher Zeit, unter welchen Umständen, mit welchen Hilfsmitteln Raynouard arbeitete, so wird man das erklärlich und natürlich finden und, den gewaltigen Fleiss bewundernd, dem Werke wolberechtigte warme Anerkennung nicht versagen, ja vielleicht staunen, dass der Irrthümer nicht noch mehr sind. Eine Anzahl derselben hat Hermann Sternbeck, *Unrichtige Wortaufstellungen und Wortdeutungen in Raynouard's Lexique Roman* (Berliner Diss. 1887) zusammengestellt, doch zieht der bis jetzt allein erschienene erste Teil der Arbeit die falschen Wortdeutungen nicht mit in Betracht (vgl. *Revue des lgs. rom.* 32, 211 und *Lit. Bl.* 9, 268). Einige weitere Berichtigungen gab Stichel in der gleich zu erwähnenden Schrift. In weit höherem Grade als der Verbesserung bedarf das *Lexique Roman* der Vervollständigung. Chabaneau, Paul Meyer u. a. haben bei den von ihnen veranstalteten Textausgaben die Wörter und Wortbedeutungen hervorgehoben,

die bei Raynouard fehlen, und Karl Stichel, Beiträge zur Lexicographie des altprovenzalischen Verbuns (Ausc. u. Abh. LXXXVI, Marburg 1890) hat eine beträchtliche Zahl von Zeitwörtern zusammengestellt, die im Lexique Roman nachzutragen sind (vgl. Lit. Bl. 10, 413 und Gröbers Zs. 15, 531). Sowol was die Berichtigungen als was die Ergänzungen anbetrifft, ist noch manches beizufügen, und das wird in noch reicherm Masse der Fall sein, wenn weitere Texte publiziert werden und wenn von den schon bekannten Denkmälern mehr kritische Ausgaben vorliegen. So lange aber noch so manches in den Handschriften ruht, was der Veröffentlichung harret, so lange die Zahl guter kritischer Ausgaben so gering ist wie bis jetzt, so lange ist auch die Zeit für eine Neubearbeitung des provenzalischen Wörterbuches noch nicht gekommen. Wol aber meinte ich, dass es nicht ganz ohne Nutzen wäre, das von anderen da und dort, in Specialausgaben, einzelnen Artikeln, Rezensionen Gesagte zusammenzustellen und einiges, was ich bei eigener Lektüre mir angemerkt, hinzuzufügen. Ich habe leider nicht von Anfang an systematisch genug gesammelt, und mancher der benutzten Texte wird bei genauerer Nachprüfung gewiss noch eine reiche Nachernte geben, und auch die Texte, die ich genau durchforscht zu haben glaube, bieten sicher noch das eine oder das andere, was ich übersehen habe. Von vornherein ausgeschlossen habe ich den Girart de Rossillon, der nur insoweit herangezogen worden ist, als es galt, Irrthümer bei Raynouard zu berichtigen oder für sonst nur ein Mal belegte Wörter ein weiteres Beispiel anzuführen. Andere Texte habe ich nur zum Theil benutzt (so das Neue Testament ed. Clédat), wieder andere nur flüchtig durchgesehen. Es wäre also ein grosser Irrthum, wollte man annehmen, dass das Lexique Roman und die vorliegende Arbeit zusammen den ganzen reichen Sprachschatz des Altprovenzalischen enthalten, und vielleicht wäre es angemessener gewesen, wenn ich für meine Arbeit einen bescheideneren Titel gewählt hätte. Mancherlei, was ich zu spät bemerkt habe, um es noch in die vorliegende Arbeit aufnehmen zu können, soll später in einem Nachtrag mitgeteilt werden, und ich würde mich sehr glücklich schätzen, wenn tüchtigere Kenner des Provenzalischen als ich das von mir jetzt Gebotene



einer scharfen Prüfung unterziehen und aus der Fülle ihres Wissens und aus ihren reichen Sammlungen recht viele Berichtigungen und Ergänzungen mitteilen wollten, die in jenem Nachtrag vereint werden und ihm wahren Wert verleihen würden<sup>1)</sup>.

Ich habe, von Raynouard abweichend, die Wörter alphabetisch geordnet, und zwar habe ich in der Schreibung der Stichwörter eine gewisse Gleichmässigkeit angestrebt. Ich habe die tonlose dentale Spirans durch *s* bezeichnet (*baisar*), die tönende durch *z* (*baizar*), mouilliertes *l* und *n* durch *lh* und *nh* dargestellt, *ch* dient zur Bezeichnung des aus *ct* entstandenen Lautes (*atrach*), *c* vor *a* ist bewahrt (*cantar*), *ga* ist auch in solchen Wörtern geschrieben, wo ursprünglich *gua* stand (*gardar*), *i* ist für *y* eingesetzt, bewegliches *n* ist bewahrt, auslautendes *t* nach *n* nicht gesetzt (*fron, -men*), *e* und *q* sind nicht diphthongisiert (*greu, foc*); ferner seien noch erwähnt die Endungen *-ansa, -atge, -ejar, eza*. — Dass ich bei einer beträchtlichen Anzahl von Wörtern die Bedeutung nur frageweise, bei anderen überhaupt nicht gegeben habe, wird man mir, meine ich, nicht verdenken, dagegen wird man mir vielleicht vorwerfen, dass ich bei Anführung der Belegstellen mich nicht knapp genug gefasst habe. Aber ich will gerne den Vorwurf zu grosser Ausführlichkeit tragen, wenn es mir nur gelungen ist, die Bedeutung des Wortes dadurch klar zu stellen. Diese lässt sich nur aus dem Zusammenhange erkennen, und mehrfach habe ich statt der von Raynouard citierten ein oder zwei Verse deren sechs bis acht anführen müssen, um meine von der seinigen abweichende Deutung zu begründen.

Die von mir benutzten Texte gehören der Zeit bis zum Ende des 15. Jahrhunderts an, das eine oder das andere der dramatischen

<sup>1)</sup> Dem oben geäusserten Wunsche ist zu meiner Freude schon nach dem Erscheinen des ersten (Bogen 1–8) und zweiten (Bogen 9–16) Heftes in Gröbers Zs. 17, 303 (Tobler), An. du Midi 5, 103 u. 498 (Thomas), Lit. Bl. 14, 330 (Oscar Schultz) und Lit. Centralblatt 1893 No. 12 S. 411 (anonym) Folge geleistet worden. Den dort gegebenen Anregungen folgend habe ich späterhin auch gascognische Texte mit in Betracht gezogen, bei den der Stichel'schen Schrift entnommenen Wörtern auch die Bedeutung angegeben und bei Belegstellen, die den Gedichten derjenigen Troubadours entnommen sind, die noch keine kritische Ausgabe erfahren haben, den Namen des Verfassers beigelegt. Dadurch erklären sich mancherlei Ungleichheiten in dem vorliegenden Bande.

Denkmäler mag noch in den Anfang des 16. hineinreichen. — Etwa vorkommende französische Lehnwörter habe ich, ebenso wie Raynouard, aufgenommen. Sternbeck hat in seiner oben erwähnten Arbeit S. 78 ff. unter dem Titel „Gallicismen“ eine Reihe, allerdings nicht gleichmässig zu beurtheilender, Wörter besprochen, „die eher ein französisches als ein provenzalisches Gepräge an sich tragen“, und dazu bemerkt: „In ein provenzalisches Wörterbuch jedoch, meine ich, gehören sie nicht, es sei denn, dass sie vom Autor besonders als Fremdwörter gekennzeichnet, nicht, wie Raynouard es thut, ohne jede Bemerkung in einer Reihe mit jenen Wörtern aufgeführt werden, die Eigentum der Trobadorsprache sind“. Ich kann dem nur in so weit beistimmen, als der einstige Verfasser des „Wörterbuchs des Altprovenzalischen“ gewiss bei den hierher gehörigen Wörtern den fremden Ursprung ebenso hervorzuheben haben wird wie bei anderen ihre gelehrte Bildung, und zwar nicht nur bei den von Sternbeck angeführten Wörtern, sondern auch bei solchen, die „Eigentum der Trobadorsprache sind“, wie z. B. bei *poissan*, das bei B. de Born und Peire Cardenal sich findet, bei *palais* und wol auch bei *joï* (vgl. Romania 19, 159—60). Aber in ein Wörterbuch, das nicht nur die Wörter der Troubadoursprache, sondern den gesamten Wortschatz des Provenzalischen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts verzeichnen will, gehören derartige Wörter auf das Entschiedenste, sie dürfen darin nicht fehlen, gleichviel ob sie schon bei den Troubadours oder erst in späten Texten sich zeigen. Wie dürfte man z. B. die älteren Belege eines Wortes wie *atge*, das in der neueren Sprache ganz allgemein geworden ist, ausschliessen, nur weil es nicht ursprünglich auf provenzalischem Boden entstanden ist? Es ist im Gegentheil Pflicht zu constatieren, wie früh es in Südfrankreich auftritt.

Frühere lexicalische Arbeiten habe ich sorgfältig zu benützen mich bemüht, fürchte aber doch manches übersehen zu haben, wie ich andererseits ausser *abriu* (R. VI, 2) und *cercela* (R. V, 210) noch das eine oder andre Wort zu Unrecht als bei Raynouard fehlend hingestellt haben mag. Von den in Rochemudes Glossaire Occitanien aufgeführten Wörtern sind nur die mit Belegstellen versehenen berücksichtigt worden; wo ich diese nicht nachprüfen konnte, habe

ich beigefügt, dass sie Rohegudes Buch entnommen sind. Bei den von Sternbeck und Stichel behandelten Wörtern glaubte ich mich mit einem kurzen Hinweis begnügen zu sollen, abgesehen von den Fällen, die meiner Meinung nach eine Berichtigung erheischten.

Diejenigen Wörter, denen gleich die Deutung folgt, fehlen bei Raynouard, diejenigen, denen Band- und Seitenzahl des *Lexique Roman* beigefügt ist, stehen bei Raynouard, aber nicht in der in vorliegender Arbeit angegebenen Bedeutung, diejenigen denen ausser Band- und Seitenzahl die Bemerkung „ein Beleg“ beigefügt ist, finden sich bei Raynouard in derselben Bedeutung wie in den von mir beigebrachten Belegstellen. Dass ich Wörter der letzteren Art aufgenommen habe, wird man hoffentlich nicht als überflüssig tadeln; ich that es schon aus dem Grunde, um dadurch allzurascher Neigung, die Überlieferung zu ändern, entgegenzuwirken.

Von grösstem Nutzen ist mir Mistrals *Tresor* dōu Felibrige gewesen. Wenn bei ihm eine grössere Anzahl von Bedeutungen angegeben ist, so habe ich mich im Allgemeinen damit begnügt, diejenigen anzuführen, die für die altprovenzalische Stelle in Betracht kommen können. Mistrals Hinweise auf die entsprechenden Wörter anderer romanischer Sprachen haben mich der Anführung derselben in vielen Fällen enthoben.

Carl Appel hat in bewährter Freundschaft mir bei dieser Arbeit beigestanden, die Correcturbogen gelesen, mich auf manches Fehlende hingewiesen und, wie aus dem Folgenden zu erschen ist, zur Erklärung mancher schwierigen Stelle das Seinige beigetragen. Ich sage ihm dafür auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen und herzlichen Dank.

Freiburg i. B., October 1894.

Emil Levy.



# A

**Ab** (R II, 10). 1) *Ab que* „vorausgesetzt dass, wenn nur“. R. V, 14 s. v. *que* gibt einen Beleg. Ferner:

E l'una (sc. domna) ama lui el  
consen

Lo plus, *ab que* de l'autras lais.

Mahn Ged. 330, 1.

E quar es lait guarnitz e mal estan,  
*Ab queus* n'anezt, farai vostre coman.

B. de Born 36, 14.

E cel que so paquet poder  
Fa voluntiers, no deu esser blasmatz,  
*Ab que* del plus sia la voluntatz.

Mönch von Mont. 14, 12.

2) *ab que* „wenn auch“.

C'ap *que* fos vertadiers,

Le laus es perilhos.

Bartsch Dkm. 103, 8.

No siatz lauzengiers

Ni marritz ni gilos,

Sils autres companhos

Son pus privat de luy,

Ni *ab que* beus enuy

Re no'n (Text non) fassatz parven.

Bartsch Dkm. 110, 37.

Et amors vol qu'ametz non per aver,  
Mas lo pus fi, *ab qu'* aya meyns poder.

Prov. Ined. S. 143 V. 15.

Ferner At de Mons V, 429.

*ab aco que* „vorausgesetzt dass“.

E(i) si degus dels homes .. de Vila-  
mur s'en volio anar vas altra part

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

.., que s'en ano vas on se volran ..  
ab tot lor aver, e *ab aco que* aurio  
lur deudes pagaz.

Bartsch Chr. 100, 6.

4) *ab una que* „vorausgesetzt dass“ oder  
vielleicht genauer „unter der ein-  
zigen Bedingung dass“.

.. per lequal nos mandava, que no  
era son ententa de nos impedir ne  
perturbar en so per que eram ven-  
gutz ..., *ab una que* nos avises-  
sam que no parlassem solament  
contra moss. le Dalphi ny sa sen-  
horia.

An. du Midi I, 505 Z. 8.

**Abadia** (R II, 13). Die Deutung „forêt  
de sapins“ ist unrichtig. Vgl. Stern-  
beck S. 88 (Thesen).

**Abadil** „den Abt betreffend“.

*Abadils* ad abbatem pertinens.

Don. prov. 51<sup>b</sup>, 31.

**Abair** (R. II, 11) ist zu streichen. Vgl.  
Stichel S. 6 und 83.

**Abaisar** (R. II, 191) „vermindern“.

D'aisso coue c'om si do sonh,

Que sapia cals carns *abaisa*

Graissa d'ausel e cals engraisa.

Auz. cass. 1886.

Das zweite Beispiel bei R. ist falsch  
übersetzt, richtig dagegen Lex.  
rom. III, 330 s. v. *afenir*.

**Abandon** (R. II, 177). *Metre en abandon* „preisgeben, aufgeben“.

Amors manda que a Jaufre  
Renda m'amor, mon cor e me,  
E tot lo *meta en abandon*  
Per far so que li sia bon.  
Bartsch Chr. 257, 24.

**Abandonadamen?** (R. II, 178) „reichlich, in Fülle“.

E feri lo . . amb peiras . . que ero  
*habandonada*[da]men el camp.  
Pseudo Turpin, Zs. XIV, 494, 1.  
Vgl. Godefroy, *abandonément*.

**Abandonar.** R. II, 177 gibt drei Beispiele: 1) „verlassen“, 2) „schiessen lassen (die Zügel)“, 3) refl. „sich preisgeben (von Frauen)“. Das Verbum findet sich ferner:

1) „hingeben, überlassen, zu Teil werden lassen“.

Ar li sera m'amors *abandonada*.  
Bartsch Chr. 246, 3.  
Mout se deu apensar  
Cil qui ben o vol far,  
En cui plus *abandon*  
Sa bona acuelligon.  
Garin, Ens. 283 (Rv. 33, 418).

2) „erlauben, gestatten“.

Qu'ieu vey que l'us de l'autre pren  
So que dreitz non *abandona*.  
Folq. de Lunel, Romans 104.  
Aissi cum dreg *abandona*  
Qu'om defenda sa persona,  
Pot hom defendre son paire,  
Son filh, sa molher, sa maire.  
Brev. d'am. 9171.

3) *se abandonar* (*a*, *de*, *en*) „sich hingeben, sich ergeben“.

Car' amiga, dous' e franca, . .  
Mos cors *a* vos *s'abandona*.  
Peire Vidal 18, 3.

Pos le prims vergans botona  
Don naisson (verd) li frue el fueilh

El rossinhol[s] *s'abandona*  
*De* chantar per mei lo brueilh . . .  
Mahn Ged. 792, .

E pos *del* mieu servizi los trob  
*abandonatz*,  
Volh saber et entendre, cal cos-  
selh mi donatz.  
Crois. Alb. 5729.

Glossar „entièrement dévoué“.

E pos *en* sa mantenensa  
Aissi del tot *m'abando*,  
Ja nom deu dire de no.  
Peire Vidal 13, 38.

E plus *en* far tot mal chascun jorn  
*s'abandona*.

Studj. III, 612 Z. 5 v. u.

Cil honren deu qu'*en* ben far *s'a-*  
*bandona*.  
Poés. rel. 2574.

4) *se abandonar* „vordringen“.

Ara cant de Casnac vene mos senh'  
en Bernatz . . .  
S'es lo coms de Montfort aissi  
*abandonatz*  
Que tantas de garidas nos an feitas  
de latz  
Tota la noit el dia nos te afazendatz.  
Crois. Alb. 8301.

Glossar „se lancer, s'avancer“.

5) *se abandonar* „den Mut verlieren“.

E sapjatz que totas las vegadas  
quel Sarrazin brocavon sus els nos-  
tres, l'arquier e li arbalestier lor  
aucizeron grant gent; [et anc ne-]  
guna gens no *s'abandonar*[on per  
la] mort que fazion li Ture totas  
[las vega]das que venian a las  
lizas. Prise Dam. Z. 108.

Glossar: „s'abandonner, perdre cou-  
rage“.

6) *abandonat* „freigebig“.

Temutz era e mot prezat  
E lares hom e *abandonatz*

Et homs misericordios

Als paupres et als frachuros.

Alexius 62 (Such. Dkm. S. 127).

Si fo (sc. plus pros) e de melhor  
manieira,

Valens e pus *abandonatz*;

Car bon' amors fug als malvatz

E donas als bos metedors.

Raim. Vidal, So fo V. 53.

*Abans* (R. II, 92) „vielmehr“.

E nous en cal, quan mi vezetz morir,

*Abans* o faitz de mi tot atressi

Cum de l'enfan, qu'ab un maraboti

Fai hom del plor laisser e departir.

Bartsch Chr. 162, 16.

.. mas nols a esperaz,

*Abans* s'en intra com(a) savis e  
menbrat[z].

Daurel 1771.

Adam ni Azeva solamens

Non sofriron (Text: sofriran) ges  
lo[s] turments,

Que *abans* nos tug, quez en lur fils,  
Anavan per els a perill.

Rom. d'Arles 23 (Rev. 32, 480).

Dazu Chabaneau, Revue 32, 509:

*abans* signifie ici „au contraire,  
loin de là“.

*Abaronar*. S. Stichel S. 6 und 83.

*Abatalhar* (R. II, 198) ist zu streichen.

Vgl. Sternbeck S. 36.

*Abatemen* ist zu schreiben statt *abatamen* R. II, 199.

*Abatre* (R. II, 198) 1) „abziehen, ablassen“ (bei R. ein Beleg).

Mil ecc vint e quatre

Dish hom ses an *abatre*.

Deux Mss. S. 215 V. 537.

2) „herablassen, herabnehmen“.

... que det mandament

C'on l'*abatessa* del turment (sc. dem  
Galgen)

E quel poguessan soterrar.

S. Hon. LXXXV, 52.

3) „*se abatre* „eintreten (von der Hitze)“

Enanz que grans chautz s'*abata*.

B. de Born 37, 5.

Stimming im Glossar „herabkommen,  
sich herabstürzen“, Thomas, B.  
de Born Glos. „arriver (en par-  
lant de la chaleur“).

4) *se abatre en alcuna re* „sich auf etwas  
werfen (auch fig.)“.

Mas ieu cum sahus afichat,

Des qu'en la rota m'*abata*,

Non auria mil ans chamjat

Qu'ieu sivals tot jorn noi glata.

B. de Born 37, 26.

E puois leu e gen barata

El vei adrech et alinhat,

Lau qu'en proeza s'*abata*.

B. de Born 37, 21.

*Abauzir* ist anzusetzen statt *abaver* (R.  
II, 11). Vgl. Sternbeck S. 57.

*Abauzos* (R. II, 11) „auf den Bauch“,  
nicht „prosternement, prosternation“.

Agron granz meravillas e cazegron  
*abauzos*.

Légendes VIII, 311 (Rv. 34, 264).

Die gleiche Bedeutung hat *en abau-*  
*zos* in dem einzigen Beleg bei  
R., Jaufre 115, 32.

Mistral: d'*abousoun*, d'*abausous* (l.),  
*abaous* (a.) etc. „à plat ventre,  
à plate terre, ventre à terre“.

*Abaver* (R. II, 11) siehe *abauzir*.

*Abdurar* (R. III, 90) *Abdurat* „hart,  
schrecklich“.

La batalha fo granda el perillhs  
*abdurat*.

Crois. Alb. 6415.

Paul Meyer Glos. „dur, pénible“,  
Übers. „fort“.

*Abduros* (R. III, 90). Das einzige Bei-  
spiel entstammt Marcabru's „Ans  
quel terminis verdei“, das nur in  
Hs. E erhalten und Rec. d'anc.

textes S. 36 publiziert ist. Die Stelle lautet vollständig:

Qu'eu die als dompnejadors  
Que van d'amor consiros  
No s'en fasson cobeitos;  
E poiri' esser lur pros:  
C'asatz es ben *abduros*  
Qui d'amar es talantos,  
Que qui trop es *abduros*  
Ben torna del caul al tros.

Rayn. zitiert nur die fünfte und sechste Zeile und deutet „endurant, tolér-ant“; Paul Meyer schlägt frage-weise vor statt des ersten *abduros* entweder *amoros* oder *volontos* zu ändern, doch verstehe ich dann die Stelle nicht. Oder bezieht sich der Vorschlag auf das zweite *abduros*? Ist *abduros* Z. 5 das Ursprüngliche, so wäre doch wohl zu deuten „der muss viel erdulden, der ist übel dran“, ist es Zeile 7 am richtigen Platze, so würde vielleicht „hartnäckig“ zu übersetzen und Z. 5 ein „thöricht“ bedeutendes Wort einzusetzen sein. Jedenfalls bedarf es noch um den Sinn von *abduros* festzustellen weiterer Belegstellen, die ich aber leider nicht beizubringen vermag.

**Abe, ambe, anbe** „mit“.

E tramet mi breument et mi met  
en la via

O sant Caprasis es *abe* sa com-  
pagnia.

S. Hon. IX, 33.

On estava caytiús Karlles, le fiyll  
Pepi,

*Abe* motz Crestians qu'erán pres  
atressi.

S. Hon. XVIII, 8.

E trametra ab ellz  
Horion del Lausat,  
Un noble apoestat,  
*Ambe* mot gran conrrey,  
Si con tagn fiyllz de rey.

S. Hon. XI, 29.

.. son payre e sa mayre *ambe* motz  
autras (cor. autres).

Bartsch Chr. 394, 31.

Mon filh, per la fe que ay a sant  
Marti,

*Anbe* ta mayre restaras.

Bartsch Chr. 414, 27.

**Abelhimen** (R. II, 207). Im ersten Beleg, Prov. Ined. S. 278 V. 28, der vollständig lautet:

E doncas, as tu sospeisso  
Quet vuella d'amor tener pro,  
Si tot t'acuelh ab huells rizens  
Ni l'es vengutz *abelhimens*

Que sias sos (Hs. siey) chanteire?

übersetzt Rayn. „il lui est venu la gracieuseté“. Es ist doch wohl „und ihr das Wohlgefallen gekommen ist, d. h. und es ihr wohlgefällt, es ihr gut dünkt, dass“.

Die gleiche Bedeutung liegt Mahn Ged. 974, 1 vor:

Lo mons es aitals tornatz  
Quels faitz governa poders  
E las paraulas volers ...  
E lo cors *abelhimens*,  
Que dreitura ni vertatz  
No governon, mas (Hs. mal) agratz.

**Abenar** (R. II, 210) „befriedigen, sättigen“.

Pron mange, quan puese recordar  
Los dous esgartz e plens d'amor  
De mon amic, c'una dousor  
Tan saboros' al cor mi mena  
Quem replenis mielz e m'*abena*.  
Que non fes li mana del cel  
El desert los fils d'Israel.

Flamenea 6097.

Paul Meyer Übers. „qui me fait plus de bien“.

2) *se abenar* „sich Genüge thun, sich sättigen“.

.... Cella domna ben aia  
Que non fai languir son amic,  
Ni non tem gelos ni castie



Qu'il non an' a son cavallier  
Em bosc, em prat o en vergier  
E dins sa cambra non l'amene  
Per so que meilz ab lui s'*abene*.

Flamenca 3250.

Paul Meyer Glos.: se satisfaire, Übs.:  
pour se mieux réjouir avec lui.  
Et on mais pens, mai voil pensar,  
Que no m'en puese neis *abenar*.

Flamenca 4709.

Paul Meyer Glossar: se satisfaire.

**Abetar** (R. II, 13 ein Beleg) „betrügen,  
täuschen“.

*Abetar* decipere verbis.

Don. prov. 28<sup>b</sup>, 2.

E vos sabetz que de toseta  
Noi ha onor cel que l'*abeta*.

Cour. d'am. 1184 (Rv. 20,220).

**Abeurar** (R. II, 217). 1) *Abeurar alcuna*  
*re ad alcu* „einem etwas zu trinken  
geben“.

El dis qu'el havia se, fel e açi li  
*abeoreron*.

Nobla leyçon 309.

E maintenant quel maires li ac *abeu-*  
*rat* l'aiga, l'enfas comenset a garir.  
S. Douc. S. 232 § 19.

Hierher gehört auch das erste der  
von Raynouard angeführten Bei-  
spiele, wo er *abeurar* fälschlich  
mit „boire“ übersetzt:

Tal ren ti farai *abeurar*

Que ti fara lo ventre enflar.

Es ist *farai abeurar* = *abeurarai*.  
Über diese Verwendung von *far*  
vgl. Jahrbuch 8, 349, Daurel Glos-  
sar s. v. *far*, Crois. Alb. Glos. s.  
v. *far* und Tobler, Verm. Beiträge  
S. 19 ff.

2) „einem etwas aufbinden, weis-  
machen“:

Mas vos me cujatz *abeurar*,  
Aisi com s'era senes sen,  
Ab us fenhemens duramen.

Raim. Vidal, So fo V. 981.

Mistral: *abéura* „en faire accroire,  
leurrer“.

**Abilhar**. Vgl. Stichel S. 6.

**Abisal**.

.. si contas los *abissals* iuçis de  
Dieu fag sobre alcus que longua-  
ment auian persseuerat en gran  
sanctetat et en gran perfectio, en-  
ayssi que Dieus los deçamparaua  
per alcus uis amaguat, los quals  
pessauan no auer.

Trat. Pen., Studj. V, 295 Z. 22.

De Lollis im Glossar: „giudizi che  
inabissano all' inferno“. Oder ist  
„tief, unergründlich“ zu deuten?  
Vgl. Labernia: *abisal*, ant. „abis-  
mal“; *saber abisal* „saber profun-  
do“.

**Abites** (R. VI, 27). Einziger Beleg:

En l'*abites* del cors es hom coino-  
gutz.

Beda 93.

Sternbeck S. 41 meint, R. habe hier  
das *s* der Flexion fälschlich zum  
Stamm gezogen, und es sei als cas.  
obl. *abit* anzusetzen. Aber es liegt  
ja nicht ein Nominativ *abits*, son-  
dern ein Obliq. *abites* vor. Dass  
R. sich nicht verlesen hat, ergibt  
sich daraus, dass Rochegude S. 1,  
der dieselbe Stelle zitiert, ebenfalls  
*abites* liest (= in corporis habitu).  
Soll man Verderbtheit der Über-  
lieferung annehmen und *abit* cor-  
rigieren, oder soll man *abites* las-  
sen? Aber wie wäre dieses zu er-  
klären?

**Abivernar** (R. III, 577 „tirer de l'hiver,  
séparer de l'hiver“) möchte ich mit  
Stichel S. 6 streichen. Nicht weil  
in der nächsten Strophe *inverna* im  
Reim sich findet, sondern weil die  
Bildung mir überhaupt bedenklich  
scheint und R.'s Deutung dem

Sinne nach nicht befriedigt. Es ist, meine ich, fehlerhafte Überlieferung statt *abusernar* oder *abuernar*; dieses ist die Lesart von Hs. R. = *esbusernar*, *esbuernar* der andern Hss., wonach Rayn. II, 269 die Stelle (B. de Born<sup>1</sup> 28, 24) ebenfalls zitiert. Oder dürfte man doch ein *se abivernar* aber in der Bedeutung „winterlich werden“ annehmen?

**Ablasmar** (R. II, 225) ist zu streichen.  
Vgl. Stichel S. 6.

**Ablatar.** R. II, 14 deutet „enlever“ und gibt einen Beleg, S. Porcari V, 37. Die gleiche Stelle wird aber auch Lex. Rom. IV, 559 s. v. *aplatare* angeführt, wo „*cacher*“ übersetzt wird. Sardou liest *ablata*, verzeichnet die Variante *applatada* und übersetzt „*cacher*“.

**Ableisser.** S. Stichel S. 6.

**Abocar.** S. Stichel S. 6 und Lit. Bl. X, 414.

**Abominos** „abscheulich“.

Lo formaríe de la causa plus hor-  
durosa,

Horra, pudenta he *abhominosa*  
Que sia certas en tot lo mon.

An. du Midi II, 390 V. 27.

**Abondar** (R. IV, 371) „reichen, sich erstrecken“.

Qu'en tan com lo segles *aonda*  
Non a pus pura ni pus monda  
De totz mals aibs.

Mahn Wke. III, 351.

**Abondos, ahondos, avondos** (R. IV, 371, 1) „nützlich“:

Que ges nulls oms de parlar trop  
coytos

No pot per re dar cocelh *abondos*.

Deux Mss. XX, 62.

Chabaneau im Glossar: „utile, profitable“.

2) „zufrieden, befriedigt“:

Aventz noirimentz . . . d'aquestas  
causas siam *avondosi*.

I. Timoth. 6, 8 (Clédet 439<sup>b</sup>, 10).

En tal manieira (Hs. *matieira*) que  
nos en tenen per ben pagag,  
per conten e per *ahondos*.

Bondurand, Charte S. 11 Z. 8.

Si que m'en teni per ben pagatz e  
per contens e per *aondos*.

Dial. rouerg. S. 151 Z. 28.

3) „fähig, im Stande“.

Li nostra bocca non es *aondosa* a  
comtar ni las nostras aureillas  
non o poirian auzir.

Légendes X, 109 (Rv. 34, 272).

**Abordir** (R. II, 17) **Abordit** „Miss-  
geburt“ (bildlich).

Del papa Bonifassi an dig fon iret-  
gals

Alqus pex *aborditz*; no son pas  
filhs leyls:

Par a la soboltura quellh feyrols  
cardenals.

Deux Mss. XXXIX, 63.

Chabaneau im Glossar: „*aborditz*,  
part. passé de *abordir*, figurément,  
avortons“.

**Aborin** „frühzeitig“.

Et es lur vengutz bos espers

De la pasca qu'er *aboriva*,

Car a l'autr' an fo mout tardiva.

Flamenca 6872.

Paul Meyer im Glossar: „qui arrive  
de bonne heure, précoce“.

**Aborrrir** soll nach R. III, 543 an der  
folgenden Stelle „erschrecken“ be-  
deuten:

Ves yfern fay son eslais

El govern ten ves abis

Selh que vertatz *aborris*

Ni ab dreitura s'irais.

Mahn Wke. II, 188.

Aber auch hier ist „veratscheuen“  
zu deuten; *vertatz* ist der häufig

vorkommende Plural des Abstractums oder es ist *vertat* zu ändern.

**Abortiu** „Missgeburt“.

Vay et trobo caleo fasson  
Qu'ello parturisso *abortiu*.  
S. Pons 458 (Revue 31, 336).

**Aborzezir** „zum Bürger werden“ (als Vorwurf gesagt, gleichsam „verbürgern“ wie „verbauern“)?

E son tant *aborzezit*  
Et tan pouca es lurs valors  
C'aysi son cays aflebitz  
Que res mas bestia o peis  
Non lor es obediens  
Ni fai lor comandamens.

B. de Born<sup>1</sup> 38, 61 (nach Hs. R.).

Auch Hs. F liest: els sai tant *abur-sesit*.

Godefroy hat *aborgesir*, aber nicht in der gleichen Bedeutung.

**Abragar** „eitern“.

*Abracs* ad saniam venias.  
Don. prov. 40<sup>a</sup>, 28.

Mistral: *abragui* „amener à suppuration; s'abcéder“.

**Abrancar**.

*Abranca* capit vimine.  
Don. prov. 64<sup>b</sup>, 43.

Tobler, Romania II, 346: „c'est peut-être *vi* qu'il faut lire“. — Labernia: *abrancar*, v. a. ant. „abrahamonar“.

**Abrandir**. S. Stichel S. 7.

**Abras** „Brand, Gluth“ oder „Umarmung“?

Si la tua riguarda . .  
Nom val e non (Text nom) lays'  
arda

M'arma el foc bas,  
On son li *abras*  
Del (Text: Dels) fals sathanas.  
Bartsch Dkm. 69, 31.

**Abrasar** (R. II, 253) „unternehmen“.

Mais valria, so cre,  
E mens d'anta seria,  
Si calque fach fazia,  
Don fos dezeretatz,  
Sol que el (Text: qu'el) faitz onratz  
*Abrasse* (Text: abrasson) e degutz.  
Guir. Riq. 78, 221.

Pus aparelhath so et ab may de gaug  
*abrasso* lo negosci.

Trat. Pen., Studj. V, 323 Z. 2.

**Abrazamen** „Brand“.

Lo mals la pres outra vegada  
Et ha la tota abrazada;  
Don encar en aquel logal,  
On abrazet tota del mal,  
A dos mas, qu'apelon la gen  
Branade per l'*abrazamen*.

S. Enim. 671 (= Bartsch  
Dkm. 234, 13).

**Abregar**. S. Stichel S. 7.

**Abreugir** se „kürzer werden“.

Quel viures dregz vol la re plus  
antica  
.C. tans amar, sofren no doptos  
greuge,  
Quel joy nozen, lo quals tot jorn  
*s'abreuge*,  
Que may defalh on plus se multi-  
plica.

Deux Mss. XXV, 23.

Die Annahme eines Infinitivs *abreugir* mag nicht unbedenklich scheinen, aber in *abreuge* den Coniunctiv von *abreujar* zu sehen, ist hier doch wohl nicht möglich.

**Abreujadamen, abreujamen, abreujar** ist zu schreiben statt *abreviadamen* etc. R. II, 257-8; vgl. Sternbeck S. 26. Für die beiden zuerst genannten Wörter ist auch die Silbenzahl in den angeführten Belegstellen beweisend; von den beiden Beispielen von *abreujar* ist das eine

in Prosa, das andere aus S. Hon. habe ich nicht gefunden. Beweisend ist *abreuja*: *deu ja* Bartsch Leseb. 109, 43 (von Sternbeck zitiert). Dass aber gelehrte Formen mit *-evia-* vorkommen können, ist doch möglich, vgl. frz. *abréger* und *abrévier*, aber ich kann beweisende Belege nicht beibringen.

**Abrie** (R. II, 17) „Zufluchtsort, Stand“.

Item que non ly aia nenguna persona  
... que ause metre bestial gros ne  
menut en loc on ly aia *abriez* d'a-  
belhas prop de cinquanta passes.  
Revue I, 105 Z. 6.

**Abriel** siehe *abril*.

**Abril** (R. II, 18) „April“. Daneben  
*abriel*, *abriu*, *aprieu*.

L'an MCCXLVII el seten jour del mes  
d'*abriel*.

Mascaro, Rv. 34, 37 Z. 10 v. u.

Ferner Joyas S. 204 Z. 4; Chapel-  
lenies § 236 (Revue 4, 33).

L'autrier a l'issida d'*abriu*  
En uns pastoraus lone un riu ..  
Auzi la voz d'un pastoriu.

Mahn Ged. 609, 1.

Solelhs de mars, ombra d'estiu,  
Roza de mai, ploja d'*abriu*.

Bartsch Chr. 98, 22.

L'autrier al quint jorn d'*aprieu* (: dieu)  
Trobiei pastorela.

Revue 21, 59.

**Abriu** siehe *abril*.

**Abrivadamen** „eilig“.

E cant tost ilh li issi de vista ...  
correc tantost apres mot *abriva-*  
*damens*.

S. Douc. S. 208 § 16.

**Abrivamen** (R. II, 260 ein Beleg)  
„Ungestüm“.

Puivavan desus per las cledas ab gran  
*abrivament*.

S. Douc. S. 84 § 24.

**Abroncar** (R. II, 272) will Stichel streichen, weil Rochegud, der die gleiche Stelle zitiert, *s. bruncha* statt *s'abronca* liest. Mit Unrecht. Die V. et Vert., denen die einzige Belegstelle entnommen ist, sind in mehreren Hss. enthalten; es liegen also zwei verschiedene Lesarten vor, die sich beide halten lassen, da die moderne Sprache sowohl *brounca* wie *abrounca* „broncher; heurter“ besitzt.

**Abronquit** s. Stichel S. 7.

**Abs** „unbebaut“.

Lo mas de la Faia .. am lo bosc ..  
e am todas las autras apertenensas  
deu dih mas, *absas* e vistidas, ga-  
nhadas e no-ganhadas.

Doc. Hist. I, 177 Z. 17.

Siehe Du Cange *absus*.

**Absems** „zusammen“.

Qu'anc pos Sainz Pauls fes pistola  
Ni nuills hom dejus caranta,  
Non poc plus  
Neis Jhesus

Far de tals, car totz *absens*  
Als bos aips, don es plus auta,  
Cella c'om per pros recorda.

Arn. Dan. VIII, 43.

Dazu bemerkt Bartsch, Gröbers Zs. 7, 595: „A steht mit *totz* ganz allein, es ist daher wahrscheinlich erst ein Zusatz um den zu kurzen Vers zu verlängern. Nach meiner Ansicht liegt hier ein alter, auf die gemeinsame Vorlage aller Handschriften zurückgehender, aber leicht erklärlicher Fehler vor; es hiess *ab se sems*, dafür wurde *ab sems* geschrieben. *Sems* ist zwar ebensowenig belegt wie *absems*, doch dünkt es mich wahrscheinlicher als die Bildung *absems*“.

**Absens** (R. II, 18) siehe *aïsens*.

**Absolver** (R. V, 255) „(eine Strafe, einen Vertrag) aufheben“.

... per que, a ma semblansa,  
Deu perdonar senhers que am' en-  
gansa

Segon razo al forfach peneden  
Et *absolver* lo sieu condempnament.

Bartsch Dkm. 14, 1.

Don ma domna Maeuz li dis qu'el  
preses comjat de ma domna na Ti-  
bore e ques fezes *absolver* las pro-  
messios els sacramens que ilh avian  
fachs entre lor.

B. de Born, Razo zu 33 Z. 38.

E cel que mante faiditz  
Per honor de se mezeis,  
Quan fai (cor. fan?) bos acordamens,  
*Asol* (Text: A sols) los afiamens.

B. de Born 33, 22.

Vgl. Lit. Bl. XI, 234 zu V, 22.

2) „verabschieden“.

Anc nos poc (Text: puoc) far major  
anta

Quan m'*assols*

Ni mi pres en dols.

B. de Born 22, 2.

**Absolvesio** „Freisprechung, Aufhebung der Strafe“.

Item deu per 1<sup>a</sup> amonessio et per  
un escumenge e per l'*apsolvesio*  
que ac ... III s.

Frères Bonis S. 22 Z. 11.

Ib. S. 23 Nr. 1.

Vgl. ib. S. 9 Anm. 2 S. XXXIV.

**Absorbir, asorbir** „verschlucken“.

E li terra si vay aubrir  
E *asorbiy*, vésent la gent,  
Las idolas de mantenent.

S. Georg 540 (Revue 31, 148).

2) *se a*. „sich versenken“.

E con ill fos (cor. fon) adones,  
plus aondozamens que non solia,  
*absorbida* tota en Dieu.

S. Douc. S. 186 § 6.

Tant era le sieus esperitz sus *absor-  
bitz* totz en aquella amor.

S. Douc. S. 188 § 8.

**Absurditat** „Abgeschmacktheit“.

.. car lo contrari entendre seria *ab-  
surditat* e inconvinencia.

Deux Mss. S. 221 Z. 9.

**Abtener.** S. Stichel S. 7.

**Abuernar** siehe *abivernar*.

**Acabalar** (R. II, 327) ist nicht zu strei-  
chen, wie Sternbeck S. 36 und Stichel  
S. 7 wollen. Vgl. Lit. Bl. X, 414.

**Acabansa.** So ist zu lesen statt *aca-  
bensa* R. II, 319. Das Wort reimt:  
*erransa, balansa* Guir. Riq. 98, 43  
(Mahn Wke. 4, 254).

**Acabar** (R. II, 319 „achever“) 1) „er-  
langen, erreichen, durchsetzen“.

.. ques avian *acabat* am Dieu per los  
sieurs meritis la gracia ques avian  
demandada.

S. Douc. S. 200 § 2.

E requerian humilmens .. la sancta  
maire, qu'illi per sa pietat fezes  
gracia a la filha ... ez *acabes* am  
Dieu que li rendes la lengua.

S. Douc. S. 234 § 23.

May ci so que yeu vull demandar  
An ton dieu podes *acabar*,  
Tu non auras demant ni plach  
De mal ni de dan que ayas fach.

S. Georg 613 (Revue 31, 150).

Le santz diys: Que mi vols donar,  
Si abe Dieu puese *acabar*  
Que tos fylls veyra clarament?

S. Hon. LXXV, 74.

Ferner S. Honorat CX, 73; Crois. Alb.  
2594. Etwas abweichend ist die  
Konstruktion Crois. Alb. 6166:

Dreitament vas Tholosa s'en volia  
tornar

Per la vila combatre e pendre e forsar,  
Mas ges no m'es vejaire que i posca  
*acabar*.

2) „nützen“.

Et quant el volra Diaus preguar,  
L'*acabe* aytant com a peccar.

Psalm 108 V. 28 (Rv. 19,237).

Dazu Chabaneau ib. S. 235: „(que  
cela) lui réussisse, lui profite. Ac-  
ception qui manque à Raynouard  
et dont il y a d'ailleurs d'autres  
exemples“.

3) „vervollkommen“.

... en la cort del rey  
On ai prepaunzamen d'anar  
Per mi meteis ad *acabar*.  
Guir. Riq. 69, 77.

*acabat* „vollkommen“.

Que no trop baro entier  
Qu'aia proeza *achabada*.

B. de Born 11, 39.

Stimming im Glossar: „vollendet“.

4) „verzehren“.

Non a say negus gazanhat,  
Car aura toute sa renda  
L'us a l'autre ni *acabat*.  
Folq. de Lunel, Romans 83.

5) „vereinen“?

Diptonges conjonh et *acaba*  
Doas vocals en una sillaba.  
Leys I, 20 Z. 7 v. u.

*Acabeira* „Vollendung“.

Empeiraire de gloria que ses en la  
cadeira  
Del celestial regne e de la cort pla-  
neira,  
En cui es tot poders e tota *acabeira*  
E tota seynhoria francha e drechu-  
rieira.  
Sünders Reue 622 (Such. Dkm. 233).

*Acabir*. S. Stichel S. 7.

*Acaisar* (R, II, 287). Einziger Beleg:

Mais la voill,  
Si [i]en m'acuoill

Ni josta se m'*acaissa*.

Que ...

Mahn Ged. 578, 1.

R. deutet „embrasser, caresser“; ist  
es nicht „einschliessen, verber-  
gen“?

*Acalar*. S. Stichel S. 7 und 83.

*Acalinar* (R. II, 291). Als einzige Be-  
legstelle wird Auz. cass. 819 ff. an-  
geführt, die nach Monacis Abdruck  
Studj. di fil. rom. V, 94 lautet:

Aisso non deu hom oblidar  
Que ausel iove si den gardar,  
Entro que sia ben trempatz,  
No trop freit ni trop *acalmatz*.

Raynouard liest statt des letzten Wor-  
tes *acalinatz*, das aber den Vers um  
eine Silbe zu lang machen würde.  
Ich kann *acalmar* sonst nicht be-  
legen; Chabaneau, Deux Mss. Gloss.  
hat: *cauma* „chaleur, particulière-  
ment chaleur étouffante“. Mistral  
hat: *acauma* „suffoquer de chaleur“.  
*Acalinar* ist also bis jetzt im Alt-  
prov. als unbelegt zu betrachten,  
doch besitzt es die neuere Sprache.  
Mistral hat *acalina* „échauffer, at-  
tacher fortement“.

*Acalmar* siehe *acalinar*.

*Acaminar*. S. Stichel S. 7 und Zs. XV,  
531.

*Acamp* „Versammlung, Vereinigung“.

E van s'en tuit am luy  
Als vases d'Aliscamps;  
Aqui si fey l'*acamps*.

S. Hon. XL, 120.

Viras plus de des milia lansas ambe  
penons  
Ventejar e brandir lay on fey si l'a-  
camps.

S. Porcari II, 57.

*Acampamen* „Versammlung“.

E fon *acampament* de bonas gens.  
S. Douc. S. 218 § 34.

**Acampar** (R. II, 304) „aus dem Felde schlagen, verjagen“.

Quan lo printens *acampat* a las nivas  
E que tenen lo florit mes de may.

Joyas S. 278.

Mistral: *acampa* „chasser, mettre en fuite“.

**Acantar.** S. Stichel S. 7.

**Acantelar.** S. Stichel S. 7.

**Acapin** siehe *arapi*.

**Acceptable** „annehmbar, annehmlich“.

Vec vos lo temps *acceptable* e vec  
vos los dias de salut.

Légendes XXII, 180 (Rev. 34, 341).

**Acces** „Gluth, Entflammen“.

En gran ardor et en *acces* de s'arma.  
S. Douc. S. 148 § 33.

Der Herausgeber ändert in *ecces*, was  
Chabaneau Revue 18, 22 mit Recht  
tadelt.

**Accidia** (R. II, 20 ein Beleg) „Trägheit“.

Qu'ieu son avutz gulozes et adultres  
venals,

Envejos, ples d'*accidia*, ergoilos e  
cruals.

Doctrinal 16 (Such. Dkm. 241).

Ferner ib. V. 39.

**Aceia.**

Un presen de duas *aceias* (: *cereiras*)  
Le reis a Flamenca trames.

Flamenca 460.

Paul Meyer im Glossar: „*agathe*?

R. II, 20 donne comme différents  
*achates* et *agathes*, Roch. s. ex.  
*acede*. — On pourrait adopter un  
autre sens, celui du bas latin *accia*  
(voy. Du Cange), du fr. *acée* et de  
l'ital. *accegìa*, „bécasse“. Bartsch  
bemerkt dazu Jahrbuch 7, 196: „Der  
Reim zeigt, dass für *aceias* gelesen  
werden muss *aceiras* (: *cereiras*). Im  
Glossar erinnert Meyer als mög-  
liche Bedeutung an „*Agath*“, in-  
dessen ist das Wort nach Anleitung

des Reimes doch wohl abzuleiten  
von *acier*, wie das Verbum *aceirar*  
(L. R. 2, 20). Demnach wäre die  
Bedeutung „etwas aus Stahl Ge-  
arbeitetes“, aber einstweilen nicht  
näher festzustellen“. — Es ist aber  
anzumerken, dass an der von R. II  
382 für *serisia* angeführten Beleg-  
stelle (Bartsch Chr. 142, 25 und 28)  
die Hs. A *sirieia* hat und dass Mistral  
neben *ceriero*, *cerièiro* auch *cirièio*,  
*cerèio* verzeichnet; es könnte also  
der ursprüngliche Reim *cereia* :  
*aceia* sein.

**Aceira** siehe *aceia*.

**Aceiral** „stählern“.

Del castel establiron los murs els  
verials

De balestas tornissas ab puas *aceirals*.  
Crois. Alb. 6313.

**Acellar** siehe *asellar*.

**Acerin** (R. II, 20 *aceirin* „*acéré*“) „stäh-  
lernes Geschoss“.

E dedins en las lhissas li arquier  
atemprat

Que traon e destendon mant *aceri*  
delgat.

Crois. Alb. 6357.

Paul Meyer Glos. „trait d'acier?“,  
Übs. „trait *acéré*“.

**Acerit** „stählern“.

E don Pascal Laceylla d'un cayrel  
*asserid*

Fo ferud en la cara [de] mal colp  
descausid.

Guerre de Nav. 3125.

Ibid. 4888.

**Acert** „sicher, wahrhaft“.

Car lauzor[s] flaca, mal aperta  
De sel, on es valor[s] *aserta*,  
Es blasmes als entendedors.

Guir. Riq. 70, 18.

Vgl. Godefroy *acertain* „*certain*“.

**Acertar** (R. II, 385) „erreichen, er-  
langen“.

Ja sil mieu sens a conquistar *asserta*  
Lies que tan vuelh, nolh querray quem  
suferto

Viltat de re, qu' Amors no la suferta,  
O ja mos cors no vuelh que lies *acerte*;  
Pero solas e joy, s'ieu lies *acerti*,  
Volray quem do, que miey dezir su-  
ferto

Qu'ieun traya mal, e si midons *acerto*,  
Seray jauzens e gays, per quem su-  
ferti.

Deux Mss. XIII, 41 ff.

Chabaneau im Glossar: „réussir,  
obtenir. Acception qui manque à  
Rayn. et à Rochegude, mais qu'on  
trouve dans Labernia“. Mistral:  
*acerta* „rencontrer, deviner, réus-  
sir“.

**Acertuc** „sicher, zuverlässig“.

Mal vos tenon per *acertuc*  
D'armas en la host dels baselos,  
Que un non i a dels garzos  
Que denan vos non assalha.  
B. de Born 38, 29.

**Acent.**

Egaiatz fon e mal *aceutz* (: espeutz)  
Flamenca 2450.

Tobler, Gött. gel. Anz. 1866 S. 1775:  
= lat. *acceptus*, ital. *accetto*.

**Ache** ist anzusetzen statt *ache-pelada*  
R. II, 20; siehe Sternbeck S. 28.

**Achufiar** (R. II, 393) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 36.

**Acivadar.** S. Stichel S. 7.

**Aclapar** (R. IV, 21) „mit Steinen be-  
decken, begraben“, nicht wie Rayn.  
deutet „amasser, entasser“. Einziger  
Beleg:

Et an ben conegut vivatz  
Que laintz ac home cassat,  
Que las peyras an *aclapat*.

S. Hon. XCIX, 44.

Mistral: *aclapa* „couvrir de pierres,  
enterrer, enfouir“.

**Aclarar** se „erschallen“.

El pics el rossinol  
E dels altres granz massa,  
Don lo dolz chanz *s'aclassa*.  
Garin, Ens. 16 (Rv. 33, 409).

Appel in der Anm. „faire du bruit.  
retentir“, mot qui dérive de *clas*  
(it. *chiasso*)“.

**Aclin** ist anzusetzen statt *acelis* R. II,  
414. S. Sternbeck S. 44.

**Aclinamen** (R. II, 414) „Verneigung,  
Verbeugung“.

Lai a[l]zero la crotz umiliadamen,  
E pois levan la lansa cui fan *acli-*  
*nament*,

Ab que Deu[s] resep (cor. reseup)  
mort [e lo mons] gerimen.  
Chans. d'Ant. 384.

**Aclinar** (R. II, 415) „erniedrigen“?

Senher, si anc vos fossetz cuendes  
ni jays,

Ar en uzatz a ley que vos *aclina*.  
Selbach S. 101 Nr. 2 V. 31.

**Aco** (R. VI, 30) 1) *Ab aco* que „vor-  
ausgesetzt dass“ siehe *ab*.

2) *Et aco* „und zwar“.

E vai s'en, *et aco* corren.  
Jaufre 60<sup>a</sup>, 10.

Vgl. Stimming, Gröbers Zs. 12, 342,  
wo weitere Beispiele aus demsel-  
ben Denkmal angeführt werden.

Ez a dig al Capitol, *ez aquo* bassamens,  
Que al mielhs ques els puecan fassan  
acordamens.  
Crois. Alb. 3104.

**Acoblar** se „sich vereinigen“.

E tot tres nos *acoblaren*.  
S. Pons 904 (Rv. 31,352).

Mistral: *s'acoubla* „s'accoupler, s'ap-  
parier“.

**Acochar** se „sich beeilen“.



*Aco[i]ta te a mi venir viassament.*

2. Timoth. 4, 9 (Clédat 444<sup>b</sup>, 10).

*Acoita te ans del yvern a mi venir.*

2. Timoth. 4, 21 (Clédat 445<sup>a</sup>,

Z. 6 v. u.)

Mistral *s'acoucha* „se hâter“.

**Acoindar** (R. II, 466). Vgl. Stichel S. 8.

**Acolar** (R. II, 436). Der erste Beleg ist zu *colre* zu stellen; es ist zu lesen: *la dup't' e la col*.

**Acolpar** „treffen“. S. Stichel S. 8.

**Acolpar** „beschuldigen, anklagen“.

L'autrier lo juge me vay penre

E me *acolpavo* a tort

D'ung home . . .

S. Eust. 100 (Rv. 21,293).

**Acoltrar**. S. Stichel S. 8.

**Acomjadar** (R. II, 449). *Se acomjadar* „sich verabschieden, sich zurückziehen“.

Et la dona qu'era plasens

Après beure *s'acomjadec*.

Guilh. de la Barra S. 39.

Paul Meyer „prendre congé, se retirer“.

Neben *acomjadar* findet sich *acomïadar*.

Seynnos, per los ricomes soy *acomïadat*.

Guerre de Nav. 2425.

Car les XX auziguo que N'Estacha lo pros

Mandavan los ricomes qu' *acomïadat* fos,

Ago maior despeyt que quils des a bastos.

Guerre de Nav. 2668.

So in dem zweiten Beleg bei Rayn., der unrichtig *acomjadatz* schreibt:

Ez amic que aiatz no *acomïadetz*.

Crois. Alb. 5358.

Rayn. übersetzt: „ne renvoyez pas ami que vous ayez“, während Paul

Meyer Crois. Alb. II, 276 übersetzt „sans prendre congé de vos amis“. „Prendre congé“ soll *acomïadar* nach Paul Meyer Glos. auch an den folgenden Stellen bedeuten:

E can las cortz complidas pres a *comïadar*,

Vai le coms de Tholosa per *acomïadar*.  
Crois. Alb. 3600.

Tota la cort essembles pres a *meravilhar*,

Car fai tant breu paraula a l'*acomïadar*.

Crois. Alb. 6216.

Ein intransitives *ac*. in der angegebenen Bedeutung scheint mir aus den angeführten Stellen nicht erschlossen werden zu dürfen. An der ersten Stelle scheint mir Raynouards Deutung ganz richtig: wer einen Freund hat, schieke ihn nicht fort, [sondern bringe ihn mit]. An den beiden andern Stellen liegt meiner Meinung nach das reflexive Verbum vor, das „sich verabschieden, Abschied nehmen“ bedeutet.

**Acomorder** (R. IV, 280). S. Stichel S. 8.

**Acompanhar** (R. IV, 408) 1) „zugesellen, heranziehen, vereinigen“.

E fetz enaissi que enemies e amics el *acompanhet* ha se per anar en Yspanha.

Pseudo-Turpin, Zs. 14,486 Z. 36.

Item qan la senhoria fa enquesta de alcun crim, deu ab si *acompanar* les cossols en la enquesta.

Cout. de Foix S. 23 § 8.

Item declaratio cum los cossols devo esser *acompanhatz* en las informatios ques fan contra les delinquentz. Ibid. S. 23 § 9.

Ferner ibid. § 10 und 11.

2) *se acompanhar* „sich geschlechtlich gesellen“.

Aquesta morgua abadessa *se va acompanhar* amb aquel que lhi aportava la vianda, si que la va emprenhar.

Romania VIII, 20 l. Z.

**Acomparar** „vergleichen“. In der einzigen Belegstelle bei Rayn. IV. 418 ist mit Sternbeck S. 37 nos fay *a comparar* zu lesen. Dagegen liegt das Verbum vor Joyas S. 140:

Contradessus e totas autras vots  
*Acomparar* se poden al[s e]stats.

**Acomplir**. S. Stichel S. 8.

**Acomptir**. S. Stichel S. 8.

**Acomtar** (R. II, 464). **Acomtan** „beredt“.

*Achomptans* eloquens.

Don. prov. 42<sup>b</sup>, 22.

**Acomunalar**, **-alhar** „mitteilen, mit jem. teilen“.

Esenha be far, esser faitz manentz en bonas obras, leueirament donar, *acomunalar*.

I. Timoth. 6, 18 (Clédát 440<sup>a</sup>  
Z. 9 v. u.).

2) *se acomunalar* „sich teilhaftig machen, teilnehmen“.

E no te *acomunalaras* als pecatz estranhs.

I. Timoth. 5, 22 (Clédát 439<sup>a</sup>, 1).

Mais *acomunalhatz* (cor. *acomunalhantz*?) a las passios de Crist vos esgauzesz.

I. Petri 4, 13 (Clédát 314<sup>a</sup>,  
Z. 3 v. u.).

Quar qui dira a lui: deus te salve, *acomunala* se a las obras de lui malignas.

II. Joh. V. 11 (Clédát 327<sup>b</sup>, 2).

**Acomunalhador** „Teilhhaber“.

*Acomunalhaire* d'aicela gloria de deu.

I Petri 5, 1 (Clédát 314<sup>b</sup>, l. Z.).

**Acondormir** „einschläfern“. R. III, 75  
*acondormit* „eingeschlafen“, ein Beleg.

Et en aquela terra a chazadors que l'*acondormo* (sc. die Schlange) ab echantament.

Sermons I, 14.

**Aconduire** „herbeiführen“.

Ja denan las sagetas non auran guirimen,

Que eu venrai apres, *acondurai* ma(s)  
jen(s)

Ab l'estandart reial ab gran esbaidimen.

Chans. d'Ant. 346.

Vgl. Godefroy *aconduire*.

**Aconoisser** (R. IV, 334) ist zu streichen. S. Sternbeck S. 36.

**Aconortar** (R. IV, 389) ist zu streichen. S. Sternbeck S. 36.

**Aconsegre** (R. V, 181). Das Wort wird von Rayn. „poursuivre, atteindre, attraper, empresser“ gedeutet. Für „poursuivre“ wird kein Beleg gegeben; kommt das Wort überhaupt in der Bedeutung vor? Für „empresser“ wird als einziger Beleg angeführt:

M'en anava er *acossegut*.

Jaufre fol. 94.

Es ist, wenn man die Handschrift nicht einsehen kann, schwer die Stelle zu verifizieren. Wenn ich nicht irre, ist es dieselbe, die bei Hofmann, Ergänzung S. 253 Z. 12 abgedruckt ist, die dort aber *Cu iava aver consegut* lautet. Bis auf Weiteres glaube ich nicht, dass man für *aconsegre* eine andre Deutung als „einholen, erreichen“ wird zugeben dürfen.

**Aconsolar** „trösten“.

Los pelegrins plorant *aconsolavas* e guizavas.

S. Marie Mad. 792 (Rv. 2<sup>a</sup>, 177).

Dazu Chabaneau, Rv. 26,126: „Cor.  
plorans aconsolan guizavas?“

Reflexiv: Car ab lies tan *m'acossoli*  
Que de mals me te deliure.  
Deux Mss. XXXVIII, 18.

Mistral *acounsoulu*, span. *aconsolar*.

**Acorar** (R. II, 477). Rayn., der „en-  
courager, consoler“ deutet, gibt zwei  
Beispiele, die beide falsch sind:

Quar ben ai reconogut  
Qu'amors nom val (Rayn. vol) ni  
m'acor.

Mahn Ged. 816, 4,

wo 3. Sg. Präs. Ind. vorliegt, die  
von *acorar* — *acora* ist, und wo  
ferner der Reim (: gensor) *o* ver-  
langt, während das *o* von *acorar* in  
betonter Silbe offen ist. Zweitens:

Aisso sai eu qu'es danz e desonors,  
\* Qui non *acor* los desapoderatz.

Pons de Capd. 12, 10

wo ebenfalls 3. Sg. Präs. Ind. vor-  
liegt, also *acorar* ausgeschlossen ist.  
Der Text von v. Napolski hat *socor*.  
In beiden Fällen haben wir es mit  
*acorre* „helfen, beistehen“ zu thun,  
das Rayn. II, 491 verzeichnet. Auch  
sonst ist mir kein Beleg von *acorar*  
in der Bedeutung „ermutigen,  
trösten“ bekannt. Dagegen findet  
sich *acorar* in den folgenden Be-  
deutungen:

1) „in das Herz treffen, durchbohren,  
töten“.

Una spinam fier  
Que nued e jorn m'acora.

Lays I, 212.

Don us cayrels d'amor ve que trans-  
fora

Los fis aymans subtilmen e *acora*.

Lays III, 180.

E muis mi val, segon so que vey ara,  
Le dols qu'ieu n'ay m'ausiza e m'acor.

Dern. Troub. § X, III, 38.

Qu'ilh an freg, e freg no fay,  
Fregz los *acor*, quels te pres,  
En tal guia quels aucia.

Prov. Ined. S. 49 V. 40.

Qar dels malapres  
Baros, qu'ieu trueb ples de no-fes,  
Chantaraï, que dieus los *acor*.

Prov. Ined. S. 83 V. 7.

2) „vergehen, schwach werden“.

Ques *acorar*

Pensa cascus, quan l'autreil failh.

Flamenca 6613.

Paul Meyer Glos.: „défaillir“.

So wohl auch:

Deforas art, dedins *acora*.

Flamenca 1046.

Vgl. Paul Meyers Anmerkung zu der  
Stelle und Tobler, Gött. gel. Anz.  
1866 S. 1773. Chabaneaus Ansicht,  
dass *atora* zu lesen und darin eine  
Nebenform von *aturar* mit der Be-  
deutung „geler“ zu sehen sei,  
scheint mir schon wegen des *o*,  
das die Bindung: *defora* ver-  
langt, nicht annehmbar zu sein.

E remas defallida, *acorada* de dolor.

S. Douc. S. 104 § 50.

Übersetzung: „épuisée“.

3) *se acorar* in gleichem Sinne:

E si tot m'acor,  
Ges mos cors non sia  
D'amar finamen  
Vos, on que ieu sia.

Paul. de Mars. 5, 8.

4) *acorar* „das Herz bewegen, leb-  
haft interessiren“.

Ni tot ço queus *acora*  
Non demostrez defora.

Garin, Ens. 343 (Rv. 33,419).

Appel in der Anm. „toucher au coeur,  
intéresser vivement“.

5) *se acorar* „sein Herz, seinen Sinn  
auf etwas richten, sich angelegen  
sein lassen“.

Per qu'ieu, dona, m'acori  
En vos servir, quar laus havetz notori.

Lays I, 176.

Dass hier das Verbum, wie ich Lit. Bl. 10,418 gemeint, die gleiche Bedeutung habe, wie in der unter 3) angeführten Stelle aus Paul. de Mars. scheint mir wegen des weiterhin (Leys I, 178) folgenden Verses: „Per qu'ieu de vos amar nom dezacori“ nicht zulässig. Auch Paul Meyer, Flamenca Glos. deutet an dieser Stelle „tenir à coeur“, Gattien-Arnoult übersetzt „j'ai l'intention“.

Mistral *acoura* „faire défaillir, transir; défaillir, suffoquer; écoeurer; encourager, en Dauphiné“. Vgl. Godefroy *acorer*, ital. *accorare*.

**Acoratjat** „Lust habend, bereit, entschlossen“.

E si vos non o faitz, lo bors e la ciutat

Son aissi tuit ensems d'anar *acoratjat*.  
Crois. Alb. 8318.

Paul Meyer im Glos. „enhardi [à faire une chose]“, in der Übersetzung: „décidé“.

**Acordadamen** (R. II, 483) „einträchtig, in Frieden“.

Pero en patz esteron e *acordadaments*.  
Bartsch Chr. 215, 3.

**Acordamen** (II, 482). *Faire acordamen* „einen Vertrag, Frieden schliessen“.

E cel que manten faiditz  
Per honor de se mezeis,  
Quan *fai* (cor. *fun*?) bos *acordaments*,  
Asol (Text: A sols) los afiamens.  
B. de Born 33, 22.

Ez a dig al Capitol, ez aquo bassaments,  
Que al miells ques els puecan *fasan acordaments*.  
Crois. Alb. 3105.

Paul Meyer Übers. „de traiter dans les meilleures conditions qu'ils pourront“.

**Acordar** (R. II, 483) 1) „versöhnen“.

E ma domna na Tibore promes a'n  
Bertran, s'ela nol podia *acordar*  
ab ma domna Maeut, qu'elal re-  
cebria per chavalier e per servidor.  
B. de Born, Razo zu 33 Z. 33.

Ensembs a la moyller el marrit *acordatz*.

S. Hon. LXX, 22.

Ferner Bartsch Chr. 407, 33.

2) *se acordar* „mit sich eins werden“  
beschliessen“.

Mout ai chantat, que anc no plac auzir  
A lieys, qu'ieu am; per quem *suy*  
*acordatz*,

Pus mas chansos ab prec no vol grazir,  
Qu'est breu doble fassa.

Guir. Riq. 65, 7.

Mais d'una ren m'en son ben *acordada* ...

E dirai vos de quem sui *acordada*:  
Quel meus amics m'a longament  
amada,

Ar li sera m'amors abandonada.

Bartsch Chr. 245, 34 ff.

3) *se acordar* „mit sich zu Rate gehen“.

El senher N'Uc que anc dessebre  
No vole si ni autre .I. jorn  
Estet .I. pauc ab semblan morn ...  
Al revenir estet breumen.  
Cant .I. pauc *se fon acordatz*,  
E dis ...

Raim. Vidal, So fo 1134.

Baros, ditz l'apostolis, nous pes si  
m'en *acort*.

Crois. Alb. 3388.

Paul Meyer Übers.: „que je me consulte“.

**Acornudar**. S. Stichel S. 8.

**Acorpir**. S. Stichel S. 8.

**Acors** „Hülfe, Beistand“.

El honratz coms de Toloz' eissamenz  
Qu'outra poder s'es per deu esforsatz  
De far *acors* qu'a lui si' onramenz.  
Zorzi 16, 53.

Aquil que s'erán recullitz en las  
tors avian respieg tro a mieg dia,  
si enant no avian agut *acors*; et  
a miegh dia il se renderon.

Prise Dam. Z. 611.

**Acorsar** (R. II, 491).

E desotz lo castel, lai on es lo peiratz,  
Son illh de Volobrega ab los lins  
*acorsatz*.

Crois. Alb. 4376.

Rayn. übersetzt: „ceux de V. sont  
*établis* avec les navires“. Rich-  
tiger Paul Meyer Glos.: „[bateau]  
rapide, propre à la course“, Übers.:  
„avec les bateaux légers“.

Vgl. Godefroy, *acorsé*. Förster, Löwen-  
ritter 3523 Anm.: „*acorsez*“ pr.  
*acorsat* „schnell“, was sich, nach  
freundlicher Mitteilung, bezieht auf  
Gir. de Ross. 2318 (Oxf. Hs.):

E sunt plus *acorsat* que cers per plans.

Der Don. prov. 28<sup>a</sup>, 40 (von Stichel  
S. 8 citiert) hat: *acorsar* ad cur-  
sum provocare.

**Acort** (R. II, 482 ein Beleg „accord,  
traité“) 1) „Eintracht, Frieden“.

E ja non feira descort,  
S'eu *acort*

E bon' acordansa  
Trobés ab leis qu'am plus fort.  
Bartsch Chr. 207, 31.

Vols quet done bon conort?  
Fai de ton cor feble fort;  
Et aissi de ton gran tort  
Trobaras ab dieu *acort*.

Mahn Wke. I, 215.

*Acortz* concordia.

Don. prov. 56<sup>b</sup>, 39.

2) „Entschluss, Willen, Meinung“.  
Per qu'ieu ai tot mon *acort*  
Que d'elhs lurs costums aprenda.  
Guir. Riq. 54, 21.

De cal(s) es vostr' *acortz*  
Que dey' aver may de pretz ses enjan?  
Guir. Riq. 96, 6.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

De far un vers soy eras ben d'*acort*.

Deux Mss. XL, 1.

Car yeu tostemps soy d'*acort*  
De far so qu'elam requiera.

Deux Mss. XLIII, 7.

Vos remanretz anueg, e yeu  
Al bo mati aurai mo sen  
E mon *acort*, per qu'ieu breumen  
Vos deslieurarai vostr' afar.

Raim. Vidal, So fo 1143.

El cavayers adregz e pros  
Que tan servi ses gazardo,  
Et ab tot aiso non li fo  
Sufert, mas esquivat mot fort,  
Non deu aver nulh son *acort*  
Ni son cor doptos al tornar.

Raim. Vidal, So fo 1265.

Faitz es l'*acortz* qu'el cor remir  
totz sers

Lieis cui domnei ses parsonier Arnaut.  
Arn. Dan. 9, 103.

Canello Übersetzung: Fatta ho la  
risoluzione di . . .

Anders fasst Bartsch die Stelle auf,  
der in der Chrest. Glos. „Einklang,  
Harmonie“ deutet.

Vgl. Godefroy: *acort* „volonté, sen-  
timent, avis, résolution“.

3) „Bewilligung, Erlaubnis“.

Ni no devont home guidar, que tort  
aia fait a home de Monferrant,  
ses l'*acort* dels cosols.

Cout. de Montferrand § 16.

4) „Bezeichnung einer Dichtungsart,  
als Gegensatz zum Descort“.

Amors, ben es mos *acortz*  
Que *acortz*

S'apel mos cantz totz tems mays.

Revue 32, 577 V. 66.

**Acortilhar**. S. Stichel S. 8.

**Acoutrar**. S. Stichel S. 9.

**Acreire** (R. II, 510). Der erste Beleg  
ist zu streichen. Guir. Riq. 58, 55  
ist mit Pfaff (Mahn Wke. 4, 86) zu  
lesen:

Toza, no fan *a creire* lauzengier.

**Acreisedor** (R. II, 512 ein Beleg „curateur“) „Vermehrer“.

.. *e acreissedor* de la tenso de la secta dels Nazareus.

Apost. Gesch. 24, 5 (Clédat 258<sup>a</sup>, 15).

**Acropandir** „niederdrücken, herabwürdigen“?

Moillerat, li meillor del mon  
Foratz, mais chascus vos fatz drutz,  
Que vos cofon,

E son acaminat li con,  
Per qu'es iovens *acropauditz*  
E vos en apellon cornutz.

Marcabrun, Mahn Ged. 306, 6  
(Hs. I).

Die vierte Zeile, die in I nur *camiat con* lautet, habe ich nach Hs. A (Studj. III, 85) hergestellt, die *astrobauditz* liest, womit ich nichts anzufangen weiss. Hs. S (Mahn Ged. 277, 6) hat *afropbauditz*. — Suchier, Jahrbuch N. F. II, 278 vorl. Z. deutet „entstellt (?)“.

**Acropir.** S. Stichel S. 9.

**Acular.** S. Stichel S. 9.

**Aculhir** (R. II, 434) 1) „zulassen, gestatten“.

E ear anc m'o vole *acuilhir*  
Qu'en la preges, noy gardei re  
A lieys servir, ni mal ni be.  
Raim. Vidal, So fo 231.

Per so dregs non *acuoill*  
Com sos amics soan  
Per guerra.

Mahn Ged. 610, 2.

Doncs cals dreitz o *acuoill*  
Quel fills aia atretan  
De renda el pretz soan?

Mahn Ged. 553, 3.

2) *se aculhir* „sich begeben“.

E si n'i a dengun quell martiri non  
vu ylla,

Ab los bons jovencels el navilis  
*s'acuylla*

Ses denguna vergogna.

S. Porcari V, 24.

Dedins la barbacana son essem[s]  
*aculhitz*.

Crois. Alb. 8879.

Paul Meyer Glos.: „se mettre en route“, Übers.: „ils se réfugient tous“. Mistral *se aculi* „sich rendre“.

3) *se aculhir* „sich auf den Weg machen“.

Ez ab aitant *s'acollo* per los camis  
politiz.

Crois. Alb. 8825.

Ferner ib. 8808.

Paul Meyer Glos.: „se mettre en route“.

**Aculhizon** „Aufnahme, Empfang“.

Mout se deu apensar  
Cil qui ben o vol far,  
En cui plus abandon  
Sa bona *acuelligon*.

Garin, Ens. 284 (R. 33, 418).

**Acupar** = *ocupar* R. II, 281.

E era pro *ocupat* a pagar los (Text lo)  
carez de la sufferia dels Engles.

An. du Midi I, 31<sup>b</sup> Z. 18.

Mistral: *oucupa*, *acupa* (rh.) etc.  
„occuper“.

**Acupar** ist zu lesen statt *acupar* R. II, 24. Vgl. Paul Meyer, Romania XIV, 126.

**Acurar.**

Totz hom quez es si *acuratz*  
Que, pos en re s'es apilatiz,  
Per autrui sen no s'en mouria,  
Non es ses gran malenconia.

Q. Vert. Carc. 1359.

Raynouard, der die Stelle IV, 540  
s. v. *opilar* citiert, liest *aturatz*.

Mit Rücksicht auf das vorhergehende „Quis fiza trop en sa dureza“ und „Cor dur non fay ome costan“ wird, meine ich, *aduratz* zu lesen sein. *Adurar* fehlt zwar bei Raynouard, kommt aber vor; vgl. weiter unten.

*Aeus* „Grund zur Anklage“.

E qui vol dir qu'om trobe gran *agus*  
Els plus suptils, on deu esser grans fes,  
Ben es vertatz.

Deux Mss. XXI, 29.

Dazu Chabaneau im Glossar: „accusation, sujet d'accusation? Subst. verbal de *acusar*. Cf. Godefroy, *acuse*. On pourrait songer à corriger *abus*“.

*Aeuzamen* „Anklage“.

E eu lo fis (sc. lo mal),

E eu lo dis,

El diables l'escris

Pel meu *acusament*.

Bartsch Chr. 20, 33.

*Adagar* siehe *adaigar*.

*Adaigar* (R. II, 40). Das zweite Beispiel ist zu streichen. Die Stelle lautet in der einzigen Hs. H (Studj. V, 545): E romp e frai[n]g Per pauc *gadaing* Lo dreiz iuiar. Nachzutragen sind bei Rayn. die Formen *adagar*, *asagar*.

Escrih es, que en paradis fez Deus una font que *adaga* tot paradis.

Sermons 30, 2.

*Adagar* *adaquare*.

Don. prov. 28<sup>a</sup>, 16 (Hs. B).

Refl.: E fontz don pretz *s'asagua* (: retragua). Joyas S. 18 Z. 8.

Das Verb findet sich auch in der bei R. fehlenden Bedeutung: „mit Wasser vermischen“:

E petit de vi bevia. e aquel que bevia era ben *azaguatz*.

Pseudo Turpin, Zs. XIV, 500  
Z. 18.

Vgl. Du Cange *adaquare* 3.

*Adaizar* siehe *azaizar*.

*Adalt*, *adaut* R. VI, 3 „haut, élevé“ ist zu streichen. S. Sternbeck S. 54.

*Adantar*, *azantar* „angreifen, die Stirn bieten“?

Armem nos et anem los *adantar*, e fassam y tan de las armas que az els sia a penedre, car say so vengutz.

Prise Jér., Rv. 32,597 Z. 18.

L'emperayre e Thitus . . viro que Pilat non lur avia plus en cor *azantar*.

Ibid., Rv. 32,608 Z. 2.

Dazu Chabaneau, Rv. 33,604: „Ce verbe a ici le sens de *affronter*, *attaquer*“.

*Adars* „jetzt“.

Dels clergues no vuell dir

*Adars* pus, car pro n'ai

Declarat, de quem play,

Ad obs d'aquest afar.

Guir. Riq. 79,240.

*Ademandar* „fragen“.

Quant ieu pensaria quossi se pot far ayssó que dis la Scriptura, he ieu ho enserquaria per razos quossi se pot far ho *ademandaria* als clerex, ieu no peccaria pas.

Bulletin 1890 S. 86 Z. 11.

*Ademplir* (R. IV, 570). *Azemplit* „satt“.

Mais depuis que foro *azemplit*, dis a sos decipols: Culetz las framentas que sobron.

Ev. Joh. 6, 12 (Clédat 167<sup>a</sup>

Z. 4 v. u.).

*Adenolhar* = *agenolhar* R. III, 457.

Que denan *s'adenolha[n]* elh baizan los vestitz.

Crois. Alb. 5865.

**Adenviar.** S. Stichel S. 9.

**Aderas** „bisweilen“.

El nessi, que no son  
Vertudos d'aital ver  
Entendre ni saber,  
Cujan, car a la gen  
So aital jutjamen  
*Aderas* a pales,  
Mostraran tot cant es  
Sia predestinat.

At de Mons I, 644.

Vgl. Appel, Zs. XI, 563. Oder soll  
man *adoras* ändern, da diese Form  
in demselben Gedicht V. 1576—8  
und 1609 wiederkehrt?

**Aderetar** (R. III 529). Ein Beleg:

Terras pot hom laisser  
Son filh *aderetar*.

Dieselbe Stelle nach anderer Lesart  
s. v. *heretar* und Mahn Wke. I,  
179:

Terras pot hom laisser  
E son filh heretar,  
Mas prez non aura ja,  
Si de son cor non l'a.

Es wird Son filh *ad eretar* zu lesen  
sein.

**Adermir, aermir** „verwüsten“.

*Aderms* inhabitabilem facis.

Don. prov. 49<sup>b</sup>, 14.

Tobler will in *facias* ändern, was  
nach Chabaneau nicht nötig ist.

E sa terre gastar e *aermir*.

Gir. de Ross. Oxf. 4451, Par. 3771.

**Ades** (R. II, 25). 1) „schon“.

E per bon dreg serai cogotz;  
Mais ja nom cal dire: serai,  
Qu'*ades* o sui, que ben o sai.

Flamenea 1122.

2) „eben“.

Car plus ac fresca la color  
Que rosa, cant es *ades* nada.  
Jaufre 72<sup>b</sup>, 14.

3) *ades* — *ades* „bald — bald“.

Qu'*ades* es say, *ades* es lay.

Brev. d'am. 5096.

4) *per ades* „immer, allemal“, nicht  
„quelquefois, parfois“ wie R. deutet  
in dem einzigen Beleg:

Que ges ergueil *per ades* non es bos.

Der Mahn Wke. III, 174 sich findende  
Text und Hs. U (Herrigs Arch.  
35,442) lesen *totas retz*.

5) *ades que* „wenn auch“?

Pero *ades* qu'eu suy de-esperans,  
Volgr' ieu esser del tot sieus, sil  
plagues.

Prov. Ined. S. 197 V. 25.

**Adescar** (R. III, 142). *Se azescar*  
„sich nähren“.

E per o faray com l'abelha,  
Que prenden motas flors *s'azesca*.  
Jeux floraux 12<sup>a</sup> Z. 15.

**Adesgardar.** S. Stichel S. 9.

**Adessenhar** (R. V, 230) ist zu strei-  
chen. S. Sternbeck S. 36.

**Adestaltiar** (R. III, 200) ist zu strei-  
chen. S. Sternbeck S. 36.

**Adestrar.** S. Stichel S. 9.

**Adestre** „geschickt“.

Per qu'en jugar sian plus *adestre(s)*.  
Jeux floraux 20<sup>a</sup> Z. 21.

**Adevalar se** „hinabsteigen“.

Dun Bos pres la contesse a son l'es-  
chale,

A paue de sa maisnade s'en *adevale*.  
Gir. de Ross. 6332 (Oxf. Hs.).

Die Par. Hs. V. 5570 liest: *lan des-  
avala*.

**Adiar** (R. III, 43 ein Beleg) „Tag  
werden“.

E quan vene pla sus l'*adyar*.

Guilh. de la Barra S. 39.

**Adietar.** S. Stichel S. 9.

**Adiffamar** (R. III, 258) ist zu streichen,  
S. Sternbeck S. 36.



**Adisida** „Erträgnis“.

Per aisso que d'aquelas gandidas (?)  
et d'aquelas *adissidas* que d'aques-  
tas honors sobredichas eissirau ...  
quel capelas que ella maiso estara  
... n'aja vieure et vestir.

Dial. rouerg. S. 145.

No ve aissi de leu aitan gran *adissida*  
Co es la sua amor, qui no l'a per-  
servida.

Sünders Reue 379 (Such. Dkm.  
S. 226).

**Adisir** „entstehen, wachsen“.

E per lo quint dels frugz que seran  
cadan e naisseran e *adissiran* e  
la dicha meitat del dig mas ...

Bondurand, Charte S. 11 Z. 9.

**Adiu** (R. II, 26). Zu streichen; vgl.  
Sternbeck S. 12.

**Adjection.**

Et es aytals differensa entre *adjectio*  
e compositio, quar *adjectios* es cant  
alcuna sillaba s'ajusta ab alcuna  
dictio e no muda ni merma ni  
creysh lo significat d'aquela dictio,  
am laqual es ajustada coma: tro-  
bayre atrobayre, ordenayre adon-  
denayre.

Leys II, 100 Z. 20 ff.

**Adobador** (R. II, 27). In der einzigen  
Belegstelle, Q. Vert. Card. 1067, hat  
allerdings die Handschrift *adobador*,  
aber Silbenzahl, Reim und Sinn ver-  
langen *adobat*, das Stickney auch  
in den Text gesetzt hat.

**Adobar** (R. II, 26) 1) „abrichten“.

Mas si vols bon falcon lanier,  
Ab gros cap et gros bec lo quier  
Et alas longas, coa breu,  
Pe aigienti: mas ges trop leu  
Aquist no son az *adobar*.

Auz. cass. 357.

Sist valon mais, e plus viatz  
Los a om del tot *adobatz*.

Auz. cass. 440.

2) *se adobar* „sich ankleiden, sich  
anziehen“.

E quant verra al departir,  
Si tot lor es mal a sufrir,  
Tant ab horas *adobe si* (sc. la dompna)  
E parta de lui tant mati,  
Que za non sapeha mals ni bos  
Mais coma si anc re non fos.

Cour. d'am. 1245 (Rv. 20,262)

(mit Annahme der von Chabaneau,  
Revue 21, 96 gegebenen Verbesse-  
rungen).

Las donzellas son ja levadas  
E vestidas et *adobadas*.

Flamenca 5777.

Paul Meyer Übers.: „habillées“.

3) *se adobar* „sich bereit machen“.

L'esques ac lo cor alegre (als  
er den Drachen verwundet sieht)  
Et *adoba se* d'el (Bartsch del) ben  
segre.

S. Enim. 1198 (= Bartsch  
Dkm. 248, 28).

**Adoctrinamen** „Lehre“.

E mostret sertamens

La via de vertat els *adoctrinamens*.  
Tezaur 426.

Raynouard zitiert dieselbe Stelle III,  
62 als einzigen Beleg für *endoctrina-*  
*namen*.

**Adolentir** (R. III, 64). *Se adolentir*  
„schmerzhaft werden“.

Mas adone plus s'abonesis  
Mals d'amor quan s'*adolentis*.

Flamenca 3321.

Azaïs: s'*adolenti* „devenir doulou-  
reux“, Mistral: „devenir douce-  
reux“, was zweifelsohne Druck-  
fehler für *douloureux* ist.

**Adoler se** „sich betrüben“.

Mas s'ieu m'*adol* ar c'aissim fui  
Nim te(n) l'amors, don lo talanz  
Nos part, cui seral danz?

Mahn Ged. 947, 3.

Godefroy *adoulouir* refl. „s'abandonner  
à la douleur, se désoler“.

**Adolit** „leiderfüllt“.

Del be coven ques duelha  
Quil pessa e quil ditz,  
Mas pus es *adolitz*  
Quil fa, tant es pezans.

Guir. Riq. 75, 428.

**Adoltrador** „Ehebrecher“ (R. II, 29  
*adulterador*).

El sinques (sc. comans) no cossent  
hom[e] *adoltrador*.

Doctrinal 247 (Such. Dkm. S. 250).

**Adombrar** siehe *aombrar*.

**Adomdar**. S. Stichel S. 9.

**Adomescar**, -*eschar* = *adomesgar* R.  
III, 73. *Adomescar* findet sich  
Flamenca 2907 und Guerre de Nav.  
2836, *adomeschar* Flamenca 4298.

**Adomniü** (R. III, 73). Ein Beleg:

Be volgra de totz chantadors  
Fos tan sobriers maiers mos sens  
Con am miels e [sui] pus temens  
De totz los autres chantadors;

Breu fera pus *adomniva*  
Chanso, onran e tenen car  
Vos ...

Prov. Ined. S. 217 V. 1 ff.

R. übersetzt „respectueuse“; Appel  
Glossar fragt wohl mit Recht:  
„nicht vielmehr: herrschend, über-  
treffend, trefflich?“

**Adonar** (R. III, 11). In dem zuletzt  
angeführten Beleg, Brev. d'am.  
725, die vollständig lautet:

Atressi cum si pluvia  
Et equals plueia cazia  
Sus una roca talhada  
Et en terra laurada;  
Car mays recebria d'umor  
La terra, quar per lo laor  
Plus *adorans* y seria

Que (Text qu'en) la roca no faria  
ist R.'s Deutung „productif, fertile“  
unrichtig. Es ist „gencigt, ge-

eignet“; Azaïs deutet im Glossar:  
„préparé, disposé“.

**Adonorar** „ehren“.

Tu lauzi e tu adori et *adonor* la tua  
benignetat.

Mariengebete S. 44, 49.

**Adop** (R. II, 27). Im ersten Beleg:

Lo segons es lo pelegris...

Auzels es valens e cortes,

De bon *adop* en totas res.

Auz. cass. 368

übersetzt R. „de bon arrangement“.

Ist es nicht vielmehr „von guter Ab-  
richtung, leicht abzurichten?“

**Adoptar** „an Sohnes Statt annehmen,  
adoptieren“.

Mas Jesu Crist, en quant es dieus,  
Ses commensamen es filhs sieus  
Et en quant homs, tan tost qu'o fo,  
Fo sos vers filhs per unio,  
Per que no loi qual *adoptar*,  
Que nos apelam afilhar.

Brev. d'am. 21653.

**Adorar** (R. II, 28 nur *ad. alcu*). *Ad.*  
*vas alcu*:

Qu'ab lieys *vas* cui *ador*.

Mahn Wke. I, 172.

Ben es plazens; quon plus vey, plus  
m'agrat

Del sieu gent cors e plus *vas lieys* *ador*.

Prov. Ined. S. 230 V. 29.

Appel im Glossar weist auf afrz.  
*uorer a aucun* hin.

Dass es auch ein *adorar* „appliquer  
sa bouche, baiser“ gibt, wie R. an-  
nimmt, scheint mir sehr fraglich;  
jedenfalls ist die einzige von R.  
angeführte Stelle keineswegs über-  
zeugend, wie schon Appel, Prov.  
Ined. S. 303 V. 35 Anm. angemerkt  
hat.

**Adordenansa** „Anordnung“.

Negus donex non deu mal dechar

Ni deu re voler emendar

En l'*azordenansa* de Dieu

Ni en lo dreg juzizi sieu.

Brev. d'am. 2614.

Adormir (R. III. 74). *Ad. alcu* „einschläfern“.

Amors, fait aves gran peccat,  
Car m'aves si tost reveillat.  
La gran merce qu'avias feita,  
Quan m'*adormist*, m'aves estraita,  
Quar aisi tost mi reveilles.  
Amors, per Dieu! ar m'*adormes*  
Ancaras, sius plas, un petit!

Flamenca 2975 ff.

E cant hom vol aver del basme, hom  
lo *adormis* ab esturmens e pren  
hom del basme.

Bartsch Chr. 335, 27.

Adorn (R. IV, 387 ein Beleg „élégant“)

1) „schmuck, geschmackvoll“.

E vestimenta d'estieu  
Ben estan et *adorna*.

Witthoef No. 7 V. 40.

L'alb' el jorns  
Clars et *adorns*  
Ven.

Bartsch Leseb. 101, 25.

Aprop . . . . .

Hom lo somonha de banhar (sc. den  
Vogel).

En la ferma si deu pausar  
L'aiga el vaisel[s] si' *adorns*.

Auz. cass. 631.

Oder hat das Wort hier die Bedeutung:  
2) „in guter Ordnung befindlich“ oder  
„passend“? Denn es findet sich

*Adorns* aptus.

Don. prov. 57<sup>b</sup>, 16.

3) „geschickt“.

E l'escudier es Leutatz  
Cel que porta l'arc del albörn;  
E tenguatz lo be per *adorn*,  
Que nos peca, cant vol ferir.

Mahn Wke. I, 246.

Nicht recht klar ist mir die genaue  
Bedeutung an der folgenden Stelle:

E qui sera cortes ni gais  
Ni *adorns* ni bos solatiers (cor.: so-  
laciars?),

Aquel en port meilhors loguiers.

Diätetik V. 221 (Such. Dkm. S. 207.)

Ist es „jemand, der der Gesellschaft  
zum Schmuck gereicht“?

4) „Schmuck“.

Per quem lais marritz et iratz  
Cels qui laisson pro ni *adorn*.

Peire Vidal Un. Ld. VII, 44.

Dona am bel *adorn* es plus perillosa  
que balesta de torn.

V. e V. (Rohegude).

Adornar (Stichel S. 20 „schmücken“)  
„einrichten, zurecht machen“.

Et intret de lainz, cant le santz *ador-  
nava*

Las jonchas de las mans a l'enfant  
que plorava.

S. Hon. LXXIV, 45.

Sardou Anm.: „arrangeait“.

Adorsa (R. III, 75) siehe *orsa*.

Adotz ist als Stichwort anzusetzen statt  
*adoutz* R. III, 76, wenn auch an der  
einzigen Belegstelle, S. Hon. XXVIII,  
158 *adoutz* steht, denn *ou* ist nur  
spätere Schreibung für *o*.

Adreisar, adresar. R. V, 75 gibt von  
jeder Form in trans. Verwendung  
einen Beleg.

*Adreisar* findet sich noch Flamenca  
3979:

Lo vestir plega e l'*adreissa* (: en-  
dreissa).

Paul Meyer Glos.: „mettre en ordre,  
serrer“.

Prec vas sa senhoria

Quels portz els camis

Nos *adreis* vas Suria.

Bartsch Chr. 145, 38.

Bartsch im Glossar: „ebnen“.

2) *se adresar ad alcuna re* „sich  
einer Sache zuwenden“.

Entrels Catalas mais renha

Domneis ab faitz agradans,

C'usqueex ab ioy s'i (Text: si)  
*adessa* (: pessa)

Fazen totz faitz ben estans.

Guir. Riq. 97, 15.

**Adreisi** = *atresi* R. II, 45.

Adone a la fenestra cor,  
Garda la tor entro al som,  
Tot *adreissi* com per so nom  
L'agues quiacom appellat.

Flamenca 3435.

**Adremirar** (R. IV, 241). Der einzige Beleg findet sich nur in Hs. E, und diese liest nach M. G. 523, 5: *adreiturar*.

**Adubertamen** „offen, deutlich“.

Aiso so sortz que *adubertament* res-  
pondo a tu.

Revue 18, 171 § 48.

Disseron a lui sei decipol: vec te,  
ara parlas *azubertament* et alcuna  
semblansa no dizes.

Ev. Joh. 16, 29 (Clédat 193a,  
Z. 9 v. u.)

**Adubrir** (R. II, 104 ein Beleg „ou-  
vrir“). 1) „eröffnen, mitteilen“.

*Azubrent* li son bon prepaupament.  
S. Douc. S. 136 § 17.

2) *adubert* „deutlich“.

Ieu lor do tantost *adubert* (se.  
ysample),

Bo e complit, veray e sert.

Brev. d'am. 1245.

Si no daretz *azuberta* paraula, en  
qual maneira sera saubut aisso que  
es dig?

I Korinth. 14, 9 (Clédat 371b,  
Z. 10 v. u.)

**Adulteran** „unecht, falsch“.

Per que es dicha artz *azulterana*.

Pseudo Turpin Zs. XIV, 513 Z. 19.

**Adurar** (R. III, 90 *abdurar*) „ertragen,  
dulden“.

*Adura* be(n), aquel ti ve,

*Adura* mal, fai atertal.

Flamenca 2063—4.

Vgl. Ibid. S. 313 Anm. und Glossar.

**Adurar se** „sich verhärten“.

Que per l'arma de mon paire,  
Sil vostre gens cors *s'adura*,

Nom tenra murs ni clausura  
Q'ieu non iesca de mon aire.

Raimb. d'Aur. „Ar n'er tal  
un vers a faire“.

So Hs. A (Studj. 3, 98); die Hss. C  
und I (Mahn Ged. 359 und 622, 6)  
lesen: sil vostre durs cors *s'atura*.

Vgl. auch oben *acurar* und Godefroy  
*adurer*.

**Advocairitz** siehe *avocairitz*.

**Advoquejar** siehe *avoquejar*.

**Aermir** siehe *adermir*.

**Aesman** „schätzbar, taxierbar“.

Per que la preissa fo tan grans  
Que no poc esser *azesmans* (Text:  
adzemans).

Alexius 1001 (Such. Dkm. S. 152).

Siehe die Anmerkung S. 525.

**Aesme** „Schätzung, Überlegung“.

Aisi falh als mais sens,  
Car no preudo *aesme*.

At de Mons II, 747.

R. III, 219 zitiert die Stelle s. v.  
*esme* und liest fälschlich: Car no  
pren do a *esme* „parce qu'il ne  
prend pas don à estimation“.

**Afach** „Zubereitung, Zurüstung“.

Mas prendray ma carriera  
Per esser querentis,  
Tro mos bastos er lis  
Tenen, ses autr' *afag*.  
Se midons per retrag  
Ni per joy ni per ris  
No vol mudar maniera.

Deux Mss. VII, 36.

Vgl. Litt. Bl. XI, 310. — Mistral:  
*afa, afait* etc. „apprêt, préparation“.

**Afan** (R. II, 31). *Gen d'afan* „Arbeiter,  
Arbeitsleute“.

A n'y de *gen d'affan*  
Que sabo tan d'engan,  
Dieus vol que pauc lor sobra.  
Deux Mss. II, 209.

Dazu Chabaneau. Revue 32, 46: gen d'affan „hommes de peine, travailleurs de terre“. Mistral hat *afanadou* „homme de peine, manoeuvre“.

**Afanar** (R. II, 31) „mit Mühe verdienen“.

E reis que logier atenda  
De senhor, bel deu *afanar*.

B. de Born 13, 62.

Thomas, B. de Born S. 51 Anm. 7  
„gagner avec peine (un salaire).  
Le mot a encore ce sens aujourd'hui, et l'on dit: *afana soun pan* (Voy. Mistral, Trésor, v° *afana*)“.  
Stimming<sup>2</sup> „abarbeiten“.

**Afanier** „Arbeitsmann“.

Cortes, *afanier* de Montalba.

Frères Bonis S. 6 Nr. 3.

Ferner ibid. S. 25 Nr. 1; S. 156 Nr. 5.

**Afara** siehe *anfara*.

**Afarar** (Stichel S. 9). *Se afarar* „sich an das Werk machen“.

Tant vey que tortz *s'afara*  
E dreitz es esserratz.

Guir. Riq. 46, 23.

Stichel deutet frageweise „sich ausbreiten“; aber Mistral hat *s'afara* „se mettre au travail“, und damit kommt man, meine ich, auch an unserer Stelle gut aus. Rayn. VI, 24 zitiert, wie Stichel hervorhebt, diese Stelle fälschlich als einzigen Beleg von *affassar*, das also zu streichen ist.

**Afatar.**

Que viell' es de mal' escata,  
E druz que lone si *s'aplata*  
Els eis si coill lo ram ab c'om lo bata;  
Quases (?) viest jen ni *s'afata* (Hs. *safaita*)

Nil drap son nou d'escerlata  
Deios non an mais la pellegata (?).

Mahn Ged. 578, 3.

.... de partir l'amistat

De sellis en qui ioy *s'afata* (:lata).  
Mahn Ged. 356, 5 (Hs. C).

So auch Hs. I Mahn Ged. 625, 5, dagegen Hs. A (Studj. 3, 91) *s'aplata*. Im ersten Beleg bedeutet *se afatar* „sich schmücken“; ist im zweiten *s'afata* „hergerichtet wird, entsteht“ zu deuten? R. III, 266 hat *afaitar* auch = préparer, apprêter. Mistral: *s'afacha* „s'accommoder. se préparer“.

**Afazendat** (R. III, 265) „mit Geschäften überladen oder schlechte Geschäfte machend, in Nöten“?

Aus so aleu fenh amador  
Qu'az ome fan semblan d'amor  
Tant cant es en prosperitat;  
E sil vezo *afazendat*  
O paubre de temporals bes,  
Diran que no sabo qui s'es.

Brev. d'am. 19673.

Glossar „affairé; qui a de mauvaises affaires“.

**Afeblejar** se „schwach werden“. So liest Stimming, B. de Born<sup>1</sup> 4, 13 und Thomas, B. de Born S. 85, während Raynouard, der *afeblejar* nicht hat, II, 297 die Stelle als einzigen Beleg für *afeblejar* (Lesart von IK) zitiert.

**Afelezit.**

S'ieu no pos cosselh pendre co sian  
descofit,

Lo meu afar el vostre vei si *afelezit*  
Que torna en aventura.

Crois. Alb. 706S.

Paul Meyer: „Cor. *afeblezit*?“

**Afendre** (R. III, 304) ist zu streichen. S. Sternbeck S. 36.

**Afermamen** „Bekräftigung, Versicherung“.

L'autre (sc. adverb) significa aius-  
tamen, . . . l'autre *afermamen*.

Don. prov. 39<sup>a</sup>, 4.

**Afermar** (R. III, 314). *Se afermar* „sich festigen“.

Tro que cascuns *si fós* en la fe (Text  
fes) *afermatz*.

Doctrinal 379 (Such. Dkm. 254).

**Aferrar** 1) „durchröchern, versengen“?

... et ab molada

Ben negra e ben *aferrada*.

Auz. cass. 3136.

Vgl. Labernia: *aferrar* „ahumar, socarrar“.

2) „festhalten, anpacken“.

Belzebuc, aquest fach *afferro*,

Et pren tot lo cas a ta man.

S. Pons 2694 (Rv. 31,503).

Vgl. it. *afferrare*, sp. *aferrar*, Labernia = „*aferrar*, *agarrar*“.

**Aferratge.** *L'aferratge* ist mit Appel, Prov. Ined. S. 172 V. 44 zu lesen statt *la ferratge* wie R. III, 317 thut. Auch die Deutung R.'s „prairie, terre labourée“ ist nicht ganz genau; vgl. Prov. Ined. Glos. und Du Cange *ferrago*.

**Aff-** siehe *af-*.

**Affassar** (R. VI, 24) ist zu streichen. S. *afasar*.

**Afiamen** (R. III, 290) „Abmachung, Vertrag“, nicht wie R. deutet „affection, attachement“ an der einzigen Belegstelle, B. de Born 33, 22:

E cel que mante faiditz

Per honor de se mezeis,

Quan fai (cor. fan?) bos acordamens,  
Asol los *afiamens*.

Rayn. liest in der letzten Zeile *A sol*, Stimming und Thomas *A sols*. Stimming deutet „Vertrauen“, dagegen besser Thomas „engagement“. Vgl. Lit. Bl. XI, 233 zu XXVI, 6 und XI, 234 zu V, 22.

**Afiansa** „Vertrag“.

Richartz metra a muois et a sestiers  
Aur et argen e te s'a benananza

Metr' e donar e non vol *s'afianza*  
(oder: vol *afianza*?),

Auz vol guerra mais que qualha  
esparviars.

B. de Born 26, 7.

Vgl. Lit. Bl. XI, 233 zu XXVI, 6.

**Afiblalh** (R. VI, 24 ein Beleg *afublalh*) „Häfel“.

*L'afiblaills* del mantel es fes.

Brev. d'am. 1139.

*Afiblalh* e tessel.

Bartsch Leseb. 135, 22.

E gardatz quel tessel

Y sia ben estan

E l'*afiblalh* denan.

Bartsch Leseb. 136, 38.

Die letzte Stelle zitiert R. VI, 24 fälschlich als einzigen Beleg von *fibla*.

**Afblar.** S. Stichel S. 10.

**Afible** „Häfel“.

Los *afibles* de son mantel

Ten ab lo pouzer davan se.

Flamenca 2530.

Et obrar n'a (aus den Haaren) un  
bel fresel

Per far *afibles* de mantel.

Flamenca 3594.

Dazu Paul Meyer im Glossar: „*at-taches de manteau*. On voit par le second ex. qu'on pouvait les faire en cheveux; ce n'étaient donc pas des agrafes, mais une sorte de brandebourg“.

**Afic** (R. III, 321). In dem zweiten Beleg: ~

Lai on pres vilmen

Dicus mort per *afis*

De menscrezens tries.

Prov. Ined. S. 138 V. 39.

übersetzt R. unrichtig „obstination“. Es ist „Bemühung, Bestreben“. — Das als Stichwort neben *afic* ange-setzte *afia* ist zu streichen, vgl. Stern-beck S. 41.

**Afifollir.** S. Stichel S. 10 und Zs. XV, 531.

**Afigir** (R. III, 321 ein Beleg) „hinzu-  
fügen“.

Els ditz senhors obriers autregeron  
al dig R. Nivelet .I. palm dels  
XII palms ajustes e *afigis* a son  
hostal.

Arch. Clôture 45 (Rev. 3, 160).

**Afigurar** (Stichel S. 10 ein Beleg)  
„abbilden, darstellen“.

.. en tant que se mezcis *afiguret*  
en un drap blanc.

Légendes IV, 58 (Rv. 34,228).

Ancar dizon cil qued an vist aquesta  
majestat de nostre Seinnor, qued  
es *afigurada* en la toailla ...

Ib. IV, 72 (Rv. 34,229).

Ferner ibid. XXI, 60 (Revue 34,334).

**Afinar** (R. III, 330). 1) „(auf ein Ziel)  
richten“.

El cors el cor hi *afini*,

Per que vostre vol cumplisca.

Deux Mss. XXXVIII, 39.

Vgl. Godefroy *afiner* refl. „se pro-  
poser une fin, un but, s'attacher à“.

2) *se afinar* „an's Ziel gelangen“.

Vgl. Chabaneau. Deux Mss. S. 243  
zu XXXI, 27.

3) *se afinar* „Frieden machen“.

Ab lo comte de Fois *si es* el *afinetz*.

Crois. Alb. 935.

Glossar: „faire accord, convention  
avec qqn.“.

**Afiular** siehe *afiblar*.

**Aflamairar**. S. Stichel S. 10.

**Aflamar** (R. III, 337 nur fig.) „ent-  
zünden“.

Enayssin como lenha secca met hom  
permier en lo fuoc material d'aquest  
mont per mais *aflamar*.

Elucid., Rv. 33,312 vorl. Z.

**Aflatar** (R. III, 338) „auflegen, an-  
schmiegen“.

Li leon venian & *aflataran* lur cara  
a sos pens (= pes).

Légendes XXVII, 367 (R. 34,388).

Mistral: *aflata* „appliquer contre“.

**Aflechezir** se „sich beugen“.

Tu pausest ton cor ad entendre  
& *t'aflechezist* davant la fatz de  
nostre Sennor.

Légendes V, 174 (Rv. 34,235).

Rayn. III, 340 hat *aflegezir*.

**Aflibar** siehe *afiblar*.

**Aflieh, aflit** „elend, unglücklich“.

*Aflithz, aflitz* afflictus.

Don. prov. 53<sup>b</sup>, 7.

**Afligimen** „Schmerz, Pein“.

E trobava hom apres los blavairols  
e las ponchuras que li avian fach,  
en tant quell Sancta .. en sentia  
apres motas ves gran dolor e gran  
*afligiment*.

S. Douc. S. 80 § 15.

**Afligir** „martern, kasteien“.

Denfra lo mantell, c'om non ho con-  
nogues, *afligia* si mezesma.

S. Douc. S. 94 § 37.

E cum de dias longuamen pregues  
Dieu (Text Dieus) en la capela am  
lagremas e am sospirs, las autras  
donzelas la ... escarnio, afermans  
que car aysshi se *afligia* no podia  
aver efan.

Rec. d'anc. textes Nr. 36 Z. 40.

**Aflit** siehe *aflieh*.

**Afluissar** „nachlassen, loslassen“.

Per c'om nous deu, sius vol tener,  
*Afluzar* ne estreynar.

Kleinert, Serveri 2, 48.

Vgl. cat. *afluxar*, span. *aflojar*.

**Afolcar** R. III, 352 „diriger, guider,  
réunir“. Drei Beispiele. Zu dem  
ersten, Crois. Alb. 2803, wo R.  
„guider“ übersetzt, bemerkt Paul  
Meyer im Glossar: „accompagner,

seconder. Rayn. diriger, à tort“. Die Bedeutung „begleiten“ hat das Wort auch in dem zweiten Beleg, Mahn Wke. III, 350, wo Rayn. „conduire“ übersetzt. Die Bedeutung „réunir“ soll das Verb nach R. an der folgenden Stelle haben:

Quar s'alcus homs aten aqui (an einen einsamen Ort),

Quez aia perdut son cami  
E (Cor. O?) per qualche aventura,  
Deu hom aver major cura  
E d'aqlhir e d'afolcar,  
Qar mais i pot hom perillar  
Qu'en autre luoc no faria,  
On agues osdalaria.

Brev. d'am. 9873.

Azaïs liest *osdalar* statt *afolcar*. Ob dieses sich in einer der Handschriften findet, weiss ich nicht; Azaïs führt keine Variante zu der Stelle an. Jedenfalls aber kann das Verb an dieser Stelle nicht „réunir“ bedeuten.

**Afondar** se 1) „versinken, untergehen“.

Axi suy eu de me des[es]p[er]atz,  
Car perillatz (Text: pillatz) vais (cor.  
vauc?) d'amar sobre l'onda,  
Tant que m'arma e mon cors se  
afonda,  
Tal pahor ay qu'en breu deia morir.  
Blacasset S. 23 Z. 13 v. u.

2) „sich versenken, sich ganz ergeben“.

Car illh era tota enaissi en l'amor de  
Dieu *afondada*, que cant illh auzia  
ren de l'amor de Dieu, s'escovia e s'enflamava.

S. Douc. S. 64 § 1.

**Afondre** se „kentern, sinken“.

Axi com cell qu'ell mar es perilats  
(Text: pilats),  
Quant la nau ve(ig) al pelatje (Text:  
pelatia) preyon,

Sab que mort es, si la nau si *afon*,  
Axi suy eu de me de[es]p[er]atz.

Blacasset S. 23 Z. 13 v. u.

Mistral: *afondre* „sombrier, couler  
à fond, en Guienne“.

**Aforar** (Stichel S. 10 ein Beleg „nach Aussen verbreiten“).

Nom puese partir a null for,  
Tan m'afor,

De lieys quem trasfora.

Prov. Ined. S. 304 V. 66.

Dazu bemerkt Appel im Glossar:  
„Die Überlieferung ist unvollständig; liegt etwa das aus der Flamenca bekannte *aforar* „divulguer“ (hier dann reflexiv „sich selbst nach aussen begeben, sich entfernen“) vor? „ich mag mich soweit entfernen“ (nämlich: dass man eine Trennung annehmen sollte)“.

**Aforcar**. S. Stichel S. 10.

**Aforcenar** (R. V, 197) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 37.

**Aforest**?

Si l'atenh sul test (sc. der Teufel  
die Seele),

Sentira l'arrest

Del mal *aforest* (Text mala forest),

Dir poyra, si l'abissa:

Ite missa est. Leys I, 230.

Übers.: „du terrible fouetteur“.

**Aformar**. Paul Meyer, Crois. Alb. Glos.:

„former, rendre sa forme [à un  
gant]“, Übers. „eu redressant ses  
gants“:

E lo coms se razona e *aforma* sos  
guans.

Crois. Alb. 4148.

*aformat* „wohlgestaltet“.

Ample lo peyz et *aformad*.

Alexander V. 69.

**Afortir** (R. III, 378) 1) „versichern“.

(Christus erschien) apres a saint  
Peyre, segon que saint Luc *afortis*.  
Elucid., Revue 33,248 Z. 2.



2) *se afortir* „hartnäckig sein, auf seinem Sinn bestehen“.

E cant Augiers l'au *afortir*:  
Seiner, nous o fa jes bon dir  
Oi mais, e veus m'en tot laissat,  
E fatz n'a vostra voluntat.

Jaufre 129<sup>a</sup>, 9.

3) *afortit* „hartnäckig, eigensinnig“.

Senher, fort cochoza  
Son que fos partida  
D'aquest parlamen. —  
Toza, per ma vida,  
Trop es *afortida*,  
Qu'ieus prec humilmen.

Guir. Riq. 57, 50.

Diez, Leben und Werke S. 508 übersetzt: „spröde“.

Mas sel que no fa be  
Ad home per dever  
Ni per bon grat aver,  
Si no'n es somonitz  
Per querens *afortitz*,  
No eug aver honor.

Guir. Riq. 75, 480.

Mistral: *afourti* „affirmé, obstiné, entêté“.

#### Afozenc.

Las grans targas del cor vos dig ses  
falhiment

Que lhi bon *afozenc* n'agron .III.  
verament.

Crois. Alb. 1804.

Dazu Paul Meyer Crois. Alb. II, 99 Anm. 2: Il y a ici un mot, *afozene*, que je n'entends pas. S'il n'est point corrompu, ce doit être un adj. dérivé d'un nom propre (comme *Mironenc* v. 1221, cf. Diez Gram., trad., II, 349—50); et il ne serait peut-être pas impossible qu'il s'agît des hommes du comte de Foix que la réd. en pr. (voy. au t. I la note sur le v. 1798), peut-être d'après un texte plus complet, fait paraître à cette affaire“.

#### Afranar.

Item que nenguna persona . . . ause

*affranar* las possessious ne los frutz de aquelas.

Revue II, 20 Z. 18.

Chabaneau (brieflich): „Ce doit être une mauvaise lecture de *afravar* Voy. Mistral *afra*ba, ravager“.

*Afranhar* se „sich hinwenden, sich ausbreiten“?

Cobeytatz corr, franqueza trop s'es-  
tranha,

Lialtatz mor, engans per tots'*afranha*.

Leys III, 152 l. Z.

Vgl. *afranher* 6).

*Afranher* (R. III, 387). Die Grundbedeutung scheint mir „beugen, neigen“ zu sein, für das ich keinen Beleg beibringen kann, dann „demütigen“.

*Afra*is humiliavit.

Don. prov. 23, 16.

Die Deutung *consolatus est*, die in Guessards zweiter Ausgabe sich findet, von Stengel in das Glossar aufgenommen und von Tobler, Mönch von Mont. ed. Philippson 12, 37 Anm. acceptiert ist, ist doch wohl eine irrige und kommt nur *refra*is zu. —

2) *afranher en* „hinneigen, wenden, richten auf“. Diese Bedeutung scheint mir vorzuliegen in dem ersten der von R. angeführten Citate:

En autr' amor non puose mon cor  
*afraigner*.

Studj. III, 162 vorl. Z.

Und ebenso wohl auch an der folgenden Stelle:

Si cors non lus er tant dreig  
E mal son grat no l'*afraing*  
En un chantaret sotil,  
No m'es vis q'era s'*afraigna*,  
Si no'n es forsatz,  
En aital[s] motz peceiatz.

Mahn Ged. 1386, 1 (Hs. B).

Hs. A (Studj. III, 59) liest in der ersten Zeile Sil cors non lug tant

dreiz, Bartsch Gr. 242, 70 Sil cors  
nom esta tan dreg. Mir ist die Zeile  
unklar. Klein, Mönch von Mont. 2,  
37 Anm. zitiert nur die ersten bei-  
den Zeilen und gibt dem Wort die  
Bedeutung „beugen, zwingen, auf-  
zwingen“.

3) *afranher alc. re ad alc.*

Morgues, be mal o fezis,  
Que tost non aues coichos  
Al rei, cui es Olairos,  
Qui tant era tos amis;  
Per que lau que *t'o afrainha*.  
Mönch von Mont. 2, 37.

In der Anmerkung deutet Klein, wie  
oben bemerkt, „beugen, zwingen,  
aufzwingen“, im Glossar „ab-  
trotzen“. Philippson 12, 37 Anm.:  
„Vielleicht hat das nicht reflexiv  
gebrauchte Verbum daher die Be-  
deutung bekommen „einem andern  
den Sinn brechen, ihm etwas aus-  
reden“, so hier: „Daher rate ich  
denn, dass er (König Richard) dir  
es (das Verbleiben im Kloster)  
ausrede“. Ebenso deutet Bartsch  
Chr. Gloss. Appel (brieflich) deutet  
mit grosser Wahrscheinlichkeit:  
„darum rate ich, dass er es Dir ver-  
mindere (= dass er aufhöre, nem-  
lich: Dein Freund zu sein)“. Vgl. 5).

4) *se afranher* „sich beugen, sich  
fügen“.

.. que braus cors *s'afrain*,  
Qui gen lo serf humilmen.

Mahn Ged. 28, 5.

Vgl. Tobler, Mönch von Mont. ed.  
Philippson 12, 37 Anm.

5) *se afranher* „niedergedrückt wer-  
den, vermindert werden, abnehmen,  
nachlassen“. So in den beiden  
letzten von R. zitierten Beispielen:

Pero al cor ai doussor  
Mesclat (cor. Mesclad') ab un  
joy estranh,

En que s'adoussa e *s'afranh*  
Lo mals qu'ai per fin' amor.

Mahn Wke. III, 172.

Qu'en breu veirem descargar ries  
arne(i) . . .

E mainz baros conseilhar pels defes,  
Per que l'afars s'enanz e no *s'afrani*ua.

Mahn Wke. III 273.

6) *se afranher a, en, ras* „sich hin-  
wenden, zuwenden, zuneigen“.

C'al ben tanh c'om *s'afranh* es bais  
E fuial mal a grans eslais.

Mahn Ged. 330, 5.

Vera merce[s] e dreitura sofranh  
En est secle, car cobeytatz lo franh  
Q'an li malvatz, on malvestatz *s'a-*  
*franh* . . .;

E sel cui platz qe malvestatz non  
franha,

Bes tainh qe dreitz e merces li so-  
franha,

Posque ad (Text: ab) enjan sos mal-  
vatz cors *s'afranha*.

Guilh. Anelier 4. 1 ff.

Gisi übersetzt „sich annähern“. Der  
Conjunctiv in der letzten Zeile ist  
auffällig. Liegt hier *se afranhar*  
vor?

Ni es honors qu'az anta non *s'afranha*.  
Bartsch Chr. 127, 19.

Donc preguem que *s'afranha*  
Jhesus a luy el gart del prevon potz.  
Prov. Ined. S. 195 V. 71.

Appel im Glossar „sich beugen, gnä-  
dig sein“.

Mas car iest vielhs e defragz  
E frevolz com us contragz,  
Vol merces qu'om *s'i afranha*.

Witthoef Nr. 10 V. 24.

*Qu'om s'i afranha* bedeutet, meine ich,  
„dass man sich dir zuwende“. Für  
diese Verwendung von *i* vgl. B. de  
Born 32, 25 Anm., Such. Dkm. S. 277  
V. 162, Rec. d'anc. textes Nr. 31  
Z. 67. Nach Tobler, Mönch v. Mont.  
ed. Philippson 12, 37 Anm. hat das  
Verbum hier die Bedeutung „sich  
überwinden“.

..... me dictan ysshemens  
Que yeu del tot en vos amar *m'a-*  
*franha,*

Si be vas me vostr' amors no *s'a-*  
*franh.*

Leys I, 270 Z. 4 v. u.  
Covengra qu'ilh degues  
Lo sien cor ergulhos  
Tant aclinar en jos  
Qu'az erguelh no tengues.  
Si vas me *s'afraysses.*

Mahn Ged. 350, 4.  
Que s'a lei platz que ja vas mi *s'a-*  
*franha,*

Anc homs d'amar non fes gensor ga-  
zanha.

Mahn Wke. II, 19.  
C'on plus m'auci, plus res (Hs. uer)  
amor *m'afrainh,*  
Mas non conose qu'amors vas mi  
*s'afrainha.*

Mahn Ged. 1193, 1.

**Afravar** siehe *afrantar*.

**Afre** „Entsetzen, Grauen“.

O los quals ors desmesuras!  
L'es ung tres grant *afre* de veyre.  
S. Pons 4525 (Revue 31,536).

Mistral *afre* „afre, chose épouvan-  
table à voir, vision terrible, effroi,  
horreur“.

**Afrevolezir** „schwächen“.

E *s'afrevolezira* mot l'uns l'autre.  
Prise Dam. 776.

R. III, 399 hat *afrevolir* und *afre-*  
*volzir.*

**Africh. afrit** (R. II, 33) „lieberglü-  
hend“.

*Afrithz, afritz* calidus amore.

Don. prov. 53<sup>b</sup>, 6.

Ailas! caitiu malaürat,  
Engelosit, engratonat,  
Ar iest tu fols gelos *affriz,*  
Ronos, barbutz espelofitz.

Flamenca 1167.

**Afrontier** (R. III, 402). In der ein-  
zigen Belegstelle Folq. de Lunel,

Romans 268 ist mit Eichelkraut zu  
lesen:

Pueys al pagar *sera frontiers.*

**Afublar** siehe *afiblar*.

**Afugar** = *afogar* R. III, 346.

E totas las vilas fondre et *afugar.*  
Rom. d'Arles 490 (Rv. 32,493).

Dazu die Anmerkung: *afugar* =  
*afogar* „brüher“.

**Afugir** (R. III, 405). Zu streichen;  
vgl. Sternbeck S. 36.

**Ag** = *ais* „Hindernis“? Siehe *ais* und  
vgl. *balach* neben *balais*.

E quar al sien trag  
Lunha res no s'amagua,  
Temi que tal *ag*  
Lo mortal corp me tragua  
Em do tal empag  
Que nom lega far pagua  
Dels pecatz plus fortz.

Leys I, 216.

**Agachador** „Aufpasser, Laurer“.

E tramezero *agaitadors* ques fenhio  
iust quel prezeso en paraula.

Ev. Luc. 20, 20 (Clédat 147<sup>b</sup>,  
Z. 6 v. u.).

**Agacil**.

El baro de la gata e cel de l'ospital  
De l'*agacil* salhiro e perprendol Rozal.  
Crois. Alb. 4871.

Paul Meyer in der Anm. „Cor. De  
l'agait cil?“; Chabaneau, Revue  
9, 200 „Pourquoi *agacil* ne serait-  
il pas un dérivé de *agach*? Ray-  
nouard a *agaze*, qui justifierait le  
c de *agacil*“.

**Agafar** „packen“.

Ho Verges, he que farem nos,  
Se no avem secors de vos,  
Quar lo demoni enguanos  
Nos *agaffa* coma leo[s]?  
An. du Midi II, 407 Z. 5 v. u.

Rayn. III. 414 hat *gafar*; Mistral  
*agaia, gafa.*

**Agalar** „gleich machen“.

Charitat del cel devala,  
So ey Deos qu'e nous hostala,  
Ung seignour que noz *agualla*,  
Per cuy noz sen confrayrit.

Romania VIII, 214 V. 27.

R. III, 135 hat *agular* und III, 136  
*egalar*, *engalhar*.

**Agancillar** setzt Stichel S. 10 frage-  
weise an für *ajacillar* R. III, 583.

**Aganda** R. II, 33 „prise, saisie“. Der  
einzige Beleg ist nur in der Hs. T  
erhalten und lautet nach dem Ab-  
druck bei Selbach S. 108 Nr. XIV,  
29—30:

Com Tantalus ce so ce plus l'agensa  
Ve e no'n a *agunda* ni valensa.

Ist *ajuda* zu korrigieren? Vgl. in  
demselben Gedicht *guzias* = *jut-*  
*jatz* V. 17, *nons* = *nos* V. 28.  
Mistral hat *agandi* „atteindre“.

**Agar** „anfeuchten“.

Item parle de las penas que fes  
mettre lo dit senhor en la ribieyra  
de Jaur sur lo fach de *agar* partil-  
ladas (?) maladas (?) caussinadas  
en la dicha ribieyra de Jaur.

Libert. S. Pons S. 32 Z. 5.

Mistral *eiga*, *aiga*, *aga* „arroser,  
mouiller“.

**Agarar** (R. III, 424) 1) „warten“.

Si auzel[s] trop tost dezampara  
So que pren, que ges non *agura*  
Tan c'om sia a lui vengutz ...

Auz. cass. 1062.

La latiniers pus non *agara* (: Barra),  
Al senhor vene de Malleo

Et al dig ...

Rec. d'anc. textes Nr. 31 V. 268.

2) „erwarten“.

En gran baticor estai ara  
Guillems per sidons ques *agara*.  
Flamenca 2441.

E las VII domnas qu[es] estavon  
Sus el plan, que las *agaron*,  
Vengron dese.

Flamenca 6901.

**Agardamen** „Anblick, Aussehen“.

E adonc el ditz que l'*agardamen*  
d'aquela fenna era mot merevilhos  
e ditz que aquo no era plus la  
fenna prumeira, ans era outra  
que per la gracia del s. esperit  
s'era cambiada.

Romania VIII, 27 § 191.

**Agardar** (R. III, 426). Rayn. deutet  
„1) garder, conserver, 2) contempler,  
protéger“, aber die Deutung passt  
in allen von ihm angeführten Stellen  
nicht. Das Verbum findet sich in  
den folgenden Bedeutungen: 1) „an-  
schauen, betrachten“.

*Agardes* lo, cossi es faisonz.

Daurel 793.

Panthalis estet & *agardava* lur va-  
nitat e lur travail e fazi' en son  
esquern.

Légendes XXVII, 291 (Rv. 34, 386).

2) „ausschauen, ausspähen“.

Ades apinsa et *agarda*

De Flamenca cor' intraria.

Flamenca 2419.

E aprop el *aguardava* sa e la per  
la mar, si vegia per aventura alqu  
essenhamens dels cors dels negatz.

Romania VIII, 23 § 115.

3) „ausschauen nach, suchen“.

E va se girar vas la gleja e *aguar-*  
*det* .I. luoc on pogues metre l'anel.

Romania VIII, 22 § 97.

4) „ausschauen nach, erwarten“.

Diese Bedeutung kommt dem Verb  
in den von R. zitierten Stellen zu,  
S. Hon. III, 60 und XVI, 11 und  
S. Porcari VI, 320. Ferner:

En aquelz dias Simeon era lo mager

preire del temple, que molz dias  
avia *agardat* N. S.

Sermons XII, 16.

A Tibaut an contat: Mo[r]t son los  
.XXX m<sup>a</sup>. que l'avias mandat. Si  
foram ben nos autres, sils acsem  
*agardat*.

Rom. d'Arles 715 (Rv. 32,499).

**Agarissonar** (R. III, 436) siehe *agar-*  
*sonar*.

**Agarsonar** ist mit Roehegade zu lesen  
statt *agarissonar* R. III, 436.

**Agart** „Erwartung“.

Mentre qu'esta (cor. qu'estan?) en  
cest *agart*,

Non sabon mot, quan una part  
Dels bainz auson un pauc de gap.  
Flamenca 5812.

Paul Meyer Übers.: „sur ces entre-  
faites“.

**Agatge** siehe *ayatge*.

**Agauda** (R. II, 40). Zu streichen;  
vgl. Sternbeck S. 28.

**Agazalhar**. S. Stichel S. 10.

**Agenda** „Gebet für die Toten“.

Trenta vet[z] dighan per eymenda  
Pater noster en lhoc d'*agenda*.

Romania 8, 219 V. 71.

**Agenene** siehe *aigonene*.

**Agensar** R. III, 463 deutet „plaire, em-  
bellir“ gibt aber keinen Beleg für  
die letztere Bedeutung. Sie findet  
sich Leys III, 376 Z. 10:

E l'alongamens, cant es bos . . . ,  
*agensa* lo dictat.

**Aginhar** „nachsinnen, überlegen“.

Vai le diabolz annava ades *aginnant*  
con li pogues far enogh.

Légendes XXIX, 379 (Rv. 34,413).

**Agir** „handeln, auftreten“.

De *agir* contra l'abat.

Libert. S. Pons S. 30 Z. 6.

Disia l'abat que lo cossol ho sendie  
no podia *agir* encontra d'el el tot  
sol.

Libert. S. Pons S. 30 Z. 10.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

**Aglaziador** 1) „Menschendieb, Seelen-  
verkäufer (= lat. *plagiarius*)“.

Als *aglazadors*, als mesorguers.

I Timoth. 1, 10 (Clédat 434<sup>a</sup> l. Z).

2) „meuchelmörderisch“.

Et amenest el desert .iiii. milia de  
baro[s] *aglaziator[s]*.

Apost. Gesch. 21, 38 (Clédat  
253<sup>a</sup>, Z. 4 v. u.).

**Aglaziar** (Stichel S. 11) „töten, mor-  
den“.

E viro[l] duc (Text dux) mort(z) et  
*aglaziat(z)*.

Daurel 449.

Vgl. Gröbers Zs. 15, 531.

**Agolar**. S. Stichel S. 11.

**Agonene** siehe *aigonene*.

**Agradable** (R. III, 503) „dankbar“?

E siatz *agradable* (= et grati estote).  
Colosser 3, 15 (Clédat 430<sup>b</sup>, 11).

Es liegt doch wohl ein Irrtum des  
Übersetzers vor.

Nachzutragen ist bei Rayn. ferner  
die Form *agradavol* Légendes  
XXIV, 309 (Rv. 34,364) und *agra-*  
*devol* ib. XIX, 122 (Rv. 34,329).

**Agradar** (R. III, 504). *Ag. alcuna ren*  
„an etwas Gefallen finden“? Vgl.  
Appel, Prov. Ined. Glos. und S. 181  
V. 3 Anm.

**Agradavol, agradevol** siehe *agradable*.

**Agrar**? S. Stichel S. 11.

**Agraral** 1) „bebaut“.

Fructz que leven en las ditas terras  
*agrarals*.

Cout. de Foix S. 43 Z. 7 v. u.

Bladatges en las terras *agrarals*.

Ib. S. 44 Z. 2.

Vgl. Du Cange *agraralis*.

2) „bebautes Feld“?

Terras, camps, pratz, vinhal[s], *agra-*  
*rals*. Ibid. S. 43 Z. 8 v. u.

Oder ist auch hier *agrarals* als Ad-  
jectiv anzusehen?

**Agrat** (R. III, 503). In dem drittten  
Beleg:

Jaufres s'es levat sus en pes . . ,  
Car dire lor vol son *agrat*  
deutet Rayn. fälschlich „compliment“. Es ist „Wohlgefallen, Wunsch, Begehr“. Ebenso

[Q]ant Proessa hag dit son *agrat*.

Cour. d'am. 1567 (Rv. 20,272).

Nachzutragen ist bei Rayn. die Wendung: *venir per agrat* „wohlgefallen“.

Ans estava molt humilmen

Vestida de vil vestimen,

Car nol *venia* ges *per agrat*

Que portes polpra ni sendat.

S. Enim. 119 (= Bartsch Dkm.

219, 5).

**Agrazit** „gefällig“.

. . C'aissim donetz cosselh,

Com voletz m'aparelh

A menar bona vida,

Avinent, *agrazida*

E ses avol renom.

Bartsch Leseb. 141, 12.

Labernia hat *agradir*, *agradit*, aber in anderem Sinne. Ist vielleicht *e grazida* zu ändern?

**Agre** (R. II, 34). R.'s Deutung „essor, vol, élan“ ist unrichtig. Vgl. Chabaneau, Revue 16, 180, wo zwei weitere Beispiele (Brev. d'am. 32581 und 32921) angeführt werden und Canello, Arn. Dan. XI, 23 Anm. *Agre* bedeutet 1) Nest 2) Familie, Herkunft.

**Agrei** (R. III, 503). Raynouard gibt einen Beleg:

Rics savis decazegutz

Pus foron lare donador,

Quar per *agrey* de folhor

Remania lur pretz nutz.

Mahn Wke. I, 198.

R. deutet „accueil, agrément“, Rochegude, der die Stelle auch zitiert, „pacte, accord, convention“. Die Stelle ist mir nicht recht klar und ebenso wenig die genaue Bedeutung von *agrei* in der folgenden Stelle:

Anz es lo mescaps gran

El tortz e la follors

C'om de don de seingnors,

De que sera cazatz;

Si fassa trop cochatz;

Mais esper e mercei,

C'uns fols ab son *agrei*,

Que menaura em tartalla (?),

Vei pro vez que nuailla

Valers e gratz e dos,

Car es sobrecochos.

Mahn Ged. 947, 4 (Hs. I).

Rayn. V, 306 s. v. *tartalha* liest *ques naua es tartalha*. Hs. U (Herrigs Arch. 33,294) hat, ganz abweichend: Com de don de segnors Se fasa trop cochaz De qen sera cassaz Mas esper e mercei Trola solua son grei *Qe a greu qi gherallia Non uei qi non nuallia Valers o graz o dos.* — Sollte *agrei* an beiden Stellen „Benehmen, Art und Weise“ bedeuten? Und ebenso Bartsch Chr. 31, 40:

Et aquill fan entre lor aital *agrei*,  
wo Bartsch „Belieben“ deutet?

Sicher hat *agrei* an mehreren Stellen die Bedeutung „Art“:

Er auziretz batalhas mesclar de tal  
*agrei*

C'anc non auzis tan fera deus lo tems  
Dairel rei.

Chans. d'Ant. 493.

Aqui on s'ajosteren per tal *agrei*.

Gir. de Ross. (Paris. Hs.) V. 6246.

Molt o fet mals uils hon d'aital *agrei*.  
Aigar 47.

Qu'anc non ausitz

En tal *agrey*,

Del temps que Dieus fo natz,  
Tan gran perilh que tan leu fo portatz.

Mahn Wke. I, 210.

Vgl. Lit. Bl. 11, 230 zu XVI. 15—17.

**Agreiar** (R. III, 503). Einziger Beleg ist B. de Born<sup>1</sup>, 31, 15 - 17 nach CER;

R.'s Deutung „agrée, honorer“ ist nicht ohne Bedenken. Vgl. Lit. Bl. 11, 230 zu XVI, 15.

**Agrejar** = *agreujar* (R. III, 510). Vgl. Gröbers Zs. 15, 539 s. v. *grejar*.

**Agremonia** „Odermennig“.

*Agremonia*, salvia, penthafilon.

Romania 12, 101 Z. 1.

**Agrenir.** S. Stichel S. 11.

**Agreuamen, agreuajar** ist zu schreiben statt *agreviamen, agreviar, agrieviar* R. III, 510. S. Sternbeck S. 26 u. 51. Weniger sicher scheint mir, dass auch *agreuajatiu* für *agreviatu* zu schreiben sei.

**Agrevin** „Essig“.

Et aprop so aiustatz hi

Buire et un pauc d'*agrevi*.

Auz. cass. 2074.

**Agriam** „saure Frucht“.

En jung deu hom soven manjar

Lachugas, e deu hom usar

Vin agre e tot *agriam*

A la taula, cant hom a fam.

Diätetik 333 (Such. Dkm. 210).

Dazu Suchier im Glossar: „So viel wie *agrum*, Mistral *eigrun* „fruit aigre, nom générique des oranges, citronniers et cédratiers“. It. *agrum*“.

**Agrier** „Ackerzehnt“.

Mon dit senhor . . annualment leva lo *agrier* de fructz que leven en las ditas terras agrarals.

Cout. de Foix S. 43 Z. 7 v. u.

**Agriota** „Weichselkirsche“. Péages de Tar. Nr. 145.

**Agropar** „knoten“.

*Agrobs nodes*.

Don. prov. 53<sup>b</sup>, 23.

Vgl. weiter unten *grop, gropar*. —

Mistral *agroupa, groupa* „nouer“.

**Agrum** siehe *agriam*.

*Agrooms* res acerba sicut fructus recentes, agrumen.

Don. prov. 58<sup>b</sup>, 40.

Vgl. Godefroy, *aigrun*.

**Agrura.** Dasselbe wie *agriam*?

Das im Zeichen des Saturn geborene Kind

. . non deu esser gen tenens

Ni en calsar ni en vestir

Ni lahs vestimens aborrir,

E deu s'azautar d'*aguras*

E de negras vestiduras.

Brev. d'am. 4142.

**Agudeza** (R. II, 36). Einziger Beleg:

Un fer per autre pren *agudeza*.

Elue. de las propr. fol. 184.

R. deutet „aiguisement, finesse“, und übersetzt „aiguisement“. Das Wort bedeutet nicht „das Schärfe“, sondern „die Schärfe“. Es findet sich noch S. Enim. 1250 (= Bartsch Dkm. 250, 7):

Que neys encar vezer poyriatz

Aqui montanhas e rocatz

Que tenon ves Tarn per fereza

Enelinada lur *agudeza*,

wo man wohl „ihre Spitzen, ihre Zacken“ zu deuten haben wird.

**Aguer** (R. II, 35) ist zu streichen. An der einzigen Belegstelle, Brev. d'am. 5102, ist mit Azaïs zu lesen:

D'uelhs o trop movens, mal tempratz  
O *guers* o calux o malvatz.

**Aguerir** (R. III, 432) ist zu streichen.

S. Sternbeck S. 36.

**Aguilensier, agulencier** = *aguilancier*

R. II, 35. *Aguilensier* ist statt *aguilensier* Flamenca 4702 einzusetzen, *agulencier* steht Floretus, Rv. 35, 53. Die bei Rayn. mit Brev. d'am. 11488 belegte Form -*ancier* kehrt ib. 11508 wieder. Mistral hat *agoulencié, agulanciè* etc.

**Aguilleta**, nicht *aiguilleta*, wie R. II, 37 angibt, findet sich in dem einzigen Beleg, Auz. cass. 1180, nach Monacis Abdruck. *Aguilleta* kehrt mehrfach in dem Gedicht wieder,

so V. 1183, 1233 (*aguileta*), 2438. —  
*Agulleta* steht Flamenca 2227.

**Agulhar** „nähen“.

Et *agulha* lo cuer .. amb *agulha*  
prima et am fil de seda.

Chirurgie (Basel) 133a.

**Agulheta** siehe *aguileta*.

**Agulhonar.** S. Stichel S. 11 und Zs.  
15, 531.

**Agut** (R. II, 35) 1) *Accen agut* „Akutus, Accent auf der letzten Silbe“.

E per aysso enayssi cum l'accens  
principals apelatz *agutz* es pauzatz  
en lo comensamen de dictio segon  
lati, enayssi segon romans es  
pauzatz en la fi, so es en la der-  
riera sillaba.

Leys I, 88.

Und öfter in demselben Denkmal, so  
III, 6, 144, 372.

2) *rima aguda* „männlicher Reim“.

Quar totas aquelas (se. rimas) que  
havem pauzadas son *agudas*, so es  
ab accen agut. E las longuas son  
mays plazens que las *agudas*.

Leys III, 372.

3) „Nagel“.

Floretus, Revue 35, 58: *clavell* vide  
in *agut*. Dazu die Anmerkung des  
Herausgebers: „Le mot *agut* ne  
se trouve pas dans nos mss. Il  
avait évidemment le même sens  
que *clavell*“. Labernia hat *agut*  
„elau petit“.

**Ahondos** siehe *abondos*.

**Ahur** = *agur* R. II, 142.

Que met los sieus a mal *ahur*.

Studj. III, 89 Z. 6.

**Ahurar** = *agurar* R. II, 143.

Bem tengratz per folhatura,  
Si bem fai e miells m'*ahura*,  
S'ieu ia m'en plane quar l'ay viza.  
Prov. Ined. S. 192 V. 44.

**Ai** oder **ais**?

[De] l'erba que tinhal a nona,  
Que gieta l'*ais* sus per lo som,  
Quil ram li trenca e la fueilla,  
Trusatz fort be.

Auz. cass. 3010.

**Aiba** „Gebrechen, Missbildung“.

E enaissi . . . li fes toquar totas las  
*aibas* els desfaissonamens d'aquell  
enfant. S. Douc. S. 174 § 16.

Chabaneau, Revue 18, 23 „infirmité,  
difformité“.

**Aibos** „geartet“.

E greu es bos e leu es mal *aibos*,  
E greu es franx e leu es orgulhos.  
Dern. Troub. § XV, IV, 5.

**Aibre** = *arbre*. R. führt zwar II, 111  
*aybre* an, gibt aber keinen Beleg.  
Es findet sich z. B. an folgender  
Stelle:

Fulhar e reverdir faran  
*Aybres*, vergiers, pratz e jardins.  
Jeux floraux 16b, 5.

Ferner:

A l'ombra dejos tres *aybres*  
Mos cavals se levec d'*aybres*,  
El garsos entre dos *aybres*  
De nau cum fols estec d'*aybres*.  
Leys I. 194.

Dass das Wort in der ersten Zeile  
„Baum“, in der dritten „Mast“ be-  
deutet, ist klar; dagegen ist mir  
nicht recht deutlich, was *se levar*  
*d'aybres* und *estar d'aybres* besagt.  
Gatien-Arnoult übersetzt „se leva  
droit“ und „se tenait droit“. In  
der letzten Zeile scheint mir „sich  
gerade halten“ wegen des vorher-  
gehenden *si cum fols* nicht zu  
passen. Sollte *estar d'aybres* nicht  
„auf dem Kopfe stehen“ bedeuten  
und dem im Don. prov. sich finden-  
den *enarbrar* (vgl. Gröbers Zs. 2,  
83 und Revue 13, 140), dem moder-  
nen *faire l'aubre-dre*, nfr. *faire*  
*l'arbre fourchu* synonym sein?



**Aicha** siehe *aisa*.

**Aidir** = *aidar* R. III, 610.

Ja lansa ni sageta no t'en poira  
*aidir* (: guandir, revestir).

Chans. d'Ant. 64.

**Aiga** (R. II, 39) „Arzneitrunk“.

E fo per *aiguas* que pres sa sir-  
vienta, quant la dona sa molher  
era malauta.

Frères Bonis S. 17 Nr. 2.

**Aigada** (R. II, 40 ein Beleg) „Über-  
schwemmung“.

Aquel an foron mot grans *aygadas*.  
Mascaro, Rev. 34, 60 Z. 6.

**Aiganeu** „Schneewasser, mit Schnee  
vermischter Regen“.

E deu hom mays saber que nos ha-  
vem compositio, so es affigimens  
oz apostura de dos nominatius,  
coma testagays, *ayganeus*.

Leys II, 96 Z. 14.

Si donx no son que la us termene  
en a e l'altres en s, et adonx aquel  
ques termena en s vol esser der-  
riers, coma *ayganeus*.

Leys II, 98 Z. 6.

Mistral *aigo-nèu* „pluie qui tombe  
mêlée avec de la neige; eau de  
neige“.

**Aigaros** „Rosenwasser“.

La d'Armanhac contessa, don pretz fis  
Nays si eum fa de roza l'*aygaros*,  
Vuellh yeu lauzar, fazen bonas chansos.

Deux Mss. XIV, 54.

Dazu Chabaneau im Glossar: „eau  
de rose. Même forme dans la trad.  
d'Albucasis, dans les *Leys d'amors*,  
dans les *Coutumes de Limoux*. Le  
patois de Toulouse l'a conservée.  
Rayn. n'a qu'*aiga-rosa*“.

Del gitar noill siatz auars

*Aigaros* sains per las nars.

Auz. cass. 3354.

So Chabaneau, Revue 33, 457 Anm. 3.  
Monaci liest *aiga rossa ins*.

Encaras se fay composities de doas  
dictios entieras coma belagarda . . ,  
miegvius, *aygaros*.

Leys II, 94 Z. 18.

**Aigatge** siehe *ayatge*.

**Aiglantin** (R. II, 39). An der einzigen  
Belegstelle, Jaufre Rudel 2, 3, liest  
Stimming *flors aigentina*, ohne eine  
Variante anzugeben. Mistral hat  
*eiglantino, aiglentino* etc.

**Aiglientier, aigolentier** „wilder Rosen-  
stock“.

Epenthesis es ajustamens o creys-  
shemens [de letra o] de sillaba en  
lo mieg de dictio . . ., de sillaba  
coma: femna femena, *ayglientier*  
*aygolentier*. Leys III, 142.

Mistral *eiglantie, aiglantie* (1) *galantie*  
(rouerg.) „églantier“.

**Aiglentín** siehe *aiglantín*.

**Aiglon** ist anzusetzen statt *aiglos* R. II,  
38. S. Sternbeck S. 42.

**Aigolentier** siehe *aiglientier*.

**Aigonenc.**

Non pretz nees mans dos *aigonencs*  
D'autra. Arn. Dan. IX, 24.

Canello deutet „sollecitazioni“, was  
gewiss irrig ist. Chabaneau in  
der Anmerkung zu der Stelle:  
„*Aigonencs* ne serait-il pas la cor-  
ruption d'un nom de monnaie? p.  
ê. *raimonencs*. Cfr. *amouencz* (p. ê.  
*amónencz*) de a.“ Thomas, Romania  
16, 570 ändert in *ugonencs*, Appel  
Chr. 25, 10 in *angovencs*. Die  
Handschriften haben meist *aigo-  
nencs*, dann *aigonecx*, *agonencs*,  
*agonecs*, *ogonencs*, *aguilens* und  
*amouencs*. Ist vielleicht *agenencs*  
zu lesen?

**Aigret** „säuerlich“.

Milgranas o pomas *aigretas*

E cocombres e cogorletas.

Diätetik 265 (Such. Dkm. 208).

Dazu Suchier im Glossar: „*pomas aigretas*, Vorl. mala acria. Honnorat Voc. 1137 *aigreta sauvagea* == *rumex acetosella*, *aigreta roudenda* = *rumex diginus*“.

**Aigrezir** „sauer werden“.

Et en vaissell, qui nol te net,  
*Aigrezira* qui ren no i met (cor. qui ren i met?).  
Flamenca 7863.

**Aigron** (so ist zu lesen statt *áigros*, vgl. Sternbeek S. 42, R. II, 39 ein Beleg) „Reiher“.

Cinh' e grua et *aigro* blanc e nier.  
B. de Born 31, 40.

Nos fom auster et ilh foron *aigro*.  
Rivista I, 34 V. 54.

**Aigueta**. Deminutiv von *aiga*.

Et atroba una fonteta,  
On nayssia un pauc d'*aygueta*.  
S. Enim. 837 (= Bartsch Dkm. 238, 33).

**Aigueira** (R. II, 40) „Gusstein“.

Et ayssi eo en los bos alberes del mon fa hom priuadas & *aygieiras*, en que se gieton las ayguas e las lageças, et enayssi . . .  
Trat. Pen., Studj. V, 283 Z. 12.

**Aiguilleta** (R. II, 37) siehe *aguilleta*.

**Aimador**. Siehe das erste Beispiel unter *aiman*. Ferner Dern. Troub. § XI V. 13.

**Aiman** „Liebender“.

E deu hom dire amans et amadors, can son pauzat per particips. E enayssi pauzam *aymans* ab dip-tonge per nom et amans ses dip-tonge per particip, e vol dire aytant *aymans* cum amayres, et aquo meteyeh *aymadors* ab dip-tonge.  
Leys II, 366,

Qu'ieu soy de Dieu per cert tan fis  
*aymens*  
Que, si n'olh plac, el m'es fort agra-da is.

Deux Mss. XXXII. 31.

Ferner Dern. Troub. § XIX V. 12;  
Prov. Ined. S. 189 V. 7 u. 11.

**Aïme** (R. II, 162 Adject.) „unges luertes Brot“.

El primer dia dels *aïmes*, quan sa-  
crificavan la pascua.

Ev. Marci 14, 12 (Clédat 91<sup>a</sup>, 7).

Mais ero li dia dels *aïmes*.

Apost. Gesch. 12, 3 (Clédat 230<sup>a</sup>, 11).

Mais nos naveiem apres les dias dels  
*aïmes* de Felip.

Apost. Gesch. 20, 6 (Clédat 248<sup>b</sup>, vorl. Z.).

**Aïn** siehe *air*.

**Aïnar** „hassen“ nehmen Tobler und, ihm folgend, Sternbeek an für die folgende Stelle:

Pel segle qe nom n'*aïs*  
Me tornei a las leizors.

Mönch von Mont. 2, 30.

Siehe Sternbeek S. 58. Klein sieht in *aïs* die 3. Sing., Appel die 1. Sing. Impf. Conj. von *air*.

**Aïr** (R. III, 575). In dem zweiten Beleg, Jaufre Rudel, 5, 47:

Mas so qu'eu vuelh m'es tant *ahis*!  
Qu' enaïssim fadet mos pairis  
Qu'ieu ames e non fos amatz,

wo Rayn. „si dōdaigneusement refusé“, Stimming „so sehr vorenthalten“ übersetzt, liegt nach Tobler, Mönch von Mont. ed. Philipsson 12, 30 Anm., dem sich Sternbeek S. 58 anschliesst, ein Adjektiv *aïn* „gehässig, abgeneigt“ vor. Chabaneau Revue 32, 212 bemerkt: „Quant a *ahis* c'est, semble-t-il, un adjectif signifiant *fâcheux*, le même

peut-être qui vit encore sous la forme *aisse*, fém. *aisso* . . . Pour la contraction de *ahis* en une syllabe, cf. *raïtz* (*radicem*) devenu *rais*“. Klein, Mönch v. Mont. 2, 30 Anm. fragt, ob *ahis* nicht = *ahitz* Partic. Perf. von *aïr* sei. — Das Verbum *aïr* überhaupt zu streichen, wie Sternbeck und Stichel wollen, liegt nach Chabaneau a. a. O. kein Grund vor.

Aira „Tenne“.

Aquel l'aira nedejara

E tot lo fromen cauzira.

Brev. d'am. 22079.

Aira area.

Don. prov. 65<sup>b</sup>, 36.

Rayn. III, 98 und Rohegude S. 105 haben die Form *eira*, beide mit einem Beleg aus Beda.

Aire (R. II, 29) „Erde, Welt“.

Cant Clodoveus lo reis de Fransa

Fo issitz de la malanansa

E del caytavier d'aquest *aire*,

Lo filh renhet apres lo paire.

S. Enim. 1481 (= Bartsch

Dkm. 256, 19).

Aire = *aize* R. II, 41.

Senher, assatz ad *aire*

Pogram viure, mas paire

Lo sai de vi efans.

Guir. Riq. 62, 42.

Diez Leb. u. Wke. S. 513 „bequem“.

May val fis ioys, cant es pres a gran  
*aire*

De so c'om vol may que res possezir,  
Que no fai sel de c'om se pot estraire.

Guir. Riq. 98, 21.

Al repaire,

On ad *aire*

Estan los lials

Sals,

Mi peccaire

Metal paire,

Reis celestials.

Troub. de Béziers S. 114.

Airemen.

Una polvera que faretz

De ueira clar d'*airemen*

E de rusca d'albre plazen,

So es fraises. Auz. cass. 3617.

Der Vers ist um eine Silbe zu kurz und mir ganz unverständlich.

Ais siehe *ai*.

Ais „Brett“.

*Ais* tabula.

Don. prov. 41<sup>a</sup>, 5.

Ais (R. II, 41) „Gelegenheit; Wohnsitz, Land“ siehe *aïtz*.

Ais. R. II, 41 „dégoût, tristesse“; II, 42 „aise, joyeux“; III, 610 „aide auxiliaire“, mit je einem Beleg. Die erste, von R. unvollständig zitierte Stelle, Auz. cass. 493, lautet:

Car tot l'umplis de son ale (der om punnais den Vogel),

Vomit li fai, *ais* e bistoc.

*Vomit* ist „Erbrechen“, *bistoc* (siehe dieses) „Ruhr“; es muss *ais* hier also augenscheinlich eine Krankheit des Vogels bezeichnen. Die Deutung „tristesse“ ist demnach nicht annehmbar; es mag sein, dass *dégoût* „Mangel an Esslust, Widerwillen gegen das Essen“ das Richtige trifft. Vielleicht ist *ais* dasselbe oder etwas Ähnliches wie der *fastic*, von dem es Auz. cass. 2341 ff. heisst:

— Vomit e fastic non es ges

Segon fezia una res.

Vomit es, cant a pro manjat

E pueis o gieta mal son grat;

Fasticx es, cant non pot manjar

Et aquo eis coveill gitar.

Es scheint mir nämlich dem Worte *ais* die Bedeutung von etwas Widerwärtigem zuzukommen. So Pons de Capd. 25, 29:

Anc pois no fel segles mas decazer

Que hom blasmet amor ni dis tal *ais*

De las dompnas

wo ich „so widerwärtige Dinge“  
deuten möchte; vgl. V. 33 Que l'us  
(cor. l'un) feignon, l'autre volon  
maldire De las meillors. Ferner  
Mahn Ged. 39, 5:

E car es tant de bon aire,  
Franca, homils et honesta,  
L'am cum los huoills de ma testa,  
E car non a talan vaire,  
Tant es cortesa senes *ais*,  
C'anc ren non galiet ni trais  
Ni fetz enoi ni mespreiso,  
Don ia savis hom l'ochaiso

„ohne widerwärtige Eigenschaften“,  
wo Diez Et. Wb. I, 26 s. v. *ansia*  
„Widerwillen“ deutet.

Die Bedeutung „Widerwärtigkeit,  
Hindernis“ (vgl. oben *ag*) scheint  
mir dem Worte an der von Rayn.  
III, 610 zitierten und sicherlich  
falsch gedeuteten Stelle (Mahn Wke.  
III, 268) zugesprochen werden zu  
dürfen:

Eu non plaing l'anta nil dan  
D'En Guillem, car es savais,  
Ni'n tem lo seignor del Bais,  
Anz eu mou contr' el tal *ais*,  
Per la fe que dei a vos,  
No sai si l'er danz o pros.

Rayn. deutet „aide“, was nach Sinn  
und Form nicht genügt. Raynouard  
sieht es vielleicht als Verbalsub-  
stantiv von *aizar* an, das er, eben-  
falls irrtümlich, Lex. Rom. III, 610  
als Nebenform von *aidar* anführt.  
Diez Et. Wb. I, 26 deutet auch hier  
„Widerwillen“.

Die Bedeutung „Hindernis, Verhin-  
derung“ liegt nach Chabaneau  
vor an den folgenden Stellen:

Si enfra .xli. dias . . . zo que tolt  
t'auria . . . non t'avía emendat senes  
engan, eu enfra octo dias . . . a  
Montpesler venria en ton poder,

si *aiz* non avia, e aquel *iz* non  
fos per aizo ni contra aizo è l'*aiz*  
trapasat, venrai a Montpesler.

Liber Instr. Mem. S. 1: 3-4  
(= Revue 4, 484).

.. quod propter hoc venissint sei  
ostatgui in Montepessulano . . , se  
*aidz* non avio, et istud *aidz* non  
esset propter hoc nec contra hoc.  
E las *aidz* trasannadas, octo dies  
seguinte que tornesso in Mon-  
tepessulano.

Ibid. S. 112 (= Revue 6. 51).

Dazu bemerkt Chabaneau ib. S. LXV:  
*aidz*, d'après le contexte, ne peut  
guère signifier ici autre chose qu'  
*empêchement, excuse*. Cf. le Nr. LXIX  
(d. h. die Stelle S. 123). Le mot,  
malgré l'identité de forme, est par  
suite différent de *aiz, ais* (= fr. *aise*),  
et doit avoir une autre origine, que  
je ne puis découvrir. Ferner hebt  
Chabaneau den Wechsel des Ge-  
schlechts im zweiten Beispiel her-  
vor.

Ein weiterer Beleg findet sich Prov.  
Incd. S. 22 V. 24:

Trop soferr al colh greu biga  
Selh que d'autruy grays s'en-  
grayssa,

E qui l'aver d'autruy cayssa  
Tratz, non a sen plus qu'efant a  
(S. 355: Lies qu'efanta?),

E selh qu'ab lo paupre s'irays.  
Noy's de la ira de dieu l'*ais*.

Dazu bemerkt Appel in der Anmer-  
kung: „noy's = no i es; *ais* das  
bei Diez W. I unter *ansia* behan-  
delte = *aisse, asse, ais, aise* bei  
Mistral“. Diez deutet, wie bemerkt,  
„Widerwillen“, Mistral: „chagrin,  
ennui, tristesse; dégoût, déplai-  
sance“. Es wäre also zu deuten:  
„dort ist nicht Widerwille gegen  
den Zorn Gottes“ d. h. der ist ge-  
neigt den Zorn Gottes auf sich zu

nehmen. Wenn der Artikel zulässig ist (und was könnte *lais* sein?), dürfte dem Worte hier die Bedeutung „Angst, Sorge“ (vgl. *aisa*) zukommen, die es auch an der von R. II, 42 unrichtig zitierten und falsch gedeuteten folgenden Stelle hat:

.. Preguera vos (se. la chansoneta),  
que cuita m'es et *ais*,  
A la bella, cui sui fis e verais,  
M'anasses dir, pois tota genz l'aelina,  
Quel meiller es del mon e que val  
mais,

Bem meraveill, com mon cor no devina.

Mahn Ged. 167, 6 (Hs. I).

Auch Hs. M (Mahn Ged. 1061) und C (Milá S. 294, neue Ausgabe S. 302) haben *coita mes e (et) ais*. Rayn. liest *cuitamens et ais* und deutet „rapidement et joyeusement“.

**Aisa.** R. II, 41 deutet „tristesse, dégoût“ und gibt den einzigen Beleg „plen d'*aissa*“. Im Zusammenhang lautet die Stelle:

E aquil qui sunt ses charitat non  
podunt pas istar essems ni permaner en deu, mas solament aquil  
podunt istar essems e permaner en deu que ant charitat. Ara sia so  
que aquil que non ant perfeita charitat estegont essems, il sunt  
ades murmuros e moleste e turbulent e plen d'*aissa*.

Bartsch Chr. 235, 32.

Rayn. übersetzt „dégoût“, Bartsch Chr. Glos. „Betrübnis“, während Paul Meyer Flamenca Glos. bemerkt: „ansieté, ardeur inquiète, et non point suivant R. II, 41 „tristesse, dégoût“. Er verweist auf Du Cange *ainse* und Diez Et. Wb. I, 26 *ansia*, der „Angst, ängstliches Verlangen“ deutet. Hat das Wort vielleicht an dieser Stelle

die Bedeutung „Klage“? Vgl. Mistral *aïssso* „gémissement, plainte; douleur de l'enfantement; dégoût, inquiétude“.

Die Bedeutung „Angst, Sorge“ liegt Flamenca 4684 vor:

No sai per que tal *aissam* mene,  
während an den beiden andern in Flamenca Glos. angeführten Stellen nach Toblers anzunehmender Deutung und Korrektur *aisa* überhaupt nicht vorliegt.

In gleichem Sinne findet sich das Wort ferner:

Res non pot dechazer  
Tan tost del tot senhor,  
Com cant non a temor  
Ni *aicha* de frachura.

Guir. Riq. 78, 201.

Die Form *aicha* ist bei R. nachzutragen.

Quar ab joves nos te, dieus li don  
*aissa*.

Mahn Ged. 578, 1.

Eu non sai als que m'en diga,  
Pois il soïorn' e s'engraïssa,  
Et eu n'ai trebaill et *aissa*,  
Don morai de dol e d'an(c)ta.

Mahn Ged. 906, 4 (Hs. I).

Anders liest Hs. C (Mahn Ged. 907, 7); siehe s. v. *aisar*.

Hierher gehören auch die bei Rayn. II, 160 s. v. *aysha* „souci, chagrin“ zitierten Stellen aus dem Eluc. de las propr.

**Aisar** (R. II, 101). Ein Beleg:

Altres (cor. Alres) no sai qu'ieu me  
digua,

Quel vostre gens cors engrayssa,  
Quan lo mieus trebalh' ez *ayssa*,  
Don morrai de dol e d'anta.

Mahn Ged. 907, 7 (Hs. C).

Vgl. das letzte Beispiel s. v. *aisa*. Rayn. deutet „hacher, diminuer“; ist es nicht vielmehr „sorgen, sich

ängstigen, sich härmen“? Und ebenso an der folgenden Stelle:

Jocglar, vos n'avetz pro huc mais,  
Et hieu planh e sospir et *ays*.

Mahn Ged. 361, S.

Oder soll man hier „klagen“ deuten?

Vgl. den ersten Beleg s. v. *aisa*  
und Mistral: *faire soun ais* „faire  
ses doléances“.

**Aisens** „Absinth“. *Aissens* liest Stimming mit den meisten Handschriften B. de Born<sup>1</sup> 38, 91, der einzigen Belegstelle, die R. II, 18 für *absens*, *eyssens* (Hs. C) anführt. Die Form *aissens* führt R. nicht an, während andererseits die von R. angegebene Form *aissens* von Stimming unter den Varianten nicht verzeichnet ist. — Nachzutragen sind bei Rayn. ferner die Formen *ausen*, *ausens*:

Ol suc de l'*ausen* ben colat.

Auz. cass. 3417.

Mais en aquel mes es grans sens  
Qui usa fenholh ni *ausens*.

Diätetik 330 (Such. Dkm. S. 210).

Mistral: *aussent*, *eissent*, *ausseus* etc.

**Aiso** (R. VI, 31) *Et aiso* „und zwar“.

L'an dessus MCCCLXIII vene a  
Nemze lo rey Johan, *et aisso* quant  
ysit fouc de prio, so es a-saber  
d'Anglaterra.

Mascaro, Revue 34, 55 Z. 13.

Ferner ibid. S. 56 vorl. Z. — Vgl.  
oben *aco*.

**Aital** (R. V, 295). *Per aital* „deshalb,  
zu dem Zweck“.

El Pog de Mont Segur fo *per aital*  
bastitz.

Qu' el les pogues defendre.

Crois. Alb. 3260.

**Aitertal** siehe *atretal*.

**Aitori** = *adjutori* R. III, 609.

Aqui trobavon mantença,  
*Aitori*, secors e valensa

Jaufre 4<sup>ab</sup>, 10.

Et *aitoris* t'en serai per f e sanz  
engan.

Rec. d'anc. textes Nr. 44 Z. 7.

E *aitoris* te serai contra (Texte contre)  
totz homes.

Bartsch Chr. 99, 7.

E nostre Seinner majors *aitoris* lur  
faria.

Légendes XXII, 345 (Rv. 34, 345).

**Aitre** = *altre* R. II, 44. Boethius  
V. 10.

**Aitrestal** siehe *atretal*.

**Aitz**, *ais* (R. II, 41 *ais* „aise, agré-  
ment“). 1) „Gelegenheit“.

Per quem meravilh mot de vos,  
Bela dona, cortez' e pros,  
Per que reman, cant n'avetz *aitz*,  
Car major amistat nom faiz.

Poés. inéd. S. 9 V. 43 (= Revue  
20, 61).

2) „Aufenthalt, Wohnung, Wohnsitz,  
Land“.

E, quan fora sa fis,  
Qu'elh passes l'estreg port  
Del perill de la mort  
Per venir a son *aytz*.

Deux Mss. XXVII, 67.

Dazu Chabaneau im Glossar: „habi-  
tation, demeure, pays. Bas latin  
*aicium*. Voy. D. C. sous ce mot.

En vostre *ais* me farai vezer.

Mahn Ged. 116, 1.

Qu'aitals los fai om en son *a[i]z* (: pa-  
lais).

Flamenca 7493.

Et habet terminium usque a l' *ais* de  
Homine mortuo (Cartulaire de Con-  
ques p. 325, où l'on a imprimé  
*Allais*).

Raynouard, dans cette acception, n'a que *aize* et *aizi*. Cf. Cartulaire de Sauxillanges, pp. 21—22, Cartulaire de Conques p. XXXVIII.“

Ferner:

De na Faidid' atretal (Text autretal)  
Vuolh sas belas dens en dos,  
L'acolhir el gen respos  
Don es presentieira  
Dintz son *ais*.

B. de Born 32, 55.

**Aiverb** „Adverb“. R. V, 504 *adverbe*, *adverbi*.

Verbs fay pels oblies bi  
E(1)s *ayverbs* atressi.

Deux Mss. S. 203 V. 128.

*Ayverbs* es sers e quays,  
Bonamen, ans ni mays.

Deux Mss. S. 206 V. 235.

Zu der ersten Stelle bemerkt die Glosse des Johan de Castelnou (Deux Mss. S. 223): *Ayverbs* no vol dire re ni es propriis vocables, qar hom deu dire adverbis en lo nominatiu singular, e en los oblies adverbi.

**Aizar** (R. III, 610). Rayn. sieht hierin irrthümlich eine Nebenform von *aidar* in der folgenden Stelle aus dem Livre de Sydrac:

Deu hom *aizar* los autres, can non an de que vieure.

Das Beispiel gehört zu dem R. II, 42 angeführten *aizar*. Vgl. Godefroy *aisier*, erstes Beispiel.

**Aize** (R. II, 41) „Gelegenheit“.

Ja aten hom d'alcun seignor,  
Cui hom serf de cor lealmen,  
Qan loes ni *aizes* lo cossen,  
De far ben a son servidor.

Mahn Ged. 1418, 2.

Mais si luecs et *aizes* o dona,  
Prenga de lui (sc. der Dame)  
seguramen

So qu'il noil dona nil defen.

Flamenca 6253.

E ditz en son cor mout soven:

Bels amies, haurai ja mai *aisze*

Que vos percolle ni vos baisze?

Cour d'am. 971 (Rv. 20,214).

**Aizimen** (R. II, 41). Einziger Beleg:

D'amor non dey dire mas be,

Quar no'n ai ni petit ni re,

Quar ben leu plus no m'en cove;

Pero leumens

Dona gran joy, qui be mante

Los *aizimens*.

Mahn Ged. 178, 2.

Dass Raynouards Deutung „pour cela facilement donne grande joie qui bien maintient les aises“ unrichtig ist, ist mir zweifellos. Subjekt zu *dona* ist *amors*, qui ist = „wenn einer“. Aber was bedeutet *aizimens*?

Ein weiteres Beispiel findet sich Bartsch Chr. 50, 27:

A la fontana d'un vergier,

On l'erb'es vertz jostal gravier,

A l'ombra d'un fust domesgier,

En *aiziment* de blancas flors

E de novel chant costumier,

Trobei sola, ses companhier,

Cela que no volc mon solatz.

Rayn. II, 502 s. v. *costumier* deutet „agrément“, Bartsch Chr. Glos. „behaglicher Platz“, beide scheinen mir nicht das Richtige zu treffen. Richtig dagegen erklärt, meine ich, Diez, Leben und Werke S. 46 „Unter einem blühenden mit Singvögeln besetzten Baum“. Eine präzise Deutung des Wortes finde ich nicht recht; etwa „Einrichtung, Versorgung“, *en aizimen* de „versehen mit, geschmückt mit“? Mistral hat *eisimen* „commodité, facilité, arrangement, faveur, agrément“.

**Aizin** (R. II, 41 ein Beleg) 1) „Wohnung, Wohnstätte“.

Qu'anese amey joc e deport

Luenh de me et en mon *aizi*.

Mahn, Ged. 177, 10.

So auch an der folgenden Stelle?

Ja no sera nuils hom ben fis  
Contr' amor, si non l'es aclis  
Et als estranhs et als vezis  
Non es consens  
Et a totz sels d'aicel *aizi*  
Obediens.

Mahn Ged. 178, 5.

Nicht klar ist mir die folgende Stelle:

E pus l'us l'autre s'enselha,  
El par ves sa par s'aizina,  
De nos es dregz, que s'enselh  
Quaseus d'atretal *aizi*  
Ab fin' amor ses erguelli.

Grimoart V. 18 (Jaufre Rudel S. 58).

Es scheint hier die Bedeutung „Art“  
vorzuliegen und ebenso an der fol-  
genden Stelle:

O, dieus vos salz, don peleri;  
Mout ni semblatz de belh *aizi*,  
Mon escient.

Appel Chr. 60, 21.

2) „bereit“.

Domna, espoza, filh' e maire,  
Mandal filh e pregal paire,  
Ab l'espos parl' e conselha,  
Com merces nos si' *aizina*.

Bartsch Chr. 214, 4.

Bartsch Glos. „leicht“.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

Dieus, que fetz tot quant ve ni vai ..,  
Mi don poder, quel cor eu n'ai,  
Qu'en breu veja l'amor de lonh  
Veraïamen en locs *aizis*,  
Si que la cambra el jardis  
Mi resembles totz temps palatz.

Jaufre Rudel 5, 40.

*Aizin* wäre dann wohl „passend, ge-  
eignet“ zu deuten; vgl. weiter  
unten *aizinar* 4). Stimming über-  
setzt „bequem“.

**Aizina** (R. II, 42) „Bequemlichkeit“.

Mas qui la (sc. amor) vol ausir o pendre  
O tener captiva enclausa,  
Tolla de se *aisin'* e pausa.

Flamenea 1837.

**Aizinar** (R. II, 43) 1) *Se aizinar* „sich  
nähern, herannahen“.

E lo reis Saladis s'es tant apropiatz  
C'as un trait de balesta *s'es de lor*  
*aizinatz*,

Que las gaitas entendo lo parlar el  
solatz.

Crois. Alb. 8274.

Paul Meyer im Glossar: „s'approcher,  
ce qui paraît être le sens primitif,  
cf. Darmesteter, Romania I, 157“.  
L'iverns vay el tems *s'ayzina*  
Que verdeyon li boyssos.

Mahn Ged. 724, 1.

M'agrada l'aura el tems el mes  
El gaps el ris el iois el chans  
El doutz mazans

Qe creis, qan *s'aizinal* maitis.

Mahn Ged. 1373, 1.

2) *se aizinar* „sich aufhalten, woh-  
nen“.

Proeza grans, qu'el vostre cors *s'ai-*  
*zina*.

Bartsch Chr. 72, 3.

3) *aizinat*, *azinat* „Gelegenheit ha-  
bend“.

Que anc lunhs hom de tan gran bé  
Conquerir *aizinatz* no fo.

At de Mons III, 260.

E pois merces nom por valer  
Ab vos, domna, c' us messagiers  
privatz  
Parles per mi, qu'eu no'n (l'ext: no)  
sui *aizinatz*.

Mönch v. Mont. 14, 39.

Die Form *azinar* ist bei R. nachzu-  
tragen. Ein weiterer Beleg der-  
selben steht Crois. Alb. 6430, vgl.  
Chabaneau, Revue 9, 204.

4) *aizinat* „passend, geeignet, ange-  
messen“.

Cant troba noirimen

*Aizinat* o cemensa.

Noiris o fa naissensa.

At de Mons I, 1392.



Pois sia sa camisa,  
Qu'es aprob lei assisa,  
Blancha, molla e delgada (Text  
dolguada),  
Car estai (cor.: estei) *aizinada*  
Pels flanes e pels costaz.  
Garin, Ens. 210 (Rv. 33,415).

E ferie si lo comte lai on l'es *aizinatz*  
Pla desobre las rengas, on es l'aus-  
beres sarratz,  
Que la singla li briza e l'acer es  
asclatz.  
Crois. Alb. 9164.

Paul Meyer im Glossar „s'approcher“,  
in der Übers. „là où il put l'at-  
teindre“.

**Aiziu** (R. II, 42) 1) „nahe, bereit“.

Hom no sap res can se viva,  
E coven(s) o tot a laissar  
A la mort, quens es *aiziva*.  
Folq. de Lunel, Romans 34.

Die zweite Zeile nach der Revue  
critique 1872 art. 158 gegebenen  
handschriftlichen Überlieferung.

Per que una dossa legors  
Es de mon ferm cor *aiziva*  
Totas vetz que n'auja parlar.  
Prov. Ined. S. 218 V. 25.

2) *aiziu de* „versehen, versorgt mit,  
erfüllt von“.

El bais m'a mes en tal via,  
De qu'elam fetz per sa merce(s) *aiziu*,  
Que conquerrai l'onrat ioi senhoriu.  
Mahn Ged. 551, 5.

Donc gardatz  
D'est aman, en qual langor  
Eral iorn d'afan *aiziús*.  
Guir. Riq. 66, 32.

**Aizivar** (R. II, 42). Refl. „sich nahen“.

Lo cor tenh morn e pensiu  
Aitan quant estauc alhors;  
Pois creis m'en gangz e doussors,  
Quan del seu gen cors m'*aiziu*.  
Peire Vidal 14, 44.

**Aizos** (R. VI, 2). Zu streichen; vgl.  
Sternbeck S. 1.

**Ajacillar** (R. III, 583) siehe *agancillar*.

**Ajayre** (R. III, 583) ist zu streichen.  
S. Stichel S. 83.


**Ajazer** (R. III, 583). *Se ajazer de*  
„niederkommen mit“.

Tota femna que *se ajaques* d'effant.  
Mascaro, Rv. 34, 57 Z. 33.

Farens a saber que ela *se era aja-*  
*guda de* .i. bel filh.

Ibid., Rv. 34, 60 Z. 19.

**Ajol** = *aujol* R. II, 159.

*Aiols* avus. 

Don. prov. 54a, 31.

Mistral *aujòu, ajòu* etc.

**Ajornar** (R. III, 589). Das Verbum  
wird von Rayn. in den ersten bei-  
den Belegen falsch „briller, éclair-  
cir“ gedeutet. In dem ersten, Arn.  
Dan. VII, 26 heisst *s'ajorna* „es  
wird Tag“, in dem zweiten, Arn.  
Dan. V, 21, bedeutet *ajornar* „an-  
brechen (vom Tage)“. Vgl. Canellos  
Anmerkungen zu den beiden Stellen  
und Godefroy, *ajorner*.

**Ajost** (R. III, 597 ein Beleg). „Ver-  
einigung, Zusammenkunft“.

E s'Amors vol aquest *ajost*,  
Prec la, sil plaz, pensar mi lais  
Tal mot don sia mos cors gais.  
Flamenca 5521.

**Ajostar** (R. III, 593). *Ajostat* „an-  
grenzend, anstossend“.

La maiso del qual era *ajustada* ab  
la sinagoga.

Apost. Gesch. 18, 7 (Clédat  
244b, 10).

**Ajostatiu** „hinzufügend, vereinigend“.

Et per zo son dit adjectiu, zo es  
*aiusta(n)tiu*, car aiustan las soas  
signifiacons ab lor sustantivis.

Don. prov. 5, 14.

**Ajudar** (R. III, 608) 1) Absol. „nützen“.

Et atressi notz gardars mantas vetz  
Co *ajuda*, cant loex ni sazoz es.

Bartsch Dkm. 15, 17.

2) *se ajudar* „sich mühen“.

Ges no mi desconort

S'ieu ai perdut,

Que non chan em deport

E no *m'ajut*

Com cobres Autafort.

B. de Born 10, 4.

Stimming Glossar „sich helfen, Mittel  
ergreifen“.

Conoissensa vei perduda;

S'om non a cura d'argen

O de guazanh no *s'ajuda*,

Non es prezat un boto.

Bartsch Dkm. 8, 31.

Mistral *s'ajuda* „s'aider, se donner du  
mouvement, agir“; *s'es venguriche*,  
*se i'es ajuda* „s'il est devenu riche,  
il y a pris de la peine“.

**Ajudatge** „Hülfsteuer“.

E no deu donar *ajudatge*, si nollh  
ajuda.

Cout. de Montferrand § 56.

**Ajurar** „beschwören“.

E adonc hieu vau *ajurar* aquest pel  
nom de Jesucrist .. que parles  
amb mi.

Pseudo-Turpin, Zs. 14,513 Z. 34.

Mistral *ajura* „adjurer; conjurer“.

**Ala** (R. II, 46). *Estar en alas* „schwe-  
ben“.

Et el (sc. l'auzels) deissen tot abrivatz  
Ves las gruas e fes un crit ...

E pueis *estet en alas* sus.

Jaufre 151<sup>a</sup>, 11.

**Alabart** „Reitkissen“?

Il avenian en ayga tro als *alabartz*  
de las selas.

Prise Dam. Z. 35.

Paul Meyer im Glos. „sous-selle, pro-  
bablement la même pièce de har-

nachement que le *sudarium* d'Al.  
Neckam, Wright, A Volume of  
Vocabularies, pp. 99 et 108. Mot  
d'origine arabe, voyez Du Cange  
et Diez, Et. Wb. sous *urda*“.

**Alabier** „Achse (eines Rades)“.

Aisi que sobre l'aiga no remas pons  
entiers

Ni molis ni paichera ni pals ni *ala-*  
*biers*.

Crois. Alb. 7578.

Vgl. Chabaneau, Revue 9, 205 und  
361 und Paul Meyer, Crois. Alb.  
II, 381 Anm. 3.

**Aladern** „immergrüner Wegedorn“.

Que dels albres appellats euses, *ala-*  
*derns*, roynes ...

Libert. S. Pons S. 19 Z. 2.

Mistral *aladèr* „alaterne“.

**Aladonc** 1) „damals“.

E per aquestas cauzas fo apelada  
per Alzeas de Sabra, aujol (Text  
aviol) de so marit, dejotz del cal  
*aladonc* ero.

Rec. d'anc. textes Nr. 36 Z. 42.

Aquest issimple *aladonc* fo a totz  
mostratz.

Pseudo-Turpin, Zs. 14,482 Z. 32.

Ferner ibid. 501, 11; 503, 10; 511, 22.

2) „dann“.

Suplie vos done, que de mi sovenensa  
Vulhatz aver la quant l'ora doptozza  
S'apropriara de la mort rigooroza,  
Quez *aladonc*, per vostra gran ele-  
menssa,

Siatz ma deffensa.

Joyas S. 75 vorl. Z.

Item, se hom intra en ort ... per  
penre frucha ses cossel de son don,  
que *aladonc* pagon (l'is. pague)  
set solz.

Dial. rouerg. S. 150 Z. 2.

Mistral *aladounc* „done, alors, pen-  
dant que“.

**Alainar** (R. II, 85) ist zu streichen.  
S. Stichel S. 11.

**Alamanda.**

Et el anet vestit de flors,  
Totas de diversas colors, ...  
Et ae el cap una garlanda  
De flor de gaug ab *alamanda*.  
Bartsch Chr. 267, 28.

Bartsch deutet im Glossar „Mandel“.

**Alambic** „Retorte“.

Et metes toutes las herbas trempar  
am deu vy blanc ... et metre et  
distillar en l'*alambic*.

Benoist S. 93 Z. 23.

**Alamella** „Klinge“.

Metra vos hom sotz las aycellas  
Coutells am longas *alamellas*.

S. Porcari VI, 70.

Els autres mena a barey,  
Que las forbidas *allamellas*  
Lur meton ins en las servellas.  
S. Porcari VI, 249.

Mistral *alamello* weist auf *lamelo*,  
wo aber die Form *alumello* nicht  
mit aufgeführt ist, sondern *aramello*  
„petite lame, fine lame“. —  
Godefroy, *alemele*.

**Alan** „Dogge, Bullenbeisser“.

E te faray mangar a cans,  
A mos matins et (a) mos *alans*.  
Blandin de Corn. 700.

Vgl. Paul Meyer, Romania 2, 384  
und Chabaneau, Revue 8, 42. —  
Mistral *alan, aran* „chien courant“.

**Alargamen** (R. IV, 23) „Ausgelassenheit, Zügellosigkeit“.

Hieu ioguaua foras en la plassa, so  
es en l'*alargamen* d'aquest mon.  
Trat. Pen., Studj. V, 317.

De Lollis im Glos. „rilassamento di  
costumi, corruzione“.

**Alars** (R. II, 47). Zu streichen; vgl.  
Sternbeck S. 28.

**Alasar** „umstricken, fesseln“.

E de la cubiticia nos sen si *alocza*,  
Que nos leisen lo ben e obren lo pecca.

La Barea 51 (Zs. 4, 331).

**Alatge** „Gang“.

Va trobar los *alages* desot terra per  
on podian ad Arle intrar.

Rom. d'Arles 839 (R. 32,502).

Dazu Chabaneau, Revue 32,528: „Mot  
peut-être emprunté au français.  
Voy. Du Cange *aleu, aleya*, et  
Godefroy, *alée*. La signification  
est celle de *galerie, chemin cou-*  
*vert*.“

**Alauzar** (R. IV, 31) ist zu streichen.  
S. Stichel S. 11.

**Alavach** „Nagelgeschwür“.

*Alavach* morbus digiti in radice un-  
gule. Don. prov. 44b, 36.

**Alavesa** „Lanze (in der Provinz Alava  
verfertigt)“.

O perpyunt o gorgera, *alavesa* o pal.  
Guerre de Nav. 4376.

Span. *alabesa*, cat. *alavesa*.

**Albalestier** siehe *arbalestier*.

**Alban** (R. II, 49 ein Beleg) „Baum-  
falke“.

Crezez en l'agur dels *albas*.

Jahrbuch N. F. II, 147 l. Z.

**Albaran** (R. II, 50) „Zettel“.

En aquel cas los noms d'aquels se  
escriuran, so es a saber lo nom  
de caseu d'aquels, en .i. petit *al-*  
*bara* per los ditz notaris, et apres  
aquels ditz *albaras* metran .. en  
una borsa .. et apres lo sambo-  
taran be per so que los *albaras*  
se mesclo; e fach aquo .. aura  
hom .i. enfant petit .. e'n traga  
.i. dels ditz *albaras*.

Mascaro, Rv. 34, 81 Z. 16 ff.

**Albenc.** Paul Meyer, Rom. 3, 441  
„vêtement blanc, aube?“; Alart,  
Revue 8, 23 „couverture de lit ..  
correspondant à l'ancienne *vanoha*  
catalane“.

**Alberc, auberc** „Panzerhemd“.

No say ges *alberc* ni bran  
Ni platas quel contras[ta]sa.  
Deux Mss. L, 24.

Für *auberc* siehe Crois. Alb. Glos.  
und Prov. Ined. Glos. Beide For-  
men finden sich Prise Dam.; siehe  
das Glos. — R. II, 152 hat *ausbere*  
und *albergot* und VI, 5 *aubergo*.

**Albergamen** (R. II, 51 ein Beleg)  
„Wohnung, Haus“.

Ez intran a Tolosa trastot cominal-  
mens

E perprendo la vila e los *albergamens*.  
Crois. Alb. 3117.

**Albergar** (R. II, 52) *Se albergar* „Her-  
berge nehmen“.

A l'autre dis: Sener, heu voil  
Que dins la vilas [al]bergues,  
Quar mielz, so ere, lai estares.  
Flamenca 7277.

**Albergot, aubergot** (R. II, 152 je ein  
Beleg). *Albergot* steht noch Fla-  
menca 7465, *aubergot* ibid. 7578.

**Alberguier** (R. II, 51 ein Beleg)  
„Wirt“.

Arans (cor. Araus) parlem dels des-  
causitz

*Alberguiers*, co son malvadas  
Gens.

Folq. de Lunel, Romans 173.

.. que aytals *alberguier* ... que de  
tal vin sien tengutz de pagar lo  
drech. Bartsch Chr. 398, 38.

**Alberjon** (R. VI, 5 *aubergo* ein Beleg)  
„(kleines) Panzerhemd“.

Sobre los *alberios* d'aquels que en  
la dicha batalha devio morir.  
Pseudo-Turpin, Zs. 14,492 Z. 25.

**Albir** (R. II, 111) 1) „Überlegen, Be-  
sinnen“.

E vos no metatz l'one *albir*:  
Pessatz de luy e faitz l'intrar,  
Adones poiretz ab luy parlar.  
Bartsch Chr. 263, 24.

2) *tener son albir a, en* „seinen Sinn  
auf etwas richten“.

Ni ges nol puese pro ben dir  
Ni pro non la puese temer  
Ni noy tene pro mon *albir*  
Ni pro non la puese vezer.  
Guir. Riq. 25, 23.

El ser[s] doblam mo martir  
Qu'en elh tene tot mon *albir*.  
Guir. Riq. 63, 18.

3) *se prendre albir de alc. ren* „etwas  
(recht) überlegen“.

Mas qui s'en pren *albir*,  
Hom es pus conoissens  
Dels autrus fahimens  
Que del[s] seus las .c. partz.  
Guir. Riq. 77, 22.

Senher bos, que (cor. qui?) s'en pren  
*albir*,

Non pert son pretz ni sa bontat,  
Quil pana nil fa falsetat,  
Si tot li sap greu, car l'es dans.  
At de Mons IV, 142.

E senher, si s'en pren *albir*,  
Pot leu conoisser lauzengier.  
At de Mons IV, 226.

4) *se prendre albir de alc. ren* „sich  
seine Meinung nach etwas bilden,  
etwas zum Vorbild nehmen“.

Fis iois, dreituraus defen  
Que cui que veiatz faillir  
Que ros no'n prengatz *albir*.  
Mahn Ged. 511, 5.

5) *se prendre albir a* „Glauben schen-  
ken“?

Si senher ere nis pren *albir*  
Al mal, que au dir a caseu,  
Ja pueys non amara degu.  
At de Mons IV, 194.

Nachzutragen ist bei R. die Form  
*albire*; R. hat *albir*.

Mas *albiros* vol s e consires e de-  
sires.

Don. prov. 4, 25.

Amors, tostemps auzi dire  
Que nulhs servezis nos pert,  
E car m'avetz fayt apert  
E que m'avetz dat *albire*  
D'amar lies que m'es sobriera ...

Deux Mss. XLIII, 4.

Nachzutragen ist ferner die Redensart *per nulh albir* „auf keine Weise“.

Dieus que volgues per nos morir,  
Qui nos poira lo vas ubrir?  
Car no podem *per nulh albir*  
La peyra mo[u]re ni sufrir.

Revue 28, 14 V. 89.

**Albirador** „Beurteiler“.

D'ome de pauc afar  
Nos pren hom gaire cura,  
Mas can per aventura  
Senher fa mal o be,  
Leu enten hom per que,  
Car on mager sera,  
Mais *albiradors* a.

At de Mons V, 57.

**Albirar** (R. II, 111) „abschätzen“.

Li cal devon *albirar* ab sagramen  
los bens d'un cadaun e manifestar  
quan cadaun deia donar e des-  
pendre en aquelas cauzas.

Revue 2, 104 Z. 9.

**Albola** „weisses Taufkleidchen“.

Item que negus hom .. que fassa  
filhol, quel payris no lhi auze do-  
nar .. mas que .I. denier d'argen  
.., e tot lo remanen d'*albolas* e als.

Frères Bonis S. CLI.

Vgl. Du Cange *alba* 4.

**Alcavot** (R. II. 52). Rayn. führt als Nebenform *alcaot* an. An der einzigen Belegstelle, Leys I, 312, hat der Text von Gätien — Arnoult *alcauot*. — Nachzutragen bei Rayn. ist die Form *arcabot*.

Endeve layro e *arcabot* e malfaytor.

Rapports S. 268 Z. 7.

Mistral *arcavot*, *arcabot* (l.) „libertin“.

**Alclan** „Regenbogen“.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

Pueys aparra l'alclas el cel  
E si aura color de fel.

Ev. Nic. 2623 (Such. Dkm. 79).

Vgl. Suchiers Anmerkung zu der Stelle.

**Alcuba** „Zelt“.

Assaz i a tendas e [t]raps

Et *alcubas* de divers draps.

Flamenca 203.

Tendas (Text *tendatz*) e traps, *alcu-  
bas*, pabalhos

Veyrem tendre per pratz e per ver-  
giers.

Mahn Ged. 517, 1.

**Alcunnamen** „irgendwie, einigermassen“.

Si *alcunament* ysjauzir lo voletz,

Tant quant vieure, seretz de my  
lausada.

Joyas 137 Z. 15.

E(n) vos, Messenhors, supliqam  
(Text: -an),

Se *alcunnamen* falhit aviam,  
Que nos volhats perdonar.

An. du Midi II, 413 Z. 6 v. u.

Dire te vuelh *alcunoment*,  
Cosint Ihesus volgu[e] murir.

S. André 905.

Ou ben, l'ay auvy lamentar  
E corruser *aucunoment*.

Petri & Pauli 3306.

**Alegorar** (R. IV, 54). In der zweiten Belegstelle:

Reis N'Anfos, jals crois marritz  
Non crezatz

Nils feingnenz *alegoratz*,  
Car amon dinz lur maizos  
Mais bos vis e bos morseus

C'ab afan penre casteus,  
Ciutatz ni reingnz ni faire faitz prezanz,  
Tan lur es cars legors e pretz soanz.

Mahn Wke. III, 3,

von der Rayn. nur die dritte Zeile zitiert, kann *alegorat* nicht „réjouï“ bedeuten, sondern es ist „müssig. Müssiggänger“.

Nachzutragen ist bei Rayn.

1) *se alegorar* „zögern, säumen“.

Amicx, si tot nos *nos em alegoratz*,  
gazanhat avem a Roma mays que  
degun dels autres (Text: outras)  
que son agutz tramesses per tres  
vegadas. Bartsch Chr. 396, 10.

Vgl. Chabaneau, Revue 11, 215 zu  
198, 12.

2) *alegorat* „behaglich lebend, wohl-  
habend“?

D'omes vey c'an a totz jerns mens  
On pus s'esforsan d'afanar,  
E vey n'*alegoratz* estar  
D'autres ses totz afanamens.

Bartsch Dkm. 29, 21.

3) *esser alegorat de alc. ren* „Musse  
zu etwas haben“.

Pulcella, nom (Text: no us) deman-  
detz plus

De novas, car trop ai a far,  
Que gran paor ai de tarzar.

Assatz vos dirai veritat,

Cant *ne serem alegorat*.

Jaufre 116<sup>b</sup>, 10.

**Alegramen** (R. IV, 53 ein Beleg)  
„Fröhlichkeit“.

Lo ric duc Boves ab gran *alegramen*  
Vay a Peytiey ab gran joi issamen.

Daurel 174.

Si anc null tems fuy ben encavalcatz  
Ni per midons mi diei *alegrament*,  
Ronci, per vos mi er tot[z] joy[s]  
tornatz

En gran dolor et en gran mariment.

Dern. Troub. § VIII, II, 2.

Ferner Revue 28, 15 V. 119.

**Alegratge** (R. IV, 53 ein Beleg)  
„Fröhlichkeit, Freude“.

Empero nul *alegratge*  
Nom dona res que eu veja,  
Per qu'eu conose mon folatge.

Bartsch Chr. 143, 10.

D'aqui partiron e van s'en  
Am gran gaug et ab *alegrage*,  
Car accabatz fone lur obratge.

Bartsch Chr. 392, 9.

E si mon corage

Y met ni assage

D'aver *alegrage*

Del sieu gen cors ear . . .

Dern. Troub. § X, IV, 31.

Ferner B. de Born 42, 8

**Alegret** „fröhlich“.

Pauc m'o pretz, sil vens m'erissa,  
Qu' *alegretu* sui e sana.

Bartsch Chr. 52, 7.

**Alegria** „Fröhlichkeit, Freude“.

Cant lo coms de Montfort e l'autra  
baronia

E li un e li autre an la noela auzia  
Que mesira Bochartz es souts e que

venia,

No vos cal demandar s'ilh agron  
*alegria*.

Crois. Alb. 1484.

Mot n'agron tuit gran joia e granda  
*alegria*.

Crois. Alb. 1935.

**Alesar se.** S. Stichel S. 11 und 83.

**Aleujamen, aleujar** ist zu schreiben  
statt *aleviamen, aleviar* R. IV, 60  
– 61, vgl. Sternbeck S. 26. Dass  
auch *aleujatiu* für *aleviatiu* zu schrei-  
ben sei, scheint mir weniger aus-  
gemacht.

**Alevamen** „Anfang“ (Stengel) oder  
„Verherrlichung“ (Godefroy)?

Mas non i ab un plus valent (se. rey)  
De chest dun faz l'*alevament*.

Alexander V. 24.

**Alfi** „Läufer im Schachspiel“.

De maravites blanc son talhat li *alfi*  
E li roc e las fersas.

Chans. d'Ant. 51.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 14 s. v. *alfido*

**Algarada** „Wurfmaschine“.

En la Navarria

Ago molt fol acort, ta's que nol  
convenia,

Que fesson *algarradas*.

*Algarradas* bastiron.

Guerre de Nav. 639 – 40.

Manguanels, (et) *algarradas* e trabuquetz assatz.

Guerre de Nav. 647.

# **Algaravie.**

E parlan son *algaravie*.

Guilh. de la Barra S. 39.

Paul Meyer „arabe“.

# **Alhors (R. II, 46) „anderswo“.**

Lo cor tenh morn e pensiu

Aitan quant estauc *alhors*,

Pois creis m'en gaugz e doussors,

Quan del seu gen cors m'aiziu.

Peire Vidal 14, 42.

Guiraut Riquier, G. es tan ardens

D'estar el sieu, que pauc estai *alhors*.

Guir. Riq. 99, 10.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Form *althor*:

E l'esperitz lai cor,

Et en suim sai *althor*

Lonh de leis en Fransa.

Bartsch Chr. 63, 19.

Torney en plor,

Tro qu'en una ombreira

[Ieu] reviriey mos huelhs *althor*.

Prov. Ined. S. 171 V. 13.

Von der Verwendung von *alhors* zur Bezeichnung einer andern Person gibt Stimming<sup>1</sup>, B. de Born 38, 13 Anm. Beispiele, z. B. non amarai *alhors* „eine andere“, per vos pere .. ric joi *d'althor* „einer andern“. *D'althor* „von etwas anderem“ findet sich Crois. Alb. 2887:

Erals laichem estar, qu'ieus vulh parlar *d'althor*.

Vgl. Chabaneau, Revue 9, 356.

# **Alienar R. II, 46 ein Beleg = 1) „veräußern“. Hier zwei weitere:**

Item una carta bullada de Mosen Jacme ... que el no pueca *alienar* Monpeslier ni ren dels castels de ma dona Maria.

Arch. du Consulat § 29 (R. 3, 19).

Item .I. carta de libertatz e franquezas de l'avesque de Magalona

que non pueca *alienar* Melguer ni Monferran.

Ibid. § 58 (Rv. 3, 23).

# **2) „wegnehmen, entziehen, versagen“.**

Quar aissels que en Yspanha preiro martiri per la fe de Crist so coronatz el cel, e, jaciaisso que Karle e Turpi . . amb los autres martirs no aguesso pres mort en Ronsaval, empero la corona d'aissels no fo *alienada*, los quals preiro e sufertero plaguas e trebalhs amb los autres hal ponh de la mort.

Pseudo-Turpin, Zs. 14,516 Z. 6.

# **3) *alienat* „ausser sich“.**

E tota *alienada* en aut exces de pensa, soptamens fon transportada ins en lo tabernacle.

S. Douc. S. 132 § 13.

Ferner ib. 130 § 10.

# **Alimentar „verpflegen, unterhalten“.**

Item autras allegacios que la vila non fos tenguda *d'alimentar* lo rey de Malhorgas ni sos enfans.

Arch. du Consulat § 262

(Rv. 3, 47).

# **Alis „ungesäuert“.**

*Alis* azimus.

Don. prov. 8<sup>a</sup>, 31 und 52<sup>a</sup>, 30.

**Aliscara** „Strafe, Pein“ ist zu schreiben statt *asescara* R. III, 149. Sternbeck S. 68 setzt *alisquera* an, da der Reim *-era* verlange. Das ist aber ein Irrtum, es ist vielmehr mit Hofmeister, Sprachl. Untersuchung der Reime Bernart's v. Ventadorn (Ausg. u. Abh. X) S. 8 Anm. *-ara* einzuführen. Auch cat. *aliscara* weist für das Prov. auf *-ara*.

**Alivrar** neben *alivrar* R. IV, 85 ist zu streichen. S. Sternbeck S. 26.

**Alm** „nourricier“ setzt R. II, 56 an. Sollte das Masculinum wirklich prov.

existiert haben? R. zitiert nur „may-re alma“, und auch die einzige Belegstelle, die ich sonst noch anführen kann, hat das Femininum:

Una legua hi a entieyra . . .  
D'aquel mostier tro a la balma  
On istava la verges *alma*.

S. Enim. 1190 (= Bartsch Dkm. 248,20).

Hier bedeutet *alma* „hold, lieb“.

**Almirat** „Emir“ Crois. Alb. 8289. R. II, 72 *amiran, amirat*.

**Alo** „sogleich, alsbald“. R. IV, 90 *alloc, aluec*.

Qued *alo* cant eil (cor. ilh) morra,  
el se cuja aucir.

Légendes XVIII, 622 (Rv. 34,321).

Ibid. XXII, 324 (Revue 34, 344);  
XXIX, 152 (Revue 34,407).

**Alodial** „lehnzinsfrei“.

Per laqual capelania layset en son  
testamen .c. floris per comprar ren-  
das *alodials*.

Chapellenies § 224 (Revue 4, 31).

**Aloes** (R. II, 57), das R. neben *aloen* ansetzt, will Sternbeck S. 42 streichen, weil der Obliq. *aloen* laute. Ich glaube, man wird dem nicht beizustimmen brauchen. Es heisst in der Marienklage 735 (von R. zitiert): Onhi lo cors d'un onhemen .. Cofit de mirra e d'*aloes*, und man wird hierin doch schwerlich ein Obl. Pluralis sehen können. Mistral hat *aloues, aloue*, das Nfrz. *aloès*, das nach Darmesteter, Dictionnaire von dem Ausdruck *lignum aloes* entnommen ist.

**Alongamen** (R. IV, 97) 1) „Verlängerung“.

Vist havetz quo pot hom las parau-  
las alongar en acordansa . . . E  
l'*alongamens*, cant es bos .., agensa  
lo dictat. Leys III, 376 Z. 9.

2) „Ausführlichkeit“.

De semblan ai parat  
Petit e de parlar,  
Per so car a mostiar  
Les faitz segon men sen  
A gran *alongamen*.

At de Mons II, 594.

So die Hs. und Appel, Zs. 11, 565,  
der Herausgeber liest *c'ai* statt  
*car*.

**Alongar** (R. IV, 97) 1) „ausführlich sein“.

Pero s'ieu i *alongi* en causas qe  
porria plus leumens (cor. breu-  
mens?) dir, nous en doves mera-  
uellar . . . Per q'ieu *along[ar]ai*  
en tal luec que porria plus breu-  
menz hom dir.

Don. prov. 67<sup>e</sup>, 12, 18.

So hat Hs. B; Hs. C dagegen Pero  
si eu *mi alonje* und per qu'ieu *mi*  
*alongerai*.

2) *se alongar* „länger werden“.

Aras l'ivern, que *s'alongar* las nuegz,  
Pes de midons.

Deux Mss. LII, 1.

**Alonhar** (R. IV, 97). 1) *Se alonhar*  
„sich entfernen“.

Que trop *s'es* de mi *alonthatz*.

Bartsch Chr. 51, 35.

Savi *s'aluenha* d'autru huis,  
El fol agacha pel peruis.

Bartsch Chr. 342, 30.

2) *se alonhar de* „unterlassen“.

Car ve, que si *s'alo-ha*  
*De* valer ad amic,  
Que mais non deu abrie,  
Sil fallh, en loc trobar.

Guir. Riq. 82, 146.

**Alquier** = *arquier* (R. II, 112) Crois.  
Alb. 4270.

**Alsagaia** siehe *arsagaia*.



Altan „Altan“.

Ni montaretz en aut *altan*,  
Si long' escala non auretz.

Witthoeft Nr. 2 V. 44.

Altrestal siehe *atretal*.

Altura siehe *autura*.

Alucar (R. IV, 109) „erleuchten“.

Pessan del joy quel pessamen *aluca*  
Mielhs que jorns clars e dona saber  
noble.

Deux Mss. XXV, 3.

Aludaria „Gerberei“.

Sen. Jacme Caucenuejol, marelle,  
per l'escala del mazel, de pararie  
et d'*aludarie*.

Mascaro, Revue 34, 95 Z. 35.

Aludier „Gerber“.

Sen. Bernat de Serez per sabatiers,  
sen. Ramon Huec per *aludies*.

Mascaro, Revue 34, 41 Z. 32.

Ibid., Revue 34, 45 Z. 24 und 28.

R. II, 61 *aluda* „alue, alude“;

Mistral *aluda* „corroyer, préparer  
une peau“.

Aluisne „Absinth“.

Seiner, cous plaz, mas eu volria,  
Que begses un pauc, sius plazia,  
De bon *aluisne*, car oi mai  
Lo deu hom beur' el tems de mai.

Flamenca 3075.

E dis: Aisi beves oi mais,  
Car l'*aluisnes* ne valra mais.

Flamenca 3088.

Alum (R. II, 61) *Alum de roca* „Stein-  
alaun“.

Item deu per VIII lh. *alum de roca* ..  
Frères Bonis S. 42 Z. 14.

Ibid Z. 24 und S. 225 Z. 21: *alun*  
de r.

In den Péages de Tar. Nr. 19, 20, 69  
findet sich *alum d'Alap* (Heraus-  
geber „alun d'Alep“), *alum de plu-*

*ma* (Federalaun), *alum sicrum*  
(nach Thomas, An. du Midi III,  
40, Alaun in Zuckerhutform), *alum*  
*de volcan* (?).

Alumar 1) „erleuchten“.

*Alums* illumines.

Don. prov. 58<sup>b</sup>, 42 4.

Por cui lo mund oscur es *alumaç*.  
Poés. rel. 2622.

Tot aultresi cum la candela *aluma*  
En oscur loc, aveç vos *alumaç*  
Trestos lo mun per la vostra clartatç.  
Poés. rel. 2789.

2) „leuchten“.

Tot aultresi cum la candela *aluma*  
En oscur loc.

Poés. rel. 2788.

3) „entzünden“.

Ez *alumaz* las fayllas.

Guerre de Nav. 2992.

En la Poblacion, que vigol foc montar,  
Puyego sus les mu[r]s ab fayllas, ab  
cridar,

Ez ap buyss ez ap sofre per mas  
tost *alumar*.

Guerre de Nav. 3006.

Reflexiv: Car la casa . . .

S'era ja *alumada* es pre-  
ni'a cremar.

Guerre de Nav. 3029.

Mistral *aluma* „allumer; éclairer“.

R. IV, 104 hat *alumnar*, *alumenar*.

**Alumenamen** verzeichnet Rohegude,  
der als Beleg dieselbe Stelle aus  
Beda zitiert, die Rayn. IV, 104 als  
zweites Beispiel von *alumnamen* an-  
führt.

**Alumnar** (R. IV, 104) „erleuchtet,  
leuchtend werden“.

Don totz lo mons *alumna* e Paratge  
es estort.

Crois. Alb. 3402.

Ez ab las entresenhas *alumnee* la  
clartatz.

Crois. Alb. 9134.

Vgl. Chabaneau, Revue 9, 363 zu  
8493.

**Alut** „beflügelt“.

*Alutz* plenus alis.

Don. prov. 59<sup>a</sup>, 24.

Mistral *alu*, *alut* „qui a des ailes,  
ailé“.

**Alvista** „Geschenk für eine gute Nach-  
richt“.

E donet le *alvista* tal qu'el en fo  
pagatz.

Guerre de Nav. 263.

Vgl. Diez, Et. Wb. II, 88 s. v. *al-  
bricia*.

**Alzor** (R. II, 59 ein Beleg) „Höhe“.

Segner, qu'en ta divinitat  
Iest tan rix e tan poderos,  
C'uey non es homps tan voluntos  
Ni hueyll tan luzent ni tan clar  
Ni cors que vezer ni pensar  
Pogues la tieva sancta *auzor*.

S. Porcari III, 89.

**Amablamen** „auf liebenswürdige,  
freundliche Weise“.

Adonex trames sos sirvens per los  
puetz e per los dezertz e per motz  
luox quel quezessan *amablaments* e  
quel li amanessan (cor. amenessan).

Bartsch Chr. 355, 7.

Das Wort ist wohl an den Schluss  
des Satzes zu stellen.

**Amador** „liebenswerth“.

Adonx volon dire *amadors* dignes  
d'esser amatz.

Leys II, 62.

**Amaestrador** „Unterweiser, Lehrer“.

E fo *amaestraire* (Hss. a maltraire)  
de las dompnas cos deguesson  
captener.

Biogr. v. Garin lo Brun (Rev.  
33,405).

Vgl. Gröbers Zs. 15, 587.

**Amaillotar** (R. IV, 131). An der ein-  
zigen Belegstelle, Auz. cass. 3470,  
liest Monaci:

*Lo maillolatz* tro sus el cap.

Mistral *maionla*, *malhoula* (l.), *maiouta*  
(m.) „emmaillotter, en L mousin et  
Languedoc“.

**Amaitar.**

E cabells e maichelas e membres  
*ameitaltz*.

Crois. Alb. 9198.

Paul Meyer im Glossar: „pour *amei-  
tatz*, coupé par moitié, mis en mor-  
ceau“. Aber ist eine solche Bildung  
möglich? Ist vielleicht *meitadatz*  
zu ändern?

**Amalir** „schlecht machen, schädigen,  
Schmerzen bereiten“.

Malautz suy e cremi murir,  
E re no'n say mas quan n'aug dir.  
Metge querrai al mieu albir,  
E nom sai tau;  
Bos metges er, sim pot guerir,  
Mas non, si *aman*.

Appel Chr. 39, 24.

Hs. C hat *Mas ia non*, Hs. E *Mor  
non si mau*. — Mistral *amali*,  
*amala* etc. „rendre mauvais, irriter,  
endolorir“, Nov. Dic. *amalar* a.  
ant. „hacer mala alguna cosa,  
dañarla ó deteriorarla“.

**Amanavir** (R. IV, 144) siehe *amanoïr*.

**Amanoïdamen**, **amarvidamen** „be-  
reitwillig“.

Et apenas n'i ha degun que en aque-  
las causas que son a tu uolia es-  
proar son poder, neys en aquo que  
leugieyrament et *amanoïdament*  
pot far per un amie, segon la carn,  
o per temor humana.

Trat. Pen., Studj V, 324 Z. 7 v. u.

Pus uolantiers los auon, pus  
*amaruidament* los obegison.

Trat. Pen., Studj V, 323 Z. 1.

Glossar „prontamente“.

**Amanoïr, amarvir** „bereiten“. Bei R. II, 69 und IV, 144 findet sich je ein Beleg von *amarvit*, *amanoït*, *amanavit* „bereit“. Hier einige weitere:

Sanchz Ilis fo *amanoïtz*

Et a lo ferit ab la cros.

S. Enim. 1170 (= Bartsch

Dkm. 247, 35).

Dels sanctes pelegrís qui son *amanoïtz*  
Per onrar lo sepulere on dieus fo  
sepelitz.

Sünders Reuc 145 (Such. Dkm. 218).  
En tant son plus aparelat e pus  
*amanuït* (Text *amannit*) de obeçir  
sels que lo seruon.

Trat. Pen., Studj V, 322 Z. 4 v. u.

*Amanoït* findet sich noch Jaufré 68<sup>a</sup>,  
12. *Amarvit* steht Guerre de Nav.  
732, mehrfach in der Crois. Alb.,  
vgl. das Glossar, wo es „préparé“  
übersetzt wird, und ein Mal im  
Guilh. de la Barra, wo Paul Meyer  
„prêt, disposé [à faire une chose]“  
übersetzt. Raynouard gibt, wie  
bemerkt, II, 69 einen Beleg, den  
er aber fälschlich mit dem „geben“  
bedeutenden *amarvir* (siehe dieses  
weiter unten) zusammenstellt, wie  
schon Paul Meyer, Guilh. de la Barra  
s. v. *amarvir* anmerkt, und er setzt  
IV, 144 die Infinitive *amanoïr* und  
*amanavir* „être prompt, s'empres-  
ser“ an, und desgl. setzt Diez, Et.  
Wb. II, 368 s. v. *manevir* die prov.  
Infinitive *amanoïr*, *amanavir*, *a-  
marvir* „bereit sein“ an. Paul  
Meyer bemerkt nun Guilh. de la  
Barra s. v. *amarvitz* „Ce mot peut  
être originairement le part. d'un  
verbe *amarvir*, comme le suppose  
Mr. Diez, mais il faut admettre que  
ce verbe est tombé promptement  
en désuétude à tous ses temps  
excepté au participe . . . Il est  
remarquable que *Girart de Ros-  
sillo* qui emploie fréquemment

*amanavitz* n'offre pas d'exemple  
d'un verbe *amanavir*. On peut donc  
considérer comme supposées les  
formes d'infinitif *amanoïr* et *a-  
navir* données par Raynouard IV,  
144; d'autant plus qu'ils ne sont  
justifiées par aucune citation. Ce-  
pendant il est probable qu'elles  
ont existé, puisqu'on a en français  
*amanevir*“.

Es findet sich ein Beleg für den In-  
finitiv in dem Don. prov., der 36<sup>b</sup>,  
11 *amanoïr* preparare verzeichnet,  
neben *amanoïtz* promptus 53<sup>a</sup>, 20,  
und ein anderer in der Crois. Alb.  
V. 7334:

Lo cardenals el coms fan carpenters  
venir . . .

Els castels els calabres els peïriers  
*amarvir*.

Ob in der von R. IV, 163 s. v.  
*marvir* angeführten Stelle aus den  
Leys II, 422 „*marvir*, *amarvir*“ das  
Verb „bereiten“ oder „geben“, wie  
R. will, bedeutet, lässt sich aus  
dem Zusammenhang nicht er-  
kennen.

**Amantenir** (R. V, 339) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 36.

**Amaran** „bitter“.

De salvia o de gensana

O de qualqu' especia *amarana*.

Diätetik 70 (Such. Dk. 203).

Mistral *amaran* „qui porte des fruits  
amers“; *amelié amaran* „amandier  
amer“.

**Amarejar** (R. II, 68). In dem letzten  
Beleg, At de Mons II, 1404, bedeutet  
das Wort nach Appel, Gröbers  
Zs. 11, 562 vielleicht eher „bitter  
machen“ als „bitter schmecken“.

**Amareza** (R. II, 68 ein Beleg) „Bitter-  
keit“.

Car en fel d'*amarezsa* et en liament  
de felonia te (Hs. de) veg esser.

Apost. Gesch. 8, 23 (Clédât  
221<sup>b</sup>, 11).

**Amaribot** (R. II, 68) siehe *amaridous*.

**Amaridar** (R. IV, 158). An der einzigen Belegstelle, Beichtformel 100 (Such. Dkm. 101), liest Suchier: *ajudar a bastir pons, espitals e gleyas e paucas tozas a maridar*.

**Amaridous**, das sonst nicht belegt ist, schlägt Tobler vor für das von R. II, 68 zitierte *amaribot*; vgl. Sternbeek S. 73. Die von Appel, Zs. 14, 166 mitgeteilten Lesarten der anderen Hss. lassen es mir jedoch nicht wahrscheinlich erscheinen, dass *amaridous* das Ursprüngliche sei.

**Amarinar** „(ein Schiff) bemannen“.

E es mal *amarinada*,  
Tant que negu noy punha  
Cossi la nau estorsa.

Dansa Jacobs II. von Aragon  
(Rv. 31,293).

Mistral *amarina* „amariner un vaisseau, le pourvoir d'un équipage“.

**Amarum** „Bitterkeit“. So ist R. II, 68 statt *amaruns* zu lesen; vgl. Sternbeek S. 1—2.

**Amarvidamen** siehe *amanvidamen*.

**Amarvir**. Von R. II, 69 und IV, 163 zitiert, das eine Mal „apprêter, fournir“, das zweite Mal „donner sur le champ“ gedeutet. Es bedeutet „geben, überliefern“; vgl. Paul Meyer, Guilh. de la Barra s. v. *amarvir* und Crois. Alb. Glossar. Dass das Crois. Alb. V. 16 „car era iehernit E de so que volia apert e *amarvit*“ sich findende *amarvit* hierher gehört, glaube ich nicht. Vgl. auch *amanoir*.

**Amarvitmen**.

*Amarvitmen* fai cabalos  
A parlar mant home ses sen,  
Per qu'ieu vos die c'ab aital gen  
No vulhatz parlan contrastar,

Car tot lur fag es en parlar  
Aisi com en faitz d'omes pros.

Bartsch Dkm. 190, 27.

Bartsch in der Anmerkung: „von *amarvir* (apprêter)“. Mir ist die Bedeutung des Wortes nicht recht klar.

**Amasador** „der aufzusammeln ist“.

Item que quant la glan sera *amasadoyra* en la devesa Casealana que escun habitant . . sia legut de amassar las glans.

Libert. S. Pons S. 22 Z. 17.

. . quant las glans . . seran *amassadoyras*, que lo senhor non las fassa cuilhir ny amassar.

Ibid. S. 25 Z. 7.

**Amasansa** „Anhäufung“.

Si noi agues tal gent ni tanta d'*amasansa*

De femnas e d'efans.

Crois. Alb. 641.

**Amastinar, amaustinar** eigentl. „eine Hündin von einem schlechteren Hunde belegen lassen“, dann „eine Frau einem Unwürdigen preisgeben“.

Domna non es d'amor fina,  
C'ama girbaut de maiso,  
Sa voluntatz l'amastina (Hs. la mastina)

Cum fai lebreir' a gosso.

Mahn Ged. 725, 6 (Hs. K).

Ebenso Hs. A, Studj III, 60. Hs. R (Mahn Ged. 724, 6) liest *la maustina*. Rayn. IV, 166 zitiert die Stelle s. v. *maustina* nach Hs. C (Mahn Ged. 726, 5) *ans a voluntatz maustina*.

**Amban** (so zu lesen statt *ambans*, vgl. Sternbeek S. 42), **anvan** R. II, 69 „entour, retranchement“; Francisque Michel, Guerre de Nav. 2549 Anm. „terrasse, plateforme“; Paul Meyer,

Crois. Alb. Glos. „galerie qui règne autour d'un rempart“, Crois. Alb. II, 220 Anm. 1 „parapet derrière lequel régnaient la galerie sur le haut du rempart“; Stimming, B. de Born<sup>1</sup> Glos. „Schanze, Befestigungswerk“; Thomas, B. de Born Glos. „retranchement“, Stimming<sup>2</sup> „Versehanzung“. Floretus, Rv. 35, 53: „*Anvan* (Text: *annan*) Solarium (Hs. solorium), quod soli et auris pateat“. Vgl. auch Chabaneau, Revue 9, 207 zu 9435.

**Ambé** siehe *abe*.

**Ambola** = *ampola* R. II, 75 findet sich Frères Bonis S. 103 Z. 19. Mistral *ampoulo, ampouro, amboulo, emboulo* (g.) etc.

**Ambolelh, ombolelh** „Nabel“.

E amb l'espaza el lo va ponger en (Text: el) l'*ambolelh*.

Pseudo-Turpin Zs. 14, 497  
Z. 3.

E adonc Ferragut lhi ditz que el no podia esser nafratz si no el *ombolelh*.

Ibid. Zs. 14, 494 Z. 12.

Merv. Irl. 33, 2 findet sich die Form *ambolil*.

R. II, 70 hat *ambonilh* und VI, 3 *umbrilh, ombelic, enborigol*. Vgl. Mistral *embourigo*.

**Ameitadar** „entzweibrechen“.

Lor gietan tantas peiras e cairels empenatz . .

Que banes e traus e lissas hi hac *ameitadatz*.

Crois. Alb. 8195.

Glossar „mis en pièces“, Übers. „brisés“.

**Amella** (R. II, 62 c in Beleg) „Mandel“.

Metzinaill faitz autra qu'es bella:

[De] l'enterusele de l'*amela* . .

En un bucelet de colom

M[et]etz.

Auz. cass. 3410.

Daneben findet sich die Form *esmella*  
Pseudo-Turpin, Zs. 14, 495 Z. 4  
und 5.

**Amenar** (R. IV, 189) „anführen, zitieren“.

Per los bos testimonis que vos me  
*amenatz*.

Izarn 623.

E la tua esperansa qu'es dousa e  
plasens

M'o dis e m'o *amena*.

Sünders Reue 295 (Such. Dkm.  
S. 223).

**Amenda** „Ersatz“.

Digam l'effant fag o agues,  
Lun tems *amenda* non aures.

Bartsch Chr. 389, 31.

R. IV, 192 *esmenda, em*.

**Amendamen** „Busse“.

Si l'om forfai e pois no s'en repen  
Et evers deu non faz' *amendament* . .

Bartsch Chr. 8, 1 (Boethius).

E si l'us contra l'autre a fait nou  
bastimen,

Tal que faire nos dega, qu'en fass'  
*amendamen*.

Guerre de Nav. 1662.

R. IV, 192 *esmendamen, emend*.

**Amendar**. S. Stichel S. 12 und 83.

**Amendigar se**. S. Stichel S. 12.

**Amenta** (R. II, 62) „Minze“ nicht „Mandel“, wie R. deutet. Mistral *mento, amento, emento* „menthe“.

**Amenuzir**. S. Stichel S. 12.

**Amezuramen** R. IV, 201 „modérément“  
ist zu streichen. An der einzigen  
Belegstelle, Zorzi 7, 22 ist mit Cha-  
baneau, Revue 25, 198 zu lesen:

Pero a luce en melhura

Qui *pasa mezuramen*.

**Amezuransa** „Mässigung, Zucht“.

Mas la femna sera salvada per la generatio dels fils, si estara e la fe et e la dilectio et e la sacrificacio ab tota *amesuransa*.

1. Timoth. 2, 15 (Clédât 436<sup>a</sup>, 1).

Ferner II. Timoth. 1, 7 (Clédât 441<sup>a</sup>, 11).

**Amidon** „Kraftmehl, Stärke“.

Item deu . . per III lh. *amido*.

Frères Bonis S. 13 Z. 3.

**Amiguaje** (R. II, 65). An der einzigen Belegstelle, S. Honorat XVII, 2, ist mit Sardou *antiguaje* zu lesen.

**Amigueta** „(kleine) Freundin“.

Ausist o tu, bell' *amigueta*? —

Eu non. — E tu, Margarideta?

Flamenca 4474.

**Amistos** „freundschaftlich, liebevoll“.

A nos cron tan *a(d)mistos*,

Tant bons, tant dos, tant pacifiz.

S. Pons 2692 (Rv. 31,465).

Mistral *amistadous*, *amistous* etc.  
„amical, affectueux, bienveillant etc.“

**Amiu** = *amic*. Vgl. Bartsch, Gröbers Zs. 2, 136.

**Amola** (R. IV, 246 ein Beleg) „Fläschchen“.

Aporte om una *amola* de veire.

Légendes III, 137 (Rv. 34, 221).

It. mays qu'en portet Aenes la sir-  
venta I<sup>a</sup> *amolha*, II copas.

Romania 14, 539 Z. 3 v. u.

Bei R. nachzutragen ist die Form *aumolla*:

En gir en caseun cayre del pallays  
ha un carbonele gran ayssins con  
una *aumolla*.

Pr. Joh., Such. Dkm. 381 Z. 23

= adeo magnum ut est magna am-  
phora. Oder soll man *ammolla*  
ändern?

Mistral *amouletto* „ampoulette“.

**Amolhar** siehe *amular*.

**Amolonar** 1) „aufhäufen“. Floretus, Revue 35, 53 hat „*amolonar* v. *molonar*“ (Hs. A); bei *molonar* verweist Hs. A wieder auf *amolonar*, Hs. B deutet „acervo, accervulo, cumulo“. Mistral hat *amoulouna* „entasser, amonceler, accumuler, masser“.

2) *amolonat* „zusammengekauert, zusammengeschrumpft“.

Qu'ell era gibos per lo pietz e per las espallas, e quais totz era *amolonat*z, els pes tenia totz jons e las mans tenia clauzas.

S. Douc. S. 179 § 10.

Übersetzung: „tout ramassé sur lui-même“. Mistral *amoulouna* „entassé, pelotonné, ratatiné“.

**Amonedier** „Wechsler“?

Grieu sabretz euzir ni taillar,

Spaza furbir ni fren daurar

Ni non es bos *amonediars*.

Witthoeft Nr. 2 V. 28.

Stengel schlägt frageweise vor zu ändern: ni non seretz bos *amonediars*.

**Amonesio** „Ermahnung, Warnung“.

Item deu per I<sup>a</sup> *amonessio* et per .II. escumenge e per l'absolvesio que ae . . III s.

Frères Bonis S. 22 Z. 11.

Vgl. ib. S. 9 Anm. 2.

**Amonestable** (R. IV, 253) „mit sich reden lassend“.

Mais laquels savies es desus, princi-  
pament accertas es casta, enapres  
pazibla, atemprada, *amonestabla*  
(= suadibilis).

Jacobi 3, 17 (Clédât 30<sup>b</sup>, 12).

**Amonestansa** (R. IV, 253 ein Beleg)  
„Ermahnung“.

Quar qui prophetia parla als homes  
az endificatio et amonestanza et a  
cossolatio . . .

I. Cor. 14, 3 (Clédât 371<sup>a</sup>, Z. 5 v. u.).

Oder schreibt man besser: *a mones-  
tanza*?

**Amonestar** (R. IV, 253). 1) *Amonestar*  
*alc. ren* „etwas lehren“.

E non se cessa de parlar ni d'*amo-  
nestar* sanctas paraulas.

Légendes XVIII, 745 (Revue  
34,324).

2) *amonestar alc. ren ad alcun* „jemand  
zu etwas ermahnen, ihm etwas an-  
raten“.

Nos que sabem & entendem eals es  
la vertut (cor. temor?) del nostre  
Senhor, la predicam e l'*amonestam*  
a totas gens.

Trat. Pen., Studj V, 302 l. Z.

= s[e]ientes ergo timore[m] domini,  
suademus hominibus.

Non me digas ni me amonestes  
nuilla error, que ja no t'en creiria.

Légendes XVIII, 760 (Rv.  
34, 325).

Mit folgendem Objectssatz:

Pois amonestet a tot lo pobol cumi-  
nalment que laissessan la error de  
las ydolas.

Ib. XVIII, 396 (Rv. 34,315).

Aquest diabolz . . . amónesta lur que  
crezan en las ydolas.

Ib. XXIII, 185 (Rv. 34, 352).

.. intret (se. le diabolz) el serpent  
& amonestet a la moiller d'Adam  
que manjes del pom.

Ib. XXIV, 179 (Rv. 34,361).

3) *amonestar alc. ren ad alcun* „jeman-  
den an etwas erinnern“.

El vos essenhera totas causas et  
amonestara a vos totas las causas  
quals que eals eu aurei ditas a vos.

Ev. Joh. 14, 26 (Clédât 189<sup>b</sup>, 15).

**Amor** (R. II, 63). *Far amor ad alcun*  
„jemandem Liebe erweisen, Gutes  
thun“.

Quar li savi tug me volran gardar,  
Mossen R., ieu prendi la folor,  
Qu'elh me daran vestir, beur' e manjar,  
De mi riran, per quem faran amor.

Deux Mss. XXIX, 12.

Senhors, dis P. R. de Rabastens, amor  
Nos fal coms de Monfort, ear no vol  
ir alhor.

Crois. Alb. 4439.

Mais d'amor vos ai feita ques a nulh  
cavalier,

Que pos vi vostras letras e vostre  
latiner

Quem vendriatz socorrer ab N'Otes  
d'Angelier,

Ai bastida la gata el castel el peirier.

Crois. Alb. 7876.

2) *per amor de, en per amor de* „um  
— willen, wegen“.

E *per amor d'aisso*, la venguansa  
de Dieu permeten, alqus d'aissels  
moriro.

Pseudo-Turpin Zs. 14, 516  
Z. 39.

Mas empero, quar als mals faitz la  
venguansa del iutgamen de Dieu  
es breumen aparelhada, *emperamor*  
d'aisso, . . a aquest cozi lo mort  
va una nueh aparesser.

Pseudo-Turpin Zs. 14, 483 Z. 1.

3) *per amor que* „damit“.

Mas Jhesus Christ me fa suffrensa  
Per tal qu'aia d'el sovinensa

E *per amor qu'aia* remembramen,  
Si anc nul temps fi negun fallimen.

Troub. de Béziers S. 16 Z. 15.

Ans devem miells plus afortidamens  
Totz anar lay ab armas, gent garnitz,  
Per secorre a selhs qu'elh a gequitz  
E *per amor quel* dan e la fallida  
Restauressem en alguna partida.

Troub. de Béziers S. 35 Z. 13.

E d'aquels jutjaments  
Mostran mans a las jens  
Li prophetizador;  
Et es dreitz, *per amor*  
C'om se gar de peccar.

At de Mons I, 633.

**Amorar** (R. II, 63 ein Beleg). R. deutet „rendre amoureux“. In dem einzigen Beleg, Mahn Ged. 878, 2 liegt *se amorar* „sich verlieben“ vor und ferner:

E si de mius *est amorat*  
Et eu plaser ni ben nou[s] faz,  
Si far o puese e far non voil,  
Deu m'esser tengut ad ergu[o]il.  
Flamenca 2865.

Per sous pree que nous *amores*  
De mi, car ja pro noi aures.  
Flamenca 2873.

Transitives *amorar* „Liebe fühlen für, lieben“ steht Bulletin 1881 S. 59 Z. 23:

E vos *amoret* coma sa filha e vos eschausset come sa maere sobre los seos angels.

Vgl. Godefroy, *amourer*, wo jedoch im ersten Beispiel, Renclus de Moiliens, Car. CL XXXVIII, 11 nach van Hamel *amorer* „aiguiser“ vorliegt.

Vgl. Lit. Bl. 10, 414. Mistral *s'amoura* „s'éprendre d'amour“.

**Amoreta** „Liebelein“.

Ara fos ieu el dous repayre  
Lay hon mas *amoretas* ay!  
Guilh. de la Barra S. 16 Z. 3.

**Amorosa** „Geliebte“. (R. II, 64 nur adject.).

Lo senhor quint Cortesia joyosa  
Sera nomnat, quar a totz ela platz;  
Tot nobles homs en deu far *s'amorosa*,  
Quar plasens fay totz sos enamoratz.  
Joyas S. 133 Z. 11.

Mistral *amoureux*, *-ous* „amant, amante“; vgl. Sachs s. v. *amoureux* II, 2 und engadinisch *marus*, *marusa* „Liebster, Liebste“, Carisch, Taschenwörterbuch s. v. *amar*.

**Amorosamen** (R. II, 64) „sachte“.

Si alguna part es en maiscelha descolhogada, serca *amorosament* am lo det e conogut lo deslogament ...  
Chirurgie (Basel) 135d.

**Amorsar** (R. II, 72). 1) *Se amorsar* „sich vereinigen“.

Diptonges es ajustamens  
De doas vocals essemms fazens  
En una sillaba lor forsa,  
Quar am sa par l'autra *s'amorsa*.  
Leys I, 20 Z. 8 v. u.

Vgl. *comorsar* bei Stichel S. 27.

2) *se amorsar* „sich festsetzen, eigentlich sich festbeissen“?

Quar en tan aut mon  
Nos met ni no *s'amorsa*  
Que dieus non recort  
Son erguelh el tort.  
Gormonda V. 80 (Guilh.  
Fig. S. 76).

**Amortir** (R. IV, 269) 1) refl. „sterben“.

Ves(s)en lo jayan *amortir*.  
Blandin de Corn. 157.

2) *amortit* „abgestorben“.

Qu'el mon non es nuilz homs tan sans  
Que non degues voler quels mans  
Els pes agues totz *amortitz*  
Tos tems, sol un jorn fo garitz  
Per medicina tan veraia.

Flamenca 172.

Paul Meyer im Glossar „paralysé“.

**Amortization** „Tilgung, Abtragung“.

Unas letras de l'*amortisation* de la dicha capelania.  
Chapellenies § 236 (Revue 4, 33).

**Amosar**. S. Stichel S. 12.



**Amovre** R. IV, 278 ist zu streichen.  
Es wäre *amoure* zu schreiben, vgl.  
Sternbeek S. 26, aber der einzige  
Beleg bei Rayn. hat im Reime  
*amover*.

**Ampara** „Schutz, Beistand“.

Quar en apres, tot fermamens [e]s-  
peri,

Voldretz saber qui's bos ni lials ara  
Ny quius ha fayt d'ays' intras bon'  
*ampara*,

E trobaretz com vos servis Tholosa.  
Joyas S. 122 Z. 3.

**Amparador** (R. II, 73) „Beschützer“.

Quel sieu nebot no trop amic ni *am-  
paraire*.

Crois. Alb. 3583.

Mas non es meravilha sis donero  
temor,

Car non an rei ni comte ni nullh  
*amparador*,

Mas cant Dieu Jhesu Crist quels ama  
els socor.

Crois. Alb. 7678.

Se nom fugis . . .,

El m'agra mor[t], non agr' *ampa-  
rador*.

Daurel 2099.

**Amparamen** (R. II, 73) „Schutz“.

E ges no podem far milhor *ampa-  
rament*.

Crois. Alb. 7443.

Paul Meyer Glossar: „protection“,  
Übers.: „défense“.

**Amparansa** (R. II, 73 ein Beleg)  
„Schutz“.

Vostr' *amparansa*

Requier, quem si' amparans

Vostre filhs e perdonans

Mos pecatz.

Joyas S. 4 Z. 21.

Et si per grat nos met jos s'*ampa-  
ransa* . .

Joyas S. 31 Z. 5.

**Amplar** (R. II, 75 ein Beleg „aug-  
menter“) „erweitern, vergrössern“.

E fo covens entre los dihs frairs e  
En Jacme G. que li dih frair aquela  
cou traversieira . . . porran bastir  
e ausar a lor voluntat, a lors des-  
pessas, e *amplar* vers eus en lor  
terra.

Doc. Hist. I, 186 Z. 9 v. u.

**Amudir**. S. Stichel S. 12 und Zs. 15,  
531.

**Amular**. S. Stichel S. 12.

**Amura** „Hals, Segeltau“, das sonst alt-  
prov. nicht belegt ist, schlägt Cha-  
baneau vor statt *arsiura* an der  
folgenden Stelle, Revue 32, 571  
V. 33:

S'ane baordei ni anei d'ambladura,  
Per caval pren vostra nau, can eor  
gent,

E per escut la grant vela al vent

E per lanza l'antenna fort e dura

Per esperon l'*arshiura*.

Ist *amura* das Ursprüngliche, so wird  
*E per esperon l'amura* zu lesen  
sein, um dem Vers die nötige Sil-  
benzahl zu geben. Mistral hat  
*amuro*, *amuros* „amures, cordages  
qui servent à tendre les voiles“.

**Amusclar se**. S. Stichel S. 12.

**An** (R. II, 75). *D'an en an* „von Jahr  
zu Jahr“.

Enpero *d'an en un* remet (sc. lo cas-  
tors) lo membre.

Bartsch Chr. 337, 3.

**Anador** „der gehen wird, will“.

Adoncas dixeron li iuzeu a lor me-  
teisses: on es *anador* aquest, quar  
no atrobarem lui? Doncas es  
*anadors* en esparzement de gentz?

Ev. Joh. 7, 35 (Clédat 172<sup>a</sup>

Z. 4 u. 5 v. u.).

Pauls se disputava ab els *anadors*  
en l'endema.

Apost. Gesch. 20, 7 (Clédat 249<sup>a</sup>, 3).

Anafil, nafil „eine Art Trompete“.

*Anafil*s parva tuba cum voce alta.

Don. prov. 51<sup>b</sup>, 19.

E sisclan *annafil*(s) e tug li autre(s)  
estruement(z).

S. Marie Mad. 818 (Revue 25, 178).

Vgl. dazu Chabaneau, Revue 26, 126.

Lay pogratz auzir tronpar (corr.  
tronpas) e campanas sonar,

Egrayles e *nafls* e tamboretz tocar.

Guerre de Nav. 4715.

Siehe die Anmerkung des Heraus-  
gebers zu dieser Stelle.

Anar (R. II, 77). Der zweite Beleg  
bei Rayn. (B. de Born<sup>1</sup> 25, 23), wo  
*enga* 3. Prs. Cj. von *anar* sein soll.  
ist zu streichen. Die Stelle lautet  
bei Stimming<sup>1</sup>: qui venga debes  
Fransa.

1) „gehen, fortgehen“.

Qu'e nulla guisa no volia

Que tota li cortz si leves

Cora que vengues o *annes*.

Flamenca 7568.

Ara sui assoutz en amor,

E veiretz *anar* e venir

Chanzos.

B. de Born 4, 9.

Ein weiterer Beleg Stimming<sup>1</sup> 11, 9  
Anmerkung.

2) „vergehen“.

Car dona es plus leu *anada*

Que non es rosa ni rosada.

Flamenca 6289.

3) unpersönl. „ergehen“.

Bels segner Dieus! *iva* tan ben

Ja mais ad home? Non o cre.

Et a cui deu tan ben *anar*

Con a cel que nom puec trobar

Anc ab sidon bisten ni failla?

Flamenca 7800 ff.

Mas quon quem *vaya*,

Ab la plus gaya

Remanrai aman tro la mort.

Guir. Riq. 64, 15.

A! lassa, so ditz ela, tant be m'a-  
*nar* ier.

Crois. Alb. 5927.

4) *anar a* „hinausgehen. hinzielen  
auf“.

.. per so qu'o entencatz

Ins el vostre coratge, on *iva* est  
detatz.

Crois. Alb. 8250.

5) *anar de* „gehen um (vom Spiel)“.

Luns oms non deu punt d'escac  
essenhar

Ni sonar mot, quan *va* le jox d'ar-  
gen . . .

Mas quan no *va de* re, per cortezia  
Pot ecenhar quasqus en bona guia.

Deux Mss. XLVII, 33 ff.

6) *anar per* „für etwas gelten“.

E sabes cals

Es hom lials

E qual[s] pot *per* lial *anar*?

Qi la lei crei

E ten la lei

E segon la lei vol obrar.

Mahn Ged. 941, 27.

7) Präsens von *anar* + Infinitiv =

Perfect des einfachen Verbs. Vgl.

Paul Meyer, Guillh. de la Barra

S. 37, Romania 2, 201 und 13,

139 und Chabaneau, Revue 8, 44;

26, 116; 32, 510 l. Z.

8) *s'en anar* „auslaufen“.

.. aciologia . . le qual vicis es escu-

zables per uzatge coma . . le tonels

*s'en ray* per s'escorr.

Leys II, 192 Z. 9 v. u.

9) *anar denan* „übertreffen“.

Aissi com sel qu'entrels pus assaians

Es pus iauzens, can per sa leuiaria

*Vai denan* totz, aisi e plus mil tans

Soi ieu pus gais que amaire que sia.

Prov. Ined. S. 62 vorl. Z.

E de manjar luns oms nous *va denan*.

Deux Mss. XXX, 58.

10) *anar entorn ad alcun* „um jemand  
herumgehen, ihn aufsuchen, sich

bei ihm aufhalten“? Vgl. Lit. Bl. 9, 317.

**Anassamen** (R. II, 79) ist zu streichen.  
An der einzigen Belegstelle Guir. Riq. 79, 346:

E quar yeu entre lor  
Non trobi pozestatz  
Ni noy vey personatz  
Ni lunh *anassamen*  
Mas aver solamen

zeigt der Text von Pfaff (Mahn Wke. 4, 171) *anassamen*, es ist aber *avansamen* zu ändern; vgl. in dem gleichen Gedicht V. 325: Que nulh *avansamen* De noms entr' els non an.

**Anbe** siehe *abe*.

**Ancar** „schon“.

A om *ancar* lo sein sonat  
A la messa?

Flamenca 3070.

Die Form *ancar* (weitere Belege Bartsch Chr. Glos., B. de Born<sup>1</sup> Glos.) ist bei R. III, 540 *anguera*, *encar* etc. nachzutragen, desgleichen die Formen *ancara*, *ancaras*, *ancars*, *anguera*, *enguera* vgl. Don. prov. Glos. und Bartsch Chr. Glos., *anquer* Crois. Alb. Glos., *encars* Rom. 1, 415 V. 42 und Prov. Ined. S. 24 V. 34 *enquers* Guir. Riq. 62, 72 u. 78, 61.

**Ancella** (R. II, 81 ein Beleg) „Magd“.

*Ancela* soi damrideu.

Bartsch Chr. 18, 22.

**Ancianeiat**. S. Stichel S. 12.

**Ancipres** „Cypresse“.

L'una de las vergas sera cidres e  
l'autra sera *ancipres* e l'autra sera  
pis . . En l'*ancipres* entendem lo fil.  
Kreuzlegende A 43 u. 46  
(Such. Dkm. 176–8).

Mistral *ciprès*, *aciprès*, *auciprès* (niç.)  
etc.; it. *arcipresso*. R. II, 533 hat  
*cypres*, *sipres*.

**Ancona** „Wurfspiess“.

E va caire ha la senestra part e  
l'*ancona* que portava atressi.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 514  
Z. 28.

Vgl. Paul Meyer, Rom. 20, 327.

E eujet lo ferrir ab una *ancona*.  
Légendes XXVII 501 (Rv.  
34, 391).

Rayn. II, 132 hat *ascona* „pique,  
épieu“ (weitere Belege Chans.  
d'Ant. 118, Guerre de Nav. 406,  
S. Hon. XXII, 28); III, 152 *es-  
cona* „pique, javelot“.

**Anctatat** (R. II, 82) ist zu streichen.

An der einzigen Belegstelle Zorzi  
16, 13 haben die Handschriften  
allerdings *anctatat*z, aber dies ist  
Schreibfehler für *anctatz*, das auch  
die Silbenzahl des Verses fordert:  
El paes es deschautitz et *anctatz*.

**Anderre, andes, enders** 1) „Dreifuss“.

Item una bassina . . item hun *anderre*.  
Revue 15, 15 Z. 14.

Tramezi a Malhana .i. *andes* . . que  
costet VII s. VI d.

Romania 14, 539 Z. 70.

Paul Meyer in der Anm. „landier“.  
Item dos astz de fer, item quatre  
*enders*.

Frères Bonis S. CXLVI Z. 30.

Der Herausgeber deutet „trépied“.

Mistral *enders*, *andès* (l.), *anderre*  
(rouerg.) etc. „grand trépied de  
fer servant à supporter un chau-  
dron; sorte de manivelle en fer  
dont on se sert pour tordre les  
grosses cordes“.

2) *andeir* „dreieckiger, mit einer  
Mauer umgebener Platz“.

In domo que fuit Jaqueli juxta l'*an-  
deir* de Beuveyr.

Doc. Hist. I, 12 Z. 17.

Nach freundlicher Mitteilung von  
A. Thomas, der auf Ducourtieux,

Limoges d'après ses anciens plans (Limoges 1884 S. 79) verweist, bedeutet das Wort in Limoges „triangle entouré d'une murette où s'exerçait la justice . . , où se trouvaient des marchés etc.“

**Andos** siehe *ondos*.

**Andrac** „Karbunkel“. R. II, 100 *antrac*.

Si es *ândrac* o carbonele meti causas frejas.

Chirurgie (Basel) 138a.

Fai aissi com dich es en la cura de l'*andrac*. Ibid. 138a.

**Aneduel** (R. II, 83) siehe *anha*.

**Anegrezir** „schwärzen“.

Nil fums no lo *anegregi* ni en paue ni en pro.

Romania 8, 20 § 71.

**Anelar** R. II, 84 deutet „souponirer, respirer“, gibt aber nur ein Beispiel, wo er „souponirer“ übersetzt:

De tot son cor aquo *anelava* et desirava.

Vie de S. Flor.

*Anelar* bedeutet hier offenbar „begehren, nach etwas streben“; vgl. Godefroy *aneler* „aspirer“. In der Bedeutung „atmen“ hat es der Don. prov. 28a, 13:

*Anelar* anhelare.

**Anet** (R. II, 85 ein Beleg) „Ente“.

Perdizes, *anetz* e capos.

Flamenca 391.

Weitere Belege Brev. d'am. Glos.

**Anfara** „Flamme“.

Aqui sera l'houra amara

Qu'om veyra feocz et *anfara*.

Romania 8, 217 V. 230.

Vgl. Chabaneau, Revue 18, 18: „*Anfara*, si l'n n'y est pas une faute, est une forme nasalisée d'un substantif *afara*, signifiant *flamme*, que je n'ai jamais rencontré, mais dont l'existence est attestée par le participe *afarat*, *afarada*, qui se trouve, avec le sens de *enflammé*, *brillant*, dans différents textes pro-

vençaux et franco-provençaux“. Vgl. auch Kalepky, Bearbeitung eines altprov. Gedichtes über den Heiligen Geist S. 18 (Programm der Ober-Realschule in Biel 1887).

**Angarda** (R. III, 426).

Un bel pavalho d'un drap d'aur, que eron las *angardas* d'un sendat d'azur . . pendens tot entorn lo pavalho.

Mascaro, Rv. 34, 94 Z. 1.

**Angelot** „Stoff (Fleischleim?)“, der zur Herstellung von Schminke diente“.

D'*angelot*, de borrais an pro

E d'argentat,

De que se peignon a bando,

Quan l'an mesclat.

Mönch v. Mont. Un. l.d. 2, 17.

Labernia *angelot* „certa goma de color groch y gust amarch que destila un arbre de Etiopia. *Sarcocola*, *azarote*“.

**Angilor** „Engel-“.

En la balma de gran teror

Nostre Seignor servia,

Fanfoni' auzent *angilor*,

Sens null' autra paria.

Revue 27, 114 V. 91.

*Angilor* ist eine Conjectur Chabaneau; vgl. Revue 27, 267.

**Anglar** (R. II, 87). Die Deutung „éboulement“, die Rayn. dem Worte in dem zweiten Beispiel, S. Hon. XCIX, 32 gibt, ist unrichtig. Auch hier bedeutet *anglar* „(eckiges) Felsstück“, wie auch V. 15 desselben Abschnittes.

Bei Rayn. nachzutragen ist *anglar* als Adjectiv „Eck-“

Car illh era ferma aissi cant peira *anglar* ho aissi cant colompna.

S. Douc. S. 126 § 4.

Ferner Epheser 2, 20 (Clédat 406a, 11).

**Anglentina** „wilde Rose“. Jovas S. 119, 139 und 143. Daneben *englentina* ib. S. 105 und 152 und *anglantina*

ib. S. 168, 171 und 177. Mistral  
*eiglantino, englantino* (toul.), *aiglen-*  
*tino, anglantino* (l.) „églantine“.

**Angoisamen** soll nach Such. Dkm.  
Glos. „ängstlich“ bedeuten. Das  
scheint mir schwerlich annehmbar.  
Es handelt sich um folgende zwei  
Stellen:

Vas los grans fossatz correran,  
Per gran paor se i gitaran;  
Mot cridarán *angoissamen*  
Cada una segon son sen.

Fünfzehn Zeichen 70 (Such.  
Dkm. S. 158).

Die fz. Vorlage hat „molt cremdront  
*angususement* Del jugeot l'avene-  
ment“, und der prov. Text der  
Pariser Hs. Bibl. nat. 1745 hat  
„Tan temeran l'engoyssamen Que  
sufriran al jutjamen“ Ev. Nic. 2523  
(Such. Dkm. S. 76). Sollte nicht  
*sentiran* statt *cridarán* zu ändern  
sein? Die zweite Stelle findet sich  
im gleichen Denkmal V. 146 (Such.  
Dkm. S. 161):

E si poiran la terra auzir  
O rugir mot *angoissament*.

Zu *O rugir* bemerkt Suchier mit  
Recht: *l'brugir*; dadurch wird  
aber der Vers um eine Silbe zu  
kurz, es ist also *angoissosamen* zu  
bessern, wie auch die fz. Vorlage  
*anguissement* liest. Suchier weist  
Dkm. Glos. allerdings auf ein Adjec-  
tiv *engoyss*, das Ev. Nic. 1858 (Such.  
Dkm. S. 55) als Variante der einen  
Handschrift sich findet, welche  
Stelle von Raynouard II, 88 als  
einziger Beleg für *engoyss* „angois-  
seux, affligé“ angeführt wird. Die  
Stelle lautet:

Per querre d'oli don fos untz,  
Can fo malautes et *engoyss*.

Statt *engoyss* liest die zweite Hand-  
schrift *engruntz*, was Suchier in  
den Text setzt, indem er frage-

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

weise *engrotz* vorschlägt. Wie  
die richtige Lesart sei, vermag  
ich nicht zu entscheiden (darf man  
vielleicht ein *engronh* „mürrisch“  
annehmen?), jedenfalls aber ist ein  
Adjektiv *engoyss* durchaus nicht  
gesichert. Godefroy endlich führt  
neben *angoisseement* ein *angoisse-*  
*ment, angouissement* an, aber statt  
*angoissement* verlangt in der an-  
geführten Stelle der Vers ein fünf-  
silbiges Wort und statt *angoisso-*  
*ment* ist gewiss *angoisseement* zu  
ändern.

**Angoisar** (R. II, 88) „Beklemmung  
empfinden, gepeinigt werden“.

Tan duramen me cremal focx e m'art,  
Bona dona, c'a sazos s'endeve  
Qu'ie'n *angoisi* e'n estau mortz, so cre.  
Prov. Ined. S. 232 V. 20.

Appel im Glossar: „Beängstigung  
haben“.

Tot jorn sospire es *angois*  
Per un desir que mi destrein.  
Flamenca 2053.

Paul Meyer im Glossar: „être dans  
l'angoisse“, in der Übers.: „je  
souffre“.

Vgl. Godefroy I, 293<sup>b</sup> *angoissier* „être  
pressé douloureusement, être ta-  
lonné, éprouver les angoisses de“.

**Angovenc** siehe *aigonenc*.

**Anguera** siehe *ancar*.

**Anha**. R. II, 89 deutet „prunelle“ und  
gibt als einzigen Beleg:

Qu'ieu vau e venh com l'*anha* d'uelh.  
Mahn Wke. III, 244.

Wenn Diez, Et. Wb. I, 290 sagt:  
„Der Provenzale sagt für Pupille  
auch *anha* Lämmchen“, so fusst  
er wohl auf Raynouard. Aber die  
Existenz des Wortes scheint mir  
durchaus nicht sicher; ein anderes  
Beispiel als das von R. angeführte  
ist mir nicht bekannt, die moderne

Sprache kennt *agno* in dieser Bedeutung nicht und ebensowenig, so viel ich sehe, eine der anderen romanischen Sprachen. Sollte vielleicht *anhadueth* zu lesen sein oder *anadueth*? R. II, 83 hat *aneduel* d. h. *anedueth*, da es: *jueth* reimt (Mahn Wke. II, 225), das er „serpent“ deutet. Genauer ist es „Blindschleiche“; vgl. Mistral *nadiuel*, *anadiuel*, *naduel* etc. „orvet“.

**Anhelet** „Lämmchen“.

*Anheletz* *agriculus*.

Don. prov. 50<sup>b</sup>, 38.

**Anhelon** „Lamm“.

Lo foze eys deycendu dal cel,  
Que ha tua tot vostre tropel,  
Las feas e trestous lous moutous,  
Tous ha crema lous (Text lo) *agne-*  
*lous*.

S. Eust. 863 (Rv. 22, 53).

**Anhir**. S. Stichel S. 11 *agnir*.

**Animansa** „Thier“.

Cum totas e chascunas *animanças*  
fossan creas . . per lo profeit de  
l'ome, lo salmista o demonstra.

Wald. Phys., Rom. Forsch.

V, 396 Z. 11 v. u.

Ferner *ibid.*, Rom. Forsch. V, 406  
Z. 21.

**Annieu** siehe *annou*.

**Annou**, **annieu** „Neujahr“.

*Annous* *annus novus*.

Don. prov. 56<sup>a</sup>, 23.

Ab mo vers qu'ai fait pres d'*annou*.

Mahn Ged. 217, 6.

E sil mal traich nom restaura  
Ab un baisar anz d'*annou*,  
Mi aucí e si enferna.

Arn. Dan. X, 34.

Anz sion mo[r]t o pres enantz *annieu*  
(:plieu).

Mahn Ged. 105, 5.

**Anoal** (R. II, 76 nur *adject*) „Seelen-  
messe, Traueramt am Todestage“.  
E fetz los . . metre en un monumen  
. . , et ordenet . . que nich li ca-  
vallier . . lor venguesson far *anoal*  
chascun an.

Bartsch Chr. 239, 25.

. . e per los tortises de l'*annoal* que  
fe de Me. Ozil d'Antegac.

Frères Bonis S. 72 Nr. 4.

**Anoblir** „adeln“.

E los senhors qu'an ton governamen  
*Annoblisses* per ta granda noblessa.

Joyas S. 220 V. 8.

**Anomnar**. S. Stichel S. 83.

**Anonciador** „Verkündiger“.

Mais li autri dizio: De novels demo-  
nis es vistz esser *anonciaires*.

Apost. Gesch. 17, 18 (Clédad  
243<sup>a</sup>, 8).

**Anquer** siehe *ancar*.

**Ansa** „Henkel“.

Tant vai lo dorex a l'aigua  
Tro que l'*ansa* lay rema.

Bartsch Dkm. 5, 17.

**Ansinar**.

Amors tans plazers lur ministra  
Que jassers noi es menagutz,  
Ans los a ben cel jorn pagutz  
De baisar e d'embrassar (cor. de  
emb.?),

D'estreiner e de manejar

E d'autres joes qu' Amors *ansina*

Lai on conois amistat fina.

Flamenco 5976.

Paul Meyer übersetzt „enseigne“. Ich  
denke, es wird *aisina* zu ändern sein.

**Ant** „hölzernes Geräth, hölzerner Stiel“?

E lo pobles aporta pies, palas e es-  
pleitz,

E noi remas nulh *antz* ni cuuhs ni  
marleteitz.

Crois. Alb. 8174.

Vgl. *Ibid.* II, 518 Anm. zu diesem  
Verse.

Item es coustuma a Pujolz que li senhor ni lors bailhes . . no devo penhorar home ni fenna draps de son leg(s) ni de son corps . . ni sos *antz* ni sos ferramens ab que ganha son pa.

Archives de la Gironde XVII, 61.  
E donet atressi en franquessa que draps de leyt . . . ne li *ant* ni ferrament am quel menestrayral guazanhara sa bita . . no sia penhorat per guatge.

Ibid. VII, 105.

Vgl. Paul Meyer, Romania 7, 594.

**Antejar.** S. Stichel S. 12.

**Antigamen** „von Alters her“ (R. II, 98 antiquament).

Aissi con *antigamens* es acostumat.

Priv. Clôture § 3 (Revue 2, 91).

**Antitrobador** „unechter, falscher Dichter“.

. . son nomnat trobadors, quar los dietatz que fan trobo amb engenh & am la subtilitat de lor cor, ses malevar e fargar d'antru. Estiers non son veray trobador, mas *anti-trobador*.

Jeux floraux S. 26<sup>a</sup>, 20.

**Anvan** siehe *amban*.

**Aombrar** (R. IV, 369) „beschatten“.

Que . . la umbra de lui *aumbres* alcu de lor.

Apost. Gesch. 5, 15 (Clédat 213<sup>b</sup> Z. 10 v. u.).

In übertragenem Sinne:

L'esperit sant venra en tu e la vertut de l'altisme ti *adombrara*.

Récits II, 174 Z. 3 v. u.

**Aondos** siehe *abondos*.

**Ap** = *aip* R. II, 38.

Mas tu, senher, vers dieus, que saps Mos pessamens e totz mos *abs*.

Mahn Wke. I, 334.

**Apaisar** ist anzusetzen statt *apaisser* R. IV, 450. S. Stichel S. 13. Vgl. Mistral *apeissa*, *apaissa* (l.).

**Apazar.** S. Stichel S. 13.

**Apanar** (R. IV, 406). In dem zuerst bei R. angeführten Beispiel kann *apanar* nicht, wie in den übrigen „ernähren“ bedeuten. Die Stelle lautet im Zusammenhang:

Vilas a costum de trueja  
Que de gent viure s'enueja  
E, quan en gran ricor pueja,  
L'avens lo fai follejar,  
Per quel deu hom là tremueja  
Totas sazos tener vueja  
El deu del sieu *apanar*  
E far sufrir vent e plueja.

B. de Born<sup>1</sup> 27, 15.

Das Gedicht ist nur in den Hss. CR erhalten; C hat *despensar*, das Stimming in den Text setzt. *Apanar* kann an dieser Stelle nur ein Kompositum von dem R. IV, 409 zitierten *panar* „stehlen“ sein.

Auch das Citat aus dem Gedichte von Bernart Marti gehört nicht hierher. Es ist mit Appel, Prov. Ined. S. 25 zu lesen:

Dona es vas drut trefana  
De s'amor, pos tres n'a; *panu*  
Estra lei  
Si son trei.

**Aparejar** = *aparelhar* R. IV, 416.

No crei qu'ab lieis *apparei*  
Beutatz d'autra domna mais.

Mahn Werke II, 128.

Schreibe *ab lei s'apparei*? Hs. U hat nach dem Abdruck in Herrigs Arch. 35, 428 *lei sayarei*.

Lo ric[he] due l'en leva, bel fay  
*a(pe)paregier*.

Daurel 105.

E cant el vene, fo *aparegat* de mangier.  
Daurel 249.

Dazu Paul Meyer: „Corr. fo ora de m.?<sup>a</sup>“

**Aparelhadamen** „zusammengestellt,  
(wohl)geordnet“.

Qu'ieu pueca esplechar mon saber  
e mon sen(t)

En la tua pregueira lausan et escriven  
Dels bels motz e de[l]s ditz *aparel-  
hadamen(t)*,

Qu'ieu n'aga grat de dieu.

Sünders Reue 550 (Such. Dkm.  
S. 231).

**Apariamen** „Gesellschaft“.

Ben deu don' eleguda  
Requerer sel[s], per que er mais  
valens,

O non esquieu lurs *apariaments*.  
Bartsch Dkm. 50,4.

**Apariat** „Kunde“.

Enquaras fan li mercadier  
Autr' engan mot mal e sobrier,  
Que si an .i. *apariat*  
Quez a tot jorn acostumat  
De venir a lor obrador  
Ques confizara fort de lor ., ,  
Ad aquel plus car o vendran  
E plus avol loy cauziran.  
Brev. d'am. 17964.

**Aparlar** „anreden“.

E aprop lo nautouher va *aparl*  
aquels que avia laissat ella nau.

Romania 8, 23 § 112.

Vgl. Godefroy *aparl*.

**Apartanher** „gehören“.

.. ab totz los altres dregz . . que a  
nos per razo del dig mieg mas  
*apartanho* o podo o devo *apartanher*,  
et ab tot aquo que . . . al  
dig mieg mas *s'apartanh*.

Bondurand, Charte S. 10 Z. 4—6.

Vgl. Chabaneau, Revue 33,455 Anm.

**Apartar**. S. Stichel S. 13.

**Aparturimen** „Geburt“.

E denant lo temp de l'*aparturiment*  
(Text: *aperturiment*) li filh rogian  
lo ventre de ley.

Wald. Phys., Rom Forsch.  
V, 415 Z. 20.

**Aparturir** „gebären“.

Tu *apaturires* li tio filh cum dolor.

1. Mose 3, 16 (Romania 18, 412).

Ferner La Barca V. 80 (Zs. 4, 332);  
Wald. Phys., Rom. Forsch. V, 403  
Z. 9—10: *apaturir*.

**Aparven** „deutlich, sichtbar“.

Ni le tocamenz ni las plagas de las  
toas vergas non son *apparvent* el  
meu cors.

Légendes VIII, 138 (Revue  
34, 259).

Et aqui eis fon aici sanatz e garitz,  
que neis li plaga non li fon *apar-  
vent*.

Légendes XVII, 133 (Rv. 34,  
299).

Siehe ferner Doctrinal 176 (Such.  
Dkm. S. 247) und Anm.

**Aparvensa** „Schein, Anschein“.

E pois sim fai *apervensa*  
Qu'aia de s'amor tenenca,  
Per que m'o met a sufrenca?  
Prov. Ined. S. 319 V. 28.

**Apastar**. S. Stichel S. 13.

**Apastencar** (R. IV, 450) „weiden“.

Item en las meteyshas montanhas  
han usatge de *apastencar* lor bes-  
tiar . . francament.

Cout. de Foix S. 26 § 40.

Siehe Mistral *apastencia*.

**Apastorgar** (R. IV, 451) ist zu strei-  
chen. S. Sternbeck S. 36.

**Apatarir** se. S. Stichel S. 13.

**Apedir**. S. Stichel S. 13.

**Apeitar**. „erwarten“.

Lo seo sola[z] *apeytavont*  
Li apostol e deziravont.

Romania 8, 216 V. 133.



Siche Lit. Bl. 10, 414, s. v. *appetar*.  
Si home espera so que no ve, *apeite*  
o per pacientia.

Beda 34 (Rochegude).

Mistral *apeita* „attendre, en Auvergne  
et Forez“.

**Apelada** „Benennung, Name“.

Nom volgr' aver per Bernard na  
Bernada

Eper n'Arnaut n'Arnauda *appelada*.  
Prov. Dicht. 6, 10.

**Apelamen** 1) „Berufung“.

Que sapiatz quals sia la speransa de  
l'*apelament* de lui.

Ephes. 1, 18 (Clédat 404<sup>b</sup>, 14).

Ferner Revue 23, 114 Z. 292.

2) „Anrufung“.

O tu, Seinner Jesu Christ, .. auz me,  
que soi tos sers, qued aquest taurs  
reviva per l'*apellement* del tieu  
saint nom, le qualz es mortz per  
l'*apellement* del diabol.

Légendes XXII, 389—90

(Rv. 34, 346).

Que nom puesca lo diables decebre  
en aquesta mia bezonha, per l'*a-  
pelament* e per lo clam de nostre  
Senhor Jhesu Christ.

Revue 18, 167 Z. 11.

**Apelar** (R. II, 101). *Se apelar* „Be-  
rufung einlegen, apellieren“.

Intie deu om temer,  
Don nos pot *apelar*,  
C'aissi l'er a passar,  
Com le iuties dira.

Guir. Riq. 71, 337.

Ez aprop la sentensa pueys *ape-  
laray me*.

Deux Mss. XXXIX, 67.

**Apenar se** „sich bemühen, sich ange-  
legen sein lassen“.

E non era nuilla grans valens dompna  
en totas aqellas encontradas que

non desires e non s' *apenes* q'el  
entendes en ella.

Malm Biogr. XLI Z. 14 (Hs. B).

Chabaneau, Biogr. 66<sup>b</sup>, 17 liest *se  
penes* und ebenso Rayn. IV, 488  
s. v. *penar*.

Mistral *s'apena* „se donner de la  
peine, s'appliquer“. Vgl. Godefroy  
*apeiner*.

**Aperdonar**. S. Stichel S. 13.

**Aperfichar** = *aprofechar* R. IV, 650.  
Leys II, 100 Z. 24.

**Aperir**. S. Stichel S. 13.

**Apert** (R. II, 103) 1) „verständig, tüch-  
tig, trefflich, vorsorglich“.

Car non ai tan de sen

Ni de saber *apert*,

Que tot o pogues sert,

Si (Text: So) com deuria, dir.

Guir. Riq. 71, 462.

Car era ichernit

E de so que volia *apert* et amarvit.

Crois. Alb 16.

Glossar „intelligent“.

Arnaut de Marcafava gayllartz plus  
c'Olivers

E d'autres no say cantz *apertz* e  
bos g[u]erers.

Guerre de Nav. 4945.

E intren s'en per los desertz

Com(e) bons cavaliers et *apertz*.

Blandin de Corn. 28 (Rom.

2, 174).

*Apertz* providus.

Don. prov. 49<sup>b</sup>, 24.

Und so doch wohl auch in dem dritten  
Beleg bei Rayn.:

Lo pus cortes el mielhs *apertz*.

Nicht recht klar ist mir der Sinn an  
folgender Stelle:

Amors tostemps auzi dire

Que nulhs servezis nos pert,

E car m'avetz fayt *apert*

E que m'avetz dat albire  
D'amar lies que m'es sobriera,  
Pregui vos nom fassatz tort.

Deux Mss. XLIII, 3.

Nicht sicher bin ich, ob hierher auch  
die folgenden Stellen gehören:

Tant es senatz e sertz  
E d'entendre *apertz*  
Que no li'n cal plus dir.

Guir. Riq. 75, 359.

E del governador los *apertz* balesters.

Guerre de Nav. 3611.

Mas de Navarra vengo us *apertz*  
messagers.

Guerre de Nav. 4812.

Es könnte hier vielleicht eine andere  
Bedeutung vorliegen, nämlich:

2) „schnell, flink, behende“. Der  
Floretus, Rv. 35, 53 hat

*Apert Citus*

und es findet sich

3) *apert* adverb. „schnell“.

Et ayssi trobaras graure d'autras  
dictios sinonimadas, que no son  
nom, si cum vezetz d'aquetz ad-  
verbis: ades, tantost, . . dece, leu,  
tost et *apert*.

Leys II, 36 Z. 8.

Servetz *apert* las daminzelas,  
Que manjat han las escudelas.

Leys III, 214.

La sua paraula doptosa

D'avol revert

Retornara tost et *apert*

En cert.

Jeux floraux S. 13<sup>a</sup> Z. 23.

4) adverb. „deutlich“.

Aquest fo filhs de Dagobert,  
Si colh gesta ho dis *apert*.

S. Enim. 40 (= Bartsch  
Dkm. 216, 36).

5) *en apert* „öffentlich“. Bei R. ein  
Beleg = „offen, frei heraus“.

L'amic castia en cubert (Text: *apert*)  
E pueis lausa lo *en aper*.

Bartsch Dkm. 201, 11.

**Apertamen** (R. II, 103) „schnell, eilig“.

*Apertamen* vuelhas anar si potz,  
Quan sera temps, e d'a pas a ve-  
gadas.

Deux Mss. B. I, 65.

Zachieu descendet *apertement* ale-  
gran s) se.

Ev. Lucae 19, 6 (Rohegude).

Ferner S. André V. 198.

Godefroy *apertement* „vivement,  
promptement, rapidement“.

**Apertenemen** (R. V, 340 ein Beleg)  
„zugehöriges Gebiet“.

Trastot Bordels a[b] l'*apertenemen*.  
Daurel 200.

**Apeter** ist nach Tobler anzusetzen statt  
*appetar* R. IV, 528. S. Sternbeck  
S. 59.

**Apetisar** „verkleinern“.

Lo rey . . a hordenat, que lo nombre  
. . . dels capitols . . sia *apetisat*, de-  
streg et remes al dig nombre de .iiii.

Mascaro, Rv. 34, 97 Z. 32.

Mistral *apetisi*, *apetissa* (l.) „apetis-  
ser, rendre petit“.

**Apezan** „drückend“.

Eevos Boeci cadegut en afav,

E granz kadenas qui l'estan *apesant*.

Boethius 73 (Bartsch Chr. 3, 14).

**Apezar** (Stichel S. 13) 1) „absteigen“.

Girart remas tot sols, en terra *aperet*.  
Rom. d'Arles 1052 (Rv. 32, 507).

Dazu Chabaneau ibid. S. 530 „mit  
pied à terre“.

2) „Fuss fassen, den Grund eines  
Gewässers berühren“.

Quar aqui la font habondoza . . .

Poyretz vezet ayssi preonda,

Ques a paucz et a grans habonda;  
Et es enayssi compassada

E per aytal dever dictada  
Que l'anhels hy pot *apezar*  
Et us camels per tot nadar.

Jeux floraux S. 16<sup>a</sup> Z. 12.

Mistral *apesa* „prendre pied, toucher  
le fond de l'eau, toucher le fond  
d'une rivière“.

**Apinsar.** S. Stichel S. 13.

**Apirar.** S. Stichel S. 14 und 83.

**Aplaisamen.**

Mars es lo ters planeta qu'es fels e  
malvolens,  
Ardiz e ergoillos de bels *aplai-*  
*samens*.

Tezaur 630.

Ebenso hat Galvani S. 331. Ist zu  
ändern und wie?

**Aplanadura** „Glätte“.

Aieist es mala e noada (sc. die mala  
domna)

E per ren non er aplanada,  
Entro ques hom non aia cura  
Del[s] noz ni de l'*aplanadura*.

Flamenca 7825.

Paul Meyer im Glossar: „qualité  
d'une chose qui est plane, unie“.

Mistral *aplanaduro* „ce qui est  
aplané, partie aplanie“.

**Aplegar.** *Se apl. ab alcun* „sich an-  
schliessen an, sich jemandes Dienst  
widmen“ (Appel).

C'a som plazer ab lieis *m'aplec*.

Prov. Ined. S. 103 V. 19.

Per ce? — Car die c'am lieis *m'aplec*.

Ibid. S. 104 V. 40.

Raynouard führt die erste Stelle IV,  
566 s. v. *aplicar* an.

Die Form *apleyar* bei Stichel S. 14.

**Aplevina** „Bürgschaft“.

Ja no farai *aplevina*  
Ieu per la troba N'Eblo  
Que sentenssa follatina  
Manten encontra razo.

Mahn Ged. 725, 9 (Hs. K).

Hs. A (Studj. III, 66) und R (Mahn  
Ged. 724, 9) lesen:

Ja non farai mai *plevina*

Ieu per la torba (R: corba) N'Eblo  
(fehlt A).

*Troba* in K ist, wenn nicht zu ändern  
ist, durch Metathese aus *torba* zu  
erklären. Suchier Jahrbuch N. F.  
II, 280 übersetzt: „Ich werde mich  
nicht wieder mit Herrn Ebles Bande  
abgeben“; ich meine es ist zu deu-  
ten „ich werde nicht mehr Bürg-  
schaft leisten, ich werde nicht ein-  
stehen für“.

**Aplicador** „zu verwenden, bestimmt“.

Sus la pena de hun march d'argent,  
*applicadoyra* la mitat al rey et  
l'autra mitat alla vila et a l'acu-  
sador . . . Sus la pena de confis-  
cation del vin . . e de hun march  
d'argent *applicador(s)* coma dessus.

Bartsch Chr. 398, 15 u. 27.

Ferner ibid. 399, 4.

Sus pena de sinc souls tories  
*aplicadors* als autres cossols per  
un beure ho dinar.

Revue 4, 241 Z. 27.

Ibid. S. 242 Z. 1 und 9.

**Aploambar** „zu Boden schlagen, nieder-  
werfen“?

Cal cauza es qu'es en terra semenat  
e creys aissi com Libanus e pent  
en fust e nays en aiga et es *aplom-*  
*bat* a soleilh et estay ab ferre et  
es deromputz per homes e del cal  
son glieyzas adornadas? Respos:  
so es gran de li.

Bartsch Dkm. 308, 34.

Mistral *aploumba* „enfoncez, asséner,  
assommer, accabler, appesantir“.

**Apoderadamen** „mächtig, kräftig, mit  
Macht“.

E s'i pason *apoderadamen*,  
Remanra tot so de c'om los repren.  
Prov. Ined. S. 56 V. 40.

**Apoderamen.** R. IV, 584 gibt einen Beleg und übersetzt „impétueusement“. Aber *apoderamen* (im Index Bd. VI steht fälschlich *apodernamen*) kann nicht Adverb sein, und ferner ist der Vers, in dem das Wort sich findet, um eine Silbe zu kurz. Die Stelle (nur in Hs. T) lautet im Zusammenhang:

Gia aices platç non er sentençiateg.  
Pnois ce li rei uolon abreuïamen,  
Ab cavaliers et ab cavals armateg..  
Vegna cascus *apoderamen*  
E en un camp fasan un' aital dansa  
C'al departir gasagne l'uns l'onransa.  
Prov. Ined. S. 56 V. 19 ff.

Appel liest *apoderadamen* ohne eine Variante anzugeben, Chabaneau Revue 32, 569 *apodera[da]men*; die Handschrift hat also wohl, da Raynouard und Chabaneau übereinstimmen *apoderamen*. Die Änderung *apoderadamen* ist deshalb nicht anzunehmen, weil das Wort V. 40 im Reime sich findet. Sollte nicht *regna cascus [ab] apoderamen* zu lesen sein? Das Subst. *apoderamen* ist bei R. IV, 584 mit einem Beleg, Tezaur 414, verzeichnet. Es steht im gleichen Text nochmals V. 651.

**Apoderar** (R. IV, 584) 1) „jemand in Besitz von etwas setzen, es ihm geben, verschaffen“.

*Appodera suppeditat.*

Don. prov. 61<sup>a</sup>, 22.

Vgl. span. u. cat. *apoderar*.

2) „anstrengen“.

Com cel que tant *podera* sa vertut  
En far son dan.

Poés. rel. 2499.

Wegen der Aphaerese vgl. Revue 31, 177.

3) *se apoderar* „sich anstrengen, sich bemühen“.

Que tan greumen *mi sui apoderaç*  
En far plaïçer al meo cor e forçaç.  
Poés. rel. 2502.

Mistral *s'apoudera* „faire tous ses efforts, s'évertuer“.

4) *apoderat* „mächtig“.

Que, s'elh repaire enves lor  
*Apoderat[z]* ab son poder,  
Ja nulh[s] nos auzara mover  
Que non fassa tot son voler.  
Guilh. Fig. 3, 28.

Us reys governet lo regisme  
Que fo Clodoveus apelatz,  
Onratz reis et *apoderatz*.

S. Enim. 38 (= Bartsch  
Dkm. 216, 34).

Mistral *apoudera* „puissant, riche“.

**Apoderir** (R. IV, 584 e in Beleg) 1) „be-zwingen, unterwerfen“.

Qu'en la tua esperansa s'es cascus  
afortitz,  
Que ja per nul diable non sia *apo-  
deir[z]*.

Sünders Reue 149 (Such. Dkm.  
S. 218).

Ab que poirem Toloza del tot  
*apoderir*.

Crois. Alb. 8738.

Ferner Crois. Alb. 8920.

2) *se apoderir* „sich anstrengen, be-mühen“.

Pero ilh de Belcaire son tan *apoderit*  
Que firen los ne menen per lo cami  
polit.

Crois. Alb. 4281.

E cant ilh seran fora per lo camp  
espanit,

Nos vindrem tuit ensemble aisi *apo-  
derit*

Ponhen e combaten e firen e aizit  
Que . . .

Crois. Alb. 6980.

Glossar *apoderit* „qui font un grand effort“.

**Apoirigar** „faulen“.

E cant veiras quels caps de la venas  
ceran *apoirigatz*, gietan lo fil.

Chirurgie (Basel) 137c.

Tro la pelheta si' *apoyrigada* e giete  
brae. Ibid. 138d.

**Apojar**. S. Stichel S. 14.

**Aponher** (R. IV, 610). In der einzigen  
Belegstelle (Raimb. de Vaqueiras  
„Eissamen ai guerreat ab amor“) ist der Vers um eine Silbe zu lang:  
Deu *aponher* tan tro fassa colp  
onrat. Das Gedicht ist bis jetzt  
nach vier Handschriften publiciert;  
Hs. A (Studj III, 505) liest Deu  
*poignar* tant, die Hss. B (Mahn  
Ged. 55, 3), E (Mahn Ged. 54, 1)  
und P (Herrigs Arch. 49, 82) lesen  
Deu *ponher* tant, und ebenso liest  
Rayn. V, 34 s. v. *desreiar*.

**Aponre** (R. IV, 610) „hinzufügen“.

Del mieg de mot Syncopa ton  
Al qual Epentheis *apon*.

Leys III, 374.

**Aposta** „Hinzufügung“.

E car dieus ses altr' *aposta*  
La format cert de sa costa.

Brev. d'am. 33054.

**Apostitz** ist anzusetzen statt *apostit*  
R. IV, 611; siehe Sternbeck S. 47.  
Auch ist die neben „postiche, faux“  
gegebene Deutung „usurpateur, in-  
trus“ unrichtig.

**Apostolat** „Apostelamt“.

Tu, senher, . . . demostra qual ele-  
giras dels .II., la .I. a recebre le  
loc d'aquest menester e de l'*apo-  
stolat* del qual Juzas es prevaricatz.

Apost. Gesch. 1, 25 (Clédat  
205b, 14).

Per lo qual recebem gracia et *apo-  
stolat* ad obezir a la fe en totas  
genty per lo nom de lui.

Römer 1, 5 (Clédat 330b, 3 v. u.).

**Apostura** (R. IV, 611 ein Beleg)  
„Hinzufügung, Vereinigung“.

Quar affigimens vol dire aytant cum  
*apostura*.

Leys II, 92 Z. 27.

E deu hom mays saber que nos havem  
compositio, so es affigimens oz  
*apostura* de dos nominatius.

Leys II, 96 Z. 14.

2) „Fuge“ (Suchier).

Can lo sieus esperitz n'issi de la figura,  
S'en intret en ifern on avia sa cura,  
Aqui trenquet las portas e rompet  
*l'apostura*

E trais nels sieus amics qu'eron de  
sa natura

E resos al ters jorn, si com dis l'e-  
scriptura.

Adones perdet poder la cruzel fo-  
latura,

Lo princeps ifernals; que rompet  
*l'apostura*

Del poder que avia en tota creatura.  
Sünders Rene 485 ff. (Such.

Dkm. 229).

**Apozima** siehe *apozisma*.

**Apozisma** (R. II, 107). Ein Beleg,  
den ich nicht kontrollieren kann.  
Sollte nicht *apozima* zu ändern sein?  
So auch Frères Bonis S. 77 Z. 5 v. u.,  
wo das Wort femin. ist.

**App-** siehe *ap-*.

**Apregar** (R. IV, 622) will Stichel S. 14  
streichen. Mit Unrecht; vgl. Lit.-  
Bl. 10, 414 und Gröbers Zs. 15, 532.

**Aprehension** „Begriff“.

La proprietatz del nom es significar  
substancia e qualitat, so es signi-  
ficar cauza corporal o no-corporal  
am determenada *aprehensio*.

Leys II, 16 Z. 9.

Ibid. II, 18 mehrfach.

**Apreisadamen, apresadamen** „eif-  
rig, fest“.

Si continuament & *apressadament*  
(Text: *apressament*) non persse-  
ueras en la temor de Dieu, tost  
sera subuertida ta conciencia.

Trat. Pen., Studj. V, 308 vorl. Z.

E Jaufre non a mot sonat,

Aisi dorm *apreisadament*.

Jaufre 82b, 19.

Mistral *apreissa* „pressé, empressé,  
embesogné“.

**Apreisar** (R. IV, 623 ein Beleg)  
„bedrängen“.

Li pagan . . . comenseran a fugir,  
. . . e li cristian quelz *apreissavan*  
mout fort.

Légendes V, 71 (Rv. 34, 232).

**Aprememen** „Bedrängnis“.

Ensegnas seren al sollel e en la luna  
e en las stelas et *apremement* de  
gent per las terras.

Ev. Lucæ 21, 25 (Rom. 18, 398).

Que e nos meseisses puscam cofortar  
aiceis que so en tot *apremement*  
II. Cor. 1, 4 (Clédât 378a, vorl. Z.)

**Apresadamen** siehe *apreisadamen*.

**Apresar se** „sich nähern“.

E quant de Pampalona fu lo coms  
*apressatz*,

Issiron lo recebre e fu molt onoratz.

Guerre de Nav. 266.

Ab tant .i. balester fos de luy *apres-*  
*satz*

E dal tal d'un cayrel per l'ueyll que  
tumbatz

Fo aytantost en terra e mortz e de-  
liuratz.

Guerre de Nav. 3825.

Mistral *apressa* „approcher, à Nice  
et en Béarn“.

**Aprest** „Zurüstung, Zubereitung“.

Per lo servir en qualque *aprest*

Aparelha you siouc et prest.

S. Pons 871 (Rv. 31, 351).

**Aprieu** siehe *abril*.

**Aprimairar** (R. IV, 645). Zwei Belege  
aus Crois. Alb., wo das Verb häufig  
und stets reflexiv sich findet.

Rayn. deutet „approcher, avancer“,  
Paul Meyer „se porter au premier  
rang“. Der Don. prov. 28b, 5 hat:

*Aprimairar* ad primos venire.

**Apriondar** (R. III, 360) „ergründen,  
erforschen“.

Fols non sap que respenda,

Qui de sen l'*aprionda*.

Garin, Ens. 592 (Rv. 33, 427).

**Aproismamen**, „Annäherung, Zugang“.

El cal nos avem fizansa et *aprois-*  
*mament* en confizansa per la fe de  
lui.

Ephes. 3, 12 (Herrigs Archiv  
28, 80).

**Apropïamen** „Annäherung, Zugang“.

Quar per lui avem *apropïement* am-  
bidoi en u esperit al paire.

Ephes. 2, 18 (Clédât 406a, 4).

Ferner Ephes. 3, 12 (Clédât 406b,  
6 v. u.).

**Apropïar se** „sich nähern“.

E Saladis per forsa s'es tant *apropïatz*.

Crois. Alb. 8267.

Ferner ibid. 8273, 8306.

R. IV, 655 hat *apropchar*, *apropjar*.  
Von letzterer Form gibt er einen  
Beleg aus der Prise Jér; Chaba-  
nau, Revue 32, 586 Z. 30 schreibt  
*apropiar*.

**Apropïar** = *apropiar*. S. Stichel  
S. 14.

**Aptener**. S. Stichel S. 14.

**Aptir se** „sich bereit machen, sich  
rüsten“. Stichel S. 15 *aptit* „ge-  
eignet, geschickt“.

E eridan a las armas e van se  
totz *abtir*.

Guerre de Nav. 3781.

**Aquerre** „erwerben“. In dem einzigen  
von Stichel S. 15 angeführten Beleg:

Per saber e per saviesa *aquerre* ha  
layssat riquesas e sos amix carnals.

Bartsch Chr. 401, 21

könnte man *a querre* schreiben, was  
Stichel S. 14 Anm. 2 für besser hält,  
mir aber nicht gerade wahrschein-  
lich ist. Sicher belegt ist das Ver-  
bum an der folgenden Stelle:

I translat public contenen quel rey  
.. autreyet .. que puescon comprar  
castels, vilas, possessios e rendas  
et *aquerre*, e que lur lauzet aquelas  
que avian *aquistas* e que en temps  
endevenidor *aquerrian*.

Arch. du Consulat § 158

(Rv. 3, 33).

**Aquesto** = *aqwest* R. VI, 20. Vgl. Grö-  
bers Zs. 15, 587.

**Aqui** (R. III, 553) 1) „dorthin“.

Mais si non fos li neolina  
Que l'enuosa benda fai,  
Ja noi covengra negun rai  
D'autre soleil *aqui* venir  
Per far ben l'angle resplandir  
Mas cel que de [l]a cara issira  
De Flamenca.

Flamenca 3145.

2) temporal. *Aqui eis, meteis* „in  
demselben Augenblick, sogleich“.

E cant lo vi a pe venir,  
Comensal *aqui eis* a dir:  
Quees, e com es cambaterratz?

Jaufre 158b, 4.

Comandavan alz serpenz que mor-  
ressan los homes; e cant los avian  
mors, venian ad aques encantadors,  
et *aqui eis* per lur encantament  
curavan los.

Légendes XXIV, 25 (Rv. 34,  
357).

E seinnet mos oilz, & *aqui eis* eu vi  
clarament.

Légendes XXVII, 222 (Rv. 34, 384).

E per autrui no vuellh sia saubut,  
S'*aqui mezeis* sabi' estr' emperaire.

Mahn Wke. I, 140.

*Aqui eis, meteis que* „in demselben  
Augenblick wie, sobald als“.

Et *aqui eis* que fo aqui,  
Fo lasses et adormie si.

S. Enim. 1099 (= Bartsch

Dkm. 246, 1).

*Aqui eis* que fon adormitz,  
Vevos que vene us sobdes critz.

S. Enim. 1103 (= Bartsch

Dkm. 246, 5).

Mas vos ..

*Aqui meteys* quel vis irat  
Nil trobes despauat en re,  
Li fos castels.

Raim. Vidal, So fo 1037.

Vgl. die Anmerkung.

*D'aqui apres* „darauf“.

*D'aqui aprés* mès l'aiga en la cóncha.

Bartsch Chr. 9, 14.

*D'aqui en reire* „einst, vor Zeiten“.

*D'aqui en reire* olim.

Don prov. 39, 38.

So auch in *d'aqui endrey* in dem  
letzten Beleg bei Rayn. und in  
*d'aqui en lai* „von jetzt an, fort-  
an“ in dem drittletzten Beispiel  
bei Rayn., das unvollständig zitiert  
und falsch „de là en là“ gedeutet  
wird:

E sil jurars nil plevirs de nos dos  
Pot al partir de l'amor dan tener,  
Anem nos en en las mas d'un prever,  
E solvetz mi, et eu vos solverai;  
E pois poirem cascus *d'aqui en lai*  
Plus lejalmen bon' amor mantener.

Bartsch Chr. 198, 24.

**Aquistar.** S. Stichel S. 15 und Zs. 15,  
532.

**Aquistiar** (R. V, 24) ist zu streichen.  
Vgl. Lit. Bl. 9, 272 und unten *aquistiar*.

**Aquit** (R. V, 18). *D'un aquit* „gleich-  
artig“.

Que dompna e polpra e samit  
Trobares alques *d'un aquit*.

Que la porpra, pois es solada,  
Non pot esser ja mais gensada ..

E dompna, puis engans i es, ...  
Ja mais non pot esser cortesa.  
Cour d'am. 648 (Rv. 20,175).

# **Aqutiadamen "frei".**

Don encar ten (das Kloster) tot per  
entier  
So que li fo dat em primier  
Senes tot cas e ses rancura  
*Aqutiadamen* e pura.

S. Enim. 1344 (= Bartsch  
Dkm. 252, 31).

**Aqutiar** „freigeben, freisprechen, frei  
machen“. So ist zu lesen statt  
*aqustiar* R. V, 24:

E foron *aqutiat* li gatge.  
Chabaneau, Biogr. S. 13<sup>b</sup>,  
vorl. Z.

Die Handschrift hat *aqustiat*. Vgl.  
Lit. Bl. 9, 272.

E totas los cauzas que ieu li pogra  
demandar ho el a mi, ho d'aco que  
avie paguat entro lo jorn sobre-  
dig, *aqutiem* l'un l'autre.

Romania 14, 538 Z. 43.

Que non m'avia cavalliers  
Ne castel ne villa laissat,  
Mais sol lo castel asejat  
Quel devia rendre ab me;  
Mas vos la vostra gran merce  
M'o avetz tot *aqutiat* (Hs. *aqi-*  
*ciat*).

Jaufre Ergänzung S. 364.

2) *se aqutiar* „sich freimachen, sich  
entledigen“.

.. fezi percurados . . mosen Pons  
Andrieu e Johan Noguier de Ve-  
zenobre de tot aquo que ieu i ay,  
que ellos puceon vendre e *s'aqui-*  
*tia* de tot, e ses mi puceon vendre  
ho donar.

Romania 14, 539 Z. 64.

**Ara** (R. III, 539). 1) *D'aras* „fortan“.

Suavet et en patz e membrat estarem  
E ja lor ni la [vila] *d'aras* no com-  
baterem.

Crois. All. 4747.

2) *a l'ara* „alsbald“.

E vay dar tal a'n G. Barra  
Quel capel fey volar *a l'ara*  
Anc nol membreec d'en G. Barra  
Ni no demandec quant *a l'ara*.  
Dreit a l'ostal vengron *a l'ara*.  
Guilh. de la Barra S. 40.

Die zweite Stelle verstehe ich nicht.

**Arabienc** „arabisch“.

Mas de contenen que Aygolandus  
conoug la lengua *arabienc* (Text  
arabienc) de Karle, el se va fort  
merevellhar.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 488 Z. 33.

**Arabies** „arabisch“.

Mas cavals e rocis e muls *arabies*  
(:arnes, mes)  
Crois. Alb. 4967.

Vgl. Paul Meyers Bemerkung im  
Glossar.

**Arailar** (R. V, 66) ist mit Tobler zu  
streichen; s. Sternbeck S. 77. Da-  
gegen scheint mir der Vorschlag  
an der einzigen Belegstelle „Fan lhi  
son omenatge *a rafiar*“ zu schreiben  
nicht annehmbar, da mir das *a* an  
dieser Stelle unverständlich ist.  
Schreibe *ar afiar* oder *a[r] rafiar*?

**Aramida** 1) „Versprechen, Versiche-  
rung“?

Amics, noi venra hom per aital *ara-*  
*mida*

En la ciutat de gloria, qui no l'a be  
servida.

Sünders Reue 397 (Such.  
Dkm. S. 226).

2) „Kampf“.

Ab la tua pregueira qu'es plasens  
et ardida  
Ben puese estar en camp e venser  
*l'aramida*



Ab pregueira et ab fe, si tu non (cor.  
nom?) fas falida.

Ibid. 411 (Such. Dkm. S. 227).

Vgl. Godefroy *aramie*.

**Aramir** (R. II, 109) „anheften“.

Que pus Dieus pres martiri ni en  
crotz *s'aramic*,

Major mort de la sua no vole ni  
cossentic.

Crois. Alb. 8530.

E yuret pel Seynor qu'en crotz fo  
*arremitz*.

Guerre de Nav. 4899.

**Arandar** (R. V, 42 „ajuster“). Der  
einzige Beleg ist nicht beweisend,  
da man, wie Bartsch Leseb. 141, 81  
thut: com se *puesca randar* statt  
*puesc'arandar* schreiben kann. Da-  
gegen findet sich das Verbum B. de  
Born<sup>1</sup> 13, 28:

Ja per son frair mais sos homes non  
blanda;

N'oncas fai el, anz asetga els *aranda*,  
Tol lor chastels e derroca e abranda.

Devas totz latz.

Thomas, B. de Born S. 18 schreibt  
*a randa*, Stimming<sup>2</sup> 6, 28 *asset-  
ja'ls a randa*, dem ist aber nicht  
beizustimmen, vgl. Lit. Bl. 11, 229  
zu IV, 28. Stimming<sup>1</sup> deutet *aran-  
dar* im Glossar „schlimm zurich-  
ten“. Mistral hat *randa*, *arranda*  
„rader, racler le dessus d'une me-  
sure“. Liegt vielleicht dasselbe  
Verbum hier vor, aber in über-  
tragener Bedeutung: er streicht  
sie ab, d. h. er schmälert ihnen  
ihren Besitz?

**Arandonada** „Ungestüm“.

E fotrai vos de tal *arandonada*

Que los linzols storzerez l'endeman.

Mahn Ged. 63, 2.

**Arandura**.

La propriota de l'ariez (Text la riez)  
es aital que se corba enaysi en

si que las spinas son defora,  
enaysi non pong si, mas li autre.  
Enaysi nos deven far que las  
nostras *aranduras* non offendan  
nos, mas li autre, ço es li diavol  
enemic de l'umana generacion.

Wald. Phys., Rom. Forsch. V,  
410 Z. 30 v. u.

E quant nos faczen plus fort e plus  
socz pecca, tant plus fort *aran-  
duras* son repostas al diavol per  
las quals nos offenden nos me-  
seymes. Ibid. S. 413 Z. 1.

E pois po recebre e beore las *aran-  
duras* de Christ cun pur cor.

Ibid. S. 417 Z. 12.

Car las *aranduras* del diavol son  
li nostre pecca.

Ibid. S. 417 Z. 17.

**Aranh, eranh** (R. II, 109) „Netz“.

Mas l'austors qu'es pres en l'*aranh*,  
Qu'es fers, troi es adomenjatz,  
Pois torna maniers e privat.

P. Vidal 27, 9.

Autres n'i a que son guirfanh,  
C'om pren ab vese o ab *eranh*.

Auz. cass. 308.

Mistral *aran*, *eran* „treillis en fil de  
fer; fil de fer“. Die Bedeutung  
„Netz“ liegt nach Rochegude auch  
in der folgenden Stelle vor:

Qui vol solatz avinen

Ves Na Guillelma s'eslays,

On pretz e beutatz e jays

S'es pauzatz sobre joven.

Per quel tramet per paria

Ma chonso, que la chastia,

E s'illas fier en l'*aranh*,

Prenda l'aur e lays l'estanh.

Mahn Ged. 1089, 4 (Hs. C).

Der Sinn der Zeile ist mir nicht  
recht klar. Hs. E (Mahn Ged. 1088)  
hat *E si la fas*, Hs. A (Mahn Ged.  
1090) *Que si ia fier*, Hs. Q (Her-  
rigs Arch. 33,241) *E se las fer*,  
Hs. V (Herrigs Arch. 36,395) *Que  
si ias pren*.

Rayn. gibt einen Beleg von *aranh* und deutet „*araignée*“. Ob das richtig ist, vermag ich nicht zu entscheiden, da ich die Stelle nicht verstehe:

Prims es lo fils de l'*aranh*;  
No tanh c'om prim no chausisca,  
Quan estes lai on sofranh,  
Don ere qu'ieu gen m'en gandisea.  
Prov. Ined. S. 150 V. 31.

Die Form *eranh* ist bei R. nachzutragen.

**Aranhon** „Schlehe“.

Item deu I<sup>a</sup> lh. *aragnon*.

Frères Bonis S. 87 Z. 5.

Mistral *aragnoun* „prunelle, prune sauvage“.

**Arap.** R. V, 43 gibt einen Beleg und deutet „*déchirure, égratignure*“; auch Roehgude hat *arap, arapada* „*déchirure, égratignure*“, gibt aber keinen Beleg. Da nun auch Mistral *arrap* „*accroc, déchirure*“ hat, so mag das Wort altprov. auch so vorkommen, an der von Raynourd angeführten Stelle aber (und eine andere vermag ich nicht beizubringen) heisst *arap* „Entreissen, gewaltsames Nehmen, Raub“:

S'ieu de midonz aic ren d'*arap*,  
Noil voill tort ni dreich contendre,  
C'adobatz li soi del rendre  
Mas iointas e degenoillos,  
Pero sil plagues que fos dos,  
Mout feira gran cortesia.

Studj III, 136 Z. 6.

**Arap** (R. V, 28). Einziger Beleg:

Um pauc enans del mon la fi  
Venra un diable *arapi*  
E forma d'ome e dira  
Que ell es dieus, e quill creyra,  
Fara lo ric d'aur e d'argen.

Ev. Nic. 2260 (Such. Dkm. S. 68).

Rayn. deutet „*enragé*“, Such. Dkm. Glos. frageweise „räuberisch“. Die

andere Handschrift liest *acapin*. Sollte nicht *a tapi* zu ändern sein?

**Arasignar** R. V, 30 „*déraciner*“ ist zu streichen. An der einzigen Belegstelle ist *arasignar* zu korrigieren

**Aratge** ist zu schreiben statt *a ratge* bei Rayn. V, 28. Vgl. Chabaneau, Revue 31, 608 zu 25, 13; Schultz, Prov. Dicht. 14, 1 Anm.; Appel, Prov. Ined. Glos. und Stimming<sup>2</sup>, B. de Born 26, 13 Anm. Das auf *erraticum* zurückzuführende Wort scheint, wie Stimming hervorhebt, nur in der Wendung *anar ar.* vorzukommen. Dieses bedeutet 1) „umherirren, umherschweifen“ an der ersten von R. zitierten Stelle, B. de Born 42, 35 und ferner:

Et *arrage* veirem *anar* destriers.

B. de Born 26, 13.

Per tot lo mon voill tan *anar* *aratge*  
Tro trobi pretz.

Prov. Ined. S. 267 V. 25.

2) „ausser sich sein, verzweifeln“ an der zweiten von Rayn. angeführten Stelle, Mahn Wke. III, 180, und

Aras cant vei verdejar  
Pratz e vergiers e boscatges  
Voill un descort comensar  
D'amor, per qu'ieu *vanc* *aratges*.

Rec. d'anc. textes Nr. 17 V. 4.

Anc borzes ni de paratge  
Nul home melhor

No vim, per qu'en *van* *aratge*

Et a (cor. ab?) gran tristor

Siei amic et ab feunia.

Troub. de Béziers S. 11.

**Araznablemen** „vernünftig“.

Per dialectica sai *arraznablemens*  
Apauzar e respondre e falsar argu-  
mens.

Tezaur 554.

Rayn. V, 54 zitiert dieselbe Stelle  
s. v. *razonablamen*.

**Arbalestier** „Armbrustschütze“.

E sabran *arbalestier*

Qu'es la patz en l'encontrada.

B. de Born<sup>1</sup> 36, 24.

Rayn. II, 174 zitiert die Stelle als einzigen Beleg von *archalestrier*, Stimming aber führt diese Form in den Varianten nicht an.

*Arbalestier* findet sich z. B. noch Revue 3, 24 Z. 12 und 3, 304 Z. 11 und B. de Born<sup>1</sup> 15, 28, wo die Hs. R *albalestier* liest, eine Form, die sich auch Prise Dam. 103 findet. *Arbcalaster* steht Crois. Alb 2102.

**Arbergador** (R. II, 51). In dem einzigen, nur in der Hs. H enthaltenen Beleg, Guilh. Fig. 9, 7, hat die Handschrift *albergador*.

**Arberger** = *albergar* R. II, 52. Siehe Sermons Glos.

**Arbilhar**. S. Stichel S. 15.

**Arbrier** (R. II, 112 ein Beleg) „Armbrustschaft“.

Le nas fon belz et avinenz,

Lones e dreitz e ben alinatz,

A lei d'un bel *arbreir* format[z].

Flamenca 1598.

**Arca** (R. II, 114). Rayn. gibt je einen Beleg von 1) „Kasten, Truhe, Lade“, 2) „Kasse“, 3) „Arche“. In der ersten Bedeutung findet sich *arca* noch an den folgenden Stellen:

Joves si te, quan art l'*archa* el vaissel  
E fai estorn e vouta e cembel.

B. de Born 40, 29.

La noit, quan lo sons me trucha,  
Dorm sobr' *arca* o sobre bane.

Bartsch Chr. 108, 2.

E sai far *arcas* e vaissels.

Bartsch Chr. 210, 28.

Esdevenç si una ves quel sancta  
maire regardava l'*archa* de la fa-  
rina ques era del covent, e atrobet  
la quais vuela.

S. Douc. S. 182 § 26.

Ferner S. Hon. CXIV, 106 und Crois. Alb.; vgl. das Glossar.

In der Bedeutung „Arche“ findet sich *arca* noch Brev. d'am. 32695 — 6.

Nachzutragen ist bei R. die Bedeutung 4) „Totenlade, Sarg“.

Mas cant fo del sepulcre traha . . .

Porteron la am cans molt(z) bels

Al mostier qu'era fachs novels

E mezeron la belamen

Lains en una *archa* d'argen.

S. Enim. 1994 (= Bartsch

Dkm. 270, 17).

5) in übertragenem Sinne:

Li autre pecca l'igual el porta en  
l'*archa* del seo cor.

Wald. Phys., Rom. Forsch. V,  
417 Z. 11.

**Arcabot** siehe *alcavot*.

**Arbalestier** und *archalestrier* (R. II, 174) siehe *arbalestier*.

**Archipreirat** „Erzpriester-Sprengel“.

Las personas ecclesiasticas del dit  
*archipreyrat* de Sabartes d'una part  
e las comunitats dels loes del dit  
*archiprey[r]at* de l'autra part.

Cout. de Foix S. 29 § 66.

**Arcina** „Brand“.

Ja non er nuils, si dechai

Daveras o per assai,

Hoc,

Noi lais del pel en l'*arcina*.

Marcabrun, L'iverns vai Str. 3.

So liest Hs. A, (Studj III, 65). Hs. K (Mahn Ged. 725) hat *assai* statt *dechai* und *Non* statt *Noi*, Hs. R (Mahn Ged. 724) *Ja no sera nulh siei chay* und in der letzten Zeile *Non* und *lursina*. In Hs. C (Mahn Ged. 726) fehlt die Strophe.

Unverständlich ist mir:

Pueis es vengutz a la regina  
A la donzela en *arzina*.

S. Enim. 140 (= Bartsch

Dkm. 219, 26).

Darf man *ab la regina* ändern und  
*en arzina* „voll Eifer“ deuten?

Vgl. Du Cange *arsina* 1.

**Ardemen** 1) „Brennen, Brand“.

E si a *ardement* o mortificament al  
uelh . . .

Chirurgie (Basel) 134<sup>c</sup>.

2) „Glut, Leidenschaft“.

Pero quan pren l'amans so que fort  
cassa

De cor arden, es dregz amix, som pes,  
E l'*ardemens* passa li, car el bres  
Pren son amat, al qual servir nos  
lassa.

Deux Mss. XXII, 23.

**Arden** (R. II, 117) „an der Blatterrose  
Erkrankter“.

E si gaire nos dura sest perillh en-  
fernal

Nos trazem major pena c'*ardent* de  
S. Marsal.

Crois. Alb. 4816.

Vgl. ib. II, 253 Anm. 2.

**Ardir** (R. II, 116) ist zu streichen. S.  
Stichel S. 15.

**Ardit** (R. II, 115) „<sup>undulabuz</sup> Unternehmen, Be-  
ginnen“.

Senher, ditz n'Amaldric, mot ben o  
avetz dit,

Ez eu ab ma mainada comensarai  
l'*ardit*.

Crois. Alb. 6990.

Ditz Ramon At d'Aspel: Ans quens  
aian sentitz,

Nos acordem essemis cals sera nostr'  
*arditz*.

Ibid. 8834.

Paul Meyer im Gloss. „entreprise  
audacieuse, attaque“, in der Übers.  
V. 6990 „affaire, V. 8834 „attaque“.

Primeramens pree et ador Sant Es-  
pirit

Que tota via sia caps de mon *ardit*

E mi don far comensamen bo e com-  
plit,  
Que no m'en tenga res per van ni  
per faillit.

Chirurgie 60 (Rom. 10, 72).

E per mesatje logaditz  
Fan mantas dompnas fols *arditz*  
E'n son rep[re]szas e traidas.

Cour d'am. 1483 (Rv. 20, 269).

Oder soll man hier „Entschluss“  
deuten? Vgl. Mussafia, Sieben-  
weise Meister, Glossar s. v. *ardit*.

**Are** „der Reihe nach, hinter einander“.  
Dona, ieu vuelh auzir de te . .

Tota *are* la passio

Del tieu car filh, aissi eo fo.

Marienkloge 207.

Que los lahoradors auran d'aisi avan-  
dos an *are* (Text: a re) cossol el  
ters orgies.

Mascaro, Rv. 34, 79 Z. 9.

Vgl. die Anmerkung Försters zu der  
ersten Stelle; er deutet „der Reihe  
nach“. Rayn. III, 12 hat *darre* „de  
suite“. *D'arre* zu schreiben, wie  
Sternbeck S. 35 will, scheint mir  
nicht nötig. Nach Chabaneau, Re-  
vue 32, 211 — 2 heisst *darre* nicht  
„de suite“, sondern „en rang, par  
ordre“.

Mistral hat *à-de-rèng, adèré, darrè*  
(m.) *arrèu* (g.) etc. „de suite, l'un  
après l'autre, tour à tour; avec  
ordre, successivement; sans ex-  
ception, sans discontinuer“.

**Areamen** (R. II, 117) siehe *areزامن*.

**Arebuzar** „von sich stossen, zurück-  
weisen“.

E pos per plaser ay pres  
Pena, dolor et affan,  
Amor (Text: Amors) meti a mon dan,  
Qu'*arebusam* (Text: -an) a pales.

Dansa V. 24 (Such. Dkm. 299).

Vgl. Gröbers Zs. 15, 532.

**Arecebre** (R. II, 281 ein Beleg) „empfangen“.

Encaras an li amador  
Conoissensa per est' amor,  
Per la cal vertut so valen  
Eis gardo de far falhimen  
Grazen befah *arrecebut*.

Brev. d'am. 33188.

**Arechamen** „Spannung des männlichen Gliedes, Priapismus“.

*Arrecham[en]t* Priapismus, tendigo.  
Floretus, Rv. 35, 54.

**Aredar**, R. V, 63 fälschlich „roidir, empeser“ übersetzt, ist = *arezar* V, 82 und VI, 37; vgl. Diez, Et. Wb. I, 344 s. v. *redo*.

**Aregardar** (R. III, 429) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 36.

**Areglar** 1) „ordnen“.

Homs d'estamen deu tener son ostal  
Ben *areglat* per mas d'oficiers.

Deux Mss. B II, 2.

2) *se areglar* „sich ordnen, einer bestimmten Ordnung folgen“.

It. es ordenat . . que los ditz senhos  
(de) cossols . . *se arreglaran* en  
lo dit seti ho anan en processions.

Revue 4, 242 vorl. Z.

Mistral *regla*, *arregla* etc.

**Areis** (R. II, 117). Einziger Beleg:

Esta dos jorns *areis* e volontos.

Blacatz „En Pelissier“.

Das Wort, das „en érection“ bedeuten soll, ist mir sehr verdächtig. Nach Appels freundlicher Mitteilung steht in keiner der drei Handschriften, die das Gedicht enthalten, etwas dem Zitat bei Rayn. Ähnliches.

**Arejar**.

Salvar deu dona son capdel

E c'om non perda re ab ley,

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

Ni vas son amic non *arey*

Ni prometa res ses donar.

Raim. Vidal, So fo 961.

In der Anmerkung deutet Cornicelius „vorbereiten, in Aussicht stellen“. Es wird wol *no va[i]rey* zu ändern sein.

**Aremenar** (R. IV, 191) „zurückbehalten“.

E l'autre gant *aremena* lo sacrista  
per testimoni del feyt.

Vida de S. Martha, Rv. 29, 283, Z. 13.

Vgl. Chabaneaus Anmerkung zu der Stelle.

**Arena** (R. II, 118) „Arena“.

Et aici batent meseron lo en l'*arena*  
e pois laisseron li annar un porc  
cenglar.

Légendes XVIII, 488 (Rv. 34, 318).

**Arenalh**.

Talairans no trota ni salh

Ni nos muou de son *arenalh*

Ni no geta lanza ni dart.

B. de Born 2, 37.

Stimming<sup>1</sup> deutet „Kiesplatz, fig. Platz, Gebiet“; Stimming<sup>2</sup> „Gebiet“; Thomas „lieu où il y a du sable“. Raynouard zitiert die Stelle II, 130 als einzigen Beleg von *artenalh* (Lesart von Hs. M), das er „citadelle, fort“ deutet.

**Arendar** (R. V, 85). *Arendat* „Einkünfte habend, reich“.

Dels *arrendatz* mondanals se tanh  
cassa

E dels paubretz mestiers que be lor  
fassa.

Deux Mss. B III, 249.

Vgl. Deux Mss. B II, 57.

**Arendola, arindola, irendola**

„Schwalbe“.

*Arendola* Chelido, hirundo.

Floretus, Rv. 35, 53.

E cazegron sobre los huelhs de luy  
las femtas caudas dels nits de las  
*arindolas* e remas orp.

Tobias, Herrigs Arch. 32, 339.  
Nil be qu'en sap no vol ges dir,  
E sil ditz, afola o tot,  
Quar en derrier ditz qualque mot  
Ab que li trenca la gola  
E fal lais de l'*irendola*.

Brev. d'am. 17103.  
Die Anderung in *irondola* (vgl. S. 692)  
ist unnötig.

Was bedeutet die letzte Stelle?  
Vgl. die von Rayn. III, 551 an-  
geführte folgende Stelle:

Ben comensatz e ben faitz aparer  
De proeza quo la vulhatz tener  
E queus gardetz del *lays de la*  
*grondre*.

Prov. Ined. S. 170 V. 48.  
Weder Marie de France, Isopet 84  
(vgl. auch Hervieux II, 577) noch  
der Streit der Schwalben um  
Isoldens Goldhaar, auf die G. Baist  
mich freundlich hinweist, scheinen  
eine genügende Erklärung zu  
bieten.

Mistral *iroundello*, *arendoulo* etc.  
R. III, 551 hat *randola* und *iron-*  
*della*.

**Arendre** (R. V, 85) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 20.

**Arepentir se** „Reue empfinden“.  
Enquer *s'arepentran* totz acorda-  
damen.

Guerre de Nav. 866.  
Mistral *s'arrepenti*.

**Arest** (R. II, 126) 1) „Aufenthalt, Auf-  
schub“.

Abilha vous e sia tous prest  
Encountinent sens plus d'*arest*.  
S. André 402.

2) „Urteil“.

Renembranssa sia que mon *arrest* que  
fut donat en la cort de p[ar]la-  
ment . . a l'encontra de Peyr et

de Guyot de Betols . . deu plach  
que yeu avia amb eus . .

Benoist S. 72 Z. 20.

**Arestamen** (R. II, 126) „Aufenthalt“.

Tro a Monclar non pres *arestamens*.  
Daurel 1388.

**Arestar** (R. II, 126). *Se arestar*  
„stehen bleiben, anhalten“.

Sainz Benezechg, cant auzi aizo, *are-*  
*stet se*.

Légendes XXIX, 847 (Rv. 34, 425).

**Arestaurar** (R. VI, 38). Zu tilgen. S.  
Sternbeck S. 36.

**Arestazon** (R. VI, 22 ein Beleg) „Auf-  
enthalt“.

Tro a Monclar no pres *arestazo*.  
Daurel 1149.

**Arezadamen** „zurechtgemacht, bereit“.

Seingner Dieus, non vos quier grans  
thesauriamenz

Mas santat (Text: seigner) a mon  
cors et *arezadamens*,

Tant cant viurai al segle, mangar  
(Text: magnar) e vestimenz.

Tezaur 837 Var.

R. V, 163 zitiert die Stelle als ein-  
zigen Beleg für *asaciamen*.

**Arezamen** (R. V, 82). In dem einzigen  
Beleg:

E nous dirai l'*aresamen*,  
Los manjars e l'asermamen  
Que sos hostes li fes la nueg.  
Jaufre 128<sup>b</sup>, 14,

wo der Text im Lex. Rom. Bd. I *Lo*  
*manjar ni servi gent* hat, deutet  
Rayn. fälschlich „ordonnance, dis-  
position, symmétrie“. *Arezamen*  
ist „Zurüstung, Ausrüstung“ und  
ist nicht zu trennen von dem Lex.  
Rom. II, 117 angeführten *areamen*  
aus einem Gedicht, das bis jetzt  
nur nach Hs. O gedruckt ist. Diese  
liest (de Lolliis p. XCI) *arezamentz*.

Ein weiterer Beleg von *arezamen*  
steht Légendes XXIX, 784 (Revue  
34, 423).

**Argaut** „Kittel, schlechtes Gewand“?

En breu li grapaut  
Rompran malazaut  
Ta carn e l'*argaut*  
Dejos la terra bassa,  
On has fag lo saut.

Leys I, 220.

Mistral *argaut* „sarrau, souquenille,  
blau, en Dauphiné et Languedoc;  
robe d'enfant, guenille, vieux vê-  
ment.“

**Argentat** „Stoff (welcher?), der zur Her-  
stellung von Schminke verwandt  
wurde“.

D'angelot, de borrais an pro  
E d'*argentat*,

De que se peignon a bando,  
Quan l'an mesclat.

Mönch von Mont. Un. Ld. 2, 18.

Vgl. span., catal. *argentada*.

**Argüar** se. S. Stichel S. 15.

**Argudel**.

Item deu que fe bailar per .i. *ar-  
gudel* e per tener mega lh. fil de  
blau. . . VII d. t.

Frères Bonis S. 169 Z. 16.

**Arguimela**.

Sapchas arpar

E ben temprar

L'*arguimela* per esclarzir.

Guir. de Calanson, Mahn Ged.  
111 (Hs. R).

Bartsch Dkm. 95, 12 liest (mit Hs.

D) *La guiga els sons esclarzir*.

**Argur** = *augur*, *agur* R. II, 142. Siehe  
Sermons Glossar; Jahrb. N. F. II,  
S. 149 Z. 3.

**Argurier** „Wahrsager“.

. . quant hom fai ofici o mester  
que no pot esser faiht ses pechat,  
si cum *argurers* o *esurers*.

Sermons S. 74, VI, 4.

**Aribait**.

Feri un *aribait* c'apel[av]on Racatz.  
Chans. d'Ant. 516.

Paul Meyer in der Übers.: „un  
Arabe?“

**Aribamen** „Landung“.

Tres mes complitz . . .

S'en van per mar, pueis fan

*aribamen*

Pres de Monclar alegre e jauzen.

Daurel 1897.

**Ariban** siehe *auriban*.

**Aribar** (R. V, 92) „ankommen“.

E can sera laïns vengutz ni  
enserratz,

E Nunos mos cozis sera sai *aribatz*

E asetiarem la vila per totz latz.

Crois. Alb. 2958.

Glossar „arrivé, en général, sans  
aucune idée de débarquement“.

2) „retten“.

Per vos es mortz o per vos *aribatz*.

Daurel 801.

**Arichir** „bereichern“.

E lo batisme dal[s] Xpistians

Prenan nous e nostres enfans,

E saren per tostens may *harichis*

E habitaren paradis.

S. Eust. 349 (Revue 21, 301).

Mistral *enrichi*, *arriquì* (niç.) „en-  
richir“.

**Arier** „rückwärts“. R. V, 79 *areire*.

Si quels omes dels borex se fugian  
*arrer* (: temper, brager).

Guerre de Nav. 3347.

**Arigolar** S. Stichel S. 15.

**Arigolatge** „Schlemmerei“.

Mas de budels es tan grans la sabors

Quey atrobatz, ab l'autr' *arigo-  
latge*,

Que mantas vetz hi avetz pauzat  
tal gatge

Quez en apres n'anavatz tremolan.

Deux Mss. XXX, 51.

Vgl. Chabaneaus Anmerkung im  
Glossar.

**Arindola** siehe *arendola*.

**Aripär** = *aribar* R. V, 92. Don. prov.  
28a, 10.

**Aritz** „Igel“. Siehe das erste Beispiel  
s. v. *arandura*. Rochegude hat  
*eris* „hérisson“ ohne Beleg. Mistral  
*eiris*, *airis* (l.), *aris* (niç.) etc.

**Arivar se** „fliessen, rinnen“.

Car vostre sanch vas totes partz  
*s'arriva*,

Pels pes, pel cap, pels ulhs e per  
la cara.

Revue 32, 579 V. 27.

Mistral *riva* „ruisseler, en Périgord“.

**Armalina**. *Bestias armalinas* „Horn-  
vieh“.

Item l'an dessus aviam XXIX  
*bestias armalinas* que buous que  
vaccas que vedels.

Revue 15, 9 Z. 18.

Mistral *armalho* etc. „bêtes à cornes  
en Dauphiné; animaux de basse  
cour.“; Azaïs *armalhi* (dauph.)  
„troupeau de bêtes à cornes“.

**Arman** „Bewaffneter, Krieger“.

Qu'en tota ma companha no i avia  
melhs *armans*.

Crois. Alb. 6077.

**Armaudat** „emailliert“.

Aquest enaps e[s] daurat o argentatz,  
*armaudatz*, estanhatz, so es ques  
ha alcuna cauza d'aur, d'argen,  
d'armaut(z) o d'estanh.

Leys II, 54 Z. 4.

**Armaut** „Email“. Siehe das Beispiel  
s. v. *armaudat*.

Vgl. Du Cange *ermaudus*.

R. III, 163 hat *esmaut*.

**Arn** „Erle“.

Ia plassa que es en lo valat que es  
del portal de San Guilhem entro  
als *arns* o l'ort de sen. P. Bigarra.

Arch. Clôture 62 (Revue 3, 163).

Ist *de l'ort* statt *o l'ort* zu ändern?  
Vgl. Ib. 52 (Revue 3, 162).

Siehe Du Cange *arnus*.

**Arna** (R. II, 124 ein Beleg) „Motte“.  
Weitere Belege: Auz. cass. 482,  
Brev. d'am. 15964.

**Arnar**?

Na Carenza, penre marit m'agenza,  
Mas far enfantz eug qu'es grans

penedenza,

Que las tetinhas pendon aval jos  
El ventrilhs es cargatz e enojos.

Prov. Dicht. 16, 20.

In der einzigen Hs. Q lautet der letzte  
Vers: e los uentril *arnat* en noios.  
Dazu bemerkt Appel, Gröbers Zs.  
12, 540: „*Cargatz* ist eine ge-  
waltsame Aenderung. Im Text  
soll *arnat* stehen. Ist *arnat* zu  
lesen und das npr. *arnat* „piquer,  
ronger (von Motten)“, dann „vexer,  
importuner, fatiguer“ (Mistral) da-  
rin zu erkennen?“

**Arnescamen** „Ausrüstung“.

Car dedintz les bayntz trayssso molt  
gran *arnescamen*.

Guerre de Nav. 3271.

**Arocar**. S. Stichel S. 15 *arroquar*.

**Arodillar**. Siehe Stichel S. 15.

**Aromansar** (R. V, 107) zu streichen  
S. Sternbeck S. 36.

**Arozamen** „Befeuchtung“.

Si con em ferm et arosat de nouel  
*arosament*.

Sermons 17, 3.



**Arpa** (R. II, 125) „Egge“.

*Arpa* Erpica, instrumentum ad teren-  
das glebas, a bobus trahitur.

Floretus, Rev. 35, 53.

Mistral *arpo* „hoyau à trois fourchons  
pour biner la vigne“.

**Arqueira** siehe *arquiera*.

**Arqueja** (R. II, 113). Einziger Beleg:

Lutz so (sc. la sapiensa) la nuech,  
no catz qui de mis pleja,  
Govern en mar, quim te, segur  
naveja,

Escut en camp, no prezi colp  
d'*arqueja*,

Ses mon cossell tota forsa flaqueja.

Bartsch Dkm. 62, 31.

Rayn. deutet „jet, portée d'un arc,  
archée“, aber das gibt doch keinen  
Sinn. Soll man „mit dem Bogen  
entsandtes Geschoss, Pfeil, Bolzen“  
deuten, und darf man *arqueja* als  
Verbalsubstantiv von *arquejar* an-  
sehen, das ich zwar in der Be-  
deutung „mit dem Bogen schießen“  
nicht belegen kann, das man aber  
im Hinblick auf afz. *archoier*, das  
in diesem Sinne vorkommt (vgl.  
Godefroy), wird annehmen dürfen?  
Anders Sternbeck S. 78. — Auf-  
fällig ist mir die Verwendung von  
*prezar* Z. 3; man erwartet noch  
ein *ren* oder *gaire*, das hinzu-  
zufügen jedoch das Versmass ver-  
bietet. Ist für *prezi* vielleicht ein  
anderes Verbum einzusetzen, etwa  
*temi*?

**Arquejar** „sich wie ein Bogen biegen.“

No i a asta tan grosa que tota  
non *arquet*.

Chans. d'Ant. 477.

Ni [ot] tan bon escu que non pecei,  
Aste reide ne freigne o non *arcei*.

Gir. de Ross. 1320 (Oxf. Hs.)

**Arquibanc** „Bank, die zugleich als  
Truhe dient“.

En aquel an se venderon totz los  
*arquibanx* de las glieyas de Sant  
Felis et de la Magdalena.

Mascaro, Rv. 34, 59 Z. 19.

Mistral *archibanc* „coffre long servant  
de banquette“.

Vgl. Du Cange *archibancum* und  
*archibancus* und Mussafia, Beitrag  
S. 28.

**Arquidiaquenat** „Amt des Archidia-  
konus“. R. III, 45 *arquediaquenat*.

Cant venc qued ac tengut gran  
pessa son *arquidiaquenat*, e lo  
li venc en vision qued annes  
vezer sos parenz.

Légendes XXVIII, 128

(Rv. 34, 395).

**Arquiera** (R. II, 113 ein Beleg)  
„Schiesscharte“.

*Arqueira* fenestra vel fissura ad  
sagittandum.

Don. prov. 61a, 37.

Ferner mehrfach in Crois. Alb.; vgl.  
Glossar s. v. *arquiera*.

**Arr** — siehe *ar* —

**Arrar**. Paul Meyer, Guilh. de la Barra  
S. 40 führt *se arrar* „se munir“ an  
und gibt als Beleg die folgende  
Stelle:

Car mantenent la ciutat *s'arra*  
De pals agutz per tot entorn.

Dazu bemerkt Noulet, Guilh. de la  
Barre S. 14: „Si cette phrase ou  
portion de phrase se trouve liée,  
— ce que nous ne savons pas, —  
à un nom propre lui servant de  
sujet, je proposerais de lire: . . . la  
siutat *sarra* . . . „il serre (enserre,  
entoure) la cité de pieux aigus  
tout à l'entour.“

**Arrat** (R. II, 126). Zwei Belege. Das  
Wort soll „arrangé, bien ordonné“  
bedeuten an der folgenden Stelle:

Tostemps volgram vengues bon'  
aventura

E c'om me vis *arratz* e manent.

Mahn Ged. 1253, 1.

Der Vers ist um eine Silbe zu kurz;  
es wird *asazat* zu ändern sein,  
vergl. Izarn 580: Ieu ai ganre  
d'amicx manens et *assazatz*.

Der Kriegeruf *Arrat*, B. de Born 7, 41,  
den Rayn. ferner anführt, ist der  
Städtenamen „Arras“; vgl. Thomas,  
B. de Born S. 21 Am. 5.

**Arrenso** (R. II, 126) ist zu streichen.  
Es ist *a rëuso* zu schreiben und ge-  
hört wie das Jaufre Rudel 1, 24 Var.  
sich findende *a rehusos* zu dem von  
Rayn. V, 57 verzeichneten *a rebuzos*,  
(Mahn Wke. I, 53). — Rayn. setzi  
fälschlich *rebuzo* „radotement“ an;  
*a rebuzos* ist „rückwärts, verkehrt“.  
Vgl. Sternbeck S. 17—18.

**Arsagaia**, als- „Wurfspeer der Mauren“.

III<sup>e</sup> eran corredor

Ab *arssagayas* atilhat.

Guilh. de la Barra S. 40.

Item VI lansas e VI *alsagayas*.

Frères Bonis S. CIX Anm. 1.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 448 s. v. *zagaia*.

**Arser** (R. III, 526 ein Beleg) „gestern  
Abend“. Weitere Beispiele: Rap-  
ports S. 267 Z. 3 v. u. und S. 268  
Z. 1.

**Arsina** siehe *arcina*.

**Arsiura** siehe *amura*.

**Arsonat**. S. Stichel S. 16.

**Art** „Strang, Strick“.

E que tug, en pena de l'*art*,  
Venguesson vezer la batalha.

Guilh. de la Barra S. 40.

Mes om sos pena de la *hart*

Al[s] ciutadans d'estar a part.

Rom. d'Esther 131 (Rom.  
21, 207).

**Arta** „Motte“. R. II, 124 *arda*.

E si ero pausadas . . entre draps  
o entre autras causas . . , las  
guardario d'*artas* e de poirir.

Merv. Irl. S. 10 Z. 9.

Ferner ib. S. 10 Z. 17.

Mistral *arto*, *ardo* (g. „teigne,  
artison“.

**Artar** „binden, fesseln“.

Veyci l'ome molt fort *arta*.

S. Pons 4401 (Rev. 31, 530).

**Artenalh** (R. II, 130) siehe *arenalh*.

**Artes** „von Artois“.

En la terra *artesa*.

B. de Born 17, 45.

**Artezan** siehe *asteza*.

**Article** (R. II, 129) *A l'article de la  
mort* „im Sterben“.

E diu que Rotlans era *ba l'article  
de la mort* costa una peira el pueh.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 507 Z. 14.

**Artiga** (R. II, 129). Die neben „terre  
defrichée“ angegebene Deutung,  
„tertre, monticule“ ist zu streichen.  
In dem einzigen Beleg ist Z. 4  
*Après* zu tilgen und mit Appel  
Chr. 51, 31—2 zu lesen:

Qu' ieu lo vei la ius arar

Ab bues sel' *artiga*.

**Artelhos** „geschickt“.

Si molt non es savis e pros,

Guays e vezis et *artillos*,

Tost l'auran abayssat en jos

Fello Guasco et Angevi.

Mahn Ged. 177, 5.

Godefroy *artillos* „habile, adroit etc.“

**Artimon** „Besanmast“.

E levat *l'artimo* segon le bufament  
de l'aura tenio al ribaje.

Apost. Gesch. 27, 40

(Clédât 266<sup>a</sup>, 18).

**Artista** „Künstler“.

*Artista* Artista, artifex.

Floretus, Revue 35, 54.

Ferner Brev. d'am. 3620, 3968, 4297,  
wo das Wort, wie Sachs, Herrigs  
Arch. 33, 253 anmerkt, „Kenner,  
Gelehrter“ bedeutet.

**Artos** „schlau, listig“.

E mostra li es ben *artos*  
E sobre totz homes *ginos*.

Flamenca 1797.

**Arx** (R. II, 130). Zu streichen; vgl.  
Sternbeck S. 52.

**Asa** „Asent“.

Mais adonchas es profechosa  
*Assa*, sangnia e ventosa.

Diätetik 366 (Such. Dkm. S. 211).

**Asabentar** (R. V, 125 e in Beleg) „unter-  
richten, benachrichtigen“. Weitere  
Belege: Crois. Alb. 8204, 9080;  
Rapports S. 267 Z. 36.

**Asaber** (R. V, 125) Einziger Beleg:

Mosenhor n' Oth. . . .

Fatz *assaber* que Karles nos des-  
guida.

Prov. Ined. S. 16 V. 43.

Appel schreibt *a ssaber*, und auch  
Stichel S. 16 will so lesen und das  
Wort bei R. tilgen. Der Hinweis  
auf B. de Born<sup>1</sup> 35, 39 Am. ist nicht  
am Platze; dort handelt es sich  
um *faire a* in ganz abweichender  
Bedeutung. Da die altprov. Wen-  
dung genau dem nfz. *faire assa-*  
*voir* entspricht, wird man *asaber*  
belassen dürfen, um so mehr als  
die moderne Sprache sogar ein  
Subst. *assabè* „avis, annonce“  
besitzt.

**Asaborir**. S. Stichel S. 16.

**Asalvar** (R. V, 147). Zu streichen.  
S. Sternbeck S. 36.

**Asazat** (R. V, 162) „wohlhabend“  
und nicht „rassasié“ wie Rayn. deutet.  
Paul Meyer übersetzt Izarn 580  
„opulent“. Ein weiterer Beleg Deux  
Mss. XLII, 3; das Glossar deutet

„aisé, riche“; vgl. auch Chabaneau,  
Revue 32, 47. — *Terra asazada*  
„reiches, fruchtbares Land“ findet  
sich Crois. Alb. 268. — Nicht klar  
ist mir die folgende Stelle:

Del rey n' Aufos castella es  
vertatz

Tot quan n'ay dig e mans bes  
*assazatz*.

Prov. Ined. S. 169 V. 50.

Dazu Appel im Glossar: „*assazat*,  
sonst wie afz. *assasé* „reichlich ver-  
sehen“, hier scheint es == reichlich  
vorhanden?“

**Asaziamen** (R. V, 163 ein Beleg)  
„Sättigung“.

Per que de tot abundant  
M'arma aia *assaziament*.

Heures de la Croix 230  
(Daurel S. CXVII.).

**Asclar** (R. II, 132 ein Beleg)  
„spalten“.

Que la singla li briza e l'acer es  
*asclatz*.

Crois. Alb. 9166.

Mistral *ascla* „fêler, fendre“.

**Asclatz** „Splitter, abgesprungenes  
Stück“.

E fero si la gata pel pieitz e pels  
costatz,

Els portals e las voutas els giros  
entalhatz,

Qu'en mantas de manieras en  
volon li *asclatz*.

Crois. Alb. 8210.

**Asclelh** ist zu lesen statt *asclen* R. II,  
132; vgl. Sternbeck S. 7.

**Ascona** (R. II, 132) siehe *ancona*.

**Ascondre** = *escondre* R. III, 153 findet  
sich Don. prov. 55<sup>b</sup>, 9.

**Asedar** (R. V, 216). *Asedut* „gierig“.  
Tot[z] paubre[s] ques te per pagatz  
A may quel rief[s] trop *assedatz*.

Seneca, Bartsch Dkm. 200, 4.  
Petròchi *assetato* „àvido“.

**Asegurier** (R. V, 185 ein Beleg).

Rayn. deutet „assureur“, was nicht richtig ist, wie Paul Meyer, Guilh. de la Barra S. 40 anmerkt, der „assurance, garantie“ deutet und zwei weitere Belege aus Guilh. de la Barra gibt:

E si no fos l'asseguriers

Que nos foram tug en cartiers  
und

Que li fos datz asseguriers.

**Aseimar** siehe *asemar*.

**Asellar** „zu Stuhl gehen, Stuhlgang haben“.

E non pot acellar ni orinar.

Chirurgie (Basel) 132a.

**Asemar** (Stichel S. 16).

Einzigster Beleg:

Enqueras trobaretz (Text: — atz)  
merce

Ab dieu, mas mal von *assemaz*,  
Can dizetz c'ab ma mort voldratz  
(cor. volgratz)

Creisser vostra manentia.

Selbach S. 102 No. III, 43.

Stichel deutet frageweise „erniedrigen“. Diese Deutung würde aber doch keinen genügenden Sinn geben. Ist *asemar* von *sem* abgeleitet, so müsste die Stelle besagen: „aber in übler Weise entblösst ihr euch derselben, beraubt ihr euch derselben“. Ich meine aber *asemar* ist *acesmar* (R. V, 207), *aseimar* (Deux Mss. Glos., bei Rayn. nachzutragen) gleichzusetzen; Mistral verzeichnet *asseima*, *assema* (l.) „disposer, préparer, apprêter, assaisonner, orner“.

**Asemblar** (R. V, 190). In dem ersten Beleg:

Ren per autruy non l'aus mandar,  
Tal paor ay qu'ades s'azir,  
Ni ieu mezeys, tan tem falhir,  
No l'aus m'amor fort *asemblar*.

Appel Chr. 11, 46

deutet Rayn. „rapprocher“, was doch

keinen genügenden Sinn gibt. Das Wort muss hier „offenbaren, zeigen, kund thun“ bedeuten. Wie aber *asemblar* zu dieser Bedeutung kommen konnte, ist mir nicht recht klar. Ferner findet sich *asembar* = 1) „scheinen“.

E trobaras consi (Text con si) deu  
hom estar garnitz,  
Quan vol esser ne *asemblar* metges  
complitz.

Chirurgie V. 37 (Rom. 10, 72).

Thomas will in der Anmerkung dem Worte die Bedeutung von „ressembler“ geben, wie mir scheint, nicht mit Recht. Vgl. auch Mistral *assembla* „pour sembler“.

2) „vergleichen“.

E dizia: A cu[i] *asemblarei* lo  
regne de deu?

Ev. Marci 4, 30 (Clédat 69a, 4).

Quar per lo rapar que fan (sc.  
l'ors et lo leos), los pot hom  
*asemblar* als demonis.

Leys III, 196. Z. 4 v. u.

3) „gleich machen“?

Qu'ilh m'ama, som sembla.  
Comen?

Quels seus ditz *assembla*  
Al meu pensamen.

Bartsch Chr. 140, 8.

Deute ich richtig: „denn sie macht ihre Worte meinem Denker gleich“, d. h. ihre Worte entsprechen meinen Gedanken? Bartsch liest Z. 1 so, setzt Z. 1 Komma statt Punkt, Z. 2 kein Fragezeichen und deutet *asemblar* „gleich machen“, *comen* que „wie auch“. Aber das kann doch schwerlich dem Sinne genügen.

E tuit sei parentat  
Naiisson d'un foc, de que son  
*asemblat*.

Appel Chr. 34, 48.

Vgl. Dammann, Die allegor. Canzone des Guiraut de Calanso „A leis cui

am de cor e de saber“ S. 84, wo *asemblar* „ähnlich machen, nachbilden, bilden, formen“ gedeutet wird.

**Asenadamen** „verständlich, in verständiger Weise“.

Papagay, per mon essien,  
Fag n'ay tot *assenadamen*.

Bartsch Chr. 264, 38.

**Asenar** „zu Verstand bringen, verständlich machen“. R. V, 196 hat *asenat* „sensé, raisonnable“.

Toza, beus ai assaiada  
E truep vos de sen entieira. —  
Senher, s'ieu no fos leugeira,  
Mal m'agratz vos *assenada*.

Guir. Riq. 60, 70.

Diez, Leb. u. Wke. S. 512: „ihr hättet mich übel gewitzigt“.

Mistral *assena* „rendre sensé“.

Gehört hierher auch die folgende, bei Stichel S. 16 angeführte Stelle?

Qu'en eus lo seo parlar  
Vos podeç *asennar*,  
Cals ataing lo respos.

Garin, Ens. V. 602  
(Rv. 33, 428).

Appel setzt in der Anmerkung *se asennar* an und verweist auf Mistral, dagegen bemerkt ebendort Chabaneau: „Je verrais plutôt ici l'équivalent du fr. *asener*, toucher (au but), d'où deviner, comprendre, juger“. Die Stelle wird auch im Brev. d'am. citiert; Azaïs deutet im Glossar „comprendre, juger“.

**Asenhorir.** S. Stichel S. 17.

**Asentar.** S. Stichel S. 16.

**Aserrar** „einschliessen“.

Lo rics coms de Montfort . . .

Estava dins las tendas enaïsi *acerratz*  
Que, si nos le laissesam, el nos laichera  
em patz.

Crois. Alb. 8297.

**Asert** siehe *acert*.

**Asescara** (R. III, 149) siehe *aliscara*.

**Asesmadamen** „in gehöriger Weise“. R. V, 208 *acermadament* ein Beleg.

Cavalers e borgues ben *ases-*  
*madamens*

Las portas de la vila lhiuran  
als baros dens.

Crois. Alb. 9452.

Glossar „comme il faut, en bon ordre“.

**Asetge** „Belagerung“.

Senher, que fust tan gran mege  
E per sant Paul elegit,  
Garda mi d'aquel *assege*  
Quel diable l'a establitz.

Paraphrase des Litanies V. 215  
(Rv. 29, 227).

*Assege* Obsidio, municium.

Floretus, Revue 35, 54.

**Asezir.** S. Stichel S. 17.

**Asiata.**

E fatz comte de paubretat  
Com vos e vostr' *asiata*  
A tengut l'inverns enserratz  
Qu'anc us no'n passet la lata.  
B. de Born 37, 12.

Stimming<sup>1</sup> bemerkt in der Anmerkung zu 16, 12: „Dies Wort vermag ich nicht zu belegen; nach dem Zusammenhang scheint es „Sippe, Schaar, Art“ zu heissen. Wahrscheinlich ist *esclata* zu lesen“. — Chabaneau, Revue 31, 606: „Ce mot paraît être un substantif collectif se rattachant à *ais*, demeure, lieu qu'on habite: la désinence *ata*, à la vérité, fait difficulté; on voudrait *ada*, comme dans *maïsnada* = *mansionata*; mais cf. *vita* pour *vida* (18, 16)“. Thomas, B. de Born S. 136 liest *en v. ass.* und deutet im Glossar „assiette, demeure“. Stimming<sup>2</sup> Glossar: „Wohnung“?, meint aber in der Anmerkung, dass doch vielleicht *esclata* zu lesen sei.

**Asidualmen** (R. II, 135 ein Beleg)  
„anhaltend, unablässig“.

E domens que sainz Peire era en  
la carcer, saneta Gleiza pregava  
nostre Sennor *assiduallyment* per  
el.

Légendes VI, 169 (Rv. 34, 241).

Ferner *ibid.* XVIII, 591 (Rv. 34, 320).

**Asir.** Rayn. führt V, 219 *assir* als  
Nebenform von *assire* an und gibt  
einen Beleg:

Lai on dieus vole totz autres  
bes *assir*.

*Assir* haben allerdings Hs. N (Mahn  
Ged. 959, 1) und Hs. V (Herrigs  
Arch. 36, 427), aber Hs. A (Studj.  
3, 189) und Hs. B (Mahn Ged.  
40, 1) lesen *aizir*, Hs. P (Herrigs  
Arch. 49, 247) und Hs. S (Mahn  
Ged. 253, 1) *aissir*.

*Assir*, *assire* asse(n)dere, obsidere  
steht Don. prov. 36<sup>a</sup>, 24.

**Asire** (R. V, 219) „(Worte, Gedichte,  
Weisen) setzen, dichten, kompo-  
nieren“ (Appel).

Mas la bona sospeissos  
Qu'eu n'ai, me fai gent *assire*  
Moz e sons.

Prov. Ined. S. 1 V. 10.

Qu'estiers non es trobaires bos ni fis  
Tro fai sos chans nous, gais e gent  
*asis*

Ab nouels digz de noua mahistria.

Rivista I, 35 V. 10.

Tant sui intratz en cossire  
Cum pogues los motz *assire*  
En est so.

Mahn Wke. I, 45.

**Asolar** (Stichel S. 16). Die vorletzte  
der von Stichel angeführten Stellen  
Jaufre Rudel 2, 58:

Sa contenansa es soldana  
Que joi mi grup e m'*asoilh*  
verstehe ich nicht, jedenfalls aber  
kann, da es sich um 3. Präs. Indic.

handelt und da der Reim verlangt,  
hier nicht, wie Stichel will, *asolar*  
„absondern, allein lassen“ vorliegen.  
Aus dem gleichen Grund ist auch  
das im letzten Beleg (Mahn Ged.  
752, 753, 2) sich findende *asolar*  
(*asola*: *dola*, *fola*, *cōla*) nicht mit  
dem obengenannten zusammenzustel-  
len, wol aber mit dem im Lex. Rom.  
V, 248 verzeichneten *asolar*. Hier  
deutet Rayn. richtig „consolider“, vgl.  
Mistral *assoula* „consolider, fixer  
au sol“. Die Mahn Ged. 752 (Hs. C)  
und 753 (Hs. I) sich findende Stelle  
aus Gavaudan lautet nach Hs. C:  
Ges raca pieitz nos s'*asola* Qu'elhas  
fan s'om lor o cola, nach Hs. I: Jes  
raca piez non *asola* Qu'ellas pois  
hom lor acola. Es wird mit Hs. I  
*non asola* zu lesen und *a-olar* „auf  
den Boden werfen, nieder-, abwerfen“  
zu deuten sein. So auch an der  
folgenden Stelle in übertragenem  
Sinne:

O desconsola,  
Sus tous desola,  
Del ma[l] *assola*!

Dal tout siou pardu et desfach.

Petri & Pauli 2093.

Ferner *ib.* 2640. — Vgl. Mistral *assoula*  
„poser, jeter à terre, mettre à bas,  
renverser“. Siehe auch Godefroy  
*asoler*.

**Asolasar** (R. V, 253) „Gesellschaft  
leisten, begleiten“.

Mortz deslials, nom oblidar!  
Fai me mo filh *assolassar*.

Marienkloge V. 364.

Raynouard, der die Stelle citiert,  
übersetzt unrichtig: „Fais-moi, mon  
fils, réjouir“. Vergl. Chabaneau,  
Revue 33, 461.

E que lo dig Moss. Regambert els  
autres sobrenomats capelas sio  
tenguts de lui lo jorn de son obit  
venir per *assolassar* (Text asso-

lossar) lo de son ostal tro complida et facha la sepultura.

Frères Bonis S. CLXVIII, Z. 11.

**Asolasiu** „unterhaltend“.

Si tot non es entrels baros  
Vas totas partz pretz ni valors  
Aisi com sol [a] far secors  
Als trobadors ni als juglars, . . .  
Vos no'n tornetz descoroissens  
A far grazir malvadas gens,  
Ni als pros mens *assolassieus*.

Bartsch Dkm. 186, 8.

**Asoltar** „übergeben“ nicht „payer“ wie Luchaire und, ihm folgend, Stichel S. 17 deuten, der das Verb unrichtiger Weise mit *asoudar* zusammenstellt. Vgl. Zs. 15, 533—4

**Asolver** siehe *absolver*.

**Asomadamen** „summarisch“.

..... mais *asomadamens*  
Ne puese de senglas causas un pauc  
tochar breumens.

Tezaur V. 34.

**Asomar** (R. V, 261). Rayn. deutet „exposer, résumer, dominer“. Nur „résumer“ scheint mir richtig in dem letzten Beleg aus Beda und ferner:

Sestas catre per ver dir vos  
*assom*

Que cascuna obra contra son  
nom.

Bartsch Dkm. 32, 22.

Vielleicht liegt dieselbe Bedeutung auch in dem zweiten, nicht controllierbaren Beleg bei Rayn. vor:

Cant Jhesus ac *assomat*  
Zo qu'el dizia ni comtat.

Trad. d'un Évang. apocr.

R. übersetzt „exposé“, aber wie sollte das Wort zu dieser Bedeutung kommen? Vielleicht aber ist „enden, beenden“ zu deuten. Dieser Sinn kommt nach Chabaneau dem Worte Arn. Dan. IX, 17 zu:

Don tem morir, sils afans no  
m'*asoma*.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle. Bartsch Zs. 7, 596 will mit anderen Hss. *si l'afans* lesen und *asomar* in intransitiver Bedeutung nehmen.

Ferner Rom. d'Esther 7 (Rom. 21, 204):

Mon roman vuellh acomensar . . .  
E qant sera tot *asomat*,  
Sabres qe Dieu nos a amat.

*Se asomar* „zu Ende gehen, ein Ende nehmen“ liegt vor in:

Mos doctrinal[s] *s'asomma* et er  
totz afinatz

Ad honor del seynhor per cui  
es comensatz.

Doctrinal 73 (Such. Dkm. S. 254).

Die Handschrift hat *asomma*, die von Suchier frageweise vorgeschlagene Änderung in *asomma* wird aber bestätigt durch eine zweite Handschrift, die *asoma* liest; vgl. Romania 14, 534.

Nicht klar ist mir die erste Belegstelle bei Rayn., die vollständig lautet:

Ben greu trob'om joi desliure,  
C'a tantas partz volv e tomba  
Fals' amors; que no s'asembla  
Lai on leiautatz *asoma*.

Arn. Dan. IV, 12.

Rayn. übersetzt „domine“, Canello „scarseggia“. Dürfte man vielleicht (das Gedicht steht nur in A D) *s'asoma* ändern und, indem man *joi* als Subjekt zu *s'asembla* ansieht, deuten „wo Treue ein Ende nimmt“?

**Asoplejar se** „sich beugen, sich zu-neigen“.

Hon que seia  
Mos estages,  
Le coragies  
*S'asopleia*

Ab cor clar

Vas n' Agout.

Prov. Ined. S. 111 V. 76.

**Asorbir** siehe *absorbir*.

**Asoudar**. S. Stichel S. 17.

**Asout** (R. V, 256 ein Beleg) „Freisprechung, Vergebung“.

Dona, cent vetz ploron mei huelh

Per vos, quar *assout* nom donatz.

Pons de Capd. 7, 18.

**Aspreiantar** „bedrängen, quälen“.

Tan l'am ses enian

Qu'ieu no vuelh, qu'enian

Son marit, cum fes la ganta

Lo iant, s'om tot l'*aspreyanta*.

Prov. Ined. S. 303 V. 56.

Siehe Appels Bemerkung im Glossar.

**Aspretat** (R. II, 134) „rauhe, wilde Gegend“.

En aquest loc ay istat yeu

Gran temps per la Dyeu voluntat,

Per rochas e per *aspretat*.

S. Enim. 1067 (= Bartsch

Dkm. 245, 7).

**Ass** — siehe *as* —.

**Assana** (R. II, 134). Einziger Beleg  
Prov. Ined. S. 88 V. 39:

Tal que no pretz un' *assana*.

R. deutet „chiffon“ und führt die-

selbe Stelle V, 154 an, wo er *una*

*sanha* schreibt und „grimace“

deutet. Appel schreibt *una ssan-*

*ha*; ihm ist die Bedeutung (vgl.

Glossar) unklar. Mir ebenfalls.

Die Form *assana* ist jedenfalls

unrichtig, denn der Reim ver-

langt das handschriftliche — *anha*

(: *companha*, *Espanha*). Ist viel-

leicht *un' aulanha* zu corrigieren?

Die Strophe steht nur in Hs. C.

**Ast** (R. II, 136) „Bratspiess“.

Item I<sup>a</sup> lechafrita, item dos *astz*  
de fer.

Frères Bonis S. CXLVI Z. 29.

Grasses capons lor det en *ast*.

Rom. d'Esther 143 (Rom.

21, 208).

**Ast?** „Eile“.

De mon gran *ast* vene a la torre.

Flamenco 1256.

Vgl. das Glossar und *s'azastar*

„sich beeilen“ Flamenco 223. —

Paul Meyer bemerkt zu der Stelle

(S. 248): „*ast* — leçon très-

douteuse, il y a plus probablement

*cist*“. Steht *cist* in der Hand-

schrift, so wäre *tist* zu ändern;

siehe dieses weiter unten.

**Asta** (R. II, 136) 1) „Schaft“.

El ters (sc. cairels) es de plum roilhat

Ab una *asta* torta de boih.

Bartsch Chr. 269, 15.

2) „Stange“?

Item ont payat . . . per duas *astas*

que foront mezas ad aparelhar

et tendre los draps que eront el

chadafalt . . . II s.

An. du Midi 4, 387 Z. 27.

**Astat** „Lanzenzlänge“.

E Jaufre quel vi ac feresa,

Car lo vi tan defigurat.

Que ben ac de lone un *astat*

E d'espallas duas brassadas.

Jaufre 72<sup>b</sup>, 25.

**Aste** R. II, 135 „broche, pièce mise à la broche“.

In dem einzigen Beleg bei Rayn.:

Et an bla[n]ex pas et an bos vis

Et an *astes* o enpastatz.

Brev. d'am. 18662

bedeutet *aste* „am Spiesse gebratenes Fleisch“ und ebenso in

E manjaras raust e panadas,

*Aste* de pore e carbonadas.

Diätetik 304 (Such. Dkm. S. 209).

Dagegen 2) „Spiess, Lanze“ in

Sia traucatz de mal *aste*

E deffecil cor me gaste,

S'ieu vuelh alres may conquerre.

Deux Mss. XXXVIII, 22.

Mistral *aste* „broche à rôtir; tige, lance, dard etc.“.

**Astejar** (R. II, 136). Einziger Beleg:



E pueis trai (Text: trag) demanes  
Sagetas d'aur ab son arc *asteiat*.

Der von Dammann, Die allegor.

Canzone des Guiraut de Calanso  
„A leis cui am de cor e de saber“  
hergestellte kritische Text weist  
V. 15 *estezat* auf und verzeichnet  
die Varianten *asteiat* A, *destensat*  
Da I, *estezat* O, *entezat* R R<sup>2</sup>.  
Nach der letztgenannten Lesart  
citiert Rayn. die Stelle V, 328.  
R. deutet *asteiar* „tendre, vibrer“  
und übersetzt „arc vibré“, was  
ich nicht verstehe, und ebenso-  
wenig sehe ich ein, wie das Wort  
zu der Bedeutung „tendre“ kom-  
men sollte. Rohegude hat *astejat*  
„pointu, en pointe“. Hat er das  
Wort unserer Stelle entnommen?  
Mir wenigstens ist sonst kein Beleg  
bekannt. — Mistral hat *asteja*  
„faire aller la broche; brandir  
une pique (vieux)“. Woher er  
die letztere Deutung genommen  
hat, weiss ich nicht. Ferner hat  
Mistral *asteja* „pointu comme une  
broche, comme un javelot“. Aber  
die Rohegude-Mistralsche Deu-  
tung scheint mir doch an unsrer  
Stelle kaum befriedigend. Ich  
weiss mit *asteiat* hier nichts an-  
zufangen und bin geneigt, dasselbe  
nicht nur als eine vom Original  
abweichende, sondern auch als  
eine verderbt überlieferte Lesart  
zu betrachten.

**Astelatz** „Klotz“?

Sil platz qem tut,

Mout m'en abellira

Sus pel cap colp[s] d'*astelatz*.

Mahn Ged. 855, 6.

**Astelier** (R. II, 136) „Zersplittern“,  
nicht „amas de lances“ in dem  
einzigen Beleg, Gir. de Ross. 6209  
(Paris. Hs.):

Aqui viratz far d'astas tant *astelier*,  
Tan colp ferir de drech e traversier.

Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 225 „là  
vous auriez vu briser tant de  
lances“.

**Asteza** (R. II, 136). Einziger Beleg:

Amor, ieu non sai baro

Tan sia joves efas

Que mezes dos *astezas*

Nius servis ses guizardo.

Mahn Wke. III, 56.

Rayn. schreibt *dos'* und übersetzt  
„douze tronçons“. In *asteza* eine  
Ableitung von *aste* zu sehen, scheint  
mir schwerlich erlaubt, und auch  
der Sinn befriedigt mich nicht  
recht. Cor. *artezas* „artesische  
Münzen“? Vgl. Du Cange *arte-  
siani*. Ich kann *artezan* allerdings  
sonst nicht belegen. B. de Born  
17, 45 hat das Adjectiv *artes*,  
Mistral *artesen*, *enco* „artésien“.

**Astrar** (R. II, 138). In dem zweiten  
Beleg:

Mout es greu[s] turmen[s] *astratz*

A selh qu' ab nulh valedor

Nos pot valer.

Guir. Riq. 66, 28

deutet R. unrichtig „influencé par  
les astres“. Es. ist „vom Schicksal  
beschieden“.

Nicht sicher steht die Bedeutung  
des Wortes an der folgenden  
Stelle fest:

Trastotz lo meus coratges reman  
trist e glassatz,

Car poders no m'aonda co i es  
la voluntatz,

E car *astratz* ma ira e car me  
desperatz,

E car me part del seti aunidamentz  
forsatz.

Crois. Alb. 6703.

Paul Meyer im Glossar: *astrar* (p-  
ê. *astratz m'a*) „produire, faire  
naître (par comparaison à l'in-  
fluence attribuée aux astres)“; in  
der Uebersetzung: „car vous atti-  
sez mon dépôt (?)“. Dürfte man

vielleicht *astratz m'aïra* schreiben  
und ein *astrat* „Geschick, Schick-  
sal“ annehmen?

**Astronomian** „Astronom“.

Qu'ieu no soy teologias  
Ni soi ges *astronomias*,  
Quar lunh temps astronomia  
Non auzi.

Brev. d'am. 238.

Muzicias, phisicias, *astronomias*, ni-  
gromancias.

Leys I, 48 Z. 7.

**Asuaujar** ist zu schreiben statt *asuaviar*  
R. V, 281; vgl. Sternbeck S. 26.

**Asuavamen?** „Ruhe, Stille“.

Ladonx se levec e mandec als  
ventz e la mar; e faitz es grans  
*asu[aj]vamentz*.

Ev. Math. 8, 26 (Clédât 13<sup>a</sup>, 10).

**Asuavar** (R. V, 281 ein Beleg) „be-  
ruhigen, mildern“.

Aisso ne gieta lo verin et *assuava*  
la dolor.

Chirurgie (Basel) 137<sup>a</sup>.

**Asuavejar se** „sich beruhigen, auf-  
hören“.

E ella cesset en aquesta vos e *assu-  
aueguet si* de plorar.

Tobias, Herrigs Arch.

32, 344, V, 28.

**Asubtiliar** hat R. nicht angesetzt, doch  
gibt er selbst ein Beispiel von *se  
asubtiliar* unter *asubtilar* Lex.  
Rom. V, 284. Zwei weitere Belege  
stehen Leys I, 262 Z. 7 v. u. und  
Deux Mss. S. 221 l. Z. Andererseits  
gibt R. für das angesetzte *asubtilar*  
keinen Beleg; ich kenne auch keinen.

**Asunar?** S. Stichel S. 17.

**Ataïna** (R. V, 295) deutet R. fälschlich  
„retard, délai, attente“. Es bedeutet  
„Kummer, Sorge“ in den beiden  
Citaten bei R. (Mahn Ged. 722, 2  
und S. Honorat VII, 244), ferner

N' Aymes per aquest' *atayna*  
Mena na 'Tibore la mesquina

A la torre que vos (cor. queus)  
ay comtat.  
S. Hon. L, 1.

Aras si reysidet sospirant la regina  
Plora e plan e sospira e fay gran  
*[a]tina*.

S. Marie Mad. V. 492  
(Rv. 25, 170).

Nicht recht klar ist mir der Sinn  
des Wortes S. Hon. C, 35:

Que eridatz tant

Ni mi queres ajuda! car per vostra  
*atayna*

Aves gitat en mar la mièva Mon-  
tanina.

Sardou in der Anmerkung deutet:  
„envie (invidia), malveillance“.

**Ataïnar** (R. V, 295). Rayn. gibt drei  
Belege; nur in dem letzten derselben  
scheint mir die Deutung „verzögern,  
aufschieben“ durch die lat. Vorlage  
gesichert, vgl. Rochegude S. 27. —  
Die zweite Belegstelle, Jautre Rudel  
2, 70 „lo joi que mi n'*atayna*“ ist  
mir nicht klar; die sie enthaltende  
Strophe ist unecht und steht nur  
in einer von 15 Handschriften  
Rayn. deutet „qui m'en tarde (me  
fait envie)“, Lex. Rom. III. 266 s. v.  
*afaitanhar* „qui m'en presse“. —  
Die erste Belegstelle lautet:

Ja dompneus non voilla  
Qu'en ma colpa sial departimens.

Proeza grans, qu'el vostre cors  
s'aizina

E lo rics pretz qu'avetz m'en  
*ateïna*.

Bartsch Chr. 72, 4.

Rayn., der nur die letzte Zeile  
citiert, übersetzt „me tarde (me  
fait envie)“, Bartsch „verzögern“. Ist *en* vielleicht auf *departimen* zu  
beziehen und *ataïnar* „abhalten,  
zurückhalten“ zu deuten? Der  
Don. prov. 28<sup>b</sup>, 9 hat:

*Ataïnar* impedire.

Ferner:

Amors creys et *atayna*

Ab ric coratje gloto

Per .i. dossor conina

Es compren d'un foc felo.

Mahn Ged. 724, 3 (Hs. R).

Die Hss. A (Studj III, 65) und K (Mahn Ged. 725, 3) lesen Z. 1 *Amars*, Z. 2 *corina*, Z. 4 *Queis compren*. Darf man „reizen, beunruhigen“ deuten?

*Se ataïnar* „sich beunruhigen, sich Sorge machen“.

En gran pensament son le reys e  
li reyna

D'aquesta vision, e cascuns s'*ataïna*.

S. Hon. II, 17.

Sardou in der Amkg. deutet „s'embarasse, s'inquiète, éprouve de la peine“.

Vgl. Diez, Et. Wb. II, 433 s. v. *taïnar* und Godefroy *atainer*.

**Atalantar** „gefallen“.

Quar a midons *atalanta*

Quem lonh dols (: canta, avanta).

Mahn Ged. 358, 2.

E ia de luy not partras blos,

C'un caval c'a col de ganta

Not don per amor de nos,

Si dars non l'*atalanta*.

Witthoeft No. 7 V. 48.

Ferner Arn. Dan. VIII, 49.

**Atanher** (R. V, 300) „nahe stehen, verwandt sein“.

C'als obs conois hom amic

E paren, per ver t'o dic.

E sit falh sel que t'*atanh*,

Doblamens falh que l'estranh.

Bartsch Dkm. 33, 25.

So auch wol in dem zweiten Beleg bei Raynouard, wo er „convenir“ deutet:

Al sieu marit volgra un pauc  
*atanher*,

Don l'anera ieu plus soven vezer.

Herrigs Arch. 33, 446.

Mistral *atagne* „appartenir, être parent“.

**Atansar se.** S. Stichel S. 17.

**Atapinar se.** S. Stichel S. 17.

**Atardar** (Stichel S. 17) „zögern“.

Frances reis, per que *atardas*?

Chans. d'Ant. 97.

**Atarir** = *tarir* R. V, 305.

O pot hom dir que prepositios es una partz d'oratio laquals prepauzada a las autras partz d'oratio lors significatz complish o muda o merma . . . Aquo meteysh poyria hom dir de trops autres coma: trobar atrobar, . . par appar, . . frevolir afrevolir, tarir *atarir*. Empero aytals complimens de significat no es conogutz en romans.

Leys II, 422 l. Z.

**Atasar.** S. Stichel S. 17.

**Ataular se** „sich zu Tische setzen“.

E quant *se foron ataulat*

E pa lur ac hom aportat,

Jesus vay, com solia far,

Lo pa benezir e trencar.

Brev. d'am. 25079.

E quan *se volgro ataular*,

El denan se la fetz sezer.

Brev. d'am. 26322.

Ferner ibid. 22438.

**Atediar** „langweilen“.

Car ya non fauc ren eyei

Si non *atedyar* vos.

S. Anthoni V. 3357.

Mistral *atedia* „ennuyer“.

**Ateiradamen** „der Reihe nach“.

Dotze Cezars ac Roma tot *ateira-*  
*damenz*.

Tezaur 791 (Bartsch Chr.

215, 29 Var.)

R. III, 564 citiert die Stelle nach Hs. R als einzigen Beleg für *enteiradamen*, das er unrichtig „entièrement“ deutet.

**Ateiramen** „Reihenfolge“.

Non poiria mentaure ni dire jornal-  
mens

Los caps de las istorias ni los *atei-*  
*ramens*.

Tezaur 373 Var.

**Ateirar** siehe *atieirar*.

**Atemorar se** „erschrecken, in Furcht  
gerathen“ (Appel).

E car ieu ai dich vanamen  
De far ses biais, *m'atemor* (Hs. ma  
tenor),

Car pus lach estay a saben  
Can falh, que a pauc sabedor.

Prov. Ined. S. 58 V. 12.

Siehe das Glossar.

**Atemprar** (R. V, 317) „in Einklang,  
in Übereinstimmung bringen“?

E que sos volers fos  
Deziran de totz bes.  
Que veramen si s'es,  
Sal que ges son dever  
No vol ab son poder  
Despenden *atemprar*.

Guir. Riq. 81, 388.

Et aissi fan perir  
Lur pretz e lur poder,  
Can [non] sabon dever  
Ab poder *atemprar*.

Guir. Riq. 83, 73.

**Atendre** (R. V, 323) soll nach R. „répu-  
ter, estimer“ bedeuten in:

*Attenguatz* lo per vilan qui no  
l'enten.

*Attenguatz* könnte nur von *atener*  
kommen. Die Hss. (vgl. Mahn  
Ged. 171, 2) haben aber *E ten-*  
*guatz*.

**Atener** (R. V, 334). Die einzige Beleg-  
stelle ist nicht beweisend, vergl.  
Stichel S. 17. Es findet sich aber  
*se atener* „sich entscheiden“.

E sil platz (dem König) ni *s'ate*  
A vos entendre, be

Semble que beus soy-  
De sen e de valor.

At de Mon. II, 218.

Petròcchi erklärt it. *atteersi* „stare  
attaccato a una cosa, decidersi  
per quella“.

**Atensar**. S. Stichel S. 17 Vgl. Go-  
defroy *atanser*.

**Aternir** (Stichel S. 17 ein Beleg)  
„beendigen“.

Aquest romans es *aternitz*,  
Nostre senhor ne sia (Hs. nessler)  
grazitz.

Marienkloge 907 (Hs. G).

Aquel an dessus dich se comenset  
a far lo compes, mais los grans  
rix homes de la viela non lo lays-  
sero *aternir* ny volgros que se  
feres.

Mascaro, Rv. 34, 53 Z. 22.

Vgl. Gröbers Zs. 15, 534.

**Atertal** siehe *atretal*.

**Ateserar** (R. V, 314). Im zweiten  
Beleg, Guir. Riq. 70, 96, hat Pfaff  
(Mahn Wke. 4, 165) *atessradas* und  
ebenso steht Izarn 583: D'avers e  
de comandas soi be *atessuratz*, wo  
das Wort die bei Rayn. fehlende  
Bedeutung „versorgt, versehen“ hat.

**Ateunar** „schwächen, entkräften“.

Dieses sonst altprov. nicht belegte  
Verbum will Chabaneau, Revue 13,  
289 statt des überlieferten *attenhatz*  
einsetzen in Prise Dam. 516:

E foron tant *ateunatz* e vencutz  
que negun dels mortz no sos-  
teravan.

Paul Meyer Amkg.: „Corr. *ata-*  
*hinatz*?“, Bartsch Zs. 2, 605 will  
*attenuatz* ändern. Letzteres ist bei  
Rayn. V, 360 belegt. Mistral *atèuna*  
„atténuer, amincir, aplatir“.

**Atge** (R. III, 235 ein Beleg) „Alter“.  
Pueys en apres fouc facha crida..  
que tot home . . entro l'atge de

XIII ans vengues a l'avescat far  
lo dich sagramen.

Mascaro, Revue 34, 82 Z. 11.

Et ampres, quant fo en l'atge, fo  
maridada.

Benoist S. 55 Z. 25.

**Atieirar** (R. V, 365). Die einzige Be-  
legstelle, Brev. d'am. 1149, wo das  
Wort „contenir, s'arranger“ bedeu-  
ten soll, ist zu streichen; es ist  
mit Azaïs (vgl. Bd. II, 682) zu  
lesen: Se la Trinitat a tieyra. Aber  
der Don. prov. 61<sup>a</sup>, 30 hat *ateira*  
per seriem ponit. Mistral *atiera*  
*atiera* (l.) „aligner, mettre en files“.

**Atistar.** S. Stichel S. 17.

**Atornar** (R. V, 379). Einziger Beleg:

Bels amics cars, ven s'en vas vos  
estius,

Qu'entorn nadal vos tramet de  
sas flors,

E veg fevrier qu'es atornatz pas-  
cors,

E fug iverns que nous es agradius.  
Peire Vidal 31, 3.

So Hs. R; Bartsch liest nach anderen  
Handschriften *ja tornatz*. Rayn.'s  
Übersetzung „je vois février, vu  
qu'est *revenu* printemps“ ist un-  
richtig; es ist zu deuten „und ich  
sehe, dass der Februar zum Früh-  
ling geworden ist“. Ein weiterer  
Beleg findet sich Guerre de Nav. 6:

Qu'eu vey que zes (cor. quez aquest?)  
segle es assy atornatz

Que mas pot traicios que no fa  
leialtatz.

**Atrach** (R. V, 401). Einziger Beleg:

Toza, qui s'en gacha (s.c. de folor),  
De ben fai atrag

Qu'a tostemps fag.

Mahn Wke. III, 264.

Rayn., der nur die ersten beiden  
Zeilen citiert, übersetzt: „Jeune fille  
Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

qui s'en précautionne fait attraction  
de bien“, Azaïs, Troub. de Béziers  
S. 100 „Jeune fille, qui se tient en  
garde suit l'attraction du bien comme  
elle a toujours fait“. Mir ist die  
Stelle nicht klar; *toza* ist doch wol  
Vocativ.

Ein weiterer Beleg = „Anziehung,  
Reiz, Lockung“ steht Jaufre Rudel  
2, 12:

E non puose trobar meizina,  
Si non vau al sieu reclam  
Ab *atraich* d'amor doussana  
Dinz vergier o sotz cortina  
Ab desirada companha.

**Atracha.**

Senher, noi fo facha  
Folor[s] ni atracha.

Mahn Wke. III, 264.

Rayn. führt die Stelle zweimal an,  
Lex. Rom. V, 398, wo er „traîtrise“  
und V, 401, wo er „attraction, en-  
trainement“ deutet. Azaïs, Troub. de  
Béziers S. 100 übersetzt „trahison“.  
Ich meine, dass überhaupt kein Sub-  
stantiv, sondern ein Part. Perf. vor-  
liegt und dass zu construieren ist:  
noi fo facha ni atracha folors.

**Atrachamen** „Handlung“?

De Cezar, de Pompieu sai ben  
perfeichamens

Las vidas e las mortz e los *atrai-*  
*tamenz*,

Los trebalhs e las guerras e los  
descofimens,

Ques mogro l'us a l'autre.

Tezaur 768 (Bartsch Chr. 214, 37 Var.)

**Atractar** „herbeiführen, bereiten“.

Or ven eysay, car vung gran mal  
Se *atractare* encuy per tu.

S. André 1294.

**Atraire** (R. V, 401) „nahe kommen,  
ähnlich sein, gleichen“.

Empero si hom pausava en aytals  
lanzors dictios que signifiquesso

alquana diminutio o mermamen,  
adonx suffertam aytal lauzor per  
la dicha figura, coma: aquest *atray*  
o ressembla sant Paul per predi-  
catio; quar aquest duy verb  
*atrayre* e ressemblar significo  
segon nostra manera de parlar  
algun mermamen.

Leys III, 130 Z. 24 ff.

D'un bel vi clar l'ostam mostrec,  
Mas al (Text: a) liurar lom cambiec,  
Quaysh l'atrazia (Text: la trazia)  
de color,

Mas divers era de sabor.

Leys III, 132 Z. 26.

#### Atras.

Ab home de ton bras  
Vuelhas far ton *atras*.

Leys III, 280 Z. 2.

Lespy hat *atras* „amas de choses  
sans valeur, ramas; embarras“;  
aber das passt hier nicht, und  
ebensowenig hilft cat. *atras*, span.  
*atraso*. Auch aus dem von Stichel  
S. 17 verzeichneten *atrasar* ver-  
mag ich keine Erklärung für unsre  
Stelle zu schöpfen.

#### Atrasajadamen „sicherlich“.

Aisso es ma creensa  
Secun ma conoisensa  
*Atrasaiadament*.

Gröbers Zs. 10, 157, 36c.

#### Atrasar. S. Stichel S. 17.

*Atrencar* (Stichel S. 18). In dem ein-  
zigen Beleg (Bartsch Chr. 387, 19)  
hat das Wort die Bedeutung „zer-  
brechen“, nicht „zerreißen“, denn  
es handelt sich um Töpferwaare.

#### Atres = *atras* R. V, 80.

Domneis es tornatz *atres* (:pres =  
pretz),

Quar li pro e li cortes  
N'an los mals el croy los bes.

Mahn Ged. 1249, 4.

#### Atrestal siehe *atretal*.

#### Atretal, altretal (R. II, 45 und V, 296).

Daneben *altrestal* Bartsch Chr. 250,  
14; *atrestal* S. Enim. 47, Bartsch

Chr. 52, 34; *atertal* Leys III, 134  
Z. 27, Crois. Alb. 2993. Guir. Riq.  
79, 534; *aitrestal* Psalm 101, 22  
(Revue 19, 221); *aiter al* Gröbers  
Zs. 13, 237 Z. 29 und 37; *treta*  
(*tretau*) B. de Born 25 20; *tertal*  
Guir. Riq. 79, 288, At de Mons I,  
102.

*Atribuar* = *attribuir* R. V. 421.

.. noms d'officis li qual son mayz  
*atribuat* et apropiat ad home  
quez a femna.

Leys II, 66 Z. 21.

Rayn. liest an derselben Stelle *atribuit*.

Ferner Leys II, 88 Z. 15 und 29.

*Atrigar se*. S. Stichel S. 18.

*Atrisar* = *atruiisar* R. V, 425.

Sas carnz foron dissipadas e sei os  
*atrisat*.

Légendes VIII, 370 (Revue 34, 266).

Las toas peiras agudas non an pogut  
*atrisar* las nostras maxillas.

Ibid. X, 74 (Revue 34, 271).

Ferner Gröbers Zs. 4, 533, V. 62 u. 67.

#### *Atrobansa* „Auffindung“.

De Calix papa e de l'*atrobansa* del  
cors del benaurat Turpi.

Pseudo-Turpin, Zs. 14 515 Z. 32.

Man könnte auch *la trobansa* schrei-  
ben; auch dieses Wort fehlt Rayn.

#### *Atropellada* „Vereinigung“?

E seriaus ben doblada (sc. la  
bentatz)

Ab sol' un'*atropellada*,

Mi sus e vos soteirana.

Appel Chr. 64, 43 Var.

Oder ist mit den Hss. (AT) *una*  
*tropellada* zu schreiben? Die Hss.  
IK haben *una trepellada*. Ist  
letzteres zulässig und „Hüpfen,  
Springen, Tanz“ zu deuten?

#### *Atropellar* (R. V. 432) „anläufen“.

Mas çom creis e m'*atropella*

Tal ir' el cor em sagella

Don non eug aver guarizon.

Such. Dkm. S. 325 V. 50.

Mistral *atroupela* „réunir en troupeau, attrouper, amasser“.

**Atrusamen** = *atruisamen* R. V, 425.

Ladonc sobrevendra en els soptos  
*atrussamentz*.

I Thes. 5, 3 (Clédât 422<sup>a</sup> Z. 9 v. u.).

Ferner II Thes. 1, 9 (Clédât 424<sup>a</sup>, 14).

**Atur** (R. II. 141). Rayn. gibt zwei Belege, wo er „attachement“ übersetzt. Sicher falsch ist die Deutung in dem zweiten Beispiel, denn hier heisst es 1) „Widerstand“, eigentlich wol „Halsstarrigkeit“.

Ben dei trobar merce e chاوزimen  
Ab lieis. — Oc be, ges no m'en  
dezesper,

C'ap gen [ser]vir ai vis mains *aturs*  
fraitz.

Poés. inéd. S. 42 V. 39

(= Rv. 25, 221).

Vgl. Chabaneaus Anmerkung zu der Stelle.

Hierher gehören wol auch die folgenden Stellen:

E s'ieu n'ai dich maintz motz  
tafurs,

Merces, que fraing maintz fortz  
*aturs*,

Prec que ma dompna me renda.  
Mahn Ged. 49, 4.

Car ja pros hom no tarzara  
De parlar lai on loc sera,  
Mas lo malvais esta segur  
Aqui on troba ren d'*atur*.

Jaufre 141<sup>a</sup>, 33.

Dass in R.'s erstem Beispiel:

E quals qu'an contr'amor periurs,  
Ieu serai bos

Ves l'amor quem condutz,

E francs e fermes en mos *aturs*.

Prov. Ined. S. 207 V. 54

*atur* „attachement“ bedeutet, ist nicht unmöglich, und ebenso an den folgenden Stellen:

S'ieu tan ben non ames,  
De cor, ab ferm *atur*,

Ja nom fora tan dur,  
S'amors mi malmenes.

Mahn Ged. 1213, 1

En folh *atur* m'*atur*.

Prov. Ined. S. 254 V. 7,

aber sicher scheint mir das nicht, denn es könnte auch eine andre Bedeutung vorliegen, nämlich:

2) „Bestreben, Bemühen“.

*Aturs* conamen.

Don. prov. 59<sup>a</sup>, 5.

Del rei tafur

Pretz mais sa cort e son *atur*,

No fatz cela don fui traïtz

Lo jorn qu'el fo per me servitz.

B. de Born 12, 34.

Stimming<sup>1</sup> „Streben, Bemühung“,  
Stimming<sup>2</sup> „Mühewaltung“, Thomas,  
sicher unrichtig „entourage“.

Fort era sos *aturs*

D'aquest ondrat senhor

En lauzar per amor

Lies on pauzet sa fe.

Deux Mss. XXVIII, 94.

Mais eu, si puese, la gardarai,

Engien e forsa i metrai,

En zo sera totz mos *aturs*.

Flamenca 1311.

*Metre son atur* „sein Bestreben richten“.

E lascia los paubres mendiex

Que moron de fam e de set,

Et en los riex son *atur met*,

Quo aio blanex pas e clars vis.

Brev. d'am. 17153.

Ni *met* tan son *atur* en als

Lo malvatz laire desleals

Cum fai en penre manieira

Per escantir la lumniera

De la fe.

Brev. d'am. 20618.

**Aturar** (R. II, 141). 1) „aufhalten, festhalten“ in dem ersten Beleg bei Rayn.:

A greu pot hom lo solelh *aturar*  
E tant obrar que blasmes sia laus.

Mahn Wke. III, 319.

Ferner Zorzi 7, 57:

Don nais messios,

Qu'atrai joi e pretz *atura*.

2) „zurückhalten, abhalten“.

E car no son ab vos essems,

Non-convenirs las ne *atura*.

Raim. Vidal, So fo 1118.

Vgl. Lit. Bl. 10, 60.

3) *se aturar* „sich aufhalten, zögern“.

Com no sap son afar

De sidons ni sa besonha,

Be lien a talan que jonha,

Per que nos deu *aturar*.

B. de Born 39, 16.

Vgl. Chabaneau, Revue 32, 208 zu VI, 16.

4) *se aturar* „sich aufhalten, verweilen, verharren“.

Franca res avinens,

En cuy joys e jovens

E totz bos pretz *s'atura*,

A tort m'avetz repres.

Mahn Wke. I, 160.

Que la valors el pretz qu'en  
lieys *s'atura*

Fai a totz parer

Qu'amors y puesca caber.

Mahn Wke. II, 89.

Quar entre lor mor merces e  
drechura,

E cobeitatz et erguelhs *s'i atura*.

Peire Vidal, Un. Ld. VI, 5.

Que m'escur

Say tan qu'a la fin *s'atur*

M'arma lay on gangz *s'atura*.

Deux Mss. XXXVII, 6—7.

Lo plang fenise ab dol et ab  
rancura,

Quar de dol mou et ab dolor  
*s'atura*,

E per so deu ab dol fenir mos  
chans.

Mahn Wke. II, 175.

So vielleicht auch in dem zweiten  
Beispiel bei Rayn.:

Segle caitui e de falsa natura,  
Soven es traitz aquel qu'ab vo  
*s'atura*.

Mahn Wke. II, 174.

Es könnte jedoch an den beiden  
letzten Stellen eine etwas ab-  
weichende Bedeutung vorliegen  
nämlich

5) *se aturar* „beharren bei, fest-  
halten an“.

Car dieu e sa dompna eissamen

Pert qui aisso q'eil jura men;

Per qu'al tenen baisan *m'atur*

Ab cor que del far non perju

Mahn Wke. II, 172.

Hierher gehört wol auch der dritte  
Beleg bei Rayn.:

C'alre noil qier ni noil deman,

Q'en lieis remirar *s'atura*

Mos cors, que d'als non a cur

Mahn Gd. 898, 3.

6) „sich vereinigen, sich verbinden“  
Li defen

Qu'el non lieja aquest tractat . .

Ni l'autre qu'am luy *s'atura*

De la divina natura.

Brev. d'am. 983.

Et ab sa molher *s'atura*

Per aver engenradura.

Brev. d'am. 34478.

7) *se aturar* „sich bemühen, sich  
anstrengen“. *shik en est*

*Aturs, atura coneris. conatur.*

Don. prov. 59<sup>a</sup>, 6 und 60<sup>b</sup>, 15.

El bos reis navars, cui drechs e  
Cobraral ab sos Alaves,

Sol *s'i atur*.

B. de Born 12, 42.

S'ieu en cantar soven

No *m'atur* ni *m'aten*,

No eujetz que sabers

M'en falha ni razos.

Mahn Wke. II, 130.



Tug li mal seran bo,  
Si laysho falhizo  
E que quasqus *s'ature*.

Deux Mss. II, 282, Var.  
So im vierten Beleg bei Rayn.:  
E deslialtatz si jura  
Contra lialeza,  
Et avaretatz *s'atura*  
Encontra largueza.

Mahn Wke. II, 192.

S) *aturat* „beharrlich, hartnäckig“.  
Trastotz los desconfi ab sa gent  
*aturea*.

Crois. Alb. 2707.

Glossar „appliqué, acharné“, Übers.  
„vaillant“.

E lo reis Saladis, qu'era fort  
*aturatz*,  
Tenc los baros del seti defora  
asetiatz.  
Ib. 8254.

Übers. „tenace“.

E s'il so bo per armas, nos valem  
mais assatz,  
C'aisi es tota Fransa e Monfortz  
*aturatz*.  
Ibid. 9109.

Übers. „concentré“.

Entrels critz e la noiza els baros  
*aturatz*  
Per totas las partidas es lo  
chaples levatz.  
Ibid. 9169.

Übers. „acharné“.

Hierher gehört, meine ich, auch das  
letzte Beispiel bei Rayn.:

Si ben cofessatz,  
Suavet, en patz,  
De cor, *aturatz*,  
Ab vera penedensa  
Ploram los peccatz.

Bartsch Dkm. 64, 29.

Auberc siehe *alberc*.

Auc „Gänserich“.

*Aucs* anser masculus.

Don. prov. 43<sup>b</sup>, 32.

Mistral *auc*, *auch* „jars, oie mâle“.

**Aucat** „junge Gans“.

Cabrotz, *aucatz*, galinas e capos.

Deux Mss. XLII, 77.

*Auchaz*, perdriz e lebres e fassans.

Herrigs Arch. 50, 266<sup>a</sup> Z. 5.

Ferner Cout. de Foix S. 33 § 91.

Mistral *aucat* „petit jars, oison“.

**Aucilh.**

Li plus d'aquest segle carnan  
Ant tornat joven en *aucilh*.

Mahn Ged. 799, 5 (Hs. A).

Hs. E (Mahn Ged. 798, 7) liest: Lo  
meils d'aquest setgle carnan Cai e  
mor e torn' en *essil*; aber *essil* ist  
schon Str. 4 Reimwort.

**Aucizemen** „Tödteten“.

Aisi co ovelha az *aucizement* fo  
menatz. Apost. Gesch. 8, 32  
(Clédât 222<sup>a</sup>, 13).

Nos podem ben soffrir martyri  
sens *aucizement* de nostres cors,  
si far volem lo seu servize.  
Légendes XII, 59 (Rv. 34, 286).

**Auczion** „Tödteten, Mord“.

Al xiii jorn apres la responcion de  
las letras fon comandat la *aucizion*  
a far . . . Mordacays . . li mandet  
dizent, consi Aaman avia requist  
al rey la *aucizion* dels Juziens.

Ester, Herrigs Arch. 30, 163  
Z. 5 und 15.

Natz es de fornicatio,

E per el fes l'*occizio*

Lo reys Hero en Besleem.

Ev. Nic. 316 (Such. Dkm. S. 10).

Auger (R. II, 142). Zu streichen; vgl.  
Sternbeek S. 60.

**Aulaneta** siehe *avelaneta*.

**Anleza** „Schlechtigkeit“.

Si per mal dit ho *anleza*  
Vos fuy ja may desplasens,  
Bastans es vostra nobleza  
D'esmenrar mos falhimens.

Joyas S. 209 Z. 3.

R. II, 159 hat *avolezza*, wofür *avoleza*  
zu corrigieren ist, und *arol*, *aul*,

**Aumola** siehe *amola*.

**Aünir, azunir.** S. Stichel S. 18.

**Auquiera** „Gedicht, in dem der Dichter von einem Erlebnis erzählt, das ihm mit einer Gänsehirtin zugestossen ist“.

E d'aquesta pagela son vaquieras,  
vergieras, porquieras, *auquieras*.

Leys I, 346 Z. 15.

**Aür** siehe *ahur*. Ferner:

Ar anem doncs a bon *aür*.

Jaufre 131<sup>a</sup>, 29.

Ben cobrarem Tholosa que l'*aür*  
nos o ditz.

Crois. Alb 5820.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 39.

**Aura** = *aora* R. III, 539.

Mas *auraus* vey mudat tot de  
coratge.

Deux Mss. XXX, 7.

Vgl. *ibid.* S. 163.

**Auradura** „Thorheit“.

Per fol vos ai, cavalier,  
[E] plen d'*auradura*.

Appel Chr. 51, 22.

**Aural.**

Encaus e fugir li fai mal,  
Ades vol patz e bon *aural*.

Auz. cass. 520.

Godefroy *orel* „vent“; aber die Bedeutung passt doch an der prov. Stelle nicht.

**Auran** (R. II, 148 ein Beleg) „verrückt, toll, thöricht“, nicht „éaporé, léger“, wie R. deutet.

Ysshemens alqu prendo nom de  
las sciensas .. et algunas vetz  
de malautias coma freneticz,  
.. gotos, tinhos, *auras*, forse-  
natz.

Leys II, 54 Z. 8.

**Aurania** (R. II, 148) „Tollheit, Verrücktheit, Thorheit“, nicht „légèreté, extravagance“. Vgl. das zweite Beispiel bei R., das vollständig lautet:

Que la deslial femna cre  
Donar bevenda per acort,

Que dona bevenda de mort

O bevenda d'*aurania*

O d'autra greu mala dia.

Brev. d'am. 18860.

Weitere Beispiele:

Quar estiers en l'engenramen  
Dieus presera transudamen,  
So que lunh homs no diria  
Que non disses *aurania*.

Brev. d'am. 1288.

Que sa falsa tes

Lo ten fat en s'*aurania*.

Prov. I ed. S. 30 l. Z.

Vostra razos non es mas *aurania*,  
Tot quan dizetz non es mas fantauia.

Deux Mss. XXXII, 45.

**Aürar** siehe *ahurar*. Das Wort hat in der dort angeführten Stelle die bei R. fehlende Bedeutung „verheissen“. *Se aürar* „verheissen werden“ findet sich Appel Chr. 62<sup>b</sup>, 50:

Meilluratz

Et amatz

Es cui iois s'*aüra*.

**Aurat** (R. II, 147) „thöricht, närrisch“, nicht „éaporé, léger“. In dem ersten Beleg:

Despueis que Agar se senti prens,  
tornet en *aurada*, e no volia esser  
sotzmessa al mandament de sa  
dona.

Hist. abr. de la Bible, fol. 6

ist *enaurada* zu schreiben. Das Wort fehlt Rayn., aber Mistral verzeichnet es. Er führt *enaura* „exalté, monté, éventé, écervelé“ an; genügt das an unsrer Stelle? Oder deutet man besser „hochmütig“?

**Aurejar.** S. Stichel S. 18 und 83.

**Aurelheta** „Krapfen, Pfannkuchen“.

*Aurelhetas* Laganum.

Floretus, Ry. 35, 54.

Mistral *auriheto* „crêpe, pâtisserie frite à la poêle.“

**Aurevelhier** (R. II, 145 ein Beleg) „Goldschmied“.

*Aurevellier* „Aurifaber; anularius,  
qui anulos tantum facit.“

Floretus, Rv. 35, 54.

**Auria** (R. II, 148). Einziger Beleg:

E monta en un caval de bon  
*auria*.

Gir. de Ross. 626 (Par. Hs.).

Die Oxf. Hs. V. 1203 liest: „E montet  
en un mur de *bogerie*“. Paul  
Meyer S. 37 übersetzt „il monte  
sur un mulet de Bulgarie“. *Auria*  
„légèreté, rapidité“ kann also nicht  
als gesichert gelten.

**Auriban** (R. II, 176) „Goldbanner“,  
nicht „arrière-ban“, vgl. Diez, Et.  
Wb. I, 51 s. v. *banda*. So in dem  
ersten der beiden Belege bei Rayn.,  
B. de Born<sup>1</sup> 42, 43, ferner Crois. Alb.  
2637 (von Diez a. a. O. citiert), 4157  
und 6057. In dem zweiten Beleg  
bei Raynouard, Fierabras 602:

Ab aquestas paraulas es l'*auriban*  
cornatz

ist nach Hofmann, Rom. Forsch. I,  
118 *l'aulifan* zu ändern.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Form  
*ariban*:

[E] lo duex Godafres e lo seu[s]  
*ariban[s]*

Que portet despleiat don Galters  
l'Alaman[s].

Chans. d'Ant. 557.

Oder ist *a[u]ribans* zu ändern?

**Aurienc** „golden“.

E con tots anessan als vedels  
*auriencs*, los quals auia fach  
Garabonal, lo rey de Jherusalem,  
aquest fugia a la(s) companha(s)  
de tots.

Tobias, Herrigs Arch. 32, 337, I, 5.

E doneron a lui un cascun una  
fea e una moscla *aurienca*.

Hiob 42, 11 (Rom. 18, 413).

**Aurificar** (Stichel S. 18). Einziger  
Beleg:

En gir d'aquestz montz son de  
totas manieras de frucz e de  
bonas herbas *aurificadas* an  
diverssas bonas hodors.

Pr. Joh. 37, 5 (Such.

Dkm. S. 363).

Suchier, dem Stichel folgt, übersetzt  
frageweise „vergolden“. Sollte  
nicht vielmehr *aura* als *aurum* in  
dem Worte stecken?

**Aurina** „Urin“.

Vin, oli e balsamo es de li albre  
licor,

Stercora e *aurina* es de li ome  
pupor (?).

La Barca 101 (Zs. 4, 332).

Rayn. IV, 386 *orina*; V, 450 *urina*.  
Mistral *ourino*, *ourino*, *aurino* (alb.),  
*urino* (l.). Lespy hat das Verbum  
*aurina*.

**Aurion** „eine Adlerart“.

Si com l'auzel son desotz l'*aurion*,  
Son las autras sotz la genzor del  
mon.

B. de Born 14, 59.

Vgl. Stimming<sup>1</sup> 34, 59 Amkg., wo  
weitere Beispiele, Thomas, B.  
de Born S. 60 Amkg. 3 und Prov.  
Ined. Glos.

**Aurios** „verrückt, Verrückter“.

El esdevenç *aurios* e senes sen.  
Merv. Irl. 51, 24.

E aprop los companhos d'aquest  
*aurios* lo vau penre e liguar.

Ibid. 52, 16.

Ferner ib. 52, 17 und 54, 16.

**Aurin** (R. II, 148) „verrückt, sinnlos,  
thöricht, närrisch“, nicht „évaaporé.  
léger“, wie R. deutet.

*Aurius* amens.

Don. prov. 53<sup>a</sup>, 40.

Los forfaitz, qu'ieu non pres  
gaire,

No vueill auzir ni retraire,  
C'om no m'aia per *auriu*.

Prov. Ined. S. 36 V. 49.

E quar si mes entrels gilos *aurius*  
Tant honratz plaitz ni tan rica  
valors,

A nos cortes es trebalhs e dolors.

Peire Vidal 31, 15.

Rochegude hat *auriu* „emporté,  
fougueux“ ohne Beleg; Tobler,  
Rom. II, 344 meint, dass er es  
vielleicht dem Don. prov. entnom-  
men habe. — Die letzte Beleg-  
stelle bei Rayn., wo *auriu* „légère-  
ment“ gedeutet wird, aus einer  
nur in T enthaltenen, von Bartsch  
nicht aufgenommenen Strophe von  
Peire Vidal 14 (vgl. S. 101) ist  
mir nicht klar. —

Mistral hat *aurieu* „qui part comme  
le vent, ombrageux, farouche;  
peureux“.

#### Aursa.

Lo reis sonet .i. graile que tota la  
ost l'enten,

Lo tangnans (?) es d'evori el flars  
d'os de serpen,

E li bauc son d'aur coih e las *auras*  
d'arjen.

Chans. d'Ant. 287.

#### Aurura „Goldforelle“.

*Aurura* Aurata, quod in capite  
colorem habeat auri.

Floretus, Revue 35, 54.

#### Aus „Schur, Wolle“.

Et avers, cant esta resclaus,  
Non ret ainneill ni lag ni *aus*.

Q. Vert. Card. 118.

Vgl. Bartsch, Gröbers Zs. 3, 428 und  
Chabaneau, Revue 16, 67.

*Aus* vellus.

Don. prov. 8, 1 und 43<sup>b</sup>, 46.

.. quellh baillem per la sua part de  
la lana XIII *auses*.

Frères Bonis S. 32 Z. 7.

Siehe ferner Chabaneau, Liber Instr.  
Mem. S. LVIII.

**Ausar** (R. II, 60) „aufkratzen, auf-  
kämmen“.

Item de sen. Malin Me n. blanquet  
pauc baylat per *ausar* a Mejan.

Revue 1, 206 Z. 14.

Dazu die Anmerkung 4: *Baysar* et  
*ausar*, opération qui, dans les draps  
fabriqués à la main, consistait à  
en baisser ou à en relever le poil“.

**Ausbergar** „das Panzerhemd anthun“.  
Et adons les ricomes aneg *ausbergar*  
E foros (cor. feros) los cavals garnir  
et aprestar.

Guerre de Nav. 3041.

**Ausen, ausens** siehe *aisens*.

**Austarda** (R. II, 152 ein Beleg)  
„Trappe“.

*Austardas* e signes e gruas.

Flamenca 390.

**Austores** „vom Habicht“.

Camba longa es (Hs. et) aigloneza,  
Eill breus deu esser *austoreza*.

Auz. cass. 116.

**Autan** (R. II, 153) „Süden“.

Deves eure ha Germania, debes  
*auta* Ytalia.

Gröbers Zs. 13, 208 Z. 39.

Ferner Merv. Irl. 47, 14.

**Autan** 1) „hoch, hell“?

Belha m'es la votz *autena*  
Del rossinhol em pascor.

Prov. Ined. S. 87 V. 1.

2) „hochmüthig, stolz“.

Mas dompra c'ama a lairo  
Ab semblan de tracio  
Non deu ies esser *autana*,  
Mas en bas luoc se solatz.

Studj III, 101 Z. 10.

**Autar**. S. Stichel S. 18 und Prov. Ined.  
Glos. Ferner Peire Vidal 23, 32  
nach der Lesart von Hs. C.

**Auteza** (R. II, 59).

Sobre manjar, amia,  
Jes vostre companho

Nils autres deviro  
Non anetz covidan,  
Car non par benestan  
C'om covit omie sa;  
Mas sel que denan n'a, (?)  
Be vuell manjue, sil platz,  
Pero s'il (schreibe: si 'l) n'a  
pertratz

Denan faitz az auteza,  
El covit er pegueza.

Bartsch Chr. 330, 14.

Bartsch schreibt *azauteza* und deutet „gefälliges Wesen“, ebenso schreibt R. II, 161, der „politesse“ erklärt. Dazu bemerkt Chabaneau, Revue 31, 614 unten: Lis. *az auteza* en deux mots „convenablement, suffisamment“. *Pertratz*, qui précède, paraît mal traduit par *attirail*. C'est *provision*, qu'il faudrait. „Si son assiette est suffisamment garnie, l'inviter serait sottise“. Tel est le sens semble-t-il; mais le passage exige probablement quelques corrections, tout au moins *el covit* (Bartsch hat *covitz*) au V. 15.“ — Ich folge Chabaneau, nur, meine ich, heisst *az auteza* nicht „convenablement, suffisamment“, sondern „in reichem Masse, in hohem Grade“.

Atressi la .vi. raço no ha efficacia  
si no en anima que a . . . en gran  
plaçer & en gran amor perfectio  
de uertut e de gratia de Dieu,  
e aysso en gran excès et en gran  
*aulega*.

Trat. Pen., Studj V, 297 Z. 15.

Vgl. Godefroy *hautement* „abondamment“.

**Autir.** S. Stichel S. 18. Im zweiten Beleg ist nicht *enautisca*, wie S. frageweise vorschlägt, sondern *enantisca* zu lesen.

**Autor** „Gewährsmann“. Nominativ *autre*.  
R. II, 23 *auctor*, *actor*.

Totz cors d'aman es d'aiso *autre*  
(: autre)

Que ja non er fort ben garitz,  
S'autre non er per lui feritz.

Flamenca 2740.

Guillems respont: Domna, si  
(cor. sis?) rom[p]

De vos mos talans nis corromp  
En alcun temps per negun autre,  
Ja nom sia g[u]i[r]ens ni *autre*,  
Quant obs mi sera, sanz Miquels.

Flamenca 7392.

Vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1866  
S. 1775. — Der Obliq. *autor* findet  
sich Jahrbuch N. F. II, 147 V. 11.

**Autoros** (R. II, 23). R. übersetzt „as-  
suré“ in den beiden folgenden  
Stellen:

Si de poder estes tan *autoros*  
Quon de deuer, fazen son benestar,  
Fera de si per tot lo mon parlar  
Per ardimen, per sen e per faitz bos.

Guir. Riq. 18, 17.

E si nulls ditz: „tu mens“,

Que sia conoissens,

Ieu sui ben assesmatz

Que per digz *autoros*

Farai creire als bos

Qu'ieu die ver per ma fe.

Guir. de Born., Rv. 25, 214

V. 21.

Trifft Rayn.'s Übersetzung das Rich-  
tige? Ist nicht vielmehr „voll  
Ansehen, gewichtig“ zu deuten?  
Vgl. auch die folgenden Stellen:

Que noy par falhizos

Ni degus mals lun temps en sos  
affayres,

Ans creys de sen e de faytz  
*autoros*.

Deux Mss. XLIX, 49.

En repenre e en castiar era terribla,  
en correccion drechuriera, e en  
punir aspra e *autozoza*.

S. Douc. S. 248 § 8.

Das Wort soll ferner nach Rayn.

„oppresser“ bedeuten in dem folgenden Belege:

Ieu fui primierament maldizeire  
e perseguiyre et *autoros*.

I Timoth. 1, 13.

Das Wort dient hier aber zur Wiedergabe des lat. *contumeliosus*. Hierher gehört nach Suchier auch die folgende Stelle:

Pilatz respondet als Juzieus:  
Cest es tray(s)t per eyss los sieus;  
Que so que fa es contra nos.

De que vos autr'es *autoros*?

Ev. Nic. 122 (Such. Dkm. S. 4).

Bartsch Chr. 383 setzt Z. 2 Komma statt Semicolon, was auch mir nötig scheint, liest Z. 3 *vos* statt *nos* und deutet „Ankläger“. Appel (brieflich): „*autoros* = bezeugend? Was für ein Zeugnis habt Ihr gegen ihn vorzubringen?

**Autramen** (R. VI, 2). *D'autramen* „anders, sonst“.

E dih que, si el s'en anava amb el  
e lhi mostrava Marsiri, que el lo  
laissaria anar tot quiti, *d'autramen*  
l'aussiria (Text l'ausseria).

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 503  
Z. 10.

Baron, sapchas qu'ill a obrat  
Am lo diable que li a ajudat.  
*D'autramenz* non o pogra far  
Ni o ausera sol asagar.

S. Agnes 851.

Ferner ibid. 586; Bulletin 1881 S. 61  
Z. 8; Flamenca 4219.

**Autre** siehe *autor*.

**Autrui** (R. II, 44). 1) Bei einem Substantiv im Plural *autruis*.

Guazanzhatz enfern ab *autruis*  
afans.

Mönch v. Mont. 5, 47.

Vgl. Lit. Bl. 7, 459–60, wo weitere Belege. Ebenso *autrus*, das bei Rayn. fehlt.

E podetz o vezer  
Els contrafazadors,  
Que contrafan de cors  
Las manieiras *autrus* (:us).

Guir. Riq. 81, 362.

Per qu'ieu que soven velh  
Pessan d'*autrus* affars. . .  
Trobi c'om deu los sieus  
Afars far per .i. cen  
Trop pus eurozamen  
Que no fai los *autrus* (:negus).  
Guir. Riq. 82, 54 ff.

Per conquerrels *autrus* trautz.  
Prov. Ined. S. 50 V. 14.

2) *autrui* = *autre* (Adj. Obliq.)?

E a n'i que, car son cortes,  
Ses *autrui* saber son joglar.

Bartsch Dkm. 148, 6.

U(s) malvat(z) fol(s) desconoissen,  
Ques cujan far ses *autrui* sen  
Ab sol lur pec saber joglar (Text  
doptar).

Ibid. 170, 30.

Car sel c'om ve lay acostar  
Ses *autrui* saber n'es joglar[s].  
Ibid. 190, 24.

Ich habe Zs. 13, 311 vorgeschlagen  
in *autre* zu ändern; vgl. aber:

Senher, diss el, de loc *autru*  
No son ieu pas, ans suy d'ayei.

Guilh. de la Barra S. 40.

Die Form *autru* ist bei Rayn. nachzutragen. Sie findet sich noch (:negu, tu) Bartsch Dkm. 121, 35, 209, 25 und 211, 5.

**Autum** „Höhe“.

Lo vers vas la fin s'atraia,  
Sil (Cor. Eil) mot sion entendut  
Per n' Isart, cui dieus aiut,  
Que cel ama en *autum*.

Studj III, 6 Z. 5 v. u. (Hs. A).

Hs. N (Mahn Ged. 280, 8) liest *quez*  
*el arma*.

**Antura** (R. II, 59) „Anhöhe“.

Car a manieira  
De cabra que voluntieira  
Las *alturas* serca montan.

Brev. d'am. 3862.

E anant per la via troberon lo profeta  
que s'en montava a l'*antura*.

Récits I, 153 Z. 4.

Ferner ib. 153, 17 und 154, 10.

**Auvir** = *auzir* (R. II, 149).

*Aurent* la gent fasia en so sermo.  
Boethius, Bartsch Chr. 1, 23.

E la paráula qu'avét *auvida* non  
es mía.

Bartsch Chr. 12, 18.

El mondava li lebros e li sor faciá  
*auvir*.

Nobla leyçon Z. 293.

Ferner Bartsch Chr. 18, 14 und 21, 24.

Für weitere Beispiele siehe Paul  
Meyer, *Anciennes poésies reli-  
gieuses en langue d'oc*, Paris 1860,  
S. 11 Amkg. 1, und Doc. Hist.  
Glos. s. v. *auvent*.

**Auzamen** „Kühnheit“.

Digas mi, per call ardiment  
As tu dich tan gran *ausament*  
A nostres dieus tot poderos?

S. Georg V. 305 (Rv. 31, 141).

**Aüzar**. S. Stichel S. 19.

**Auzardamen** „kühn, frei“.

Baro fraire, le(t)z' *ausardament* dire  
a vos del patriarca Davi.

Apost. Gesch. 2, 29 (Clédat  
207<sup>b</sup>, 2).

R., der II, 151 *auzart* hat, citiert die  
gleiche Stelle nach einer andern  
Handschrift als einzigen Beleg für  
*auzablamen*.

**Auzat** (R. II, 151). Einziger Beleg:

Can l'*auzatz* es vengutz  
Don amors ven a lutz.

Guir. Riq. 84, 762,

wo *auzat* „hardiesse“ bedeuten soll.  
Es ist gewiss Pfaffs Vorschlag zu

folgen und l'*azautz* zu ändern; vgl.  
in dem gleichen Gedicht V. 397:  
Car tan tost com comensa L'*azautz*  
don pren naisensa.

**Auzella** (R. II, 155). Einziger Beleg:

Si merces d'un dous bays m'estre,  
Plus tost no vola ysrundella  
Ni esparvier[s] ni *ausella*

Cum ma voluntatz vay e ve.

Mahn Ged. 165, 5.

Rayn. übersetzt „caille femelle“.  
Ist die Deutung richtig, und wo-  
rauf stützt sie sich? Mistral hat  
*auçello*, *aussello* (l. g.). *ausèlho*  
(lim.) „oiseau femelle; hirondelle,  
en Limousin“. Aber die Schwalbe  
ist ja schon im vorhergehenden  
Verse genannt. Genügt nicht auch  
hier die Deutung „Vogel“? In  
diesem Sinne findet sich das Wort  
an den folgenden Stellen:

En Lagenia ha un petit estane  
en que so los ausels, so es a  
dire las anedes petitas de S.  
Colma . . . Aquestas *auselas*  
van quais a maneyra de coven.

Merv. Irl. 39, 12.

Aquesta niga . . on eron aquestas  
*auselas*.

Ibid. 39, 23.

Aquest falco al guinhamen dels  
ciotadas . . coma *ausela* do-  
mestica ho (Text ha) suaus  
persegua las anedes dels  
camps.

Ibid. 44, 4.

**Auzellit** „Vöglein“.

Eil *auçellit* salvage  
Chanteron pel boscage.

Garin, Ens. 3 (Rv. 33, 409).

Ich habe Gröbers Zs. 15, 587 vor-  
geschlagen in *auçellet* zu ändern,  
wie denn auch die zweite Hand-  
schrift *auxellet* liest. Aber viel-  
leicht thut man doch besser die

Überlieferung nicht anzutasten;  
vgl. *cabrit* neben *cabret*.

**Auzidor** (R. II, 150) 1) „Gehörgang“.

L'aurelha sana de dolor

Qui del suc met en l'auzidor.

Brev. d'am. 7002.

Mistral *ausidou* „tympan de l'oreille“;  
*ausidouiro* „conduit auditif“.

2) „Gerichtssaal“.

E co fosso intrat en l'auzidor.

Apost. Gesch. 25, 23

(Clédat 261<sup>a</sup>, 13).

**Auzil** „Ohr, Gehör“.

E plus pres li brui de l'auzil,

On plus getet s'en desloigna.

Arn. Dan. IV, 21.

Vgl. Canellos Anmerkung zu der  
Stelle.

**Auzulan** (R. II, 155). Einziger Beleg,  
den ich nicht nachprüfen kann:

Per la boca dels *auzulans*.

Trad. de Bède fol. 40.

R. deutet „oisillon“; wie sollte das  
Wort den Sinn haben können?  
Es ist nicht zu trennen von  
dem im gleichen Text sich findenden  
*auzulador* „Schmeichler“, das  
R. VI, 2 citiert.

**Avairos** „geizig“.

Que lo Baus lo guerreja el g[l]outz  
et *avairos*

R. Peletz.

Crois. Alb. 3848.

R. II, 156 hat einen Beleg von  
*avaros*.

**Avallonar**. S. Stichel S. 19.

**Avan** (R. II, 92). *A avan* „weiter, vor-  
wärts“.

E aqui el fetz gracias ha dieu  
que lo avia laissat venir tro  
haqui, jaciaisso que plus no po-  
gues anar *ha avan*.

Pseudo-Turpin, Zs. 14,  
480, 10.

**Avansier** 1) vordringend, vorgerückt“.

Ez en poucas jornadas foron tant  
*avansiers*

Qu'en Salvaterra vengo.

Guerre de Nav. 4802.

2) *se metre avansier* „vordringen“.

Arnaut de Marcafava *se fo mes*  
*avancers*.

Guerre de Nav. 4962.

**Avantador** „Prahler“.

Quar soen vezem avenir

Que aquilh *avantador* gran

Prometo molt e petit fan.

Brev. d'am. 30962.

Mistral *rantaire, avantaire* (d.) „prô-  
neur, louangeur: vantard“.

**Avantadors** (Plur.) „Vortrab“.

Lo coms Simos se leva gran mati  
a l'albor

Ab sa bela companha e li *avantador*

Per las vinhas destruire e per  
l'autra labor.

Crois. Alb. 7737.

Paul Meyer im Glossar „*éclaireurs*;  
*hommes d'avant-garde*“.

**Avantal** (R. II, 155) gehört nicht in  
das provenzalische Wörterbuch; es  
wird in der einzigen Belegstelle,  
Auz. cass. 188, ja gerade als eine  
französische Bezeichnung charak-  
terisiert.

**Avantar** „rühmen, preisen“.

Per Deu! so ditz lo rei, sire Irat,  
bel vantatz. —

Seynner, hyeu lo[u]s *avanti* per ço  
quar es vertatz.

Guerre de Nav. 1302.

Mistral *vanta, avanta*; Godefroy  
*avanter*.

**Avantier** „muthig, kühn“.

Le pros Pere d'Equia guanyllartz ez  
*avanters*

El pros don Pere Marra qu'era sos  
compayners.

Guerre de Nav. 2573.

Übs.: „*entreprenant*“.



**Avanturar** (R. V, 490) siehe *aventurar*.

**Avar** (R. II, 155) „feindlich, entgegen“.

Sil coms m'es avinens

E non *avars*,

Mout li serai valens

En sos affars.

B. de Born 10, 47.

Qu'ades mi son *avar*

Tuit cist baro,

Qu'ab els non puosc estar

Ses contenzo.

B. de Born 10, 65.

Si voletz domnas gazanhar,

Quan querretz queus fassan honors,

Sius fan avol respos *avar*,

Vos las prenetz a menassar.

Mahn Wke. I, 72 Z. 1.

E dis: Bels hostes, pur anem

Dreg a la glieza et orem . .

L'ostes respon: Bel sener cars,

Ja d'aiso nous serai *avars*

Ni de ren que plazer vos deia.

Flamenca 2245.

**Avare** (R. II, 156). Einziger Beleg:

Na Mieills-de-ben, ja nom siatz

*avarga*,

Qu'en vostr' amor me trobaretz  
tot blanc.

Arn. Dan. XVII, 33.

Rayn. deutet „avare“, und ebenso

übersetzt Canello „avara“. Es ist

doch wohl „feindlich“, vgl. *avar*.

**Avedor** „zu haben, zu halten“.

Vertadieramen aquestas cauzas so  
en gran reverensa *avedoyras*, may  
que ressembladoyras.

Rec. d'anc. textes No. 36 Z. 24.

**Avei, aveu, avoi** „mit“. Vgl. Paul  
Meyer, Romania 20, 80. Mistral  
s. v. *amb* verzeichnet auch *avei*,  
*avou*, du Puitspelu hat *avouai*, *avoy*.

**Aveiron** siehe *enaveiron*.

**Avelanat** siehe *avenat*.

**Avelaneta** (R. II, 156). Einziger Beleg  
Anz. cass. 1622, wo der Vers um  
eine Silbe zu lang ist. Cor. *aula-*  
*neta*? Vgl. Lit. Bl. 11, 344.

**Avenat** „Hafergrütze“.

Item deu . . . per 1<sup>a</sup> lh. e mega  
*avenat* e per .i. cart sucre-  
pa . . . II s. IIII d. t.

Frères Bonis S. 103 Z. 13.

Ferner ibid. S. 217 Z. 4 v. u.

Mistral *avenat* „gruau d'avoine, avoine  
mondée“. Der Floretus, Revue 35,  
54 hat: „*Arenat* Lactatum, quod  
ex lacte fiat amigdalorum, et omnis  
cibus sic factus potest sic dici“. Man  
möchte geneigt sein *amelat*  
zu ändern (Mistral hat *amelat*  
„amandé, jus d'amandes“), aber  
die alphabetische Anordnung der  
Wörter im Floretus spricht da-  
gegen. Oder ist vielleicht *avelanat*  
zu ändern? Span. *avellanada* „Art  
Suppe aus Haselnüssen zubereitet“. Aber auch dann würde die lat.  
Übersetzung des Floretus nicht  
recht stimmen.

**Aveneditz** (Stichel S. 19 ein Beleg)  
„Fremdling“.

*Aveneditz* aliunde veniens, *avena*.

Don. prov. 53<sup>a</sup>, 28.

**Avenhar** „geschehen“.

Et m'es greu pels enujos  
Que n'auran gaug; e poira *avenhar*  
Quel dous lor torne en amar.

Prov. Ined. S. 290 V. 49.

**Avenir** (R. V, 488). *Avengut* „heran-  
gewachsen“.

E jes hom non enten  
Ades al naissemen  
Razo ni pueis, tro es  
*Avengutz* et apres.

At de Mons I, 1557.

Esdevenc qued en aquel temps que  
fon ja talz quod granz & arengutz  
fon, venc en aquella ciutat . . uns  
bons hom.

Légendes XXII, 11

(Rv. 34, 336).

Mistral *avengu* „grandi“.

**Aventura** (R. V, 490) „Glück“, nicht  
„espoir, espérance“, wie Rayn. deutet,  
an der folgenden Stelle:

Quem fetz amar tan fort outra  
mezura

Lieys on perdei mon joy e  
m'aventura.

Ferner:

Tant ai mon cor plen de joja,  
Tot me desnatura; . . .

Qu'ab lo vent et ab la ploja  
Me creis l'aventura.

Bartsch Chr. 62, 28.

Et es ben semblans huey mai  
Qu'ieu cas so que autre pren,  
Pus no m'en ven aventura.

Mahn Wke. I, 26 Z. 5 v. u.

Certas si el agues aventura o  
do, . .

Ja nolph degra falhir negus cortes  
prosom

Que nolph dones caval o palafre  
breton.

Crois. Alb. 208.

Glossar „chance heureuse“.

Rayn. deutet „espérance“ noch an  
der folgenden Stelle:

E diguatz li que bem vai  
Que de Mon Conort aten  
Enquera bon' aventura.

Mahn Wke. I, 27 l. Z.

Hier wird entweder *aventura* „Loos,  
Geschick“ zu deuten sein wie in

Si anc nulhs hom per aver fin  
coratge . . .

Ac de sidons nulh' onrada aven-  
tura.

Mahn Wke. II, 88,

oder man wird *bona aventura* „Glück“  
übersetzen dürfen, mit Rücksicht auf  
die oben an dritter Stelle angeführte  
erste Strophe desselben Gedichtes.  
Ebenso bedeutet *bona aventura*  
„Glück“ in der von R. misver-  
standenen folgenden Stelle:

Si tot me soi a tart aperceubutz,  
Aissi com cel qu'a tot per dut e jura  
Que mais non joo, a gran bon'  
aventura

M'o dei tener, car me sui conogutz  
Del grant engan qu' amors ves mi  
fazia.

Bartsch Chr. 123, 11.

Ferner:

En grant bon'aventura sial faitz  
comensatz.

Crois. Alb. 8324.

Glossar „heureusement, sous de  
favorables auspices“. Vgl. auch  
Flamenca Glossar.

2) *ad aventura* „auf gut Glück, auf's  
Gerathewohl“.

O per falta de sciencia . .

Obraran *ad aventura*

En alguna malaudia,

Que noi saubran penre via

Certa, veraia ni fina.

Brev. d'am. 17795.

3) *metre en aventura* „in Gefahr  
setzen, aufs Spiel setzen, daran  
wagen“.

E l'aver el poder el sen e la valor  
*Metrem en aventura* pel comte mo  
senhor.

Crois. Alb. 6842.

E mentre que demando los vestirs  
els cauciers,

*Metrem en aventura* los corses els  
destriers.

Ibid. 6961.

Que totz hom . . .

Deu metre en *aventura* son cors e  
sas rictatz

Per enamics destruire, trols aia  
abaichatz.

Ibid. 9053.

Reflexiv „sich der Gefahr aussetzen,  
alles daran setzen“.

E cant lor membral glazis on los  
avetz sagnatz,

*Metran s'en aventura*, co vos aisi  
moratz.

Crois. Alb. 6696.

Glossar „exposer, risquer [sa per-  
sonne ou ses biens], courir une  
chance“.

Mais quar parlar

Nous pot d'autramen ni prear,

E[1] *si mes en gran aventura*,

Consius pogues dir s'aventura.

Flamenca 4220.

Übers. „il s'est risqué dans une  
 périlleuse aventure“.

4) *tornar en aventura* „zweifelhaft,  
misslich werden“.

S'ieu no pos cosselh pendre co  
sian descofit,

Lo meu afar el vostre vei si  
afelezit

*Que torna en aventura*.

Crois. Alb. 7069.

Glossar „devenir chanceux, douteux“.

**Aventural** „unternehmend, kühn“.

A causa que era plus entreprenen  
que les autres et plus *aventural*.

Guerre Alb. 43, 11.

**Aventurar** (R. V, 490).

Der letzte der zwei Belege, der  
die Form *avanturar* zeigt, ist zu  
streichen. In dem Gedichte von  
Ugo Brunenc, Ab plazer (Bartsch  
Grd. 450, 1) findet sich nach den bis-  
her publicierten Hss. A (Studj III,  
366), C (Mahn Ged. 5), H (Studj

V, 468), I (Mahn Ged. 414) und  
M (Mahn Ged. 413) das von R.  
angeführte *mant avanturat conrey*  
nicht. Es ist nach Appels freund-  
licher Mitteilung schlechte Über-  
lieferung der Hs. R. statt „menet  
*aventural* navey“, wo also das Sub-  
stantiv *aventura* vorliegt. Der  
andre Beleg bei R. weist *se aven-  
turar* auf. Ein weiteres Beispiel,  
dessen Sinn mir nicht recht klar  
sit, steht Guir. Riq. 84, 404:

D'esta meteys' amor

Aquel plazer non cor

Nis mou ni *s'aventura*

Aitan con l'amor[s] dura.

Bei R. nachzutragen ist 1) trans.  
*aventurar* „auf's Spiel setzen, ge-  
fährden“:

Empero per l'arma salvar

Del proeime pot *aventurar*

(sc. hom)

Son cors.

Brev. d'am. 19593.

2) *aventurat*, *ben aventurat*  
„glücklich“.

E car ieu, senher, de cert se

Que lhuns homs natz

No foc anc pus *aventuratz*

D'amor ni d'als.

Luñel de Montech S. 36 V. 84.

Car ieu cujava estre tant *be  
aventuratz*

Que per aquesta gata fos preza  
la ciutatz.

Crois. Alb. 8223.

3) *aventurat* „kühn“.

Car los sai bos armatz

E firens en batalha e ben *aven-  
turatz*.

Crois. Alb. 9060.

**Aventurier** (R. V, 490 ein Beleg)

1) „umherziehender Kaufmann, Hau-  
sierer“, nicht „aventurier“.

De l'escala del divenres son drapiers  
... et orgiers ... et *aventuriers*  
e portadors de peilla e paradors.

Priv. Clôture § 13 (Rv. 2, 93).

1.ª permutation facha a sen. Esteve  
Cosenal, *aventurier*, per sen. Jo-  
han de Caranta, laurador, de .i.  
verdiar.

Chapellenies § 205 (Rv. 4, 27).

Glossar S. 40 „marchand colporteur“.  
Vgl. Du Cange *adventurerius*.

2) „jmd., der sich einer Gefahr aus-  
setzt, der sich daran wagt, kühn“.

Que pos lo coms R. s'es faitz  
*aventuriers*,

A mi don'a vejaire que pus  
cregal braziers.

Crois. Alb. 6916.

Mas emperol Capitols valens e  
fazendiers

Permeg l'aiga profunda foron  
*aventuriers*.

Ibid. 7653.

Quel coms qu'era benignes e ben  
*aventurers*

Es mortz ab una peira, cum si  
fos avversers.

Ibid. 8464.

Ferner ibid. 7632.

Glossar „qui se risque, qui court une  
chance“. Die Übersetzung von  
V. 8464 „qui était juste et soutenait  
la bonne cause“ trifft schwerlich  
das Richtige.

**Aventuros** (R. V, 491) 1) „glücklich“.

Aquel que mais pot corres te per  
*aventuros*.

Crois. Alb. 3816.

Die gleiche Bedeutung hat *aventuros*  
doch wol auch im ersten und letz-  
ten Beleg bei Raynouard.

2) glückbringend“.

E a dit per felnia: Jhesu Crist  
glorios,

Senher, on es mos astres que sol  
estre tan bos

E tant cars e tant dignes e tant  
*aventuros*,  
Que per mar e per terra d'espandial  
esos?

Crois. Alb. 7289.

**Avenutz** „Ebenbaum“.

Els maîtres . . non poion trobar  
nul albre en negun luec, neis lai  
on los *avenutz* creisson, que  
fos convinable al temple.

Kreuzlegende 95 (Such.  
Dkm. S. 190).

Vgl. Suchier im Glossar.

**Aver** (R. II, 157) 1) „erfahren, lernen“.

Di me de cal escola as tu aisso  
*arut*

Que l'esperit de l'home, cant a  
lo cors perdut,

Se meta en buou, en aze o en  
moto cornut.

Izarn 506.

Alcu may mudan votz,  
Mas dire nols puese totz,  
Mas uzan los *hauras*,  
Si parlan gardas cas.

Deux Mss. S. 203 V. 131.

Encaras pot hom *haver* per los digz  
versetz ques aytal bordo biocat  
no devon passar la moytat dels  
principals bordos.

Leys I, 200 Z. 5 v. u.

Quals termenatios son mays aptas e  
covenables al masculi quez al  
femini e pel contrari, ayssso pot  
hom *haver* per uzatge bo de  
parlar.

Leys II, 66 Z. 10 v. u.

E dizem regularmen, quar motas  
autras cauzas cove gardar, las-  
quals hom pot *haver* per nostras  
prezens leys.

Jeux floraux S. 24 Z. 2.

Die Lit. Bl. S. 178 von mir vor-  
geschlagene Änderung in *saber* ist  
also unnöthig.

2) *se aver* „sich benehmen“.

Ans, quan plus m'esmay,  
Plus leyalmen m'ay *so benehmen*.

Ves amor.

Prov. Ined. S. 302 V. 10.

Item juraran los sobreditz XV elegidos . . que ben e lialmen *se auran* en la elecchio dels ditz sinq cossols.

Mascaro, Rv. 34, 80 Z. 17.

3) *aver per* „für etwas halten, erachten“.

Et ilh *an* lui *per* dessenat.

Bartsch Chr. 178, 11.

Mas lieys non cal de mi ni m'a  
*per* tan.

Mahn Wke. II, 20.

Que quan la prec noi pue[s]c  
trobar merce,

Ans m'a *per* fol ni nom vol  
nim rete.

Mahn Ged. 453, 3.

Mas queus *auran per* fat.

Deux Mss. VI, 172.

*Averir* „darthun“.

Per que, si sabes neguna cauza  
profichabla a mo senhor, essenha  
la nos e non la nos sela (cor.  
selar?), may tantost la *averiscatz*.

Prise Jér., Rv. 32, 586 Z. 6.

Vgl. Chabaneau, Revue 33, 602.

*Avers* 1) „im Vergleich mit“.

Ni anc Itis, ço cre,

No amet Biblis re

*Avers* so q'eu am vos.

Revue 20, 58 V. 171.

2) „gegnerisch, feindlich“.

Arnaut de Bellanda amb sa ost . .  
s'enbrivet contra l'*aversa* partida.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 491

Z. 24.

*Aversedat* „Widerwärtigkeit“. R. V,  
519 *adversitat*, *aversitat*.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

Qui a patientia ves las *aver-*  
*sedatz*, apaia deu.

Beda 50 (Rohegude).

*Aversier* (R. V, 519) „teuflisch, gottlos“.

E dechen a la terra e ditz motz  
*aversers*.

Crois. Alb. 8443.

Paul Meyer im Glossar „impie“.

*Avertir* (R. V, 518) soll nach R. auch  
„détourner“ bedeuten, wofür zwei Be-  
legstellen angeführt werden. Die  
erste, die ich nicht kontrollieren  
kann:

Se *avertiss* cant grans bes a  
perdut.

V. et Vert. fol. 49

ist nicht beweisend. Die zweite  
lautet im Zusammenhang:

Per qu'ieu no l'aus preian mon cor  
devire,

Mas que denan li fremisc elh  
sospire,

Quar sa beutatz fai ma boca mudir;

Mas sospiran la' n cug far *avertir*.

Mahn Wke. II, 164.

Es ist klar, dass *avertir* hier die  
gewöhnliche Bedeutung hat und  
R.'s Erklärung unrichtig ist.

*Avesa* R. VI, 1 „ravine, torrent“ ist  
zu streichen. An der einzigen Be-  
legstelle, Leys I, 320 ist zu lesen:

E mentre lains se regara,

Autre ca vic am semblan pessa;

Adonx sautec dedins la *vessa*.

Mistral hat *vesso* „gros chien qui  
n'est bon à rien“, und so wird man  
an der obigen Stelle „Hund, Köter“  
deuten dürfen. Dagegen scheint  
*vessa* die Bedeutung „wildes Tier,  
Untier“ S. Eust. 1188–89 (Rv. 22,  
64) zu haben, wo der Hirt beim An-  
blick des den Knaben forttragenden  
Löwen ausruft:

Que po aquelo *vesso* portar?

A la *vesso*, que porta l'enfant!

Mistral gibt für *resso* auch die Deutung „injure que l'on crie au loup“.

**Avespral** „Abend“.

Quel bos reis lor o manda ab cor  
emperial

Qu'en Simos i vindra avan de  
l'avespral.

Crois. Alb. 2976.

Die Hs. hat *avesprar*; Paul Meyer schlägt *avespral* frageweise in der Anmerkung vor, Bartsch, Chr. 183, 22 setzt es in den Text. Vgl. Godefroy *avespral*.

**Avesvar** (R. V, 532). Einziger Beleg Psaumes de la Pénitence, Revue 19, 237 V. 34. Dazu bemerkt Chabaneau ib. S. 235: „Peut-être est-ce une erreur du copiste, pour *areusada* (car *avefvada* aurait une physiologie bien française). *Aveusar* (*aveuzar*) manque à Raynouard, mais c'est une forme connue. Elle est du reste dans Rohegude“. Ich vermag ein altprov. Beispiel nicht beizubringen; Mistral hat *arêusa*, *abêusa* etc. — Sternbeck S. 21 bemerkt: „Sollte nicht der Irrtum eher in einer falschen Lesart Rayn.'s zu suchen sein? Vielleicht steht in der Handschrift *avesoar* oder *avesuar*, Formen, die sich neben der des Substantivs *rezoa*, *vesua*, sehr gut rechtfertigen lassen. Vgl. Lex. Rom. V, 531. Dann könnte *v* leicht aus *o* oder *u* verlesen sein“.

**Aveu** siehe *avei*.

**Aveuzar** siehe *avesvar*.

**Avezar** (R. V, 531). Das erste der beiden Beispiele gehört zu *vezar*, da Auz. cass. 849 mit Monaci „Desquel loire *aura vezat*“ und nicht mit Raynouard „Desquel loire *aur'avezat*“ zu lesen ist.

**Avezoar**, **avezuar** siehe *avesvar*.

**Avezut** „vorsichtig“.

Parlem de colp que sia gran  
esdevenutz ..

Adons t'es obs que sis *avesutz*.

Chirurgie 70 (Rom. 10, 73).

Vgl. *arist* bei Stichel S. 19 und ital. *avveduto*.

**Aviadamen** „schnell“.

Si (Hs. so) a fach le rroy ajostar

Gran trasaur *ariadamen*

De denies e d'autre argent.

S. Georg 247 (Rv. 29, 253).

En aquest mont que vall onor

Ni benanansa ni rricor?

C'atrei morun li manens

*Aviadamen* de mantenent.

S. Georg 275 (Rv. 31, 140).

**Aviamen** „Fortschaffung, Beseitigung“.

E l'enfladura del cap e del col e de  
la cara per *aviament* de l'umor  
corrumpuda s'en parti.

S. Douc. S. 228 § 15.

**Aviar** (R. V, 541) „führen“.

Mas quant Dios vos aura en França  
*haviat*

Denant lo valent rey ...

Guerre de Nav. 2448.

**Avicturar**.

E nos a lu (sc. devem) ... per II<sup>da</sup>  
borsaut XL s. *avictura*.

Frères Bonis S. 121 Z. 7.

*Avicturat* eigentlich „mit dem Wagen transportiert“, entspricht hier unserem „inclusive Transportkosten“.

**Avilanan**. S. Stichel S. 19.

**Avinazar**. S. Stichel S. 19.

**Avinenmen** (R. V, 489). In dem einzigen Beleg, B. de Born 30, 20:

Qu'ela sap tan gen far e dire

Tot so qu'a bo pretz aperte

Qu'ab son joi fai los iratz rire,

Tan *avinenmen* si chapte

bedeutet das Wort nicht „convenablement“, wie Rayn. übersetzt, sondern „wohlgefällig, anmutig“.

Thomas, B. de Born Glos.: „d'une façon gracieuse“.

**Avinensa** (R. V, 489) „Gefälligkeit“.

Pueys al pagar sera frontiers,  
Queus dira ses reverensa,  
Que vos es us grans renoviers,  
Si l'avetz faitz *avinensa*.

Folq. de Lunel, Romans 271.

**Avinenteza** „gefälliges Benehmen“.

Dels V bou[s] aibs per c'oms es plus  
honratz

Es larguezal premier, qui ver en  
tria, . . .

E le quartz es *avinenteza*, on reinha  
Tals bons agurs, c'aisi tainh ques  
coveinha.

Dern. Troub. § XVI, V, 7.

**Avirar se.** S. Stichel S. 19.

**Aviron** „Ruderstange“.

Que quant vengon a Trapana las  
naus els *aviros*

Trencavan es ferian.

Guerre de Nav. 483.

**Aviron** siehe *enaveiron*.

**Avironar** (R. V, 551) „umwandern,  
durchwandern“.

E aquels que lo mont volran  
*avironar*

Per treballar lo cors ni per dieus  
gasanhar.

S. Troph. pg. 31.

Vgl. Godefroy *avironer*.

**Avist** (Stichel S. 19 und Gröbers Zs. 15, 534). 1) *Esser avist* „gutdünken“.

Item volem . . qu'els puesco todas las  
horas que se volran elegir . . ,  
segon que lor *sera avist* de far.

Mascaro, Rv. 34, 40 Z. 11.

Item volem que las morguas aion  
aquela mezeys lecenia, se as  
aquelas que las governo *es avist*.

Dial. rouerg. S. 161 Z. 2.

2) „Verstand“.

Ieu perdi tot mon sen e mon  
*avist* (: Crist).

Joyas S. 86 Z. 3.

**Avistar** (Stichel S. 19) ist zu streichen.

Vgl. Zs. 15, 534.

**Avocada** „Vertheidigerin“.

Preguem devotament

Santa Clara per lo bon rey valent,  
En paradis *avocada* li sia.

Bartsch Chr. 373, 15.

E vuelhas me donar

Al jorn de jutjamen . . .

La tua mayre digna, . . .

Jezus, per *avocada*

Contra la vil maynada

Que sabo mos pecatz.

Deux Mss. B V, 198.

**Avocairitz, advocairitz**

„Vertheidigerin“.

Prenetz, sius play, en grat la mia  
(Text mieu) demanda,

E de tot mal deffendetz la ciutat,  
Car autra plus n'a ges la potestat  
Ayssi com vos, qu'etz l'*avocayritz*

granda.

Joyas S. 47 Z. 4.

*Advocayrits* de tots en general.

Ibid. S. 78 Z. 3.

**Avoi** siehe *avei* und Langue Dauph.  
sept. II, 11.

**Avoleza** ist zu lesen statt *avolezza*  
R. II, 159.

**Avolpilhar** „furchtsam machen“.

Quem ten trist en son cortil

Per l'amor que m'*avolpilha*

Midons, c'a cor trop volpilh.

Mahn Ged. 629, 6 (Hs. M).

Oder ist m'a *volpilha* zu schreiben?

Die Hs. hat *ma volpilha*, Hs. I  
(Mahn Ged. 628) liest *quem ten  
volpilla*.

**Avondos** siehe *abondos*.

**Avoquejar** „als Anwalt auftreten“.

Vossola, qu'etz de santetat mestressa,  
*Advoquejat*z per lo poble humanal.

Joyas S. 182 Z. 3.

**Avora** = *aora* R. III, 539. Merv. Irl. 30, 19.

**Avorton** „unzeitige Geburt“.

Mais derairanament de totz enaissi  
co az *avorto* fo vistz a mi.

I Corinth. 15, 8 (Clédat  
373<sup>b</sup>, 16).

Ferner Elucid., Rv. 33, 345 Z. 33:  
*aorton*.

**Avouteri** „Ehebruch“.

Et amenero a lui li escriva e li  
farise una femna preza en *avouteri* . . . Maestre, aquesta femna  
es ara preza en *avouteri*.

Ev. Joh. 8, 3—4 (Clédat 173<sup>a</sup>  
Z. 4—6 v. u.).

R. II, 28 hat *adulteri*.

**Avoutrador** „Ehebrecher“.

*Avoutrador*, no sabetz que l'amistatz  
d'aquest mon enemiga es a deu?  
Jacobi 4, 4 (Clédat 306<sup>a</sup>, 3).

R. II, 29 hat *adulterador*.

**Avoutrairitz** „Ehebrecherin“.

Mas e la leg mandec Moyses a nos  
d'aquesta mesura lapizar las *avou-  
trairitz*.

Ev. Joh. 8, 5 (Clédat 173<sup>a</sup>, vorl. Z.).

**Avrilhos** „April“.

Lo reis i vent d'autre part - eya -  
Per la dansa destorbar - eya  
Que il est en cremetar - eya  
Que on ne li vuelle emblar

La regine *avrillose*.

Appel Chr. 48, 21.

Mistral *abrihous*, *avrilhous* (l.) „du  
mois d'avril“. — Vgl. Godefroy  
*avrilheus*.

**Ayatge** R. II, 39 „arrosage“. Ein Be-  
leg, den ich nicht kontrollieren  
kann. Es wird *aigatge* oder *agatge*  
zu ändern sein.

**Aym** (R. II, 160). Ein Beleg aus Lo  
Payre eternal. Dazu bemerkt Foer-  
ster, Gött. gel. Anz. 1888 S. 798:

„Das Wort *aymas* ist eine sinnlose  
Schreibung des Genfer Schreibers;  
in D C stellt das dem Sinne nach  
einzig mögliche *nuas* (= *nudas*)“.

**Azagar** siehe *adaigar*.

**Azaizar** se. S. Stichel S. 19 und Zs. 15,  
535.

**Azantar** siehe *adantar*.

**Azastar** se. S. Stichel S. 20 und Zs. 15,  
535.

**Azaunir** (R. II, 143) zu tilgen. S. Stichel  
S. 20.

**Azauro** (R. VI, 5) ist zu streichen. Die  
einzige Belegstelle, S. Porcari II,  
93—4, lautet bei Sardou:

Adonx viras vint milia Sarasins  
et Esclaus,

C'apareyllan *azaura* e galeyas  
e naus.

Rayn. liest *azauros*, was schon das  
Versmass verbietet, und citiert die  
gleiche Stelle II, 161 richtig als  
Beleg von *azaura*.

**Azauteza** (R. II, 161) siehe *auteza*.

**Azegar**. S. Stichel S. 20.

**Azempre** (R. V, 194) 1) „Ansammlung,  
Anhäufung“. So in dem einzigen  
Beleg bei Rayn., der fälschlich „en  
tout temps, constamment“ deutet:

Per so [a] auzel, cant s'averma,  
Deu hom secorre per desempre,  
Ans que fassal verms *azempre*  
(cor. fassan li verm?),

Car pos serion gran ro e gran,  
Greu n'escaparia ses dan.

Auz. ca-s. 2834.

2) „Aufforderung, Ersuchen“.

Mas yeu, si puese, li faray gran  
mal sempre,

Que s'ieu fos orbs e negres si  
cum talpa,

No degra tan recuzar mon *azem-  
pre*.

Deux Mss. X, 27.



Vgl. Chabaneaus Anmerkung im Glossar und Revue 6, 293—4.

**Azenet** „(kleiner) Esel“.

E Jhesu atrobeç .i. *asenet* e sec sobre lui.

Ev. Joh. 12, 14 (Clédat 184a, 15).

**Azesman** siehe *aesman*.

**Azet** „Essig“.

Si con ac set,

Fel e azet

Li mesquero la gent.

Gröbers Zs. 10, 156, 23b.

**Azima** (R. II, 162) „Fest der ungesäuerten Brote“.

Era pascha et *azima* eseguentre dos dias.

Ev. Marci 14, 1 (Clédat 90b Z. 1).

**Azinar** siehe *aizarin*.

**Azir** (R. II, 163 und III, 575). Rayn. setzt die Nebenform *azire* an; in dem einzigen Beleg, Mahn Wke. II, 184, ist jedoch *azir* durch den Reim gesichert. —

Nachzutragen ist bei Rayn. die Redensart *tener en azir*:

Senh' En coms, greu pot hom honor

Far a so quel *ten en azir*.

Guir. Riq. 93, 22.

Rayn. gibt dem Worte auch die Bedeutung „violence, impétuosité“ und führt als Beleg die eben erwähnte Stelle Mahn Wke. II, 184 an:

Ar es tornatz lo segl' en tal *azir*  
Que quecx pessa de son par a trazir.

Ich bin nicht überzeugt, dass mit der Übersetzung „maintenant le siècle est tourné en telle violence“

das Richtige getroffen ist; dürfte man deuten „in einen so hassenswerten Zustand“? Dagegen liegt sicher die Bedeutung „Ungestüm“ vor in:

Venc ves Jaufre per gran vertut  
E vai l'aqui mezeis ferir,  
Aisi con venc, per tal *azir*  
Qu'el el caval a mes el sol.

Jaufre 109b, 6.

E val ferir de tal *azir*,  
Sus en l'elme, si que issir  
En fes flamas de fuoc mout grans.

Ibid. 154a, 3.

Auch die folgende Stelle scheint mir hierher zu gehören:

La crotz es sopartida e torna  
en *azir*,

Que vengutz es lo termes del  
dar e del ferir.

Crois. Alb. 8777.

Paul Meyer ib. II, 433 übersetzt: „La croisade se sépare pleine de haine“. — Vgl. Godefroy *air* und Tobler, Lit. Bl. 12, 346 Z. 8 v. u.

**Azirable** „hassenswerth“.

E pren semblan del diable  
Malvatz, fer et *azirable*.

Brev. d'am. 1556.

Mistral *asirable* „hässable“.

**Azonglar** se „sich (mit den Nägeln) anklammern“.

*S'azongla* liest Hs. R Arn. Dan. XVIII, 31, wo die anderen Hss., und so auch Rayn. IV, 374, *s'enongla* lesen. Mistral *asoun gla* „agripper, accrocher“; *s'asoun gla* „s'accrocher avec les ongles“.

**Azordenansa** siehe *adordenansa*.

**Azornar** siehe *adornar*.

**Azubertamen, azubrir** siehe *ad-*

**Azulteran** siehe *adulteran*.

**Azunir** siehe *aünir*.

## B

**Babastel, bagastel** = *barastel* R. II, 203. Guilh. de la Barra S. 40 und Studj III, 648 Z. 17.

**Babi** „Kröte“. Als Schimpfwort:

Qui bruy? — You, per vos sonar,  
*Babis* maudich, sens ges de pauso.

S. Pons 285 (Rv. 31, 329).

Mistral *bàbi* „crapaud; t. de mépris,  
babouin, bambin; badaud, dadais“.

**Baboin** „Dummkopf, Gimpel“.

*Baboins* es e folz e nescis.

Flamenca 7678.

Siehe Paul Meyer im Glossar und  
Diez Et. Wb. I, 42 *babbéo* und  
*babuino*.

**Babtisteri** siehe *baptisteri*.

**Bac.**

E domeyns que [per] miey la val  
Descendion d'aqui aval,  
Per us desrancis, per us belencs,  
Per unas rochas, per us bencs,  
(Car adoncas non (Text noi) hi avia  
Per la val estrada ni via),  
Auziro, si com a dieu plac,  
Pastors layns per miey lo *bac*,  
Que anavan vacas sercan.

S. Enim. 406 (= Bartsch Dkm.  
227, 2).

Mistral hat *bac* „bac; auge“; beides  
passt hier nicht. Ist vielleicht *blac*  
zu ändern? Vgl. dieses und *blaca*.

**Bacon** „Trog, Mulde“.

Tina, vaissel, dogat nou, mola de  
molín, mola de barbier, *bacon*.

Péages de Tar. No. 133.

Doguat, eserin nou o arca nova.  
*bacon*.

Ib. No. 231.

Ferner *ibid.* No. 269.

Vgl. Mistral *bac* „bac: auge, en  
Limousin; *bachas, bahat, bachal,*  
*bachard* etc. „auge de bois ou de  
pierre; cuvette pour se laver etc.“  
Der Herausgeber deutet „vanne de  
moulin“.

**Baconar.** S. Stichel S. 20.

**Bacuc** ist zu lesen statt *bacut* R. II,  
165. Vgl. Stichel S. 20.

**Bada** (R. II, 165) 1) *De bada* „umsonst,  
ohne Kosten“.

Nous cujetz pas  
Valor[s] venha de *bada*,  
Ans es assas  
Mantas ves car oomprada.

Mahn Wke. II, 229 l. Z.

2) *en bada, en badas* „um nichts,  
ohne Grund“.

E vos sabetz per vertat  
C'om, can fer femn' *en bada*,  
De tal fait l'adu volentat  
Don greu for' accordada.

Kleinert, Serveri II, 38.  
Tant es aquest segle farssitz  
De gens mot dezordenadas  
Qu'engana molhers e maritz,  
Tan c'aussis l'us l'autr' *en*  
*badas*.

Folq. de Lunel, Romans 161.

So auch an der folgenden Stelle?  
Car forsa ni vigors  
Non es a veyre dada.

Ans franh trop leu *en bada*.

Guir. Riq. 84, 695.

**Badairitz** „Gafferin“.

Aisi com emperairis, chantairis  
*badairis*.

Don. prov. 77<sup>a</sup>, 42.

Vgl. Mistral *badaire*.

**Badalhar** (II, 166) „vergeblich warten, das Nachsehen haben“.

Car soven, so cug, *badalha*  
Qui s'aten a l'autrui be.

Jahrbuch I, 98.

**Badar** (R. II, 166) soll „huer“ bedeuten an der folgenden Stelle:

Haia honestz captenemens,  
Si no vols quet *bado* las gens.  
Leys III, 278.

Gatien-Arnoult übersetzt „moquer“.  
Ist es nicht vielmehr „mit offenem Munde betrachten, angaffen“?

**Badil** „Wachturm“?

*Badils* locus ubi speculator manet.  
Don. prov. 51<sup>b</sup>, 22.

**Badoc** (R. II, 167 ein Beleg) „unwissend, dumm, thöricht“.

E gardat non semblar *badocs*  
Dels salutz ni de l'als q'ieil man.  
Studj III, 338 Z. 19.

Per so nom fan (Text fai) nuilla  
paor

Vezat *badoc* maldizedor.

Auz. cass. 3790.

*Badocs* parum sciens.

Don. prov. 54<sup>a</sup>, 1.

**Baet** (R. II, 167) ist zu streichen. Die einzige Belegstelle, Mönch v. Mont. 13, 7 lautet bei Klein:

Atressi m'a amors en tal *loc*  
mes.

Philippson III, 7 liest *luoc*, beide verzeichnen keine Variante; *baet* ist also augenscheinlich verlesen für *luoc*.

**Baf** siehe *buf*.

**Bag** = *bai* R. II, 168.

Faitz m'adur' un belh cavall *bag*,  
Autre ros, doloyros, mal fach,  
Sil *bag* lays e del ros m'empag,  
Saber poiretz qu'ieu ai forfag.  
Mahn Ged. 532, 4.

Noi aura negun brun ni *bag*  
Que non pose' aver gran esglag  
(: plag, retrag).

Peire Vidal 25, 15.

*Bathz* subrufus.

Don. prov. 44<sup>b</sup>, 21.

**Baga** (R. II, 168) „Beutel, Börse“.

Que, mal grat n'aial (Text n'aia)  
*baya*,

Si voletz vy ni pa,  
L'argen metetz al ma  
Tantost a lor maynada.

Deux Mss. II, 253.

Vgl. Chabaneaus Bemerkung S. 241.

**Bagastel** siehe *babastel*.

**Bai** „Kuss“.

Don nais amistatz savaia  
Que fai tornar un doutz *bai*  
De bocha en agut bec.

Studj III, 6.

E quem detz un *bai*,  
Enans que m'en vaia.

Appel Chr. 49, 39.

Ferner Floretus, Rv. 35, 54.

**Baian** (R. II, 168) „geschmacklos, fade“.

*Baias* insipidus.

Don. prov. 45<sup>a</sup>, 25.

Vgl. die Anmerkung. — Rayn. deutet „trompeur, menteur“ und gibt einen Beleg, Marcabrun „Bel m'es“. Es kann, wie Silbenzahl und Reim beweisen, nur das Gedicht „Bel m'es quan la rana chanta“ gemeint sein. In Hs. C, der einzigen, nach der das Gedicht bis jetzt (Mahn Ged. 221) gedruckt ist, finden sich die von Rayn. angeführten Zeilen nicht.

**Baiar** = *baizar* R. II, 171.

Pro es dompna d'amor veraia,  
Si ioias pren e, qan pot, *baia*.  
Studj III, 389 Z. 17.

Si com fai drutz que ten sidons  
e *baia* (:iaia).

Mahn Ged. 1092, 5.

Prent s'a son coll, estreg lo *baia*  
(Hs. *baisa*),  
De nulla ren mai non s'esmaia  
Mas que lo púesca pron servir  
E de baisar e d'acuellir.

Flamenca 5938.

Ferner Mahn Ged. 32, 6, Mahn Wke.  
II, 156, Revue 32, 603 Z. 14. Vgl.  
auch Daurel Gloss.

**Baiart** (R. II, 168). Ein Beleg:

Venrai armatz sobrel *baiart*.

B. de Born 2, 45.

R. deutet „cheval bai“. *Sobrel b.*  
hat nur Hs. C, die anderen Hss.  
lesen *sobre b.*, Hs. M *sus en b.*  
Stimming und Thomas drucken  
*Baiart* und erklären es als Pfer-  
denamen. Aber ist ein Eigen-  
name hier am Platze? Lässt sich  
nicht R.'s Deutung beibehalten  
„ich werde auf einem Braunen  
kommen“?

2) adj. „braun“.

.i. rossi *baiart*.

Frères Bonis S. 69 No. 2.

.i. rossi de pel *bayart*.

Frères Bonis S. 77 Z. 3 v. u.

**Bailada** „Übergabe“.

Car aquela *baylada* de castel . . costet  
la vida de may de mila homes.

Guerre Alb. S. 24 l. Z.

**Bailador**.

E poyshas cant torcat l'auras (sc.  
das Pferd),

Vay estujar

Lo *baylador*, poys abeurar

Lo vay dese.

Lunel de Montech S. 39 V. 140.

Der Herausgeber übersetzt frage-  
weise „balai“.

**Bailia** (R. II, 170) „Vormundschaft“.

*Eisir de bailia* „mündig werden“.

Aisi vos o tenrai . . . a te Er-  
messens et a Guillelm. de Mon-  
pestler, tun fil, tant entio Bernarz  
tos filz sia *eissiz de bailia*, e pos  
er *eissiz de bailia*, tenrai o . . .  
a Bernart ton fil.

Lib. Inst. Mem. S. 221 Z. 11

(= Rv. 5, 242 Z. 1) v. u).

Vgl. Du Cange *bailia* 5.

**Bailier** „Verwalter“.

Los sindix et *bailliers* de l'hos-  
pital.

Libert. S. Pons S. 32 Z. 24.

**Bailiva** „Verwalterin“.

Can jove molher

Hom fa don' e *bayliva*,

Trop m'es dur e fer.

Leys I. 226.

R. II, 169 s. v. *baile* hat das Masc.  
*bailieu*.

**Bailon** (R. II, 169) *Aver en bailon*  
= *aver en bailia* R. II, 170.

Girauds de Montfaveis que a  
Moncuc en *bailon*,

E dels autres gran massa qu'ieu  
non sai ges qui son.

Crois. Alb. 2415.

**Baiolar**.

Cazen levan, tro *baiola*,

Vai lo setgle a no m'en cau.

Mahn Ged. 806, 6.

Vgl. Zs. 15, 535 s. v. *baillonar*.

**Baisador** „Tuchkratzer“.

Molher de sen. Andrieu Poganho,  
*baysayre*.

Chapellenies § 144 (Rv. 4, 15).

Mistral *beissaire* „celui qui tire le  
poil des draps, aplaigneur“.

**Baisar** (R. II, 191) 1) „(Tuch) kratzen,  
kämmen“.

Item de sen. Gm de Lom jove

.i. drap pauc blanc baylat per

*baysar* a Johan Forges, parayre.

Revue 1, 296 Z. 13.

Ferner ib. Z. 16.

E may a lu (sc. devem) per .i.  
ters (cor. tros?) de drap mes-  
clat per causas a mi molhat  
e *baisat*.

Frères Bonis S. 153

Z. 5 v. u.

Vgl. oben *ausar*. Mistral *beissa*  
„tondre les draps, leur tirer le  
poil“.

2) „mager machen, abmagern lassen  
(Falkneri)“.

Hueimais qui dar se volra cura,  
Pos de las carns sap la natura,  
Pot leu son auzel gras *baisar*  
O, s'es trop magres, engraisar.

Auz. cass. 1906.

Baït. S. Stichel S. 21.

Baizamen (R. II, 170 ein Beleg)

„Kuss“.

Al bon rey, senhor d' Arago, ...  
N' Atz de Mons, humils ab cor  
ver ..

*Baizamen* de pes e de mas.

At de Mons IV, 13.

Bajular 1) „fortschaffen“.

Item may fa hom enhibition e def-  
fensa . . a tota persona . . que non  
auze vendre, engatjar, transportar  
ho autramen *bajular* nengun arneys  
envasieu e defensable foras la vila  
de Ginhac.

Revue 1, 293 Z. 12.

2) „behandeln“?

Talamen que de mala tractation o  
de angoysa et malanconia que  
avian, quand se vesian ainsin  
*bajulats* et trahits, plusieurs  
d'aquels ne sont morts.

Guerre Alb. S. 84 Z. 11 v. u.

Bala (R. II, 171). *En bala* „zusammen“.

Le reis a dih a totz *em bala* (: sala).

Flamenca 702.

Paul Meyer Glos. „en bloc, ensemble“.

Balai (R. II, 172) „Schwanken, Zögern,  
Verzug“.

Aquisti bestio sens *ballay*

Te ouré (cor. ourio?) fach ung  
grand damage.

S. Eust. 1194 (Rv. 22, 64).

Non te dotar, car sens *balay*

Te portarey en nostre pays.

Ibid. 1302 (Rv. 22, 68).

Non farey *balay* de venir.

Ibid. 2327 (Rv. 22, 218).

Balairitz „Tänzerin“.

Assi qom empera[i]ritz, chanta[i]ritz,  
*balla[i]ritz*.

Studj I, 362 Z. 6 v. u.

Vgl. Mistral *balaire*.

Balandrau.

Estendrel van .i. *balandrau* (: suau).

De l'enfant se vay donar suenh

Qu'el vie sul *balandrau* estar.

Guilh. de la Barra S. 41.

Paul Meyer „manteau d'étoffe gros-  
sière“, während nach Noulet, Guill.  
de la Barre S. 16 die zweite Stelle  
diese Deutung auszuschliessen  
scheint. Er fügt hinzu: „Dans nos  
patois du Languedoc, *balandran*,  
probablement confondu avec *balan-  
drau*, signifie *manteau*, et aussi  
*bascule de puits* et *balansoire*. Nous  
avons *balans* avec le sens de *balan-  
cement* que Rochegude lui a attribué,  
mot qui dérive, ainsi que *balansar*,  
de *balansa*. Près d'Argelès (Hautes-  
Pyrenées), un rocher branlant est  
désigné de nos jours sous le nom  
de *balandrau*“. Eine Entscheidung  
zu fällen ist schwer, so lange man  
die Stellen nicht im Zusammenhang  
nachprüfen kann.

Balans (R. II, 172) „Antrieb, Drang“.

Quens destrui ens abaicha ens amer-  
mals *balans*.

Crois. Alb. 4172.

Vgl. dazu Chabaneau, Revue 9, 198.  
Mistral *balans* „impulsion, élan“.

**Balansar** (R. II, 172) „stossen, werfen“.

E al tal de la man donat  
Qu'intz en l'aiga l'a *balansat*.  
Jaufre 146<sup>a</sup>, 18.

**Balar.**

Joys e dolors al mieu cors affan fan  
Per vos, midons, quem faytz d'un  
cordo do  
Neys o de mens el dezir *balo* lo.  
Deux Mss. LIII, 3.

Dazu Chabaneau, Revue 32, 48:  
„*balolo* = l'agitent, le tourmentent?“  
Cf. Godefroy, sous *baler*“.

**Balbejar** „stammeln, stottern“.

El encontret un home mot vielh  
que hac la cara ruada . . . e las  
dens eran li cazuchas e *balbejava*.  
Bartsch Leseb. 171, 16.

Godefroy *balbier*, *balboier* etc. „bé-  
gayer“.

**Balc** wird von R. II, 173 ein Mal be-  
legt und „humide“ übersetzt. Nach  
Diez Et. Wb. II, 216 bedeutet es  
eher „krustig“.

**Baldrei** „Wehrgehänge, Degengurt“.

Ni trais osbere ni desçant son *baldre*[i]  
(:conrei).

Aigar 55.

Dieus lo gueri de (Text le) mort e  
lo cors S. Remei

E l'ausbere quel gandie dejosta son  
*bald*[r]ei.

Chans. d'Ant. 481.

R. II, 200 hat *baudrat* „baudrier,  
ceinturon“.

**Baldufa** „Kreisel“.

Car ya lo te farey virar  
Coma una *bal*[l]dufo.

S. Anthoni 784.

Eine spätere Redaction hat *boudufo*,  
was der Hrsgb. in den Text ge-  
setzt hat. — Mistral *baudufa*,

*boudufro* (rh.), *boudufo* etc. „tou-  
pie“. Catal. *baldufa*, span. *gal-  
drufa*.

**Balestiera** „Schiessscharte“?

E per la *balestera* ferie leus murtres  
E det le d'una lança p r lo costa  
derrers.

Guerre de Nav. 3648.

**Balh.**

La gacha fey .II.o.III. torns  
Ab le grayle per lo castel  
E toquet .I. *balh* mot ysnel.

Guilh. de la Barra S. 41.

Paul Meyer deutet „sonnerie“ und  
bemerkt: „Ce sens manque à Rayn-  
II, 174“. Dazu Noulet, Guilh. de la  
Barre S. 16: „Evidemment, en disant  
que le sens qu'il donne au mot  
*balh* manque à Rayn. (t. II p. 174)  
M. P. Meyer l'a rattaché à *ballar*,  
danser, sauter, etc. Je pense qu'il  
faut voir dans *balh* de la langu-  
romane du Midi le *bail* du vieux  
français, avec une acception qui se  
rattache à un commandement, à un  
ordre militaire de défense exprimé  
par un air de clairon. *Sonnerie*  
comme traduction de *balh*, n'a qu'un  
sens vague et indéterminé, qui ne  
rappelle pas même de loin l'origine  
étymologique attribuée à ce mot  
par M. P. Meyer. — *Bail* et *balh*  
ne différant entre eux que par  
l'orthographe, dériveraient de *bajul-*  
*lare* et *bajulus*, qui avaient fourni  
avant ces formes, *baileium* et  
*ballium*, avec le sens de garder, de  
défendre, etc. (Voy. Du-Cange)“.

**Balharc.**

Item deu per .I. comte . . . V mega  
de *balharc*.

Frères Bonis S. 22 Z. 11 v. u.

Nach dem Herausgeber = *baillarg*  
„Sommergerste“.

Mistral *baiard*, *balharc* (g.) etc. =  
orge à deux rangs, paumelle „zwei-  
zeilige Gerste“.

**Balharga** „Sommergerste“.

XXV st. de blat, . . de favas, II de  
*balharja*.

Revue 35, 429 Z. 33.

Ferner ib. S. 429 l. Z.

**Balhon** „Ball“.

E los omes rollar coma redont  
*bayllon*.

Guerre de Nav. 5054.

**Balhonar**. S. Stichel S. 20 *baillonar*.

**Balp** ist anzusetzen statt *balbt* R. II,  
172.

**Baluc** (R. II, 175). Der einzige Beleg  
entstammt dem nur in Hs. C ent-  
haltenen Gedichte Marcabrun's „Al  
departir“, Mahn Ged. 202. Der  
Vers ist aber um eine Silbe zu  
kurz; Suchier, Jahrbuch N. F. II,  
275 ändert in *badaluc*.

**Ban** (R. II, 175) 1) „Strafe, Busse“.

E qui per ver

Nol vol querer,

Neys que visques .M. ans,

*Bans*

Li sera datz perdurables aytals

Qu'en nulh profieg no meta sos  
jornals.

Deux Mss. XXVII, 8.

Foron levayres de *bans*: Johan  
Raynaut per marel, Peyre Ro-  
mieu per lahor.

Mascaro, Rv. 34, 45 Z. 35.

Ferner ib., Rv. 34, 47 Z. 10.

Lo *banh* que deu pagar un pore,  
quant se troba en mallefacha.

Libert. S. Pons S. 33 Z. 20.

2) „Erpressung, Tyrannei“?

Per contrast perdem Acra, per  
orguèlh e per *ban*.

Deux Mss. XXXIX, 22.

Chabaneau im Glossar „peine, amende,  
exactions, tyrannie. Cf. Du Cange,  
*bannum* 2“.

3)

E lo coms de Montfort a los sieus  
maitadatz

E a passada l'aigua: el e la una  
meitatz

Es vengutz per la riba tot belamen  
rengatz,

E lo *bans* e las senhas el leo  
figuratz.

Crois. Alb. 6640.

Paul Meyer im Glossar: „troupe con-  
voquée (anc. fr. *ost banie*)“, in der  
Übers. „troupe“, dazu II, 338 die  
Anmerkung 6: „Fauriel traduit *bans*  
par „bannières“, ce qui n'est guère  
admissible; mais le sens de „troupe  
bannie“, c.-à-d. formée de contingents  
astreints au service militaire (voy.  
Du Cange I, 570<sup>c</sup>, 571<sup>a</sup>) est, dans  
le cas présent, fort douteux. P.-é.  
faut il entendre par *ban* les ser-  
vices administratifs et judiciaires  
par lesquels s'exerçait l'autorité du  
chef des croisés“.

**Banaires** ist anzusetzen statt *banaire*  
R. II, 177, da in dem einzigen Be-  
leg, Brev. d'am. 17432, der Nom.  
Pl. *aquist banaires: tres* reimt.

**Banairier** siehe *bandairier*.

**Banasta** „Korb“.

Guillelmus Maurillanus de Palmazar-  
gues plena *banasta* de fruta a  
vendemias . . Poncius Martinus da  
Mairages . . pro trolatge una  
plena *banasta* de fruita.

Liber Instr. Mem. S. 578 Z. 10.

**Banaston** „Tragkorb“.

*Banaston* Corbis, coffinus.

Floretus, Rv. 35, 54.

Vgl. Mistral *banastoun*.

**Bancal** (R. II, 178) „Teppich um eine  
Bank zu bedecken, Bankdecke“,  
nicht „banc, siège“ wie R. deutet;  
vgl. Mussafia Beitrag S. 31. Ray-  
nouard gibt nur einen Beleg,  
Bartsch Leseb. 140, 63; das Wort  
findet sich noch:

Entretan fai ben adobar  
La vila et encortinar  
De *bancals* e de bels tapitz,  
De bels palis, de bels samitz.  
Flamenca 381.

Trop ben garnida l'atroberon (sc.  
la cambra)  
E de tapitz e de *bancals*  
E de bels cubertors rials.  
Flamenca 5902.

El sol veyretz tapitz  
Ab senhals brus e blanx,  
E *bancals* sus els banx  
Merevilhos e bels.  
Deux Mss. V, 12.

**Bandairier, banairier** „Fahnenträger“.

*Bandayrier* Ferentarius vel antesignarius.

Floretus, Revue 35, 54.

Item deu per .i. lectoari . . que  
ordeneo lo susdig . . ops d'en  
W. Pradas, *banairier* . . .

Frères Bonis S. 209 No. 3.

Dass das das Wort hier dieselbe  
Bedeutung hat wie im ersten Bei-  
spiel, möchte ich nicht sicher be-  
haupten; zwar ist gewiss des  
Herausgebers Deutungsvorschlag  
„peut-être fabricant de *bannes* (?),  
couvertures“ zurückzuweisen, aber  
es könnte „Fahnenverfertiger,  
Fahnenhändler“ sein.

**Bandeiratge** „Flurrecht“.

L'an dessus MCCCLXX vendet Gui-  
lhem Peyre . . als sindix de Les-  
pinha lo *bandeyratge* els erbatges  
del terminal de Bayscha.

Mascaro, Rv. 34, 62 Z. 6.

Vgl. Du Cange, *banderagium*.

**Bandir** (R. II, 176) 1) Für die Be-  
deutung „proclamer“ gibt R. einen  
Beleg:

E quan l'ac facha (Got: die Dame),  
dis aitaus

Vuelh que la serv' e la *banda*  
Totz temps, e per ren n' [s'en] mut  
Prov. Ined. S. 120 V. 36.

*Banda* steht allerdings in der ein-  
zigen Hs., die das Ge licht über-  
liefert, es ist jedoch gewiss mit  
Appel *blanda* zu corrigieren. Aber  
der Don. prov. 36<sup>b</sup>, 12 hat:

*Bandir* per preconem precipere.

2) „in Beschlag nehmen“.

Car lo valens coms joves quel mon  
fa reverdir . .

S'en intra per las terras recebre  
e *bandir*

E Condom e Marmanda e Clairac  
azaptir

Ez Agulho combatre e prendre e  
sazir.

Crois. Alb. 8783.

Paul Meyer deutet im Glossar:  
„placer sous sa bannière [un pays,  
le gouverner]“ und übersetzt:  
„gouverner“, doch scheint mir  
dem Worte eher die oben ange-  
gebene Bedeutung zuzukommen,  
die auch an der folgenden Stelle  
vorliegt:

E si la playa designa perilh de  
mort, lo senhor pot detenir  
la persona en sa carcer e sos  
bes *bandir*.

Cout. de Foix S. 22 § 4.

Mistral *bandi* „séquestrer, faire une  
saisie-arrêt“.

**Bandizon** ist anzusetzen statt *bandizos*  
R. II, 178; siehe Sternbeck S. 42.  
An der einzigen Belegstelle, Such.  
Dkm. S. 322 No. 341 V. 9 ist senes  
*autras* bandisos statt *contra* zu  
ändern.

**Bandol** „Gesellschaft, Partei“.

Pero s'etz de lor *bandol*, ben sera  
leu conclud.

Deux Mss. XXXIX, 55.



Chabaneau im Glossar „bande, troupe“. Labernia *bándol* „fació, partit, parcialitat“.

**Bandon** (R. II, 177) *Getar a bandon* „preisgeben“.

Quar per un comte ros  
M'a gítat a bando.

Peire Vidal 2, 44.

Quar en aquesta sazón  
Giet' hom los sieus a bandon,  
On mielhs los degr' ajudar.

Zorzi 2, 24.

Vgl. Godefroy I, 569<sup>a</sup> und Seifert, Glossar zu den Ged. des Bonvesin da Riva S. 13.

**Baordar** = *beordar* R. II, 212 findet sich Revue 32, 571 V. 29.

**Baptisteri** „Taufe“.

Et aisi nos lais persegre aquel  
*baptisteri* que nos receubut auem,  
per que nos poscam peruenir al  
seu durable regne.

Sermons IX, 66.

**Baptizansa** „Taufe“.

Tot deriers lo regne de Fransa  
Pres pels discipols *baptizansa*.

S. Enim. 32 (= Bartsch Dkm. 216, 28).

**Baptizar**. S. Stichel S. 20. Das Wort findet sich noch Deux Mss. B V, 37.

**Bar** R. II, 180 „rempart“. Der Vers in der einzigen Belegstelle ist um eine Silbe zu kurz; der Abdruck Mahn Ged. 315, 6 zeigt *bari*.

**Baralha** (R. II, 182 ein Beleg) „Streit, Kampf“.

E faras li avan saber  
Que fayre vols ab lui *barailla*,  
Car non coven quez ieu assailla  
Nuil home desapercebut.

Q. Vert. Card. 654.

Non es vertutz cui non assailla  
Erguils e nol faza *barailla*.

Q. Vert. Card. 1778.

Für weitere Belegstellen siehe Crois. Alb. Glos., Bartsch Chr. Glos. und Deux Mss. XX, 3.

**Baralhier** „streitsüchtig“.

No esser *baralher*, mas atempratz.  
Titus 3, 2 (Clédar 447<sup>b</sup>, 7).

Garat d'orgueill, sovenga t'en  
Que no vueill son acointamen,  
En faz pro ardit *barayllier*.

Q. Vert. Card. 706.

Dazu Bartsch Zs. 3, 430: „V. 706 hat meine Copie nicht *en*, sondern *eu*, was auch unzweifelhaft das Richtige ist“. Mir ist der Sinn der Zeile nicht klar. Ist *el fa* zu ändern und zu deuten „er (sc. l'orguelhs) macht einen trefflichen Beherzten streitsüchtig“?

**Baralhos** „streitsüchtig“.

Emperaisso cove l'avesque esser no  
reprendable, . . no feridor mais  
atemprat, no *baralhos*, no de  
doas lengas.

I Timoth. 3, 3 (Clédar 436<sup>a</sup>, 9).

**Baran** (R. II, 183). Einziger Beleg:

Ben pot chاوزir dompn' un sol fin  
aman

Ses mal estan son par o pauc  
maior;

Pero no falh, si chاوزis en menor,  
Sil ve valor, sol non pes lo *baran*,  
Quar lo plus bas li grazis tota via  
Mais quel plus riex nil pars, sil  
fa plazer.

Prov. Ined. S. 143 V. 28.

Dass Rayn.'s Deutung „seulement qu'elle ne pense pas la supercherie“ das Richtige trifft, ist mir wenig wahrscheinlich, erstens weil sie mir dem Sinne nach nicht befriedigend erscheint und zweitens weil, hätte der Dichter diesen

Gedanken ausdrücken wollen, der Artikel unstatthaft wäre. Ist *baran*, vorausgesetzt dass keine Textverderbnis vorliegt, etwa 3. Sg. Praes. Conj. und wäre ein Verb *barandar* anzunehmen und was könnte es bedeuten? Oder dürfte man deuten: „sie wäge nicht allein den *baran*“? Das Wort müsste dann dem Zusammenhang nach etwas wie „Stellung, Stand“ bedeuten.

**Baratar** (R. II, 183) 1) „verkaufen“.

*Baratan* e malevan per lors cors arrezar.

Crois. Alb. 2781.

Paul Meyer im Glossar: „trafiquer, ici vendre“.

2) „vorschiessen“?

.. car a pezansa,  
Car so que l'a prestat,  
Crezut e *baratat*  
No pot a iorn cobrar.

Guir. Riq. 83, 130.

**Barataria** (R. II, 183). Ein Beleg:

Son vedadas usuras et autras *baratarias*.

Rayn. übersetzt „marché“; es ist doch wol richtiger „Betrug“ zu deuten. So auch an der folgenden Stelle:

Si non de grant mal(o)encognio  
Que as agu d'aquelo *baratario*  
Que te fuse fayto l'autrier  
Per aquel traytre corratyer.

S. Anthoni 2927.

**Baratin** „Betrüger“.

Jamays non barathey persono, ...  
Mas pueys que non soy *baratin*,  
Annà tot drech vostre chamin.

S. Eust. 1468 (Rv. 22, 182.)

**Barba** (R. II, 184). 1) *Barba Aron* „Zehrwurz“.

*Calendula, barba Aron*, mentastre.

Romania 12, 101 Z. 3.

Nach der Anmerkung = „bistorte, *polygonum bistorta*, *polygonée*“.

*Labernia barba d'Aaron* „planta semblant á la dragonaria, l'arrel blanca y cuyta es comestible“. Nach Nov. Dic. = *Aaron dracontium*.

2)

Heé! sancto *barbo* de Dio!

Fay - m'almono, si la te play.

S. Anthoni 2359.

Deute ich richtig „heiliger Gottesmann“? Vgl. das Glossar und

Diez Et. Wb. II, 9 s. v. *barba*.

**Barbajohan** „Uhu“.

*Barbajohan* Bubo, barbiger.

Floretus, Rv. 35, 55.

Vgl. Romania 21, 311.

Mistral *barbajan*, *barbo-jan* (m.), *barbajouan* (niç.), *barbaja* (l.) „granddue, oiseau“.

**Barbel** „Barbe“.

E comprem .i. *barbeu* loqual costet  
viii s. vi d.

An. du Midi 4, 244 Z. 4.

Ibid. Z. 19.

Mistral *barbèn*, *barbèl* (l.) „barbeau“.

**Barbola** „Widerhaken“.

Si nafra es feita am sageta *barbada*, trai la'n enaissi. Si potz metre las tenalhas en la nafra, plega las *barbolas* de la sageta am la costa (?) ...

Chirurgie (Basel) 133c.

**Barbuda** (R. II, 185) „Helm, Sturmhaube“, nicht „museau“, wie R. deutet.

Vgl. Du Cange *barbuta*. Petrocchi: *barbuta* „sorta d'elmo che, abbassando la visiera, difendeva il viso fino al mento“. Rayn. gibt nur einen Beleg, Bartsch Chr. 318, 25. Ferner:

Item deu . . per II reals que paguem per lu per los cambis de 1<sup>a</sup> *barbuda* . .

Frères Bonis S. 150

Z. 7 v. u.

Item deu que restec a pagar  
de 1ª *barbuda* garnida de  
malha . . XX s.

Ibid. S. 236 vorl. Z.

*Barbuda* Larva, cassis, galea.

Floretus, Rv. 35, 55.

Für die im letzten Beleg gegebene  
Deutung „larva“ vgl. Mistral *bar-*  
*budo* „masque, faux visage“.

**Barbustel** (R. II, 185). Nach Tobler,  
Lied B. von Vent., S. 948 Anmer-  
kung 1, eher mit Rohegude  
„barbon“ als mit Raynouard, Paul  
Meyer, Bartsch „imberbe“ zu  
deuten.

**Barguinar** „zögern, zaudern“.

E puyz vos dic de cert que nol  
calc *barguinar*.

Guerre de Nav. 3008.

**Barlet** siehe *barrilet*.

**Barnat** (R. II, 181) „Schaar der Edlen“.

Ditz al portier: Las portas  
alargatz,

Que lo rei ve [e] trastot sos  
*barnat*[z].

Daurel 1721.

Für weitere Belegstellen aus dem  
gleichen Denkmal siehe das Glos-  
sar.

Quant ac son afar adobat

Le reis, venc ab son gran *barnat*

Et ab se Flamenca menet.

Flamenca 422.

Cant la ost del rey Karle ac lur  
tendas fermat,

Aytantost commandet lo rey a  
son *barnat* (Hs. barnaje),

Que quascun s'aparelhe de la  
batalha far.

S. Troph., Rv. 32, 538 Z. 4.

**Baron** (R. II, 180). Auf Diener an-  
gewendet:

E sos hostes, quant venc al ser,  
Ausent el dis a II sirvens:

*Barons*, los bains faitz bels e  
genz.

Flamenca 5743.

Paul Meyer im Glossar verweist auf  
S. Enim. 411 (= Bartsch Dkm.  
227, 7), wo ein Hirte mit *bar* an-  
geredet wird.

**Baronejar**. S. Stichel S. 21.

**Baronia** (R. II, 181 je ein Beleg)

1) Freiherrschaft, Baronie“.

E son establitz li regnat,

E *baronias* e comtat.

Brev. d'am. 9136.

2) „Schaar der Edlen, die Barone“.

E am[be] sa gran vilonia

Dis a tota sa *baronia*:

Sapias, barons, per ma corona . .

Rom. d'Esther 244 (Rom.

21, 210).

Dema, can tota la *bàronia* sera  
ajustada.

Prise Jér., Rv. 32, 589

Z. 26.

**Baronilmen** „männlich, mannhaft“.

Velhatz, estatz e la fe, *baronilment*  
faitz e siatz cofortadi el senhor.

I Corinther 16, 13 (Clédad S. 377<sup>a</sup>

Z. 8 v. u.).

**Baronivol** „Mannes“.

Aquisti falcon pon esser compara a  
li ome liqual fan ben en la pru-  
miera eta e en la 2ª eta fan melh,  
ço es en la eta *baronivol*, e en  
la terça eta, ço es en la velheça,  
fan mot melh.

Wald. Phys., Rom. Forsch. V,

403 Z. 35.

**Barquin** „Blasebalg“.

Ja sia que segon uzagge comu orgues  
apelem istrument ab *barquis*.

Gröbers Zs. 13, 250 Z. 21.

Mistral *barquin* etc. „soufflet de  
forge, en Gascogne.

Rayn. II, 187 hat *bargiu* „réservoir“, *barquinet* „petit réservoir“, mit je einem Belege. Da beide, ebenso wie das zuerst angeführte Beispiel, dem Eluc. de las propr. entstammen, so wird wol *barquin* statt *bargiu* zu ändern sein. Mistral hat *barquieu*, *barquin* (g.) „bassin d'eau, réservoir, vivier“.

**Barquin** (R. II, 187) siehe *barquin*.

**Barra** (R. II, 187) „Sperrgeld“.

Es e sera quittis d'intrada, de leuda e de *barra*.

Mascaro, Rv. 34, 40 Z. 31.

Ferner *ibid.* S. 41 Z. 3, vgl. S. 448.

Siehe Du Cange *barra* No. 11.

**Barrador.**

E may (sc. devam) per L clavels *baradors* que n'aguem Is.

Frères Bonis S. 224 § 1.

Dazu die Anmerkung: „Les clous *baradors* sont des boulons avec écrous“. Ist das richtig?

Item ont paghat . . per plusors tachas *barradoyras* et tachas meghanas . . . XIII s.

An. du Midi 4, 384 Z. 8.

**Barral** „Fässchen“.

Item que nenguna persona . . non auze . . . vendre vin a *barrals* de saumada o ad autres *barrals*.

Bartsch Chr. 398, 20—1.

Per dos *barrals* de vi.

An. du Midi 2, 230 Z. 5.

Weitere Belege s. v. *bota* und *Crois*. Alb. 6278.

Mistral *barrau*, *barral* (l.), *barra* (d.) „baril, petit tonneau de transport muni d'un goulot; ancienne mesure pour les liquides qui se divisait en 20, 30 ou 36 pots“. Vielleicht liegt die letztere Bedeutung in den s. v. *bota* angeführten Stellen vor.

**Barralier** „Verfertiger von Fässern, Fassbinder“.

Esteve Columbièr, *barralier*.

Chapelle dies § 19

(Rv. 3, 303).

Mistral *barraliè* „boisselier, ouvrier qui fait des barrils“.

**Barrar** (R. II, 188). *Barrat* „mit Querbalken“ (Wappenk.).

En la caycha que a .l. escut ab .l. peys *barrat*.

Arch. du Consulat § 230  
(Rv. 3, 44)

**Barratge** „Unterstreichungs“?

Am letra G de *barratge* autre.

Arch. du Consulat § 232  
(Rv. 3, 45).

Dazu die Bemerkung des Herausgebers: Cette lettre G, barrée autrement, de *barratge* autre, est en effet représentée en marge avec un trait au-dessous.

Nicht recht klar ist mir die Stelle: Letra de *barratge* de Vans am sa exequatoria.

*Ibid.* § 233.

Hat *barratge* hier die Bedeutung „Sperrgeld, Thorgeld“? Cf. Du Cange *barragium*.

**Barrejamen** (R. II, 182 ein Beleg) „Raub, Plünderung“.

Simos el cardenals en Folcs mescladomens

An dig en lor secret c'an lo *barrejamen*

Per trastota la vila e pois lo focs ardens.

Crois. Alb. 3124.

Fernèr *ibid.* 5587.

**Barrejar** (R. II, 182) „rauben, plündern“.

*Barreiar* inpetuose rapere.

Don. prov. 28b, 38.

Que an preza la vila . . .  
E trencatz los solers els albercos  
*barrejat*.

Crois. Alb. 2947.

Vgl. Paul Meyers Bemerkung im  
Glossar.

Qu'ieu non puesca tornar . . .  
El peccat de malesa que m'a atras  
tornat,

Que tot can ieu avia ordit ni  
comensat

De fait de bonas obras tot m'o  
a *barrejat*.

Sünders Reue 790 (Such.  
Dkm. S. 239).

Quel sieu ve amparar  
A corrieus e balhir,  
Es ne fan gent servir,  
Que no lin sabon grat,  
E can l'an *barreyat*  
Lo sieu, an ne loguier.

Guir. Riq. 83, 114.

So auch in dem letzten Beleg bei  
Rayn., Mahn Ged. 1254, 3, wo R.  
„attaquer“ übersetzt.

2) „nothzüchtigen, schänden“.

El bailes el cosselh essempos posco  
far enquisitio . . sobre femna *bar-*  
*reiada* o pelejada o sobre(s) pa-  
nadas.

Cout. de Clermont-Dessus § 55.

Vgl. Lespy *barrejar*.

**Barrest oder barrestz?** „Plünderung“.

Can veng quel *barrestz* fo fag de  
las viandas, hanc no y trobet  
hom res a vendre per aur ni  
per argen.

Prise Jér., Rv. 33, 32 Z. 7.

Dazu Chabaneau Revue 33, 605:  
*Barrestz*, pillage, comme *barrei*,  
substantif du verbe *barrejar*, dont  
nous avons peut-être ici une autre  
forme. Cf. *pietz* = *pejus*. L's  
aurait été introduite devant *tz*  
comme dans *crostz* (586, 28) et  
*corstz* (588, 34), d'après l'analogie  
d'*aquestz*, *ostz* etc. Cf. là-dessus

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

mes remarques sur le-texte du *Liber*  
*Instr. Mem.* p. XLVIII n. 1<sup>a</sup>.

**Barreta 1)** „kleine Stange“.

E si trop fendut so,  
El mieu mieg loc metrai una  
*barreta*,  
E breujarai mos estrueps de  
faysso.

Troub. de Béziers S. 41 V. 47.

Ferner ib. V. 49.

2) „Streifchen“.

Vestitz fo d'un presset vermeh  
Tot listrat de *barretas* d'aur.

Guilh. de la Barra S. 41.

Paul Meyer „petite lame“; Noulet,  
Guill. de la Barre S. 17 „raie ou  
bandelette étroite“.

**Barrilet, barlet** „kleines Fässchen“.

E del vi dels lors *barriletz*.

Guilh. de la Barra S. 41.

D'eyci en lay non passarey

Dequi que ayo beysa mun *barlet*.  
S. Eust. 1372 (Rv. 22, 70).

Mistral *barrilhet*, *barrilet* (m.) und  
*barralet*, *barlet* (for. lim. g. d.)  
„petit baril, barillet“.

**Bart** (R. II, 189) „Dreck, Schlamm,  
Lehm“.

*Bartz* lutum de terra.

Don. prov. 43<sup>b</sup>, 3.

In übertragenem Sinne in dem ein-  
zigen Beleg bei Raynouard:

Que sus pel chap li farai *bart*  
De cervel mesclat ab malha.

B. de Born 2, 48,

wo R. fälschlich „tache, mar-  
que“ deutet. Stimming Amkg.  
„Schlamm“, Glos. „Brei“, Thomas  
„boue“.

Mistral *bard* „boue, limon, bauge  
qu'on emploie au lieu de mortier,  
en Languedoc; argile, glaise etc.“.

**Bartavel.**

Perque es devengut

Que li tosa vay fayre drut

En la ciutat d'un jovencell,  
E menet tant lo *bartavel*,  
Que senti si grossa d'enfant.

S. Hon. LXXIX, 8.

So liest Rochegude S. 38. Sardou liest *barutel* und ebenso Raynouard, der die Stelle Lex. Rom. II, 189 anführt. Rochegude deutet *bartavel* „loquet, charnière“, Rayn. *barutel* „blutoir“. Mistral hat *bartavèu* „loquet de porte“, *balutèu*, *barutèu* „bluteau, blutoir“. Sollte aber nicht vielmehr die Deutung „Mühlklapper“ in der hier gebrauchten Redensart zu Grunde liegen, denn Mistral verzeichnet beide Wörter = „claquet de moulin“, und es erklärt sich leicht, dass der Schreiber der einen Hs. das in seiner Vorlage sich findende Wort durch ein synonymes ersetzte.

**Barufant** R. II, 189 „regrattier“. Nach Diez. Et. Wb. I, 360 „Raufer“. Aber genügt das an der einzigen Belegstelle (Bartsch Chr. 211, 23) dem Sinne?

**Baruta** „Mehlbeutel, -sieb“.

Item tres *barutas*, item quatorze huchas.

Inventaire Moissac 1349 Z. 48.

Mistral *baluto*, *baruto* etc. „bluteau, blutoir“.

**Barutel** (R. II, 189) siehe *bartavel*.

**Bas** (R. II, 190) 1) „spät“.

*Bass'* ora fon quant s'esveilleit.

Flamenca 2659.

E non fon lors navilis passatz que fo *bassa* nona.

Prise Dam. 31.

Vgl. Du Cange *hora* 3.

2) *basa dansa* „bedächtiger, lang-samer Tanz“.

Jotglars an tost apres

Coblas e may versetz

Cansos e *bassas dansas*.

Deux Mss. II, 237.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle Chabaneau im Glossar s. v. *dansa* „basse danse, danse posée, danse le genre du menuet. Cf. Littré sous *danse*, ou mieux encore le dict. de Trévoux“. —

3) adverb. „leise“.

Vespras cantet hom aut e *basa*  
Flamenca 928.

**Basamen** (R. II, 190) „leise, heimlich“

E lo coms Baudoïs lor a dit *basa*  
*samens*

Quel solvan lo castel, qu'el lo  
sera guirens.

Crois. Alb. 1715.

Übers. „à voix basse“.

E lo coms de Tolosa es iratz  
dolens

Ez a dig al Capitol, ez aquo *basa*  
*samens*,

Que al mielhs ques els puecan  
fassen acorlamens.

Crois. Alb. 3104.

Paul Meyer Übers. „secrètement“.

**Basan** oder **bazan**.

E iois es entrels frances faillitz,  
Tornatz de *basan* en bertau.

Liederhs. A No. 63, 7.

**Basca** „Misbehagen“ (Diez Et. Wb. II 106).

E silh ditz sa dona de no  
Nilh triga trop lo gazerdo,  
Ges el per tan no s'irasca  
Nis rancur ni mene *basca*,  
Car mais acabara suffren  
Que rancuran ni mal dizen.

Brev. d'am. 31815.

Glossar „train, tapage“.

Demandatz li novelas:

„Cals donas son plus belas

O Gascas o Englezas?“ ..

E si'l vos ditz: „Engleza“,

Respondetz: „Si nous peza,

Senher, genser es Guasca“;

E metre l'etz en *basca*.

Bartsch Cl r. 332, 3.

Bartsch im Glossar: „Streit“; dazu Chabaneau, Revue 31, 615: „*en basca*, non pas *en dispute*, mais dans l'*embarras*. Voy. le Dict. béarnais de M. Lespy“.

**Basclon**, so statt *baselos* (R. II, 191), vgl. Sternbeck S. 42. Zwei Belege aus B. de Born. Raynouard „vaurien, souteneur, routier, chenapan“; Stimming<sup>1</sup> „Taugenichts, Lump“; Suchier Lit. Bl. I, 142: „ich dächte, es wären Tross- und Pferddeknechte; als solche dienten meist Leute baskischen Stammes“; Thomas, B. de Born schreibt das Wort mit grossem Anfangsbuchstaben und deutet im Glossar: „proprement, Basque; par extension, routier“; Stimming<sup>2</sup> „Wegelagerer, Strauchdieb“.

**Baser** = *passer* (R. IV, 446).

E vi una *basser* sus en u laurer que s'esgausia ab sos poucis.

Sermons V, 15.

**Basetamen** „leise“.

A sa cavalaria a dit *bassetament*  
Qu'els se corran armar.

Crois. Alb. 1194.

Ab tant veng .i. mesatjes . . .

E a dig al Capitol, a part, *basse-*  
*tamens*,

Qu'en Guis de Montfort ve que es  
mals e punhens.

Crois. Alb. 2872.

**Basina** „Schale, Schüssel“.

Premieyramen dos (cor. doas) *bas-*  
*sinas* d'argent totas dauradas.

Mascaro, Rv. 34, 95 Z. 20.

Item a degut . . . de que n'aguem  
.i.<sup>a</sup> *basina*.

Frères Bonis S. 109 Z. 8 v. u.

Item una *bassina* per baylar l'ayga  
a pastar.

Revue 15, 15 Z. 13.

Mistral *bacino* „bassine, grand bassin  
de métal; cuvette“.

**Basola** siehe *batzola*.

**Bastanmen** „in genügender Weise,  
hinlänglich“.

Quar las causas davan dichas

Son toquadas et eserichas

En aquest libre. . . .

*Bastannen* (Text: *bastannen*) en  
autre logal,

Per qu'aissi plus dir no m'en cal.

Brev. d'am. 13211.

**Bastardon** ist anzusetzen statt *bas-*  
*tardos* R. II, 193. S. Sternbeck  
S. 42.

**Bastart** (R. II, 193).

De .XII. jaïnas colladieras es tra-  
vada. De IIII o de V jaïnas  
*bastardas* es travada.

Péages de Tar. No. 102.

Vgl. Petrócechi *lètto bastardo* „che è  
troppo grande per uno e non basta  
per due“. Ist eine *jaïna bastarda*  
ein Balken, der für einen Last-  
träger zu schwer ist, während  
zwei Lastträger mehr als einen  
solchen Balken tragen können?

**Bastida** (R. II, 194) „befestigter Platz“  
oder einfach „Stadt“?

Als habitants e per aenant habitants  
en la *bastida* nostra o vila que es  
apelada Mota de S. Peyre . . Au-  
tregam que en la dicha *bastida* o  
vila . . . sio treis camps e plassas  
publicas.

Bulletín 1891 S. 69 Amkg.

**Bastimen** (R. II, 194). Einziger Beleg:

Enanz si son faich comprador

O toledor, qui non lor ven,

Et aqui eis fant *bastimen*

Per vilas tolre a lor seignor.

Liederhs. A No. 597, 2.

R. deutet „bâtiment, bâtisse“. Die  
Stelle gehört wol zu den unter  
2) angeführten. Ich habe das  
Wort in folgenden Bedeutungen  
gefunden:

1) „Gebäude“.

Al seyzen jorn cayran trastug  
Li *bastimen* tan be endug.

Ev. Nic. 2564 (Such. Dkm.  
S. 77).

De Geometria sai tan dels mezu-  
ramens,

C'un basto en mon ponh, si m'estau  
en jzens,

Mezuri las tors autas e los (Text:  
las) grans *bastimens*.

Tezaur 592.

Hierher gehört wol auch:

E com en Lombardia venc Eneas  
fugens,

Co fetz so filhs Ascanis d'Albanals  
*bastimens*.

Tezaur 760.

2) „Verschanzung, Befestigung“.

Els omes de Tholosa totz iratz e  
dolens,

Aicels qui son estortz, que no son  
remanens,

S'en intran a Tolosa dedins los  
*bastimens*.

Crois. Alb. 3099.

Ez ieu meteis, ric senher, per lo  
tiu mandament

Rendel castel de Foih ab lo ric  
*bastiment*.

Crois. Alb. 3235.

Glossar „construction“; Übers. „re-  
tranchement“ und „rempart“.

So auch in der Tenzzone zwischen  
der *cata* und dem *trabuquet* B. Chr.  
318, 21?

E venc (sc. la cata) suau ce-  
ladamen . . .

Tro fon dins lo vielh *bastimen*.

3) „verschanzter Ort, Festung“ oder  
einfach „Stadt“?

Sel pres Jherusalem tost e leu-  
gieramens,

Sesaria et Escalona els autres  
*bastimens*.

Tezaur 273.

4) „Bauen, Befestigen“.

Li cal devon . . manifestar quan  
cadaun deia donar e despendre  
en aquelas cauzas que seran obs  
el *bastimen* dels murs.

Revue 2, 104 S. 11.

Eine andere Redaction ib. S. 92  
Z. 10 liest als *bastimens*.

Baston (R. II, 194). Die Deutung  
„couplet, stance“ (ein Beleg, Leys  
III, 68 Z. 7 v. u.) ist unrichtig;  
*baston* bedeutet hier „Vers“. Vgl.  
Leys I, 100:

. . dels bordos, en outra maniera  
apellatz bordonetz o versetz o  
*bastos* o bastonetz.

Bastonal (R. II, 195) „Vers-“, nicht  
„de stance“, wie Rayn. deutet; die  
*pauza bastonal*, Leys III, 84 und  
104, ist die „Cäsur“.

Bastonat. S. Stichel S. 21.

Bastonet (R. II, 195 ein Beleg). 1)  
„kleiner Stock, Stab“. Als Zeichen  
eines Amtes, einer Würde:

El coms tramet messatges, que  
porton *bastonetz*

Per totas las carreiras.

Crois. Alb. 5353.

Els baros del Capitol portan los  
*bastonetz*.

Ib. 8171.

2) „Vers“, nicht „petit couplet“. wie  
R. deutet. Vgl. *baston*.

Batalha (R. II, 197) 1) „Schlagen,  
Schläge“.

Fals' amors sap tan d'escrima,

Qui ben de lieis no s'escrim,

Segurs es de gran *batalha*,

Com es lo senhs del *batalh*.

Mahn Ged. 1069, 4.

Z. 2 hat der Text *que*, aber die Hs.  
*qui*.

2) „Schutzwehr“.

Si trencan las *batalhas* els primers  
intramens,



C'a las portas del seti es lo defendemens.

Crois. Alb. 8623.

So auch ib. 8585, vgl. Bd. II, 425 Am. 1.

**Batalhar** (R. II, 197) „bekämpfen“.

Tro que en Gualicia devia anar per *batalhar* la gen payana.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 479 Z. 24.

E que venguesso per *batalhar* amb el en Yspanha la gen no-fiel que aqui era.

Ibid., Zs. 14, 486 Z. 29.

**Batalhier** (R. II, 198) 1) „kampfflustig, tapfer“.

W. P. de Montlaur, combatens *batalhiers*.

Crois. Alb. 8376.

Mais a greu pot hom creire aitals penedenciers

Ques volvo per paor que sian bos fazendiers,

Contra lur consciensa arditz e *batalhiers*.

Izarn 662.

Mistral *bataié* „belliqueux, qui aime les batailles“.

2) „Schlachten-, Kampf-“.

E comensan las guerras els perills *batalhiers*.

Crois. Alb. 6865.

Mistral *bataié* „qui sert ou qui a rapport aux batailles“.

3) „befestigt“.

Lo portal de la Vinha e lo mur *batalhier*.

Crois. Alb. 4611.

Ni aut mur ni bertresca ni dentelh *batalhier*.

Ibid. 5888.

So mehrfach noch in dem gleichen Denkmal; vgl. das Glossar. Rayn. citiert die erste Stelle und deutet „défenseur“, Paul Meyer übersetzt „fortifié“.

4) „Schlacht, Kampf“.

Après venc lo rey Anthiocus e escomes la ciutat de Jerusalem; e ac motz *batalhers* ambe Judas Macabeus e an sos frayres.

Récits I, 194 l. Z.

**Batarel** „Mühlklapper“.

*Batarel* Taratantara.

Floretus, Rv. 35, 55.

Mistral *batarèu* etc. „claquet, traquet d'un moulin“.

**Batestau** (R. II, 197 e in Beleg) „Streit, Kampf“.

Per meg la vila leva lo critz el *batistaus*.

Crois. Alb. 3937.

**Batezon** (R. II, 196) „Schlägerei“.

Negun home de S. Maury ... nos deu clama la un de l'autre, si no que fos per fach de crim o de injurias ho de *bateso*.

Cout. de Saint-Maury § 5.

E si nulhs faghs endevenia . . de *batezo*, o de laironeci o de raubarria . .

Cout. de Sauvagnas § 30.

**Batige** (R. II, 196). Einziger Beleg: Desotz el pe un'autra (se. veneta) n'a, Que per *batiges* trencara.

Auz. cass. 3254.

Rayn. übersetzt „battement“, Bartsch Chr. Glossar „Schlagen, Schlag“. *Batige* ist eine Krankheit, und zwar durch Asthma hervorgerufenes „Herzklopfen“. Es findet sich in dem gleichen Denkmal (Studj V, 149) ein Abschnitt „Cant ausels a *batige*“, und dieser beginnt:

Si vostr' ausels es trop pensius,  
So fai asma, uns mals esquius,  
Queil fai batre lo cor(s) plus fort  
Que no deu.

**Batre** (R. II, 195) 1) „an etwas anschlagen, bespülen“.

E totz los barons del regnat,  
Aissi con mars e mars lo *bat*,  
Et aissi con Rosers lo part  
E Garona de l'autra part.

Flamenca 6708.

E Sant Sabastian, on es la mar  
*batent*.

Guerre de Nav. 122.

2)

Marmes luzens, pertratz en aut,  
Jent *batutz* d'azur e d'esmaut.

S. Porcari VI, 342.

3) *baten* „eilig“.

E lo coms de Montfort ab totz los  
sieurs *batent*

Vengron permeg la vila de Sent  
Subra *baten*.

Crois. Alb. 7501.

Vgl. die Anmerkung.

*Batent* s'en vay apres la caza.

S. Hon. III, 27.

El senescales es s'en intratz

A Monbrun, tan con pot *baten*.

Jaufre 131<sup>b</sup>, 22.

**Batta** (R. II, 200) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 2.

**Batumar** „verkitten“.

E aqui a una grant clausura, la cal  
es fach' ambe mortier de teulle  
e ambe batum *batumada*.

Elucid., Rv. 33, 327 Z. 9.

**Batzola**.

Neus mos sogres que de Barzalones  
Porta las claus d'engans e de no-fes  
Vas vos non sab lo traig d'una  
*batzola*,

Pero amdui(s) legis en un' escola.

Mahn Ged. 157, 5 (Hs. I).

Hs. A (Studj III, 621) hat *basola*.

**Bauc** (R. II, 200). Ein Beleg:

De mos efans paucz

Volra cascus la cura

Per garnir lors *baucz*

De la sobremezura.

Leys I, 228.

Rayn. deutet „coffre, bahut“. Dazu bemerkt Stengel, Don. prov. 43<sup>b</sup>, 33 Amkg.: „Doch ist diese Bedeutung keineswegs durch diese Stelle sicher gestellt, noch weniger die etymologische Zusammenstellung mit it. *baule*, sp. *baul*, welche Diez. Et. Wb. I adoptiert hat“. Sollte das Wort vielleicht zu afz. *bale*, nfz. *bau*, ital. *balco* gehören? Petròchi hat *balco* „paleo a tetto dove i contadini metton il fieno“. Dürfte man also für das altprov. Wort die Bedeutung „Boden, Scheuer“ annehmen?

**Bauc** „Ring, Zwing“.

*Baucs* quod ponitur supra manica[m]  
cultelli.

Don. prov. 43<sup>b</sup>, 33.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Nicht klar ist die Bedeutung an der folgenden Stelle:

Lo reis sonet .i. grailo que tota  
la ost l'enten

Lo tangnans (?) es d'evori el  
flars d'os de serpen,

E li *bauc* son d'aur coih e las  
aursas d'arjen.

Chans. d'Ant. 287.

Paul Meyer Übers.: „les viroles (?)“.

**Baudamen** „kühn“.

E sai de Josue con intret *baudamen*

En la terra promessa per grans  
afortimens.

Tezaur 265.

**Baudimen** „Muth, Vertrauen“.

Mais la grant pietat,

C'om trob' (Text trop) en vos, mi  
dona *baudimens*.

Poés. rel. 1913.

**Baudor** (R. II, 201) „Kühnheit“.

Per totas las albergas eridon li  
trompador

Que tuit prengan las armas, li  
majer el menor,  
E garniscan lors cors e caval mil-  
soldor,

Per so qu'ilh de Maselha venon ab  
gran *baudor*.

Crois. Alb. 4460.

Paul Meyer im Glossar: „entraîn,  
hardiesse“, dagegen in der Übers.  
„allégresse“.

Sil reys vengues el dugat ab  
*baudor*

Per guerrear, may ne fora  
prezatz.

Deux Mss. LVII, 33.

Chabaneau ib. S. 245: „ici hardiesse,  
comme *baudeza*“.

**Baus** „Abgrund“.

E la bestia, can fon sus (auf dem  
Felsen),

Vai s'en, que non atendet plus,  
Daus tot lo major *baus* (Text  
maier bans) que i sap

E gitet deforas lo cap,

El reis pendet d'aquí en jos.

Jaufre 52<sup>b</sup>, 7.

Von Rochegude s. v. *baus* citiert und  
„précipice“ gedeutet.

In übertragenem Sinne:

Quar nulha res tan quan repaus

No fay venir home a *baus*

Et a peccat, senes conten.

Brev. d'am. 17871.

Vgl. unten *embausar*.

Mistral *baus* „rocher escarpé dont  
le sommet est plat, falaise, pro-  
montoire, précipice“.

**Bausa.**

L'espinam trasfinh (?)

De la mort que m' enbaussa,

Fugir per enginh

Nol puese, las, tant m'encaussa,

Per ley nin trelinh

Rietat ni lunha *baussa*.

Leys I, 214.

Die beiden letzten Zeilen verstehe  
ich nicht.

**Bausan** (R. II, 201 ein Beleg) „Stan-  
darte der Templer“.

El manescalc portec lo *bausan*.

Prise Dam. 232.

**Bautugamen** „Verwirrung, Entwei-  
hung“.

Et eu comandarai los a nostre  
Seinnor Jesu Christ, qued el los  
gart de tot *bautugament* e los  
conserve en la soa doctrina.

Légendes XVIII, 578

(Rv. 34, 320).

Qued . . . enaici mundes eu aquest  
temple de tot lo *bautugament* del  
diabol e de las ydolas on el  
estava.

Ibid. XXIII, 275 (Rv. 34, 354).

Vgl. Rayn. II, 201 *bautugar* und  
Mistral *bautuga*, *bautugage*, *bau-  
tugaire*.

**Bauzar** (R. II, 202) 1) „trügerisch  
handeln“.

E aiso non puese ieu ges far,

Si doncs non volia *bausar*

Ves lo rei, quem fes cavallier.

Jaufre 91b, 6.

2) „entwenden, unterschlagen“.

Mais .i. bar per nom Ananias . .  
vendee .i. camp e *bauzec* del pretz  
del camp . . . Mais Peire dix . . .  
Ananias, per que assaiec lo sa-  
tanás lo teu cor mentir a s. esperit  
e *bauzar* del pretz del camp?

Apost. Gesch. 5, 2—3 (Clédad  
212<sup>b</sup> Z. 5 v. u., 213<sup>a</sup>, 2).

Vgl. Godefroy *boisier* „soustraire,  
voler“.

**Bauzejar.** S. Stichel S. 21.

**Bauzion** „Täuschung, Betrug“.

La scriptura se sagelara a fi que  
barat ni *bauzion* no s'i pueca  
cometre.

Arch. d'Albi (Rochegude).

**Bavec** (R. II, 203) „Wage“, nicht „ba-  
billage, caquetage, bavardage“, wie

R. deutet. So in der von R. citierten Stelle aus Peire d'Alvernhe „Bel m'es lo chans per la faia“ Str. 7, die nach Hs. A (Studj III, 6) lautet:

Car fo(i)llia pesa mai,  
Quil balanssa el dreich *bavec*.

Und ebenso doch wohl auch in der folgenden, von R. der vierten Zeile halber als Beleg für das Adjectiv *bavec* citierten Stelle:

Qu'ieu trac lo gran de le palla  
De sen, qu'om no s'i empalh,  
E meti selhs en *bavec*  
De nescia gent *baveca*  
Que tornon dos en amar.

Mahn Ged. 1070, 1.

Der Don. prov. 45<sup>b</sup>, 17 hat:

*Bavecs* *baveca*, quod de facili  
movetur.

Vgl. die Anmerkung.

Chabaneau, Deux Mss. Glos. s. v. *bavecar* bemerkt: „Outre le sens d'instrument de pesage (romaine, trébuchet?), *bavec* a eu aussi celui d'instrument propre à marquer les monnaies (voy. Alart, dans la Revue des langues rom. V, 317, note) et peut-être à les rogner“.

Endlich habe ich *bavec* noch an der folgenden Stelle gefunden:

Dieus auja mos preex,  
Que selhs qu'an mals beex,  
Joves e senecx,

Contra la lei romana,

Cajon dels *bavecx*.

Gormonda V. 21 (Guilh. Fig.  
S. 74).

Rochegude deutet *bavec*, ohne eine Belegstelle anzugeben, „épilepsie“, und ich hab<sup>e</sup> diese Deutung in der Anmerkung zu der Stelle in Gormondas Gedicht acceptiert. Schwerlich mit Recht, da schon der Plural und der Artikel dagegen sprechen. Ich hätte besser gethan schon in jener Anmerkung zu sagen, wie

ich es jetzt thue, dass ich die Stelle nicht verstehe.

Neben *bavec* führt Rayn. *bavet* an, das er ebenfalls „bavardage“ deutet. Die einzige Belegstelle ist:

Senher, Na Eva trespasset  
Los mandamens que enia;  
E qui de vos me castia,  
Aitan se muza en *bavet*.

Mahn Wke. III, 24.

*Bavet* reimt mit lauter 3 Sg. Perf. I Cj. Ist Raynouards Deutung richtig, und wie wäre -et mit *e* zu erklären?

**Bavecar.** S. Stichel S. 21 und Gröbers Zs. 15, 535.

**Bazan** siehe *basan*.

**Bazana** siehe *bezana*.

**Beana** siehe *bezana*.

**Beasa** „Quersack“.

*Beassa(s)* Bisaccia

Floretus, Rv. 35, 55.

Mistral *biasso*, *beasso* (g. a.) etc.  
„besace“.

**Beatificar** „selig sprechen“.

La segunda causa que nos met en gran estimatio aquesta sancta virtut si es, car la sancta escriptura *beatifica* e te per bonaurat tot aquels que Dieu temon.

Trat. Pen., Studj V, 304 Z. 4 v. u.

**Bedegari** „Öl von wilden Rosen“.

Pasta o am oli de rozas agre-stas, que se apela *bedegari*.

Romania 12, 103 Z. 6.

**Bedelli** Romania 12, 102 Z. 5 = *bdelli*  
R. II, 204. Mistral *bedèlli* „bdellium, espèce de gomme“.

**Bederest**, *bederesca* siehe *betresc*.

**Bedoïn.** Siehe Stichel S. 21 s. v. *bedoinar*.

# Bedresc.

Car douz e feinz del *bedresc*  
 Mes sos bas chanz per cui maero  
 Cab ioi sespan uiu e noire  
 El temps quel gris pres del siure  
 Cantha el mur ios lo caire  
 Ques compassa e sescaira  
 Sa uos que plus leu de quera  
 E iaus non si adergua  
 Mas grils e la berderresca.

Mahn Ged. 626, 1 (Hs. I).

Hs. M (Mahn Ged. 627, 1) liest folgendermassen:

Quar dous e fi bel *bedresc*  
 Me son bas chan per qe madere  
 Qab ioi sespan uiu e coire  
 El temps qel grils pert els moire  
 Chantar el mur ius lo caire  
 Qes compasa e sescaire  
 Sa uos qel plus leus deslioure  
 E ia on so si aderga  
 Mas grill e la bederesca.

Die Strophe ist mir, wie überhaupt das Gedicht, fast ganz unverständlich. Bartsch Grd. 389, 22 liest *bredesc*. Der erste Vers ist um eine Silbe zu kurz. Ist vielleicht mit Rücksicht auf die letzte Zeile *bederesc* zu ändern?

Befar. S. Stichel S. 21.

## Befazensa „Wohlthätigkeit“.

Mais de la *befazenza* e de la comunalha nous vulhatz oblidar.

Hebräer 13, 16 (Clédat 469<sup>a</sup>, 17).

## Begoïbre.

Qu'ieu sai un trachor mal fizel  
 Que par qu'aia sen meyns q'un bou,  
 Et es ben dels *begoybres*,  
 Quar ponh[a].cum traya segurs  
 Son senhor.

Mahn Ged. 217, 4 (Hs. C).

Hs. E (Mahn Ged. 524) fehlt die Zeile.

## Beiriu, beriu „Ketzer“.

*Beirius* provincia quedam, hereticus.  
 Don. prov. 53<sup>a</sup>, 45.

Que hanc no m'en parti per null  
 essabatat,

Per *beriu* ni per bolgre ni per  
 enerivelhat.

Sünders Reue 829 (Such.  
 Dkm. 240).

Suchier schreibt *Essabatat*, *Beriu*,  
*Bolgre*, *Encrivelhat* mit grossem  
 Anfangsbuchstaben. Vgl. seine  
 Anmerkung S. 536.

Bel (R. II, 206). 1) *esser bel* „gefallen“.  
 So in den letzten beiden Belegen  
 bei Rayn. und ferner:

Digatz m'o, sius *es* bon ni *bel*.  
 Jaufre 57<sup>a</sup>, 6.

1. jorn avenc quel cavalier  
 C'avia la dona per molher  
 Fo anatz foras del castel  
 En sos [a]lfars, de que *fo bel*  
 A l'escuder.

Daurel S. XCVI V. 30.

2) *esser bel* „wohl anstehen“?

Mas de mon Bel Deport,  
 Ab que nom val servirs . .  
 Me deuria clamar,  
 Si m'era *bel* per far  
 Ni trovava a cui.

Guir. Riq. 73, 24.

3) *faire bel* „reinigen, putzen“.

It. per lo loguie de I<sup>a</sup> femna que  
*fec bela* la bayssela Is. VIII d.

Arch. mun. Toulouse 1417.

## Belacara.

Pus paguey . . per pan . . e lart et  
 lecha e *belachara* . . XII s. VI.

Revue 35, 303 Z. 10.

Pus paguey a'n Bn. Qualan per la  
*bellaquara* Is. VIII. — Per pan e  
 per vin e per *belacara*.

Ibid. S. 304 Z. 27 und 38.

Belar S. Stichel S. 22.

## Belenc „Fels“.

Descendion d'aqui aval

Per us desranes, per us *belencs*,  
 Per unas rochas, per us benes,

Car adoncas non (Text noi) hi avia  
Per la val estrada ni via.

S. Enim. 401 (= Bartsch Dkm.  
226, 34).

Car ins en Tarn de brones en brones  
Cazon *belencs*, rocas e rancs.

S. Enim. 1231 (= Bartsch Dkm.  
249, 25).

**Belenc.** *De belenc* „schief, krumm, verkehrt“.

Iste paraule semble molt *de belenc*.

Gir. de Ross. 1748 (Oxf. Hs.).

Vgl. Paul Meyer, Gir. de Rouss.

S. 55 Am. 4. Ital. *bilenco*. Gode-

froy *belin*, *belinc*, *beline* (*de*, *en*)

„de travers“. Der einzige Beleg

für *belinc* aus Eust. Deschamps

ist jedoch falsch; die Ausgabe von

Le Queux de St. Hilaire III, 140

hat, was der Reim auch fordert,

*belonc*.

**Belezir.** S. Stichel S. 22.

**Belsa** „Geschoss, Pfeil“.

E falsartz e sagetas e *belsas* d'arc  
manal.

Crois. Alb. 4894.

Paul Meyer Glos. „trait lancé par

un arc“; Du Cange *belsa* „sagitta“.

**Ben** (R. II, 209). 1) *en ben* „im Guten“.

Vostra domna voil quem rendatz

El castel *en ben* et en patz.

Jaufre 151<sup>b</sup>, 17.

2) *faire dir bens* „Messen für einen  
Toten lesen lassen“.

Messas e *bens* en *fara dir*.

S. Hon. LXXXIII, 39.

Mistral *faire dire de bèn* „faire dire

des messes pour un mort“.

**Benanan** (R. II, 79) „einer dem es gut  
geht, wohlhabend“.

Pros femna, de mal traire

Vos es ben temps d'estraire,

Si es hom *benanans*. —

Senher, assatz ad aire

Program viure, mas paire

Lo sai de VII efans.

Guir. Riq. 62, 41.

**Benaüros** „glücklich“.

Ben er done cel *benaüros*,

Que s'amor poira gazainar.

Jaufre 91<sup>a</sup>, 19.

**Benc** (R. II, 210). Einzige Beleg:

Descendion d'aquí aval

Per us desrancs, per us belencs,

Per unas rochas, per us *bencs*,

Car adoncas non (Text noi) hi avia

Per la val estrada ni via.

S. Enim. 402 (= Bartsch Dkm.  
226, 35).

Rayn. deutet „aspérité, pointe“, Diez

Et. Wb. II, 221 meint, *benc* könne

an dieser Stelle „Klippe“ heissen.

Mistral *benc*, *béuc* (g.) „pointe

d'épine, aspérité, dent de peigne,

fourchon; grosse écharde; ergot,

picot, chicot; croc de bois“.

Ein weiteres, schon von Rochegude

und Diez citiertes Beispiel findet

sich bei Gavaudan „Dezamparatz

ses companho“ V. 45 nach Hs. R:

E faitz de mi so queus vulhatz,

Neys lo cor traire ab un *benc*.

Rochegude gibt keine Deutung; Diez

a. a. O., „das Herz herausziehen

mit einem Dorn?“ Rayn. II, 249

citirt die Stelle nach Hs. C (Mahn

Wke. III, 27 Z. 2) als einzigen

Beleg für *brenc*, das er, gewiss

irrtümlich, als Nebenform von *bran*

ansieht und „épée“ deutet. —

Mistral hat *brè*, *brèc*, *brenc* etc.

„sommets escarpés en forme conique

ou pyramidale, aiguille de roche,

pic: grosse pierre, roche qu'on

trouve en labourant“, was hier

nicht hilft; und ferner *branc*, *brenc*

(g.) etc. „branche, rameau; chicot,

fourchon, dans le Toulousain;

pampre de vigne en Forez; noeud

du bois“; *brenc de fourchetto* „dent

de fourchette“. *Brenc* hat also

in gewissen Gegenden dieselbe

Bedeutung wie *benc*. Man wird

vielleicht an jener Stelle bei Ga-

vaudan „Zinke einer Gabel“ deuten dürfen.

Ich habe *brenc* noch einmal gefunden, doch verstehe ich die Stelle nicht:

Guillems Fabres nos fai en brau  
lignage (cor. lengage?)

Manz braus broncs *brenx* bravan  
de brava guia

E rocs e brocs qe met en son  
cantage.

Liederhs. H No. 204.

**Bendelar.** S. Stichel S. 22.

**Beneizon** „Gnade“.

E pueis quan fom, la Dieu *beneiso*,  
Tornat ab vos sai en vostra reio.

Appel Chr. 101, 27<sup>a</sup>.

**Benenansa** = *benanansa* R. II, 79  
findet sich z. B. Bartsch Chr. 63,  
14; Mahn Wke. II, 105 V. 31; Mahn  
Ged. 1241, 3.

**Benestansa** (R. III, 208) „Vortrefflichkeit, Vollkommenheit“.

Midons, ses bobansa  
Vostre pretz sobransa  
De gran *benestansa*.

Deux Mss. XLVIII, 33.

Chabaneau im Glossar „perfection“.

**Benifach** (R. III, 271 ein Beleg) „Wohlthat, gutes Werk“. Die einzige Belegstelle, Matfre Ermengau „Dregz de natura comanda“ V. 9 lautet richtig nach Troub. de Béziere S. 130:

Pero razos es qu'om prenda  
L bon cor per sufficien  
*Benifag* e gazardo  
De selh que non a que do  
Ni far no pot autr' esmenda.

Das Wort findet sich noch im gleichen Gedicht V. 3 und ferner:

Aquest[z] veray[s] Dieus quens  
a fags

Multiplican sos *benifags*

Nos visita novelamen.

Brev. d'am. 210.

Hom deu celebrar l'ofici dels mortz  
e la vilhola . . . amb las autras  
causas acostumadas e amb las  
autras horas e amb los autres  
*benifaitz*.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 516 Z. 22.

Vgl. Du Cange, *benefactum* 2.

**Benplazemen** „Wohlgefallen“.

Que fes conogut a nos le secret de  
la sua voluntat segon le *beplaze-*  
*ment* de lui.

Epheser 1, 9 (Clédat 404<sup>a</sup>, 12).

**Bens-tenen** „Erbe“.

. . sobre doas pessas de terra . . la[s]  
quals tenon los heres o *bens-tenens*  
d'en G. de Salelas.

Chapellenies § 131 (Rv. 4, 12).

Ten los deniers sen. Andrieu Tillol,  
exequitor e *bens-tenens* de la dicha  
Dossolina.

Ibid. § 229 (Rv. 4, 32).

**Benvenguda** „Willkommen“.

E dis: Sener, per *benvenguda*  
Volrai que vos mi des un do.

Flamenca 2630.

Apàrelha la grant chaudiero  
Per ly donar sa *benvenguo*.

S. André 2669.

**Berc** „zahnlückig“.

.XI. fedas vieilhas *bercas*.

Revue 15, 15 l. Z.

Mistral *berc* „brèche-dent, ébréché“.  
Nicht klar ist mir die folgende  
Stelle:

Quar naus ni lins ni flums on  
pese

No m'es engals anz vei ioi *berc*.  
Mahn Ged. 627, 4 (Hs. M).

Hs. I (Mahn Ged. 626, 4) liest in  
der zweiten Zeile *nom es enianz*  
*uei i. b.* Darf man „schartig, ge-  
brochen“ deuten? Und ebenso an  
der folgenden Stelle, falls die von  
mir eingeführten Aenderungen an-  
nehmbar sind?

Pauc pot valer om de joi sems;  
Per mel sai, que l'ai e tenc *berc*,  
Car per un sobrefais d'afan  
Ja la dolors del cor nos mou.

Arn. Dan. XIV, 18.

Das Gedicht steht nur in den Hss.  
T und a. Z. 2 liest Hs. T *te* statt  
*tenc* und Hs. a liest *ai agut b.*,  
Z. 4 haben beide Hss. *Don* statt  
*Ja*. Canello liest:

— que l'ai e tem *berc*—

*Car* per un sobrefais d'afan  
und übersetzt „e temo morire“,  
aber er selbst hat in der Anmer-  
kung die Bedenken, die sich gegen  
seine Auffassung der Stelle er-  
heben, hervorgehoben. Auch  
müsste es doch wol, wenn ein  
rim trencat vorläge, *berc-ar* oder  
besser *ber-car* und nicht *berc-car*  
heissen.

**Bercar** (R. II, 254). R. deutet „ébré-  
cher, entailler“, aber das Verb ist  
weder in den von R. angeführten  
zwei Stellen transitiv, noch kann  
ich sonst einen Beleg dafür bei-  
bringen. Ich habe es noch gefunden  
Mahn Ged. 626–27, 4:

Per que iois frainh e *berca*  
und Mahn Ged. 1067–68, 6, eine  
Stelle, die ich nicht verstehe:

Per qu'en portara maior (Hs.  
mager) *care*  
Selh que anc afan no sufere  
E ia nos cug traspas ni *berc*  
Qu'als pus riox erguelhs non en-  
bore.

So Hs. C. — Hs. R hat Z. 3 *non cug*  
*caspas*, Z. 4 *ergulhos*, beide Hss.  
haben *enbare*, doch ist *enbore* durch  
den Reim gesichert.

**Bere** siehe *beure*.

**Berenha** siehe *rezenha*.

**Beresc** siehe *rarese*.

**Beret** = *birret* (R. II, 189)

E ditz lhi que aquels que vesia  
amb *beretz* d'una color aquels ero  
evesques.

Pseudo-Turpin, Zs. 14. 490 Z. 11.

**Bergantina** „Panzerhemd“.

Arbalestas, lansas, gebelinas, coy-  
rassas, *bergantinas*, spazas.

Revue 1, 292 Z. 3 v. u.

**Bergau** (R. II, 213). Einziger Beleg:

Mas menut trobador *bergau*,

Entrebesquill

Mi tornon mon chant en badau.

Liederhs. A No. 60, 2.

Dass das Wort „bulgare, bougre,  
détestable“ bedeute und dass es  
mit span. *bergante* zusammenzu-  
stellen sei, scheint mir mehr als  
zweifelhaft. Sollte nicht falsche  
Überlieferung vorliegen und das  
in Hs. E (nur nach A E ist das  
Gedicht bis jetzt gedruckt) stehende  
*bertau* das Richtige sein? *Bertau*  
findet sich noch an den folgenden  
Stellen:

E cui sens non es guidaire  
No sap ni pot a cap traire,  
Ans par a la fin *bertous*

Mahn Wke. I, 198.

E jois es entrels franes faillitz,  
Tornatz de basan en *bertau*.

Liederhs. A No. 63, 7.

Rayn., der die erste der beiden  
Stellen Lex. Rom. II, 213 citiert,  
übersetzt „hanneton“ was mir un-  
verständlich ist; Diez, Et. Wb. I,  
62 s. v. *berta* deutet „armer Wicht?“  
Das gibt einen guten Sinn, und  
vielleicht ist an den anderen beiden  
Stellen „armselig, kläglich“ zu  
deuten.

Rayn. citiert ferner:

Mosca ni tavans que vola,  
Escaravait ni *bertau*.

Liederhs. A No. 75, 3.

Rayn. liest *bertal*. Die Hss. A E,  
nach denen das Gedicht bis jetzt



allein gedruckt ist, haben *-au*, doch liesse sich *-al* in allen übrigen Reinwürtern einführen. Ist Rayn.'s Deutung „hanneton“ richtig, und hat er Recht, es mit dem in den zuerst angeführten Belegen sich findenden *bertau* zusammenzustellen?

**Bergonhon** (R. II, 213) „Burgunder“, nicht „peu, légèrement“. In dem einzigen Beleg, Gir. de Ross. 5376 (Par. Hs.), hat die Hs. richtig *lhi B.*, nicht *un*, wie R. liest. — Das Wort findet sich noch = „burgundisch“ Flamenca 1916:

E saup ben parlar *bergono*,  
Frances e ties e breto.

**Beria** ist zu lesen statt *berja* R. II, 213. An der einzigen Belegstelle, Gir. de Ross. 8658 (Par. Hs.) ist das Wort: *fia*, *auzia* gebunden. Es bedeutet nicht „berge“, sondern „lande“. Statt *la beria* liest die Oxf. Hs. 9706 *l'erbe trie*. — Vgl. Godefroy *berrie*.

**Beriu** siehe *beiriu*.

**Berja** (R. II, 213) siehe *beria*.

**Berla** „Berle“.

Tot l'ort del rei encortineron;  
Lai von naisian creissons e *berlas*,  
Non i veirias mais aur e perlas.

Rom. d'Esther 111 (Rom.  
21, 207).

Vgl. die Anmerkung S. 217 und Diez  
Et. Wb. II, 222.

**Berroier** „in Berry verfertigte Waffe“?

E levet li un *beroyer*

Che portava de fin acier.

Blandin de Corn. 455  
(Rom. 2, 178).

Paul Meyer im Glossar „arme (sorte de poignard) faite en Berry? Un ex. franç. de 1412 est cité par Carpentier, Du Cange *Berroerit*“. Vgl. auch Godefroy, *berruier*.

**Berros.**

Que cum l'ours resplan en l'azurs  
Contral *berros*

... sobrels escutz,

Mi det do, tro lai ont es Surs,

Qu'ieu sobriers fos

Als grans et als menutz.

Prov. Ined. S. 207 V. 62.

Die Stelle ist mir ebenso unverstänlich wie dem Herausgeber. Sollte vielleicht *et l'azurs Contrabarros* zu ändern sein? Ich kann *contrabarros* allerdings sonst nicht belegen.

**Bersa** „Kohl“.

Entrels ayltz e las cebas, las *berças*  
el porrad.

Guerre de Nav. 3392.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 442 *verza*.

**Bersarda.**

Repousen nous, you no poy plus.

Andriou, no te leyssar deffar,

Ton Diou non t'a pogu gardar

Que non ayas sesto *bersardo*.

S. André 1518.

**Berta.**

Mal fan com querenti,

Jotz l'abit fan la *berta*.

Deux Mss. II, 74.

Chabaneau in der Anmerkung zu V. 73 „Cor. mas?“, im Glossar „*berta* = filet, nasse? ici figurément; ou panier? Cf. cat. *bertrol*, filet; v. fr. (Godefroy I, 630) *bert*, panier, claie (à pêcher), et *berte*, dans l'ex. suivant: Une *berte* de bois pour nettoyer et espuichier les puichs“. — Bartsch Chr. Glos. „Betrug?“. — Ist vielleicht *faire la berta* dem ital. *dar la berta* „foppen“ synonym?

**Bertal, bertau** (R. II, 213) siehe *bergau*.

**Bertic.**

Tal colp li det sotz petge

C'a pauc nol parec fetge,

Que caubra i un *bertic*.

Mahn Ged. 161, 6.

**Bertol** siehe *bretol*.

**Berusclar** „verbrennen“.

L'empeaire era totz *berusclatz*  
del fuc.

Légendes VIII, 315 (Rv. 34, 264).

**Bescalme** ist anzusetzen statt *bescalmes*

R. II, 213. S. Sternbeck S. 42.

**Bescalon** (R. III, 145). Einziger Beleg Crois. Alb. 3989. Paul Meyer schlägt im Glossar frageweise vor in *escalo* zu ändern.

**Bescambi** ist anzusetzen statt *bescambis* R. II, 299. S. Sternbeck S. 42.

**Bestensar** siehe *bistensar*.

**Bestia** (R. II, 215). Bemerkenswerth ist die Bindung von *bestia*: *companhia, paria* Appel Chr. 64, 20.

**Bestiam** „Vieh“.

Como paures van lojar  
Dessus ung cubert luoc comun,  
Ont non abitavo nengun  
Sy non que fos quelque *bestiam*  
(Text: -an).  
S. André 713.

**Bestiol** „Thier“.

Tantuest eys vengu seyt *beytiol*  
(sc. der Wolf),

Que l'enfant tenio per lo col.  
S. Eust. 1218 (Rv. 22, 65).

**Bestorre** = *bestor* R. V, 374.

Item tres cartas pertenes a la  
*bestorre* d'en R. de Conchas.

Priv. Clôture § 26 (Rv. 2, 98).

Item outra carta contenenent en qual  
guiza los obriers logueron . . a na  
Beliars . . lo sol de la *bestorre*  
que es . . .

Ibid. § 38 (Rv. 2, 99).

Ferner Lib. Inst. Mem. 598 Z. 3 v. u.  
(= Rv. 5, 74 Z. 7).

**Bestraire?**

Cavalgo las escalas, e aco aita  
jent

C'us son par non *bestra* ni de re  
non l'aten.

An[s] son tuih d'u coratje e d'u  
entendemen.

Chans. d'Ant. 429.

Vgl. die Anmerkung. Paul Meyer  
übersetzt „que personne ne dé-  
passe sou voisin ou ne l'attend“  
Chabaneau, Revue 27. 150 „Corr-  
*bestensa ni destreg non lo ten?*“

**Beta** (R. II, 216) ist zu streichen. Siehe  
Sternbeck S. 29 und Stichel S. 37  
s. v. *eissalabetar*.

**Beudar** (oder *se beudar?*) „sich be-  
trinken“.

. . . . Guarat de *beudar*,

Si potz per rre,

Car ton pretz perdrias al desse

Per que t'en guara.

Bartsch Dkm. 120, 7.

**Beure** (R. II, 217). 1) „einathmen“.

E *beu* lo fum.

Mahn Ged. 726, 6.

Aquesta mortz ven majorment

Ab ira et ab marriment. . .

Ab dur jaser et ab veilhar

Et ab trop soven dejunar,

Ab *beure* pols, sutjel o fum.

Diätetik 415 (Such. Dkm. S. 212).

2) „einsaugen, einziehen“.

Car la esponga *beu* lo brac.

Chirurgie (Basel) 131d.

3) „büssen, ausbaden“ (ein Beleg  
bei R.).

Se i faiz follor, *beu* lam eu eis,

Car ben es dreitz qu'eu ei[s] la  
*beva*.

Flamenca 4051—2.

4) „herunterschlucken, einstecken“  
(eine Beleidigung)“.

Mas en Felips volc may *beure*  
l'offensa.

Deux Mss. LVI, 49.

5) „aussaugen (fig.).“

Lo fals mercadier *beu*  
Lo paubre, cant li deu,  
E del renou si clama.

Deux Mss. II, 189.

Vgl. Petròcchi „*Bere il sangue a uno*. Comun. *Succhiare*. Spogliarlo del suo avere.“

6) „Trinken, Trank“.

Car senre(s) aysin con pan manjava  
E lo mieu *beure* an plor mesclava.

Psalm 101, 34 (Rv. 19, 222).

Vgl. Chabanean, Revue 19, 215.

Lo *beure* que donec a mi lo paire  
no vols que eu lo beva?

Ev. Joh. 18, 11 (Clédât 195<sup>b</sup>, 7).

Item mays paye per lo chatellan et  
per lo corrier . . . per I *bere* III  
sols I den.

Langue Dauph. sept. II, 61.

Die Form *bere* ist bei R. nachzu-  
tragen. Mistral *béure*, *bere* (d.)  
etc.

7) *beut* „trunken“.

El prims avars, mot gardans e  
curos,

Viu paubramens e non es orgulhos,  
Per que deu mielhs a paradis  
venir

Quel vils oms larx, que *beutz*  
se vay dormir.

Deux Mss. XLII, 48.

Vgl. das Glossar. Chabanean, Revue  
32, 47: „Vaudrait-il mieux corriger  
*bautz*?“ — Vgl. oben *beudar*.

**Beutados** „schönheitsvoll, schön“.

Dieus per vertut e per saviza  
Foc *beutados* per aytal guiza.

Lays III, 248.

Qar mal seria dig segon romans:  
amors verays, flors *beutados*, fons  
gracios.

Deux Mss. S. 217 Z. 8.

Vgl. die Anmerkung S. 250.

**Bevanda** „Trank“. R. II, 217 *bevenda*.

L'amoroseta *bevanda*

Non ferie ab son cairel

Tristan n'Iseut plus fortmen,

Quand ilh venion d'Irlanda,

Cum ilh me ab doutz parven.

Zorzi 3, 50.

Mistral *bevendo*, *bevando* (d.) etc.“

Bei Zorzi liegt offenbar ein Ita-  
lianismus vor.

**Bavedairia** „Sauferei“.

Que anero en luxurias, en dezirers,  
en vinolensas e manjairias e *beve-  
dairias*.

I Petri 4, 3 (Clédât 313<sup>b</sup>, 17).

**Bevendier** „gern, viel trinkend“.

A greu sera femna trop *bevendiera*  
Leyals del cors, si troba qui l'en-  
quiera.

Deux Mss. B III, 111.

**Bezal** „Wassergang, Mülhgerinne“.

Et que la mayor branca per sima  
demore sinon per edifeis ho re-  
paratios d'hostals, molis, tinas,  
baycels, payceiras . . . et *bezals*.

Libert. S. Pons S. 19 Z. 7.

Item que a cascuns avens molis . . .  
sia legut de tarir los *besals* dels  
dichs molis per reparatio dels  
dichs molis senes frau, et se se  
troba peys en los dichs *bezals*, los  
pod penre et portar senes neguna  
pena.

Ibid. S. 21 Z. 27—28.

Mistral *besau*, *besal* „biez d'un mou-  
lin, canal qui conduit les eaux sur  
la roue“. — Godefroy *besal*.

**Bezana** (R. II, 219). Einziger Beleg:

De *bezanas* .1<sup>a</sup>. mezzalla de la  
dotzena.

Cart. de Montpellier fol. 116.

Rayn. deutet „ruche à miel“ = afz.  
*besaine*. Oder ist „Schaffell“ zu  
deuten? Dieser Sinn liegt sicher  
vor in:

Item deu per II *beanas* cordoanadas  
que avia prezas lo sen. P . . .  
per cubrir .1<sup>a</sup>. sela III s. VIII d.

Frères Bonis S. 152 Z. 9 v. u.

De la dozenna des *bazanes* afaities  
I den. atressi.

Langue Dauph. sept. IV, 44.

Vgl. Du Cange *besana* 2.

**Bezenha** siehe *vezenha*.

**Bezenir** = *benezir* R. III, 54.

Vgl. S. Douc. S. LXXXIX, S. Hon.  
XXXVIII, 47, XLIII, 19 u. ö.

**Bezonzh** (R. II, 214). *Faire bezonzh*  
„nöthig sein“.

Dio . . . .

Te donc sa que *beso[n]g* te fay.  
S. Anthoni 2309.

**Bezonzhar** (R. II, 214) 1) „bedürfen,  
bedürftig sein“.

E s'om li (dem Freunde) fay nil  
dis sobransaria,

Sequore li demanes o delans (cor.  
e de lans),

Qu'atresi pos d'el esser *bezo-*  
*inhans*.

Dern. Troub. § XIV, I, 32.

Mossenh'en Ramon nessiera,

Fam e set e marrimen

Auretz, servan la paubriera,

*Bezonzhan*, el ric manen

Los sieus pecatz remeten.

Deux Mss. XXXI, 24.

Quar Rotlan avia acostumat a cornar  
per petit de causa, e per sert Rot-  
lan no *besonzhava* del sieu aiutori  
avora.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 504, Z. 39.

2) „kämpfen (eigentl. an der Arbeit  
sein)“.

Senhors, fau vos assaber que las  
vespras de Sanh Antoni los Angles  
*bezonzhero* am los Frances pres del  
puech de la Garda . . , de que foro  
prezas LX lansas dels Angles.

Dial. rouerg. S. 163 Z. 31.

**Bezucar** (R. II, 219). Ein Beleg:

Maritz drutz, qu'autruy non *bezuc*,

Del sieu fai lo trieu d'Espanha,

Et es li'n avols mesclunha,

Si per un colp ne pren trezens; .

Ben sembla que pels autruys bays

Fassa dels sieus eys sufrensa.

Prov. Ined. S. 54 V. 41.

R. deutet „baisotter, carresser“; aber

*bezucar* kann mit *bais* nichts zu

thun haben. Mistral hat *besuca*

„manger peu et délicatement;

chipoter, vétiller“. Damit scheint

mir für die altprov. Stelle auch

nichts gewonnen. Appel (brief-

lich) „naschen an“.

**Biais** (R. II, 219).

1) „schräge, spitz zulaufend“.

E non ac sabbata ni caus[s]a,

Mais us bels estivals *biais*,

Que foron fag ins a Doais.

Flamenca 2208.

2) „schief, verkehrt, ungehörig“.

Quascus a far ben se triga,

E de mal far nulhs nos layssa,

Don tenem via *biayssa*.

Prov. Ined. S. 21 V. 9.

Als disenz po hom respondre qel  
trobares degre cercar motz e  
rimas qe non fosson (Text fassan)  
*biaissas* ni falsas en personas ni  
en cas.

Don. prov. 83, 37.

Per aqi mezeis deu gardar . . qe  
diga rasons et paraulas . . proprias  
et avinenz et qe sos cantars o  
sos romans non sion de paraulas  
*biaisas*.

Ibid. 86, 35.

Ferner ib. 87, 10.

3) „falsch, unbeständig“.

Greu pot aver jauzimen

De dreit' amor drutz *biais*,

Q'ier se det et huoi s'estrais.

Mahn Ged. 1090, 5.

Die Stelle wird von R. II, 219 fälschlich als Beleg für das Verbum *biaissar* angeführt.

Mistral *biais* „en biais, oblique, inconstant“. Vgl. Diez Et. Wb. I, 65 s. v. *biaciu*.

4) „Verkehrtheit, Fehl“.

E car ieu ai dich vanamen  
De far ses *biais*, m'atemor,  
Car pus lach estay a saben  
Can falh, que a pauc sabedor.

Prov. Ined. S. 58 V. 12.

Und so doch auch wol in dem letzten Beleg bei R., wo dieser „sans détour“ übersetzt:

Car amatz dieu e bonas gens  
onratz,

E ses *biais* en totz afars renhatz.

Mahn Wke. III, 126.

## Biaisa.

Era quan l'ivernz nos laisa, . . .

Fas serventes ses *biaissa*.

Mahn Ged. 578, 1.

Deute ich recht mit „ohne Umschweife“? Oder ist es „ohne Fehl“?

Mistral *biaisso* „biais, façon, manière, en mauvaise part“.

## Bian?

Toz vostres us

Sap Marcabrus,

E quals es tos meiller *bias*:

Del ventr' emplir

E d'escharnir

E de rever[tir] en putas.

Jahrbuch N. F. II, 148.

Hs. D lies *biais*, AIK e totz vostres  
*meillors bians*, C e totz vostres  
*fagz sotiras*, R e totz vostres  
*fachtz sap marce brus si tiras*  
*si tiras*.

## Biat „selig“.

Et per amor del *biac* sant Cristofol.  
Poés. rel. 2025.

## Bidosa „Schaukel“.

*Bidoassa* Oscillum (Text ostillun).

Floretus, Rv. 35, 55.

Mistral *bidosso* „brandilloire, branloire“.

Biele (R. II, 170). Ein Beleg, den ich nicht kontrollieren kann: nul hom d'esta *biele* (For de Morlac de 1088). R. deutet „bailliage, gouvernement“. Es ist doch wohl = *vila*; *viela* findet sich Revue 3, 25 l. Z.

## Bilh.

L'autrel tenon per dessanat

E menon lo de tom en *bilh*,

Car non es del sen que son ilh.

Peire Card. „Una ciutatz“ (Deux Mss. S. 245).

Rohegude liest *de trop en vil*, Raynouard *de tom en vil* (: *il*), Bartsch Chr. 178, 5 *de trop en bilh*.

De tums en *bilhs* nos meno aysils cossolatz crus.

Deux Mss. XXXIX, 56.

Bezugnehmend auf die bei der ersten Stelle angeführte Variante *en vil* bemerkt Chabaneau, Deux Mss. S. 245: „Or, *en vil*, en valencien, comme *en vilo* en castillan, veut dire (nous donnons la définition même du *Dictionario valenciano* de D. Jose Escrig) „levantando del suelo o en el aire algun objeto o cosa“. Le sens exact de notre passage est par là rendu évident. Il est, comme on voit, très-voisin de celui d'une autre locution adverbiale, encore usitée, qui est *cazen levan*. Littéralement, c'est „de chute en relèvement“ ou „de culbute en saut“. Du reste la forme *vi* ne doit pas nécessairement faire exclure la forme *bilh*; l'une et l'autre ont bien pu co-exister, car on trouve en italien un substantif *bilico*, auquel correspond

le verb *bilicare* (= billicare, Du Cange „librare“) et qui s'applique par métaphore, comme le *vilo*-castillan, à un objet suspendu en l'air, dans un état d'équilibre instable“.

**Bilha** „ein Stabspiel“.

*Bilha* ligneus ludus.

Don. prov. 64<sup>a</sup>, 35.

Mistral *biho* „jeu au bâtonnet“.

In obscoenem Sinne findet es sich

S. Pons 110 (Rv. 31, 323):

Qui sario es bras d'uno filho

Et tenir las mans es tetons,

Metre ben pres los dos mentons,

Aussi juar ben de la *bilho*:

Es vito de tres bons barons.

**Bilhador.**

E fui portiers e barufaut[z]

E gacha per freg e per caut[z]

E *billaires* e berretiers.

Bartsch Chr. 211, 25.

Bartsch deutet im Glossar „Kugelspieler“. Aber das scheint mir schwerlich in den Zusammenhang zu passen. Mistral hat *bilhaire*, *bilhaire* (l.) „celui qui garrotte, qui serre étroitement“; *biha* „biller, garrotter, serrer une corde avec un garrot“; *biha l'ase* „serrer la charge sur le bât de l'âne“. Sollte man daraus für *bilhador* vielleicht die Bedeutung „Packknecht“ entnehmen dürfen? Oder darf man „Holzhauer“ deuten? Vgl. Du Cange *billatarius*.

**Bilhon** (R. II, 220). Die einzige Belegstelle, an der das Wort „billot, bâton“ bedeuten soll, Gir. de Ross. (Par. Hs.) 6761, gehört zu dem ebenfalls II, 220 verzeichneten *bi-thon* „billon“. Dagegen findet sich das Wort = „Block, Klotz“ an der folgenden Stelle:

De fusta qui vint en la ter(r)j done  
le quaras II den., le ronz I den.,  
li dozena del *billons* I den.

Langue Dauph. sept. IV, 21.

**Biornar** = *beordar* R. II, 212.

Anz te dara caval braideu

Tal que ben cor e *biorna* (: so-  
jorna, morna).

Witthoeft No. 7 V. 38.

Vgl. Mussafia, Sieben weise Meister

Glos. s. v. *bornar*.

**Biroart** „eine Art Tuch“.

Item deu per XIII palms *biroart*  
negre . . per coguola a sos ops . .

XII. s. t.

Frères Bonis S. 183 Z. 21.

**Bisestar** (R. V, 187). Einziger Beleg:

Per que mos jois, qu'era floritz,  
*bissesta*.

B. de Born 19, 40.

Raynouard, der mit den Hss. C R  
*on miells floris* liest, deutet „re-  
tarder“, Stimming<sup>1</sup> „vergehen,  
schwinden (?)“, Suchier Lit. Bl.  
I, 143 „selten werden, hinausge-  
schoben werden gleich einem  
Schalttage“, Chabaneau. Revue 31,  
609 „ma joie . . ne porte pas de  
fruit“, proprement „est frappée  
de malheur“, Thomas B. de Born  
Glos. „se flétrir (?)“, Stimming<sup>2</sup> „im  
Unglück sein“.

**Bislengos** „doppelzüngig“.

Murmurador, *bislengos*, grondilhador.

Römer 1, 29 (Clédar 832<sup>b</sup>, 3).

**Bistensar** (R. II, 221). *Bestensar* „aus-  
halten, ertragen“.

Que plus leugieramens pot om sus  
esgardar

Lo clar solhel luent e mais pot  
*bestensar*

Non fa la plarent quara de l'amiga  
de Dieu.

S. Marie Mad. 1060 (Rv.  
25, 184).

**Bistentar** se „sich aufhalten, verweilen“.

En una vila . . on sainz Peira si  
*bistentava* per predicar la paraula  
de Dieu.

Légendes VI, 139 (Rv. 34, 240).

Mistral *bestenta*, *bistenta* „hésiter,  
tergiverser, retarder“.

**Bistoc** (R. II, 221) „ruhrartige Vogel-  
krankheit“ und nicht „répugnance“,  
wie Rayn. deutet. Das erhellt deut-  
lich aus Auz. cass. 2914 ff.

Si vostr'ausel *bistoc*[s] malmena,  
A sofrir l'ave (cor. li oder l'en ave)  
gran pena,

Que mals es fort[z] et enuïos,  
Car so es d'auzel menazos.

Der erste Beleg, Auz. cass. 493, ist  
bei R. unvollständig citiert und  
falsch gedeutet. Er muss lauten:

Car tot l'umplis (der *om punnaïs*  
den Vogel) de son ale,  
Vomit li fai, ais e *bistoc*.

**Biterna** (R. II, 398). Einziger Beleg:  
cara de boc de *biterna* Mahn Ged.  
956, 6. Dass Raynouards Deutung  
„citerne“ unrichtig ist, ist doch wohl  
zweifelloß; hat Mistral Recht, der  
in *Biterna* den Namen einer eng-  
lischen Stadt sehen will?

**Biza** (R. II, 221) „Norden“.

Aquetz de las ilhas devas *bisa*.

Merv. Irl. 66, 5.

**Blabai**.

E portet l'asta dreita als *blabais*  
afermatz.

Chans. d'Ant. 511.

**Blac** „mit Eichen bepflanztcs Feld,  
Eichengehölz“.

Aytan cant pot s'en fuch lo dracs  
Nafrats pels rancs e per los *blacs*.

S. Enim. 1202 (= Bartsch

Dkm. 248, 32).

Siehe *blaca* und *bac*.

**Blac**.

Tant i fer[r]em encoi en trencat et  
en *blac*,

Tro a la fi del mon cuh qu'en sia  
parlat.

Chans. d'Ant. 278.

Paul Meyer übersetzt „et d'estoc et  
de taille“. Godefroy hat *frapper*  
en *bloc* et en *blac* „frapper à tort  
et à travers, en bloc et en tas“.

**Blaca** „mit Eichen bepflanztcs Feld,  
Eichengehölz“.

E foil' e flors cai jos dels rams;

Si qu'en plaissatz ni en *blaca*

Non aug cant ni critz, mas dins  
murs.

Raimb. de Vaq. „Ar vei  
escur“ Str. 1.

So liest Rochegude s. v. *blaca*, wol  
nach Hs. R. Hs. C (Mahn Ged.  
217) hat *brancha*, Hs. F (Mahn  
Ged. 524) *plana*, aber der Reim  
verlangt ein Wort auf — *aca*.

Et an trobat inz per las *blachas*  
D'aquels que van sercan las  
vachas.

S. Enim. 427 (= Bartsch  
Dkm. 227, 23).

Mistral *blacho*, *blaco* „ramée de chêne  
blanc, jeune chêne blanc, gaule de  
chêne, bois taillis de chênes ou de  
châtaigniers; terrain aride qui porte  
ou a porté des chênes blancs, friche,  
lande“. Du Cange *blacha*, *blachia*  
„ager est consitus quercubus vel  
castaneis, adeo tamen distantibus,  
ut arari possit“.

**Blada**.

Tramet nos ranatiers

Quistans ab lors letriers,

Que dan perdo per *blada*

On (schreibe o'n) fan neys poje-  
zada.

Deux Mss. II, 25.

Chabaneau im Glossar „blé“. Ge-  
nügt das dem Sinne?

**Bladatge** „Kornabgabe“.

Lo sete emolument es lo *bladatge*  
de Foix.

Cout. de Foix S. 45 § 8.

**Bladet** „Kornfeld“ oder „Getreide“?

Sapehas que elaus salva las vinhas  
els *bladet*z,

Que mentre que la gaitan lo talar  
no lor letz.

Crois. Alb. 8143.

Übs. „les blés“.

**Bladier** „Getreide-“.

Lo IX<sup>e</sup> emolument es les molis  
*bladies* de Foix appartenentz a  
mon dit senhor lo comte.

Cout. de Foix S. 45 § 10.

Mistral *bladié* „relatif au blé, qui  
convient au blé“.

**Blan** „schmeichelnd, liebkosend“.

*Blans* blandus.

Don. prov. 42<sup>a</sup>, 27.

**Blanca** „Weisspfennig“.

Pus ordeneron que . . pagues .XX.  
*blancas* que eron .vii. gros menhs  
.iiii. patatz.

Mascaro, Rv. 34, 70 S. 27.

Ibid. S. 83 l. Z. und Revue 35, 303  
Z. 2. — Rayn. II, 222 hat *blanc*  
„blanc, sorte de monnaie“.

**Blandir** (R. II, 223) „schätzen, sich  
etw. machen aus“.

Que sa forso ny son barat

Nos non *blanden* pas un rat.

S. Eust. 1814 (Rv. 22, 193).

L'emperour non te *blant* uno fio.

Ibid. 1831 (Rv. 22, 194).

Mistral *blandi* „faire cas d'une per-  
sonne, estimer, dans les Alpes“.

**Blandre** = *blandir* R. II, 223. Siehe  
Stichel S. 22.

**Blanquet** (R. II, 222) „weisses Tuch“.

Item deu que costero V palms e  
meg *blanquet* per folrar .i. estivals  
...v. s. vi d.

Frères Bonis S. 228 Z. 11.

Item de sen. Malin Me .i. *blanquet*  
pauc baylat per ausar i Mejan.

Revue 1, 2<sup>o</sup> 6 Z. 14.

**Blanquin** „weiss“.

Rassa, domn'ai qu'es fre-cha e fina,  
Coinda e gaia e *blanquina*.

B. de Born 28, 13 (Var. von  
Hs. R).

**Blar** „funkelnd, schillernd“.

*Blars* glaucus.

Don. prov. 43<sup>a</sup>, 13.

**Blasmador** „tadelnswerth“.

*Blasmadors* es totz oms neys do-  
blamen,

Quan ditz o fa so qu'als autres  
defen.

Deux Mss. B III, 125.

*Blasmadors*, dignes d'esser blas-  
matz.

Leys II, 62 Z. 10.

**Blasmamen** (R. II, 225 ein Beleg)

„Tadel“.

A si meteys n'er dans e *blas-*  
*momens*.

Raim. Vidal, So fo V. 762.

Ferner Prov. Ined. S. 298 V. 40.

**Blasmar** (R. II, 224) 1) *Blasman*  
„tadelnswerth“.

Car si m'auci mos omes, eu l'en  
ai mort dos tans,

E si los pren per forsa, non dei  
estre *blasmans*.

Crois. Alb. 4190.

Vgl. Tobler, Verm. Beiträge S. 35.

2) *se blasmar* „sich beklagen“.

Mas eu de vos sui jauenz esloinanz,  
E vos de mi no vos *blasmatz*, so cui.

Bartsch Chr. 56, 15.

E que de mi nos poguesson *blasmar*  
E ma colpa cavallier ni joglar.

Pistoleta „Ar agues“ V. 15  
(Rom. 19, 47).

Non cre que anc neguns oms vis

Tan ricamens a hom donar,

C'anc neguns non se poc *blasmar*.

Jaufre 171, 5.



Ferner Cour d'am. 569. (Rv. 20, 173).

**Blasmat** „Tadel“.

Tenes m'asegurat,

Si n'aves tort, qu'en sias en *blasmat*.

Such. Dkm. S. 310 V. 46.

Die Stelle ist mir nicht klar, sollte nicht zu ändern sein: Si n'agues tort, qu'en sia ses blasmat? Vgl. die folgende Zeile: Digas, dis ella, la vostra voluntat.

**Blasmazon** „Tadel, Vorwurf“.

E no legitz e la leig quels sabtes li preveire franio el temple los sabtes e senes *blasmaso* (Hs. *blasmeso*)?

Ev. Math. 12, 5 (Clédât 19<sup>b</sup>, 14).

**Blasme** (R. II, 225) 1) „Lästerung“.

De dins lo cor(s) d'ome eissunt *blasme*, ergoil, folias.

Beda 24

= ab intus de corde hominis procedunt blasphemias, superbia, stultitia.

2) „Verbrechen“?

La coita del *blasme* = necessitas criminis.

Beda.

3) „Schande, Schmach“.

Paubreira e *blasmes* es a celui que laissa disciplina.

Beda

= Egestas et ignominia ei qui deserit disciplinam.

Die drei Belege, die ich nicht nachprüfen kann, entnehme ich Rochedgude. Dieser deutet im zweiten Beispiel „crime“; ob das richtig ist, lässt sich bei der Knappheit des Citates nicht erkennen. Die Bedeutung „Schande“ liegt wohl auch an der folgenden Stelle vor:

Jesu, per ta bontat

Garam de lait pecat,

De *blasme* e d'auniment!

Gröbers Zs. 10, 158, 25<sup>c</sup>.

**Blasmor** (R. II, 225 ein Beleg) „Tadel“.

Don lo laus torna en *blasmor*.

Bartsch Dkm. 7, 22.

**Blastenhe** „Lästerung“.

Non as auzit, can gran *blastenhe*

A dig de dieu ni cal lauzenga?

Ev. Nic. 537 (Such. Dkm. S. 16).

**Blastenhe** „Schmähung“.

E devem nos efforsar de venir a sancta gleisa, et esmendar los fallimenz et ausir los *blastenhes* que Nostre Seiner audi per nos.

Sermons XIX, 19.

Dazu die Anmerkung: „Ms. *blastenhes*, avec le signe d'abréviation de „m“ ou „n“ au dessus du premier „e“. Ici encore le copiste, ayant écrit *blastenhes*, paraît avoir voulu le corriger en *blastenhes*; mais il a oublié d'effacer l'„n“. — Chabaneau, Revue 18, 133, Z. 1 liest *blastemhes*.“

R. II, 224 hat *blasteink* mit einem Beleg. Der von Appel Chr. 18, 32 hergestellte kritische Text hat *blastens*: *vens*, *sens*, *temens*, aber auch: *cens* (cinctus), *destrens* 2. Prs. von *destrenher*, *dens* (dignes) etc.

**Blastim** „Tadel“.

Car non tem anta ni *blastim* (: crim, razim).

Marcabrun „Bel m'es quan son“

Str. 6 (Studj III, 89).

**Blastimia** „Lästerung“.

La plaga . . la qual dieu fes per el e per la sieua *blastimia*.

Tobias, Herrigs Arch. 32, 338 § 19.

**Blatesmar** = *blastemar* R. II, 224.

Esteves *blathesmar*a Deu & Moysen.

Légendes XXVI, 35 (Rv. 34, 377).

**Blava.**

Car mo senher vole remaner  
Ab un companhon jostal foc.  
Per qu'ieu, can vi sazoni ni loc  
A demandar (Hs. demandat) so que  
doptava,

Vas luy mi trays sobr'una *blava*  
Tota cuberta de samit.

Bartsch Dkm. 149, 24.

Du Cange hat *blava* in der Bedeutung „Schieferstein“, aber das genügt hier doch schwerlich dem Sinne.

**Blavairol** (R. II, 226 ein Beleg)  
blauer Fleck, Mal<sup>4</sup>.

E trovava hom apres los *blavairols*  
e las ponchuras feras que li avian  
fach.

S. Douc. S. 80 § 15.

Vos an tan fort romput ab greus  
flagelhs

Que totz etz ples de *blaveyrols*  
cruzels.

Revue 32, 579 V. 31.

**Blavir** soll nach Stichel S. 6 „blenden“  
heissen. Eine Belegstelle wird nicht  
gegeben, sondern auf Diez Et. Wb.  
II, 279 *éblouir* verwiesen. Dort  
wird jedoch auch kein Beleg ge-  
geben und ebensowenig von Roche-  
gude, der *blavir* „bleuir“ verzeich-  
net. Mistral hat *blavi* „blémir,  
bleuir“. Ein altprov. Beispiel von  
*blavir* vermag ich auch nicht bei-  
zubringen.

**Bleilz.**

Ranulfus Jutzes de Belna donavit  
pro anima sua vel parentum suo-  
rum decima del *bleilz* e del panit  
que avia el mas de Belna en l'al-  
mosna sancti Martialis.

Doc. Hist. II, 24, 14.

Dazu Chabaneau, Revue 29, 43: „Corr.  
*meilz*? Le mil et le maïs (*panitz*)  
sont souvent nommés ensemble.  
Voy. Du Cange sous *panicum*“.

**Blesadura** ist zu corrigieren statt  
-edura R. IV, 10.

**Blesar** „verwunden“.

Huelhs lermegans d'engoyssa que me  
*blesa*.

Joyas S. 237 Z. 5.

Elas, segnor, mala jernà!

Trastuch sen ista *blasà*,

Mi e trastoto ma compaignio.

S. Eust. 1931 (Rv. 22, 197).

**Blesejar, blezejar.** S. Stichel S. 22.

Mistral hat *bleseja*, *blesseja* etc.

**Blesmar** (R. II, 226). *Se blesmar*  
„ohnmächtig werden“.

La color pert, le cors li fail.

Ab tan us de sos donzels sail

E cujet si qu'el *si blesmes*.

Flamenca 2146.

E ac paor qu'al resperir

Aleuna causa degues dir

Per que N'Archimbautz perceupes

Que per amor *blesmada s'es*.

Flamenca 5659 (nach Toblers

Verbesserung).

**Blet** „rothe Rübe, rothe Beete“.

*Blet* Blitum (Hs. blocium), saporis  
evanidi quasi vilis, beta.

Floretus, Rv. 35, 55.

Siehe die Anmerkung. — Mistral

*blet* „betterave“.

**Bleze** „Docht“.

*Blese* Funale, licinus, licinium.

Floretus, Rv. 35, 55.

Mistral *blest*, *bleste*, *bles* (l.), *blet*  
(m.) „mèche d'une lampe ou d'une  
chandelle“.

**Blezejar** siehe *blesejar*.

**Blezon.** Das von R. VI, 5 angeführte  
*bleso* „bliaut, tunique“ ist zu strei-  
chen. Es ist „Schild“, wie R. II,  
228 richtig angibt, wo auch das  
letzte der VI, 5 citierten Beispiele  
schon angeführt ist.

**Blion** = *bliau* R. II, 227?

Li trenquet lo polgar el flasars el  
*blion*.

Chans. d'Ant. 610.

**Blizaudon**. Deminutiv von *blizant* R.  
II, 227.

Vezes l'efan ab lo var *blizaudo*.

Daurel 1815.

**Blos** (R. II, 229). 1) Ohne nähere Bestimmung „arm“.

Jops fo rix, el meg loc *blos*,

Pueys ac vida senhoriva.

Deux Mss. XXXI, 45.

2) „rein, unverfälscht (vom Wein)“.

Si beves trop del vi *blos*, tan prion

Nol metras dins que not torne sul  
fron.

Deux Mss. B III, 115.

Mistral *vin blous* „vin pur“.

**Boada** „Fuhre mit Ochsen“.

Item X s. de tor. que despendem  
...entre pa et vi, quant anem far  
*boada* per aportar de la palha e  
de la fusta a Cantarrana.

Revue 15, 10, Z. 2.

Vgl. Mistral *bouvado*, *bouado* (rouerg.) „corvée de charroi avec des boeufs, attelage de plusieurs paires de boeufs, convoi de bois ou d'autre chose“.

**Boairalha** „Ochsentreiber (collect.)“.

Ades seran trop may

Clergues, pestres, so say,

Que no so *boayralha*.

Deux Mss. II, 55.

Chabaneau im Glossar „nom collectif: bouviers“.

**Boal** „Eimer“.

Situla est *boal*, cellarium ... Iste  
*boal* plenum aque est Xristus ...

Ideo bonitates nostre sunt gutte  
solum distillantes de illo *boal*.

An. du Midi 2, 310, vorl. Z.  
und S. 311 Z. 1 u. 7.

Kann das Wort zusammengestellt werden mit dem von Mistral bezeichneten *bouiðu*, *boujðu*, *boulhðu* (niç.), *bouiau* „grand seau pour vider les bateaux, ou pour épuiser l'eau des puits qu'on nettoie“?

**Boaral** „zum Ochsen gehörig, oxsen-artig“; in übertragenem Sinn „rauh, laut“.

E respondet entertan

Am *boaral* votz grociera.

Leys I, 258 Z. 8.

Mistral: *voues bouvaralo* „voix de boeuf, voix de stentor“.

**Boaria** R. II, 245 „étable à boeufs“; *boria* R. II, 238 „métairie“. Dazu bemerkt Paul Meyer, Crois. Alb. II, 282 Am. 2: „*Boaria* et *boria*, distingués à tort par Du Cange et par Raynouard, sont un même mot dont le sens est „métairie“.

**Bobansamen** „Prahlerci“.

E sai de Roboam per cals *boban-*  
*samenz*

El perdet los des tribs, tan parlet  
follamenz.

Tezaur 337 Var.

**Bobansier** (R. II, 229) „prahlerisch“.

Yeu conose las costumas dels Frances  
*bobanciers*.

Crois. Alb. 8350.

Vgl. Ibid. II, 415 Am. 2.

Ni not fassas pas *bobancier*

Ni orguolhos.

Lunel de Montech S. 42

V. 206.

**Boc** R. II, 230 „entaille“. An der einzigen Belegstelle Gir. de Ros., Par. Hs. 5764 liest die Oxf. Hs. V. 6541: *broc*. Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 210 übersetzt frageweise „ouverture“.

**Boca** (R. II, 231). 1) *Bocas* „Lippen“.

Las dents paucas e menudetás,  
Bel nas e *bocas* vermelletas,  
Ben feitas ad obs de baisar.

Cour d'am. 672 (Rv. 20, 176).

Mistral *li bouco, las boucos* (l.) „les  
lèvres“.

2) *se manjar la boca* „sich auf die  
Lippen beissen“.

Tiras los pels, pelas lo cais,  
*Manjas la boca*, las dens lima.  
Flamenca 1125.

**Bocafort** „hartmäulig“.

.. coma *bocafortz*, *bocafortz*, gola-  
badatz.

Leys II, 98 Z. 12.

**Bocal** (R. II, 232). Zwei Belege aus  
Crois. Alb. — Rayn. „défilé, ouver-  
ture“, Paul Meyer „débouché“.

2) „Mundöffnung im Helm“?

Viratz donar e pendre e ronpre  
maynt braçal

E cridar Deus ayuda e sagnar  
may[n]t *bocal*,

E virat maynt cayrel per front e  
per hueyllal.

Guerre de Nav. 4407.

Übers. „bouche“; und ebenso *braçal*  
„bras“, *hueyllal* „oeuil“; aber zu  
der Annahme eines so starken Ein-  
flusses des Reimes kann ich mich  
schwer entschliessen, wenngleich  
*per front e per hueyllal* dafür zu  
sprechen scheint.

**Bocarenc** = *bocaran* R. II, 232.

Las recnas so d'u pali c'apelon *bo-  
carenc*.

Chans. d'Ant. 398.

**Bocafort** „schiefmäulig“.

.. coma *bocafortz*, *bocafortz*, gola-  
badatz.

Leys II, 98 Z. 12.

Ferner ib. II, 102 Z. 22.

Mistral *bouco-tort* „qui a la bouche  
tordue“.

**Boch.**

*Bohtz* fundum dolii.

Don. prov. 55b, 14.

**Boda** (R. IV, 313 ein Beleg) „Nichte“.

Et en tot[z] los autres cas singulars  
ditz hom : midons, seror. *boda*, ...  
et en totz los cas plurals dit hom :  
dompnas, serors, *bodas*.

Don. prov. 79, 25—27.

De l'avenimen de Cesara *boda* de  
Noe.

Merv. Irl. 55, 17.

Cesara nessa ho *boda* de Noe.

Ibid. 56, 5.

**Bodoison.**

Pus tant vos platz la faisso del  
moiol,

Ramon Gaucelm, veus un deport  
trop bo,

Voš rodolas et yeu iray pel sol  
Et a l'ussol faray ne *bodoyss*o.

Troub. de Béziers S. 59 V. 28.

Mistral *boudissoun, boudouissoun* etc.  
„bouchon, en Languedoc; petit ex-  
crément; babouin, polisson, cour-  
taud“.

**Boge** „Streitaxt“ oder „Faschinen-  
messer“?

Bergantinas, spazas, *boges*, gisarmas.

Revue 1, 292 Z. 3 v. u.

Godefroy: *bouge* „espèce de hache  
d'armes, ou plutôt une grande  
serpe, selon Lobineau“.

**Boisa.**

Guicharz Charreri prent les *boisses*  
del chanevo.

Langue Dauph. sept. III, 37.

Glossar „paquet de chanvre en tiges“.

**Boisada** (R. II, 241) „Buchsbaum-  
pflanzung“ oder „Gebüsch“, nicht  
„forêt, bois“. Mistral *bouissado*  
„jonchée de buis; buissaie, buis-  
sière“.

**Boisel „Scheffel“.**

De la civada pren desse  
Un plen *boishel*.

Lunel de Montech S. 39  
V. 149.

E que mola hom a totz los molis  
per lo seze *boissel* que hom ne  
done entre blat e farina.

Cout. de Larroque § 85.

Ferner Cout. de Clermont-Dessus  
§ 62, wo der Text fälschlich  
*baisel* hat.

Mistral *bouissèu* etc. „boisseau“.

Vgl. Diez Et. Wb. II, 230 s. v. *boîte*.

**Boiseza „Büchse“.**

Le diabolz s'encontra ab el en sem-  
blansa de metge & portet sas  
*boissezas* e son arezament.

Légendes XXIX, 784 Rv. 34,  
423).

*Boissesa* Bixis, alabastrum.

Floretus, Rv. 35, 55.

**Boisonada „Gebüsch“**

Sainz Benezeg comandet qued hom  
li dones un ferrament... ab que  
tailles una gran *boissonada*, en  
qued hom devia far ort... Do-  
menz que l'om taillava.. la *bois-  
sonada*...

Légendes XXIX, 239–41  
(Revue 34, 409).

Del pont del portal de san Guilhem  
entro a I<sup>a</sup> *boyssonada* del dig valat.

Arch. Clôture § 38 (Revue  
3, 159).

Ferner ibid. § 39, 41, 42, 43, 44.

**Bojar (R. II, 233 ein Beleg) 1) „be-  
wegen“.**

Per ren non puy mous bras levar..,  
Mas mans d'eyci non puy *bojar*.

S. André 2240.

Chambo ny bras non puy *bojar*.

Ibid. 2251.

2) *se bojar* „sich bewegen, sich  
rühren“.

Estachar lo faut al pillon  
Prumicroment, qu'el no *se boje*.  
S. André 1455.

Ferner ib. 1823, 2246.

Esperà ung pauc, non *vos boyé*.  
S. Anthoni 3437.

**Bola** ist anzusetzen statt *boula* R. II, 244.

**Bolador „Ablassverkäufer“.**

Aquestz *bullayres* no so que decep-  
tors he malvada gen.

Bulletin 1890 S. 77.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

**Bolfiga 1) „Blase“. 2) „Kropf“?**

*Bolfigua* Vesica; vesicula ubi avis  
grana colliguntur.

Floretus, Rv. 35, 55.

Vgl. Romania 21, 311.

Mistral *boufigo* „vessie; ampoule“.

**Bolget „Blasebalg“.**

*Bouget* Folliculus, follis.

Floretus, Rv. 35, 55.

Mistral *bouget* „petit sac; petit  
soufflet de forge“.

**Bolgre „Ketzer“.**

Que hanc no m'en parti per nulh  
essabatat,

Per beriu ni per *bolgre* ni per  
encrivelhat.

Sünders Reue 829 (Such.  
Dkm. S. 240).

**Bollia** siehe *bolia*.**Bolhir (R. II, 270). Bolhen „glühend“.**

C'am las mans prenia brasa e lo  
ferre *buillent*.

S. Hon. LXXII, 44.

Ital. *ferro bollente*.

E gitero lo ella fornatz, hon era lo  
fuoc totz *bulhens*.

Merv. Irl. 27, 1.

**Bolia.**

A tot om lhi sie donat

*Bolia*, rost o cozinat.

Rom. d'Esther 102 (Rom.  
21, 206).

Dazu die Anmerkung: „De la bouillie, prov. mod. *boulido*? Peut-être faudrait-il substituer un *daleth* au second *yod*“. Die Überlieferung hat בולייא; ist vielleicht *bolha* oder *bulha* zu lesen? Vgl. בולייא = *nulha* V. 19. Mistral *bouio* „pour brouet, ragoût v. *bouiaco*“ und *bouiaco*, *bouio* (Nîmes) „sauce trop longue, mauvaise cuisine, brouet“. Dürfte man dann „Kraftsuppe“ deuten?

**Bolier** „Siegelbewahrer“.

Per la sobrefervent devocion qu'illi avia en lo *bollier* de Crist (d. h. S. Franciscus).

S. Douc. S. 98 § 44.

De la boqua de Dieu e de la sancta Verge e dell *bollier* de Crist.

Ibid. S. 150 § 36.

**Boloan.**

Mais de sayn, de syu, d'alun, de *boloan*, de borra . . del quintal I den.

Langue Dauph. sept. IV, 4.

Glossar „myrobolan“.

**Bolon** „Gegengewicht an einer Schnellwage“.

E gazarmas e peiras e apchas e *bolion*.

Crois. Alb. 7801.

Paul Meyer in der Amkg.: „corr. *bolzon*?“. Dazu Chabaneau, Revue 9, 361: „Mr. Meyer propose la correction *bolzon*. Je ne connais pas ce dernier mot. Mais *bolion* peut rester. C'est un diminutif de *bolla* (boule) encore usité, et qui signifie „peson de romaine“. C'était là une excellente arme de jet“. — Mistral *bouïoun* und *boulou* „contre-poids d'une romaine“.

**Bols** „herzschlächtig(es Pferd)“.

*Bols* equus nimis pulsans.

Don. prov. 54<sup>a</sup>, 45.

Siehe die Anmerkung zu der Stelle.

**Bolsas** (plur.) „Blasebalg“

*Bousas* Follis, folliculus.

Floretus, Rv. 35, 56.

Mistral *uni bôujo, unos boulzos* (L. ou *boulzes* (rouerg.) „louble soufflet de chaudronnier ambulant“ „soufflet de peau de chèvre, soufflet de forge“.

**Bomba** ist zu lesen statt *bonba* R. II, 236. Vgl. Lit. Bl. 9, 272.

**Bombarda** „Bombarde“.

Item a G. d'Auzis per 1<sup>a</sup> liura . . polvera per ensagar las *bombardas*.

An. du Midi 2, 230 Z. 3 v. u.

**Bon** (R. II, 235) „wohlgefällig, angenehm“.

Sil mals d'amor m'auci ni m'es nozens,

No sai huey mais or m'an querre secors,

Pus rendudas se son las doas flors

*Bonas* a Dieu et al seegle plazens.

Appel Chr. 84, 4.

Häufig ist *esser bos* (*bo*) „gefallen“:

Pos en Sordel n'a ben camjadas cen,

Ben puese camjar una. si no m'es bona,

Et amar leys c'a de fin pretz corona.

Appel Chr. 86, 45.

E mas tant es vostre cors or gulhos

Que mos preysars nous es bos Remanh ab tan.

Prov. Ined. S. 290 V. 38.

Seiner, vos o podetz ben far

E nom de deu, cant vos *er bo*. Jaufre 96<sup>a</sup>, 37.

Weitere Beispiele Lit. Bl. 7, 456 zu 4<sup>a</sup>, 4.

**Bonamen** (R. II, 236) „sachte, leise“.  
Lay ves la mieja nuech li fiyll del  
rey d'Ongria

Sentiron fort dormir tota lor com-  
paynia,

*Bonamentz* e tot jent ubriron lo  
palays.

S. Hon. XIII, 3.

Ital. *bonamente* „tranquillamente“  
(Fanfani), „quasi blandamente“  
(Tommasco).

**Bonasa** (R. II, 236 ein Beleg) „Wind-  
stille“.

E fazie bel temps e clar e ben  
seren e gran *bonasa*.

Romania 21, 544 Z. 19.

**Bonaüransa** „Glück“. R. III, 541 *ben-  
auransa*.

..... tal c'ajam part, sil platz,  
En las *bonaüransas* qu'el dona....

Mot<sup>h</sup> fai bel gazanar aital *bonaü-  
ransa*

Don hom tostemps mais pot viure  
a gran benanansa.

Doctrinal 314—5 (Such.  
Dkm. S. 252).

**Bonaüros** „glückbringend“.

Cascuna deu esser curosa

D'aicella vos *bonaürosa*

Que tot cor reven(s) et adousa.

Flamenca 4393.

**Bonba** (R. II, 236) siehe *bomba*.

**Bondir** (R. II, 236) „summen“.

*Bondir* apum est sonare.

Don. prov. 36<sup>b</sup>, 9.

**Bonet** „Mütze, Kappe“.

It. es estat ordenat... que cascun  
dels... cossols auran *bonetz* de  
color... losquals *bonetz*, que seran  
... del pretz de sies soulds per cas-  
cun *bonet*, portaran tot l'an del dit  
cossolat.

Revue 4, 241 Z. 23 ff.

**Boneta** (R. II, 189) „Quersack, Mantel-  
sack“, nicht „bonnet, barrette“ an

der einzigen Belegstelle, Guilh.  
Peire de Cazals „D'una leu chanso“  
Str. 5 (Hs. C fol. 246):

Que ieu non l'ai tort n'ilh no m'en  
ocaizona,

Em falh; mas pauc sap que m'ai  
en ma *boneta*,

Qu'enqueras ai pro d'aquo ab  
qu'om perdona.

Z. 2 sind *falh* und *sap* 3. Sg., nicht

1. Sg., wie R. irrthümlich über-  
setzt. — Ein weiterer Beleg findet  
sich Liederhs. O No. 145 Str. 3:

Ni la rauba del marques

Nous encombra la *boneta*.

Godefroy *bonete* „valise“; Petròcchi  
*bonetta* „bisaccia“.

**Bonfachor** „Wohlthäter“. R. III, 271 *bef*.

... ni mon *bonfaytor* ni mon bon  
salvador non renegaray.

Bartsch Chr. 357, 7.

Die Aenderung in *bonfaytor* liegt  
nahe; aber ist sie nöthig?

**Bonheta** „Backwerk“.

Assatz an neulas e pimen

E raust e fruchas e *boinetas*.

Flamenca 943.

Vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1866

S. 1772. Mistral *bougneto* „bei-  
gnet, pâte qu'on fait frire avec de  
l'huile“.

**Bonil** „gutartig“.

Car ab cara simpla l'issorba

Et ab semblanz cubertz, *bonils*.

Flamenca 5144.

**Bop** „dumm, einfältig“.

En re no semblec pees ni *bobs* (: obs).

Guilh. de la Barra S. 41.

Vgl. Diez, Et. Wb. II, 108 s. v. *bobo*;

Noulet, Guill. de la Barre S. 17;  
Chabaneau, Revue 6, 295.

**Boral** (R. II, 236) ist zu streichen. In  
dem einzigen Beleg, Mahn Ged.  
529, 4, steht *borrais*. Siehe dieses,  
weiter unten.

**Borbolhador** „Lügner, Betrüger“.

Di vay say, grant *borbolhayre*,  
So que dizes no val pas gayre.

S. André 610.

Labernia *borbollaïre* „mentider, enganyador“.

**Borda** „Schmutz, Staub“.

Andriou, comant te portas?  
Ben t'aven pana la[s] *bordaš*  
Desus dal dous, como you crey.

S. André 1558.

Mistral *bordo* „immondice, fétu, balayure, ordure; chènèvotte“.

**Bordeit** (R. II, 211) ist zu streichen.

An der einzigen Belegstelle, Jaufre  
Rudel 3, 10, ist mit Suchier, Jahrbuch N. F. I, 339, *burdens* nach Hs.  
e zu lesen.

**Bordejar** „buhurdieren“.

E volo tot jorn *bordeiar*,  
Torneiar, am donas dansar.

Brev. d'am. 27451.

**Bordeu** siehe *brodeu*.

**Bordier** „Pächter“.

Item deu quens mandec a pagar per  
Jo de la Roca, so *bordier*...

Frères Bonis S. 89 S. 21.

Mistral *bourdié* „fermier, petit fermier“.

**Bordonet** deutet Rayn. II, 239 „petit vers“; es ist aber *bordon* synonym, vgl.:

...dels bordos, en outra maniera  
apellatz *bordonetz* o versetz o  
bastos.

Leys I, 100

und ferner Leys III, 120, 10, wo  
*bordonet* einen zehnsilbigen Vers  
bezeichnet.

**Bordonier** „Pilger, Kreuzfahrer“.

En auta votz escriidan: Sa Robi,  
sa Gautier!

A la mort! a la mort Frances e  
*bordonier*!

Crois. Alb. 7942.

Ez apres las grans preichus de totz  
los *bordoniers*.

Ibid. 8420.

Noch mehrfach in dem gleichen Gedicht; vgl. das Glossar.

**Bordonier.**

Item may ordenarant losd. bayleys  
lous dos *bordoniers* qui tendrant  
lo cor a toutes las horas, la veilhe,  
vespras, matinas.

Revue 35, 420 vl. Z.

Ferner ib. Z. 421 Z. 2.

Ist *cor* = *corn* und *bordonier* „Hornbläser“? Vgl. Diez, Et. Wb. I, 75  
*bordone*, Godefroy *bordon* und Du  
Cange *burdo* 3.

**Bordre** = *bordir* R. II, 212. S. Stichel  
S. 22.

**Borgada** „kleiner Flecken“.

Henquara s'es bantada  
Que noy aura *borgada*  
Ni castel ni ciutat...

Revue 33, 1 1 vorl. Z.

**Boria** (R. II, 238) siehe *boaria*.

**Borlier, burelier** „Sattler“.

E taverniers et alcuns laoradors e  
*borliers* e sauniers.

Priv. Clôture § 14 (Revue 2, 94).

Capdels son en la torr qu'es delatz  
le mesters

Del sant Cenz Micolaus Pere Sanz  
*burelers*

E don Esteven Peritz, Per Arceyz  
lo tenders.

Guerre de Nav. 2568.

**Born** (R. II, 239) „Zeltknopf“.

*Borns* pomum tentorii.

Don. prov. 57<sup>b</sup>, 2.

Tobler, Romania 2, 345 fragt: Peut-  
être y avait-il à l'origine *nomen*  
*territorii*?

**Borraï** „Borax“?

De cafera (cor. camfora?) e de ti-  
feigno,

D'angelot, de *borraï* an pro  
E d'argentat,



De que se peignon a bando,  
Quan l'an mesclat.

Mönch von Mont. Un. Ldr.

2, 17.

Dazu die Anmerkung: „Philippson verweist auf das bei Honn. I, 320, 2 angeführte npr. *bourras*, das den Bodensatz des frischen Oels bezeichnet. Ist es vielleicht nicht zusammenzubringen mit frz. *bourrache* = Pflanze (*Borago*). Wir wissen, dass eine Abart dieser Pflanze, die *Anchusa tinctoria*, den Saft zum Schminken lieferte. Aus Frankreich wurde diese Pflanze im Mittelalter nach Deutschland bezogen“.

Ben es tornada en deguays

La beutat[z] qu'ilh avia,

E no l'en te pro *borrays*

Ni te[fen]hos que sia.

Mahn Ged. 529, 4 (Hs. C).

Hs. E hat Z. 1 *debais* u. Z. 4 *tesinhos*.

**Borrar.** S. Stichel S. 22 u. 84.

**Borrassa** „grober Wollstoff“.

Cargua de *borrassas*.

Péages de Tar. No. 45.

Mistral *bourrasso* „lange de laine ou de coton“.

**Borrel** (R. II, 236) soll „bagarre“ heissen in der folgenden Stelle:

A un tenen s'en moc *borrel* „sur le champ il s'en émut bagarre“. Die Stelle entstammt einem Gedichte des Peire d'Alvernhe (Bartsch Grd. 323, 24), das in den Hss. E V erhalten und bis jetzt nur nach V (Mahn Ged. 1023) gedruckt ist. In V lautet die Stelle:

Da un tenen ses mot *boreil*

Deu de dir esser avinentz.

Rayn.'s Deutung scheint mir durch den Zusammenhang vollständig ausgeschlossen, doch vermag ich auch die gewiss verderbt überlieferte Stelle nicht zu erklären.

Ist vielleicht *tener borrel* zusammen zu halten mit dem Str. 2 sich findenden *se levar capairo*? Rayn. verzeichnet II, 240 *borrel* „bourrelet“, Bartsch deutet an derselben Stelle (Bartsch Leseb. 142, 9) „Reif um den Kopf“. Welches ist die genaue Bedeutung?

**Borsaut** „Börse, Tasche“?

E nos a lu (sc. devem) per VII dotzenas *borsaut*, las III am *borsaut* e las IIII ses *borsaut* . . .

Frères Bonis S. 55 Z. 9.

Dazu die Anmerkung: „Ce sont probablement des bourses, mais il faut remarquer l'indication avec ou sans *borsaut*. Ailleurs on trouve *borset* (petite bourse). N'était-ce pas des bourses ayant un compartiment pour mettre les pièces d'or et d'argent?“ —

E per I *borsaut* de Normandia am borset.

Ibid. S. 136 Z. 11.

E per I *borsaut* am borset de Normandia.

Ibid. S. 225 Z. 12.

Ist im ersten Beleg an zweiter und dritter Stelle auch *borset* zu corrigieren? Und ist *borsaut* eine grössere Tasche, in die kleinere Täschchen hineingehängt wurden? Vgl. Godefroy *boursault*.

**Borsedura** (R. II, 240) ist zu streichen.

An der einzigen Belegstelle, Auz. cass. 1215, hat Monacis Text richtig *torsedura*, und ebenso Rayn. selbst V, 383.

**Borset** „Beutel, Börse“.

Le rix manjars fai d'ome cast  
[e net]

Luxorios e vueja lo *borset*.

Deux Mss. B III, 96.

Weitere Belege s. v. *borsaut*.

**Borseta** siehe *boseta*.

**Borsier** 1) „Beutler“.

*Borsiers* faciens bursas.

Don. prov. 48<sup>b</sup>, 45.

2) „Säckelmeister, Schatzmeister“.

Johan Cayret, *borcier* et recebedor  
del dig cossolat.

Revue 15, 14 Z. 12.

3) „Börse, Beutler“?

Tal sai que n'a son plen *borsier*  
(voll Lügen)

E geta las en tres e tres,  
.XX. lo jorn e .DC. lo mes,  
Qu'e meins d'un an son sieis  
millier.

Peire Cardinal „Anc no vi Breton  
ni Baivier“ Str. 4.

So Hs. A (Studj III, 669). Hs. C  
(Mahn Ged. 214, 4) liest tal sai  
que n'a lo plen *uazier*, Hs. M  
(Mahn Ged. 1231, 4) tal en sai qe  
n'a plen *gavier* und Hs. T (Mahn  
Ged. 1232, 4) tal sen que n'a son  
plen *panier*.

**Bosa** (R. II, 242) „Pest“.

Qui lo dijous apres las temporas no  
manjara ponch de carn no aura  
jamay la *bossa*.

Bulletin 1890 S. 93 Z. 10.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle  
und Mistral *bosso*.

**Bosar se.** S. Stichel S. 22.

**Bosel** (R. II, 242 ein Beleg) „Gefäß  
für Flüssigkeiten“.

Et el portava dos *bossels*,

En que portava de so vi.

Guilh. de la Barra S. 41.

Raynouard „bosse, bossel, sorte de  
mesure“; Paul Meyer „petit baril,  
bidon“; G. Paris übersetzt afz. *bocel*  
„broc“ (Rom. 18, 146), Förster,  
Aiol Glos. „Trinkgefäß“, Gode-  
froy „petit tonneau, petit baril“.

**Boseta.** Nach R. II, 233 soll *bosseta*  
Q. Vert. Card. 1545 „petite boîte“  
bedeuten. Es ist aber = *borseta*;

vgl. *ço es borsa* V. 153<sup>a</sup>. Mistral:  
*bourseto*, *bousseto* (l. m.) „petite  
bourse“.

**Boseta** (R. II, 242) 1) „kleine Ge-  
schwulst“.

*Bossetas* son (sc. li fonge), qu'el  
paladel

Naison t(r)an prop del carcanel,  
C'apenas pot auzels trair  
So que mania ni transglotir.

Auz. cass. 2167.

Die Hs. hat *rossetas*, und Rayn. citiert  
die Stelle V, 114 s. v. *roseta* und  
deutet „petite rougeur“. Ich meine  
aber, es wird *bossetas* zu ändern  
sein; vgl. Lit. Bl. 11, 344.

2) „Fätschen“.

Una *boceta* de II seyters.

Langue Dauph. sept. II, 16.

**Bosin** „Hoden“.

La proprieta del castor es aital que,  
quant li caçador . . lo segon, . . a-  
donca el se aranca li seo *bocin*  
eun las soas dent e li lascia en  
terra e fuy. Adonca li caçador . .  
non segon plus, pois qu'ilh troban  
li *bocin* de luy, car per aquilh ilh  
seguiam luy, emperço que li *bocin*  
de luy sian de grant vertu.

Wald. Phys. Rom. Forsch.  
V, 410.

**Boson** (R. II, 242) „Geschoss, Bolzen“.

Li arcbaleters trazon sagetas e  
*bossos*.

Crois. Alb. 2102.

Paul Meyer im Glossar: „p. ê. pour  
*bojo*, anc. fr. *bajon*?“

Cist van denant los nostre[s] per  
coita d'espero

Tant cant us arc[s] manals pot  
traire un *boso*.

Chans. d'Ant. 659.

**Bosut.** S. Stichel S. 22.

**Bot** (R. III, 313 ein Beleg) „Neffe“  
Weitere Belege Leys I, 226 Z. 7  
v. u.; Don. prov. 58<sup>a</sup>, 20, 80<sup>a</sup>, 13

und 18; Dial. rouerg. S. 163 Z. 3  
v. u.

**Bot, but** 1) „Stoss“.

*Botz* ictus.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 3.

E cantz que *butz* ques aia ni eals  
que vens lo fieran, aquest sant  
estamens non es paors perisca.

S. Douc. S. 218 § 33.

Vgl. Chabaneau, Revue 18, 23.

2) „Ende“.

You enrajoc de tot en tot,

Mas deci veyrey lo *bot*,

Murir lo farey en langour.

S. André 1609.

Ibid. 1649.

**Bota** (R. II, 242). Rayn. deutet „barrique“; es ist an den von ihm angeführten Stellen vielmehr „Bütte, Zuber“. So auch Frères Bonis S. CXLVI (= Inventaire Moissac 1349 Z. 18—19):

Item 1<sup>a</sup> *bota* de acier.

Item 1<sup>a</sup> *bota* d'estanh.

Vgl. Paul Meyer, Romania 20, 173 „réciptient, cuve“. Dagegen deutet *bota* „Tonne, Fass“ in den Péages de Tar. No. 76—79:

De vin montant o deissendent per  
Roze, de cascuna *botta*, pauca o  
granda, paga d. vi.

Item de I *bota*, mieg baral de vin.

Item de II *botas*, I baral de vin.

E de tres *botas* e d'aquí en sus, tota  
la navada paga I saumada de vin.

Mistral *bouto* „autre faite avec une  
peau de boeuf, sac à vin, en haut  
Languedoc, Limousin, Vivarais et  
Velay; fût, tonne, tonneau, en  
Provence et Languedoc; baril,  
dans les Alpes; etc.“

**Botacais** „Backenaufblasen“.

Ges no pretz un *botacays*

Dona que aitals (Hs. quaitals) sia.

Mahn Ged. 529, 2.

**Botar** 1) „die Backen aufblasen“.

*Botar* Bucco, buccam inflare.

Floretus, Revue 35. 55.

2) *botat* „aufgeblasen, wulstig“.

Ac las gengivas reversadas

E blavas, grossas e *botadas*.

Jaufre (Rohegude).

**Botin** „Beute“.

Parten lo *botim*, compagnun,

Car voloc aver ma part.

S. Eust. 1004 (Rv. 22, 58).

Mistral *butin*, *boutin* „butin, capture“.

**Botonet** „Säckchen, Beutel“.

E *botonetz* plens de musquet.

Flamenca 5992.

Vgl. Paul Meyers Bemerkung im  
Glossar.

**Botriga** „kleine Flasche“.

Una *botriga* plena d'aigua.

Légendes XVIII, 249 (Rv.

34, 311).

Mistral: *boutarigo*, *boutrigo* (l.) „ves-  
sie, ampoule en Querey“.

**Bou** ist anzusetzen statt *bor* R. II, 244.

S. Sternbeck S. 25.

**Boula** (R. II, 244) siehe *bola*.

**Bovatge** „eine Steuer (in Catalonien),  
eigentlich von Ochsen, dann auch  
von anderem Vieh und beweglichem  
Vermögen“.

Seyner, car vol de totz pendrel  
*bovatge*

Ez il no fan lo dreit c'al rey  
playria,

Nols aug del rey nel rey d'els  
lauzar gayre.

Kleinert, Serveri 4, 45.

**Bovier** (R. II, 245) „Pflüger“.

*Boyer* Glebo.

Floretus, Rv. 35, 55.

Mistral: *bouié* „celui qui laboure avec  
des boeufs, laboureur à la charrue,  
valet de charrue“.

**Bozinar** (R. II, 245). Einziger Beleg:

Pols, pos tot quant au romansa,  
Non sec razo, mas *bozina*,  
Car s'amors viu de rapina.

Marcabrun „Per savil tenc“  
Str. 9.

So lesen die Hss. I, N (Mahn Ged. 722–3). Hs. A (Studj III, 88) liest *Fols per tot so c'au romansa* und in der zweiten Zeile *buzina*.

Das Verbum findet sich noch in einem anderen Liede Marcabrun's „L'iverns vai“:

Tant quant l'avens dura, fai  
Al fol semblan d'amor gai,  
Oe,

E qant l'avens faill, *buzina*.

Mahn Ged. 725, 4 (Hs. K).

Hs. A (Studj III, 65) liest *sai* statt *fai*, *Ab* statt *Al*, *iai* statt *gai* und in der letzten Zeile *buzina*; Hs. R (Mahn Ged. 724, 4) *amors* statt *d'amor*, *iay* statt *gai* und *bruzina*; Hs. C (Mahn Ged. 726, 3) *Ab folh semblant damaray* und *canina*.

Und in der neunten Strophe des gleichen Gedichtes:

Et qui blasm'amor *buzina*.

Mahn Ged. 725, 9 (Hs. K).

Ebenso Hs. A; Hs. R liest *devina*, in C fehlt die Strophe.

Ferner:

En breu brisaral temps braus  
Eill bisa *busina* els brancs.

Arn. Dan. XI, 2.

Vgl. die Anmerkung.

Rayn. deutet „faire avec de la bouse, bousiller“, was mir nicht annehmbar erscheint. Mistral hat *bousina*, *businea* etc. „faire tapage, gronder, bougonner, murmurer; bourdonner, tinter; picoter, élançer, en parlant d'un absès; fourmiller par l'effet du froid, frémir d'impatience; bruire, en parlant de l'eau qui va bouillir; fredonner, chantonner“.

Von den verschiedenen modernen Bedeutungen scheint mir für die altprov. Stellen nur die erste in Betracht zu kommen, und zwar für die zweite Stelle, wo ich „murren“ und für die vierte, wo ich „lärmen rauschen“ deuten möchte. Aber was das Wort in dem ersten und dritten Beleg bedeutet, ist mir nicht recht klar. Sohier deutet an letzterer Stelle, Jahrbuch N. I, II, 280 „lästern“. Im ersten Beleg wird *buzinar* dem *segre razo* entgegen gestellt, müsste also etwa „verkehrt, thöricht handeln“ bedeuten, was auch im dritten Beleg passen würde. Aber woher sollte das Wort zu der Bedeutung kommen?

An der zweiten Stelle liest Hs. I wie bemerkt, *bruzina*. Mistral verzeichnet *brounzina*, *brusina* (1 etc. „bruire, gronder, bourdonner“ murmur, marmotter“.

**Bracejar**, *braciar*. S. Stichel S. 22 und Gröbers Zs. 15, 535.

**Braga** (R. II, 247). *Portar las bragas* fig. „die Hosen anhaben, das Regiment im Hause führen (von einer Frau)“.

Tornaran s'en a los marits,  
Ben en poiran estar marritz.  
Encars vos die, saran tant gaias  
Que elas voldran *portar las braias*  
Rom. d'Esther 310 (Rom. 21, 212).

Mistral *pourta li braio* „porter la haut-de-chausses, commander son mari“.

**Braguier** (R. II, 247) „Federn unter dem Schwanz eines Vogels“.

Lo *braguier* es sill pluma blanc  
Que desotz la coa s'estanca.

Auz. cass. 231.

Vgl. Godefroy *braier*.

**Brai** (R. II, 248) „Gesang, Gezwitscher der Vögel“.

*Brais* elamor avium.

Don. prov. 8, 6.

Don vey morz quils, eritz, *brays*,  
siscles

Pels fuels, pels rams e pels  
giseles.

Appel Chr. 19, 5.

**Braidar** (R. II, 248) „bejammern“.

Plora e crida e *braidar* los falhi-  
mens que a fag.

S. Marie Mad. 73 (Rv. 25, 159).

**Braidis**. R. II, 248 gibt einen Beleg, Fierabras 323, und übersetzt „alerte“. Das Wort findet sich noch Crois. Alb. 2729:

E monta n'en Wles sus .i. caval  
*braidis*.

Paul Meyer im Glossar: „qui a l'habitude de hennir“, in der Übers. „hennissant“. Vgl. Diez, Et. Wb. II, 236.

**Braidin** (R. II, 248). In der zweiten von R. unvollständig citierten Belegstelle:

Per quem fai mot meravillar

La gens, car es tan *braidiva*

Dels sieus comandaments passar.

Folq. de Lunel, Romans 26

kann das Wort natürlich nicht „braillard“ bedeuten, sondern es ist „eifrig“.

**Braisar** (R. II, 253). An der einzigen Belegstelle, Cour d'am. 63 (Rv. 20, 159), ist der Vers um eine Silbe zu kurz. Es wird mit Chabaneau, Revue 21, 90:

Baison ez [a] *braisson* soven  
zu ändern sein.

**Bram** (R. II, 249 ein Beleg) „Geschrei“.

Lo dracs brama lains e crida,

Et ab lo *bram* es fors anat

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

Per yeis [lo] loc on era intratz.

S. Enim. 1165 (= Bartsch

Dkm. 247, 30).

Quant aug lo *bram* de l'aze.

Deux Mss. X, 2.

E non parlava, mais fazia tan greu[s]  
*brams*, que semblava que le cor li  
partis.

S. Douc. S. 240 § 33.

**Bran** (R. II, 249). Im letzten Beleg, Crois. Alb. 5113:

Arc manal o balesta o bon *bran*  
de planso

übersetzt R. „lance de plançon“, während er IV, 556 s. v. *plançon* „glaive de plançon“ deutet. Paul Meyer, Crois. Alb. Glos. deutet „fer de lance“, Übs. „lame emmanchée“.

**Brancar** (R. II, 250). *Se brancar* fig. „sich theilen“, eigentlich „sich verästen“.

E pois tant val, nous cujetz que  
s'esparga

Mos ferms volers ni queis fore  
ni queis *branc*.

Arn. Dan. XVII, 26.

So will Chabaneau lesen, der in der Anmerkung zu der Stelle in Canellos Ausgabe, die *qu'eisbranc* liest, bemerkt: „Je persiste à croire qu'il vaut mieux écrire: *queis forc ni queis branc*, le sens étant: ne croyez pas que mon amour se disperse ni se fourche ni se *branche*, c'est-à-dire se divise (entre plusieurs maîtresses), à la façon d'une fourche on d'un tronc qui se ramifie“.

**Brandar** (R. II, 250) „mit einer Schutzwehr versehen“?

Le pontz fo fortz . . e fo *brandatz*  
e batalhatz de grans arbres denans,  
que galea ni negus lins no y po-  
gues avenir lo travers del flum  
pèr mal far.

Prise Dam. 72.

Paul Meyer im Glossar: „garnir d'un éperon, protéger par un ouvrage en pointe destiné à garantir le pont“. Er verweist auf afz. *brant* „éperon de navire“.

**Brandejar.** Die Stichel S. 22 angeführte Belegstelle ist = Floretus Revue 35, 56, wo das Wort „vibrare“ gedeutet wird.

**Brandir** (R. II, 250). Das letzte Beispiel, B. de Born 21, 54 aus dem die Bedeutung „balancer“ erschlossen wird, ist zu streichen. *Branditz*, vor dem bei Rayn. *e vas* ausgelassen ist, ist hier „Brindisi“.

**Brasadel** „Naschwerk“.

*Brassadel* Colobia.

Floretus, R. 35, 56.

Mistral: *brassadèu*, *brassadèl* (l.) „échaudé aux oeufs, pâtisserie en forme de ganse“.

**Brasal, -alh** „Armharnisch“.

Viratz donar e pendre e rompre maynt *bracal*.

Guerre de Nav. 4406.

Übers. „bras“. Vgl. *bocal*.

Item ont payat a Jaeme Beguo . . . per far lo *brassalh* als balestiers de St. Flor . . .

An. du Midi 4, 388 Z. 5.

Vgl. Mistral *brassau*.

**Brasalot** „Armschiene“.

E VIII s. per los *brasalot* (Text *braselot*) que vendec a Me Felip Sudre.

Frères Bonis S. 28 Z. 21.

Et avem ne .i. elme e .i. *brasalot*.

Ibid. S. 37 Z. 6.

Ferner ibid. S. 98 No. 2: *brasalot* platonat.

**Bratz** (R. II, 252) „(Rad-)Speiche“.

E aissi coma en la roda del carr so tres causas, so es a dire aquo gros del mieh e los *bratz* e lo cerele, e tot es una roda, aissi es de Dieu.

Pseudo-Turpin Zs. 14, 495 Z. 9.

Mistral *brassoun* „rais, rayon d'une roue“.

**Braulhar** = *braillar* R. II. 248.

Que de gran fam laishan per lo cantos

Cridar, *braulhar* los paubres nes seyros.

Lunel de Montech S. 6

V. 24.

Vgl. Romania 21, 305. — Mistral *braia*, *bralha* (l.), *brailha* (g. lim.) „brailler, crier“.

**Bravet** „junger Stier“.

.X. vacas, item tres vedels tenres item hun *bravet*.

Revue 15 15 Z. 23.

Mistral *bravet* „jeune taureau“.

**Brazalh** ist zu schreiben statt *brazal*

R. II, 251. Die Hs. hat zwar an der einzigen Belegstelle, Prov. Ined. S. 51 V. 26, *brazal*, aber das Wort reimt: *treballh*, *serrallh*, *arribalh* etc.

**Brazier** (R. II, 251). *Gelar*, *metre* b. „in Brand stecken“.

E la Navarrerria *gitada hu bras(s)ier* Guerre de Nav. 4780.

E la vila un mesa a foc ez a *bras(s)ier* Guerre de Nav. 4827.

**Brazon** (R. II, 247). Rayn. deut

„fesses, gras des fesses“. Der zweite Beleg (Flamenca 1617) findet sich in einer Beschreibung der Gestalt des Guilhem de Nevers, einer Beschreibung, die mit der Haar beginnt und abwärts gehen mit den Füßen endet. Hier werden die *brazon* zwischen den *mucl*es („Schulterblätter“, nicht „mucl“ wie Rayn. und Paul Meyer übersetzen) und den *brases* genannt; kann also die von Paul Meyer angenommene Deutung Raynoudards nicht richtig sein. *Brazon* muss hier do-

wohl „Oberarm“, *bratz* speziell den „Unterarm“ bedeuten.

So auch wohl in den folgenden Stellen:

El col els brasses els *brazos*  
Rent plus grosses e plus carnos.  
Diätetik 75 (Such. Dkm.  
S. 203).

Que debrizan li elme e l'escut  
e l'arso,  
E testas e servelas e li peitz  
el mento,  
E li bratz e las cambas e li punç  
el *brazo*.

Crois. Alb. 5135.

und in dem ersten Beleg bei Rayn.:

L'autres avia perduto lo latz,  
La cueyssa, lo *brazon* el bras.

S. Porcari VI, 280

wo *perduto* mir nicht ganz passend scheint. Cor. *traucat* oder etwas Ähnliches?

2) „Arm“ im Allg.

E de cayrels nafrar caps e pes  
e *braço*.

Guerre de Nav. 3199.

Und so auch wohl Chans. d'Ant. 666:

Et ac trencat ab lansa lo senestre  
*brazo*.

Paul Meyer in der Übs.: „bras“.

3) „(fleischiger) Körpertheil, Glied des Körpers“.

E mant peitz escoichendre e  
mant elme brizat,

E manta carn perida e mant  
cap meitadat,

E manta sanc esparsa e mant  
*brazo* trencat.

Crois. Alb. 6400.

Die Hs. hat *brezo*. Oder ist vielleicht *blezo* zu ändern?

Mas la sanc el cervel e la carn  
els *brazos*.

Ib. 7283.

Vgl. Paul Meyer, Ibid. II, 367, Anmerkung 4.

Nicht klar ist mir die Bedeutung  
Crois. Alb. 7825:

Que los feron els brizan pel peh  
e pel *brazon*.

Die Hs. hat *brizon*.

4) „Theil der Rüstung zum Schutz der Arme“.

Per l'escut le feri, trauquet li  
los *brazos*

El perpunch e l'auserc.

Crois. Alb. 2113.

E fer .i. cavalier, quel falset los  
*brazos*.

Ibid. 7255.

Vgl. Paul Meyer, Ibid. II, 527 zu p. 365. — Hierher rechnet Paul Meyer auch Chans. d'Ant. 609, wo die Hs. *brança* hat, das der Herausgeber in *brason* ändert, wozu Tobler, Lit. Bl. 6, 118 bemerkt „*brason* wird *blason* sein“.

**Bredola** „Fusstritt, Fusschemel“.

*Bredola* Scamnum quod altioribus  
lectis apponitur; scamnellum, scabellum, scabellulum.

Floretus, Rv. 35, 56.

Vgl. Diez, Et. Wb. II, 55 s. v. *pre-della*.

**Brefania** „Dreikönigsfest“.

Lad. feste se fara lo dieument apres  
la *breffanie*.

Revue 35, 417 Z. 7.

Per disnar ensemble lo jour de la  
*breffania*.

Revue 35, 418 Z. 13.

**Brega** (II, 254) 1) Schlachtgetümmel, Kampfgedränge“.

E Wles d'Encontre punh lo destrier  
d'Ongria;

Lai en la major *brega*, si Dieus  
me benaia,

S'es per forsa embatutz iratz, ples  
de felnia.

Crois. Alb. 1217.

Glossar „mêlée“.

2) „Getümmel“.

Daus totas partz cavallier venon,  
Et es granz la *brega* que menon,  
Et tuis e buis, e l'ue el crit.

Flamenca 7206.

3) „Gefolge, Begleitschaar“.

E no vole menar trop de *bregua*,  
may solamens .iiii. cavaliers  
sieurs nobles.

Prise Jér., Rv. 32, 584 l. Z.

Vgl. dazu die Anmerkung Chabaneus Revue 33, 601, der „suite, troupe (accompagnant quelqu'un)“ deutet.

**Bregas** (pl.) „Kinnbacken“.

*Bregas* Faux, mandibula, maxilla.

Floretus, Rv. 35, 56.

Mistral: *brego* „inâchoire, babine, lèvres, en mauvaise part“.

**Breguin, breguiol** „zänkisch, streitsüchtig“.

*Breguin* (Hs. A *briguin*), *breguiol* (Hs. B) Rixosus, litigosus.

Floretus, Rv. 35, 56.

**Brejar** = *breujar* R. II, 257. Siehe Stichel S. 23.

**Bren** „Kleie“. R. II, 254 gibt nur Belege aus V. et Vert. Das Wort findet sich z. B. noch Don. prov. 47<sup>a</sup>, 18. Cout. de Clermont-Dessus § 59; Cont. de Larroque S. 82 l. Z.

**Brenc** (R. II, 249) siehe *benc*.

**Bresolet** „kleine Wiege“.

E Betonet(z) el *bresolet* colgatz.

Daurel 1010.

**Bret** (R. II, 255) 1) „Stotterer“.

*Bretz* homo lingue impedit.

Don. prov. 50<sup>b</sup>, 25.

Vgl. Diez Et. Wb. II, 238. Mistral: *bret* „bègue, celui qui bégaye“.

2) „dumm, thöricht“.

Flamenca e sas puncelletas,  
Que ges no son follas ni *bretas*,  
Tenon s[o]latz e parlamen.

Flamenca 4963.

D'aquel ostal on s'en vay la  
gens *breta*.

Deux Mss. XXVI, 60.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

**Bretol.**

Sil que m'a vout trist e alegre  
Sap mais, qui vol sos (Text ses)  
ditz segre,

Que Salemos ni Marcols

De faig ric ab ditz entendre,  
E cai (Text cau) leu d'aut en la  
pols

Quis pliu (Text plui) en aital[s]  
*bretols*.

Mahn Ged. 624, 2 (Hs. I).

In Hs. D (Mahn Ged. 939) lauten die beiden letzten Zeilen: Et an leu dit en la polys Qis pliu en aital bertolz, Hs. M (Mahn Ged. 320) liest: e qai leu d'aut en la polys Qis pliu en aitals bel cols.

Roche gude s. v. *bretol* deutet „vain trompeur espoir“.

**Bretonejar.** Stichel S. 23 führt Don. prov. 28<sup>b</sup>, 45 *bretonejar* „loqui impetuose“ ohne weitere Bemerkung an. Es scheint mir aber zweifellos, dass mit Gaston Paris, der Romanica 1, 235 *impedite* corrigieren will, die Überlieferung als verderbt anzusehen ist, und dass *bretonejar* „stammeln, undeutlich sprechen“ bedeutet, nicht nur wegen des Don. prov. 50<sup>b</sup>, 25 sich findenden *bret* „homo lingue impedit“, sondern auch weil die moderne Sprache noch das Wort in diesem Sinne besitzt. Mistral hat *breounaja* „bégayer, bredouiller, balbutier“. Vgl. afz. *bretonner*. Siehe auch unter *brezanejar*.

**Breu** (R. II, 258) 1) „Verzeichnis, Liste“.

*Breu* de Montelles, delz usatges que l'evesques hi deu aver . . e delles.

Rec. d'anc. textes No. 40 Z. 1.



Vgl. Romania 20, 71. Oder deutet man besser mit Appel „Urkunde“?  
2) „Zauberformel oder Gebet, die aufgeschrieben als Amulet oder Talisman getragen wurden“.

No say sius portaz peir'o *brieu*,  
Qu'enaissim faitz fondre cum  
nieu.

Mahn Ged. 165, 3.

Vgl. Paul Meyer, Bulletin 1891  
S. 66 ff.

**Breujamen, breujar** ist zu schreiben  
statt *breviamen, breviar* R. II, 257.  
S. Sternbeck S. 26.

Bei *breujar* ist nachzutragen *breujat*  
„nahe“:

Car l'ora es *breujada* que ieu deja  
pasar.

S. Marie Mad. 1083 (Rv.  
25, 185).

**Breumen** (R. II, 257) „beinahe, fast“?  
Aquest treball duret *breumens* tota  
la nuech.

S. Douc. S. 240 § 33.

**Brevet** „Schriftstück“.

Alcun transcriz o *brevet* con-  
tenens los pagamens fagz de VM  
escutz d'aur per la confirmacio  
dels privilegis.

Arch. du Consulat § 231  
(Rv. 3, 44).

Der Text hat irrthümlich *obrevetz*;  
vgl. Romania 1, 393.

**Brevezar** se. S. Stichel S. 23.

**Brezanejar.**

Doncs vos annas *brezanejan*.

Dern. Troub. II, 12.

Dazu die Anmerkung: „Ou *breza-  
vejan*“. Chabaneau, Revue 7, 72  
will *prezan enjan* corrigieren.  
Sollte vielleicht *bretonejan* (siehe  
oben *bretonejar*) zu ändern und  
das Verbum hier = „unverständ-  
liches, verworrenes Zeug reden“  
zu deuten sein?

**Brezar.** S. Stichel S. 23.

**Bria** „Zorn“ setzt Chabaneau, Revue  
7, 79, an der folgenden Stelle an:

Et s'as failhit, vas luy tant  
t'umilia

C'an tos bels ditz s'apaya e leve  
*bria*.

Dern. Troub. § XIV, I, 38.

Die Hs. hat *lapaya e lenebria* oder  
*lembria*. Chabaneau bemerkt: „Je  
lirais leve *bria* et corrigerais s'a-  
*paya*. Le sens serait „qu'il s'ap-  
paise et dépose sa colère“. Un  
substantif féminin *bria* (*briva*),  
pendant et synonyme du masculin  
*briu*, est on ne peut plus légitime.  
De pareils couples abondent, comme  
on sait, en provençal. Quant à la  
chute du *v* entre *i* et *a*, on sait  
aussi qu'elle n'est pas rare“.

**Briar** se „sich verkürzen, sich ver-  
mindern“.

Ta resposta no vuellh ni ta paria  
D'est'or'enan, car ma valor[s]  
s'en *bria*,

E mos sabers n'es mermatz qu'era  
grans.

Guir. Riq. „Auzit ai dir“  
V. 46 (Rv. 32, 113).

Mistral *bria* „raccourcir, rogner“.

**Bric.**

E sos grans poders

Ders

Ten sos enemics

Tries

Bas, e sos sabers

Es dels plus antics

*Brics*.

Testi antichi S. 103.

**Bricon** (R. II, 258 *bric* und *brico* ge-  
trennt) „Thor, Narr; thöricht,  
nährisch“, nicht „fripon, coquin,  
vaurien, malotru, misérable“, wie  
R. deutet. Vgl. Tobler, Uguçon

da Laodho S. 41. Nur Don prov.  
51<sup>a</sup>, 40 finde ich *brics* miser.

**Bricola** „Wurfmaschine“.

*Bricola* Librilla.

Floretus, Rv. 35, 56.

Vgl. Diez, Et. Wb. II, 237 s. v.  
*brèche*.

**Briguin** siehe *brequin*.

**Brillar** (R. II, 259) ist zu streichen.

Die einzige Belegstelle, Prov. Ined.

S. 298 V. 19, lautet: E pus dous  
temps baut benigne.

**Briola**.

Sest trai del meils la *briola*

Plen'al matin et al ser

E sobre faire faisola

Car pot la coa mover.

Mahn Ged. 806, 5 (Hs. E).

Hs. A (Studj III, 83) liest in der  
ersten Zeile *Cest tira del mieill*  
*la bruoilla*, und in der dritten *E*  
*sobrel faire saisola*. Der Reim  
verlangt *-qla*. Beide Zeilen sind  
mir unverständlich; würde in der  
ersten eine Änderung in *bricola*  
(siehe dieses) genügen?

**Briu** (R. II, 259). *De briu*. Rayn. gibt  
ein Beispiel und deutet „aussitôt“;  
besser wohl „ungestüm, schnell“.  
Ein weiterer Beleg findet sich Mönch  
v. Mont. 8<sup>a</sup>, 18:

E m'amigua ve a celiu,

E loi (Text lo) fauc una vetz *de*  
*briu*.

**Briu** = *bric*, siehe oben *bricon*.

Trop an chazit mey huelh en luec  
honriu,

Per que no plane, sis ploro en fadia,  
El cor el sen[s] fan que folhs e que  
*brius*,

Quar atendon tan rica senhoria.

Mahn Ged. 1122—3, 1.

**Briu** „Spanne Zeit“.

E cant ac un grant *briu* anat,

Troba un cavalier nafrit

D'una lansa per miei lo cors.

Jaufre 58<sup>b</sup>, 2.

A tant ac un *briu* anat,

Vi una garda denan se.

Ibid. 63<sup>b</sup>, 9.

Der erste Vers ist um eine Silbe  
zu kurz. Cor. *E cant* und ergänze  
[*gran*]?

E cant ac pascut un gran *briu*,

Jaufre puia e ten sa via.

Ibid. Ergänzung S. 190.

Die Bedeutung „kurze Zeit“ scheint  
dem Worte an der folgenden Stelle  
zuzukommen:

De be far caytiu

Seran et esqui.

Plorar m'an un *briu*,

La terra dessus messa,

Secaran li riu.

Lays I, 224.

**Briva** siehe *bria*.

**Brivar** (R. II, 259). Im zweiten Be-  
lege bei R. (Jaufre fol. 57):

Piulan e bufan e *briuen*

Cum fouser, can del cel dessen  
kann natürlich nicht *brivar* vor-  
liegen. Es ist *brujen* zu lesen, wie  
denn auch R. selbst Choix I, 110  
Z. 12 liest:

Siblan e bufan e *brugent*.

**Briza** (R. II, 260) „Bruchstück“.

Sanh Johan las *brizas* culhi

De las peyras e benezi.

Brev. d'am. 26539.

In übertragenem Sinne:

Que Jesu Crist a sa guiza

Am una fort pouca *briza*

De sa gracia sanar poques

Sa filha.

Brev. d'am. 20767.

**Brizador** „zum Brechen dienend“.

Ni pies ni palagrilhs ni bos cune  
*brizadors*.

Crois. Alb. 5551.

**Brizaut** = *blizaut* R. II, 227. Vgl. Daurel Glos. s. v. *bliautz*.

**Broc** soll in der Bedeutung „brin de petite branche, épine“ nach Chabaneau Deux Mss. XI, 38 vorliegen. Aber die Strophe ist so verstümmelt, dass der Sinn nicht mit Sicherheit festzustellen ist. Sicher dagegen liegt das Wort = „Dorn“ vor *Revue* 20, 69 V. 8:

Lo *broc* quim fe languir  
So es lo iutyament,  
Au qual ey comparir  
Sens nulh defalhiment.

Vgl. V. 1: Una 'spina cruzel etc. —  
Siehe auch oben *boc*.

**Broca** (R. II, 262 ein Beleg „broche, pointe“).

Aissi fas fin a las tres partz de mon  
libret,  
E prec t', amicos, quel tengues car  
el gardes net;  
Quan legeras non fassas *broca* de  
ton det  
Nel laices en ma d'ome fol ne de  
toset.

Chirurgie 128 (Rom. 10, 74).

Sinn?

**Brocada, brocadola.** Das Wort findet sich bei Blacasset „Cil quem ten per servidor“ erhalten in Hs. P (Herrigs Arch. 50, 277), T (Mahn Ged. 1128) und V (Herrigs Arch. 36, 434). Die Stelle lautet in P.:

Mas hom senz chor non ai valor.  
Per q'eu la voil humelment  
pregar  
Chel meu (Text men) me deia  
prestar

Ch'eu li rendrai a mais d'onor.  
E s'a lei plai che del seu chor la traia,  
Eu sui prest cha ista *brocadola* laia.  
Nach T (V):

Mas om ses cor non a valor.  
Per c'ieu la voylh umilment  
preiar

Ce s'a lieis platz lom degn  
(d...ngz) prestar;  
Lo mieu fin cor del sieu plazens  
cor (cors) traia  
E s'a lei (li) platz aquesta *brocada*  
l'aia.

Ich verstehe die Stelle nicht. Nach Klein, Blacasset S. 9, der „E s'a li (!) platz ista brocada l'aia“ schreibt, soll *brocada* „Stiehelei, Scherz“ bedeuten.

**Brocat** „grosser Krug“.

Saumada d'ollas, de *brocatz*, de pechiers.

Péages de Tar. Nr. 135.

Mistral *broucat* „espèce de grande cruche, en Rouergue“.

**Brocida.**

En W. Arnaudos ben e delhiuramens,  
Que fe genhs e *brocidas* els primers  
faizimens.

Crois. Alb. 9481.

Paul Meyer in der Anmerkung: „corr. *garidas*?“, im Glossar: „*brocida* pourrait désigner, selon Fauriel, „une palissade formée de pieux aigus“; p.-ê, si le mot n'est pas corrompu, incendie? cf. l'anc. fr. *broïr*, *brouïr*, Diez II c.“; — Chabaneau *Revue* 9, 363: „Je pense que ce mot doit être rattaché au verbe *brucir* (\*vulsire), qui existe aujourd'hui avec le sens de „pincer“, et désigner des engins propres à saisir et à tirer à soi“; — Paul Meyer *Crois. Alb.* II, 471 Anmerk. 9: „Je ne comprends pas *brocidas*. L'explication proposée par M. Chabaneau... ne me satisfait pas“.

**Brodadura, brodar** siehe *broid-*.

**Brodeu.**

Que debrizan las boclas els cristaus  
els *brodeus*.  
Crois. Alb. 4576.

Dazu die Anmerkung: „*Ms. brodeus* avec un r suscrit entre l'o et le d.“  
Glossar: „*brodeus* ou *bordeus* bords, bordures? cf. Diez I *bordo*“.

**Brodir.** S. Stichel S. 23.

**Brodis** „Besatz, Borte, Saum“.

*Broudis* (Text: *brondis*) Limbus, limbulus, orarium.

Floretus Rv. 35, 56.

Godefroy *broudis* „broderie“.

**Broet** „Kraftsuppe“.

Ni peis fresc gras de pescaria  
Ni *broet* ni salsa que fria.

Mahn Ged. 6, 4.

Simple *broet* det am galina.

Rom. d'Esther 139 (Rom. 21, 207).

Ferner Floretus, Revue 35, 56.

**Broidadura, brod-** „Stickerei“.

Ses obra e ses *broydadura*.

Guilh. de la Barra S. 41.

Item feron far doas cortinas negras  
... e la *broidadura* del cadafals  
desus dig.

Mém. Boysset S. 84<sup>b</sup>, 26.

**Broidar** (R. VI, 6 e in Beleg) „sticken“.

.I<sup>a</sup>. cremieira *broidada*.

Frères Bonis S. 55 Z. 18.

Ibid. S. 57 Nr. 1; S. 146 Z. 8.

Daneben *brodar*:

Item fon *brodat* lo quadafals al viron  
de negre am las armas de la dicha  
reyna.

Mém. Boysset S. 18<sup>a</sup>, 5.

Ferner ib. S. 84<sup>a</sup>, 13.

**Bronc** (R. II, 262) „Vorsprung“?

Adonc viratz lo remestili

Per lo mandamen de Sanh Yli

Que feron las rocas adoncz;

Car ins en Tarn de *brons* en *brons*

Cazon belencs, rocas e rancs.

S. Enim 1230 (= Bartsch

Dkm. 249, 24).

Mistral *brounc* „noeud du bois, aspérité, saillie, en Gasconne“; Azais: „gasc. bosse, protubérance, noeud du bois; prov. saillie“

Unklar ist mir die Bedeutung von *bronc* in der oben s. v. *benc* angeführten letzten Belegstelle.

**Broncar.** S. Stichel S. 23 *brunchar* und oben *abroncar*.

**Bronda** „Reisigholz, Reisigbündel“.

Item paeront per .XXVII. fays de *bronda* qui furont meys per adobar lo chamin de la Pereyri .XII. sols.

Langue Dauph. sept. II, 47.

Glossar „branches, d'arbre, ramilles“.

Mistral *broundo* „branche d'arbre, frondaison, rameau; rameau de pin ou de mélèze; brandes, bourrée“.

**Brondir.** S. Stichel S. 23.

**Broquier** (R. II, 261) „Verfertiger von Krügen, Zubern, Scheffeln“.

Michel Garidel, *broquier*.

Liv. Pèl. S. Jacques S. 21<sup>b</sup>,  
Z. 4 v. u.

Mistral *brouquié* „fabricant de brocs, de baquets, boisselier“.

**Brost** (R. II, 264). Einziger Beleg:

... On amassava favièira.

E si tot s'avia pel *brost*

Estrechal gonella que vest,

Ans que li demandes: don est?

Elam tenc a l'estrubieira.

Mahn Wke. I, 198.

Rayn. citiert nur die Worte „s'avia pel brost“ und deutet fälschlich „il avait le poil rongé“. *Brost* ist Substantiv, *pel* = *per* lo. Mistral hat *broust* „brout, pousse d'un taillis, dans le Tarn“; hier wohl in collectivem Sinn „junges Ge-  
zweige“.

**Brosta** „Gezweig, Laubwerk“.

Maistre, josta la *brosta*

Vos paraissol jet novel.

Can vei fenir a tot dia Str. 6

(Bartsch Gr. 112, 1)

unter Annahme von Toblers Correctur, Gröbers Zs. 15, 276.

Mistral: *brousto* „pousse, ramée, branche, taillis“.

**Bron** = *bro* R. II, 261.

Mas trop n'i trob de savais

Abrigatz sutz bel parer,

Quais qez ill cuion saber

De prez còm vai ni don mou,

Ez uns no tastec del *brou*.

Revue 34, 34 V. 12.

**Bruc** oder **brusc** ist statt *brus* (R. II, 267) anzusetzen; vgl. Sternbeck S. 42 und Chabaneau, Revue 32, 212. Floretus, Revue 35, 56 verzeichnet *bruc* „scopa, stipa, stipula“. Mistral hat *brusc*, *brus*, *bruc* (l. g. niç.) etc. „bruyère“.

**Brucar** „straucheln, stolpern“. R. II, 272 *burcar*.

E vei lo frevol tenier

El fort *brucar* e cazer.

Revue 34, 35 V. 22.

*Brucar* ist Korrektur Appels; die Hs. hat *bruzar*. *Brucar* steht Floretus, Revue 35, 56. Mistral *brounca*, *brucu* (l.) „broncher, heurter“.

**Bruda** (R. II, 265 ein Beleg „bruit“)

1) „Lärm, Geräusch“.

Mais vueill aver jauzimen

Tot suavet e ses *bruda* (:refuda, nuda)

De ma domna cui dezir ...

Mahn Wke. II, 138.

Mas cant la nuech fo avenguda,

Enimia sola ses *bruda*

S'en vay en una cort defors.

S. Enim. 364 (Bartsch Dkm.

225, 33).

Nach Bartsch hat die Handschrift *brugda*, was Sachs nicht notiert.

E de maintenant, a la *bruda* que vene, sentiron que si parti d'aquí.

S. Douc. S. 210 § 20.

2) „Gerede“.

Et er per loing saubuda (se. la chansos),

Qu'ieu non tem gab ni *bruda*

De nuill mon enemic.

Mahn Ged. 161, 2.

Mas no s'azauta de chansos,

Ans se va de mi rancuran,

Que ditz que trop la vuell levar en *bruda*,

E no vol esser tant luenh mentauguda.

Mahn Ged. 1103, 4.

Ez intrares in folla *bruda* (Hs. bruida),

Si est per canzaritz tenguda.

Gröbers Zs. 14, 131 V. 59.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Form *bruia*, die sich Légendes XXIX, 404 (Revue 34, 413) findet.

**Brufol** (R. II, 268 ein Beleg) „Büffel“.

Einziger Beleg Prise Jér., Revue 32, 601 Z. 4. Das Wort findet sich noch einmal in demselben Denkmal (Revue 32, 600 vorl. Z.) und ferner:

Le trabuquet porteront li *brufol* el bou gran.

Crois. Alb. 1954.

Cabrols, *brufols*, cerves salvages.

Rom. d'Esther 145 (Rom.

21, 208),

**Brugir** (R. II, 265) „laut verkünden“.

Per que sa lauzors es *brugida*.

Car ieu n'aug tan de be retraire...

Que no'n sai dir lo ters nil cart.

Guir. Riç. 70, 110.

Don. prov. 36<sup>b</sup>, 17, Chans. d'Ant. 67 u.

188 und Bartsch Chr. 165, 14 findet sich die Form *bruür*, die bei Rayn. nachzutragen ist.

**Brugit** „Lärm“.

D'entr' ambas las partidas levet se  
lo *brugid*.

Guerre de Nav. 3143.

**Bruguiera** „mit Haidekraut bedecktes  
Land, Haideland“.

*Bruguiera* Scopetum.

Floretus Rv. 35, 56.

Mistral *brusquiero, bruguiero* etc.

**Bruï** siehe *bruit*.

**Bruia** siehe *bruda*.

**Bruior** „Zusammenkrachen“?

Mas el no trobon peira en cami ni  
en estreia

A la *bruior* que fa no seit tota bri-  
zeia,

Si que III n'aporteron d'una granda  
legueia.

Crois. Alb. 2030.

Glossar „bruit“, Übersetzung „choc“.

**Bruïr** siehe *brugir*.

**Bruit** (R. II, 265) „Streit“.

Mas tu, Segner, . . .

Acorre nos en aquest *brug*,

E quel jovent e li vieyll tug

Prenan martiri drechurier.

S. Porcari VI, 117.

Mistral *brut, bruch* etc. „querelle,  
démêlé“.

Bei Rayn. nachzutragen ist die Form  
*brui*:

Ab tan veus .i. joglar ses *bruy*  
(:luy)

Denan lo rey.

Appel Chr. 5, 26.

Ferner Guir. Riq. 84, 60; Mahn Ged.  
610, 1, wo der Text *brui* hat.

**Brumar**.

E per pauc que totz vius no sec  
D'un grant mal, quem fer en la den,  
Quan mi sove de l'avol gen,

Cui mal' escasedatz (Text -itz)  
*bruma*.

Mahn Wke. III, 323.

R. III, 408 citiert die Stelle nach  
Hs. C (Mahn Ged. 35, 1) s. v.  
*afumar*: Cui escasedatz *afuma*.  
Das Gedicht steht nur in C und M.  
Mistral hat *bruma* 1) „former une  
brume, être brumeux; 2) bruiner,  
brouir la végétation; 3) geler à la  
surface, en parlant des eaux;  
4) écumer, être en colère; 5) dis-  
paraître“. Hat das Wort an unserer  
Stelle die bei Mistral zu Zweit an-  
gegebene Bedeutung in übertra-  
genem Sinne?

**Brumor**. 1) „Nebel“.

Per totas las partidas es tant grans  
la rumors,

La polvera el frans el trebalhs e  
l'ardors,

Mesclal soleilh e l'aire el temps e  
la *brumors*,

Que sembla terra-tremols, tronei-  
res o tambors.

Crois. Alb. 5564.

Li crit e las senheiras el corn el  
trumpador

Fan retendir la vila e esclarzir la  
*brumor*

Ibid. 7704.

E lo cels e la terra e l'airs e la  
*brumor*

Fremih e braila e mescla l'acers  
el gran ardor.

Ibid. 7755.

2) „Bewegung“.

Mas lo critz e la noiza el frim  
dels penonceus

E la *brumors* de l'aire fan brandir  
los rameus.

Crois. Alb. 4551.

Vgl. Chabaneau, Revue 9, 199.

Mas la *brumor* de l'aire el gom-  
faino frisat

El frim de las esquilhas e li escut  
daurat

Atempran lor coratges els creis  
d'alegretat.

Ibid. 6349.

**Brumos** (R. II, 266 ein Beleg) „neblig“.

Com del solhelh, qu'es mot clars e  
luzens,

Hem per sos rays enluminat sa ios  
E jes nol pot corrompre loex *brumos*.

Prov. Ined. S. 190 V. 35.

**Brun** (R. II, 266) „braunes Tuch“.

Cargua de *bruns*, que es de IIII o  
de V draps.

Péages de Tar. No. 4.

**Brunezir** (R. II, 266). Im letzten Beleg:

Tan fuy enves ma dona fis

Que fina la trobei, senhors,

Mas ara falh, sim *brunezis*,

Per qu'ieu m'en vau mudan alhors.

Prov. Ined. S. 294 V. 10

deutet R. „attrister“; ist es nicht  
vielmehr „eine finstere Miene ma-  
chen, unfreundlich sein“? Vgl.  
auch Prov. Ined. S. 296 V. 38  
Amkg.

**Brusc** siehe *bruc*.

**Brutla, brutle** 1) „Lärm, Tumult“.

E que per tot la terra se leves  
*brutla* e critz.

Crois. Alb. 5831.

Dazu die Anmerkung: „Corr. E per  
tota?“

Ladones leved lo *brutles* cant lo cos-  
selhs partig.

Crois. Alb. 4674.

E comensa la joia dels petitx e dels  
grans

Per trāstota la vila, el *brutles* el  
mazans.

Ibid. 6126.

Ez el seti defora es lo *brutles* levatz  
E tals critz e tal noiza que sembla  
tempestatz.

Ibid. 6665.

2) „Gerücht, Gerede“.

E dedins e defora es lo *brutles*  
levatz

C'al socors de la vila venon las  
poestatz.

Crois. Alb. 4388.

**Bruzinar** siehe *bozinar*.

**Bu** siehe *buc*.

**Buc** (R. II, 267) „Arm ohne Hand,  
Stumpf“.

*Bucs* brachium sine manu.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 42.

Mistral *busc, bus, buc, bu* (l.) „argot,  
picot, chicot, écharde; manche  
d'un gigot; busc d'un corps de  
jupe; pointe, cime de montagne,  
brouilles ou broussailles épineu-  
ses“. Nicht klar ist mir die Be-  
deutung an der folgenden Stelle:

Rey, marques e duc

Ne son paoruc,

A totz pren lo *buc*

La mortz els espaventa

E'n tray tot lo suc.

Leys I, 222.

Appel fragt: Ist es nicht „Rumpf“,  
wie das bei Rayn. nachzutragende  
*bu* Alexander 70?

Ample lo peyz et aformad,

Lo *bu* subtil, non trob delcad,

Lo corps d'aval beyn enforcad.

**Bucella** (R. II, 231 ein Beleg) „Bissen“.

E après la *bucella* adónc intrét en  
lúi Sadenás.

Bartsch Chr. 10, 19.

**Budelada** (R. II, 268 ein Beleg) „Ein-  
geweide“.

Goliart am .i. espieut davant lo va  
ferir; la *budelada* del cos foras li  
fes salhir.

Rom. d'Arles 1048 (Rv. 32, 507).

**Budelet** „kleiner Darm“.

L'enteruscle de l'amela . .

En un *budelet* de colom

Me[te]tz els cap[s] amdos liatz.

Auz. cass. 3412.

Del suc de l'erba serpentina

En un *budelet* de galina

Lo faitz tres vetz beure gran re.

Auz. cass. 3424.

**Buela** übersetzt R. II, 268 (einziger Beleg Crois. Alb. 107) „bedaine“, P. Meyer, Crois. Alb. Glos. richtiger „les boyaux“.

**Buerna** (R. II, 269). Einziger Beleg:  
Era quan plou e iverna,  
E fretz, aura e buerna  
S'atrai e chai e despoilla la verna.  
Mahn Ged. 753, 1.

Ferner:

E nom frezis freitz ni gels ni buerna.  
Arn. Dan. XVI, 41.

Varianten: *buserna*, *bulerna*, *bolerna*.  
S'ieu ai d'amor suffert ni mal ni  
pena . . .,  
Dan ni maltrach, per caut ni per  
buerna . . .,

Aral grazisc lo ben.

Prov. Ined. S. 242 V. 3.

Variante *buserna*.

Canello übersetzt „bufera“, was mir nicht annehmbar scheint; Raynouard „brouillard“. Im letzten Beispiel genügt diese Deutung aber nicht; hier wird man „Frost“ deuten müssen.

Mistral *breino*, *buerno*, *bierno* etc.  
„gelée blanche; brouée, brouillard, en Limousin et Languedoc; bruine, à Menton“.

**Buf, baf.** R. II, 269 gibt zwei Belege:

E volon mays

Li folh, en cuy saber no nays,

*Buf-baf* q'una sapiensa.

Prov. Ined. S. 53 V. 16.

„et les fous . . aiment mieux *moquerie* qu'une sagesse“.

D'aiso non dis ni *buf* ni *baf*.

Flamenca 1241.

„de ceci je ne dis *moquerie*“.

Dass Rayn.'s Deutung der letzten Stelle unrichtig ist, hat schon Paul Meyer, Flamenca Glos. angemerkt: „ici ni *buf* ni *baf* est une simple formule de négation“. Er übersetzt S. 296: de cela il ne dit

ni peu ni prou. Aber auch in dem ersten Beleg scheint mir Rayn.'s Deutung nicht annehmbar; *buf-baf* muss dort das Gegenteil von *sapiensa* bedeuten, also „Unsinn, thörichtes Zeug“. Der Don. prov. hat 40<sup>a</sup>, 32 *baf*, 58<sup>a</sup>, 24 *buf* und deutet beides = *vox indignantis*.

Vgl. Chabaneau, Deux Mss. Gloss. s. v. *bufa* und Mistral *baf* und *bif*.

**Buf** „Anblasen“.

*Buf* insufflatio.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 27.

Mistral *boufe*, *buf* (l.) „souffle, haleine“.

Item illa lingua statere (Text statera) a ung *buff* cau; ita est de bonitate nostra, quia si lhi dam ung *buff* d'una paraula. statim cadit per impatientiam.

An. du Midi II, 311 Z. 14.

Was ist *aver ung buff cau*?

**Bufa** „Spott, Scherz“.

Tan son de mola tasta  
Que, si luns oms los trufa  
D'una caytiva *bufa*,  
Can degran far lo sort,  
Que veyran de la cort  
Si lor ne fara dreg.

Deux Mss. VI, 158.

Chabaneau im Glossar: „grimace, moquerie“; Mistral hat *bufo* mit mannigfachen Bedeutungen, darunter „plaisanterie, bourde, en Gascogne“.

Nicht klar ist mir der Sinn der folgenden Stelle:

Non segrai plus los torris loris  
(Tobler cor. consistoris)

De las cortz, que non es mais  
trufa

Tot quant i a, e joc de *bufa*.

Flamenca 3690.

Paul Meyer im Glossar: „il doit s'agir de bulles de savon on de



qq. jeu analogue“. Er verweist auf das oben angeführte *buf* im Don. prov. und auf *bufar*, *bufet*, *bufamen*, *bufador* bei Raynouard.

Ferner habe ich das Wort noch gefunden Mahn Ged. 802—3, 1:

Quan l'aura doussan bufa  
El gais desotz lo brondel  
Fai d'orguouill cogot e bufa  
E son ombriu li ramel.

Mistral hat *bufo* „moue, grimace, dédain“, *faire bufo* à „faire la moue, rebuter, dédaigner, renvoyer“. An der altprov. Stelle bedeutet augenscheinlich *faire bufa* „sich aufblähen, eingebildet sein“. Oder soll man hier ein *bufar* in gleicher Bedeutung annehmen? Vgl. Mistral *boufa* etc. „se dit aussi des petits chats et des serpents qui sifflent à l'approche de quelqu'un et au figuré d'une personne qui affecte un air colère ou d'importance, dédaigner, mépriser, repousser, faire le fier“.

**Bufa-foc** „einer der das Feuer anbläst“. nicht „il souffle le feu“, wie Rayn. II, 269 übersetzt, der die sonst bis jetzt nicht publicierte Stelle s. v. *bufar* citiert. *Bufar lo foc* „das Feuer anblasen“ findet sich Mahn Ged. 724, 7. Vgl. Romania 6, 122 Amkg. 4.

#### Bufarel.

Ges non viu de manna dreicha,  
Cum fetz lo trips d'Israel,  
Flaira-fum qui non sap techa  
El tornes en bufarel.

Liederhs. A No. 67, 4.

Hs. I (Mahn Ged. 802) liest: *qui nos abreicha El torna*. Die Stelle ist mir unverständlich.

Mistral *boufarèu*, *boufarel* (l.) „joufflu; bouffant; vide, qui ne contient que du vent“.

**Bufa-tizon** „einer der den Feuerbrand anbläst“.

Eil luxurios corna-vi,  
Coita-disnar, *buffa-tizo*.

Rec. d'anc. textes 10, 47.

Vgl. Romania 6, 122 Amkg. 4.

**Bufet** (R. II, 269). 1) „Blasebalg“.

Aquest fuoc no es bufatz per boca  
de femna, ans (Hs. an es, Text  
an[s] es) be tan solamen amb sofletz  
ho *bufetz*.

Merv. Irl. 43, 14.

2)

*Buffet* Sinciput.

Floretus, Rv. 35, 56.

**Bugadier** 1) „Wasch-“.

Item adobar la tina *bugadieyra*.

Liv. Pèl. S. Jacques S. 35  
Z. 4 v. u.

2) „Waschfass“.

Per adobar nostra fusta e .i. *buga-*  
*dier* e .i. cubat.

Frères Bonis S. 91 No. 2.

Vgl. Mistral *bugadié*.

**Bugas** (R. II, 248). Einziger Beleg Gir. de Ross. 7375 (Par. Hs.); das Wort findet sich noch einmal ibid. 7083. Die Oxf. Hs. 8040 *buiès*, 8344 *bues*, die Lond. Hs. 2695 und 2978 *boies*. Es ist nicht „haut-de-chausses, culotte, braies“, sondern „Ketten“. Die Stellen sind zu *boia* R. II, 232 zu stellen.

**Buguet** (R. II, 240). Ein Beleg, den ich nicht kontrollieren kann: De la via que te vas lo *buguet*. Raynouards Deutung „petit bois“ ist doch nicht annehmbar; Mistral hat *buguet* „petit réservoir à faire la lessive, en Gascogne“.

**Buis** siehe *tuis*.

**Bulador** siehe *bolador*.

**Burc** „Stoss“.

Ab colps (Text colas) et ab coladas  
et ab grans aunimens,

Ab *burcx* et ab empenchas lach et  
aunidamens.

Tezaur 380.

**Burcar** (R. II, 272 „broncher“) „stossen“.

E s'anavon layntz ab les cotels  
*burcan*.

Guerre de Nav. 3892.

Mistral *burca* „cogner, heurter, tou-  
cher en passant“.

**Burel** ist anzusetzen statt *bureus* R. II,  
271. Rayn. gibt nur einen Be-  
leg. Ein weiterer Frères Bonis  
S. 58 Z. 15.

**Burelier** siehe *borlier*.

**Burga** (R. II, 271). Einziger Beleg,  
den ich nicht nachprüfen kann:

Trufas e *burgas* de joeglars.

V. e Vert. fol. 24.

Es ist doch wol *burlas* zu bessern.

Zwar kann ich das Wort altprov.  
nicht nachweisen, aber es existiert  
in der modernen Sprache (vgl.

Mistral); cat., span., ital. Rayn.  
II, 271 hat *burlador*.

**Burla** siehe *burga*.

**Burlar**. S. Stichel S. 23.

**Burs**.

La gran gent qe venc per mar

Am *burs* e am galeias.

Rom. d'Esther 71 (Rom.  
21, 206).

Dazu die Anmerkung: „Je suppose  
que *burs* est l'équivalent de l'ital.  
*burchio* (Dante, Inf. XVII, 19),  
navire à fond plat; voy. Du Cange,  
*Burcia*, sous *Bussa*. Cette forme,  
toutefois, n'a pas encore été rele-  
vée. On ne connaît en prov. que  
*bus* (Lex. rom. II, 272)“.

**Bursar** (R. II, 255) „stossen“ nicht  
„bercer, balancer“. Vgl. *burs*  
„heurt, choc, coup“ (R. II, 271) und  
Mistral *bussa*, *bursa* Tarn etc.  
„cosser, heurter de la tête, en par-  
lant des béliers“.

**Bus**. R. II, 272 gibt einen Beleg,  
wo das Wort „kleines Fahrzeug,  
Boot“ bedeutet. *Bus* findet sich  
noch einmal B. de Born<sup>1</sup> 6, 11:

Si'l (Text s'il) vol venir per querre  
sos trabus (sc. Simon v. Montfort),  
Nolh lau qu'el torn a Belcaire  
jazer,

On eschampet la velha de son  
*bus*,

Si qu'anc puois jorn no fetz mas  
deschazer.

Stimming deutet im Glos-ar „Boot?“  
und bemerkt in der Anmerkung:  
„Der Sinn ist mir nicht verständ-  
lich: wo er sich am Tage zuvor  
von seinem Boote rettete?“ Aber  
die hier *escampar* beigelegte Be-  
deutung ist sehr selten; ich habe  
sie ausser bei den Waldensern und  
Poes. rel. 2522, wo wol ein Italia-  
nismus vorliegt, nur im Don. prov.  
gefunden, der sie neben *escapan*  
anführt. Auch die Zeitbestimmung  
*la velha* scheint mir wenig pas-  
send. Ich glaube also, dass man  
die Stelle wird anders deuten  
müssen; aber wie?

**Busca**. Rayn. II, 241 deutet „bûche  
morceau de bois, fêtu“. In der  
beiden von ihm beigebrachten Be-  
legen bedeutet es „Splitter“ und  
ebenso an den folgenden Stellen  
Tals conois *busqa* 'n autrui huel  
Q'en lo sieu traou no sa[p] vezer.

Herrigs Arch. 50, 272.

Ni de gras bro non triar

Pel ni petita *busela*.

Witthoeft No 3 V. 24.

Für die Bedeutung „Scheit“ kann auch ich ein altprov. Beispiel nicht beibringen. Dagegen findet sich das Wort in der Bedeutung „Brennholz“ *Revue* 35, 429 Z. 10:

Item li forn de Monmorlho . . ., e deu hom penre la *buscha* per lo chalfar en la forest del rey.

Mistral *busco* „bûche, en Gascogne; bûchette, fêtu, touche d'écolier, en Provence etc.“

**Buscalar**, -alhar. S. Stichel S. 23.

Mistral *buscaia*, *buscalha* (l. a.) *busquelha* „glaner des bûchettes, ramasser des broussailles“.

**Bust** ist anzusetzen statt *bustz* R. II, 272.

**Busta**.

E lai de Marseilla 'n Folquet,  
Qe chanta de fol re folet  
Per una *busta* cui s'aten,  
C'a plus ample con d'un cabet  
(Hs. -es).

Gröbers Zs. 14, 167 V. 90.

**But** siehe *bot*.

**Buzac**, **buzat** „Bussard“. Von *buzac* gibt R. II, 272 einen Beleg: ein weiterer steht B. de Born 20, 14:

E cuja be penre d'aissi enan  
Las grans aiglas ab los esmerilhos  
Et ab *buzacs* metr'austors en soan.

Die Form *buzat*, die bei Rayn. fehlt, findet sich an den folgenden Stellen:

Ab los *buzatz*, segon faiso,  
Si deu hom escantir falco.

Auz. cass. 1305.

Per paor nos fassa calcar  
De tartana o de *buzat*,  
Car son adoncx enamorat.

Ibid. 1609.

En Hibernia ha tanta copia de gruas  
coma en outra de milos ho de  
*busatz*.

Merv. Irl. 7, 4.

Ferner ib. 40, 24.

**Buzatador** liest Stimming, B. de Born<sup>1</sup> 37, 41, während Rayn. II, 272, anderen Handschriften folgend, die gleiche Stelle als einzigen Beleg für *buzacador* anführt. Stimming<sup>2</sup> 28, 41 liest *buzacador*. Raynouard deutet „amateur de buse“, Stimming<sup>1</sup> „Liebhaber von Waldgeiern“, während richtiger Rochegude „chasseur à la buse“, Thomas, B. de Born Glos. „celui qui chasse avec le bussard“, Stimming<sup>2</sup> „jemand der mit Bussarden jagt“ deuten.

**Buzerna** siehe *buerna*.

**Buzinar** siehe *bozinar*.

**Buzoc** 1) „Bussard, Mäusefalk“.

Iratz e fels soy d'una vielha negra,  
Quem fay voler dona jove, don rodi  
Torn son ostal cum *buzox* e no podi  
De lies vezer so que vezer ne degra.

Deux Mss. IX, 3.

2) „dumm, tölpelhaft“?

. . . . dors me fay segre le rex  
. . . . oy malgrat d'omes *buzox*.

Deux Mss. XI, 37.

(

**Cabadura „Franse“?**

*Cabadura Frago.*

Floretus, Rv. 35, 66.

Mistral *acabaduro, cabaduro* „achèvement, partie où l'on achève: fil d'une autre couleur que le tisserand met au bout d'une pièce de toile“.

**Cabal** (R. II, 325 und 326 *cabau*)

1) „ausgezeichnet, vorzüglich“ (R. ein Beleg).

Per c'a mon grat farai canson  
*cabal*

Bella donna, de vos, per cui pres  
val.

Prov. Ined. S. 214 V. 9.

Per saludar torn entrels Lemozis  
Celas que an pretz *chabau*.

B. de Born 35, 10.

Weitere Belege Brev. d'am. Glossar.

2) „angenehm, liebenswürdig“? So nach Chabaneau, Deux Mss. S. 246 in:  
*Cabals* capitalis vel acceptabilis.

Don. prov. 40<sup>b</sup>, 2.

3) „gerecht“, *leial* synonym? So nach Chabaneau, Deux Mss. S. 246 an den folgenden Stellen:

E vos am, quar etz leylals

E vos am, quar etz *cabals*.

Mahn Wke. III, 66.

E si fos lejals

Lor vida mortals,

Dieus crei l'agra eissauzida,

Mas non es *cabals*.

Gormonda V. 112 (Guilh.

Fig. S. 77).

Lauzors non es *cabels*,

S'us avols hom la da.

At de Mons II, 1180.

4) „reichlich, in Fülle vorhanden“ soll *cabal* nach Paul Meyer an der folgenden Stelle bedeuten:

E dedins en la roca es lo naveis  
aitaus

Que l'aiga e la cresma de tot  
lor es *cabaus*.

Crois. Alb. 3955.

5) *cabal* de „reich an“?

Sis combaton es feron que de na-  
fras ab mal

Cadaüs d'els dizia que remazes  
*cabal*.

Crois. Alb. 4906.

Glossar „riche, puissant, celui qui a le plus d'une chose“, Übs. „quel de blessures et de mal chacun disait avoir sa large part“.

6) *esser cabal ab alcun* „jedem gewachsen sein“?

Fraire, so ditz lo coms, est plaitz  
es vergonhals,

Cant homes senes armas *foron*  
ab vos *cabals*.

Crois. Alb. 6276.

Glossar „aussi forts que vous“, Übs. „quand des hommes sans armes nous ont tenu tête“.

7) „Kapital“. (Bei R. ein Beleg den ich nicht verstehe).

Pert l'onor comquerida e gzanha  
el *cabal*.

Crois. Alb. 4803.

Fig. „Mittel“?

Qu'el mon non a

Ad obs de don', a far certa

Ni bon son pretz, tan ric *cabal*

Com cavayer pros e lial.

Raim. Vidal, So fo 726.

8) „Trefflichkeit“?

Don mermaretz tot dia de pretz  
e de *cabal*.

Crois. Alb. 4823.

Übs. „puissance“.

9) *de cabal*. Einziger Beleg bei Rayn.:

Li donzel van tost diire al cos-  
selh principal

Qu'els fassan de Murel issir l'ost  
comunal

E que noi trenquen plus ni  
bareira ni pal,

Mas quels laisso laïns estar totz  
*de cabal*.

Crois. Alb. 2973.

Rayn. deutet „en entier“, Bartsch  
Chr. Glos. „sämtlich“, Paul  
Meyer Gloss. „en bon état?“,  
Übs. „qu'on les laisse entières et  
debout“.

10) *per cabal*. Einziger Beleg bei R.:

Peire Vidal, pos far m'ave tenso,  
Nous sia greu, sius deman *per cabal*,  
Per qual razon avetz sen tan venal  
En mains afars, que nous tornon  
en pro,

Et en trobar avetz saber e sen.

Peire Vidal 39, 2.

Rayn. deutet nicht mit Unrecht, wie  
mir scheint, „principalement“, doch  
genügt diese Deutung an anderen  
Stellen nicht:

Per ma fe vos die, miells m'ave  
Que per lieys ieu suefra jasse  
Mon dan, si tot a lieys non cal,  
Qu'autram des s'amor *per cabal*.

Mahn Wke. I, 330.

Hier wird man, meine ich, „ganz  
und gar“, deuten müssen; Appel  
möchte „zu teil“ übersetzen. „Im

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

Ganzen“ soll *per cabal* nach Paul  
Meyer bedeuten in:

E foron amdüy *per cabal*

Que luns hom nols auzis parlar.

Guilh. de la Barra S. 41.

Meyer übersetzt „et ils furent en  
tout eux deux“; aber passt das  
zu der folgenden Zeile und kann  
*amdüy* „eux deux“ bedeuten?

Ein weiteres Beispiel findet sich  
Crois. Alb. 4790:

Mas n'Ugues de Laici li res-  
pondec per mal:

Per Dieu, bels senher coms, be  
jutjatz *per cabal*;

Ans i auretz a metre del pebre  
e del sal

Que mais cobretz Belcaire nil  
castel principal.

Glossar „d'une façon supérieure  
(angl. *capitally*)“; Übs. „vous en  
jugez à votre aise“. Darf man  
„vorzüglich“ (hier ironisch gesagt)  
deuten?

11) *per son cabal* „für seinen Teil,  
besonders“.

E que s'en torn cascus als traps  
*per son cabal*.

Crois. Alb. 2974.

Glossar „en ce qui le concerne, en  
droit soi“.

Empero un (sc. angel) especial  
Cascus hom [a] *per son cabal*  
A profich e garda de se.

Brev. d'am. 3115.

Adordenan c'una (sc. molher)  
ses plus

*Per son cabal* [aja] cascus.

Ibid. 34487.

Für weitere Belege aus dem gleichen  
Denkmal vgl. das Glossar. Nicht  
klar ist mir Brev. d'am. 7963:

E no fo ges creatz effans,  
Ans fo be d'etat de XXX ans.  
Après mes lo *per son cabal*  
Ins en paradis terrenal.

Glossar „il le mit pour demeure à lui propre“.

Ebenso *en son cabal*?

Qu'ieu ai viscut ses merec,  
Enics, ples d'erranza,  
Ergolhos, de mala fe,  
Ab desmezuranza,  
Falsan contra maint lejal,  
Ni quis al,  
S'ieu n'aic joi e mon cabal.

Zorzi 5, 40.

Oder ist *mon cabal* von *aic* abhängig und ist etwa

- 12) *aver son cabal* „haben was einem zusagt oder zukommt“ zu deuten?  
Bem par que ieu mal mercadie  
En vos autres que car compriey;  
Quar vos o avetz fayt ta mal  
Q'uei mais non *auray mon cabal*.  
Brev. d'am. 16285.

Glossar „je ne rentrerai pas dans mon capital“.

- 13) *estar en son cabal*.

Nulhs hom no viu ni renha ab  
amor,  
Que no sia cortes e gen(s) parlans,  
Larex et adregz e creyssens de valor,  
E no valha ab amor cent aitans  
No faria *s'estar'en son cabal*,  
Quel pretz que n'a, quar es pros  
e quar val,  
Lh'emend'en ben las penas els turmens.

Mahn Ged. 683, 2 (Hs. I).

Ebenso Hs. A (Studj III, 455) und Brev. d'am. 29280. Hs. C (Mahn Ged. 682, 2) hat *sestures son cabal*, Hs. U (Herrigs Arch. 35, 410) *sestana a s. c.* In der letzten Zeile liest A *esmena ben*, C *esmen-dal ben*, U *esmendus ben*, Brev. d'am. *l'esmena [ben]*. — Azaïs, Brev. d'am. Glos. deutet „s'il restait en son particulier, c.-à-dire seul, sans amour“.

**Cabalejar.** R. II, 327 gibt als einzigen Beleg:

Jois ab amar *cabaleja*  
Es veston d'una despuella.

Grimoart V. 23 (Jaufre Rudel S. 58).

Statt *amar* wird mit Hs. e wol *amor* zu lesen sein. Ist R.'s Deutung „gouverner“ richtig? Mistral hat *cabaleja* „trafiquer, négocier, manoeuvrer“. Derselbe verzeichnet *cabala* „cabaler, comploter; se coaliser“. Dürfte man *cabalejar* in der zuletzt genannten Bedeutung annehmen und deuten „Freude verbindet sich, vereinigt sich mit Liebe“, vgl. V. 27 - 8? Oder ist es „vortrefflich sein, sich hervorthun“? So an der folgenden Stelle:

Que de fol cove que folei  
E de savi que *cabali*.

Tobler, Lied B. von Vent.  
Str. 6.

Vgl. *ibid.* S. 944.

**Cabalièr.**

Mas Dieus sab be conoicher cals es  
plus dre[i]turs,  
Per qu'el ajut e valha als plus  
dreitz dreiturs,  
Car engans e dreitura se son faitz  
*cabalers*

De tota aquesta guerra.

Crois. Alb. 4134.

In der zweiten Zeile schlägt Paul Meyer *eretiers* für *dreiturs* vor. Glossar: „qui a du capital, fig. qui possède“, Übersetzung: „car fausseté et droiture ont pris le gouvernement de toute cette guerre“. Labernia: *cabaler* „la persona que negocia. Negociante“.

De carta quant on promet autr'a  
gardar de dan quant l'a mes en  
fermansa o que l'aia mes *cabaler*  
II d.

Cout. d'Agén S. 94 Z. 11.

Mistral *cabaliè* „cheptelier, preneur d'un cheptel“.

**Cabanaria** „Landgut“.

Bernartz Charletz .i. pore . . per la  
*chabannaria* . . . De la *chaban-*  
*naria* Granota Mell de Jaunac .i.  
pore e Hs. de eivaa . . De la *cha-*  
*bannaria* Arnalt Piulet I pore.

Rec. d'anc. textes No. 40

Z. 21 u. 38 ff.

Vgl. Du Cange, *cabannaria*.

**Cabar.** S. Stichel S. 23 und Lit. Bl.  
10, 415.

**Cabas** „Korb (aus Binsen)“.

It. mays qu'en portet Aenes la sir-  
venta .i.<sup>a</sup>. amolha, .ii. copas . . e  
tot ho (Hs. no) porte[t] en .i. *cabas*  
mieu.

Romania 14, 539 l. Z.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Item deu per .i. carto sucre pa . . e  
per .i. *cabas* quell tramezem . . .

Frères Bonis S. 22 l. Z.

Ferner ib. S. 65 Z. 4.

**Cabasatz** „grosser Korb“.

E del releu que fo sobrat[z]

Dotze *cabassats* n'an levat[z].

Brev. d'am. 22512 Var.

Mistral *cabassas* „grand cabas, mau-  
vais cabas“.

**Cabaset** „(kleiner) Korb“.

Lo bras e la man osteron al leon, e  
la trameron anb un *quabaset* a  
l'ostal del pasient saralhier.

Chronik Boysset S. 382 Z. 19.

**Cabasier** „Korbflechter“.

La capelanie que ordenet sen. B.  
Castel, *cabassier*.

Chapellenies 12 (Rv. 3, 302).

Lo testamen d'En Fermin Tenchu-  
rier, *cabassier*.

Ibid. 39 (Rv. 3, 305).

**Cabedel** „Knäuel“.

*Cabedell* Glomus, *glomicellus*.

Floretus, Rv. 35, 56.

E sotz l'aicella, si ti vols, li fai tener  
Un *cabedel*.

Chirurgie 1015 (An. du Midi  
5, 111).

Thomas „objet rond, peloton“.

Mistral *cabedèu* „peloton de fil“.

**Cabeillier** (R. II, 323) ist zu streichen.  
S. *cabeliera*.

**Cabeillos** (R. II, 323) ist zu streichen.  
S. Sternbeek S. 3.

**Cabeisa** (R. II, 323). Einziger Beleg:  
En Archimbautz em pes si dressa,  
De la testa semblet *cabeissa*,  
Car las canas foron fumadas,  
Cortas e per luecs irrisadas.

Flamenca 5783.

Raynouard, dessen Deutung Paul  
Meyer Flamenca Glos. citiert,  
deutet „perruque, couvre-chef“;  
aber das gibt doch keinen annehm-  
baren Sinn. Dürfte das Wort viel-  
leicht zusammenzustellen sein mit  
*chaves-a* Flamenca 2122, Mistral  
*cabèco*, *chauèco* (bord.), *civèto* (d.)  
*civèsto* (l.) etc. „chevêche, petite  
chouette“?

**Cabel** (R. II, 323). *En cabels* „baar-  
haupt“.

E s'en redra a lui per messongier  
publicament en la gleya . . nuds  
pes e nudas cambas e *en cabells*.

Cout. de Sauvagnas § 16.

**Cabeliera** (R. II, 321 ein Beleg)  
„Band zum Aufbinden der Haare“,  
nicht „couvre-chef, coiffe“, wie  
Rayn. deutet.

Espeil n'agras e bon conrei pinsat  
E *quabeillier*' ab queus tengues  
la (Hs. sa) crin.

Mahn Ged. 315, 5.

Rayn. II, 323 citiert die Stelle irr-  
tümlich als einzigen Beleg für  
*cabeillier*, das also zu streichen ist.  
Mistral *cabeliero* „ruban pour nouer  
les cheveux, ruban de fil lustré,  
tresse de fil, attache“.

**Cabelut.** S. Stichel S. 24. Die einzige  
Belegstelle ist = Prov. Ined. S. 51  
V. 42.

**Cabensa** 1) „Raum, Platz“.

E que las .vii. vertutz nos sian en  
guirensa

E las .vii. sanetas obras trobon ab  
nos *cabensa*.

Doctrinal V. 350 (Such. Dkm.  
S. 253).

2) „Einkommen, Besitz“.

Del paure ni del ric non fay grant  
differencia,

Pur qu'el poisa far de que el haia  
*chavença*.

Novel Sermon 80 (Zs. 4, 339).

Car yo ay entencion

De vendre aquelo possession,

E mays tota ma *chavenço*.

S. Anthoni 2140.

Ferner ib. 1219, 1995; S. André 2570.

Mistral *chabènço*, *cabenço* (l.) etc.

„chevance, revenu: logement,  
place, espace“.

**Cabes** (R. II, 319) siehe *cabetz*.

**Cabesalet** „Tragpolster (um eine Last  
auf dem Kopfe zu tragen)“.

E lor rompon las manjas e los  
*cabessaletz*.

Crois. Alb. 8184.

Vgl. Ibid. II, 409 Anmkg. 6 und

Mistral *cabessalet*.

**Cabesalha.**

Dedintz etz plus chaus d'un saue,  
Et a maior cor us soiros,

Mas lo fetges e lo polmos

Es grans sotz la *chabessalha*.

B. de Born 38, 25.

Stimming deutet „Kapuze, Kopfbedeckung“, Thomas, B. de Born  
Glos. „capuchon“, aber das gibt  
doch keinen Sinn; Leber und  
Lunge sitzen doch nicht unter der  
Kapuze. Auch die folgende Stelle:

E faitz la *cabessalha*

A traves ab ventalha

Ampla pels museles sus,

Car lo pieitz n'er pus clus:

E dirai vos per qu' ,

E aprendetz lo be:

Per so qu'om res no veja

El pieitz que mal esteja.

Bartsch Lesel. 136, 27

würde beweisen, dass die *cabesalha*  
Schultern und Brust beleckt, wenn  
*ampla* zu *cabesalha* gehört, wie  
Bartsch annimmt, da er hinter *vent-*  
*talha* ein Komma setzt. Er deutet *ca-*  
*besalha* „Kopfbedeckung“. Weisen  
das von Lespy citierte *cabés* „de-  
vant de chemise“ und Labernia  
*cabés* „aut. balona“ auf den rich-  
tigen Weg? Gehört im zweiten  
Beleg *ampla* zu *ventalha*, so be-  
deutet *cabesalha* vielleicht „Kra-  
gen“; vgl. Godefroy *chevequille*.  
Du Cange *cheressellia*.

**Cabet?**

E lai de Marseilla n Folget

Que chanta de fol re foiet

Per una busta cui s'aten,

C'a plus ample con d'un *cabet*:

E forail meils pesques ab ret

Eu mar, ean non la movol(o) vent

Gröbers Zs. 14, 167 V. 90.

Die Hs. hat *cabes*. Oder ist überall

-etz einzusetzen? Mistral *cabés*

*cabet* (Var), *chabei* (lim.) etc. „che-

vet, traversin; grand panier que

l'on porte sur le dos etc.“ Appel-

möchte in *cabetz* ändern und

„Öffnung, durch die der Kopf ge-

steckt wird“ deuten. — Siehe *cabetz*.

**Cabetz** (R. II, 319 hat einen Releg  
von *cabes* „chevet“) „Halsöffnung  
Kragen“.

Q'usqueex a facha gonelha

Corta, resciza, de mal vetz,

Et al fait tant estreit *cabetz*

Que ia res non lai espelha.

Mahn Ged. 223, 3.

Vene a Daurel e pres lo pe

*cabes* (palafres. veires).

Daurel 1792.

Glossar „tête“. — Siehe *cabet*.



**Cabimen** „Verwendung, Gebrauch“.

Pero elers e laics devon servir  
dieu largament

Dels bes quens a mostrat a nostre  
*cabiment*,

Per tal qu'el nos defenda de tot  
fals pensament.

Doctrinal V. 189 (Such.  
Dkm. S. 247).

Mistral *chabimen* „action de débiter,  
de se défaire, de placer, emploi“.

**Cabir** (R. II, 273 s. v. *caber*, Stichel  
S. 24). 1) = *caber* „Raum haben,  
finden“; 2) „unterbringen, ver-  
sorgen, versehen, anbringen“; 3) *se*  
*cabir* „sich eine Stelle verschaffen,  
Unterkommen finden“. Vgl. Gröbers  
Zs. 15, 535—36.

**Cabiron** ist anzusetzen statt *cabiros*  
R. II, 283. S. Sternbeck S. 43.

**Cabiscol** „Chordirektor, Domdechchant“.

En l'ostal del *cabiscol* mage de la  
glieia quatredal de mossenhor  
Sant Nazari de Bezes.

Mascaro, Rv. 34, 98 Z. 28.

Vgl. Mistral *cabiscòu*.

**Cabolfiga** „frühe Feige“.

*Cabolfiga* Grossus.

Floretus, Rv. 35, 56.

Mistral *capò-figo*, *cabo-figo* „figue  
précoce, figue fleur“.

**Cabon** siehe *chabon*.

**Cabot** „Kaulkopf“.

*Cabotz*, *gabotz* genus piscis.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 16.

Vgl. Mistral *cabot*, nfr. *chabot*.

**Cabra** (R. II, 282). Nachzutragen sind  
die Formen *craba*, *chevra*.

Pague un par de fromagges de ove-  
lhas, si a ovelhas, o de vaccas o de  
*crabas*, si a vaccas o *crabas*.

Cout. de Foix S. 32 § 87.

De pore I mealli; *chevra* ne done  
ren.

Langue Dauph. sept. IV, 18.

Mistral *cabro*, *crabo* (l. g.), *chiéuro*  
(d.) etc.

**Cabraria** „Ziegenheerde“.

*Cabraria* Grex, multitudo ca-  
parum.

Floretus, Rv. 35, 56.

R. II, 283 *cabreria* „boucherie où  
l'on vend la chair de chèvre“.

**Cabrefolh** „Geisblatt“. R. II, 283 *ca-  
prifuelh*.

L'uns viola[l] lais del *cabrefoil*.

Flamenca 591.

... e de *cabrefuelh* e de milgranier.

Chirurgie (Basel) 135<sup>c</sup>.

Mistral *cabrifuei*, *cabro-fuei*, *capre-  
fuei* etc.

**Cabrel** (R. II, 282 ein Beleg) „Zick-  
lein“.

*Cabrelz* edus parvus.

Don. prov. 46<sup>a</sup>, 39.

**Cabret** „junge Ziege“.

Cargua de pels de *cabret*.

Péages de Tar. No. 41.

Mistral *cabret* etc. „chevreau“.

**Cabridet** „kleines Zicklein“.

Ab vin aigre carn de vedel

O de bon *cabridet* novel.

Diätetik 264 (Such. Dkm  
S. 208).

**Cabriera** (R. II, 283). Nachzutragen  
ist die Form *crabiera* und die Be-  
deutung „Gedicht, in dem der  
Dichter von einem Erlebnis erzählt,  
das ihm mit einer Ziegenhirtin zu-  
gestossen ist“.

E d'aquesta pagela son vaquieras,  
... auquieras, *crabieras* (Text -es).

Leys I, 346 Z. 15.

**Cabrit** (R. II, 282). *Gau de cabrit*  
„ziegenlederne Handschuhe“.

Item deu per .i. par guans de cabrit  
... X d. t.

Frères Bonis S. 100 No. 2.

**Cabrolet** „Rehkalb“.

*Cabroletz capreolus.*

Don. prov. 50<sup>b</sup>, 40.

Mistral *cabroulet* „chevrillard, petit chevreuil“.

**Cabron** „Sparren“.

Item ont paghat a Jacme Boget . .  
per tres *chabros* per la dita obra  
IIIs.

An. du Midi 4, 384 Z. 6.

Item ont paghat . . per tres *chabros*  
agutz per far lo chadafalt de Me  
Vincent IIIs.

Ibid. S. 387 Z. 6.

Ferner ib. S. 387 Z. 8 und 10 und  
Romania 21, 427 Z. 1. Die Form  
*chavron* Langue Dauph. sept. IV, 21.

Rayn. II, 283 *cabrimon*, *cabiron*.  
Mistral „*cabroun*, chevron, v. *cabrioun*  
plus usité.“

**Cabrot, chavrot, crabot** 1) „Zicklein“.

*Cabrotz*, aucatz, galinas e capos

D'avol percas avetze grans peyshos.

Deux Mss. XLII, 77.

Item dels anhelis e dels *crabots*  
paguen la dezena part . . De  
cascun anhel o *crabot* . . .

Cont. de Foix S. 31 § 78.

Si le maiselers vent *chavrot* dedinz  
lo maisel . . .

Langue Dauph. sept. III, 43.

2) „Ziegenfell“.

Chavrotin et *chavrot* I den. le cent.

Langue Dauph. sept. IV, 8.

Mistral *cabrot*, *crabot* (g.), *chavrot*,  
*chourot* (d.) etc. „chevreau, cabri“.

**Cabrotin** „gegerbte Ziegenhaut.“ Siehe  
*cabrot* letztes Beispiel.

**Cac** (R. II, 283 „chaque“). Dazu be-  
merkt Paul Meyer, Romania II, 80:  
„*Cac* est d'une authenticité fort  
douteuse. Raynouard n'en cite  
qu'un exemple: *Ieu no la vei cac*  
*dia*, qu'il donne comme tiré de la  
pièce de Giraut le Roux: *Ara sa-*  
*brai s'a ges de cortesia*. La référé-  
rence doit être inexacte, car j'ai

vainement cherché le vers cité dans  
diverses leçons de la pièce en ques-  
tion. Je tiens donc la forme *cac*  
pour très-suspecte“.

Jaufre 149<sup>a</sup>, 32 findet sich:

E maior gula (se. a) dan laupart,

Que fendut n'a daps *quaqua* part

Tro sotz las aurellas aval.

**Cada** (R. II, 283) 1) „jeder“. Mit folgen-  
dem Substantiv im Plural.

Ab se las (se. las salut) colguet

*cada sers*

Flamenca e mil baisa[s] vers

A l'emage de Guillem det.

Flamenca 7127.

Appel fragt: „Kann *cada-sers* nicht  
auch adverbialen *s* angenommen  
haben?“

2) *cada dos*, *cada tres* „zu Zweien  
je zwei, zu Dreien, je drei“.

Aus la tenon enserrada *quadra*  
*trei*.

Bartsch Chr. 31, 37.

Per mei la cort se levan *cada*  
*dos*, *cada tres*.

Crois. Alb. 3497.

Mas de la viala eison *cada dos*,  
*cada tres*

Dels milhors cavalers e dels plus  
ries borzes.

Ibid. 4985.

*Cada II e II* findet sich Pseudo-Tur-  
pin, Zs. 14, 493, 17.

3) *us cada us* „einer nach dem an-  
dern“ (?).

Puis *us cada uns* tornei a son al-  
bere.

Légendes XXII, 38 (Rv. 34, 337).

4) *petit cad'autre* „allmählich“.

Donex a lay (se. lo soleilh) la luna  
fugen

*Petit quad'autre* s'escompren.

Brev. d'am. 4528.

Pueis ves lo soleilh retornan

*Petit quad'autre* vai merman.

Ib d. 4570.

Azaïs druekt *qu'a d'autre*

**Cadalech** „Bettstelle“.

*Cadalethz lectus ligneus altus.*

Don. prov. 50<sup>b</sup>, 15.

Mistral *cadelié, cadalièch* etc. „châlit, bois de lit“.

**Cadastar** „einsetzen, einfügen“.

Una bela erotz d'aur . . am una espina, que era *cadastada* en la dicha (Text dig) cros.

Mascaro, Rv. 34, 90 Z 33.

R. III, 125 hat *encadastar* „enfoncer, enchâsser, enclaver“.

**Cadaula** „Klinke“.

Item . . paguiey . . per una *quadaula*, laqual y fetz, que barava tota la porta de la quayssa al armari, al qual paguiey per lo dich quadenatz e per la *cadaula* VIII s.

Dial. rouerg. S. 166 Z. 16 u. 19.

Mistral *cadaulo* „loquet, cadole“.

**Cada un** ist anzusetzen statt *cada us*

R. II, 283. S. Sternbeck S. 43.

**Cadelet** (R. II, 307 ein Beleg) 1)

„junger Hund, Hündlein“.

Mas al menhs li pauc *cadelet*

Devo manjar queacomet

De las paucas brizas del pa,

Que cazon als senhors del ma.

Brev. d'am. 20758.

2) „Junges (vom Löwen)“.

La natura del leo, que es aitals que sos *cadeletz* natz mortz al tertz iorn amb son ale los fa tornar vius.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 496 Z. 13.

**Cadenat** (R. II, 285). Einziger Beleg:

E fetz garnir la vila e bastir per totz latz,

Els pals e las clausuras els terriers  
els fossatz

Els verials e las portas els cunhs  
els *cadenatz*.

Crois. Alb. 6629.

Rayn. deutet „cadenas“, dagegen Paul Meyer, Crois. Alb. Glossar „plutôt agencement de chaînes

destinées à barrer la rue“. — Das Wort findet sich ferner an der folgenden Stelle:

Penras aquest *cadenat*, e venras laintre & atrobaras la lupa on jitz le dragos; & ha i portas de coure, et en aquellas portas ha anelz. E cant i seras, clauras las portas e passaras la cadena per aquelz hanelz e pois pestellaras la ab aquesta clau.

Légendes XXII, 102 (Rv. 34, 339).

Hier kann *cadenat*, meine ich, nur eine „mit einem Schloss versehene Kette“ bedeuten.

Ebenso oder vielleicht „Vorleschloss“ an der folgenden Stelle:

Item . . paguiey . . . a M<sup>e</sup> Jonhn (*lis. Jonh*) Barri, saralhier, per .i. *cadenat*, lo qual fetz en la quayssa jitz l'altar paroquial, . . . al qual paguiey per lo dich *quadenatz* (*lis. quadenat*) e per la *cadaula* VIII s.

Dial. rouerg. S. 166 Z. 15 u. 18.

Dazu Chabaucan, Rv. 18, 254: „*Jonhn* ne peut être que *Johan* ou à la rigueur *Joahn* . . . *Quuadenatz* a nul besoin d'être corrigé. C'est une forme plus correcte au contraire que *quadenat*, puis que le mot vient de *catenacium*“. Sollten nicht beide Formen correct und mit verschiedenen Suffixen gebildet sein?

Mistral *cadenat*, *cadenau* (m.), *cadenal* (nig.), *cadenuc* (g.), *cadenas* (l.), *chadenas* (lim.) „cadenas, serrure qui ferme une chaîne; chaîne de charrette etc.“

**Cadenatz** siehe *cadenat*.

**Cadorn**.

Aissi col peis qui s'eslaiss' el  
*cadorn*

E no sap re tro que s'es pres  
en l'ama.

Bartsch Chr. 59, 10.

Die gleiche Stelle aus Bern. de Ventadorn's Gedicht „Be m'an perdut“, das Bartsch nach den Hss. A C I publiciert (Hs. C liest: qui serca lo *chandorn*), citiert Rayn. II, 391 als einzigen Beleg von *chandorn* und noch einmal II, 61 s. v. *ama*. Welcher Handschrift Rayn. folgt, weiss ich nicht; Hs. C kann es nicht sein, da diese nach der Angabe von Bartsch *qui serca lo ch.* liest, während Rayn. *que s'eslaissa cl ch.* hat. Bartsch deutet „Köder“, Rayn. II, 391 „lueur“, II, 61 „appât“.

Caf „ungrade“.

*Caf* impar.

Don. prov. 40<sup>a</sup>, 31.

Cafera.

De *cafera* e de tifeigno,  
D'angelot, de borrais an pro  
E d'argentat,  
De que se peignon a bando,  
Quan l'an mesclat.

Mönch v. Mont. U. L. 2, 16.

Cor. *camfora*?

Cagivol „vergänglich“.

E despolhar se de totas las obras  
mondanas e trapassivols e *cagivols*.

Wald. Phys., Rom. Forsch. V,  
401 Z. 15.

Caïm „verrätherisch, schlecht“.

Qui anc vi frese joven ni vert,  
Ar es mortz per gent *cayma*  
(: sima, prima)

Peire Rogier Un. Ld. V, 30.

Mistral *caïn* „traître, méchant,  
fourbe“.

Cairada „Quaderstein“.

Las bonas peyras e polidas *cayradas*,  
de las cals Dieu complira  
son bastiment, seran los beneuratz  
elegis.

Elucid., Rv. 33, 356 Z. 22.

Mistral *queirado*, *cairado* (I.) „bloc  
de pierre équarri, tel qu'il sort  
de la carrière“.

Cairat, carat „viereckiger Block“?

De .I. *quairat* de saise (?) o de  
meleze es facha (Text facta) tra-  
vada. De .II. *quairatz* de roaus (?)  
es travada. . . De .III. *quairatz*  
tiratz per buous es travada.

Péages de Tar. No. 98—104.

De fusta qui vint en la fe(r)ri done  
le *quaras* .II. den., le reonz .I. den.

Langue Dauph. sept. IV, 21.

Cairavallier.

E quant l'aic levat lo taulier,  
Emp[e]ys los datz,  
El duy foron *cairavallier*  
El terz plombatz.

Mahn Ged. 170, 9. (Hs. C).

Hs. E liest *caramaillier*, Hs. N *cair-  
rat ualer*. Bartsch Chr. 30, 21  
liest *cairat vallier* und deutet „feste,  
derbe Schanzgräber“; Rochegude  
citiert die Stelle s. v. *caramailler*,  
das er „pendu comme une cré-  
maillière“ übersetzt. Ich verstehe  
die Stelle nicht.

Caire siehe *cazer*.

Cairelet „kleiner viereckiger Arm-  
brustbolzen“.

E las sagetas doblas els *cairelets*  
dels tos

De tantas partz lai vengon . . .

Crois. Alb. 7247.

Cairia (R. V, 11) „Winkel, Ecke“.

Item apres en la *queyria* davan lo  
dielh sementeri . . .

Revue 35, 415 Z. 29.

La meygo au faure de L'Artige,  
pousado en la rue de Champ-  
mainht, que fay *queyrio*.

Guibert, Liv. de Raison  
S. 130 Z. 1.

Mistral *queirié*, *queirid* (lim.), *queirio*  
(périg.) „angle intérieur. coin“.

**Cairier.**

Miguo de la Porada e Guinet son  
frayre . . . paneren de nuchs del  
*caprier* de Helias Lando III. cuers  
de malha (?).

Libre de Vita S. 40 Z. 4.

Übs. „entrepôt“.

**Cairoi „Kreuzweg“.**

P. G. Raspaus achaptet . . la terra  
. . , si cum lo *cairois* de las No-  
ailas o devi, . . e Visios o devi eu  
riu . . . e la charals qui mou deu  
*chairoi* e fer eu fossat.

Doc. Hist. I, 152 Z. 6 u. 9.

**Caironet „(kleiner) Quaderstein“.**

Cavalers e borzes recebrois *caironetz*.

Crois. Alb. 8177.

Übs. „pierre taillée“.

**Cais** (R. II, 287). *Se pelar lo cais* „sich  
den Bart ausraufen“.

Tiras los pels, *pelos lo cais*,  
Manjas la boca, las dens lima.  
Flamenca 1124.

**Cais** (R. V, 1). 1) *Cais que* soll nach  
Rayn. „de même que“ bedeuten an  
der folgenden Stelle:

Per aital gienh mi fetz mos sens  
partir  
De son pays, que no vis son  
cors gen,  
*Quays qu'om* oblit so que no ve  
soven;  
Mas anc mos cors noys poc tant  
afortir  
Quem giet del cor selha que m'a  
conques.

Mahn Ged. 194, 2.

Es ist auch hier zweifellos „gleich-  
sam als ob“ zu deuten.

2) *cais que* mit folgendem Indicativ  
„gleichsam als ob, sich stellend  
als ob“.

Per tal semblan suy yeu de  
fahizos  
Repres, quar fas enamoratz  
chantars,

*Quays que nos tanh selhuy chans*  
ni trobars

Cuy ten destreg vera religios.

Prov. Ined. S. 199 V. 11.

Es fan leu jutjador

De so qu'es entre lor

Dich, *cays qu'ill son* senat.

At de Mons II, 659.

Lauzengiers vey en cort anar  
Que, car non sabon servir d'als,  
Malmesclaran oficials  
E totz homes ab lur senhor,  
*Cais qu'ill son* bon cocelhador  
E de cor lial e fize.

Ibid. IV, 162.

3) *cais que* „obgleich“ scheint  
nach Paul Meyer, Flamenca Glos-  
sar vorzuliegen an der folgenden  
Stelle:

Mas tal[s] n'i a que fan languir  
Lur amador ab lur „non“ dir.  
*Qua[i]sque* (Text *quasque*) digon  
ques ellas son  
Castas e puras per dir non,  
Mal aia dona qu'esconditz  
De bocca so ques ab cor ditz.  
Flamenca 6221.

Ebenso an der folgenden Stelle?

Mas fals, per cuy mans joys destruy,  
*Quays qu'ieum* n'enuy,  
Mi fan baratz,  
Per qu'es tarza nostr'amistatz.

Guilh. Peire de Cazals „Ar  
m'es bel“ Str. 4 (Hs. C fol. 245).

So auch in dem zweiten Beleg s. v.  
*careslia*?

**Caison „Kasten“.**

Lo trobares en l'armazi de B, al  
*caisson* B n° XXI.

Arch. du Consulat § 376  
(Revue 3, 58).

**Caitiyamen „elend“.**

C'avar[s] pert cors et arma con-  
querent,  
Et hon mays ha, mais vieu *cai-  
tiyamen*.

Dern. Troub. § XVI, IV, 6.

**Caitivetat, caitivitat** „Gefangenschaft“. R. II, 274 *captivitat*.

So era la reyna Ester, que era de  
paure affar e eysilhada de sa terra  
e menada en *caytivetat*.

Ester, Herrigs Arch. 30, 167  
Z. 10.

E con Tobias fon pausat en la *cay-  
tivetat* els iors del rey Salmone-  
sar . . .

Tobias, Herrigs Arch. 32, 337  
§ 2.

Pois dos anz enanz que Titus ni  
Vespasianus . . destruissessan Jhe-  
rusalem ni messessan en *caitivitat*  
los juzeus . .

Légendes III, 227 (Rv. 34, 224).

**Caitiveza** „Gefangenschaft“ (Diez) oder  
„Elend“ (Bartsch).

Per aizom fas en *caitiveza* star.  
Boethius 88.

**Cal** „Hitze“.

Et ab *cal* et ab fregura  
Garda si [fort] de tot manjar,  
Quelh pogues l'ale cam[biar].  
Brev. d'am. 31414.

E non avem mas polvera e la su-  
zor el *cal*

E vin torbat ab aiga e pan dur  
senes sal.

Crois. Alb. 4810.

E can vene en aost, que fa lo  
sobre *cal*.

Guerre de Nav. 4365.

E fom tan grantz la(s) ostz el  
*calz* el pulverers,

Que caseus volia esser o prumers  
o derers.

Guerre de Nav. 4800.

**Calacom** „irgend einer“ nicht „chacun“,  
wie R. V, 2 deutet. Vgl. Chabaneau,  
Revue 33, 606 zu 38, 18.

**Caladri, calandri** „Caladrius, fabel-  
hafter weisser Vogel“.

Del *caladri*. Lo *caladri* es dit non  
haver alcuna cosa de neireça . . .

Si aquella enfermeta sere a mort,  
lo *caladri* trastorna la soa facia  
de l'enferm viaçament.

Wald. Phys., Rom. Forsch.  
V, 405.

Sil *calandri* porta hom denan un  
malaute et hom lo geta sul lieg  
e lo *calandri* gara lo malaute en  
la cara, senhal se de guerir.

Bartsch Chr. 335, 17 u. 19.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 99 *calandra*;  
Du Cange *caladrius* vel *caladrio*  
„avis totus albus et invenitur in  
atriis regiis“; afz. *caladre* (Phil.  
de Thaun, Bestiaire V. 1069; Gold-  
staub-Wendriner, Tesco-venet.  
Bestiar S. 294

**Calamalec** (R. II, 288). Es wird *ca-  
lamalec* zu schreiben sein; Hs. A  
(Studj III, 610) hat *salc malec*.

**Calamela** „Schalmei“. R. II, 295 hat  
*caràmela*, aber *calamelar* neben  
*caramelar*.

Taba o *calamella*.

Wald. Phys., Rom. Forsch.  
V, 414 Z. 28.

**Calandri** siehe *caladri*.

**Calandria** „Lerche“ siehe *cardairina*.

**Calar** (R. II, 288) „verschweigen“. *calar*  
Senher dieus, per ta honor  
Tu non *cales* ma lauzor.

Psalm 108 V. 2 (Rv 19, 236).

Vgl. Chabaneau, Revue 19, 235.

Bonas noelas lanzaretz,  
Las avols caseus *calaretz*.

Leys III, 56.

**Calar** „niederlassen“. S. Stichel S. 24.

**Calata** „Traufhaken“.

Per clavels de *challata* per la dita  
obra . . XXXV s.

An. du Midi 4, 384 Z. 13.

Nfz. *chanlate*.

**Calca, calga** (R. II, 289 je e in Beleg)  
„Bansch, Wicche“, nicht „charpie“.

*Calga* de drap faras eissug, cant  
er vengut,

Aytant quel brac(s) veyras estane  
e romasut.

Chirurgie 241 (An. du Midi  
5, 111).

Thomas „mèche, terme de chirurgien“.

— Mistral *cauco* etc. „tente, bour-  
donnet de charpie qu'on met dans  
une plaie, tampon“.

**Calcadoira** „Kelterfass“.

*Calcadoira* Calcatorium, torcular.

Floretus, Rv. 35, 56.

Mistral *caucadoiro* „fouloir, cuve  
où l'on foule la vendange“.

**Calcanh** „Ferse“.

Ilh meseyma atrissare lo tio cap, e  
tu agaytares lo *calcang* de ley.

I Mose 3, 15 (Romania 18, 412).

**Calcar** (R. II, 289). *Calcat* „fest“.

E s'i podetz fhear las dens,

Nol (cor. nols) doptetz a mordre  
*calcat*.

Bartsch Dkm. 185, 11.

E val aquí mezeis liar

Los brasses estreit e *calcat*.

Jaufre 77<sup>b</sup>, 19.

.... e tenc en man

La espaza, e non jes en van,

Ans la tenc estreit e *calcat*,

Qu'enans i ac assatz poignat

Jaufre que tolre la poghes.

Jaufre 115<sup>b</sup>, 21.

**Calcatrepa** „Sterndistel“.

*Calcatrepa* Saliunca.

Floretus, Rv. 35, 56.

Mistral *cauco-trepo* „chausse-trape“.

**Calcatrics** (R. II, 427). In dem zweiten

Beleg ist *calcatris* zu ändern. Der

Mahn Wke. II, 226 sich findende

Text zeigt diese Form, die durch

den Reim: *ris (risum)* gesichert  
ist. —

**Calciga**.

E destruires las ydolas del diabol e  
trastotas sas festas & *calcigas*.

Légendes XIV, 173 (Rv.

34, 291).

Cor. *calcigues*?

**Calelh, chol-** „Lampe mit Haken zum  
Aufhängen“.

*Calelh*z lucerna ferrea ubi oleum  
ardet.

Don. prov. 46<sup>b</sup>, 40.

. . ou per tant grant ora que *cho-*  
*leuz* no poche ardre a plan.

Langue Dauph. sept. III, 45.

Vgl. Mistral *calèu*, *calèlh* (a.) etc.;

Godefroy *chaleil*, *chouloil*.

**Calendor** „Weihnachten“.

Lai on baton l[i] especier

Entorn *calendor* las pimentas.

Flamenca 411.

En yvern vas lo *calendor*,

Cant l'aigua gela per freydor,

Porta musquet o aloes.

Diätetik 101 (Such. Dkm. S. 204).

**Calendula** „Ringelblume“.

*Calendula*, barba Aron, mentastre.

Romania 12, 101 Z. 2.

Dazu die Anmerkung „souci, *calen-*

*dula officinalis*, synanthérée“.

**Calensa** (R. II, 293). Ein Beleg:

De cascuna sciensa

Parlar, non ay *calensa*,

Car trop y ponharia,

Si de cascuna dia,

Per que cascuna dona

Honor, segon qu'es bona.

At de Mons II, 1323.

In der vierten Zeile schlägt Cha-

baneau vor in *si de totas dizià* zu

ändern. Rayn. übersetzt die zweite

Zeile „j'ai nécessité de parler“. Ist

es nicht eher „Sorge tragen“? So

auch in dem folgenden Beispiel:

L'autr'es trichaires lechadiers,

Que d'als non a sa *chalensa*.

Folq. de Lunel, Romans 275.

**Caler** (R. II, 293) 1) „entbrennen, er-  
glühen“.

D'aquest fucec vol Deo c'on *chala*.

Romania 8, 216 V. 145.

Vgl. Chabaneau, Revue 16, 85.

Chabaneau, Rv. 31, 611 sieht auch

das B. de Born 2, 30 (Tot jorn

resoli e retalh Los baros els refon  
els calh) sich findende *calh* = *caleo*  
an und übersetzt „je chauffe“, wäh-  
rend nach Stimming und Thomas  
hier die 1. Sg. Prs. von *calhar*  
vorliegt. Vgl. Stichel S. 24 s. v.  
*calhar*.

2) *calen* „dringend“.

Mas afars pus *calens*

Nos o faran (eor. fara?) breujar.

Guir. Riq. 80, 106.

3) *calen* „vorsorglich, vorsichtig“.

*Calens* providus.

Don. prov. 47<sup>a</sup>, 20.

4) *estar a no m'en cal* „sich nicht  
vorsehen, nicht auf der Hut sein“.

El baro de la vila *estan a no*  
*m'en cal*.

Crois. Alb. 4845.

Glossar „ne pas se donner garde  
de . . .“, Übs. „ne sont pas sur leurs  
gardes“.

**Calert oder calerz.**

Heu Bernarz Anfass fas covenensa . .  
que eu e la honor del comte de  
Melgor . . ren non penrai ni non  
tolrai . . , entro aquest mascipz sia  
*calerz* de che vos subrescrit o  
enm ias dir(?), si non o fasia per  
aquesta ira que ara ai ab la com-  
tessa.

Lib. Instr. Mem. S. 566 (=   
Rv. 5, 59).

Dazu Chabaneau S. LVIII: „*Callert*,  
instruit? Cf. en latin d'une part  
*callens*, de l'autre *sallers*“. Vgl.  
auch S. LXVIII.

**Calfador „Kessel“.**

*Calfador* Cucuma, *caldarium*, *fer-*  
*vorium*.

Floretus, Rv. 35, 56.

Mistral *caufadou* „chauffoir, cheminée,  
fourneau; bouilloire“.

**Calfaleu „Kochkessel“?**

Doas flessadas, . . dos *calfaleus*, . .  
un orsol de metall.

Inventaire Moissac 1310.

Item hu forncl d'aygua rosa, item  
dos *calfaleos*, item hu mortie de  
metal ab so pilo.

Inventaire Moissac 1349 Z. 25.

**Calga** (R. II, 289) siehe *cava*.

**Calgar** „mit einer Wieche behandeln“.

E com si vol aquesta nafra fort *calgar*.

Chirurgie 165 (An. du Midi 5, 111).

Thomas „soigner en introduisant une  
mèche“.

**Calgueta.** Deminutiv von *calga*.

Una *calgueta* mit, per on le bracs  
respir.

Chirurgie 332 (An. du Midi  
5, 111).

Thomas „petite mèche“.

**Calh** „dickflüssig“.

Aquesta mortz ven majorment

Ab ira et ab marriment, . . .

Ab trop dur pan e saboros

Et ab vin *calh* e verduros.

Diätetik 410 Such. Dkm.  
(S. 212).

Vgl. das Glossar.

**Calh** 1) „saure Milch; Quarzkäse“.

*Calh* Balducta, junc(t)ata. lac con-  
cretum et in juncis involutum.

Floretus, Rv. 35, 56.

Gehört hierher auch, wie Biadene an-  
zunehmen geneigt ist, die folgende  
Stelle?

De *calh* ti vuellh ieu castiar,

Que non los vulhas lag maniar,

Anz los prenguas cortezamens

An los tres det tan solamens.

Tischregel V. 79.

Mistral *cai*, *calh* „matière coagulée,  
partie caséuse du lait, lait caillé;  
matière qui sert à faire cailler le  
lait, présure“.

2)

Al sieu gran treballh

Del mieu cors quel fallh

Haura (die Frau) tost mes *calh*.

Leys I, 224.

**Calhar.** S. Stichel S. 24 und B. de  
Born 2, 30 Amkg.



**Calheta** „(kleine) Wachtel“.

*Calletas grassas o perditz.*

Diätetik 257 (Such. Dkm.  
S. 208).

**Caliditat** „Schlauheit, Verschmitztheit“.

Li sobredilh obrier volgron manifestar  
las cauzas e las rendas pertenen  
a la obra de la vila de Monpes-  
lier, per tal que per oblivion de  
memoria ni per neguna *calliditat*  
d'ome perdre ni deperir nos pus-  
quessan.

Priv. Clôture 46 (Rv. 2, 100).

**Califa** „Kalif“.

Adonx si penset le soudans qu'el  
mandaria a son frayre . . e a la  
*califa* de Baudrac quel socorre-  
guessan.

Prise Dam. 466.

Le messatges venc a la *califa*.

Ibid. 475.

Ferner ibid. 704.

**Calm** „öde Ebene, Haide“.

*Calms planicies sine herba.*

Don. prov. 41<sup>b</sup>, 45.

Nach Thomas, Romania 21, 9 Amkg.  
findet sich das Wort in Urkunden  
in der Bedeutung „lande, terre  
inculte servant de pacage, ordi-  
nairement située sur une hauteur“.  
— Mistral *caumo* „plateau désert“.

**Calmelh** (R. II, 294 ein Beleg) „öde

Ebene, Haide“, nicht „chaume“.

Auf die fehlerhafte Deutung bei  
Rayn. hat Thomas, Rom. 21, 9  
Amkg. aufmerksam gemacht; er  
möchte, nach freundlicher Mitteil-  
ung, „lande“ oder „brande“ deuten.  
Weitere Belege, deren erster mir  
nicht klar ist:

La vida quens esbaudeilla

Per frevol fil pendeguoilla.

Ben es fols qui non s'espeilla

El segles qes d'engan fuoilla

Tals ne bon q'en apres cuia.

E nos seguem eis lo *calmeill*;

Atrestal faran tuich aqeill

Don ane engeras us nois moc.

Liederhs. A No. 71 Str. 7.

E kant s'abatent, partent sei per  
(cor. pel?) *caumel*,

Pos se combatent sol a sol, a parel.

Aigar 1385.

Tot lo *caumil* viras vermeil de sanc.

Ibid. 1400.

**Calmelha** (R. II, 294) „Haide“, nicht  
„chaume“. Siehe *calmelh*.

**Calmisa** „Haide“?

A lieys vine per la *calmissa*.

Appel Chr. 64, 8.

So Hs. T. Die Hss. C R haben *pla-*  
*nissa*, das Appel in den Text setzt,  
I K *chamina*, A *chambissa*. Ist  
letzteres zulässig und etwa „Hanf-  
feld“ zu deuten?

**Calobre** = *colobre* R. II, 438.

O fier dragol, *calobre* cru, salvatge.

Bartsch Chr 409, 1 (= Joyas

S. 91 Z. 17).

Mistral *contobre*, *calobre* (rh.) etc.

**Calomunia** siehe *calumpnia*.

**Calonge**.

E quant vostre comans lo prenia  
am nos los cossols, lhi cofraire  
devizavont a lor voluntat lo ssa-  
gment al *chalonge* de nos.

Rec. d'anc. textes No. 55 Z. 50.

Appel: „zum Trotz?“

**Calonh** „Lampe“.

*Calonh* Crucibolus, lucerna, lucer-  
nula.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Calonjar** (R. II, 295). Die zweite Be-  
legstelle lautet vollständig nach  
Chabaneaus Abdruck, Revue 25,  
212 V. 42 ff.:

Si de mentir

L'ai cor ni jalh *calonge*

So quel deur[a i

A autreiar.

*Calonge* ist also erste, nicht dritte  
Person, wie Rayn. übersetzt.

**Calota** „Kappe, Mütze“.

*Calota* (Hs. *colota*) Infula.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Calque** (R. V, 2) 1) „welch — auch, wie — auch, obgleich“.

Faitz ausir ma pregueira . . .

Al tieu glorios paire, *calsqu'ieu*  
sia falitz.

Sünders Reue 163 (Such.  
Dkm. 219).

Dona sancta Maria, regina d'orient. . .

Tu semonis e prec . . .

Que aujas mas pregueiras e mon  
complanement,

*Calsqu'ieu* pecaires sia de tan gran  
faliment,

Co iei dit e obrat e seguit longa-  
ment.

Ibid. 526.

Auch ib. 460. wo ich den Zusammen-  
hang nicht recht verstehe.

2) *calque un, calquedun* „irgend  
einer“.

Bels senhors, aras podes saber e  
vezet et entendre que *calque .I.*  
de vos hi a que es bons.

Merlin, Rv. 22, 115 Z. 26.

Non sia fah, Seinner; car per aven-  
tura en aques aura *qualquedun*,  
que se tornara ancor a nostre  
Seinnor.

Légendes XVII, 247 (Rv.  
34, 302).

Bemerkenswerth ist auch Poés. rel.  
414:

Se un *calque* baron . . ,  
Sens dar, lor dis de faire  
Qualque leugier plaicer,  
Meton tot sun poder . .  
Per servir li en grat.

**Calquenitz.**

Ab Micolau s'engalha,

Quel fon aizitz,

Quel mes iotz la ventalha.

Lo *calquenitz*.

Prov. Ined. S. 272 V. 100.

Der Strophe fehlen zwei Zeilen; es  
ist daher nicht sicher zu sagen,  
ob V. 100 hier an seinem Platze  
ist, wodurch die Deutung noch er-  
schwert wird.

**Calue** „kurzsichtig“.

*Calues* curtum habens visum.

Don. prov. 58<sup>b</sup>, 6.

Per so den aver cel qu'es natz

Luy renhan (im Zeichen des Krieb-  
ses) semblans qualitat,

Et aver coratge voltis

E mal adordenat so vis.

D'uelhs o trop movens, mal trem-  
patz,

O guers o *caluz* o malvatz.

Brev. d'am. 5102.

**Calumpnia** (R. II, 296). Rayn. bemerkt:

„Le serment de *calomnie* était prêté  
par le demandeur, pour attester la  
justice de sa réclamation“. Die Er-  
klärung ist unvollständig, wie die  
folgenden Stellen beweisen:

E al dia de la resposta . . devo far  
ambdoas las partidas sacrament  
de *calumpnia*.

Cout. d'Agen § 6.

E quan sera resposta e contestacios  
sobrel principal, lo demandaire el  
defendeire juro de *calumpnia* en  
aquesta maneira. Quel deman-  
daire jure sobre sans evangelis  
que el ere (Text ere) aver lial  
demanda en aquel plach e vertat  
i dissera e i fara dizer . . El def-  
fendeire jurara qu'el (Text quel)  
ere aver leial defentio en aquel  
plach e vertat hi respondra . . .

Cout. de Clermont-Dessus § 25.

Lo demandaire e [lo]defendeire jure  
en aquesta manera de *calomnie*.

Cout. de Larroque § 23.

**Calumpniar** (R. II, 296) „bestreiten“.

E *calumpnian* e fugen,

Si son de la part defenden,

Demando grans dilacios.

Brev. d'am. 17542.

E vostres dregz . . vos pagarem . .  
et en re vostra dreehura nous *calumpniarem*.

Bondurand, Clarte S. 17 Z. 15.

Liegt die gleiche Bedeutung nicht  
auch in dem letzten Beleg bei  
Rayn., Brev. d'am. 16242, vor?  
Dort heisst es:

Savis jutges es issamen

Tan que nulhs homs so falhimen

Nolh pot cobrir ni amagar . .

Ni pot hom ges *calumpniar*

Denan luy ni fals allegar

Ni (cor. Nil?) tenra pro savieza

Az escuzar sa maleza.

Rayn.'s Deutung „accuser“ scheint  
mir keinesfalls zu genügen.

**Calvut** (R. II, 297 ein Beleg) „kahl“.

Amanieus es del tot *calvutz*

E Aymes totz blancz e canutz.

Leys III, 224 Z. 21.

Ibid. Z. 24 u. 25.

**Camaiar** „beflecken“.

Na India, qui qu'en crit ni qu'en  
braya,

La genser es d'aitan quol solellhs  
raya

E tan quan val na Braylal plus  
veraya

E son rie pretz, quar nol tenh nil  
*camaya*.

Aim. de Belenoi „S'a midons  
plazia“ Str. 6 (Klein, Mönch

von Mont. S. 102).

Mistral *camaia* „noircir, charbonner,  
tacher, calomnier“.

**Camarat**.

Item de pebre *camarat* III. quintal.

Guibert, Liv. de Raison S. 111.

Dazu Annkg. 3 „S'agit-il de poivre  
mêlé ou de poivre fin? nous ne  
saurions le dire. Peut-être *camarat*  
signifie-t-il: *emballé en cuisse*,  
et correspond-il à l'abréviation *c*  
signalée plus haut“.

**Camba** (R. II, 298). *Far camba* „(vor  
Freude) hüpfen“?

Ben poc *far camba* sai e lai,

Car ben l'es pres a son vejaire.

Flamenca 3989.

**Cambal** „Gamasche“.

Item que bailem per .i. *cambals*  
dobles . . .

Frères Bonis S. 80 Z. 9.

**Cambel** „Hanf“.

Cant el venrau ensems e brocatz  
e encli,

Ja no i veiretz or poig de *cambel*  
ni de lin.

Chans. d'Ant. 36.

**Cambi** (R. II, 299) „Wechselgeschäft“.

E de totas las terras e dels camis  
ferratz

Las vendas e las compras, els con-  
duitz el mercatz . .

Els *cambis* e las taulas els diners  
monedatz.

Crois. Alb. 6634.

Glossar: „change, métier de chan-  
geur“, Übs. „les changeurs“.

**Cambïar** (R. II, 298 ein Beleg).

Weitere Beispiele Mahn Ged. 122,

7: B. de Born 12, 60; Izarn 632;

Crois. Alb. 4344; im Reim *cambia*:

*via* Mahn Wke. II, 211, : *via* Peire

Vidal 19, 36, : *s'estia* Appel Chr.

100, 96.

**Cambier** „Wechsler“.

Item 1<sup>a</sup> carta cossi los senhors o-  
briers deron ad acapte a sen. R.  
Costa, *cambier*, una plassa.

Arch. Clôture § 38 (Rv. 3, 159).

**Cambiera** (R. II, 298 ein Beleg) „Ga-  
masche“.

E viratz maynta nobla seynnera  
desplegar . . .

E vestir maynt perp[ui]lynt e *cam-  
beras* cançar.

Guerre de Nav. 4724.

E caussatz esperos  
Be fermes e be caussans,  
*Cambieiras* ben estans.

Bartsch Dkm. 111, 30.

Coma . . . i. jovensel agues emblat  
unas *cambeyras* de ferr.

Merv. Irl. 51, 6.

### **Cambigar.**

Non es mals qu'aissi m'aucia  
Languen? — Non ges, quar un dia  
Er tos bes, si no t'en giex,  
Ab sol que no la *cambicx*.

Peire Rogier Un. Ld. II, 26.

Dazu bemerkt Appel in der Amkg.:

„*Cambicx* setzt ein Verbum *cambigar* voraus. Wollte man die Form von *cambiare* ableiten, so müsste man also Analogiebildung, etwa nach *chasticx* annehmen. Aber auch die Bedeutung von *cambiare* will hier nicht besonders passen; sie brächte zum Inhalt des vorigen Verses Neues nicht hinzu. Peire d'Alvernhe 15, 6 (M. W. I, 94) steht das ähnlich aussehende *camicx*, wie es scheint, etwa im Sinn von „tadeln“. Diese dem *chastics* in M entsprechende Bedeutung würde hier ganz wol angebracht sein. Doch ist das *camicx* dort selbst noch nicht gesichert. Die Hs. V liest *cunigies*; vielleicht kommt das *caugies* „increpatio“ der Reimverzeichnisse (Stengel 51, 9) hier wieder zum Vorschein“. In der Stelle aus Peire d'Alvernhe:

Qu'anc tan no fui volpils ni nom  
*camics*,

Sol que m'anes a lei, qu'ieu  
aqui eis

Nom saubes far de gran pau-  
preira ries

kann aber doch kaum ein Verbum vorliegen, sondern der Zusammenhang scheint ein Adjectiv zu verlangen, auch sehe ich nicht, wie „tadeln“ hier einen passenden Sinn

geben könnte. Hs. A (Studj III, 7) liest *C'anc tant non j'ri mais coartz ni mendies*, Hs. B (Mahn Ged. 13, 21) *c'anc no fui mais tant coartz ni mendies*, Hs. V (Herrigs Arch. 36, 24): *C'anc tan no fui volpillos menies d. h. ni enies*). *ni tem canigies. soi quem sembles. alges mages nos sabetz far* etc. Man wird die Herausgabe anderer Handschriften abwarten müssen, ehe man sich über Lesart und Sinn dieser Stelle entscheidet: jedenfalls scheint sie mir nicht zur Erklärung von *cambigar* herangezogen werden zu können.

**Cambiola** siehe *cambriola*.

**Cambisa** siehe *calmisa*.

**Cambra** (R. II, 300) 1) „Wohnsitz“.

Si cum soy lay autreyatz  
On vertutz es autreyala.  
En vostra *cambra* ondrada  
D'Uzesta, . . .

Pree vos que de la re fada,  
Verges, per qu'om es damnatz,  
Sius platz, guirens no's] siatz.

Deux Mss. XXXVII, 68.

Glossar: „demeure, ici spécialement sanctuaire. Cf. Du Cange *camera*“.

2) „(Salz-)Magazin“.

Le granier de Peyriac am la *cambra*  
del loc.

An. du Midi I, 507, Z. 6. v. u.

Le granier de Siega am la *cambra*  
de la Palma.

Ibid. I, 508 Z. 1.

Du Cange *camera salis* „locus seu camera reponendo sali, nostris vulgo Grenier à sel“. Aber was ist der Unterschied zwischen *granier* und *cambra*?

3) „Verschlag (in der Kirche)“.

Adone Guillemis sos oiz retrai,

Car sidons en la *cambr'intret*  
E desempre s'agenollet.

Flamenca 2476.

Übs. „réduit“.

4) *cambra corteza, aizada* „Abtritt“.  
Renembranssa sia quar nous fesem  
curar nostras *chambras cortezas*  
et *eyzadas*.

Benoist S. 57 Z. 17.

Siehe Godefroy *aisier* I, 198°.

*Anar a cambra, issir en cambra* „zu  
Stuhl gehen, Stuhlgang haben“.

Enseguent se los sopozitors que sont  
bos per far *anar a cambra* et per  
laxar lo ventre.

Benoist S. 92 Z. 19.

Item sopozitor de fel de mosto am  
una costa de chou eys bo per (Text  
et) far *anar a cambra*.

Ibid. S. 93 Z. 16.

Quar assatz pot hom vezer que plus  
bel es dig no pot *ysshir en cambra*  
o no pot cambrejar que seria per  
las proprias paraulas.

Leys III, 230 Z. 7 v. u.

*Cambre* führt R. II, 309 als Neben-  
form von *canebe* „Hanf“ an; an der  
einzigen Belegstelle, Auz. cass. 3102,  
zeigt aber Monacis Text *cambe*.  
Mistral s. v. *canebe* verzeichnet je-  
doch auch die Form *cambre*. Von  
der Form *carbe* gibt R. nur einen  
Beleg; sie findet sich noch Leys  
III, 110.

*Cambrejar* (R. II, 301) „zu Stuhl  
gehen, Stuhlgang haben“, nicht  
„avoir accointance, coïter“, wie R.  
deutet. Siehe oben *cambra* letzte  
Belegstelle.

*Cambrier* (R. II, 300) *Cambrier major*  
„Oberkämmerer“.

Sonet sos set *cambrics majors*,  
Comandet lor: Anas de co[r].s.

Rom. d'Esther 183 (Rom.  
21, 209).

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

*Cambriera* „Stuben-, Hausmädchen“.

D'aysso sias tu ben avisat,  
Que tu vagas a la *chambriero*,  
Que lo filh coje anb ella.

Ludus S. Jacobi 343.

Ferner ibid. 697 u. ö.

*Cambrieu*, das Rayn. II, 300 als Neben-  
form von *cambrrier* anführt mit einem  
mir nicht kontrollierbarem Beispiel,  
scheint mir doch wol in *cambrrier*  
geändert werden zu müssen.

*Cambril*.

E sim soil anar corillan,  
Car mi semblee murs lo *chambrils*,  
Pero ben conose q'es follors  
Qem plagna d'aisso q'ieu non ai.  
Poés. inéd. S. 29 Z. 18 (=   
Revue 25, 210).

Mistral *cambril* „petite chambre, en  
Languedoc“. Godefroy *chambril*  
„treillage, latte, lambrissage. —  
Ich verstehe die Stelle nicht.

*Cambriola* (R. II, 300) R. deutet „cam-  
briole, très-petite chambre“ und gibt  
als einzigen Beleg Flamenca 4768.  
Dort zeigt Paul Meyers Text *cam-  
biola*; dazu im Glossar „chambrette,  
réduit. Rayn., p.-e. avec raison,  
imprime *cambriola*“. Nach Tobler,  
Gött. gel. Anz. 1866 S. 1781 ist  
*cambiola* das prov. Seitenstück zu  
ital. *gabbiuola*, frz. *géole* (c statt g  
wie oft in der Flamenca).

*Cambut* „langbeinig“.

*Cambutz* habens longas tibias.

Don. prov. 59<sup>a</sup>, 23.

Mistral *cambu, cambut* (l.) „haut sur  
jambes“.

*Camelin* (R. II, 301) 1) „Wollstoff“.

Ab prims vestirs (Text vestus) am-  
ples ab capa tesza  
D'un *camelin* d'estiu, d'envern  
espes.

Mahn Ged. 6, 6.

Per guarnir I<sup>a</sup> rauba longua de I  
*cameli* a la dona.

Frères Bonis S. 151 Z. 3 v. u.

2) *salsa camolina* „eine Saucenart“.

Simple broet det am galina,

Am bona *salsa camolina*.

Rom. d'Esther 140 (Rom.

21, 207).

Vgl. Paul Meyers Anmerkung zu der  
Stelle.

Car ya soy mestre de cusino,

Que fauc la *salso camellino*.

S. Anthoni 573.

Auch substantivisch:

Per las espessias del potatge e de  
las salssas e per lo sucre de la  
*camolina* . . .

Arch. mun. Toulouse 1417.

Siehe Godefroy *camelin*, Du Cange  
*camelinum*.

**Camelot** „Wollstoff“.

Belas cortinas

De nobles *camelotz*.

Deux Mss. V, 7.

. . den per VI aunas *camelot* negre  
(Text negra).

Frères Bonis S. 182 Z. 20.

Ferner ib. S. 223 Z. 9 v. u. — Vgl.

Du Cange *camelotum* und Diez, Et.

Wb. I, 101.

**Camge** (R. II, 299) „Entgelt, Lohn“.

Perdonaire de cel quios quier perdon,

De tot servis *camjes* et gierdon.

Poés. rel. 1999.

Siehe die Anmerkung.

**Camia** = *camisa* R. II, 302 steht

Bartsch Chr. 269, 43; Brev. d'am.

18525; Frères Bonis S. 100 Z. 1

und S. 147 Z. 6 v. u. Siehe Gröbers

Zs. 15, 537 s. v. *desafiblat*.

**Camilhada**.

Pren grana de *camilhada* e met sobre

las brasas ardens.

(Chirurgie (Basel) 135°.

**Camin** „Ofen“.

E metran los el *cami* del foc.

Ev. Math. 13, 42 (Clédat 25<sup>a</sup>, 3)

Ferner ib. 13, 50 (Clédat 25<sup>b</sup>, 5).

**Caminada** „Kamin“.

Mas sel (sc. l'eserig) metra en m  
bel loc,

En *caminada* prop del foc.

Such. Dkm. S. 312 V. 30.

**Caminal** (R. II, 302) ist zu streichen

S. Sternbeek S. 13.

**Caminamen** „Wanderung, Marsch“.

Mas nols as encontratz en tos ca  
*minamens*.

Guerre de Nav. 4000.

**Caminier** (R. II, 302) „Frachtfuhr-  
mann“.

E nos a lu (sc. devam) quens baile

Me n'Amiellh, lo *camini*er, per l

carguas quens aportec de Toloz

XIII s.

Frères Bonis S. 200 Z. 12.

Vgl. die Anmerkung.

**Camois** (R. II, 302). Einziger Beleg

Totz era ples de sanc e de *camois*

Gir. de Ross. 5554 (Par. Hs).

Rayn. übersetzt „souillure“, Pau-

Meyer, Gir. de Rouss. S. 203 „le

vêtements couverts de sang et tou-

souillés“; dagegen Diez, Et. Wt

I, 107 „voll von Blut und Quetsch-

ungen oder blauen Flecken“.

**Camola** „Holzwurm“.

Ilh auren verm desobre en luoc d  
culbriment,

E desot auren *camolis* stendua  
largament.

Novel Sermon 219 (Zs. 4, 342).

**Camos** „Gemse“.

Del *chamos*. La propieta del *cha-*

*mos* es aital qu'el ama li aut mont

Wald. Phys., Rom. Forsch. V

409 Z. 20.

Mistral *chamous*, *chamoves* (d.), *ca-*  
*mous* „chamoix“.

**Campanes** „aus der Champagne, Einwohner der Champagne“.

Que desconfis la lor gen *champanesa*.

B. d. Born 17, :8.

*Campanes* a *Campania* dicuntur.

Don. prov. 50<sup>a</sup>, 43.

**Campanha** „Feld“.

Et ai gran alegratge,

Quan vei per *champanha* rengatz  
Chavaliers e chavals armatz.

B. de Born 42, 9.

**Campanier** (R. II, 305 ein Beleg)  
„Glöckner“.

En en la torr quez es sus el port  
tal primers ...

Estava don Johan, quez es bon  
*campaners*.

Guerre de Nav. 2555.

**Campar** 1) „unterbringen, anbringen“.

Car la carnalitat es *campada* & en-  
peutada en tot nostres membres  
naturalment per lo peccat de nostre  
payre Adam.

Trat. Pen., Studj V, 280 Z. 15.

Mistral *campa* „camper, s'établir;  
caser etc.“

2) „retten“.

Tot lo vostre tresor non vos poyre  
*campar*,

Que la crudella mort vos volha  
perdonar.

Novel Confort 17 (Zs. 4, 521).

Mistral *campa* „sauver, se sauver,  
échapper, dans les Alpes“.

**Campejar**. S. Stichel S. 24.

**Campich** „Findelkind“.

Empero li filh bort e las bordas, que  
no fosso *campih*, n'aguesso la X  
part del tot.

Cout. de Clermont-Dessus § 43.

Lespy *campit*, *campich* „enfant trouvé  
(dans les champs), bâtard“.

**Campier** „Feld“.

Mas hanc non trobet ome quels yssis  
al *camper*.

Guerre de Nav. 4465.

Quez a pauc no cadi el *campers*.

Ibid. 4960.

**Campoliera**.

I<sup>a</sup> pessa de terra que es a la *cam-  
polieyra* (Text *camp olieyra*) que  
se conf[r]onta am la honor d'en  
P. de Salinhac.

Arch. Clôture 27 (Rv. 3, 157).

Der Herausgeber S. 168 deutet „oli-  
vette“.

**Campon** findet sich neben dem von  
Rayn. II, 303 verzeichneten *cambon*  
in Crois. Alb. Vgl. das Glossar.

**Camuzat** (R. II, 305). Einziger Beleg:

Aquel a nom Jaufre ab lo vis *ca-  
muzat*.

Fierabras 2135.

Rayn. deutet „écaché“; dagegen Diez,  
Et. Wb. I, 107 „gefleckt von Nar-  
ben, nicht écaché, wie Rayn. über-  
setzt“.

**Can** (R. II, 311 vgl. VI, 125) „ardent“.

Die einzige Belegstelle, Auz. cass.  
2726, wo *cans*: *blancx* gebunden  
wird, ist verderbt. Vgl. Lit. Bl.  
11, 344.

**Can** (R. V, 3) „denn, da, weil“.

Per dir saup ben que fon amors,  
*Cant* legit ac totz los auctors  
Que d'amor parlon e si feinon.

Flamenca 1772.

E qui d'amor es ben feritz

Mout deu esser escoloritz,

Maigres e teinz e flacs e vans,

Et en als sia fort ben saus;

Quan tant es l'esperitz vesis

Del cor[s] que, si nul mal suffris,

Nom pot esser que non s'en senta.

Flamenca 3043.

Fay mi auzir ta pietat(z)

Matin, *cant* ay ti esperat(z).

Revue 19, 227 V. 32.

Vgl. Chabaneau, Revue 19, 215 l. Z. und Gram. limousine S. 344 und 380, wo weitere Beispiele mitgeteilt werden.

**Can** (R. V, 3) 1) = *com*.

E atressi las nuegz, aissi *cant* aquist verge (sc. d. heil. Cäcilia), vellava en oracion.

S. Douc. S. 12 § 13.

Aquesta vertut mandava fort gardar a totas sas filhas, aissi *cant* fundament de tot son estament.

Ibid. S. 30 § 4.

Ferner ibid. S. 134 § 15, S. 138 § 19.

E vau trobar que aissi era *quan* la abadessa ho avia dich al evesque.

Marienwunder 94 (Rom. 8, 21).

Weitere Beispiele giebt Suchier Dkm. S. 512 zu 858.

2) *can que*. In der von Rayn. citierten Stelle aus Guillh. Peire de Cazals:

Per qu'ieu non cre qu'enquer, *quan*  
*que* n'esteya (Hs. nestia),

No m'autrey tot so qu'er mi de-  
sautreya

trifft die Übersetzung „quoi qu'il en soit“ schwerlich das Richtige. Es wird zu deuten sein „wie lange sie sich auch dessen enthalte, wie lange sie auch damit zögere“. *Can que* findet sich jedoch in der Bedeutung „obgleich, wenn auch“:

Quar aquel (sc. lo cans de musica) regularmen no te ni garda accen, segon que podetz vezer en lo respos Benedicta (Text: benenicta) et venerabilis, quar mays trobaretz de ponhs en lo ta, que es breus naturalmen, que en lo be ni en lo die, *quan que* l'accens principals sia en aquela sillaba.

Leys I, 58 Z. 22.

E si lo segon frayre avia enfant d'aquella dona, el era apelat filh

del premier frayre, *cant que*, segon natura, lo segon l'agues engenra.  
Récits I. 187 Z. 19.

3) *can tot* „obgleich“.

Mais al manjar cubertamens (P)  
Fai un pauc de retenimens,  
Que adoncs t'en sapchas laissa  
*Cant tot* poirias mais manjar.

Diätetik 174 (Such. Dkm. S. 206).

El noves (sc. comans) non autre  
que cobezejador

Siam els autruis bes, *cant* (Hs. *can*)  
*tot* nos an sabor.

Doctrinal 253 (Such. Dkm. S. 250).

Ferner ibid. V. 289.

E *cant tot* illi enduzia per son heil  
semple az austeritat . . ., non  
plazia greveza de destrecha s  
discrecion.

S. Douc. S. 56 § 12.

Ferner ib. S. 60 § 4 u. ö.

Oder ist *can tot* zum Vorhergehenden  
Artikel zu stellen?

**Can** (R. II, 312) „Gequak der Frösche“  
Bel m'es, lau latz la fontana  
Erba vert e *chant* de rana.

Prov. Ined. S. 24 V. 2.

**Cana** (R. II, 285). Einziger Beleg:

Ja de mort ni de preiso  
Nom gart dieus ni gaug nom d  
Si mi(n)donz, qem te ses *cana*,  
No val pro mais e'autra assatz.

Liederhs. A No. 92 Str. 9.

Rayn. deutet „chaine“ und stellt *can*  
zu *cadena*. Aber das ist ja nie  
möglich. Wie ist zu deuten?

**Canabier** „Hanfeld“.

.i. d. del *chanabeir* d'Esconavet  
Censier de Die S. 52 Z. 15.

Mistral *canabié*, *canabié* etc. „chèn  
vière“.

**Canada** „Flasche“ (eigentlich der In-  
halt einer *cana*, hier = lat. *lagena*)



E encontrarás .iii. homes, e portara  
l'un d'aquels .iii. cabritz . . . . e  
l'autre (Text l'autra) .i. *cannada*  
de vin.

Récits I, 155 Z. 9.

Mistral *canado* „contenu de la mesure  
appelée *cano*“. Die *cano* ist nach  
Mistral ungefähr =  $\frac{1}{10}$  Liter.

*anal* (R. II, 308) 1) „Hahn (am Fass)“.  
E viratz venir sanc com fa vin  
per *canal*.

Guerre de Nav. 4388.

2) „Dachrinne“.

Aquis pares es quminals, mas li  
maisos de Bonafazi deu maintenir  
la *chanal* sus el mur.

Bibl. dial. dauph. S. 35.

E li pares es cuminals, el faures deu  
maintenir la *chanal*.

Ibid. S. 36.

Die von Rayn. von dem zwei Mal  
bei Marcabrun sich findenden *tornar en canau* gegebene Übersetzung  
„avancer rapidement, retourner  
rapidement“ trifft schwerlich das  
Richtige. Ich meine, es müsste  
grade das Gegentheil besagen, ob-  
gleich mir die Bedeutung der ersten  
Stelle (M. G. 806—7, 2) nicht recht  
klar ist. Die zweite lautet im Zu-  
sammenhang

Pero cujar

Non dei blasmar

Del tot, que iovens fora aunitz,  
Si cuiars d'amor fos oblitz,  
Jois fora *tornatz en canau*.

Mahn Ged. 800, 5 (Hs. I).

Hs. A (Studj III, 73) liest *tombatz*  
statt *tornatz*. Hier verlangt der  
Sinn doch entschieden etwas wie  
„in Verfall gerathen“.

*canalha* „Gesindel“.

De lor pechas saren pugni  
Davant Diou, en jugament.

Et adonc lur repentiment

Non valré a quello *quanalho*.

S. Eust. 2671 (Rv. 22, 228).

Mistral *canaio*, *canalho* (l. g. a.).

**Canas** „(grosser) Hund“.

Tant fo lo *canas* corromputz.

Guilh. de la Barra S. 41.

Paul Meyer „gros chien (?), charogne;  
terme de mépris appliqué au ca-  
davre d'un Sarrazin“. Noulet,  
Guilh. de la Barre S. 18: „Nous ne  
doutons pas que *canas* ne soit  
l'augmentatif, prise en mauvaise  
part, de *can*, chien“. Er verweist  
ferner auf *canhas*; siehe dieses.

**Cande** „weiss“.

E vec vos us bars estec (Hs. estre)  
lone mi en vestimenta *candeza*.

Apost. Gesch. 10, 30 (Clédât  
227<sup>a</sup>, 14).

.i. onsa de fil *cande*.

Frères Bonis S. 177 Z. 21.

Mistral *cande* „pur, blanc, clair etc.“

R. II, 309 *quandi* (Oxyt.).

**Candela** (R. II, 311). *Faire, metre*  
*candela* „eine Kerze weihen“.

E *fassaz candellus* a sanz.

Flamenca 5695.

Pus ma dona m'es tan vera . . . ,  
S'ieu quier als, tostemps m'azir,  
A dieu ni ia'n *met chandela*.

Prov. Ined. S. 263 V. 20.

**Candeliera** „Lichtzieherin, Lichthändlerin“.

Item deu que fe bailar a la dona  
de Lhauzu, *candelieira*, per cau-  
delas que n'avía agudas . . . Xs. Vd.

Frères Bonis S. 94 Z. 14.

**Candis** „so lange, während“. R. V, 3  
*quandius*.

So marit perda qui la va,  
*Quandis* cavalliers i biort.

Flamenca 918.

Vgl. das Glossar.

**Candola.**

Item manda may la dieha court que non y aia deguna persona . . . que auze tendre en las aygas *candolas* ny aultres (Text -tras) engiens per penre lou peys.

Criées d'Hierle § 18.

Amkg. „filets de chanvre“.

**Candorn** siehe *cadorn*.

**Canec** „grau“.

Enans serai vieills e *cancecs*,  
Ans que m'acort en aitals precs  
Don puosca venir tant grans pees.  
Arn. Dan. I, 3.

**Caneja.**

Pus paguey al sen. Jac. Hirarn per la *caneja* que tenguan los schors tant pelis (cor. per els?) tant per lo[s] scudiers . . XII s. VI.

Revue 35, 306 Z. 1.

**Canela.**

1<sup>a</sup>. brid' am .II. *canelas*.

Frères Bonis S. 144 Z. 7 v. u.

Dazu die Anmerkung: „Ce mot a plusieurs sens: canelle, épice; canelle, robinet. Toutefois il se pourrait qu'il signifiât ici des ornements pour la bride“. Mistral gibt für *canelo* verschiedene Bedeutungen an, von denen hier aber keine passt. Oder wäre „cannelure, rainure“ möglich?

**Canelar.**

1<sup>a</sup>. *cremieira canelada*.

Frères Bonis S. 109 Z. 15.

Der Text hat *canolada*, aber S. CXIV steht *canelada*. Der Herausgeber deutet „tuyautée“.

**Canelet** ist zu ändern statt *cavelet* „petit tuyau“ R. II, 365.

**Canes** „hündisch“.

Lauzenjadors non oblit pas  
*Quanes*, peiors que Cayfas.

Prov. Ined. S. 140 V. 26.

Vgl. Lit. Bl. 14, 16.

**Canestel** „runder Korb“.

*Canestel* Calathus, canistrum, cistella  
Floretus, Riv. 35, 57.

Mistral *canestèu*, *canastel* (I.) etc  
„corbeille ronde, faite avec de  
cannes refendues ou avec de  
l'osier“.

**Canet** (R. II, 306 ein Beleg) „Hündchen“.

E si s'en anneron amday ensemps  
el *canet* seguit los.

Tobias, Herrigs Arch. 32  
343 l. Z.

Mays lo *canet*, lo qual anava am  
els al viage, avant corree enays  
coma message.

Ibid. S. 349 vorl. Z.

**Caneta** (R. II, 307) „junge Ente“  
nicht „petit roseau, petite canne“  
wie R. deutet in dem einzigen Beleg  
Esparvier e mosquet mudat  
A hom plus leumen adobat  
Ab *caneta* et ab nozols.

Auz. cass. 771.

R. liest statt *nozols* irrthümlich  
*rosels*.

Mistral *caneto* „canette, petite cane  
grande sarcelle“.

**Canh** „welcher“. R. V, 26 s. v. *cayn*  
gibt nur Beispiele aus S. Hon.; das  
Wort findet sich z. B. noch Deux  
Mss. B VI, 91 und Lunel de Mon-  
teich S. 60 V. 29.

**Canha** „Art“.

E i arson mant eretge felo de put  
*canha*.

Crois. Alb. 1082.

Mistral *de la bono cagno* „de la bonne  
sorte, en Languedoc“.

**Canhas** „(grosser) Hund“. In über-  
tragenem Sinne:

Que vengem leu aquel mot gran  
dampnatge,

Quez an (Text am) donat ly *canyas*  
desliat.

Joyas S. 40 Z. 16.

Siehe oben *canas*.

**Canier „Röhricht“.**

*Canier* Cannetum, arundinetum.

Floretus, Rv. 35, 57.

Mistral *caniè* „cannaie, lieu planté de cannes, taillis de roseaux cultivés“.

**Canilha.**

*Canilha* vermis comedens dura.

Don. prov. 64<sup>a</sup>, 38.

Diez Et. Wb. II, 255 s. v. *chenille* „wohl Holzwurm“. Mistral *caniho* „chenille; espèce de poisson connue en Guienne etc.“

**Canin (R. II, 306) „hündisch (fig.), gemein, schlecht“.**

Tu que fust, per be far,  
En aquest mon vendutz ..

E coronatz d'espinas  
Per avols gens *caninas*.

Deux Mss. B V, 75.

Chabaneau im Glossar: „infidèle, particulièrement Sarrazin“. Mistral *canin* „canin; rude, revêche; rabougri, sauvage; mutin, hargneux, malicieux, méchant, taquin etc.“

**Caninar „böse werden“?**

In dem unter *bozinar* angeführten zweiten Beleg liest Hs. C (Mahn Ged. 726, 3):

E quan l'avers falh, *canina*.

Mistral Nachtrag hat *caninariò* v. *caïnarié*, und dieses deutet er „méchanceté, fourberie, mutinerie“. Siehe auch *canin*.

Labernia *caninament* „rabiosament com lo ca“.

**Canineu, caninier (R. II, 306–7). Nicht „canin, qui aime les chiens“, sondern „Kananäer, kananäisch“. Vgl. Paul Meyer, Romania 7, 441 ff.**

**Canones „Röhren-“.**

Mot gran fon la batalha d'andos en Aliscam ... prop del pont *canones*. Rom. d'Arles 910 (Rv. 32, 504).

Dazu Chabaneau, Rv. 32, 528: „Il doit s'agir du pont-canal sur lequel passait l'aqueduc que Charles fit couper, autrement appelé pont de Barbegal... *Canones* (*canonesc*)... se rattache à *canon* (*tuyau, tube*), considéré comme synonyme de *canal*.“

**Canonet „kleine Röhre“.**

Aias apres fag un canon ab ton coutel . ,

Et ins la naffra pausaras lo (Hs. la) *canonet*.

Chirurgie 1244 (An. du Midi 5, 111).

Thomas „petit tuyau“.

**Canongia „Kanonikat“. R. II, 311 *canorgua*.**

E quan canorgues si mes  
Pey d'Alvernh' en *canongia*.

Prov. Ined. S. 31 V. 32.

**Canoni „Kanonikus“.**

Ab cossentimen espres dels *chanonis* e del chapitol de la glieysa.

Bondurand, Hommage S. 15 Z. 16.

Si aquel que devia rendre la heretat esdeven morgues o *canonis*, non es pois destreitz de redre aquela heretat.

Cod. (Rochegeude).

**Canonja = *canorga* R. II, 311.**

A partir

M'ave de la terra conja,  
Si nom fos per ques n'azir(?),  
Mes mi fora en la *canonja*.

Mahn Ged. 203, 6.

**Canorgal „zur jährlichen Abgabe gehörig“.**

Razols Duradenz cum fratribus suis debent II solidos... et duas gallinas et una mesalla et unum sestarium d'ordi *cannorgal*.

Liber Instr. Mem. S. 576 vorl. Z.

Vgl. Du Cange, *canon* 1.

**Can-plor „Bezeichnung eines Gedichtes“.**

Eu non chant ges per talan de  
chantar. —

Mas si chant eu? — Non chant,  
mas chantan plor,  
Per c'aïtal chan deu hom clamar  
*chan-plor*.

Prov. Ined. S. 182 V. 3.

Vgl. afz. *chante-pleure*.

Canson (R. II, 313) „Erdichtung“.

Car tot es faulha e *chansons*  
Tot quant tu dis ni cant espon[s].

S. Marg. (Laurenz.) fol. 40<sup>r</sup>.

Cantador „singbar“.

Un vers vuellh far *cantador*,

Cubert e elus, per vezer

Greu, e leu entendedor

Lai on sens vol apparer.

Gavaudan „Un vers“ Str. 1  
(Hs. C fol. 316).

Cantairitz „Sängerin“.

Aisi com emperairis, *chantairis*,  
badairis.

Don. prov. 77<sup>a</sup>, 42.

Cantar (R. II, 314). 1) mittheilen, kund  
thun“.

Verses cinc cenz sexanta,  
Cent vint capitols *canta* (sc. das  
Buch).

Deux Mss. S. 215 V. 543.

Vgl. Godefroy *chanter*.

2) *cantar ab un corn* „auf einem  
Horn blasen“.

E pois con li set angel *canteron* cada  
us *ab un corn*, si que tempesta e  
fox e sanx en cadia en terra.

Légendes XXI, 36 (Rv. 34, 334).

3) „Gesang, Lied“.

Per tal semblan suy yeu de fa-  
lhizos

Repres, quar fas enamoratz *chan-*  
*tars*.

Prov. Ined. S. 199 V. 10,

Chansos e lais, descortz e vers,  
Serventes et autres *cantars*

Sapia plus que nuls joglars.

Flamenca 1715.

4) „Trauergottesdienst“.

L'an MCCCCLXXXIII lo jorn IX de  
desembre fon fag lo (Text la) *quan-*  
*tar* de l'auta dona la prencesa  
madama Johanna... denfra la gleysa  
de San Trofeme d'Arle; lo qual (Text  
laqual) *quantar* fes far la sieutat  
d'Arle per la maniera que s'ensec.

Chronik Boyssset S. 337 Z. 5 u. 7.

Item fes la sieutat d'Arle lo *cantar*  
per l'arma e per honor de monssen  
lo prince.

Ibid. S. 370 Z. 19.

Cantarel „gerne, häufig singend“.

*Cantarelz* qui cantat frequenter.

Don. prov. 46<sup>b</sup>, 12.

Mistral *cantarèu* etc. „qui aime à  
chanter; chantant, sonore“.

Cantatge „Gesang“.

Guillems Fabres nos fai en brau  
lignage (cor. lengage?)

Mans braus brones brenx bravan de  
brava guia(?)

E rocs e brocs qe met en son *can-*  
*tage*.

Liederhs. H No. 204.

Cantel (R. II, 316) „Seite“.

Mas empero le mons vay d'un *cantel*.

Deux Mss. XXIII, 21.

Vgl. das Glossar.

Cantezuc „schlechtes Lied“.

Silh que mais volon *chantezuc*,

Lur entendres pauc gzanha.

Prov. Ined. S. 52 V. 9.

Cantier „Gesang“.

Ni d'Olivier

Non sabs *chantier*.

Bartsch Dkm. 92, 21.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Cantiu „Gesang“.

L'autrier a l'issida d'abriu

En uns pastoraus lone un riu

Et ab lo comens d'un *chantiu*,

Qe fan l'auzeill per alegrar,

Auzi la voz d'un pastoriu

Ab una mancipa chantar.

Mahn Ged. 609, 1.

**Cantolhar?** S. Stichel S. 25.

**Cantor** (R. II, 313) „Sänger“.

Item loyeront .i. leyt de Payre Lotin  
per los petietz *chantours* de moss.  
lo dalphin.

Langue Dauph. sept. II, 70.

**Cantred.**

Done, coma . . cascuna d'aquelas par-  
tidas tengues .XXXII. *cantredors*  
(cor. -dos?), empero Midia non  
tenia si no .XVI. Done en Hibernia  
son de terra .CLXXXXVI. *cantredos*.  
*Cantred* es de linguatge breto e  
de linguatge de Hibernia meselatz,  
e compren tan de terra quan .C.  
vilas en solo tenir.

Merv. Irl. S. 60 Z. 17, 19, 21.

Siehe Du Cange *cantredus*.

**Caorcenc** „von Cahors“.

Que dones .XII. d. *caorcencs*.

Rec. d'anc. textes No. 50  
Z. 17.

En pena de V sols *caorsencs*.

Frères Bonis S. CLIII Z. 20.

Vgl. Du Cange *cadurcensis*.

**Cap** (R. II, 317) 1) „Haupt, Stück  
(Vieh)“.

E prezen XXII *caps* de cabras e  
d'ovellas.

Libre de Vita S. 14 Z. 8.

E pres XXX<sup>ta</sup> homes de labor e XL  
*caps* de bestial gros e gran colp  
de bestial menut.

Ibid. S. 30 Z. 4 v. u.

2) „Dach“.

Aleunas colompnas . . que tenio lo  
*cap* de la dicha gleya.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 517  
Z. 18.

3) *el premier cap* „zu allererst“ (zeit-  
lich und örtlich)“.

*El primer cap*, m'amia,

Es mos talanz que dia

Tota la contenença . .

Que domna deu aver.

Garin, Ens. 195 (Rv. 33, 415).

E fels en tres partidas totz essem  
escalar

E totas las senheiras *el primer cap*  
anar.

Crois. Alb. 3055.

4) zur Verstärkung der Negation  
verwandt.

Ne nol teneç a gap,

Que ia *non* saureç *cap*

Qu'elaus ert aprosmada.

Poës. rel. 107.

Vgl. Mistral *n'ra pas cap*, *nou n'i a*  
*cap* (g.) „il n'y en a point“.

**Capafoc** „Feuerbock“.

*Capafuac* Ypopirgium; repofocilium.  
Floretus, Rv. 35, 57.

It. *capifoco*.

**Capairon** (R. II, 320). Was bedeutet  
die folgende Stelle?

Qu'eu tejn l'us el pan el couteil

De quem platz a panar las gentz

Que d'est mestier s'an levat *capairo*,  
Ses acordiers que nos romp al sem-  
diers.

Mahn Ged. 1023, 2.

**Capauran.**

Encaras se fay composiois de doas  
dictios entieras coma . . garda-  
cors, . . capelis (Text capdis), cap-  
vas, *capauras*.

Leys II, 94 Z. 17.

Der Herausgeber übersetzt „tête-en-  
l'air“. Trifft er damit das Rich-  
tige?

**Capcaudat, capcoat** (R. II, 418). Rayn.  
deutet nicht zutreffend „enchaîné,  
enlacé; s'est dit des mots rimés,  
qui, de la fin du précédent vers,  
passent au commencement du sui-  
vant“. *Coblas capcaudadas* sind  
solche Strophen, in denen der End-  
reim der einen Strophe als Anfangs-  
reim der folgenden wiederkehrt.  
Verwendung der gleichen Reim-  
wörter ist nicht geboten. Vgl. Leys  
I, 236.

**Capclin** „mit gesenktem Haupt“. Siehe den Beleg s. v. *capauran*.

**Capcorp** „mit gebeugtem Haupt“.

Encaras se fay compositos de doas dietios entieras coma . . gardacors, testagais, capdreytz . . . *capcorps*.  
Leys II, 94 Z. 17.

Aquel vay *capcorps* . . . Aquesta vay captrencada . . . o *capcorba* . . .  
Aquestas donas van capenclinas, *capcorbas* o capcubertas.

Leys II, 102 Z. 7, 18, 19.

**Capcubert** „mit bedecktem Haupt“. Siehe den Beleg s. v. *capcorp*.

**Capdal, capital** (R. II, 325 je ein Beleg) „Hauptmann, Anführer“. Weitere Belege Crois. Alb., siehe das Glossar: Mascaro, Rv. 34, 45 Z. 2 und S. 46 Z. 10; Appel Chr. 72, 61.

**Capdallier** 1) „Anführer“.

E lo coms s'aconselha e l'autre *capdallier*.

Crois. Alb. 5964.

Belament s'arazona denant los *capdallers*.

Ibid. 6879.

So noch öfter in demselben Denkmal, vgl. das Glossar.

2) „vornehmst, Haupt-“.

Las tors foron mandadas als borques *capdallers*

Ez a[l]s pros menestrals.

Guerre de Nav. 2588.

Nicht klar ist mir die genaue Bedeutung an der folgenden Stelle:

E mas el dreg perpara el dregs es *capdallers*,

Nol deuria (Text devria) destruire per dig de lauzengiers.

Crois. Alb. 9373.

Paul Meyer deutet im Glossar „qui gouverne, qui domine“ und übersetzt „et dès qu'il offre de faire droit, et d'une manière complète“.

**Capdel** (R. II, 324). 1) „Herr. Gebieter, Besitzer“.

Ar sai ieu c'Amors m'en condug  
El sieu plus seguran castel,  
Don non dei renda ni trahug,  
Ans m'en ha fait don e *capdel*.  
Arn. Dan. V, 11.

Rayn. übersetzt irrthümlich „capital“, eine Bedeutung, die *capdel*, meines Wissens, überhaupt nicht hat, Canello „signore e capitano“.

E lai, tro queus o diga,  
Nos tanh c'anetz a luy  
Ni en loc on enuy  
Fassatz ni desplacer;  
C'om deu segrel plazer  
De son *capdel* e far.

Bartsch Dkm. 110, 14.

Si tu veses del (Text de) teu *capdel*  
Qu'anar volgues

En loc, vejas si ferrat es  
Ni si falh re

Al caval.

Lunel de Montech S. 46 V. 304.

E noy devetz anar  
Trol *capdels* s'er levatz,  
S'ab vostra dona jatz.

Bartsch Leseb. 141, 69.

Suptilitatz leumen  
Fay son *capdel* fol o paubre mendie.  
Deux Mss. XXI, 40.

Quel sabers fis, quan lox e temps  
o dona,

Fay son *capdel* e si meteys vezer.  
Ibid. XXIV, 36.

Vgl. das Glossar und S. 216.

2) „Führung“.

En P. del Lambecs, el c'n Alfans  
Romeus

En n'Ugs de la Balasta an prezes  
los *capleus*.

Crois. Alb. 4549.

Glossar „commandement“.

3) „Amtsführung, Amt“?

Oms de valors, quan l'es ofessis  
datz,

Pessar deu mot de be far sas fa-  
zendas,  
Quelh lauzengier teno pres de lui  
tendas,  
Pels cals sera de lenga batalhatz;  
E si fay be, d'ome nol cal temer,  
Per nom de lor, que ja mal nolh  
faran,  
Mas lo dever de son *capdel* gardan,  
Pot far enuegz quelh toldran son  
poder.

Deux Mss. XXIV, 47.

Chabaneau S. 246 „Il semble que  
*capdel* ait la signification de charge,  
fonction“. Die beiden letzten Verse  
scheinen mir kaum richtig über-  
liefert. Soll man statt *gardan* ein  
Verbum in der Bedeutung „ver-  
nachlässigen“ einsetzen? Oder ist  
etwa in der letzten Zeile *Pot far*  
*enuegz qui vol a son poder* zu än-  
dern und zu deuten „aber wenn  
er die Pflichten seines Amtes be-  
obachtet, kann wer will nach Kräf-  
ten Lästiges thun, [ihm] Unange-  
nehmes bereiten“, nämlich ohne  
ihm dadurch zu schaden?

Nicht klar ist mir die genaue Be-  
deutung an den folgenden Stellen:

Anc pueys qu'amors perdet  
son fil,

Pretz non ac valor ni *capdelh*.

Prov. Ined. S. 123 V. 28.

Salvar deu dona son *capdel*

E c'om non perda re ab ley.

Raim. Vidal, So fo 959.

Vgl. ibid. V. 956: E salva dona pretz  
entier. Darf man „Werth“ deuten?

**Capdelar** (R. II, 325). 1) „besitzen,  
enthalten“.

Us bels dictatz es pastorela,  
Que .vi. o .viii. coblas *capdela*.

Leys I, 362.

2) *se capdelar* „sich verhalten“.

Pastorela nos *capdela* coma chansos.

Deux Mss. S. 237 vorl. Z.

3) *se capdelar de* „sich beherrschen,  
sich hüten, sich enthalten“.

Cant sainz Benezehg auzi aizo, man-  
det lur e dis: Capdellas vostras  
lenguas, que, si non o fais, eu vos  
escumenegue . . . Ellas per aquo no  
*s'en capdelleron* anc.

Légendes XXIX, 686 (Rv.  
34, 421).

Nembret li del vet, que sainz Bene-  
zehg lur avia mandat; car si non  
*se capdellaran de* far l'enogh del  
bon home, fossau escumenegadas.

Ibid. 696 (Rv. 34, 421).

**Capdelier** „Anführer, Hauptmann“.

E dirai vos qui foro dels engens  
*capdelers*.

Guerre de Nav. 2596.

Eine Änderung in *capdalers* scheint  
mir nicht nöthig.

**Capdenal** (R. II, 324). Bei der Er-  
klärung Rayn.'s fehlt die Haupt-  
sache, nämlich, dass die in Frage  
stehende Wiederholung zu Anfang  
der Verse oder der Strophen ein-  
treten muss.

**Capdescubert** „mit entblösstem Haupt“.

Encaras se fay compositos de doas  
dictios entieras coma . . . garda-  
cors, . . . captondutz, *capdescubertz*.

Leys II, 94 Z. 17.

Aquest estay *capdescubertz*.

Leys II, 102 Z. 7.

**Capdolph** (R. II, 324) „Herrschaft“.

Tan cobes es d'aver  
Nostre reys mal apres

Que leyalatz ni fes

No pot en el caber;

Ges no vey son *capduelh*

Franc ni leyal cum suelh.

Deux Mss. B VI, 21.

Chabaneau S. 246 „donjon, ici, par  
métaphore, autorité, exercice de  
la puissance souveraine“.

Für die von Rayn. angeführte Nebenform *caupiduellh* gibt er keinen Beleg, und ich kenne auch keinen. Sollte sie nicht zu streichen sein? Das Gleiche gilt von der Deutung „chef-lieu“.

**Capdolhar** „emporragen, emporsteigen“.

Pros coms de Foy, en l'aut capduellh

Vos vey, on valors *capduella*.

Prov. Ined. S. 312 V. 50.

Comtessa Beatritz, per ver

Vostre fis (Hs. fin) pretz *cabdueilla*,  
Sobre totas sabetz valer.

Mahn Ged. 562, 4.

E vuellh qu'aissim

Don dieus s'amor,

Cum part lauzor

Vostre ric[s] pretz *capduella*.

Mahn Werke III, 138.

*Capdolha* ascendit.

Don. prov. 64<sup>b</sup>, 14.

**Capdreit** „mit geradem Haupt“.

Encaras se fay compositos de dois dictios entieras coma . . gardacors, . . *capdreytz*.

Leys II, 94 Z. 16.

**Capel** (R. II, 321). In übertragener Bedeutung:

Baro, nos avem tuit .i. mandament plevit,

Que si negus fugia, senes nulh contradit

Li (Hs. Le, Text L'us) puscha diire l'autre so senhor a trazit;

Per ques gart que no port lo mal *capel* vestit.

Crois. Alb. 4238.

Dazu bemerkt Paul Meyer, Crois. Alb. II, 227 Am. 3: „Fauriel traduit: „que chacun prenne garde à ne point se couvrir de mauvais heaume“, mais je pense que *mal capel* est pris en un sens métaphorique, par allusion à l'usage

de faire porter un chapeau ou guirlande d'une certaine nature à certains condamnés; on voit, par ex., dans le *Registre criminel du Châtelet* p. p. M. Duplès-Agier (I, 305), des voleurs de raisins exposés au pilori „ayans environ leurs testes chappeaulx de vignes“. C'est ainsi qu'on disait „avoir acquis un mauvais chapeau“ (Le Roux de Lincy, *Livre des Proverbes* II, 160), pour „avoir une mauvaise réputation“; (l'expression „faire porter le chapeau rouge“ (*ibid.*), signifie „être décapité“, voy. Cotgrave). — Paul Meyer, dessen Ansicht man beipflichten wird, verweist dann noch auf die folgenden Stellen:

Car de mal *capel*

Etz vos e Cistel,

Qu'a Bezers fezetz faire

Mout estranh mazel.

Guilh. Fig. 2, 152,

wo Tobler *capdel* zu lesen vorschlägt.

C'a tort et a dret van desus

Per ioven queis clama vencutz

Lo mais el plus

C'apenas a queis gratus

*Capel* a vestut d'avols critz

De mil de bos quen agutz.

Mahn Ged. 306, 8 (Hs. I).

Hs. N (Mahn Ged. 277, 8) hat in der zweiten Zeile *iovens*, Z. 4 *Apenas ad*, Z. 5 *vestit davol crutz*, Z. 6 *quen a agutz*. Hs. A (Studj III, 85) liest Z. 1 *o adreig*, Z. 2 *Eiovens se*, Z. 3 *Li*, Z. 4–6 *Apenas troba qu'il gratus Capel saleuat dauols critz Un per un bous que na agutz*. Mir ist die Strophe nicht klar.

Liatz a la coa d'un taur

Degr'esser frustratz pel mazel

D'Ast, on vesti l'orre *capel*

De tracion.

Peire Vidal 29, 75.



Hierher gehört ferner:

Fe q'ieu vos dei, bels amics En  
Sordel,  
Et er me greu, si ja no m'en  
creires,  
Ja per laich crim non portetz croi  
*capel*,  
Qu'eu non fieh ges de vos lo sir-  
ventes.

Liederhs. A No. 606 Str. 2.

E jal(s) fals ple(s) d'enjan  
Copat d'avol *capelh*  
No saus (Cor. Nocam?) fasson  
gragelh  
Nim (Hs. nun) gieton a lur dan.  
Mahn Ged. 23, 3.  
L'autr'al jelos e fara s'en blasmar,  
Si tost nol vest *capell* de cogogia.  
Mahn Ged. 318, 4.

**Capelayar** (R. II, 329) ist zu streichen;  
vgl. Sternbeek S. 39 und Stichel  
S. 25. Einziger Beleg B. de Born  
40, 9:

Per vielha tenh domna, puois  
*qu'a pel latge*.

Die Hss. haben *ca pel aya* und *capellaia*. Tobler, B. de Born<sup>1</sup> 7, 9  
Amkg. schlägt vor: *pus c'a pel  
laja* „wenn sie hässliche Haut  
hat“; Thomas, B. de Born S. 131  
Am. 1: *mas chapel latge* „du mo-  
ment qu'elle laisse le chapeau,  
qu'elle cesse de se parer la tête“;  
Chabaneau, Revue 31, 605 zu 7, 9:  
*cap'a laia* „a laide cape“ und Rv.  
32, 207 zu C I, 9: *c'a pel latge*  
oder *chap'a latge* (*latge* = „laid“);  
Stimming<sup>2</sup>: *puois qu'a pel latge*  
„wenn sie hässliche Haut hat“. Der  
Reim verlangt *-atge*. Von den an-  
geführten Erklärungen scheint mir  
keine befriedigend. Dürfte man *c'a  
pelatge* schreiben und *pelatge* „Aus-  
fallen der Haare, Haarlosigkeit“  
deuten? Ich kann das Wort aller-  
dings sonst nicht so belegen;

Rayn. IV, 485 verzeichnet es =  
nfrz. *pelage* „Haarfarbe“, aber es  
scheint mir doch nicht unmöglich,  
dass es auch die Bedeutung des nfrz.  
*pelade*, span. *pelambre* gehabt habe.

**Capelet** „Rosenkranz“.

Fenas que menan lo quaquet  
Et non dison lour *chapellet*  
En la gleysa on devotion.

S. André 2625.

**Capenclin** „mit geneigtem Haupt“.

Item devetz saber qu'om pot pauzar  
aytals noms compostz coma: cap-  
corbs, *capenclis* . . . Aquesta vay . .  
*capenclina* . . . Aquestas donas van  
*capenclinas*.

Leys II, 102 Z. 6 und 18.

**Caperon** = *capairon* R. II, 320 findet  
sich Chans. d'Ant. 616.

**Capfinit** (R. II, 324). Raynouard über-  
setzt fälschlich „à refrain“. *Coblas  
capfinidas* sind solche Strophen, in  
denen das Endwort des einen Verses  
als Anfangswort des folgenden Ver-  
ses oder das Endwort der einen  
Strophe als Anfangswort der folgen-  
den Strophe wiederkehrt oder end-  
lich der Schlussvers oder die beiden  
Schlussverse am Anfang der folgen-  
den Strophe wiederholt werden. In  
Bezug auf die zuletzt genannte Art  
bemerken jedoch die Leys „e d'a-  
questa maniera no uzam gayre“. Vgl.  
Leys I, 280: „Et enayssi ve-  
zetz que en aquesta cobla hom  
garda orde, so's assaber lo cap e  
la fi, e per so ha nom *capfinida*“.

**Capil** (R. II, 324 ein Beleg) „Giebel“.

Et an vos claus lo cortil  
Sil queus son deus lo *capil*.

Revue 34, 13 V. 26.

Der genaue Sinn der Stelle ist mir  
nicht klar. — Mistral *capieu* etc.  
„pignon de maison, en Languedoc;  
somet; chef“.

**Capion** (R. II, 321 e in Beleg) „Kappe“.

Nuls hom d'aisso nos percebia,  
Car son *capion* non tollia,  
Ben fes parer quel cap li dolc,  
Car a l'avangeli nol tolc.

Flamenca 2554.

**Capit** „Schirmdach“.

Per les banches, ... per la cheyri, per  
lo *chapit(z)* de la cheyri . . et plu-  
sors autres choses necessaries en  
l'edificio.

Langue Dauph. sept. II, 25.

Mistral *capit*, *chapit* (d.) „auvent,  
hangar, en Dauphiné“.

**Capitanatge** „Hauptmannschaft“.

Aleunas cartas e letras pertenens al  
*capitanhatge* de Campanha, loqual  
capitani deu esser de Monpeslier.

Arch. du Consulat § 230

(Rv. 3, 44).

Siehe *capitani*.

**Capitani** (R. II, 327). In dem einzigen

Beleg, Liederhs. H No. 198:

Anc de Roland ni del pro N'Au-  
liver

No fo auzitz us colps tant en-  
goissos

Cum scels qe fez *Capitanis*  
l'autrier

A Florença a'N Guillem l'enojos  
liegt ein Eigenname vor, und Monaci,  
Testi antichi S. 86 Z. 28 schreibt das  
Wort mit Recht mit grossem An-  
fangsbuchstaben. Rayn. übersetzt  
„le capitaine“ und O. Schultz, Grö-  
bers Zs. 7, 214 vermuthet dass „der  
capitanis“ Sordel sei. Aber es steht  
eben kein Artikel in der Überliefe-  
rung; oder soll man *fel* statt *fez*  
ändern? —

Quar los Engles, dels quals era  
*capitanis* lo capital de Bug, avian  
pres lo dig loc.

Mascaro, Rv. 34, 46 Z. 10.

. . paset un *quapitani* de Monsen.  
Raymon de Torena.

Chronik Boyssset S. 352 Z. 9.

Siehe ferner die s. v. *capitanatge*  
citierte Stelle. Zu dieser bemerkt  
der Herausgeber Revue 3, 62 „Ca-  
pitaine. Titre que portait le chef  
des marchands de Montpellier et  
de Languedoc aux foires de Cham-  
pagne“.

**Capitel** (R. II, 322) „Dach“.

Los senhors obriers . . autreieron a  
maestre P. Romans, fabre, . . de  
far un *capitel* de fusta, cubert de  
plomp, sobre la cros e ymaginas  
que son sobre lo pilar de la Sau-  
naria; en lo qual *capitel* mezeron  
las armas dels senhors obriers.

Arch. Clôture § 80 (Rv. 3, 166).

Mistral *capitèu* etc. „couvercle; cha-  
piteau; linteau de porte; etc.“

**Capitel** „Klarstes der Lauge, Extract  
einer Aschen- und Kalklauge“.

De *capitels*, segon qu'eu trob en  
mon legir,

Leysius de cenre(s) es et de caus  
per ver dir.

Chirurgie 628 (An. du Midi  
5, 111).

Nfz. *capitel*. Du Cange *capitellum* 2.

**Capiton**.

Quant entrei (cor. entre?) dins lor  
maison,

Chascun vest son *chapiton*

Om mostr'om cara grifaigna.

Palais 2, 23.

**Caplamen, caplar** etc. siehe *chapl-*.

**Capras** „mit geschorenem Haupt“.

Aquesta vay captrencada o *capraza*.

Leys II, 102 Z. 17.

**Capsal** „Kopfende“.

Pres la man de son marit, & envo-  
lopet la de polpra et ois la de  
mirra, e pois paset la al *capsal*  
de son leg, qued anc hom non o  
saup.

Légendes X, 326 (Rv. 34, 278).

Labernia *capsul* „la part dels llits ahont se posan los coxins. *Cubercera de la cama*“.

**Capsana, causana** 1) „Halfter“.

Et es bestia (sc. l'ase) . . de bast vil en loc de cela, de *capssana* en loc de fre.

Trat. Pen., Studj V, 279 Z. 6.  
*Caussana* Capicium.

Floretus, Rv. 35, 57.

2) „ein den Jagdvoegel haltender Ring“? (Appel).

En breu[men] m'er (Text breu m'es) fis de lana

Lo fortz fres e la *capsana*,

Qui ques grei,

Sous autrei.

Prov. Ined. S. 26 V. 56.

Vgl. das Glossar und Mistral *cissano* und *caussano*.

**Capsem.**

Encaras se fay compositos de doas dictios entieras coma: belagarda, . . . *capsems*, captondutz, . . . captrencatz.

Leys II, 94 Z. 17.

**Capital** siehe *capdal*.

**Captan** „Hauptmann, Anführer“.

Hieu [cug?] en aquest jorn que nos donara rei e *captan* per mantener sancta Gleisza.

Merlin, Rv. 22, 114 Z. 17.

**Captenh** (R. II, 328 ein Beleg) „Haltung, Benehmen“.

Car vos vey a totas sobreira  
De sen, de parlar, de manieira,  
De bel *captenh*, de cortezia.

Appel Chr. 100, 69.

Don mos *captenhs* cum d'ome savay.

Deux Mss. LIII, 40.

**Captondut** „mit geschorenem Haupt“.

Siehe den Beleg s. v. *capsem*.

**Captrencat** „mit abgeschlagenem Haupt“. Siehe die Belege s. v. *capras* und *capsem*.

**Capus** „Zimmermann“.

Item paeront els *chapus* qui ant adoba la porta . . XV sols.

Langue Dauph. sept. II, 29.

Item per .iiii. *chapus* per fare los dyts banez XVI s.

Ibid. II, 75.

Vgl. Godefroy *chapuis* und Diez Et. Wb. II, 250.

**Capval** „von oben herab“.

*Cabval* lo cap.

*Cabral* la torr se vole ditar.

Guilh. de la Barra S. 41.

Die genaue Bedeutung an der ersten Stelle lässt sich bei der Knappheit des Citats nicht mit Sicherheit bestimmen. Paul Meyer „de haut en bas“.

**Capvan.**

Encara se fay compositos de doas dictios entieras coma: belagarda, capelis, *capvas*.

Leys II, 94 Z. 16.

E deu hom mays saber que nos havem composio . . . algunas vetz de oblie e de nominatiu coma: rampalms, *capvas*, malvolens.

Ib. II, 96 Z. 15.

Ferner ib. II, 98 Z. 1.

**Caquéc, caquet** „Geschwätz“.

Nous te metren ben en tal (Text enta) plec

Que tu pousares lo *quaquéc*.

Nengun non te po plus ouvir.

S. André 1059.

Fenas que menan lo *quaquet*,

Et non dison lur chapellet

En la gleyso on devotion.

Ibid. 2623.

**Caquetar** „schwätzen“.

Coma ieu, bel cop de ves, m'en soy anat entre las fennas per ralhar e *quaquetar* (Text *quaquata*).

Bulletin 1890 S. 83 Z. 16.

Car (R. II, 329). 1) *Esser car* „lieb sein“.

E mout *m'es car*

Que midons, on pretz s'aviva,  
N'Agnesina demand ab se  
Na Cobeitosa de tot be.

Prov. Dicht. 12, 69.

2) „lieb, freundlich“.

Tal i a que non gar  
Cui es humils ni *cara*,  
Ni non sap ges triar  
Cals hom fai a honrar.

Garin, Ens. 274 (Rv. 33, 417).

3) „werthvoll“.

Vos sabetz que tan *cara*  
Ni tan profichan res  
Non es, so es ma fes,  
El mon com conoissensa  
D'ome.

Guir. Riq. 74, 32.

4) „schwer, schwierig, hart“, (bei R.  
ein Beleg „rimas *caras*“).

E car vostres sabers  
Es dignes a donar  
Aital jutjamen *car*,  
Soplegam humilmen . .  
Que sia receubut  
Per vos a devezir.

At de Mons I, 34.

Quel nostr'afar

Nos es tan greus e tan cozentz  
Quens tol totz autres pensamentz. —  
Pulcella, e con es tan *cars*,  
Dis Jaufre, aquest vostr' afars?  
Saber o voill, diguas m'en ver.

Jaufre 140<sup>b</sup>, 23.

*Char* nous eys, *car* sias catina,  
Tant restrech e tant fort lia.

S. Eust. 763 (Rv. 22, 17).

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

E prec li nom mostr'erguelh  
Ni gart vas mi sa ricor,  
Ni no li sia trop *cara*  
Merces, que noy fon encara,  
Pos mi ac per servidor.

Prov. Ined. S. 4 V. 27.

Nicht verständlich sind mir die fol-  
genden Stellen:

Aquels, segon quels trobaretz,  
Vulhatz menar *car*, que per vos  
No serian mas tensonos  
E pec e de mal escuelh.

Bartsch Dkm. 172, 7.

Mas pus li fara entendre (die Dame  
dem Ritter)

Ren de son cors ni prendal (cor.  
pren dal?) sieu,

Segon amor, o *car* o lieu,  
Tenguda l'es de gazardo.

Raim. Vidal, So fo 953.

Appel möchte „viel oder wenig“  
deuten.

Car (R. V, 5) „damit“.

Qu'en chantan volh dir ma vida,  
*Quar* sia ma colp' auzida.

Zorzi 5, 22.

Noms Verais, ieus tatz prezen  
Del plag e del jutjamen,  
*Quar* celal fassatz entendre  
Cui tostemps inz el cor port.

Ibid. 10, 144.

Ferner ibid. 7, 90; 10, 146; 12, 31.

Vgl. Chabaneau, Rv. 25, 196 – 97.

Cara (R. II, 331). 1) *Faire cara bruna*,  
*grisa*, *orra* „ein böses Gesicht ma-  
chen“. Rayn. hat *faire laia cara*.

Eu mancerai fayols leis (cor. fayol-  
letz) ab oillos (cor. oinos)

E no farai *cara bruna ne grisa*.

Herrigs Arch. 50, 266 Z. 9.

Senhors cortes e avinent,  
De que nos *fes* (cor. *foitz*?) tant  
*orra cara*?

Sembla non sias dinatz encara.

Rom. d'Esther 199 (Rom.  
21, 209).

2) „Antlitz (fig.), Oberfläche“.

E fe d'u tot linhage d'omes abitar  
sobre tota la *cara* de la terra.

Apost. Gesch. 17, 26 (Clédad  
243<sup>b</sup>, 11)

3) „Kost, Mahlzeit“.

Si l'avian manjat votor,  
Non farian *cara* laidor.

Mahn Ged. 762, 4.

Siehe unter *chera*.

**Cara** „Büßerhemd“.

En *cara* et en cendresca areire agran  
faita penedencia.

Ev. Math. 11, 21 (Clédât 18<sup>b</sup>,  
8 v. u.)

R. II, 392 *cheira*; Mahn Ged. 1242, 1  
und Deux Mss. XXXI, 31 *chiera*;  
Mahn Ged. 1241, 1 *quieira*.

**Carach, carai** „Gesicht“.

E gupis lo diable,  
L'enjenios el mudable,  
E cant a lui apen.  
E sen'i'n mo *caràh*,  
Aquel que tu m'as failh,  
En aquel covinent.

Gröbers Zs. 10, 157, 41<sup>a</sup>.

Stengel übersetzt in der Anmerkung  
„bekreuzige davor mein Gesicht“.  
— Paul Meyer, Anciennes poésies  
religieuses en langue d'oc S. 9  
liest: *E s'e ran mo carah* und be-  
merkt dazu: „Ce mot (*carah*) n'est  
pas dans Raynouard, mais il est  
possible d'en déterminer le sens  
au moyen de deux vers du *Girart*  
de *Rossilho*:

Ja non guer[r]an sotz elme cap  
ni *carah*.

Ed. Hofmann V. 3611.

Al partir de mi fetz irat *carah*.

Ed. Hofmann V. 5001.

Dans ces deux vers, comme dans  
notre texte, *carah* signifie évidem-  
ment visage, c'est une forme mas-  
culine faite sur *cara*, en français  
ancien et moderne *chère* (faire  
bonne *chère* à quelqu'un, lui faire  
bon visage)“. — Chabaneau, Revue  
13, 144 Am. theilt mit, dass eine  
von Boucherie herstammende Co-  
pie des Gedichtes nicht *seran*, son-

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

dern *senin* aufweise und fügt hinzu:

„Je crois qu'il faut corriger *servi*  
(ou *serva*, si l'on prend *gupis* du  
V. 108 pour un subj. présent, cas  
dont il y a d'autres exemples). Le  
sens sera: „Et je conserve (ou que  
je conserve) mon caractère, celui  
que tu m'as fait“, à savoir le ca-  
ractère du chrétien, le baptême;  
car il faut voir dans nostre *carah*,  
non pas, avec M. Meyer, un dérivé  
et synonyme de *cara*, mais sim-  
plement \**caractum*, substantif dont  
la forme féminine se retrouve en  
ancien français (*caracte* dans Be-  
noit Chr. V. 711) comme en pro-  
vençal (voy. *caracta*, L. R. II, 332).  
Un autre *carah*, auquel convient au  
contraire on ne peut mieux l'éty-  
mologie de Mr. Meyer, est celui  
dont il cite deux exemples de *G.*  
*de Rossillon*. Ce dernier est iden-  
tique à *carage*, qui lui-même est  
à *cara* comme *visage* est à *vis*“. —  
Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 138  
Amkg. 2 endlich bemerkt zu der  
ersten Stelle aus Gir. de Ross.:  
„La construction de la phrase . . .  
amène à faire de *caraich* . . une  
sorte de synonyme de *cap* qui pré-  
cède; toutefois il est difficile de  
faire de ce mot un dérivé de *cara*,  
fr. „chiere“. Je suppose que c'est  
une forme apparentée à *character*“.

Donna, che n'er (Hs. nere) de  
mi ou che farai?

L'arma el cors e la boch'el *carai*,  
Los oills el cor e tot lo sen  
ch'eu ai

Ves vos soplei.

Mahn Ged. 278, 9.

**Carama** setzt Rayn. V, 9 neben *caresma*,  
*carema* an. Kommt das Wort wirk-  
lich allein vor oder nicht vielmehr  
nur in der Verbindung *caramantran*  
„Fastnachtszeit“. So auch Leys II.

202 Z. 4 v. u.; Mascaro, Rv. 34, 46 Z. 9; Libert. S. Pons S. 27 Z. 14. — Die Form *caremantran* findet sich Flamenca 6980, wo mir die von Tobler vorgeschlagene Aenderung in *carermantran* nicht nützig erscheint, und Revue 19, 166 V. 44. — Die Form *carerma*, die bei Rayn. nachzutragen ist, steht Romania 14, 522 V. 39 und ist mit Tobler, Flamenca 7173 statt *garesma* (: *merma*) einzusetzen. Die bei Rayn. ebenfalls fehlende Form *careima* steht Langue Dauph. sept. III, 46. Mistral *caremo*, *careimo* (d.), *caremo* (a.) etc.; *carementrant*, *caremantran* (a.) etc.

**Caramaillier** siehe *cairavallier*.

**Caramita** führt Rayn. im Index, Bd. VI an und verweist auf *caramida* II, 332. Das dort in dem letzten der beiden Belege (Milá S. 366, neue Ausgabe S. 381) sich findende *caramita* ist aber in *caramida* zu ändern: so hat Milá, und so bedingt es der Reim: *falhida*. Weitere Belege von *caramida* finden sich Appel Chr. 31, 16 (: *guida*) und Guir. Riq. 27, 60 (: *grazida*).

**Carantar** „die Fasten halten“?

Qu'anc, pos Sainz Pauls fetz pistola  
Ni nuills hom dejus *caranta*,

Non poc plus

Neis Jhesus

Far de tals.

Arn. Dan. VIII, 40.

**Caranten** (R. V, 9) „eine Steuer, Abgabe“.

I<sup>a</sup> carta quo cossols contradichero  
al *quarante* que demandavon las  
gens del rey de Franssa en la vila  
de Monpeslier.

Arch. du Consulat 205 (Rv.  
3, 41).

Vgl. Du Cange *quarentenum*.

**Carantena** (R. V, 9). 1) „Zeitraum von vierzig Tagen“. So in dem ersten Beleg bei Rayn.:

VII ans e VII *quarantenas* de  
veray perdon,

wo Rayn. „quarantaine, nombre de quarante“ deutet.

2) „vierzigtäge Dienstze t“.

Lai fan la *carantena* tutt aicel que  
i son.

Crois. Alb. 1266.

Que de nostra mainada n'a CLX  
mens

Que d'esta *carantena* no tindran  
garnimens.

Ibid. 6518.

Ferner ib. 2651, 7906. Glossar „espace de 40 jours, durée du service auquel les croisés s'engageaient“.

Im letzten Beleg bei Rayn., Prov. Ined. S. 243 V. 17, zeigt Appels Text *carentena*; dieselbe Form findet sich noch Deux Mss. B V, 54.

**Carar** = *cairar* R. V, 10.

*Quarar* quadrare.

Don. prov. 33<sup>a</sup>, 13.

Dagegen ib. 65<sup>b</sup>, 32 „*quaira* quadrat“.

— Mistral *carra*, *caira* et *cara* (l.) etc. „carrer etc.“

**Carat** siehe *cairat*.

**Caraton** „eine Art Schiff“.

Item . . . foron aparellatz IIII lauts  
et .i. *quaraton* atendant. on montet

lo rey, et s'en monteron ad Avinhon.

Chronik Boyssset S. 349, 31.

Item per lo *quaraton* que nos portet  
(Hs. portat) a Taraseon II gr.

Romania 21, 531 Z. 27.

**Caraunhada**, *cariuh-*, *caurauh-* =  
*caronhada* R. II, 340.

E cant vi la sant' yslla tan fort  
enverrinada

Del Leri e del Rin e de la *ca-*  
*raunhada*,

Preguet a Jhesu Crist a ginollz,  
humilment.

Appel Chr. 8, 170 (= S.  
Hon. XXIX, 10).

Varianten *cauraynada* (so liest Sar-  
dou), *carinhada*.

Lurs *carounhadas* (Text *carannhadas*)  
remaseron enionchadas el desert.

Trat. Pen., Studj V, 321, Z. 23.

E vi lains gran *caura(u)nhada*,  
Que del tozet fon ins al forn ere-  
mada.

S. Troph. p. 17.

Mistral *carougnado*, *carauagnado* (Aix),  
*cauragnado* (Apt), *gaurignado* etc.

**Carbe** siehe *cambre*.

**Carbonada** „Rostbraten“.

E manjaras raust e panadas,  
Aste de porc e *carbonadas*.

Diätetik 304 (Such. Dkm.  
S. 209).

*Carbonada* Frixà, pars carnis quae  
super carbones coquitur, carbo-  
nella.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Carbonar** „verkohlen (trans.), zu Kohle  
machen“.

Puescan vendre de lur bosc a far  
carbo als fabres et autras personas  
per *carbonar* et lenhar (?).

Libert. S. Pons S. 23 Z. 6 v. u.

**Carboncle** (R. II, 332) „Karbunkel,  
brandartige Entzündung“.

Si es andrac o *carboncle*, met i causas  
frejas.

Chirurgie (Basel) 138<sup>a</sup>.

**Carce** (R. II, 335). 1) *Se tener alc. ren  
a carc*.

E non vos o tengas a carc,

Se mon roman sera plus larc.

Rom. d'Esther 37 (Rom.  
21, 205).

Dazu die Anmerkung: „*tener a carc*  
*tenir à charge, considérer comme*  
*excessif*“. Ist es nicht vielmehr  
„etwas lästig finden“?

2) *cargue* (fehlt bei R.) „Abgabe“.  
Item vol e ordena lo rey . . que to-  
tas aydas, *carges*, messios presas  
al temps passat . . no sian plus le-  
vatz, ny los ditz capitols . . no  
puescan los ditz *carges* mettre ny  
enpauzar.

Mascaro, Rv. 34, 98 Z. 1 u. 5.

**Carca** = *carga* R. II, 335.

Pregantz lui e requerents . . que ed  
recepia en sin la *qarga* de la tu-  
teiria de mos enfants.

Rec. gascon S. 95 Z. 16.

Mistral *cargo*, *carco* et *cargue* (b.  
bord.) etc.

**Carcais** (R. II, 333). Fig. „Mund“.

Pueis qu'es eissida del *carcais*,  
Paraula non y torna mais.

Q. Vert. Card. 298.

**Carcanel** „Kehle, Schlund“?

Bossetas (Text Rossetas) son, qu'el  
paladel

Naison tan prop del *carcanel*,

C'apenas pot auzels trair

So que manja ni transglotir.

Auz. cass. 2168.

Rochegude führt das Wort ohne Be-  
leg an und deutet „gorge, gosier“.

**Carcases**. 1) „Einwohner von Car-  
cassonne“.

*Carcasses* Carcassonnenses.

Don. prov. 50<sup>a</sup>, 36.

2) „Gebiet von Carcassonne“.

De Tolsan ni de *Carcases*

Nom plaing tan fort ni d'Albiges

Com d'autras faz.

Mönch von Mont. 4<sup>a</sup>, 21.

Siehe Lit. Bl. 7, 458.

**Carcavelha** „Geschwätz“.

Qui t'a dona tant d'ardiment

De predicar publicoment

Uno chauso croyo, novello?

Et (Text En) qui creyrio ta *car-*  
*cavello*?

S. André 541.

Tu songarias (cor. cangarias?) tot  
vung pays

Per ta janglo (Text jauglo) et *car-*  
*carello*.

Ibid. 986.

Mistral hat *cascareu*, *carcareu* etc.  
„grand parleur, babillard“, du  
Puitspelo *carcavelo* „se dit du bruit  
que font des objets renfermés dans  
un récipient en le secouant“ und  
*carcavelous* „radoteur“.

**Carceral** (R. II, 333). Einziger Beleg  
Boethius 158:

Cum iaz Boecis e pena *charceral*.  
Paul Meyer, Rec. d'anc. textes No. 1  
schlägt in der Anmerkung frage-  
weise *charceraz* vor, das Böhmer,  
Rom. Stud. III, 133 in den Text  
setzt. *Carceral* ist sonst nicht  
belegt.

**Carcerar** siehe *carcerol*.

**Carcol** (R. II, 334). Einziger Beleg:

Mout m'es deissendre *charcol*  
De guerra far ab chastel  
E quar assaut ni cembel  
No vim, mais aura d'un an.

B. de Born 15, 1.

Rayn., der nur die erste Zeile citiert  
und *Greu* statt *Mout* liest, deutet  
„il m'est pénible de déceindre le  
collier“; Stimming<sup>1</sup> 28, 1 Anm. „*des-*  
*cendre* ist sicher nicht „decingere“,  
welches *decenher* lauten würde, son-  
dern „descendere“: *carcol* ist, wie  
Tobler hervorhebt, gleich it. *car-*  
*gollo*, sp. port. fr. *caracol*, cat.  
*caragol* „Wendeltreppe“ (Diez, Et.  
Wb. I, 112). „Mit einer Burg Krieg  
zu führen (aus der keine Ausfälle  
gemacht werden), heisst mir gar  
sehr die Treppe hinabsteigen“. —  
Chabaneau, Rv. 31, 609 „Cor. *des-*  
*tendre*? *Carcol* serait une machine  
de siège. *Carcou* (cf. *col* et *con*)  
est en Berry un synonyme de *car-*

*casse*, et ce mot, comme on peut  
le voir dans Littré, a ignifié une  
machine de guerre. Pour *molt m'es*  
= *je suis las de*, cf l'exemple  
rapporté par Godefroy à la fin de  
l'article de *molt*.“ Thomas, B. de  
Born S. 61 liest:

Greu m'es descendre *charcol*,  
E sapchatz que no m'es bel  
Quar eu assaut ni cembel

No vi, mais aura d'un an  
und deutet „escalier tournant“.  
Dazu bemerkt Chabaneau, Revue  
32, 205 „M. Thomas, d'accord avec  
M. Stimming, traduit ce mot par  
*escalier*. J'avoue que cette inter-  
prétation ne me satisfait pas; mais  
je ne prétends pas que la mienne  
soit meilleure“. — Stimming<sup>2</sup> 15,  
1 Amkg. endlich bleibt bei seiner  
ersten Auffassung und weist Thomas'  
Lesart als nicht ursprünglich zu-  
rück.

**Cardairina** (R. II, 334) „Distelfink“.

Einziger Beleg:

Alaudetas et estornels  
Fes ne de ganre de manieiras.  
Papagais, merles, *cardairinas*.

Bartsch Dkm. 299, 20.

Dazu die Anmerkung: „*cardairinas*,  
was Raynouard auf Grund dieser  
Stelle in das Lexique Roman auf-  
genommen, ist des Reimes wegen  
wol in *cardaneiras* zu ändern“. Tobler  
will besser *cardaneiras* ein-  
setzen; vgl. Sternbeck S. 69. Aber  
wenn *cardairina* auch nicht das  
Ursprüngliche ist, sondern vom  
Copisten eingeführt ist, darf es auf  
Grund der Überlieferung doch in  
das Wörterbuch aufgenommen wer-  
den. Mistral hat *cardelino*, *carda-*  
*rino* (m.) etc. „chardonneret“ und  
*cardouniero* „chardonneret, à Nice“. Die  
in der Laurenziana Ashburnh.  
103 sich findende Version des Kind-



heitsevangelioms liest (fol. 21<sup>v</sup>) *calandrias*. Prov. ist *calandria* sonst nicht belegt, es existiert aber cat. und span.

**Cardonel** „Distelfink“.

*Cardonelz* avis.

Don. prov. 46<sup>b</sup>, 16.

**Cardoniera** „Distelfink“ siehe *cardoniera*.

**Careima** siehe *carama*.

**Caremal** = *caresmal* R. V, 9.

A jorns *caremals*, enaissins con es meeres, vendres e saptá.

Entrée Urbain V § 8.

**Caremantran** siehe *carama*.

**Carentena** siehe *carantena*.

**Carerma** siehe *carama*.

**Carestia** (R. II, 330). *Faire carestia de alc.* ren „etwas selten thun“.

*Far* devez tota via

*Ie* parlar *carestia*,

Que meilz venont de grat

Dich que son apensat,

E mais vol hom auçir,

Qui fai tardar de dir.

Garin, Ens. 351—2 (Rv. 33, 420).

**Carestia** „Liebe“?

Vostra beutat(z), que es tan grans,  
Sabetz ben dobrar ab semblans

E anc un dia(?)

Vostre fin pretz ab *carestia*.

Sabetz ben amar tota via

A gran honor.

Bartsch Dkm. 129, 13.

Bartsch setzt Komma nach *semblans* (Z. 2) und interpungiert nicht nach *carestia*. Wie wäre dann die Stelle zu verstehen? — Appel möchte ab als Form von *aver* auffassen (man könnte ja leicht in *ac* ändern) und deuten: „niemals hatte Euer Wert Mangel“. Aber dann wäre doch ein *non* unerlässlich.

Trop fai son dan dona qu'es de  
ricor,

Quant hom d'amor(s) l'escomet,  
ni s'irais,

Quar plus bel es que sueffra  
preyador

Que si d'alhor(s) eral peccat sa-  
vais,

Que tals n'i a, cais qu'hom non  
o creiria,

Ab qu'eu fos dig, qu'en fan as-  
sais f[r]adris

Per qu'amors falli entr'elas es  
vilzis (Text vilizls),

Car teno mal en car lur *carestia*.

Guilh. de Montanhagol „Non  
an tan dig“ Str. 5.

So Brev. d'am. 30331 ff. mit Einsetzung der S 699 angegebenen Änderungen, nur habe ich Z. 6 *qu'eu* statt *qseu* geschrieben. Azaïs führt als Varianten an Z. 6 *qu'en fays* für *assais* und Z. 7 *els vezis*. — Die Hs. J (Rivista I, 35) liest Z. 1 *ques don ricor*, Z. 2 *d'amor s'escornet nis n'irais*, Z. 3 *l'es* statt *es*, Z. 4 *peccatz*, Z. 5 *c'om no creiria*, Z. 6—8 *Ab quel fals dig qu'en fas assas fruidis* Per que amors entr'elas entuezis, Car tenon mal enquar lur senhoria. — Z. 6 verstehe ich nicht. Azaïs deutet Brev. d'am. Glossar Zeile 8 „car elles tiennent mal renchérie leur affection c.-à-d. elles en font trop bon marché“; aber der Zusammenhang verlangt ja gerade das Gegenteil. Soll man übersetzen „denn in übler (verkehrter) Weise halten sie ihre Liebe hoch“, d. h. sie überschätzen sie? Oder ist *car* hier = „selten“, und dürfte man etwa *tener en car* frei mit „zurückhalten“ wiedergeben? Appel deutet „zu Unrecht halten sie ihre Zurückhaltung wert“ und verweist auf *carestios* 2) Mistral hat *carestié* etc. „amour, amitié“.

**Carestios.** 1) *Temps carestios* „Zeit der Theurung“.

Car Dieus e dreitz en temps *carestios*

Vol que dals bes se fassa partisos.

Lunel de Montech S. 68 V. 47.

Siehe Romania 21, 305.

2) „karg, zurückhaltend“.

Fadeta es et erguilloso

Domna ques fai *carestiosa*

De son amic.

Flamenca 6238.

Glossar „chiche, avare“.

**Cargadura** „Last“.

De la *cargadura* de olas .i. ola . . . ,  
de la saumada de (las) astas ho  
de lansas de [la] *cargadura* .i. de  
payrolas et de padenas de la *cargadura*  
de .i. home .ii. dines de  
Malgoyres et de bestia .vi. dines de  
Malgoyres.

Cout. de Montoussin § 46.

**Cargar** (R. II, 335) 1) „schwängern“.

Can son dels drutz emprehadas,

Fan entendre las trichairitz

De lurs maritz son *cargadas*.

Folq. de Lunel, Romans 165.

2) „auf etwas hinauf bauen“.

Item outra carta contenen en qual  
guiza li obrier autreieron a'n Lau-  
rens de Montus, que el de la sua  
maizon . . pusques *cargar* sus el  
mur.

Priv. Clôture § 40 (Rv. 2, 99).

Item una carta contenen en qual  
guiza li obrier autreieron a'n P.  
Marsal, mersier, que el pusques  
*cargar* de la sua maizon . . sus el  
mur. Et aquel bastimen, totas  
horas que obriers se vuelhon, des-  
bastir e deruir puscon.

Priv. Clôture § 41 (Rv. 2, 99).

Ferner ib. § 44 und 45.

Item I<sup>a</sup> carta cossi los senhors ob-  
riers deron licencia . . a sen. Martin

de Boyre . . de *carga* sobre la  
paret dels XII palms claus.

Arch. Clôture § 40 (Rv. 3, 159).

Labernia *carregar* „descarregar las  
bigas en la paret. *Atiznar*“.

**Cargue** siehe *cave*.

**Carimamen** „inständig“.

Dont nos vos pregem, senher, tant  
*charinament* quant nos podem . . .

E mais vos pregem, senher, *chari-  
mament*.

Rec. d'anc. textes No. 55

Z. 51 u. 57.

**Carinhada** siehe *carauinhada*.

**Caritat** (R. II, 330). *Caritatz* (pl.)  
„Himmelfahrt“.

La mortaldatz,

Ques fetz lo dia

De *Caritatz*.

Troub. de Béziers S. 82

V. 8.

Item aquel an mezeis, lo jorn de  
l'Acencio, que s'apela las *Caritatz*  
a Bezes, . . carec plucia.

Mascaro, Rv. 34, 90 Z. 27.

**Caritativamen** „mildthätig, voll Näch-  
stenliebe“.

Car mais volia sas filhas . . servissan  
a Dieu ab lurs pauras despensas,  
sostenent entre ellas las plus pau-  
ras, e las unas las outras *carita-  
tiuamens*.

S. Douc. S. 46 § 12.

**Caritos** „mildthätig“.

Membre ti

D'aquest mostier religiosos,

Quel sias bos e *caritos*.

S. Enim. 1696 (= Bartsch

Dkm. 262, 13).

**Carlabei.**

De q'ieu teing per greujatz

Cels que mais poden sai,

Si non adobon lai,

Qan camjarail rietatz,

Q'aint calque solatz

De lor gran *carlabei*  
Denant lo maior rei.

Liederhs. A No. 30, 6.

Ebenso liest Hs. B (Mahn Ged. 1380, 6). R. III, 419 citiert die Stelle als einzigen Beleg für *galubei*. Ist *carlabei* Textverderbnis, und wenn nicht, was bedeutet es?

**Carn** (R. II, 339) „Fleisch von Früchten“.  
Una bostia de *charn* de codoinhs  
en sucre.

An. du Midi 4, 384 l. Z.

Nachzutragen sind bei R. die Formen  
*cart* und *cher*.

Els articles plenieramentz  
De la fe li diys eysamentz . .  
Con le pans torna vera *cartz*.  
En aco duptet lo musartz.

S. Hon. LXXV, 169.

Vgl. Romania 7, 107 und Gröbers  
Zs. 2, 495.

Lo vespre, dos meis de *cher* freschi  
et sala.

Langue Dauph. sept. III, 3.

Ferner ib. III, 45.

Mistral *car*, *charn*, *chart* (a.) etc.

**Carn.**

Item deu el a nos, quell portee  
Guiraut Bonis en son ostal lo dia  
desus en .i. *carn* de papier XXX s. t.  
Frères Bonis S. 37 Z. 11.

Die Deutung des Herausgebers „*carn*,  
contraction de *cazern*“ scheint mir  
lautlich und dem Sinne nach un-  
annehmbar. Darf man *corn* ändern  
und dies = nfrz. *cornet* deuten?

**Carnadura** (R. II, 339 ein Beleg)  
„Fleisch“, nicht „carnation“.

Car tu fust del linatge e de la  
*carnadura*

De la razitz Jesse.

Sünders Reue 472 (Such.  
Dkm. S. 229).

Mistral *carnaduro* „charnure“.

**Carnal** (R. II, 341). 1) In dem ersten  
Beleg:

E d'autres miracles moultz  
Don hom *carnals* no sap fi.

Mahn Wke. I, 100

befriedigt R.'s Übersetzung „char-  
nel“ nicht; richtiger deutet Paul  
Meyer, Crois. Alb. Glos. „véritable,  
de chair et d'os“, vgl. die folgenden  
Stellen aus diesem Denkmal:

Mostrellh la veronica del paire  
esperital,

Can ne toque (= toquet) la fassa,  
que sembla om *carnal*.

Crois. Alb. 991.

Noi sia traitz a vida om ni femna  
*carnals*.

Ibid. 6298.

Man wird *carnal* hier vielleicht am  
Besten mit „lebend“ wiedergeben.

2) „Fleisch“ (R. ein Beleg).

E an pro atrobat pa e vi e *carnal*.  
Crois. Alb. 2989.

3) „Fleischzeit“, nicht „carnaval“,  
wie R. deutet, S. Hon. CIX, 3:

Qui non pot de *carnal*, s'i lava  
de caresma.

Ferner:

En *carnal* ni en caresme.

Brev. d'am. 27261.

E fas be mon mestier apercebu-  
damens

Tot caresme, *carnal*, .iiii. temps et  
avens.

Tezaur 823.

Anc dimergue ni sapte ser  
Non gardiey ni jorn de tot l'an,  
Ni san Peyre ni san Johan  
Ni carrerma ni en *carnal*,  
Pascas ni Totz Sanz ni nadal.

Romania 14, 522 V. 39.

Was bedeutet das en vor *carnal*?

4) „Gemetzel, Blutvergiessen“.

A l'intrar de la porta ag tan es-  
tranh *carnal*

Que de sanc ab cervelas son ver-  
melh li senhal.

Crois. Alb. 4903.

Lay viratz far mazel et estrange  
*carnal*.

Guerre de Nav. 4401.

**Carnalatge** (II, 340 je ein Beleg) 1)  
„Gemetzel“. In dem Beleg bei R.  
(Guilh. Fig. 2, 44) ist *gitatz* statt  
*geratz* zu lesen.

E metrem per la terra la mort  
el *carnalatge*,

Tro que cobretz Tholosa ab lo  
dreit eretatge.

Crois. Alb. 3770.

2) „Fleischzehnt“.

Item una carta de acort feyt . . . sus  
le feyt de las decimas e dels *carnaladges*.

Cout. de Foix S. 29 § 66.

Item la dema dal Bore asseseren . .  
per lo pretz de XXIII st. de  
segle . . . e lo *charnalatjes* e las  
premissios remanen nostre.

Revue 35, 429 Z. 30.

**Carnalitat** (R. II, 339 ein Beleg) 1)  
„Fleisch, Blutsverwandschaft“.

E l'amors naturalis  
Es may amar el mun  
Homes, segon que son,  
Que autras creaturas . . .  
Els paren[s] may ades,  
E may sels que pus pres  
Son de *carnalitat*.

Guir. Riq. 84, 143.

A nos qu'em del linatge segon  
*carnalitat*

E de ton parentor per la pro-  
prietat.

Sünders Reue 48 (Such. Dkm.  
S. 215).

2) „fleischliche Begierde“.

Cove, si volem servir a Dieu pura-  
ment, que repremiam (Text re-  
preiniam) aytant cant poyrem tota  
*carnalitat* de luxuria.

Trat. Pen., Studj V, 280 Z. 18.

**Carnasa** „Fleisch“.

Et lo bate dequo a tant.

Que vous veyà corre lo sanc

Per tot lo luoc et [pe] la plasso,

Et faze que sa *charna-so*

Sio ben roto et macer.

S. Anoré 1415.

Mistral *carnasso* „mauvaise chair,  
vilaine chair, grosse viande, viande  
saignante, viande abondante“. R.  
II, 339 hat *carnaza* mit einem  
Beleg:

Iyssiron de las Mauras e ser-  
pentz e dragons,

E intran en las islas devorar  
los glotons,

E manjar la *carnaza* de las  
grantz mortaudatz

C'avia fach Karllemaynes, le  
noble appoestatz.

S. Hon. XXVIII, 75.

Ist *carnasa* zu ändern? R. deutet  
„chair morte“; ist das richtig? Oder  
ist besser „das viele Fleisch“ zu  
deuten?

**Carnatge** (R. II, 340). 1) „Fleisch“.

Per que deuriam pauc prezar lo  
*carnatge*,

Sol las armas veneson a salvamen.

Troub. de Béziers S. 13 Z. 13.

Enant non perdas l'eretaje

Per amor del caytieu *carnaje*,

Car tut em de pols e de fane.

S. Porcari VI, 202.

Liegt die gleiche Bedeutung nicht  
auch in dem einzigen Beleg bei  
Rayn. vor?

Lo deime de la lana el del *carn-  
natge*.

Rayn. deutet „charnage“.

2) „todtes Fleisch, Leichen“.

Am tant e li mar creys e passa  
lo ribaje,

Comenza a cubrir l'islla e ostar  
lo *carnaje* (sc. der Drachen).

S. Hon. XXIX, 30.

**Carnaza** (R. II, 339) siehe *carnasa*.

**Carnier** (R. II, 340). 1) R. deutet „charnier, cimetière“ an der folgenden Stelle:

En l'armier  
S'en vay l'arma e la carn el  
*carnier*.

Mahn Wke. III, 154.

Ist es nicht vielmehr „Grube für Leichen, Grab“? Vgl. die folgenden Stellen:

Lo milhor cosselh que yeu say es que fassam far II *carniers* grans, en que giete hom totz los mortz, que trop nos son pres, et es paors que per las pudors dels cosses venques gran efermetat en la cieutat.

Prise Jér., Rv. 32, 608 Z. 20.

E tantost Joseph fetz fa[r] fora los murs de la cieutat II *carniers* (e) gra[n]s, e gitero y totz los mo[r]tz.  
Ib., Rv. 33, 31 Z. 10.

2) „Jagdtasche“ (R. ein Beleg).

Qu'en un vaichel de cesa que  
resemblec *carniers*

I portan la viande.

Crois. Alb. 7642.

Auch zur Bezeichnung der „Hirtentasche“ Davids:

E pueis trais li la lenga, per tal  
quel fos guirens . . .

Mes la en son *carnier* acoce-  
lhadamens.

Tezaur 305.

Bei R. nachzutragen sind die folgenden Bedeutungen:

3) „Fleisch“.

Ne ia nen ert liuraz par lui *carners*,  
Nen donra quatre pans sos des-  
pensers, . .

Mais les monedes liurent as civa-  
ders.

Gir. de Ross. (Oxf. Hs.) 2111.

Vgl. Paul Meyer, Gir. de Rouss.  
S. 68 u. S. 69 Amkg. 1. — Rayn.  
V, 10 citiert die Stelle nach der

Par. Hs. V. 1509 fälschlich als  
Beleg für *cartier*. Siehe dieses.

4) „Leichen“?

Qu'ilh an garnitz los corses fina-  
ment a doblers,

E dejos en las cambas non an mas  
los cauciers.

E sils datz a las garras nils firetz  
soendiers,

Al partir de la coita i remaudral  
*carniers*.

Crois. Alb. 8354.

Glossar „débris humains qui restent sur un champ de bataille“, Übs. „quand la chasse cessera, il y restera du carnage“. *Coita* ist aber doch wol das Schlachtgedränge.

5) „Gemetzel“.

E per tota la vila se relevel cha-  
pliers

E lo critz e la noiza e lo focs el  
*carniers*

E la mortz e lo glazis e la sauc  
el flamiers.

Crois. Alb. 6965.

E valon tant per armas e son tant  
bon guerrier

Que, cant vos lor datz glazis, ilh  
vos redon *carnier*.

Ib. 7903.

Übs. „que pour un coup que vous leur donnez ils vous rendent un massacre“.

Nicht recht verständlich ist mir die Bedeutung von *carnier* V. 4600 desselben Denkmals:

Per Dieu, bel sire coms, far  
poiriam *carner*.

Tant avem gazanhat al trencant  
de l'acier,

Que cors, obs de la cata, nons  
costaran denier.

Übs. „nous pouvons faire provision de viande“.

**Carnificier** „Henker“.

E domenz que li *carnificier* lo menavan per metre en la cros.

Légendes XVIII, 710 (Rv. 34, 323).

Le reis Yrtacus trames sons *carnificiers* armatz.

Ibid. XXIV, 408 (Rv. 34, 367).

Ferner ib. XXV, 244 (Rv. 34, 375).

**Caronhier** (R. II, 341 je ein Beleg)

1) „fleischfressend“.

Si que li escoffe e tugh li auzel *caronhier* estavan tot jorn sobre la vila.

Prise Dam. 522.

2) fig. „blutdürstig“. In dem einzigen Beleg, Gir. de Ross. 1504 (Par. Hs.) hat die Handschrift:

Que sos talans es fels e *caronhiers*

nicht *fols e c.*, wie Rayn. liest, der „*carnassier*“ übersetzt, während Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 68 den Vers durch „il a des instincts cruels et sanguinaires“ wiedergibt. Die gleiche Bedeutung liegt doch wol auch Chans. d'Ant. 160 vor:

E ve en sa companha Buel lo *caronhier*,

Rotbert lo filh Girat, lo bon gonfainonier.

Paul Meyer übersetzt „*acharné*“ und bemerkt S. 34 Amkg. 11 „*caronhier*, m.-à-m. *carnassier*, semble indiquer que l'auteur a eu sous les yeux un texte latin qu'il n'a pas compris. En effet, on voit figurer, parmi les hommes de Boémond, un *Boello Carnotensis*...“

**Carpénar** „zerrupfen“.

*Carpénar* un pauc de lin.

Chirurgie 1066 (An. du Midi 5, 111).

Thomas „mettre en charpie“. Mistral *carpinu*, *carpena* (l.) etc. „houspiller, écheveler, égratigner etc.“

**Carpentejar** „zimmern“.

Don Sancho de Vilava, prims de *carpentejar*

E de bona compaynna obs del engenhar.

Guerre de Nav. 2621.

**Carpia** „Charpie“.

*Carpia* voil que metas sus.

Chirurgie 243 (An. du Midi 5, 111).

Mistral *escarpido*, *charpié* (m.).

**Carpion** „Karpfen“.

Truitas, temals (?), peisus e *carpius*.

Herrigs Arch. 50, 263<sup>a</sup> Z. 7.

**Carpir**. S. Stichel S. 25 (einziger Beleg Crois. Alb. 8912), wo mit Unrecht gesagt wird, dass das Glossar „prendre, saisir“ deute. Paul Meyer führt allerdings dort „prendre, saisir“ als Deutung Fauriel an, fügt aber hinzu „plutôt mettre en pièces, en charpie; anc. fr. *carpir*. Diez II<sup>e</sup> *charpie*“. Auch die Übers. zeigt „mis en pièces“.

**Carraireta** „Gässchen“.

Que le dit bordeus se mit en la *charreyreta* de la rua Meyna.

Langue Dauph. sept. II, 24.

**Carrairier, carrieirier**.

Foron *carrayries*: Sen. B. de Badonas per taulas, sen. P. Boquie per mercadiers.

Mascaro, Rv. 34, 44 Z. 32.

Ferner ib., Revue 34, 48 Z. 7.

Foron *carrieigries*: Guilhem Audi per taulas, Peyre Cabot per mercadies.

Ibid., Rv. 34, 46 Z. 1.

Ferner ib., Rv. 34, 47 Z. 3.

**Carrairola** „kleine Strasse“.

Noms diminutius es can liminuish et amerma lo significat d'aquel don se deriva, coma de glevza gleyzeta... de carriera *carrairola*.

Leyes II, 58.

R. II, 337 citiert dieselbe Stelle fälschlich als einzigen Beleg für *carriola* „carriole“.

**Carrairon** (R. II, 338 ein Beleg) „Gässchen, Pfad“.

En lo terrador sobredig tenen am Peyre Monnier et am lo *carayron* d'Altaves.

Romania 14, 538 Z. 25.

... que si confronta .. an la vinha dels Rebelins et an lo *carairon* vesinal.

Chronik Boysset S. 335, 26.

Mistral *carreïroun* etc. „ruelle, sentier, chemin de traverse“.

**Carral** (R. II, 338) „Strasse, Weg“.

R. gibt zwei Belege von *carrau* „carrière, voie, chemin“; in dem einen ist das Wort masc., in dem andern fem. Weiblich ist es auch in:

E laissez la dreita *carrau*.

Mahn Ged. 800, 8.

E la *charals* qui mou deu chairoi e fer eu fossat.

Doc. Hist. I, 152 Z. 8.

Thomas deutet im Glossar „chemin praticable aux voitures“.

**Carrasa** „Holzhaufen“?

Item I<sup>a</sup> letra rial que hom puesca portar traus o *carrassas* de fusta per mar o per terra.

Arch. du Consulat § 310

(Rv. 3, 51).

Mistral *carrasso* „pile de bois, empilement fait avec méthode, en Gascogne“.

**Carrasejar.**

Item les homes de Foys han usatge de pescar e de *carrasejar* e portar fustas en les fluvis e aygas del Comtat de Foys.

Cout. de Foix S. 26 § 41.

Mistral hat *carras* auch = „radeau, en Languedoc“. Ist an unserer Stelle vielleicht „flößen“ zu deuten?

**Carreireta** siehe *carraireta*.

**Carrejador.** Ich kann nur die gasc. Form *carrejeder* belegen:

E .III. toneds e .III. cubazs e .I. *carreïder* e .III. cauderars.

Rec. gascon S. 86 Z. 27.

Paul Meyer, Rom. 3, 441 „tonneau“?

Du Cange, *carreterius* 2, *carraria* 4; Rom. 4, 463 „*carrejeder* désigne, selon M. Raymond, un chariot à bras, véhicule très-bas porté sur deux roues. M. Soubdès m'apprend qu'à Condom *carrejade* signifie tout ce qui sert à transporter“; Alart, Revue 8, 25 „le *carrejeder* landais .. ne semble pouvoir désigner qu'un petit tonneau ou baril destiné au transport du vin“: Luchaire, Rec. gascon Glos. „ce qui sert à charroyer“.

Mistral *carrejadou*, *carrejadè* (g.) „véhicule, chariot à bras, camion“.

**Carrejar** (R. II, 337 ein Beleg) 1) „abfahren, wegführen“.

Quatre companh say e lay per las vilas

N'an pres ung tros a vendr' e *carregar*.

Joyas S. 155 l. Z.

Ferner ib. S. 157 Z. 15

Rauberen .. .III. azes que *carreïaven* lo vi .. de mestre Johan Andris.

Libre de Vita S. 50 vl. Z.

2) intrans. „eine Last, Fracht fort-schaffen“.

*Carreïar* portare sarcinas cum asinis.

Don. prov. 29<sup>a</sup>, 29.

Nach Toblers Correctur, die durch die Hs. der Ambrosiana und das Ms. Landau (Studj I, 383) bestätigt wird.

Item restero del an passat .VII. bestias cavalinas am los muls, am que *carrejam*.

E comprem ne la mula, am que  
*carrejam*.

Revue 15, 9 Z. 24—25.

Ferner Rec. gascon S. 73 Z. 26 u. 28.

**Carrel** 1) „Polster, Kissen“.

El sol veyretz tapitz  
Ab senhals brus e blanx.  
E bancals sus els banx,  
Merevilhos e bels;  
Aqui veyretz *carrels*,  
E tot l'ivern gran foc.

Deux Mss. V, 14.

Dazu die Anmerkung: „Corr. *cairels*?“, Glossar „carreau, coussin carré“.

2) „viereckige Platte oder Stange“?  
D'acièl done cel qui vent del cent  
I *carèl*.

Langue Dauph. sept. IV, 9.

Glossar „carreau“.

**Carremberga**.

E parra doncs, eals es lo plus valenz  
Ni eals fe[r]ra meils de sa *carremberga*,  
Que non es jornz per s'amor non la  
terga.

Mahn Ged. 593, 3 (Hs. I).

Hs. A (Studj III, 618) hat *schirimberga*, Hs. H (Studj V, 555) *cherreinberga*.

**Carretada** (R. II, 337 ein Beleg) „ein Karren voll, Wagenladung“.

XXIII st. de segle e III *charretadas* de palha.

Revue 35, 429 Z. 29.

L'an que desus . . valie dos florins  
... la *quaretada* (Text *quaratada*)  
del fen en Arle.

Chronik Boyssset S. 380, 22.

**Carriaton** (R. II, 337). Einziger Beleg:  
Adzempratz es que portes .i. filhol  
A la gleiza, Ramon, diatz me co  
Lay anaretz, si doncx en carriol  
Nous faitz tirar a tal *carriato*.

Troub. de Béziers S. 41 V. 44.

Rayn. deutet „chariot“, aber das ist  
ja, wie der Zusammenhang zeigt,

nicht möglich. Mistral hat *carriato*  
„tine, vaisseau de bois évasé qui  
sert à porter de l'eau ou de la  
vendange, en Gascogne“, was auch  
nicht hilft.

**Carridar**.

El rei los respondet: Ço no vuill  
eu desfar,

Que aici En Pascal Beatzça qui  
m'en ven *carridar*.

Guerre de Nav. 578.

Übs. „féliciter“.

**Carriera** (R. II, 338). 1) *Faire carriera*  
„Platz machen“ (R. ein Beleg).

Quar lo diable mantenon,  
Pueis ha(c) conogut e sentit  
Son coratge tan be garnit  
E establitz, tan tost col ve  
Possezir a plus fort de se,  
E[n]contenen *foy carriera*.

Brev. d'am. 24655.

Mistral *faire carriero* „faire place“.

2) *tener carriera* „sich begeben,  
gehen“.

Vi gaya bergeira  
Bell' e plazenteira  
Sos anhels gardan;  
Lai *tengui carriera*.

Guir. Rig. 57, 10.

Mas el lor dis tot en derrier,  
Que non remanra el mostier  
Lo cors en nenguna manieyra,  
Abans *tenra* ab el *carriera*.

S. Enim. 1572 (= Bartsch

Dkm. 258, 36).

3) *tener sa carriera* „fortgehen, sich  
fortbegeben“.

E dic vos que en aquel loc  
Anc l'us l'altre vezer non poc  
Tan can tenc aqui la lummieyra;  
Pueis cant ac *tengut sa carriera*,  
Las candelas, que eron estenhtas,  
Recobr(er)on lum per lur me-  
teyssas.

S. Enim. 1978 (= Bartsch

Dkm. 270, 11).



4) *esser en carriera de* „Gelegenheit haben zu“.

Senher, s'ieu fos leugeira,  
Non a trop, qu'en *carreira*  
*Fuy de trobar mercat.*

Guir. Riq. 62, 27.

**Carriol** (R. II, 337). Die einzige Belegstelle (siehe dieselbe s. v. *carriaton*) ist unvollständig citiert und nicht richtig übersetzt.

**Carriola** (R. II, 337) ist zu streichen. Siehe oben *carrairola*.

**Carron** „Mengkorn“.

.VIII. sestaus de blag, los .III. de  
forment els altes .III. de mil o de  
*carro*.

Rec. gascon S. 9 Z. 4.

Mistral *carroun*, *carrou* (I. g.) „variété de froment à grains petits et roux, connue à Toulouse; mélange de froment et d'orge, méteil, en Bigorre“.

**Cars.**

Per que son dig integral ., coma  
son aquest nom seguen plenisson-  
nan: as, bas, . . . *cars*, gars.

Leys II, 158 vorl. Z.

Pfützner, Über die Aussprache des provenzalischen A (Hall. Diss. 1884) S. 12 bemerkt: „*cars* ist daher (sc. weil es stammhaftes *s* hat) nicht = *carus*, sondern scheint lat. *carpus* zu sein und Simplex von *escars*, *escas*, \**excarpus*“. Dagegen bemerkt Lienig, Die Grammatik der prov. Leys d'amors verglichen mit der Sprache der Troubadours, Breslau 1890, S. 27: „für die Leys lautet letzteres (sc. *escars*) *escas*, da sie es reimen zu *amas*: *compas*: *cas* etc. (I, 276)“.

**Cart** siehe *carn*.

**Carta** (R. II, 343). 1) *Faire, prendre carta* „eine Urkunde aufsetzen“.

E tu, notari, m'en *fai carta*;

De mantenent en ma prezenca  
Sapiam de Vasti sa sentencia.

Rom. d'Esther 252 (Rom.  
21, 210).

*Pres ne carta* maystre B. Pons, . .  
notari rial.

Mascaro, Rv. 34, 45 Z. 4.

Ibid., Rv. 34, 46 Z. 18.

2) „Blatt (eines Buches)“.

Quant Nicolas ac pas donada

En la *carta*, que li ac monstrada  
Guillems . . .

Flamenca 3186.

3) „Rechnung, Abrechnung“?

L'autre rete ses temensa

*Cartas* pagadas e deniers

Comandatz en sa plevensa.

Folq. de Lunel, Romans 230.

E son plenier loguier penra

Segon sa *carta*

Cascus, enan que d'aquis parta,

De totz sos fagz.

Bartsch Dkm. 77, 36.

Nachzutragen ist bei R. die Form  
*chartra*:

Nos . . fam assaber a tots aquels, que  
veirant . . aquesta present *chartra*,  
que nos vegem . . una altra *char-  
tra* . . .

Cout. de Montferrand, An. du  
Midi 3, 298 Z. 5.

Ferner ibid. S. 309 Z. 13 und 21 und  
Rec. d'anc. textes No. 55 Z. 1 u.  
No. 56 Z. 4.

**Cartage** (R. II, 343). Einziger Beleg:

Tuh lhi savi de Roma ni lhi *Cartage*

No jujario dreh neis lo damnatge.

Gir. de Ross. 2394 (Par. Hs.).

Die Oxf. Hs. V. 3042 liest *de rome  
ne cartage*, die Londoner Hs. V.  
152 *de rome ne de cartage*. Letz-  
teres ist gewiss die richtige Les-  
art, und *cartage* ist mit Paul Meyer,  
Gir. de Rouss. S. 100 „Karthago“,  
und nicht mit Rayn. „examinateur  
des titres“ zu deuten.

**Cartanier** „Vierfürst, Tetrarch“.

Herode lo *cartanier*.

Apost. Gesch. 13, 1 (Clédat 231<sup>b</sup>, 8 v. u.).

**Cartar** (R. V, 6) „den vierten Theil erheben (als Abgabe)“.

*Quartar* quartam partem tollere.

Don. prov. 33<sup>a</sup>, 17.

Vgl. Du Cange *quartare* 2 „quartam partem vindemiae aliarumve rerum percipere“.

**Cartel** „Schrift, Bescheinigung, Verzeichniss“.

Dels avesques m'es bel,

Car escorjan la pel

Als cappelas que an renda,

Els vendo lor sajel

En .i. pauc de *cartel*;

Dieu sap, sey cal emenda!

Deux Mss. II, 44.

Chabaneau im Glossar: „*cartel* paraît devoir se traduire ici par livre, traité. Ce mot avait, semble-t-il, toutes les significations de *libellus*, indiqué par Labernia comme son équivalent latin“. Mir ist die genaue Bedeutung der Stelle nicht klar.

Mo l'avesque de Montalba deu . . , e fo per diversas dinaadas que pres n'Austore Folco, comte fag am lu a XII d'abril . . . , e avem ne I *cartel* de sa ma, X lh. III d. t.

Frères Bonis S. 104 Z. 4.

. . que monta per tot enaisi coma se comta (Text -te) en I *cartel* que es en la caisa de la taula XVII s. III d.

Ib. S. 104 Z. 8 v. u.

Ferner ib. S. 227 Z. 6 v. u.

L'an MCCCII . . feron donacio als senhors cossols de Bezes . . totz aquels que son en aquest *cartel* escrigz.

Mascaro, Rv. 34, 45 Z. 9.

**Cartar** (R. V, 6) ist zu streichen. Siehe *cartet*.

**Carterar** „viertheilen“. S. Stichel S. 25.

**Cartet** „vierter“.

Tres vetz la baizet,

Ane mot no'n sonet,

E (quan vene) a la *quarteta*:

„Senher, a vos mi rei“.

Appel Chr. 51, 43.

R. V, 6 citiert die gleiche Stelle fälschlich als einzigen Beleg für *quarter*.

**Carteta** „Kärtchen“.

Ve-vos eyei de *cartetas*,

Que sont belas e gracio-etas,

So es lo deport dal[s] compagnos.

S. Anthoni 1077.

**Cartier** (R. V, 9). Das Citat aus Gir. de Ross., wo *liurar cartier* „accorder quartier“ (Pardon geben) übersetzt wird, ist zu streichen. Allerdings liest die Par. Hs. V. 1509 *cartiers*, aber die Oxf. Hs. V. 2111 hat *carriers*, und dies ist sicher das allein Richtige. Siehe *cartier* 3). Nachzutragen ist bei Raynouard: 1) „Heller“.

No issiras d'aqui entro que redas lo deraira *cartier*.

Ev. Math. 5, 26 (Clédat 7<sup>a</sup> vorl. Z.).

(= lat. *quadrantem*).

Vgl. Du Cange *quartarius* 4.

2) *pal de cartier* „Pfahl aus gespaltenem Holz“.

E de la part deforas *pal* linhat de *cartier*.

Crois. Alb. 7962.

Glossar „pieux de bois de quartier, c.-à-d. de bois fendu“, Übs. „une palissade de gros madriers“.

**Cartilhon**.

(E) de colomp lo destre colho,

E del fege de l'irisson,

(E) del gal marcenc lo *cartilho*.

Romania 14, 522 V. 58.

**Cartolari** (R. II, 343) „Heft“.

Adordenet que notaris noton lur notas  
en libres o en *cartolaris* a plen.

Arch. du Consulat § 114 (Rv.  
3, 28).

**Carton** (R. V, 6). 1) „Viertel“.

Aiso dizes tot per plazer,  
Qu'ieu non ai jes tant de poder  
En vos, cous aug dir, nil *quarton*.

Jaufre 138<sup>b</sup>, 7.

Si prendetz de l'aver sol lo quint ol  
*carto*,

Ab milhor esperansa granaran li  
broto.

Crois. Alb. 5049.

E respondet l'enfant: Ieu ay .i. *carton*  
de una (Text une) pessa d'ar-  
gent e darem la hy.

Récits I, 152 Z. 20.

2) „Stück“.

El pieitz e las coradas el fetge els  
renhos

Esta[n] permei las plassas a trotz  
e a *cartos*.

Crois. Alb. 7208.

**Carvendre** (R. II, 331), das wol besser

mit Stichel S. 25 *car vendre* ge-  
schrieben wird, heisst nicht „sur-  
faire, vendre trop cher“, sondern  
„theuer verkaufen, schwer büssen  
lassen“.

**Carzir** (R. II, 331).

Senhor, so ditz lo coms, res nous  
i pot falhir,

Que si prendet[z] Tholosa, nous o  
sai pus *carzir*,

Beuretz de la fontana que nos pot  
perterir.

Crois. Alb. 7348.

Glossar „enchérir, apprécier à un  
haut prix“, Übers. „je ne sais  
mieux vous dire“.

**Cas** (R. II, 344) 1) „Rechtsfall, straf-  
bare That“.

Tan so de mola tasta  
Que, si luns oms los trufa  
D'una caytiva bufa,  
Can degran far lo sort,  
Que veyran de la cort,  
Si lor ne fara dreg, . . .  
O quelh pauzaran *cas*  
Dessus contra la fe,  
Si tantost a merse  
De lor no vol estar.

Deux Mss. VI, 164.

2) *ses tot cas* „bedingungslos, unum-  
schränkt“.

Don encar ten (sc. das Kloster)  
tot per entier

So que li fo dat em primier

*Senes tot cas* e ses rancura,

Aquitiadamen e pura.

S. Enim. 1343 (= Bartsch

Dkm. 252, 30).

Godefroy *sans cas ne si, sans  
cas et sans si* „sans objection, sans  
réplique, absolument“.

**Cas** (R. II, 349) „gebrochen, kraftlos“.

Ja m'agra tot *cas*

E vencut e las

E menat el vas.

Bartsch Dkm. 68, 7.

Si K. quer batalha, not trobe *cas*.

Gir. de Ross. 949 (Par. Hs.).

Oxf. Hs. 1530: „quel non tros *caz*“.

Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 47  
„sans force“.

Ela fo febla e *cassa*.

Gir. de Ross. 6715 (Par. Hs.).

Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 243  
„épuisée“.

Nicht klar ist mir Flamenca 6666:

Flamenca fon si ben estans,

Gaia e coinda e presans

Qu'En Archimbaut ren nom preset,

Et anc sol per lui no[s] levat

Cora ques annes o vengues;

Non fes parer qu'en rel tengues.

Et el aissi *cass* oms con fon

Conhoc o ben, mais l'ocaiso

Don so avenc no conoissia.

Paul Meyer Glossar: „p. è. le même que *cas* Gir. de Ross. 949, vide, sot?“

**Cas** „Nadelöhr“.

E pasava lo fil per lo *cas* de l'aiguilha.

Chronik Boyssset S. 340, S.

Mistral *cas* etc. „chas. oeil d'une aiguille“.

**Cas.**

[Am]ors corals me fay dejotz un *cas*  
[Vi]jure languen, batut, liat e pres,  
[Si que de] dins no puese estar de pes.

Deux Mss. XIV, 1.

Dazu Chabaneau, Revue 32, 47: „Ce mot, traduit par *chêne* au glossaire, doit plutôt signifier *cage*, prison. Voy. Béronie, Azaïs, Mistral. On le tirerait, sans difficulté, de *carcerem* (*carcer carce casse cas*).“

Tot jorn vau dal trot al pas,  
Tornejan tota la plassa,  
Que no trobi degun *cas*  
Quem gete d'aquesta cassa.

Deux Mss. L, 27.

Dazu die Anmerkung: „*Cas cas*, aventure?“ ou masculin de *cassa*? „Je ne trouve aucune autre chasse qui me détourne de celle-ci?“ Chabaneau, Revue 32, 47: „Ce *cas*, dont la signification nous a paru si incertaine, serait-il le même mot que nous croyons aujourd'hui voir dans XIV, 1, avec la signification métaphorique de retraite? Le sens du vers suivant serait: qui me mette à l'abri de cette poursuite.“

**Cas** siehe *chas*.

**Casa.**

Carga de *cassas* de fer, tres dinies tolzas; dotze *cassas*, hun dinier: sieys *cassas*, hun tornes.

Revue 16, 108 Z. 21.

Der Herausgeber (F. Pasquier) deutet ib. S. 111 „cuillère“; Noulet, Revue 17, 117 „c'est une sorte de grande cuiller ressemblant à la *Louche*, ou grande cuiller à potage, dont on se sert principalement pour tremper la soupe“.

Item I<sup>a</sup> payrola, item I<sup>a</sup> *cassa*, item I<sup>a</sup> lechafrita.

Frères Bonis S. CXLVI Z. 27 = Inventaire Moissac 1349 Z. 22.

Der Herausgeber deutet „petit bassin de cuivre emmanché“.

*Cassa* Capis.

Floretus, Rv. 35, 57.

Mistral *casso*, *càssi* (d.) etc. „sasse, pelle de bois creuse servant dans les moulins à huile à jeter de l'eau bouillante sur la pâte des olives; poêlon d'airain, de cuivre ou de fer, servant à prendre de l'eau dans le broc ou à faire bouillir du lait; petite casserole; lèche-frite, en Saintonge; grande cuiller de fer pour transvaser le verre, cuillère à potage, etc.“ — Vgl. Labernia *cassa*, span. *cazo*.

In den beiden letzten Belegen ist „Pfanne“ zu deuten, ob auch im ersten die gleiche Bedeutung vorliegt oder ob es dort „grosser Löffel“ bedeutet, lässt sich nicht entscheiden.

**Casada** „Jagd“.

Pueis per lo cor a confortar  
Fassa hom las trompas sonar,  
O, si platz, vai ab ta mainada  
Un pauc deportar en *casada*.

Diätetik 242 (Such. Dkm. S. 207).

**Casadura** (R. II, 350) „Ausstreichen“.

*Cassadura* litura.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Cascalhon** „Zecke“.

*Cascalhon* Ricinus.

Floretus, Rv. 35, 57.

Mistral *cascaïoun* „tique, insecte“.

**Cascolha „Muschel“?**

Quar en un camp trobee una conca  
o *cascolha* de peysh e la riba del  
Nile.

Gröbers Zs. 13, 251 Z. 22.

Mistral *cascolho* „coquillage“.

**Case 1) „Eiche“. R. II, 352 *casser*.**

So es can motas diefios signefico una  
cauza coma: corals, *casses*, garriez,  
royres.

Leys I, 56 Z. 16.

E volem que totz hom que aia en  
sa terra laborada *casse* o autre  
albre que volha tenir ni noirir,  
que o pueca far.

Cont. de Sauvagnas § 14.

**2) „Eichenholz“.**

Item quatre cent barras de *casse*.

Inventaire Moissac 1349 Z. 51.

Mistral *casse* „chêne de futaie, dans  
le haut Languedoc, le Querci, le  
Limousin et la Gascogne“.

**Casida „Augenfluss“.**

*Cassida* Lippitudo.

Floretus, Rv. 35, 57.

Mistral *cassido* „chassie, humeur qui  
coule des yeux“.

**Casiglar? siehe *castiglar*.**

**Casiu (R. II, 350 *casieu*) „Hecke“.**

Ieu mi estendiey dereyre un *casieu*  
De paor que non me venguessa  
prendre.

Ludus S. Jacobi 179.

Der Text hat *catie* und *perdre*. *Prendre*  
ist Correctur von Bartsch, Chr. 413,  
37, *casieu* Correctur von Chabaneau,  
Rv. 31, 615, während Bartsch *catie*  
schreibt, das er = *caitiu* auffasst.  
Liegt nicht die gleiche Bedeutung  
in den Belegen bei R. vor, der  
„chasse, lieu de chasse“ deutet?

**Caslania „Schlossverwaltung“.**

Quant cil de Chabeoll an a Mon-  
telles ni om per elz, la *chaslania*  
e la veitaria, tot o an per l'evesque.

Rec. d'anc. textes No. 40 Z. 107.

Levy, Prov. Supplement-Wörterb<sup>ch</sup>.

**Castanhier „Kastanienbaum“.**

*Castanhier* Castanea.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Castejar = *castiar* R. II, 354.**

Per qu'es conseils senatz

Qu'om desai se *castey*,

Que sos tortz lai nol grey.

Mahn Wke. I, 206 Z. 1.

**Castel (R. II, 353) 1) „befestigter Ort“.**

vgl. Diez, Leb. u. Wke. S. V, Am. 2,  
Flam. Glos., Crois. Alb. Glos. und  
II, 14 Am. 1.

**2)**

E en la bela plassa, entre[1]s murs  
els fossatz,

Bastie *castel* e gata, gent garnitz  
e obratz.

Crois. Alb. 4382.

E fai *castel* e gata quens guja far  
paor.

Ibid. 4416.

Vec vos que ve la gata el *castells*  
el careitz:

On mais la menaran, on miells la  
lor tolretz;

E si ve a la lissa, lor e la gata ar-  
dretz.

Ibid. 8155.

Glossar, wo weitere Belege aus dem-  
selben Denkmal angegeben sind,  
„machine de siège“; Bd. II, 369  
Am. 2 „machine de guerre ou plu-  
tôt fortification mobile“; Appel:  
„*castel* scheint mir nach V. 8155  
nicht eine Belagerungsmaschine  
für sich, sondern ein Theil der  
*gata* zu sein. Dazu würde V. 4416  
stimmen und V. 4382 nicht wider-  
sprechen“.

Per la qual causa lo rey vay far  
fa[r] mot(z) grans provesios, so es  
de II<sup>e</sup> melia saumadas de bes-  
quech et III<sup>e</sup> naus cargadas de  
fustas e de *castels* per tremetre  
en Inglaterra.

Mascaro, Rv. 34, 88 Z. 10.

3) „Schutz, Zuflucht“?

Aqui meteys quel vis yrat  
Nil trobes despauat en re,  
Li fos *castels*.

Raim. Vidal, So fo 1039.

**Castelan** (R. II, 354) „Bewohner des *castel*“.

Aquel falcó al guinhamen dels ciotadas ho dels *castelas* coma ausela domestica . . persegua las anedes.

Merv. Irl. 44, 4.

**Castelana** „Schlossherrin“.

Mais voil que sia *castellana*  
E qu'ieu la veja la semana  
Ol mes o l'an una vegada,  
Que fos reïna coronada,  
Per tal que non la vis ja mais.

Flamenca 19.

**Castelon**. Deminutiv von *castel*.

Ego Raimundus . . lo *castello* de Castrias, las fortizas, que ibi sunt . . ego non las te tolrai.

Lib. Instr. Mem. S. 565 Z. 12

(= Rv. 5, 58 Z. 8 v. n.).

De ista hora in antea Raimundus . . lo *castello* de Sancto Poncio non tolra a Guilelmo.

Ibid. S. 708 Z. 13 (= Rv. 6, 41 Z. 5).

**Castiador** (R. II, 355). Im ersten Beleg, Mahn Wke. III, 30:

Ai! quals dols es, quar era (Text elh es, R. elh er) *chastiaire*

A tot lo mon, als valens e als pros deutet R. unrichtig „correcteur“.

Es ist „Lehrer“.

**Castiansa** „Ermahnung“.

L'ome erege apres la primeira e la segunda *castiansa* esquia.

Titus 3, 10 (Clédat 448, 8).

**Castiar** (R. II, 354). 1) „strafen, züchtigen“.

Salomos nos es recomtans . .

Que sel que perdona sas v(i)ergas,  
Per sort adzira sos efans.

Donex qui los *castia*, per ver,  
Los creys de sen e de saber,  
Qu'el *castiar* prenon doctrina: . . .  
El proverbis n'es guirens ses con-  
teindre,

Que ditz: jove *castiar* e vie h pendre.  
Bartsch Dkm. 38 Z. 11, 13, 18.

Rayn. citiert nur die letzten beiden Zeilen und deutet „corrigere“. Dagegen liegt an der einzigen von R. für „châtier“ angeführten Belegstelle, meine ich, eine andere Bedeutung vor, nämlich:

2) „tadeln“.

Qui ben ama, ben *castia*,  
E qui conorta folor,  
Vol qu'om la fassa major.

Bartsch Chr. 170, 17.

Vgl. das von Chabaneau, Deux Mss. Gloss. s. v. *castigar* angeführte Sprichwort *qui aime castigo*.

Ebenso an der von Rayn. richtig ge-deuteten folgenden Stelle aus Seneca:

Mas lag seria, si tu fassias  
So de que los autres *castias*.

Bartsch Dkm. 213, 15.

und ferner mit nicht persönlichem Object:

E gardon se de la folia  
Quel romanz deveda e *castia*.  
Cour d'am. 16 (Rv. 20, 158).

Per qu'ieu vos die qu'ieu no pretz  
una figa

Sel que vol far so qu'als autres  
*castiga*.

Deux Mss. XX, 16.

Die Form *castigar* ist bei Rayn. nachzutragen. Dagegen bedeutet *castiar* wie mir scheint, nicht „reprendre“, wie R. deutet, sondern

3) „belehren“ in:

Non dirai plus. — Per que? —  
Quar mielhs *chastia*  
Quant o dig gen amiex, que quan  
s'irays.

Mahn Wke. III, 44.

Ferner:

Qui en luoc femenil  
Cuia feltat trobar,  
Ben fai a *chastiar*.

Mahn Ged. 147, 6.

Negu no poyra ja *castiar*  
Cel que dieus no vol amar.

Bartsch Dkm. 208, 26.

Vgl. auch Crois. Alb. Glos. „instruire,  
enseigner“.

4) „lehren“.

Qu'ieu eug e sen,  
Mon escien,

Ieu vuelh vos o totz *castiar*:

Per trop captens  
Val hom mot mens

E'n ten hom plus vilh son afar.

Mahn Ged. 226, 4.

So auch an der folgenden Stelle?

Qu'ins el cor port, domna, vostra  
faisso,

Quem *chastia* qu'eu no vir ma razo.

Bartsch Chr. 121, 15.

Oder soll man hier

5) „ermahnen“ deuten?

Ebenso an der folgenden Stelle aus  
Jaufre, die Rayn. als einzigen Be-  
leg für „avertir“ anführt:

E fes *chastiar* sa maynada,  
Que no fassa bruida ni nausa.

Ferner:

Sos donzels prega e *castia*,  
Ques gardon fort de vilania.

Flamenca 2010.

Vgl. auch Daurel Gloss. „exhorter“.

6) *castiar alcun de alc. ren* über-  
setzt Rayn. „empêcher qqn. de“;  
ist es nicht vielmehr „jemanden  
von etwas abbringen“? So in den  
beiden Belegen bei R., Mahn Ged.  
147, 1 und Biogr. von Peire Vidal.

Ferner:

Si tot m'o tenetz a folas,  
Per tau nom poiria laisser  
Que eu mon talan non disses;  
No m'en poiri' om *castiar*.

Bartsch Chr. 69, 21.

Ben deuri'esser blasmaire

De mi meteis a razo,

Qu'anc no nasquet sel de maire

Que tan servis en perdo;

E s'elha no m'en *chastia*,

Ades doblaral folia.

Mahn Ged. 709, 3.

7) *se castiar* „sich bessern“. Ausser  
an den von R. citirten zwei Stellen  
noch:

Mas quils autres afolia

E si meteys non *chastia*

Non obra ges adreg guazanh.

Mahn Ged. 189, 1.

Mas hom forfaitz, qan s'omelia,  
Deu trobar merce, sis *chastia*.

Liederhs. A No. 455, 4.

8) *se castiar de alc. ren* „von etwas  
ablassen“.

Dompnas, pois *chastiar*

Nous voletz de faillir.

Mahn Ged. 147, 7.

Pus que nos volon esmendar

Dels croys faitz que fan quascun dia,

E nos *ne* podon *castiar*.

Prov. Ined. S. 141 V. 12.

Hom deu lauзар son amic,

Cant fai be, per mielhs ben far,

E si mal fa, esquivar,

Que *de* mal far *se castie*.

Bartsch Dkm. 48, 25.

Castier (R. II, 355). In dem zweiten  
Beleg:

Quar aytals mals digz ha hom acos-  
tumatz de dire per *castier* e no  
per eveia ni per detractio.

Lays III, 124 l. Z.

deutet R. „réprimande“. Es ist doch  
wohl „Belehrung, Ermahnung“. So  
auch in

Ben ai razo que m'en dueilla,

Car anc no creziei *castier*.

Prov. Ined. S. 117 V. 30.

Paul Meyer, Crois. Alb. Glos. deutet

„enseignement, encouragement“.

Dass das Wort den zuletzt genann-  
ten Sinn habe, scheint mir aber

durch keine der dort angeführten Stellen bewiesen zu werden.

**Castigar** siehe *castiar*.

**Castiglar** „kitzeln“. S. Stichel S. 25.  
Einzigster Beleg Don. prov. 29<sup>a</sup>, 25.  
Das ms. Landau (Studj I, 383) liest  
*catiglar*. Ist *castiglar* vielleicht in  
*cassiglar* zu ändern? Vgl. Mistral  
*catiha*, *catilha* (l.), *cassigoula*, *chas-*  
*silha* (lim.) etc.

**Castron** = *creston* R. II, 356.

Vis de *castron*, magagnat, larga pansa.  
Appel Chr. 90, 58.

**Cat** = *gat* R. II. 357. Siehe *Prise Dam*.  
Glos. *quatz*.

**Catiglar** siehe *castiglar*.

**Catolic** (R. II, 357). Für die Betonung  
ist bemerkenswerth *Crois. Alb.* 3494:  
Que destrui los *catolics* engal dels  
eretges.

**Catolios** „katholisch“.

Aichi debes tu creyre coma o cre-  
zem nos

E totz nostres covens que son *ca-*  
*tholios*

E crezols mandamens.

Izarn 180.

**Caton** (R. II, 357). Als Scheltwort  
verwandt:

*Chaton*, layso far a Diou,  
Car de cert ben sares paya.

S. Eust. 438 (Rv. 22, 7).

E vous autre, pechit garson,  
Segue aquel malvas *chaton*,

Que payo eysint lo noutonier.

Ibid. 1135 (Rv. 22, 62).

Mistral *tè, catoun* „tiens, petit démon“.

**Catedral** = *catedral* R. II, 286. Siehe  
den Beleg s. v. *cabiscol*.

**Catre-temps** „Quatember“.

E fas be mon mestier apercebu-  
damens

Tot caresme, carnal, *IIII. temps* et  
avens.

Tezaur 823.

Mistral *quatre-tèms* „quatre-temps“.

**Cau** ist anzusetzen statt *car* R. II, 365;  
vgl. Sternbeek S. 25. — *Pe cau* „ge-  
wölbter Fuss“.

Pes ac voutis, *caus* e nerveinz.  
Flamencs 1627.

Glossar „*pieu cambré*“.

Els pes *cantz* e mont belestans.  
Jaufre 54<sup>b</sup>, 20.

**Candel** „Spritzkuchen“.

Lo cal pendre un morsel  
De pant ho del *chaudel*.

Ludus S. Jacobi 450.

Mistral *chadèu, chaudèl* (l.) „échaudé,  
pâtisserie qui a la forme d'une  
enlotte“.

**Caudet** (R. II, 290 ein Beleg) „lau-  
warm“. Weitere Belege *Auz. cass.*  
2156, 2211, 2892, 3485.

**Caudiera** (R. II, 290 ein Beleg) „Kessel“.  
S'es fort refreiatz, faitz l'estuba..

Cascun ser sotz una *caudiera*

Caudeta per bona maneira.

*Auz. cass.* 2155.

E li baro essemis fan tal acorda-  
ment

Que lotjas e *caudeiras* i laiseron  
ben cent,

E torneron areire mieja lega ver-  
tent,

E fiqueron las tendas desobrel pa-  
ziment.

*Crois. Alb.* 7553.

**Caulet** „Kohl“.

Carga de gra de porrat, de serbe,  
de *caulet* e de seba, cascuna dos  
denies tolzas.

*Revue* 16, 109 Z. 5.

**Cauma** „grosse Hitze“.

[En aquel] temps qu'om no sen  
freg ni *cauma*.

Deux Mss. X, 1.

Glossar „chaleur, particulièrement  
chaleur étouffante“. Mistral *caumo*  
„grande chaleur, chaleur acca-  
blante, touffeur“.



**Caumel**, *caumil* siehe *calmellh*.

**Caupiduelh** (R. II, 324) siehe *capdolh*.

**Caupol** (R. II, 358) „Schiff“, nicht „fa-laise“, wie R. deutet, in dem einzigen Beleg S. Hon. XCI, 45. — Florentus, Rv. 35, 57 hat „*caupol* vide in Nau“. Vgl. Du Cange *caupulus*.

**Caupolada** „Schiffsladung“.

La *caupolada* de la sal que ven dels estanhs, si es raza, fau(?) VIII muetz e demiei, e si es comol, fau(?) XII muetz.

Péages de Tar. No. 213.

**Cauquiera** „Gerberei“ oder „Kalk-ofen“.

En la maijo B. Ridorta que es . . . davan las *chauchieiras* aus Al-sandres.

Doc. Hist. I, 175 Z. 6.

Dazu die Anmerkung: „La rue des Chauchières . . . était habitée par des tanneurs. On trouve ailleurs: *Chauchieras sive bordas*“.

E la terra e las *chauchieiras* Jacme G.

Ibid. I, 186 Z. 16.

Glossar „cabane“? Chabaneau, Revue 29, 43: *Chauchieira* . . . est probablement une tannerie, en prov. moderne *cauquiero*; ce pourrait être aussi un four à chaux. Voy. *calcaria* dans du Cange“.

**Cauranhada** siehe *caraanhada*.

**Caus.**

De Tharasco ichiron e coron als estraus,

E tuit passero l'aiga e intrero els *caus*.

Crois. Alb. 3923.

Dazu Chabaneau, Revue 9, 197: „M. Meyer propose les corrections *claus* ou *vaus*. Mais *caus* paraît devoir être conservé, car la version en prose traduit „son entrat per los camps“, ce qui semble indiquer

que l'auteur de cette version avait sous les yeux *caus* qu'il n'aura pas compris et aura lu *caus*. On pourrait peut-être traduire ce mot par *chaussées*“. Paul Meyer übersetzt (II, 211) „jardins“, fügt aber in der Anmerkung hinzu „fort douteux“.

**Caüs** „Eule“.

Et el remas plus negre que corp ni que *caüs*.

Rom. d'Arles 409 (Rv. 32, 491).

Vgl. die Anmerkung Rv. 32, 516. — Mistral *cahus* etc. „chat-huant-hibou“.

**Causamenta** „Schuhwerk, Schuhe“.

Mais pus fort de mi ve, del qual no so dignes desliar lo coreg de la *causamenta* de lui.

Ev. Lucac 3, 16 (Clédat 105<sup>b</sup>, 5).

**Causana** siehe *capsana*.

**Causar** (R. II, 351 „chasser, expulser“) ist zu streichen. An der einzigen Belegstelle, Crois. Alb. 146, liest Paul Meyer: *Qu'encausan* los cretges, und nicht *Que causan*.

**Causejar** (R. II, 359). An der einzigen Belegstelle, Gir. de Ross., Par. Hs. 3095 (Oxf. Hs. 3765):

No lhi remanra vinha, no la estrepei,

Ni fontaina ni potz que nol *causi* deutet R. unrichtig „disputer“. Es ist „mit den Füßen treten, zerstören“. Paul Meyer „détruire“. R. II, 289 hat *causigar*.

**Causerene** „Kalk“.

Et licentiam faciendi furnum vel furnos *causerenos*.

Lib. Instr. Mem. S. 535 Z. 11.

**Causic** „Fusstritt“.

*Cauçics* increpidatio.

Don. prov. 51<sup>b</sup>, 8.

Nach Toblers Correctur; vgl. die  
Anmerkung.

**Causida** „Haferdistel“.

Encara prendetz la *causida*,  
Qu'en peira nais e pren sa vida,  
(E) sa carn li moillaretz el suc,  
Aiso gueris peira de suc.

Auz. cass. 2275.

Mistral *caussido* etc. „chardon aux  
ânes, chardon hémorrhoidal, *cirsium urvense*“.

**Causier** (R. II, 296 ein Beleg) „Hose“.

E li ome jairan els lietx ab lors  
molhers;

E mentre que demando los vestirs  
els *cauciers*,

Metrem en aventura los corses els  
destriers.

Crois. Alb. 6960.

E dejos en las cambas non an mas  
los *cauciers*.

Ibid. 8352.

**Causin**.

Eu conose ben los guins el[s] sinz,  
Els mas estrinz el[s] pes *causins*.

Flamenca 1144.

Paul Meyer, der auf *causigar* R. II,  
289 verweist, deutet „*piéd pressé*“.

**Causinada** „Aescherkalk“.

Fout ordenat . . que cascade pogues  
lavar draps, troguas et cuers, ex-  
ceptat *caussinada*.

Libert. S. Pons S. 12 Z. 11.

Item parle de las penas que fes  
mettre lo dit senhor en la ribieyra  
de Jaur sur lo fach de agar par-  
tilladas(?), maladas(?), *caussinadas*  
en la dicha ribieyra de Jaur.

Ibid. S. 32 Z. 5.

Mistral *caussinado* „*plamée, chauds  
détrempée des tanneries* etc.“

**Caut** (R. II, 289). 1) Was bedeutet das  
Wort an der folgenden Stelle:

El noves es en Raymbautz,  
Ques fai de son trobar trop bauz;  
Mas ieu lo torne a nien,

Qu'el non es alegres ni *cautz*;  
Per so pretz aitan los pipantz  
Que van las almornas queren.

Appel Chr. 80, 58.

Bartsch. Leseb. Glos. deutet „fröh-  
lich“.

2) „Hitze“ (R. ein Beleg).

El *cautz* m'es vis quel freit trenque.

Appel Chr. 19, 12.

**Caut** „bedächtig, vorsichtig“.

E tug li mascle son tersol,  
E son tan *caut*, que per lur vol  
Ja non penrion mas lur aon.  
Mas li feme son deziron.

Auz. cass. 70.

Vos sé sajo, astuto et *cauto*.

S. Pons 635 (Rv. 31. 342).

**Cautelos** (R. II, 364). R. deutet „*pré-  
voyant, cauteleux*“, gibt aber für  
ersteres keinen Beleg. Ich kenne  
auch keinen.

**Cautiu** = *caitiu* R. II, 275.

Aiso ditz el: *Cautieu*, malayratz.

Daurel 990.

**Cautpres** „auf frischer That ertappt“.

Encaras se fay composities de doas  
dictios entieras coma: belagarda;  
*cautpres*, talhapena.

Leys II, 94 Z. 16.

Le nominatius vol esser pauzatz der-  
riers . . e l'obliez vol esser pauzatz  
denan coma: rampalms, capvas,  
*cautpres*.

Ib. II, 98 Z. 1.

Mistral *pres sus la caudo* „pris en  
flagrant délit“.

**Cautz** „Fuss (eines Baumes)“.

En plantec un molt bel

Dins lo miegh loc, nomnat aybre  
de vida,

Qui, per sa *cautz*, d'ayga geta  
gran riu.

Joyas S. 80 V. 6.

Mistral *caus* „tronc, souche, origine“.

**Cauzal** (R. II, 359) „Grund“.

Encar te vuellh cometre d'autres  
disputamens,

D'afar de matrimoni, per cal *cauzal*  
demers

C'om nos puesca salvar fils et filhas  
avens.

Izarn 183.

**Cauzida** (R. II, 363). Siehe den letzten  
Beleg s. v. *cauzir*.

**Cauzier** (R. II, 296). Einziger Beleg:  
Donex sapchatz que quascus hom  
pert

La semblansa de Dieu, per cert,  
Quan peecca en mala vida  
*Cauziers* e vertut oblida.

Brev. d'am. 1538.

R., der das Wort mit *causier* zu-  
sammenstellt, deutet „décence“,  
was mir nicht annehmbar er-  
scheint. Azaïs verzeichnet die  
Variante *causihs*; ist *c'ausis* zu-  
lässig?

**Cauzir** (R. II, 362) 1) *Cauzir alc. ren*  
de „etwas unterscheiden von“.

Per qu'aicel quius ser nius blan  
Non sap de pro *chauzir dan*.

Zorzi 5, 97.

2) *cauzir en* „seine Wahl richten  
auf“.

*Cauzit ai en la melhor*

Que dompneya ni acuellh.

Prov. Ined. S. 4 V. 23.

Ben pot *chauzir* dompn'un sol fin  
aman

Ses mal estan son par o pauc  
maior,

Pero no fallh, si *chauzis en* menor.

Prov. Ined. S. 143 V. 27.

Qu'eu ai *chauzit en* leis cui amarai,  
E vos *avetz chauzit*, qu'eu ben o sai,  
*En un tal drut* queus fara dechazer.

Bartsch Chr. 197, 23–25.

Ben sai del mon que, s'a *chauzir*  
agues,

Qu'eu leis *chauzira*.

Dern. Troub. § I, V. 10.

Aras vuellh quem respo[n]das en  
.i. mot o en dos,

Si *cauzirus ei* foc o remanras ab nos.  
Izarn 153.

3) „zielen“.

Et de sa lanci' en loyn *causir*

Et senz fayllenti' altet ferir.

Alexander 96.

Vgl. Paul Meyer, Alexandre le Grand  
I, 12 zu V. 40.

4) *cauzit* „nachichtig, gütig, freund-  
lich“.

Dicus, lo *chauzit*, per cui foron  
assoutas

Las faillidas que fetz Longis lo  
cecs.

Arn. Dan. XII, 25.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.  
[La] dompna ressonda *cauzida*:

D'una re non soi ges marrida...

Cour d'am. 505 (Rv. 20, 171).

Oder soll man *respond'* a *cauzida*  
schreiben und „in freundlicher  
Weise“ deuten?

**Cava** (R. II, 365) „Graben“.

Item que nenguna persona non ause  
metre nengun bestial... en las *ca-*  
*vas* ne reyrecavas.

Revue 2, 21 Z. 5.

Vgl. die Anmerkung.

**Cava** „Krähe“.

*Chava* Cornix, graculus.

Floretus, Rv. 35, 58.

Rayn. hat II, 392 und VI, 9 *cau*, *chau*  
„hibou“ und *chavana* „chouette“.  
Mistral *chàuvio*, *chavo* (Var) etc.  
„corneille, dans les Alpes; chou-  
cas“. — Vgl. Diez, Et. Wb. II, 256  
s. v. *choe*.

**Cava** = *cauza* R. II, 358.

Viron far tot aquestas *quavas* a la  
sobredicha fenna.

Chronik Boysset (Musée) S. 26b,  
Z. 2.

Item lo duc de Venosa ostet al prinse  
de Taranta... .XIII. escutz e  
mais lo colar que al col portava

e plus d'autras (Text -tres) bonas  
*cavas*.

Ibid. (Musée) S. 58<sup>a</sup> Z. 6 v. u.

Die Pariser Hs. liest an der ersten  
Stelle (ed. Ehrle S. 341, 10) *quau-*  
*ras*, an der zweiten (S. 357, 3)  
*causas*.

Mistral *causo*, *cano* (nig.), *cauvo*, *cavo*  
(m.), *chauso* (lin. a.).

**Cavador** „Schanzgräber“.

De la Navarrerria yssigols cavalgaus  
Ab escutz abraçatz, (et) ab seymas  
flammegans,

Ez ap los *cavadors*, efanços e vilans.  
Guerre de Nav. 3673.

Siehe die Anmerkung.

**Cavaer** = *cavallier*, *cavayer* R. II, 367.  
Siehe Crois. Alb. Glos. — Briefe R.  
de Vaq. I, 86 findet sich die Form  
*cavazier*; vgl. die Anmerkung, wo  
weitere Belegstellen angegeben  
werden.

**Cavalairejar** (Stichel S. 25 ein Beleg)  
„kämpfen, streiten“.

Don so las batalhas e las tenzos e  
vos? Doneas no so d'aquí de las  
vostras cobezezas que *cavalairejo*  
els vostres membres?

Jacobi 4, 1 (Clédát 305<sup>b</sup>, 7 v. u.).  
Aquest comandament comandi a tu . .  
segon las denant anantz en tu  
prophecias, que *cavalairejes* en elas  
la bona cavalaria.

I Timoth. 1, 18 (Clédát 435<sup>a</sup>, 5).

**Cavalairos** (R. II, 367 ein Beleg  
„chevalereux“) 1) „erhaben“.

El seizes (sc. sacramens es) sacri-  
fis qu'es plus *cavalairos*,

Al cal deu soplegar tota creatios.  
Izarn 160.

Übers. „élevé“.

2) „Streiter, Kämpfer“.

Epafrudit, le fraire, esems-obrer et  
esems-*cavalairos* meu.

Philipp 2, 25 (Clédát 415<sup>a</sup>, 8).

**Cavalar.**

El critz se leva per terra e per mar,  
E segon nos pezo e *cavalar*.

Briefe R. de Vaq. I, 37.

Glossar „Ritter“, besser wol „Reiter“.

— Rayn. II, 366 citiert die Stelle  
fälschlich als einzigen Beleg für  
*caransar*, das also zu streichen ist.

**Cavalaria** (R. II, 368) „ritterliche That“.

Que fos pros e cortes e de gran  
volentat

De far *cavallarias*.

Chans. d'Ant. 466.

**Cavalcada** (R. II, 367). R. deutet  
„cavadeade, chevauchée“, gibt aber  
für letzteres keinen Beleg. Nach  
Paul Meyer, Daurel Glos. liegt diese  
Bedeutung vor in:

Ans de XII ans, per lo mieu esien,  
Vendra Betos e Daurel issamen  
Ab *cavalgadas* et ab combatemen.

Daurel 1117,

doch scheint mir die Stelle nicht  
unbedingt beweiskräftig. Wol aber  
ist dies der Fall mit der folgenden  
Stelle:

Bos de Jaure am d'autres companhos  
cavalgueren a Bragayrac e prezen  
una vaqua . . . E volia emendar la  
vaqua, quar otra sa voluntat era  
estada facha aquela *cavalgada*.

Libre de Vita S. 38 Z. 16.

Die Form mit *y* ist bei R. nachzu-  
tragen.

**Cavalcador** (R. II, 367). An der ein-  
zigen Belegstelle, Appel Chr. 64, 40,  
liest Appel *cavalgayre* und ver-  
zeichnet keine Variante. Weitere  
Belege, ebenfalls mit *y*:

Ab vos iran .c. melia *cavagador*.

Daurel 2115.

Der Vers ist um eine Silbe zu lang;  
wie ist zu bessern?

Fo adordenat . . que hom tramezes  
hun *cavalgado* per espiar ont era  
Rodiguo.

An. du Midi 2, 225 Z. 11 v. n.

Siehe auch *chirango*.

**Cavalcons (de)** siehe *cavalgos*.

**Cavalgada** siehe *cavalcada*.

**Cavalgador** siehe *cavalcador*.

**Cavalgar** (R. II, 368) „(als Ritter) reiten,  
Ritterschaft üben, die Pflichten  
eines Ritters ausüben“.

E donc coma la Maria Magdalena  
fos mot dalcada de son cors, e  
sant Lazer *cavalgues*, e santa Mar-  
tha governava las partidas de sa  
sor e de son frayre.

Reyne 23, 107 Z. 43.

= lat. militie vacaret. Vgl. Revue  
25, 110.

2) *cavalgar la batalha* „in die Schlacht,  
zum Kampfe reiten“.

*Cavalquem la batalha*, tro los aiam  
vencutz.

Crois. Alb. 4532.

El coms es a Tolosa el sieu loc  
domenger,

Mas *batalhal cavalgan* li seu peyor  
guerrier.

Ibid. 5972.

Ferner ibid. 8868, 8991.

2) *cavalgar alcun* „jemandem ent-  
gegen reiten“.

En Br. de Cumenge s'a ops a  
enantir,

Qu'en Joris *lo cavalga* el manda  
requerir

E li gasta sa terra.

Crois. Alb. 8788.

Oder ändert man besser *lo* in *li*?

**Cavalgos (de)** „rittlings“.

Jhesus vai sul solelh pojar

E per (Text par) dessus corre e  
sautar,

E pueis se mes *de cavalgos*.

Bartsch Dkm. 279, 36.

Die in der Laurenziana, Ashburnh.  
103 sich findende Version des  
Kindheitsevangeliums liest *de ca-  
valcons*.

Mistral *cavaucoun* (de-), à *cabalgous*  
(quere) etc. „à califourchon“.

**Cavallar** „(als Ritter) reiten“ oder  
„Ritterschaft üben“?

Et yeu servir vos ay

Tan can la vidam dura,

Sous fauc, sert'e segura,

Mentre vos *cavallatz*.

Bartsch Dkm. 113, 33.

Cor. dur, *Sous fauc sert e segur?* --

R. II, 368 hat *chavalier* „streiten,  
kämpfen“ mit einem Beleg aus  
Beda. Ist das Citat richtig? Roche-  
gude führt dieselbe Stelle wörtlich  
als II Timoth. 2, 4 an.

**Cavalon.**

Item fos payat a Guynot Paya per  
XII traus velhs, . . et foront totz  
rotz et mes en *chavalos* a far la  
barieyra de la festa de la Passio,  
XI s.

Romania 21, 426 Z. 20.

Dazu bemerkt Thomas: „Le sens  
paraît être celui de „piquet“;  
l'étymologie, *chaval*“. — Mistral  
*cavalot*, *cavalou*, *chavalou* (lim. d.)  
etc. „petit cheval; claquet de  
moulin; nom d'une monnaie d'ar-  
gent“.

**Cavansar** (R. II, 366) ist zu streichen;  
siehe *cavalar*.

**Cavar** (R. II, 365). Die Bedeutung  
„percer“, die R. dem Worte in dem  
ersten Citat beilegt, kommt dem-  
selben nicht zu; auch hier ist  
„creuser“ zu übersetzen. Auch die  
Bedeutung „tailler“, für die kein  
Beleg gegeben wird, ist zu streichen.  
Nachzutragen ist die Bedeutung  
„nachforschen, nachgrübeln“. In  
dem Kapitel des Brev. d'am. „Per

que dieus no fetz home tan bo que  
peccar no volgues“ heisst es:

Aissi trop *cavar* non es bo,  
Quar qui aissi trop *cavara*,  
Malaventura li venra; ...  
Quar on mais i *cavariam*,  
Adonex mot meins en sabriam;...  
Autramen en lo sieu affar  
Non deu voler hom trop *cavar*.

Brev. d'am. 8608 ff.

**Cavazier** siehe *cavaer*.

**Cavec.**

Don, lo *chavecs* vos ahura,  
Que tals bada en la penchura,  
Qu'autre n'espera la ma(y)na.

Appel Chr. 64, 88.

So Hs. A, die in der letzten Zeile  
*lespera e demana* liest. Hs. C hat  
*lonj anetz non satura* (von Bartsch  
Chr. 54, 9 aufgenommen; aber was  
soll *non s'atura* bedeuten?); Hss.  
I K *lo canecs* (*caues* I) *nos aura*;  
Hs. R *loniauetz nossatura*; Hs. T  
*lo cannetans aiura*.

Mistral *cabèc* „mâle de la chevêche,  
imbécile, sot, en Béarn et Querci“.  
Darf man deuten: „Euch prophe-  
zeit der Kauz“, d. h. Ihr habt Un-  
glück in Eurem Beginnen? Auf  
die niederdeutsche Redensart „dar  
het ene Ule seten“ zur Bezeichnung  
einer getäuschten Hoffnung darf  
wol kaum verwiesen werden.

**Cavel.**

E enayssin lur en pendra con fa al  
peysson, que pren an gran gauch  
lo mosclalh e lo *cavel*.

Elucid., Rv. 33, 313 Z. 14.

Cor. *clavel*? Siehe R. II, 406 drittes  
Beispiel s. v. *clavel* und Mistral  
*clavèn de ligno* „hameçon“.

**Cavelet** (R. II, 365) ist zu streichen.  
Siehe *canelet*.

**Caven** „Bienenstock“.

E .II. cars e .XXVIII. *cavens* e .II.  
pareils de buos . . . E .X. [cabs]  
eissivernads de erabas d'aolhas  
e .XV. *cavens*.

Rec. gascon S. 87 Z. 4 u. 15.

Vgl. Romania 4, 463 und Revue 8,  
27—8.

**Cavesca** „Kauz“.

Nom dirai plus, quar non son digne  
De comparar plus qu'ad un signe  
Una *chavesc'* o un nozol.

Flamenco 2122.

Vgl. *cabeisa* und *cava*.

**Cavet.**

Un dia fo mot las per le treball que  
ae suffert, que ae araneatz les  
boysshos, e apilee se sobre son  
*cavet* (Text *cauet*).

Kreuzlegende B 11 (Such.  
Dkm. S. 169).

Dazu die Anmerkung: „lat. reclina-  
vit super bipennem suam. Da-  
mir ein *cauet*, das Axt bedeutet,  
nicht bekannt ist, so sei an die  
nfrz. Redensart erinnert: *avoir les  
pieds sur les chenets* „die Hände  
in den Schoss legen“. Dann muss  
es freilich *canet* heissen“. Ch.-  
bancan, Revue 24, 195: Je crois  
qu'il faut lire *cavet*. Le mot existe  
encore (voy. Mistral et Azais), avec  
une signification toute spéciale  
(*échauviroir*); mais il a pu s'ap-  
pliquer autrefois, non seulement à  
cet instrument, mais encore à un  
outil propre à défricher. Il ne  
paraît pas possible, dans tous les  
cas, d'accepter l'explication que  
Mr. Suchier a cru pouvoir propo-  
ser de ce passage“. Dem letzten  
Satze ist gewiss beizustimmen.

**Cavilha** (R. II, 369). 1) „Pflock, Nagel“.  
Bei R. nachzutragen ist das folgende  
Sprichwort:

Entre aquestos set cavaliers  
Respondet un coma parliers,  
Aissin con la plus avol cavilha  
Dal carre primera crenilha.

Rom. d'Esther 283 (Rom.  
21, 211).

Vgl. die Anmerkung S. 222.

2) „Knöchel“ (bei R. ein Beleg).

Aquest avia un frayre malaute et  
enclin,

Gibos, deffigurat, c'avia nom An-  
nolin.

Non li trobarias not entier tro  
las *cavilhas*.

S. Hon. XXIV, 5.

E viasament foro cosoudadas las  
*cavilhas* de lui e las solas.

Apost. Gesch. 3, 7 (Clédat  
209<sup>a</sup>, 8).

3) „Wirbel (an einem Instrument)“.

Ez am sas claus regiran las *ca-  
villas*

Trincar 'hay vist motas cordas al  
reno(x).

Joyas S. 139 V. 5.

**Cavilhar** (R. II, 369 „cheviller“) ist  
zu streichen. An der einzigen Be-  
legstelle, Auz. cass. 1274, ist mit  
Monaci zu lesen:

Car *sill cavilla n'eis* dese  
und nicht *s'ill c. neis*. Es liegt  
also das Substantiv *cavilha* vor.

**Cavilhar** „Ausflüchte machen, Spitz-  
findigkeiten anwenden“.

Mas dieus non es jutges aitals  
Qu'om li puesa celar los mals  
Ni al sieu juzizi falhir  
Ab *cavilhar* ni ab mentir.

Brev. d'am. 15311.

Glossar „user de subterfuge, chi-  
caner“. Mistral *caviha, cavilha* etc.  
„chicaner, critiquer, trouver à re-  
dire, vétilles, agacer, railler“.

**Cazadura** „Baulichkeiten, Gebäude“.

La meitat partida que nos avem...  
en tot lo mas apelat de la Clapai-

rosa et ela *casadura* et els terra-  
dors del dig mas.

Bondurand, Charte S. 9 Z. 1.

Mistral *casadura* „ensemble des con-  
structions d'une ferme, d'une mé-  
tairie“.

**Cazarenc.**

Item ont paghat a St. Romeu per I  
*chazarenc* fromatge et I st. de  
vin . . VII s.

An. du Midi 4, 387 Z. 3.

Thomas in der Anmerkung: „Il  
semble que ce soit un adjectif  
qualifiant le substantif *fromatge*  
. . . L'adjectif *chazarenc* serait-il  
dérivé de *chaseiro*?“ Letzteres  
verzeichnet Mistral = „panier sus-  
pendu pour sécher le fromage, en  
Dauphiné“.

**Cazela** „Hütte“.

Adones aquilh per la val fera  
S'en van e preno lur *cazela*  
Pel mandamen de la puzela,  
Et istan [lai] pu[oi]s cadaus  
Si com hermitas o reclus.

S. Enim. 858 (= Barseh Dkm.  
239, 18<sup>1</sup>).

Mistral *casello* „cabane, hutte de  
vigne, cahute“.

**Cazemen** (R. II, 344 „chute“). Der  
erste Beleg, Brev. d'am. 3365:

E per aquo foron gitat

De sus del cel jos en abis, . .

E ac n'i [per] cert dels maiors

El *cazemen* e dels menors

wird von R. unvollständig citiert  
und unrichtig „la chute des majeurs  
et des mineurs“ gedeutet. *Dels  
majors* und *dels menors* sind von  
ac abhängig; *el cazemen* ist „bei  
dem Fall“.

Im letzten der zwei Belege:

Quar cazers, so es far una dictio  
d'autra, per ques pot ysshamens  
applicar al verb coma: yeu ami,  
tu amas; mas que le *cazemens*  
so es le disshendemens d'una

dictio del verb ad altra es personals, el desshendemens ol *cazemens* d'una dictio del nom ad altra es cauzals.

Leys II, 104 Z. 14 ff.  
trifft die Deutung „chute“ für *cazemen* ebensowenig das Richtige, wie die Deutung „abaissement“ für *desshendemens*. Es ist „Herkunft, Ableitung, Umbildung, Übergang“.

**Cazer** (R. II, 345). 1) „fliessen (vom Blut)“.

E fon batutz si quel sanc[s] *caze* ios.

Mahn Ged. 53, 3.

Et a lo ferit ab la eros  
Si quel sancs *cazet* fers e ros.

S. Enim. 1172 (= Bartsch Dkm. 248, 2).

Cant lo drac vi *cazer* son sanc,  
Brama.

S. Enim. 1193 (= Bartsch Dkm. 248, 23).

Mos membres m'as taillatz, mas vejas,  
fellow, *cazer* lah g a la terra en luc  
de sanc.

Légendes VIII, 139 (Rv. 34, 259).

2) „Platz finden“.

Anc pueis no fo amors tan graus...  
Ni per re non poyria *cazer*  
En creatara ni caber.

Brev. d'am. 877.

Dieus es donex simpla unitatz,  
Qu'en luy non *cas* pluralitatz.

Brev. d'am. 1030.

Quar si lay on *cay* s fos d, o pel  
contrari, adoux aytals rima fora  
simpla leonisma.

Leys I, 154 Z. 22.

Us sols bioez o can se dobla  
Ses plus *cay* miels en fi de cobla.  
Ibid. I, 200.

Ferner II, 62 Z. 13.

3) „nachlassen, vergehen“.

Car per ren mal[s] ressos  
No pot del tot *cazer*.

Guir. Rq. 81, 127.

1) „herstammen, herkommen“.

Cas es ditz de *cazer*, quar la us *cay*  
e disshen de l'autre; quar enayssi  
cum del payre desshendo li filh,  
enayssi del nominatiu d'sshendo li  
altre cas.

Leys II, 104 Z. 3.

5) „ableiten“.

*Cazers* so es far una dictio d'autra.

Leys II, 104 Z. 14.

6) „vermindern, wegnehmen“.

Paragoges da may,

Lay on ipoca *chay*.

Deux Mss. S. 208 V. 323.

Dazu Chabaneau: „Cor. *On apocopa?*“

Vgl. die Glosse S. 231: Aysso vol  
dire que ayssi quo apocopa osta  
de la fi, enayssi ajusta paragoges.

7) *cazen* „epileptisch“.

Encaras deu hom esquivar,  
Que nois deu voler ajustar  
De matremoni ab tal gen  
Que sian aurat naturalmen  
O sian *cazen* o sian lebros.

Brev. d'am. 32930.

8) *cazer en erelat* „zur Erbschaft  
gelangen“.

E'n Peire de Carlat . . si pres per  
molher la comtessa d'Amilhau,  
qu'era *chazeguda en erelat*.

B. de Born, Razon zu 12 Z. 49.

9) *cazer en grat* „angenehm sein,  
gefallen“.

E s'ieu n'agues ni solatz ni respos  
Ni ren qu'a lieys denhes *en grat*  
*cazer*.

Prov. Ined. S. 170 V. 34.

Sil ric cuy degra *cazer*

*En grat*, fan vis esbaudtz.

Prov. Ined. S. 202 V. 32.

Nicht klar ist mir die folgende Stelle:

Cossiran c'als ben essenhatz  
Per gen parlar boca non *catz*.

Brev. d'am. 32512.



Nachzutragen sind bei R. die Infinitive *cázer* (paroxyton.) und *caire*.

Mas ges no sap de sa gentil  
oissor

Ques laiset *caszer* de sus de  
l'[a]uta tor.

Daurel 1176.

E aissi quan .i. home hi deissendia,  
e el va *caire* ella mar.

Marienwunder § 111 (Rom. 8, 23).

Per que el fo molt esbaytz e va  
*caire* ha la senestra part.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 514 Z. 28.

Ferner ib. 482, 7 und 515, 27.

El los fa montar a dignitat e a  
riquesas per so que per erguol...  
los fassa *caire* d'aut en bas.

Merv. Irl. 13, 3.

**Cazerna** (R. II, 369). Einziger Beleg:

E jazer ab vielha *cazerna* (se. m'e-  
noja),

Cant ne sent flayror de taverna.

Mönch v. Mont. 9, 39 (nach  
Hs. R.).

Hs. C liest *que cerna*.

Philippson 19, 39 liest in der ersten  
Zeile Hs. R., in der zweiten Hs. C  
folgend:

E jazer ab vieilla *cazerna*,

Quan me ven flairors de taverna.

Er weist R.'s Deutung „débauchée“  
zurück, da diese schon V. 31 erwähnt  
sei (*e puta veilla quan trop dura*).  
*Cazerna* sei sonst immer (wo? gibt  
es weitere Beispiele?) und so wohl  
auch hier „Soldatenhütte“; man  
vergleiche *descazernar* „chasser,  
déposséder“. In der zweiten Zeile  
sei deshalb *me* statt des hand-  
schriftlichen *men* zu lesen.

Bartsch, Gütt. gel. Anz. 1874 No. 49  
erklärt diese Deutung für nicht  
haltbar. Er liest Chr. 135, 5—6  
wie Philippson, nur hat er in der

zweiten Zeile *m'en* mit der Hs. ein-  
gesetzt. Er deutet „Hure“.

Klein liest:

E jaser ab veilla *galerna*,

Quant ella flara en la taverna.

Er folgt im Ganzen den Hss. D I;  
in der ersten Zeile haben beide  
*cum* statt *ab*, in der zweiten I *flaira*  
und D *caverna*. — Er läßt *galerna*  
unerklärt und fragt: „sollte es —  
*lucerna* sein?“

Appel Chr. 43, 39—40 liest:

E iaser ab veill' a *galerna*,

Quan m'en von flairors de taverna.

Er folgt also in der ersten Zeile  
D I (bis auf *ab* statt *cum*) und in  
der zweiten Hs. C. Er deutet „und  
liegen mit Wache im Nordwest-  
wind, wenn mir daher (mit diesem  
Wind) Schenkengernuch kommt“, d.  
h. wenn er auf Wachtdienst liegt,  
und der Wind ihm Bratendüfte  
zuträgt“.

Mir scheint keine der verschiedenen  
Auffassungen ganz befriedigend.  
Dass *cazerna* „Hure“ bedeuten  
könne, wie Rayn. und Bartsch  
meinen, halte ich für durchaus aus-  
geschlossen, ebenso dass *jazer ab  
cazerna* „in einer Soldatenhütte  
liegen“ heißen könne. Kleins  
Lesart verstehe ich nicht. Am  
ehesten befriedigt Appels Text,  
falls die Aufnahme von Lesarten  
zweier Handschriftengruppen ge-  
stattet ist. Nur würde ich dann  
in der ersten Zeile auch das *cum*  
von D I beibehalten und „als  
Wache“ übersetzen. Aber *jazer*  
erscheint mir für eine Wache doch  
kaum recht passend. Gaston  
Paris, Mémoires de la Société de  
Linguistique de Paris I, 289 Amkg. I  
meint in Bezug auf das in der von  
Rayn. citierten Lesart sich finden-  
de *cazerna* „il semble que ce mot  
puisse être un adjectif et signifier

„quatrième, quatre par quatre“. Läge ein Adjectiv vor, so müsste es doch männlich sein, und wenn man *ab vielh' a cazerna* schreiben wollte und Paris' Deutung zulässig wäre, so würde mir das dem Sinne nach durchaus nicht zu genügen scheinen.

Bei der Unmöglichkeit zu einem sichern Text zu gelangen, sei die Mittheilung einer gewagten Hypothese gestattet. Es fragt sich, ob man den zweiten Vers, wie ihn Hs. C liest, in *malam partem*, wie Bartsch, oder in *bonam partem*, wie Appel, nehmen will. Ist der zweite Vers zu deuten „wenn der Duft der Schenke (d. h. von Speise und Trank) zu mir dringt“ (*en* wie oft bei Verben der Bewegung ohne besonderen Bezug), so besagte der erste Vers vielleicht etwas wie „und mit leerem Magen zu liegen“. Es hätte dann ursprünglich *vucja* gestanden; dass dafür *vielha* gesetzt wurde, scheint mir bei dem vorausgehenden *jazer ab* ein leicht erklärlicher Copistenfehler. Aber was ursprünglich für *cazerna*, *que cerna*, *galerna* gestanden haben könnte, sehe ich nicht.

**Cazerna** (R. V, 8) „Gruppe, Abteilung von je vier Personen“.

E Judas vene demantenen  
Am molt gran companha de gen,  
A ternas e a *quazernas*,  
Ab falhas e ab lanternas.

Brev. d'am. 23142.

**Cazucha** „Fall“. R. II, 344 -uta.

Per gran colp e per *casucha*.

Chirurgie 1201 (An. du Midi 5, 111).

Plagua pot esser facha . . . per causas de foras ayssi coma d'espaza . . . o de basto o de massa o de

*casucha* o de mordedura de bestia venenosa.

Anatomie fol. 2d.

Après la *casucha* d'aquels malvais.

Elucid., Rv. 33, 226 Z. 4.

Ce- siehe auch *se*.

**Cec** „Ziel (nach dem man schießt)“.

*Cecs* signum ad sagittam.

Don. prov. 45<sup>b</sup>, 11.

Galvani verweist auf ital. *azzeccare*.

**Cegueza** „Blindheit“.

Per la mesconoissenza que es en els,  
per la *ceguessa* del cor de lor.

Epheser 4, 18 (Clédot 408a,  
6 v. u.).

**Ceia**.

Estegner la (se. la tosa) vay man-  
tenent,

En sa *cieya* la vay gitar,

En d'ordi la vay soterrar.

S. Hon. LXXIII, 13.

Sardou deutet „moisson, produit de la moisson, monceau de gerbes“.

**Cel** (R. II, 371) „Decke, First“.

Item II peiras que foro del *cel* del temple de Jhirusalem.

Revue 15, 13 Z. 19.

**Cel** 1) „Vorsicht, Zurückhaltung“.

*Cels* cautela.

Don. prov. 46a, 35.

E canta ben e a bels pels,

E si daus ella nos pert *cels*,

Ja per lui non sera sauput

Res qu'il diga ni conogut.

Flamenco 4355.

De ren l'us vaus l'autre non fein,

Ans es totz *cels* d'entr'els eissitz,

Qu'estier non fora jois complitz.

Flamenco 5946.

Nach Chabaneau, Revue 9, 259 liegt dasselbe Verbalsubstantiv von *celar* noch an zwei weiteren Stellen der Flamenco vor:

Daus doas partz estaval murs,  
E de davans e *sel* ac messa  
Una post auta et espessa.

Flamenca 1431.

Chabaneau deutet: „et il a mis de-  
vant, pour la cacher“. Die Hand-  
schrift hat *es el*; Paul Meyer ändert  
*ill el*, Bartsch *el' el*. Und ferner  
ib. 1560:

Quar unquas puis que mollier pres  
No(n)s bainet neil venc neis em  
pes,

Nis resonet ungla ni pel;  
Pron ac fag car estet en *sel*  
De sa moiller, a son vejaire.  
Ges non fera los guinnos raire  
Per nulla ren c'om li disses.

Aber gibt das einen Sinn? Paul  
Meyer übersetzt: „Il croyait avoir  
assez fait quand il s'était mis dans  
le bain d'où sortait sa femme“.  
Auch das scheint mir nicht be-  
friedigend. Appel: „Hinreichend  
hatte er nach seiner Meinung ge-  
than, da er in Beziehung auf seine  
Frau in Vorsicht (Furcht) war“;  
er glaubte, es wäre seine einzige  
Pflicht gegen sie, sie zu über-  
wachen“. Genügt das in dem Zu-  
sammenhang?

2) „Furcht, Gefahr“.

Quar aquist cofraire nos tenont en  
*sel* e en regart deus avers e daus  
cors.

Rec. d'anc. textes No. 55 Z. 63.  
Et faciunt securitatem vicecomes et  
achiepiscopus ad ipsos homines . .  
et donant treguam ut non habeant  
*sel* in tota illorum terra.

Lib. Instr. Mem. S. 282 Z. 11.  
Chabaneau ib. S. LX „garde, crainte,  
danger“.

E tot die esta eu medis *cen* deu coos  
e de sa terre.

Rec. gascon S. 50 Z. 4.

Vgl. Revue 10, 277 Z. 35.

**Celador** (R. II, 372) „heimlich“.

Car lo coms e l'avesques an cosselh  
*celador*.

Crois. Alb. 5284.

N'Amaldries e l'ivesque e li autri  
doctor

Cosselheron essems a cosselh *ce-  
lador*.

Ibid. 7723.

Ferner ib. 6844.

**Celar** (R. II, 371) 1) *celar alcun* „je-  
manden nicht verrathen“.

Ans car semblatz de bona part  
E tals cuy non taing malvestatz,  
Vos diray, e sia'n *celatz*,  
De vostra donna co'm n'es pres.

Raim. Vidal, So fo 219.

Aselma sa coynada conoe lo fa-  
ylliment;

Mantas vetz la castia ben e secrete-  
tament

E *celava* l'en fort.

S. Hon. XCH, 5.

2) *celan* „verschwiegen“.

Qu'a me non tanh om fel ni er-  
gulhos, . .

Mas francs e fis, *celans* et amors.

Prov. Dicht. II, 47.

3) *celat* „verschwiegen“.

Qu'estiers non es en est mon nulhs  
amans

Leyals ni fis, si tan non es *celatz*

Que gart sidons e si d'esser blas-  
matz.

Prov. Ined. S. 167 V. 23.

Totz malmenatz fora fiels e bos,  
Francs et omils e *cellatz* e sufrens.

Pons de Capd. 14, 34.

Quar en lors dictatz dizian que ill  
eran li plus fi ayman el plus lial  
e mays *celat* et secret que lunh  
temps fosson estat.

Lays III, 126 Z. 13.

Ferner Cour d'am. 111 (Rv. 20, 160;  
unter Annahme von Chabaneaus  
Correctur), Crois. Alb. 8237, Guerre  
de Nav. 2881.

4) *a celada* „heimlich“.

Vostre pauc filh fais noirir *a se-*  
*lada*,

C'om non o sabja (Text sabra) en  
aquesta encontrada (Text-drada).  
Daurel 676.

**Celclar** (R. II, 381). In übertragenem  
Sinne „umgeben, einschliessen“.

Segon quem par, esta vielha s'es-  
forsa

De son poder que de trebalh me  
*celcle*.

Deux Mss. IX, 7.

**Celcle** (R. II, 381 ein Beleg) „Reif,  
Ring“.

El *celcles* deviron es d'aur en-  
castonnat.

Chans. d'Ant. 506.

Portava continuamens *celcle* de ferre  
.. per mais affigir lo cors.

S. Douc. S. 10 § 11.

Mas yeu, si fos estreg dins lo net  
*celcle*

Que midons ten, don es ma passa  
morsa,

Fora may rix que pel conquis de  
Carle.

Deux Mss. IX, 8.

**Celebrar**. S. Stichel S. 25. 1) „riechen“.

E de trastoç sos membres e de  
(tras)totz los .v. cens

(Corporals), so es vezer, aurir,  
*celebrar* e tocar,

Pequet tant mortalmens, e si fes  
per manjar...

S. Marie Mad. 52 (Rv. 25, 158).

Stichel deutet „schmecken“, indem  
er Chabaneaus Deutung „riechen“  
als unrichtig zurückweist. Mit  
Unrecht; das Schmecken wird erst  
im folgenden Verse erwähnt.

2) *esser celebrat* „vor sich gehen (von  
der Verdauung)“.

**Celesti** (R. II, 371 *-te*) „himmlisch“.

Glorios reis *celestis*, paire tot poderos.  
Sünders Reue 657 (Such. Dkm.  
S. 235).

**Celeta** „kleine Zelle“.

E li saneta era adones raubida en  
l'oratori o [en la] *sella* d'aleuna  
de las donnas.

S. Douc. S. 166 § 5.

**Celh** „Augenbraue“ siehe *cilh*.

**Cellha** „Augenbraue“ siehe *cilha*.

**Celitz** (R. II, 395 ein Beleg) „härenes  
Hemd“.

Tol aquest(z) vestir de polpra & vest  
un *celitz*.

Légendes XXII, 229 (Rv.  
34, 342).

**Celiu** (R. II, 372). *A celiu* „heimlich“.

E m'amigna ve *a celiu*

E loi fauc una vetz de briu.

Mönch von Mont. 8<sup>a</sup>, 17.

**Cemba** „Zimbel“. Ich kann das Wort  
nur im Plural belegen:

*Cembas* Cymbalum.

Floretus, Rv. 35, 57.

Loatz lo ab *cembes* ben sonantz, loatz  
lo ab *cembes* de alegria.

Psaln 150 (Roehegude).

**Cembar** „die Zimbeln schlagen“. Siehe  
Stichel S. 25.

**Cembel** (R. II, 374) 1) „Zeichen“.

E per so n'ai joi et alegrier gran,  
Quar mant home valen me fan *cembel*  
De lor amor e me venon denan.

Troub. de Béziers S. 24 V. 10.

Mas cant n'Enrix de Sant Marcell  
Vi que messaje ni *cenbell*

Non li venia de sons enfantz,  
Meravyllas si donet grantz.

S. Hon. XCI, 84.

So wahrscheinlich auch Flamenca 774:

Ja fo en la cort le *sambelz* (sc.  
zum Kampfspiel),

La dansa part.

Vgl. das Glossar.

- 2) „lockendes Zeichen, Lockung, Lockvogel“.

Am tant vene una loba blanca  
ams sons cadellz,  
E fay denant los sanz somostas  
e *sembellz*.

Iyll si meton apres e li loba  
denant,

Menet los pres del mar en una  
balma grant.

S. Hon. XXIV, 66.

- R. IV, 255 s. v. *semosta* übersetzt  
„parades“.

Cortezament assemblha  
Amors vera e s'aclina,  
Que de joi fa son *sembelh*,  
Per qu'ieu plus ves lieis acli.

Grimoart V. 33 (Jaufre Rudel  
S. 58).

Rom', ab fals *sembel*  
Tendetz vostra tezura.

Guilh. Fig. 2, 155.

- Nach Chabaneau, Rv. 31, 614 be-  
deutet *cembel* in der letzten Stelle  
„embûche, piège“.

- Gehört hierher auch die folgende  
Stelle, die von Rayn. als einziger  
Beleg für die Bedeutung „piège“  
angeführt wird?

Seigner, vos etz ben *sembellatz*  
Cum l'anzels q'al *sembel* se pren,  
Car ses grat e ses gauzimen  
Amatz e vos non etz amatz.

Liederhs. A No. 526, 6.

- Sicher scheint mir dagegen *sembel*  
an der folgenden Stelle die Be-  
deutung

- 3) „Falle, Hinterhalt“ zu haben:

Donx qui nozen fay del voler  
capdel,

Sen delayshan quel donera valor,  
Semlansa fay de nesci trahidor,  
Quan se trazihs ab so mezeys  
*sembel*.

Deux Mss. XXIII, 8.

- Chabaneau im Glossar „embuscade,  
embûche“.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

- 4) „Betrug“.

Colradins de Saona, maritz de  
Montanina,

Fom nobles homs e rix, et iyll ae  
beutat fina.

Peccatz la sobrepres, car ab un  
jovencell

Ac amor; mas Colratz, que conoc  
lo *cembel*,

Dis que la menara a Lerins al  
ribaje.

S. Hon. C, 4.

- 5) „Kurzweil“.

Ans s'espaventa

Falsa gens manenta,  
S'om gays lor presenta  
Solatz ni *sembelh*.

Prov. Ined. S. 123 V. 32.

Pieys as (cor. es oder est) quel  
lops autrels aynells,

E mostras plazers e *cembellz*,  
Los frayres as mes en error.

S. Hon. LXXVII, 104.

- Oder soll man hier auch „Lockung“  
deuten?

- 6) „(verlockendes) Geschenk“.

Tall paor a dels jovencels  
Que per dons vo per *sembels*  
Non perdan (Text -am) lo gran  
guizardon.

S. Porcari VI, 80.

- Der zweite Vers ist um eine Silbe  
zu kurz; wie ist zu bessern?

E fassa (sc. der Liebende) a sidons  
*cembel*,

Manjas e cordon et anel.

Cour d'am. 561 (Rv. 20, 173).

- An den folgenden Stellen ist mir die  
genaue Bedeutung von *cembel* un-  
klar geblieben:

Sai entre nos fan de gerra *senbell*  
Li dui comte, qar non es qils  
capdel,

Qes ell tengran plait per bon e  
per bell,

Mais nostra pars en fai pauc de  
revel.

Mahn Ged. 56, 4.

Ancaram mou dreg *simbelh*,  
Qu'ieu del comte, mon senhor,  
De Rodes fassa lauzor.

Folq. de Lunel 5, 37.

Guilhem, ab bo *sembel*  
Pot far maiors assays  
E pus grans colps y fier  
E suefre maior fays  
Sel qu'es pros et arditz,  
Si son cors es garnitz  
De lanc' e de cotel . .  
Que s'era desarmatz.

Selbach S. 105, IX, 31.

**Cembelar** (R. II, 374) „locken· nicht  
„attaquer, combattre, joûter“; vgl.  
Diez, Et. Wb. I, 450 s. v. *zimbello*.  
Im zweiten Beleg bei Rayn. hat die  
einzige Handschrift:

Qu'ades lam *sembella*

Mos pessamens.

„denn immer lockt mich mein Ge-  
danke dorthin“.

Der letzte Beleg, Guir. Riq. 11, 79,  
der bei R. so knapp citiert ist, dass  
sich die Bedeutung nicht erkennen  
lässt, lautet vollständig:

Qu' ab lezer

Jorn e ser

Apella

M'arma e gragella,

*Sembella*

Us greus peccatz, quem cofon.

Der Don. prov. 29, 32 (und 62, 1)  
hat „*cembelar* ostendere avem ad  
capiendum aliam (aves)“. Weitere  
Belege Peire Vidal 14, 27; Prov.  
Ined. S. 247 V. 28; Guir. Riq.  
27, 16; Herrigs Arch. 34, 426<sup>a</sup>.

**Cembol** = *cimbol* R. II, 396 findet sich  
Flamenca 7686.

**Cena** (R. II, 375). *Dijous de la cena*  
„Gründonnerstag“ (bei R. ein Be-  
leg).

Au *digos de la cene*, semblant  
romeu,

Erberjat a Orlins chies l'oste  
Erveu.

Gir. de Ross. (Oxf. Hs.) 7774.

Vgl. V. 7803: Deman sera deven-  
re(n)s c'om per den fai.

**Cenador** „oberes Stockwerk“ (= lat.  
*coenaculum*).

E co fosso intrat el *cenador*, pugero  
en las sobiranezas.

Apost. Gesch. 1, 13 (Clédar  
204<sup>b</sup>, 5 v. u.).

Laqual (sc. die Todte), co la aguess  
lavada, pausero la el *cenador*.

Ibid. 9, 37 (Clédar 225<sup>a</sup>, 5).

**Cencha** (R. II, 376 ein Beleg) „Gürtel“.

Pero ben sera l'us e clau  
E met a la *sencha* la clau.

Flamenca 5707.

Die Form *cintu* (bei R. *cintha* ein  
Beleg) findet sich Deux Mss. F.  
III, 409:

Borsa, cotel vuelhas e *sinta* bona

**Cendresca** „Asche“.

En cara et en *cendresca* areire agran  
faita penedencia.

Ev. Math. 11, 21 (Clédar 18<sup>b</sup>  
7 v. u.).

**Cengla** „Gurt, Windel“. R. II, 37  
*singla* „sangle“, ein Beleg.

Eys el ben lia, que vous en semblo

Nous li aven meys uno *senglo*,

Que non rompre (pas) avia[da]  
ment.

S. André 1463.

*Cengla* Cingula animalium, fasci-  
a fasciale quo puer involvitur.

Floretus, Rv. 35, 57.

Mistral *cenglo*, *cinglo* l. g.) et  
„sangle; ceinture; bande d'u  
maillot“.

**Cengla** „Tracht Prügel“.

Preys tu as uno malo *senglo*  
Per ton tort et ton defaut.

S. André 1573.

Donan lor, de haut et de bas,  
Tant que non s'en trufen pas.  
De mi ouré aquesto *senglo*.

S. Eust. 2809 (Rv. 22, 232).

**Cenha?** „Kirchhof“.

*Cenha* Cimitorium.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Ceniza** „Asche“?

Ben ai tocheda ganba blanch'e  
lis(s)a,

Pitz, ti(n)tinas e trezas e mentos  
De toseta ioven, mas non de tos,  
Abanz fos eu crematz soz la *cenisa*.

Herrigs Arch. 50, 265<sup>b</sup> 1. Z.

Der Text hat Z. 1 *gauba*, Z. 4 *sor*,  
aber die Handschrift hat nach  
freundlicher Mittheilung Pio Raj-  
nas *ganba* und *soz*.

Mistral *cenilo*, *cenilho* (l.), *ceniso* (a.  
d.) „cendre fine qui s'élève du feu  
et retombe alentour; poussière de  
charbon; fécule; vétille, atome  
etc.“ Was soll das aber bedeuten  
„unter der Asche verbrannt wer-  
den“?

**Cenrada** „Laugenasche“.

De fundendo sepo, de XII denariis  
I obol . . . Esmerum est domini,  
et habet IIII den. de marcha, et  
preterea totas *cenradas*.

Lib. Instr. Mem. S. 409 Z. 20  
(= Rv. 6, 58 No. 72).

Mistral *ceन्द्रado*, *ceन्द्रado* (rouerg.)  
etc. „charrée, cendre qui a servi  
à faire la lessive; cendres d'un  
four à chaux, mélange de pous-  
sière de chaux et de houille etc.“

**Centaurea** „Flockenblume“. R. II, 379  
-rea.

Consolida majer e menre, *centaura*,  
pilozele, ypericon.

Romania 12, 102 Z. 13.

Dazu die Anmerkung: *Centaurea*  
*centaurium*, *synanthère*“.

Item, si lo (sc. lo sopozitor) voles  
plus fort, metes de la polvera de  
la *sen'aura* menor.

Benoist S. 92 Z. 22.

**Centenal** „Hundert“.

Quatre gros per cascun *centenal* de  
saumadas.

Rec. d'anc. textes 60, 58.

**Centura** (R. II, 376). Was ist die ge-  
naue Bedeutung der folgenden  
Stelle?

Non deconoscas te mezeis,  
Car anc hom atempratz nos feis  
D'esser plus grans quez el non era.  
Car non es vanitatz plus fera,  
[Que] cant homs eis tant de me-  
sura,

Ques vay queren fors la *centura*.

Q. Vert. Card. 1102.

Appel: „Einbildung von der Grösse  
und Wichtigkeit der eigenen Per-  
son „sucht sich über den Gürtel  
hinaus“; man hält sich für viel  
umfangreicher als man ist.“

**Centuret** „kleiner Gürtel“.

Item deu . . per II borsas d'aur ta-  
llhat e per I *senturet* guarnit de  
lato . . . . .

Frères Bonis S. 102 Z. 3.

**Ceptar**.

Home te tostemps ad honor,  
(E) garal de mal e (de) desonor,  
E per via plana lo mena,  
On hom no *septa* ni alegrena.

Bartsch Dkm. 215, 5.

Tobler, Zs. 17, 304 möchte *alegrena* für  
einen Lesefehler ansehen und dafür  
*esleguena* einführen, in dem er eine  
durch Metathesis aus *eslenega*  
„gleitet aus“ entstandene Form er-  
blickt. *Septa* dürfte nach seiner  
Ansicht gleich lat. *caespit* „strauchelt“  
sein, er verweist auf afz.  
*cester*, das Godefroy verzeichnet  
und von dem er weitere Belege  
mittheilt. Aber *caespit* müsste

doch wol auch prov. *cesta* ergeben; vgl. *ostal*. Ist vielleicht *no[l]*/*sopta* zu ändern? Für *alegreña* weiss ich allerdings keine Erklärung.

**Ceptre „Scepter“.**

*Ceptre* d'honor, corona de nobleza.

Bartsch Chr. 367, 15.

Emperial semlec son senhoragge,

Libre portec et *ceptre* d'avantage.

Ibid. 367, 32.

**Cer** „serpent“ (R. V, 209) ist zu streichen. Einzige Belegstelle ist Guilh. Fig. 2, 66:

    Trop rozetz las mans

    A lei de rabiosa.

Hs. C hat allein gegen BDR ein unverständliches *de terrabioza*; *cer rabiosa* ist überhaupt nicht überliefert.

**Cera** (R. II, 380). 1) *Cera entiera* „rohes Wachs“ Frères Bonis S. 128 Am. 1; *cera en obra* „bearbeitetes Wachs“ ibid. S. 116 Z. 8 v. u., S. 127 No. 1, S. 220 Z. 10; *cera en roc* „Wachs in Blöcken“? ib. S. 138 No. 3; *cera en trosses* Bedeutung? Herausgeber „bouts de cierges“ ib. S. 149 Z. 18; *cera gomada* „Siegelwachs“ ib. S. 233 Am. 2.  
2) „Kerze“ ib. S. 114 Z. 11: *una sera velha*. —

**Cerca** „Suchen, Untersuchung, Nachforschung“.

Los angles dels bainz quer e cerca  
Mais pauc li val aquela *cerca*.

Flamenca 5791.

Establiron *cerquas*, qued anneron per la region . . que quesissan eurousament, si i atrobaria hom nuil christian.

Légendes X, 17 (Rv. 34, 269).

Oder soll man hier „Nachforscher“ denken?

**Cercador** „Untersüher, Nachforscher“  
Empero Guiral . . , que fo *sercair*  
de las causas de aquesta terra mo  
diligens . . .

Merv. Ill. 17, 13.

**Cercalha?** „Untersuchung“.

Els ditz arrers-cosselhs no an pode  
de far conoissensas ni *sarquailha*  
(Text *far-*) ni autras causas sene  
volunptat dels meiss cosselh  
d'Astafort.

Cout. d'Astafort § 90.

**Cercamen** (R. II, 382). Die einzige Belegstelle findet sich nicht in S Hon., sondern Alexius 724 (Such Dkm. S. 145).

**Cercar** (R. II, 382). 1) „durchsuchen absuchen“ (R. nur aus Flamenca)  
Hilh *serca* d'aval e d'amon  
Los loes que son viron la fon.  
S. Enim. 824 (= Bartsch Dkm 238, 20).

E *cerquem* los terminis cada dia en  
correns.

Crois. Alb. 6547.

Glossar, wo weitere Belegstellen  
„fouiller [un pays, les chemins]“

2) *cercar bos viatges* „eine Pilgerfahrt machen“.

Ques anc bos peregrins n[i] lunha  
romeus aizitz

Que *serques* *los viatges* que Dien  
ha establitz

No fo per me destruitz ni rau  
batz ni fenitz.

Crois. Alb. 3300.

Glossar „accomplir de saints pèlerinages“.

3) „(bettelnd) von Thür zu Thür gehen“.

Qu'ieu ne tene a maltrag,

C'us homs senes saber

Ab sotil captener,

Si de calqu' estrumen

Sab un pauc a prezen,

S'en ira el tocan



Per carrieiras, *sercan*

E queren c'om li do.

Guir. Riq. 79, 566.

Car cel qui pren e *cerca* e quier los  
autruis gratz,

Mais li valdria mortz o que ja no  
fos natz.

Crois. Alb. 5780.

Glossar „faire une suite (une tour-  
née) de visites [pour demander  
l'aumône]“.

*cercela* „Knäkente“.

De las anedes de S. Colma, que vul-  
garmen so apeladas *cercellas* (Hs.  
*certellas*).

Merv. Irl. 39, 6.

Nfz. *cercelle*, *sarcelle*. Die Correctur  
verdanke ich C. Appel.

*cerclier* „Reifbinder“.

Bosones, le greuz, (sc. schuldet) VI d.  
per la chosa qui fu al *cercler*.

Langue Dauph. sept. III, 12.

*cercondamen* „Umfang“.

Liam perfeit, non-rompivol, de grant  
*cercondament*.

Payre eternal 136 (Zs. 4, 531).

Ayci comença lo registre de li eu-  
vangeli e de las epistolas per lo  
*cercondament* del an.

Romania 18, 393 Z. 13.

*cercondar* „umschreiten, durchwan-  
dern“.

La 4<sup>a</sup> propriota del leon es aquesta,  
car quant el vol penre las bestias,  
el *cerconda* prumierament tota la  
selva e pois intra en la selva . . .  
Per aquest leon es entendu lo dia-  
vol, loqual *cerconda* li luoc en  
liqua istan li peccador, e per las  
bestias son entendu li peccador,  
liqua son *cerconda* de li annament  
diabolic.

Wald. Phys., Rom. Forsch. V,  
406 Z. 20—3.

Li autre a grant perill sovent  
van per lo mont

E *cercondan* li plan e trapassan  
li mont.

La Barca 143 (Zs. 4, 333).

R. II, 382 *circundar* (ein Beleg)  
„contourner“.

*Cerconstan* „gehörig“?

E per so totas las causas que son  
*cercunstans* e necessarias a dire  
messa e son ecencials, ses las eals  
messa non si deu dire, son sagra-  
das e senhadas e benesetas.

Tract. Messe fol. 4<sup>b</sup>.

*Cereia*, *cir* „Kirsche“.

Paguet entre guinas e *serieyas* VI d.

An. du Midi 4, 240 Z. 16.

Ferner ib. Z. 25.

Ferner liest an der von Rayn. II,  
382 angeführten einzigen Beleg-  
stelle für *cerisia* (Bartsch Chr.  
142, 25 und 28) die Hs. A *cirieia*,  
und vielleicht ist *cereia* auch das  
Ursprüngliche statt *cereira* Fla-  
menca 459. Vgl. *aceia*. — *Cereira*,  
für das R. II, 382 jene Stelle in  
der Flamenca als einzigen Beleg  
anführt, steht noch Péages de  
Tar. No. 150: De codons, de nes-  
plas, de *sereyras*. An der oben  
erwähnten einzigen Belegstelle für  
*cerisia* (ist die Form, die in dem  
betreffenden Verse dreisilbig sein  
müsste, haltbar?) hat Hs. I *sereisa*  
und drei Zeilen weiter *seriesa*,  
Bartsch setzt *sireisa* in den Text.

Mistral hat *cerieso*, *cerèio* (m. Var),  
*ciriejo*, *cerièijo* (lim.), *ceriero*, *ceri-  
èiro*, *cerèiso* etc., aber nicht ein-  
dem bei Rayn. citierten *seriesa*  
entsprechendes *cerisio*.

*Cereira* (R. II, 382), *cereisa* siehe *ce-  
reia*.

**Ceri** = *ciri* R. II, 380.

Una resplandors aquí eys  
Venc del cel quels *ceris* esteys.

S. Enim. 1974 (= Bartsch Dkm.  
269, 33).

En grant festa, a grant toneris  
Devont alumenar lo[s] *cheris*.

Romania 8, 218 V. 21.

Nachzutragen ist bei R. auch die  
Form *cire*:

E fassaz candellas a (cor. als?)  
sanz;

E non si perda neis li partz  
De san Peire, ques er dimartz,  
Aus vueill ques aia un gran *sire*  
Tant bel que tota gens lo mire.

Flamenca 5698.

Mistral *cire*, *ciri* (l. g.), *cièri* (Var)  
etc.

**Cerier** (R. II, 382 ein Beleg) „Kirsch-  
baum“.

Bernart, ben es acostumat,  
Qui mais non pot, c'aissi perdo,  
Que la volps al *serier* dis o.

Bartsch Chr. 142, 24 (Hs. I).

Hs. A hat *sirietis*, und Bartsch setzt  
*sirier* in den Text. Diese bei Rayn.  
nachzutragende Form findet sich  
noch Don. prov. 49<sup>a</sup>, 14 „*ciriers*  
*cirarius* vel *citharista*“, aber die  
Stelle bietet Schwierigkeiten; vgl.  
die Anmerkung.

Mistral *ceriè*, *ciriè* etc. „*cérisier*, à  
Nice et en Languedoc“.

**Cerisia**, **cerisia** (R. II, 382) siehe  
*cereia*.

**Cernalha** (R. II, 383). Einziger Beleg:

Mens has de forsa q'una palha,  
E vales mens q'una *cernalha*.

Leys III, 244.

Rayn. deutet „*cernelle* (weder bei  
Littré noch bei Sachs verzeichnet),  
fruit du houx“, was gewiss zurück-  
zuweisen ist; Gatien-Arnoult „*lé-  
zard de muraille*“. Mistral *cernaio*,  
*cernalho* (l. g.), *sarnaio* (m.) „re-  
but; main de papier qui se trouve

au-dessus et au-dessous d'une rame;  
lézard gris, en Languedoc“. Mir  
scheint die erste der bei Mistral an-  
geführten Bedeutungen am ehesten  
zu passen.

**Cerner**, **cernir** „durchsieben“.

E contr'aiso devetz seicar  
Pel de voutor e far cernar,  
Tro sia polvera menuda.  
Après, cant sera be *cernada*,  
Ab bel mel clar et escumat...  
Vos lu mesclaretz ben e gen.

Auz cass. 2022.

Ben lo faren culhir e *cernir* per  
ras-on...

Li mio meisonador reculhiren lo  
frome[n]t,  
*Cerniren* la mala herba e la ligaren  
streitament.

Gröbers Zs. 4, 539 V. 219 u. 22.

Mistral *cerne*, *cerni*, *sarni* (m.) „sas-  
ser, tamiser“.

**Cerp** = *cere* R. II, 385.

Qui zo qu'es a venir non pessa,  
Es coma *cerps*, c'az esdemessa  
Cor sus pel ran, tro que trabuca  
E del cervel bucia la quca.  
Meyns es de *cerb* e de cubrol  
Qui non vol segre may son vol.  
Q. Vert. Card. 445 u. 48.

**Cert** (R. II, 383) 1) „bestimmt“.

Et doneron li *cert* temps, segon que  
era costuma, que agues preza  
aquella terra.

Bartsch Chr. 395, 21.

2) „verständlich“.

Assatz parlat li n'ai;  
Tant es senatz e *sertz*  
E d'entendre apertz  
Que non li'n cal pus dir.

Guir. Riq. 75, 358.

Per so dis en Peire Ramons  
Que tant fo *certz* e entendutz.

Brev. d'am. 32392.

Done dis N'Uc Brunet de Rodes  
Cum pros e *certz* e conoissons.

Ibid. 32424.

3) „in verständiger, richtiger Weise“?

Tart auria complida  
La razo, tant es grans,  
Per e'om deu totz sos ans  
Amar dieu et onrar . . ,  
Car non ai tan de sen  
Ni de saber apert  
Que tot o pogues *sert*,  
Si (Text so) com deuria, dir.

Guir. Riq. 71, 463.

4) a *certz*, de *cert*, en *cert*, per *cert*  
„sicher, gewiss“.

Devinans, per quem desferm?  
Ni cum van fis? — Fals, a *ssertz*,  
Quar a tal me suy offertz  
Qu'entre totz, s'i eron mil,  
No'n romprion sol un fil.

Prov. Ined. S. 298 V. 42.

Zu der ersten Zeile die Anmerkung:  
„Lies *coferm*?“

E carien, senher, de *cert* se (= sui),  
Que lhuns homs nutz  
No fce anc pus aventuratz  
D'amor ni d'als . .

Lunel de Montech S. 36  
V. 82.

Le cruzel vent qu'entorn de la flor  
venta  
Die yeu, de *sert*, quez es cobeytatz  
gran.

Joyas S. 11 Z. 3 v. u.

Per q'eu vos die eus fatz saber  
en *cert*,  
Mais voill vivatz qe Gigo de Gal-  
pert.

Appel Chr. 94, 19.

Per que *per sert* es be razo  
L'effan nos redra gazardo.

Bartsch Chr. 389, 24.

Car hom del mon non a poder  
Quel pogues altramen vezzer (sc.  
Gott),

Quar es *per cert* non- corporals.

Brev. d'am. 20312.

Die genaue Bedeutung von *per sert*  
in dem einzigen von R. angeführ-  
ten Beleg, den zu finden mir nicht  
geglückt ist, ist mir nicht klar.

Die Form *cer* findet sich Appel Chr.  
9, 101 und 141, aber im Innern des  
Verses.

**Certan** (R. II, 383). Mit der Bedeutung  
„sicher, zuverlässig“ kommt man an  
den folgenden Stellen nicht aus:

Que, com auzem tot dia,  
Vene penre car[n] humana  
De la verge *sertana*.

Guir. Riq. 71, 154.

Darf man „vollkommen“ deuten?

Und ebenso B. de Born 35, 13:

Qu'ieu ai trobat del mon la plus  
*certana*

E la genzor qu'om mentau  
wo Stimmung „zuverlässig“, Ray-  
nouard „sincère“ übersetzt?

Non auria us escrivas,  
Ja no seria tan *certas*,  
Eserig lo ters ni la mitat  
De la dossa, fin' amistat  
Dou mon cor es lassatz per vos.

Poés. inéd. S. 10 V. 90 (= Rv. 20, 62).

Hier ist doch wol „erfahren, tüchtig“  
zu deuten.

Quar segon la mout *certana* secta  
de la nostra relegio visqui fariseus.

Apost. Gesch. 26, 5 (Clédat  
261b, 5 v. u.).

= „die strengste Sekte“ (lat. *cer-  
tissimam*“).

**Certanetat** (R. II, 384). Rayn. hat nur  
die Wendung *saber certanetat de  
alc. ren* „etwas Gewisses über eine  
Sache wissen“. So auch:

1) *conoiser certanetat* „etwas Gewisses  
erfahren“.

E co no pogues *conoisser certanetat*  
per le gab, comandee lui esser  
menat en las albergas.

Apost. Gesch. 21, 34 (Clédat  
253a, 10).

2) „Gewissheit“.

E hom dels pairos vizibles  
Corporals, que l'an engenrat,  
Non a nulha *certanetat*,  
Que saubes, mas per crezensa,  
Recomtar de sa naischensa  
Qui es aquel que l'engenret.

Brev. d'am. 20317.

**Certansa** (R. II, 384 ein Beleg) 1) „Gewissheit“.

E prega diu quell do *certansa*  
D'aquo que ill es en doptansa.

S. Enim. 367 (= Bartsch Dkm.  
225, 36).

2) „gewisse Kunde, Nachricht“.

E so s'en vengut per jornadas  
A Clodoveu, lo rey de Fransa,  
E an li dicha la *certansa*  
E trastota la miravilha  
De Enimia la soa filha.

S. Enim. 811 (= Bartsch Dkm.  
238, 7).

**Certar** „kämpfen“.

Tot plaser infinioment  
Aures et ben qu'es perdurable,  
Tant a plagu finabloment  
A Diou ton *certar* invensable.

S. Pons 5257 (Rv. 32, 19).

**Certas** (R. II, 384 ein Beleg) „gewiss, sicherlich“.

— *Certas*, ieu l'auziray tayllaray li  
la testa.

S. Hon. XXVIII, 57.

Cres tu, sol dis, en aquel dieu(s)  
Que mezeron en cros li (Hs. los)  
juzieu(s)?

La santa dis: *Certas*, ho ieu.

S. Marg. (Laurenz.) fol. 26r.

Lo discipol demanda: Que dises dels  
laboradors? Respont lo maistre:  
*Certas* per la major partida sy  
salvan.

Elucid., Rv. 33, 317 Z. 18.

Ebenso a *certas* (bei R. II, 385 *acer-  
tas* ein Beleg):

So don me cudava bordir,  
M'a amors a *certas* tornat,  
Qem fai amar outra mon grat  
Liei, ce no m'o degna grasir.

Prov. Ined. S. 222 V. 2.

Was ist der Sinn von *se bordir*?  
Appel will „sich belustigen“ deu-  
ten.

**Certeza** (R. II, 384 ein Beleg) 1) „Gewissheit“.

E ho comteron pueis a ganres, a  
motas de *sertezas* afermant qu'en-  
aissi de lurs huels ho avian vist.

S. Douc. S. 76 § 8.

En motas de manieras si prohet li  
*certeza* del[s] sieus vers raubimens.

Ibid. S. 78 § 14.

Nachzutragen ist bei Rayn.

2) „Verstand“.

La vostra gran *serteza*  
El devers el nobleza  
Vos fassan entendre  
So queus dirai breumen  
Pus prim que nos declara.

Guir. Riq. 74, 26.

**Cerveliera** „Helm“.

*Cervelliera* (Text -eria) Cassis, ferri  
et militum, galea, corii et pe-  
ditum.

Floretus, Rv. 35, 58.

Vgl. die Anmerkung. — Godefroy  
*cerveliere*.

**Cervi** „Hirsch“.

.. lebre, singlar o *servi*.

Deux Mss. X, 6.

De *cervi* coren cobezejas tener los  
corns.

Revue 18, 168 § 10.

En *cervis* et autras salvagginas ha-  
bundoza.

Gröbers Zs. 13, 237 Z. 9.

En singlars, orses, *cervis* habunda.

Gröbers Zs. 13, 239 Z. 46.

**Cervigal** (R. II, 386). Die neben  
„crâne“ angeführte Deutung „nu-  
que“ ist zu streichen.

**Cesamen** (R. II, 388) „Aufhören“.

E suffriran aquestas penas perdu-  
rablement, ses tot yssiment e ses  
tot *cessament*.

Elucid., Rv. 33, 337 Z. 27.

Per creysser la lur dolor ses tot  
*cessament*.

Ibid., Rv. 33, 338 Z. 3.

Das erste, nicht kontrollierbare Bei-  
spiel bei Rayn. ist mir in seiner  
Knappheit nicht verständlich.

**Cesar** (R. II, 388) 1) „aufhören“. Mit  
folgendem Infinitiv ohne *de*.

Quel huelh, c'ai de dieu en bailia,  
No *cesson* *plorar* nueit ni dia.

Marienklage 52.

2) „aufhören machen“.

Hom bo laissa per dieu mal far  
El mal per la pena *sessar*.

Bartsch Chr. 341, 32.

**Cesca** (R. II, 388) siehe *sesca*.

**Chabon** „Ende“.

Deey no veyrias lo *chabum*,  
Sy no lo faze ben pugnir.

S. André 1400.

Dequo a pane, et tu veyres,  
Sy tu me fas plazer ou non,  
De tu you veyrey lo *chabum*.

Ibid. 1640.

Car ly tirant plen de malayre  
Deci faren marri *chabum*.

Ibid. 2007.

Car nos veen aquest mont esser  
pres del *chavon*.

Nobla leyçon 3.

Ma poc val aquel honor que tost  
ven a *chavon*.

Ibid. 203.

Rayn. II, 345 citiert die letzte Stelle  
als einzigen Beleg von *chavon*, das  
er irrthümlich „*décadence*“ deutet.  
Vgl. Förster, Göt. gel. Anz. 1888  
S. 801. — Mistral *chaboun*, *chavoun*  
„bout, extrémité, dans les Alpes“.

**Chai** „Keller“.

Quatre senhor an mes en detz tonels  
Molt dolsamen la liquor tresquez  
pura . . .

Quatre mays son de tresquez belas  
filhas

Quel meten bas en un *chay* per  
gardar.

Joyas S. 155 V. 10.

E per mudar la lenha . . dins lo *chai*  
de Biole VII s. III d.

Frères Bonis S. 186 Z. 11.

Mistral *chai* „cave, cellier, lieu où  
l'on entrepose les vins“.

**Chairic**.

Mil amie  
S'en fan ric,  
Per l'abric  
Queus servic,  
Lo meric  
Del *chairic*

N'aura ses falhensa.

Bartsch Leseb. 56, 42.

**Chandorn** (R. II, 391) siehe *cadorn*.

**Chaplamen** „Einhausen, Gemetzel“.

Mas lo coms e n'Alans en Folcaut  
an sufrir

En Guis en P. Mirs lo *chaplament*  
el erit.

Crois. Alb. 4275.

Dels brans e de las massas tal *cha-*  
*plamen* tindrem

Que totz nos auciran o totz los  
aucirem.

Ibid. 4767.

Glossar „abattage“.

**Chaplar** „einhausen“. S. Stichel S. 25.

R. VI, 9 hat *clapar* (nur aus Fiera-  
bras; ferner Chans. d'Ant. 91), das  
er ungenau „tailler“ übersetzt;  
besser Paul Meyer „frapper“.

**Chaple** (R. II, 391). *Chaple de martels*  
„Hammerschläge“.

L'escriuehir de las astas el crui-  
chir dels claveus

Lai recembla tempesta o *chaples*  
de *marteus*.

Crois. Alb. 4580.

**Chaplei** „Einhausen, Gemetzel“.

Pels ortz, fors de Tholosa, non a  
comte ni rei

Que no cavalg per forsa, e fan  
aital *chaplei*,

Quin volia ver diüre, eujeratz fos  
gabei.

Crois. Alb. 1770.

**Chaplerit** (oder -itz?) „Einhausen, Gemetzel“.

E eridero ad armas, si que foro  
yssid

La us ent a Sant Jaime, on eral  
*chaplerid*.

Guerre de Nav. 3093.

E lo valent N'Estacha veng s'en  
encoragid

Ent al forn, car la era le mayor  
*chaplerid*.

Ibid. 3098.

**Chaplet, chapleu** = *chaple* R. II, 391.

Siehe Crois. Alb. Glos. s. v. *chaples*.

**Chaplier** „Einhausen, Gemetzel“.

E iscam per la porta e passem  
l'escalier

E comensem la guerra el treball  
el *chapler*.

Crois. Alb. 4658.

Für weitere Belege aus dem gleichen  
Denkmal siehe das Glossar.

E fo aqui la quita el t[r]abayll  
el *chapler*.

Guerre de Nav. 4463.

De grantz cops mortalers

Viratz donar e pendre, e fo grant  
le *chaplars*.

Ibid. 4954.

**Chaptar** (R. II, 328) ist zu streichen.

An der einzigen Belegstelle, Arn.  
Dan. I, 2, ist nicht *chaptan*, sondern  
mit Canello *chapten* (3. Sg. Prs. von  
*captener*) zu lesen.

**Charmador** „Zauberer“.

Totas ves que ieu m'en van als *char-*  
*mayres*, he [crezi] que per algunas  
paraulas fan guerir la plaga...

Bulletin 1890 S. 91 Z. 13.

**Charme** „Zauberformel“.

Quant en los *charmes* no ha que bonas  
paraulas.

Bulletin 1890 S. 92 Z. 1.

**Chartra** siehe *carta*.

**Chas, chies** „bei, zu“.

El méus páer amara ló e venrém a  
lúi e farém maisó *chas* lúi.

Ev. Joh. 14, 23 (Bartsch Chr.  
12, 16).

Item, et tous lousd. confrayres . .  
portarant ch[as]cun diét solz  
tourn. . . . *chas* lo rey ou lay ont  
lous fara covidar.

Revue 35, 417 Z. 14.

Ferner Guibert, Liv. de Raison S  
137 Z. 8.

. . achita *chies* los Jues.

Langue Dauph. sept. V, 11.

Im Gir. de Ross. findet sich *chas*,  
*ches*, *chies*; siehe Appel Chr. Gloss.

Mistral *chas*, *chès* (auv.), *chieu* (d.)  
etc. „chez, en Gascogne, Périgord  
et Limousin“.

**Chasque** „jeder“.

L'almosna qu'en Laurens A. a esta-  
blit . . a donar *chasque* an.

Doc. Hist. I, 177 Z. 14.

Ibid. I, 177 Z. 21 u. 23.

Chascuns espiciers . . done *chasque*  
an . . VI den.

Langue Dauph. sept. IV, 61.

Ferner Rec. d'anc. textes No. 55 Z. 7.

Mistral *chasque*, *chaque* (lim.), *chè-*  
*que* (b.).

**Chattfrenar** (R. III, 397) zu streichen.

S. Stichel S. 26.

**Chavon** (R. II, 345) siehe *chabon*.

**Chavron, -ot, -otin** siehe *cabr-*.

**Checa** (R. II, 306). Einziger Beleg:

O quom tot viu lo rebona

En privada pozaranca

A lei de *checa* vilana

Recrezen, cor de putana.

Peire Vidal 18, 53.

Bartsch verzeichnet die Varianten *chiecha* und *chica*. Das Wort findet sich noch einmal Appel Chr. 95, 59, wo es mir ebensowenig wie dem Herausgeber gelingen will, einen sichern und verständlichen Text herzustellen. Die verschiedenen Hss. lesen: Car dompna eachichais coman Gadeis an sei er sos pretz sors (Hs. A), Ca domna ~~ca~~ chiechas coman Gardes a . . se sos prez nes sors (Hs. D), E dona que chascus demañ Ausi se gardaz sel ner sors (Hs. G), Ca domna cha chiechas coman Ause se gardas sel ners ors (Hss. I K), E dona ca chiechas coman Aunie is si gardatz com ell sors (Hs. M), Dona ca secha uos coman Aunies si gardas q̄ len sors (Hs. f). — Rayn. und Bartsch deuten „Hündin“, was doch wol schon des Lautes halber schwerlich annehmbar erscheint.

**C'heiri** = *cadiera* R. II, 286 findet sich Langue dauph. sept. II, 25.

Mistral *cadiero*, *chèiri* (d.) etc.

**Chen** (R. II, 306 ein Beleg) „Hund“.

Semblan fant de l'ase cortes

C'ab son seignor cuidet burdir,

Car lo vie trepar ab sos *ches*.

Liederhs A No. 81, 8.

**Cher** siehe *carn*.

**Chera** 1) „Gesicht“.

Mas clau mos olhs, torni ma *chera*,

Mas mas jointas, d'aital manera

Vezer si poiria dormir.

Bartsch Chr. 98, 3:

2) „Aufnahme, Empfang“.

Et adonc a pres conged dels dits  
legat[s] et senhors que an el eran,

et los a fort remerciat de lor bona  
*chera* que fayta ly avian.

Guerre Alb. S. 15 Z. 9.

3) „Tafel, Mahlzeit“.

Alegra vous, (et) faze grant *chero*  
(: chaudiero).

S. André 2667.

Ho quant ieu layssi, lo cer, la taula  
mesa an de viandas, en crezen que  
los vezis . . . venran he faran la  
bona *chera*.

Bulletin 1890 S. 96 Z. 6.

Vgl. oben *cara*.

**Cheri** siehe *ceri*.

**Chevra** siehe *cabra*.

**Chiera** „Büßerhemd“ siehe *cara*.

**Chilon**.

E avem ne II *chilo* de sas armas e  
Ia platas, redem lhi Ia platas e  
II *chilhos*.

Frères Bonis S. 118 Z. 9.

Dazu die schwerlich richtige Anmerkung: „*chillo* pour *esquillo*, clochette“.

Item quatorze coyhis, item lu *chilo*  
obrat, item detz banoas obradas.

Inventaire Moissac 1349 Z. 42.

In der Anmerkung „tapisserie brodé“ übersetzt.

**Chin** (R. II, 306). In dem Beleg aus Peire d'Alvernhe, Appel Chr. 80, 35:

E ditz totz sos vers raucamen,

Per que es avols sos retins,

C'atrestan s'en faria us *chins*

hält Appel Rayn.'s Deutung „chien“ für unrichtig, da das Wort hier festes *n* hat. Wie wäre dann zu deuten? — Es bliebe dann bei R. als einziger Beleg für *chin* „Hund“ Gir. de Ross. 1457 (Par. Hs.); ein weiteres Beispiel findet sich Blandin de Corn. 783 (Rom. 2, 182):

Per so che *chins* non lo mangesson  
Ho aotres besties che yengesson.

Ferner Revue 1, 107 Z. 10 u. 13;

Ludus S. Jacobi 222 (: *dedins*).

Chit „bst! he! poch!“

Interjeccios: tau,

Aui, yo, *chit* e au.

Deux Mss. S. 206 V. 254.

Mistral *bst*, *chit* (b.) „st, petit sifflement usité pour appeler; bernique, zeste!“

Chivangor.

Item . . paguiey ad un *chivango* de Moss. d'Armanhac que a nom Frances d'Armanhac . . . Item . . paguiey . . ad un *chivanguo* que anet a Moss. d'Armanhac . . et portet letras . . .

An. du Midi 2, 223 Z. 6 u. 12.

Thomas ib. S. 212 übersetzt „chevaucheur“. Die Deutung trifft, meine ich, das Richtige, aber es wird *chicaugo* zu lesen sein.

Cholelh siehe *calelh*.

Christus „Christus“.

E diga: Ja nom sal *Christus* (: pus).

Cour d'am. 1410 (Rv. 20, 267).

Chuf, cuf „Schopf“.

*Chuf*, *cuf* pili super frontem.

Don. prov. 58b, 26.

Dazu Chabaneau, Rv. 13, 144: „C'est ce que le limousin moderne et sans doute aussi d'autres dialectes appellent *tufo* (lat. *tufa*), substantif dont la forme masculine serait *tuf*. Et c'est aussi probablement *tuf* qu'il faut lire, au lieu de *cuf*, dans le ms. B. du *Donat*. L'origine du mot est en effet l'allemand *zopf* (voy. Littré sous *touffe* et *toupet*), d'où se tire régulièrement *tuf* et même *chuf* (= *tchuf*, *tsuf*), mais non pas *cuf*“. — Vgl. Diez, Et. Wb. II, 21 s. v. *ciuffo*.

Chufanier (R. VI, 9) ist zu streichen. S. Sternbeck S. 3.

Ci- siehe auch *si-*.

Cicatrizar „vernarben“.

La partida dedins del cap de la vergua es carn seneibla . . , et si alcuna partida ne es perduda, apres nos pot restaurar, may ben pot esser *sicatrísat* et hy demora fossa.

Anatomie fol. 30<sup>e</sup>.

Cicatrizatiu „vernarbend“.

Emplaustr *cicatrizatiu*, encarnatiu o sigillatiu.

Romania 12, 103 Z. 1.

Cilh (so ist anzusetzen statt *cil* R. II, 395).

In dem ersten der beiden Belege, Gir. de Ross. 4995 (Par. Hs.) ist *selh* statt *silh* zu lesen: (: *arteilh*, *cabeilh*), wie auch in der That die Oxf. Hs. 5734 *ceil* liest. Ferner findet sich Flamenca 2463: Los *cieilz* nils oils de leis non moc. Sonst habe ich nur *cilh* gefunden (vgl. jedoch *celha* neben *cilha*), wenn nicht *cilh* vielleicht an der folgenden Stelle vorliegt:

Qui que se moutz fron nis *ceil*

D'aizo qe ie[u] vos conscil.

Liederhs. F No. 211.

Ich verstehe die erste Zeile, die doch wol verderbt ist, nicht, aber sie scheint mir bedeuten zu müssen „wer auch Stirn und Braue runzle“. Die Bedeutung „Braue“, die bei Raynouard fehlt, findet sich noch an folgenden Stellen:

Qi ve la fresca color

De vos, bella cui ador,

Els hueilhs vairs els *cills* delgatz

De natural resplandor . . .

Mahn Ged. 321, 5.

Lo fron ac blanc, aut, plan e lat,

Los *cilz* ac niers et arzonatz

Lone[s] et espes.

Flamenca 1593.

Paul Meyer verweist im Glossar noch auf die folgende Stelle.

E l'olh el *cil* negr' espe-

El nas qu'es en loc d'a[r]brier



Veus l'arc de qu'aitals colps fier  
Ab un esgart demanes,  
Don escutz nolh fai garena.

Peire Vidal 12, 25,  
wo auch Bartsch „Augenbraue“  
deutet.

Die Bedeutung „Wimper“, die Rayn.  
angibt, scheint mir durch keinen  
Beleg gesichert. In dem letzten  
der beiden von R. angeführten  
Citate:

*Cilhs*, cubertas dels uelhs.

Eluc. de las propr. fol. 38  
bedeutet das Wort doch offenbar  
„Augenlid“, und ebenso in:

E la veta que vai en som  
Sobrels *sills*, a nom sobresill.

Auz. cass. 181.

In dem ersten Beleg bei Rayn.:

Nous denharia sol. guinhar ab  
(Hs. al) lo *selh*.

Guir. de Ross. 4995  
(Par. Hs.)

wo die Oxf. Hs. 5734 *sol tornar*  
*lo cil* liest, ferner in:

Ja non saubra tant de gandill,  
Noil compisses lo groing el *cill*.

Arn. Dan. I, 45

und in der oben angeführten Stelle  
aus Flamenca 2463 „Los *cieilz* nils  
oils de leis non moc“ lässt sich die  
genaue Bedeutung nicht erkennen,  
und an den zuerst genannten Stellen  
wird man das Wort in weiterem  
Sinn nehmen und „Auge“ deuten  
dürfen, wie denn auch Paul Meyer,  
Gir. de Rouss. S. 184 und Canello  
so übersetzt haben.

*Cilha* (R. II, 395) „Augenbraue“, nicht  
„cil“, wie R. deutet, in dem einzigen  
Beleg, Jaufre 136<sup>a</sup>, 33:

E ac un prim filet de *cillas* (= me-  
raveillas),

Negre e sotil e delgat,

Natural e ben faisonat,

Que non fon pellatz ni fonzutz.

Ferner:

Nefa jauna e lone entruell,  
*Silla* penden e foran (Text for an)  
hueill.

Auz. cass. 94.

E die vos que res noi guavanha  
Boca, mentos, nas, huelhs ni *silha*  
Ni frons, car Dieu per maravilha  
Par queus a de sas mas formada.

Appel Chr. 100, 105.

Et es compausada de *silhas* et de  
las pauper<sub>as</sub>, *uas*, et las pauperguas  
et las *silhas* et lur elevamen es  
deffendemen dels huelhs dels no-  
zemens que venon de fora.

Anatomie fol. 8<sup>d</sup>.

In dem von R. citierten Belege kann  
man den Reim wie an der aus Appel  
Chr. angeführten Stelle durch Ein-  
setzung von *maravilhas* herstellen,  
es könnte aber auch *celhas* statt *ci-  
lhas* eingeführt werden. Diese bei  
Rayn. nachzutragende Form findet  
sich an folgenden Stellen:

Barral, sel de Marselha,

Vi gent armat

Sul destrier c'a la *selha* (Hs.  
*silha*)

Negr' el pel plat,

E val be mil [tans] *celha*

Selh' en Lobat.

Prov. Ined. S. 270 V. 63.

Die Hs. hat in der letzten Zeile *Sel*  
*den*. Worauf *celha* in der vorletzten  
Zeile sich beziehen solle, ist nicht  
klar. Appel fast *celha* Z. 3 als  
„Sattel“ auf; dagegen aber spricht  
der Reim, der *e* verlangt, und der  
Umstand, dass in den übrigen  
Strophen wol von dem Körper der  
Pferde, nicht aber von ihrer Aus-  
rüstung die Rede ist. Die beiden  
letzten Zeilen sind wol anders her-  
zustellen, als Appel es gethan hat;  
aber wie?

*Celha* Supercilium.

Floretus, Rv. 35, 57.

**Cima** (R. II, 395). *Prendre cima* „anfangen, beginnen“.

Per so le rey se declina  
Donar grasia per cent ans  
De talhas als abitans . . .  
Comensans e *prenens sima*  
En l'an de la millezima  
Quatre cens saysanta tres.

Joyas S. 150 Z. 19.

**Cimblos** (R. II, 396). Einziger Beleg:

Dansan ab un *cimblos* d'argent.

Cour d'am. 888 (Rv. 20, 212).

Sollte nicht *ab us cimbols* zu ändern sein?

**Cimia** „Wanze“.

*Cimia* Cimex.

Floretus, Rv. 35, 58.

Mistral *cime*, *cimi* (Var), *chincho* (l.)  
etc. „punaise“.

**Cimiteri** „Kirchhof“. R. II, 375 *cemeteri*.

Enquera en Ybernia so alqus *cymiteris*  
de s. homes, que so lone tems a sagrat,  
e en aquetz *cymiteris* no es sebelida fenna.

Merv. Irl. 24, 15—6.

**Cincal** „fünfter“.

Quoate mile florins . . ., deus quoaus  
lo pays de Marsan et Gavardan  
pagueran lo *sinequal* diner.

Liv. Synd. Béarn S. 47 Z. v. u.

Ferner ib. S. 63, 5 v. u. und S. 64, 2.

Lespy *cinquoau*, *cincal* „cinquième“.

**Cincanten** (R. II, 397) „eine Abgabe“.

Demando nossuesidis, *sincantes*, prest  
e dos.

Deux Mss. XXXIX, 29.

Glossar „cinquantième, impôt spécial“.

**Cingala** = *cigala* R. II, 394.

Unas bestias c'aun nom *singalas*,  
Que faun lur cant desotz las alas.

Auz. cass. 2747.

**Cinglar** (R. II, 377 je ein Beleg) 1) „gürten“.

*Cinglar* stringere equum cum  
cingla.

Don. prov. 29<sup>b</sup>, 2.

2) „zusammenschnüren“. Einziger

Beleg:

N'Elyas, lo dompneyar

El rire el gent parlar

E tot quan soliatz [ben?] far

Avetz perdut per trop *singlar*;

D'un ponch vos degratz alarguar,

Quan vos clinetz per saludar

La dona, cuy dieus sal e guar.

Mahn Ged. 566, 3.

Die Deutung „serrer“ ist richtig, unrichtig aber die Annahme, dass eine figürliche Redensart vorliege, und die Übersetzung *pour serrer* statt *par s.* Das *trop singlar* ist die Ursache, dass Herrn Elias *escapet la mala res*, wie es Str. 1 heisst.

E avem ne I<sup>a</sup> sargua escacada et I<sup>a</sup> platas ques *singlo* (Text que sinelo) davant.

Frères Bonis S. 2 Z. 7.

**Cinta** siehe *cencha*.

**Cintel** „Gürtel“.

Font de dossor et fluví de franqueza,

*Cintel* d'amor et anel de proeza.

Bartsch Chr. 367, 18.

**Cirarar** (R. II, 381) ist zu streichen.

An der einzigen Belegstelle lesen die Hss. A (Studj 3, 339) und B (Mahn Ged. 39, 3), nach denen allein das Gedicht bis jetzt gedruckt ist:

Mas era m'en vuoill estraire,

Que trop n'ai faich longa en-  
questa,

E sil salve dieus sa testa,

Fassam de sa carta raire,

Q'ieu non vuoill plus portar lo  
fais;

Fassal autrui *tirar*, q'ieu'l lais.

**Circoncizimen** „Beschneidung“.

E per .v. ves del vostre sang perdes  
Per nos construir' et donar mastra-  
mens:

La prima ves en *circoncisimens*.

Poés. rel. 1971.

**Circonvezin** „benachbart“.

Et que no s'y bati per lo present aute  
monede, si no que fos lo cas podos  
star concordat agosse cors en los  
pays *circumvesins*.

Liv. Synd. Béarn S. 98 l. Z.

Ferner ib. S. 20 Z. 5 u. 72 Z. 27.

**Circuir** „(der Reihe nach) besuchen“.

Tant los temples aven *circuy*,  
Encaros non sen ysta auvy.

S. Pons 152 (Rv. 31, 325).

Anen *circuyr* per la cita  
Los temples et devotions.

Ib. 491 (Rv. 31, 337).

*Circuir* Circumeo, lustru.

Floretus, Rv. 35, 58.

**Cire** siehe *ceri*.

**Cireia** siehe *cereia*.

**Cirier** siehe *cerier*.

**Cirurgian** „chirurgisch“.

*Cirurgias* *cirurgicus*.

Don. prov. 45<sup>a</sup>, 29.

Apostolicon li fay *sirurgian*.

Chirurgie 141 (An. du Midi  
5, 112).

Thomas „sorte d'emplâtre dit en latin  
médical du moyen âge *apostolicon*  
*cirurgicum*“.

**Cisclar** (R. V, 238), **gisclar** 1) „laut  
rufen“.

*Ciscla*, *giscla* alta voce clamat.

Don. prov. 66<sup>b</sup>, 7.

2) „ertönen“.

Ar fan solas juglas [e] trompas  
issament,

E *sisclan* annafils e tug li autre(s)  
estruement(z).

S. Marie Mad. 818 (Rv. 25,  
178).

Die Hs. hat *E fis clamā nafils*; vgl.  
Revue 26, 126.

Rayn. hat nur *sisclar*, aber *gisclamen*  
VI, 38.

Mistral *giscla*, *ciscla* (a. g. l.) etc.  
„siffler, en parlant du vent; pous-  
ser des cris aigus, glapir“.

**Cisclatonat** „aus dem *cisclaton* genann-  
ten Seidenstoff hergestellt“.

I drap d'aur *sisclatonat*.

Frères Bonis S. 55 Z. 12.

Ebenso ibid. S. 63 Z. 5 v. u. und  
S. 204 Z. 11.

**Cisclet** „durchdringendes Geschrei“.

Ez empenhon la gata ab critz e am  
*ciscletz*.

Crois. Alb. 8114.

Mistral *gisclat*, *cisclet* (l.) etc. „siffler  
aigu, cri perçant“.

**Cistra?** siehe *cistria*.

**Cistria** „Kiste, Korb“.

*Cistria* Cista, cistella.

Floretus, Rv. 35, 58.

Cor. *cistra?* Mistral *cisto*, *cistro* (Var)  
„manne, berceau d'osier; corbeille  
où l'on met le pain“.

**Citerna** = *cisterna* R. II, 398 findet  
sich Floretus, Rv. 35, 58. Mistral  
*cisterno*, *citerno* „citerne“.

**Citoal**, **citoar** „Zitwer(pflanze)“. R. V,  
580 *zeduari*.

Son samblans ad aquels que menyan  
lo pebre ho lo *citoal* ho outra  
(Text autre) herba ho outra espe-  
cia fort amara.

Elucid., Rv. 33, 313 Z. 26.

Cargua de *citoal* (Text *citeal*).

Péages de Tar. No. 15.

Per mega onsa de guarengual e per  
mega onsa de *sitoal*.

Frères Bonis S. 126 Z. 10.

Ferner ibid. S. 162 vorl. Z.; vgl.  
S. CXXXIII Am. 2.

Espie, encens, canella e pebre,  
Girofle, macis, *citoor*  
I ac aitan fag apportar  
Que . . .

Flamenca 403.

Ciutat (R. II, 399 ein Beleg) „Stadt“.

Weitere Beispiele: B. de Born 27, 16; Bartsch Chr. 24, 2; 175, 26 und 268, 10; Légendes VII, 88 (Rv. 34, 248) etc. — Die Form *ciptat* (bei R. ein Beleg) findet sich Chans. d'Ant. 102 u. 196. — Für Beispiele der bei R. nachzutragenden Form *ciutat* siehe Bartsch Chr. Glos. und Appel Chr. Glos.

Civadatge (R. II, 400). Einziger Beleg, den ich nicht kontrollieren kann:  
Ordis, fromens et *sivadatges*.

Ist R.'s Deutung „champ d'avoine“  
annehmbar? Ist es nicht vielmehr  
eine „Abgabe in Hafer“? Vgl. Du  
Cange *civadagium*.

Civiera „Tragbahre“.

Li un arracon las peyrieyras,  
E l'altre (Text artre) porton las  
*civieyras*.

S. Enim. 1276 (= Bartsch Dkm.  
250, 33).

Cizalha „Abschnittel (von Münzen)“.

Item paguera aus obrees .vi. mor-  
laas per mestre d'obre (?) deu  
net solament e no de la *sizalhe*.

Liv. Synd. Béarn S. 19 vl. Z.

Amkg. „le résidu du métal employé  
à la monnaie, la limaille“.

Cizel „Scheere“.

Adué ten[a]llas et marteos  
Et de lymas et de *cyseos*.

S. Anthoni 3547.

Clam (R. II, 400). 1) „Anrufung“.

Que nom puesca lo diables decebre  
en aquesta mia bezonha, per l'ape-  
lament e per lo *clam* de nostre  
Senhor Jhesu Christ.

Revue 18, 167 Z. 11.

2) *donar clam* „helfen“.

Als us es donatz sens  
D'autrui ben cocelhar.  
Et en lurs afars far  
No son savi ni sert;  
Li autre son apert  
En lurs afars mot be  
Que als autres de re  
No sabon *clam donar*.

Guir. Riq. 81, 280.

Mas ges no sembla port amor  
Per fe ne per cor a senyor,  
Qui ve morir los sieus de fam  
E non lur *dona negun clam*.

Q. Vert. Card. 1454.

Lo corp cant a sos corbates que son  
ses pluma e no semblan paire ni  
mayre, ja non lur *donara clam* ni  
cosselh, tro que an pluma e quels  
semblo.

Bartsch Chr. 334, 37.

Clama „Klage“.

Quant ve *clama* davant lo baile de  
Montferrant, guarentida deu esser  
li *clama* per lo baile amb un dels  
cossols.

Cout. de Montferrand § 98.

Godefroy *clame*.

Clamar (R. II, 400) 1) „nennen“.

El dozes us viells lombartz,  
Que *clama* sos vezis coartz,  
Et elh eys sent del espaven.

Appel Chr. 80, 74.

Rayn. übersetzt „proclame“.

Per c'aital chan deu hom *clamar*  
chan-plor.

Prov. Ind. S. 182 V. 3.

Ni de Peitau non aura la miranda  
Ni dues *clamatz* de la terra nor-  
manda.

B. de Born 6, 21.

Siehe die Anmerkung zu der Stelle.

2) „klagend fordern“.

E si no la li lhiuras en breu jorn  
assignat,

Eu te *clami* la terra el dreg e la  
cretat

Al dia del judici on tuit serem  
jutjat.

Crois. Alb. 3372.

Glossar „réclamer“.

**Clamatier** (R. II, 401 ein Beleg) 1)  
„der sich beklagt, Kläger“.

E si'l vol son dreg prendre, fara  
li volontiers

A lui e a la Glieiza e als seus  
*clamaters*.

Crois. Alb. 9369.

Daneben die bei R. nicht verzeich-  
nete Form *clamadier*:

Mentr'en Guis'se razona e deve  
*clamadars*.

Crois Alb. 8447.

2) „Schuldforderer“?

Item plus mostra que abe pagat aus  
*climates* de Tholosa que benguon  
acceqtar la vila .II. scutz.

Comptes de Riscle S. 45 Z. 4.

Glossar „huissier, crieur“. Du Cange  
*clamatarius* „actor qui rem suam  
repetit“.

**Clamiu.**

Hom de Monferrant ni femna non es  
tenguts de respondre davant lo  
senhor ni davant son baile, si non  
aus son *clamiu*.

Cout. Montferrand § 95.

Thomas verweist auf Godefroy *clamif*  
„plaignant“. Mir ist der Sinn der  
Stelle nicht klar.

**Clamor** (R. II, 401) „Lärm, Aufruhr“.

Non el jorn de festa que per aven-  
tura sia'n *clamor* en lo pobol.

Ev. Marci 14, 2 (Rochegude).

= ne forte tumultus fieret in populo.

**Clap** (R. IV, 20) „Steinhaufen“.

*Claps* acervus lapidum.

Don. prov. 40<sup>a</sup>, 10.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

**Clapa** „Flecken“.

E tantost que l'emperaire ac tocada  
la toalha, el fo guaritz e mundatz  
de tota sa malautia, en aytal ma-  
niera que anc *clapa* ni altra causa  
no ac.

Prise Jér., Rv. 32, 592 Z. 13.

R. VI, 9 hat *clapat* „tachtet“. La-  
bernia *clapa* „Taca. Mancha“.

**Clapar** (R. VI, 9) siehe *chaplar*.

**Clapazon** „Einhauen, Gemetzel“.

A las armas qu'il porto mogro tal  
*clapaso*

Que manten en se feron sobre[ls]  
elm[s] de Gaston (?)

Cavalers e borzes e sirven e peon.  
Chans. d'Ant. 640.

Übers. „abattis“. Rayn. hat *cha-  
plutio* und *clapar*.

**Clapier** ist anzusetzen statt *clapie* R.  
IV, 21; vgl. Chabaneau, Revue 33,  
602 zu 587, 25.

**Clapot** „Kaninchengehege“.

Totz hom qui . . . cassera (Text -re)  
en l'autruy *clapot* ni prenera co-  
loms nisies de colomer . . qui paguo  
.LXV. sols.

Arch. Lectoure S. 61 Z. 5.

**Clar** (R. II, 402) 1) „hellklingend, rein“  
(R. ein Beleg).

Le sieus cantars plac mout a totz,  
Car mout avia *clara* voz.

Flamenca 2507.

Adverbial:

Li quarz lo duyst corda toccar  
Et rotta et leyra *clar* sonar.

Alexander 101.

El rossinhol autet e *clar*

Leva sa votz e mou son chan.

Appel Chr. 18, 3 (B. de Vert.).

E chanta plus *clar* la gralha.

B. de Born 38, 11.

2) „deutlich, verständlich“ (R. ein  
Beleg).

Dels quetz precz c'ai dedinz a  
renes

L'er fort rendutz *clars* mos pen-  
sars.

Arn. Dan. IX, 60.

Bartsch, Zs. 7, 596 will mit den  
meisten Hss. *for* statt *fort* lesen.

3) „heiter, fröhlich“.

Que s'ieu fos alegres ni *clars*,  
A cascun jorn saubra far chanson  
gaia.

Mahn Ged. 1092, 2 (R. de Mir.).

Rayn. übersetzt „brillant“. Vgl. afz.  
*cler* in gleicher Bedeutung Aiol  
3593: S'en ai mon ceur dolant et  
aire, Ja mais ior de ma vie ne  
l'arai *cler*.

4) „bleichroth, blass (vom Wein)“.  
Fu conclus . . que . . lor fussan dona-  
das tres barricas de bon vin, una  
de roge, una outra de blanc e una  
de *cla*.

Arch. Lectoure S. 161 Z. 15.

Clarat (R. II, 403). In dem einzigen  
Beleg, Auz. cass. 3720:

Tot iorn estei en luec escur

Per so queill *claratz* noill peiur  
ist mit Monaci in *clartatz* zu ändern.

Clardat (R. II, 403) „Schönheit“.

Dona, lo rei vol que nos sigas,

Nulha vestidura non prengas;

Mostrar vol vostra gran *clardat*.

Rom. d'Esther 203 (Rom. 21,  
209).

Clarejar (R. II, 404 ein Beleg) „glän-  
zen“.

E las senhas del (so die Hs., Text  
de) pali *clarejans* e batens.

Crois. Alb. 8603.

Vgl. Chabaneau, Rv. 9, 194 zu 1803.

Claret (R. II, 403 ein Beleg) 1) „klar,  
rein, hell“.

E gitet a raitz et a fons

Aygua per un loc o per dos

*Clareta*, perluzen(s) e bela.

S. Enim. 524 (= Bartsch  
Dkm. 230, 12).

E a l'albor del dia, cant lo jorns es  
*claretz*,

Lo coms de Monfort manda: Mei  
amic, sa vindretz.

Crois. Alb. 8106.

2) „bleichroth, blass (vom Wein)“.  
Sieys barricas de vin, las duas bar-  
ricas de vin roge, duas de blanc  
e las outras duas de *claret*.

Arch. Lectoure S. 171 Z. 4 v. u.

Que costa en pan, bin blanc, roge e  
*claret* .iv. sols.

Comptes de Riscle S. 380 Z. 12.

Claretat (R. II, 403 ein Beleg -*itat*)  
„Helle, Glanz“.

Lo sol perdet sas *claritaz*,

Per pauc no fud toz obscuraz.

Alexander 50.

Et egtz agon paor de la *claretat* de  
l'angel.

Hist. sainte béarn. II. 8 Z. 6.

Ferner ib. II, 98 Z. 4.

Clarsor „Glanz“.

Plus bela quel solelh, quant es en  
sa *clarsor*.

Revue 33, 361 V. 13.

R. II, 403 *claror*, *clairor*, *clardor*.

Clas (R. II, 401). 1) „Tönen, Schall“.

Dit Salomon al premier pas,

Quant de son libre mot lo *clas*:

Est vanitatum vanitas

Et universa vanitas.

Alexander 2.

Paul Meyer, Alexandre le Grand S. 1  
„quand il fit résonner la voix de  
son livre“.

2) *ad un clas* „einstimmig“ (R. ein  
Beleg).

Li Juzieu cridon *ad un clas*:

Aujas, Pilatz! Senher, aujas!

Ev. Nic. 483 (Such. Dkm. S. 14).

Ab tan comanda Cayphas

E ganrre d'autres *ad un clas*

Que l'adugo mot lajamen

A gran anta et am tormen.

Ibid. 1028 (Such. Dkm. S. 30).

E per tota la vila escridan az un  
clatz:

Per dieu, na falsa gata, ja mais no  
prendretz ratz.

Crois. Alb. 8212.

Part(z) se d'aqui, tuh dizo az un  
clatz:

Aicel efas pessam que fos panatz.

Daurel 1560.

2) *ad un clas* „auf ein Mal“.

Et al quart jorn ardra la mars

E totas aygas *ad un clas*.

Ev. Nic. 2528 (Such. Dkm. S. 76).

Que si venia Espanha, totz essem  
a .I. clatz,

Totz aurian batalha, si vos no la  
doptatz.

Crois. Alb. 6684.

E li baro del comte tug essem az  
un clatz

Si trencan las batalhas ab los aciers  
colatz.

Ibid. 9187.

Die Form *clatz* ist bei Rayn. nach-  
zutragen. Wie ist sie zu erklären?

**Clasejar** „die Glocken läuten“. Siehe  
Stichel S. 26. Aus dem Beleg Fla-  
menca 6695:

E pos negus er *clasejatz*,

Non sia poissas tan ausatz

Que d'un an si meta en plassa  
ergibt sich, dass man auch ein *cl.*  
*alcun* „für jemanden die Glocken  
läuten“ anzusetzen hat.

**Clatz** siehe *clas*.

**Clau** (R. II, 406) „Stimmschlüssel“.

Ez am sas *claus* regiran las cavillas

Trincar hay vist motas cordas al  
renc(x).

Joyas S. 139 V. 5.

**Clau** „lahm, hinkend“.

E tantost aquel pe . . . va morir, aissi  
que pues aitan quan visquet no fo  
que no anes *claus* de l'un pe.

Merv. Irl. 52, 25.

**Claüc** siehe *cluc*.

**Clauficar** „annagelu“.

Cant en la crotz pendut lo vist,

Per mas e per pes *clauficat*.

Marienklage 149 Var.

Ferner ibid. 171, 861 Var.

**Claumen** (R. II, 410) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 18.

**Claure** (R. II, 409). Der von Rayn.  
nicht belegte Infinitiv findet sich  
Don. prov. 36<sup>a</sup>, 41: *claire* claudere.  
Die Comptes de Riscle S. 12 Z. 13,  
S. 259 Z. 7, S. 264 Z. 5 zeigen die  
Formen *claver*, *claber*, *clabe*.

1) *se claure* „sich in seinem Hause  
einschliessen“.

La gens *si clau*, quan fon grans  
nuh.

Flamenca 2685.

2) *noch clauza* „vollständige Dunkel-  
heit“.

Après sopar, quan fon *nueitz*  
*clauza*.

Flamenca 7459.

3) *pe claus* „mit Schwimnhaut ver-  
sehener Fuss“.

Totz aucels a per natura,

Que en ribeira s'atura,

*Clauzes pezes* e coa brieu

Per nadar per l'aigua plus leu.

Brev. d'am. 7213.

E au un pe mot be guarrit d'onglas  
e ubert ho fendut per bo (cor. be?)  
penre, e l'autre au *claus* e pacien  
. . . E amb lo pe *claus* (Hs. *suans*)  
els nado per l'aigua, e amb l'autre  
ubert els preudo lo peisso.

Merv. Irl. 9, 7 u. 13.

Das letzte Beispiel bei Rayn. lautet  
vollständig:

*Clauzis* e sauputz

Naiisson senes fahida,

Cromatz e perduzt

Per lur malvada vida,

Qu'anc negus vertutz

Non fe ni ges auzida  
Non avem sivals.

Gormonda 106 (Guilh. Fig.  
S. 77).

unter Annahme der von Chabaneau  
Revue 19, 304 vorgeschlagenen  
Lesart. Varianten Z. 3 *cremar* Hs.  
C, o statt e Hs. R, Z. 4 *Que* Hs. C,  
Z. 5—6 *Ans negon vertutz Car fe  
noi es auzida* Hs. R.

Rayn., der nur die erste Zeile citiert,  
übersetzt „les cachés et les connus“. Chabaneau, bemerkt a. a. O.:  
„Le vers 106 (= Z. 1—2) est cor-  
rompu. Je pense que sous *clauzis*  
e *sauputz* se cachent des noms de  
sectes et que *naisson* devrait être  
corrigé en *veirem*, ou, mieux en-  
core, *vei hom*.“ Derselbe Gelehrte  
bemerkt (brieflich): „J'avais  
pensé à

*Cauzis* (= auzitz) e *sauputz*

Lai son senes falhida

Cremautz o pendutz . . .

qu'il faudrait traduire „car on a  
entendu dire et on sait qu'il sont  
là bas brûlés ou pendus“, littéra-  
lement „car ils sont ouïs et sus  
brûlés“. Mais une pareille tour-  
nure serait bien surprenante; car  
si l'on dit bien „je les ai cru per-  
dus“, on ne dirait pas „il furent crus  
perdus“. Pourtant, il n'y a logi-  
quement rien qui répugne au pas-  
sage de „nous l'avons connu hon-  
nête homme“ à „il fut connu de  
nous honnête homme“, c'est-à-dire  
au passage, dans ces locutions, de  
l'actif au passif. — Ich verstehe  
die Stelle nicht.

**Claus** (R. II, 408 ein Beleg) „Gehege“.   
Le *claus* a l'evesque . . . Le mas  
qui fo Ponzon Durant ab lo *claus*  
et ab las condaminas.

Rec. d'anc. textes No. 40 Z. 61—3.

**Clauzon** „Einfriedigung, Umwallung,  
Befestigung“.

Dedinsz la *clauson* q'ies  
Son las maszos dels lorges.

Castel d'am. 55.

Item manda aus juratz e besiau de  
Vielesegure que fasson la diite  
*clauson* e Moss. queus v dona per  
aiudes totz los bordalatz circo-  
stantz . . , los quaus son plus pres  
deu diit casteg de Vielesegure que  
no son de las *clausos* de Navar-  
renx ni de Lagor.

Art. béarn. S. 85 Z. 20 u. 23.

Notum que lo diit Moss. N'Arnaut  
Guilhem de Béarn laxa comissaris  
en la biele de Luc a far las obres  
per luy ordenades en la *clausoo*  
deu fort.

Ibid. S. 131 Z. 22.

Comissaris depputatz per Moss. lo  
comté de Foix a sercar las forces  
et a far enfortir las *clausons* de  
Bearn.

Ibid. S. 152 Z. 31.

**Clavan** oder **clavanh**? Siehe *clavel*.

Et ausberc escoisendre, *clavar*[n]s e  
gonion.

Chans. d'Ant. 683.

Godefroy *clarain*.

**Clavaria** (R. II, 407 1) „Gebäude, wo  
sich das Schatzamt befindet“.

L'an sobredig fouc facha la cambra  
decosta la *clavarie*.

Mascaro, Rv. 34, 66 Z. 7.

2) „das einem *clavier* unterstehende  
Gebiet“.

Loqual le dixo que et . . no lo ba-  
lhara nisospens ni absolution . . , car  
mossen Jacmes e mossen Pele-  
grin aben aquera *claberia*, e can  
et los balhara absolution . . , etz  
agoran occasion ab lu.

Comptes de Riscle S. 157 Z. 8 v. u.



Vgl. die Anmerkung; Glossar „claverie, circonscription d'un trésorier, d'un receveur, d'un fermier des revenus ecclésiastiques“. — Siehe Du Cange *clavaria*.

**Clavel** (R. II, 406) 1) „Nagel“.

Ob in dem einzigen von Rayn. für diese Bedeutung angeführten Beispiel, MahnWke. II, 195 (P. Card.):

Al lial hom donarari un bezan,

Sil deslials mi dona un *clavellh*  
das Wort wirklich „Nagel“ bedeutet, steht nicht fest. Sicher aber ist dies der Fall an den folgenden Stellen:

Un dels *clavellz* de Crist n'an  
atressi portat

Et mot d'autras reliquias.

S. Hon. XXIII, 33.

Qu'ieu fuy crucificatz per vos et ab  
lansa feritz et ab *clavels* clavelatz.

Appel Chr. 117, 71.

2) „Gewürznelke“.

E deu hom usar en ju(n)ssels

Pebre, gigimbre e *clavels*.

Diätetik 362 (Such. Dkm. S. 211).

Rayn. hat einen Beleg von *clavel*  
de *girofle*.

3) „Angelhaken“. Rayn. ein Beleg.  
Siehe *cavel*.

4)

Mas li bran de Colonha e l'acer  
rebulhit

E las massas redondas e li *clavel*  
bulhit.

Crois. Alb. 4265.

L'escriuichir de las astas el cruichir  
dels *clareus*

Lai recembla tempesta.

Ibid. 4580.

E l'escut e las celas e li fre el  
peitral

El *clavel* e las boclas, los fres tot  
per engal.

Ibid. 4900.

Dazu die Anmerkung ib. II, 229: „Ce mot existe aussi en ancien français,

à côté de *clavain*, qui a le même sens . . . Le *clavel* ou *clavain* n'était pas un haubert . . ., moins encore „une sorte de clou“ (Littré à l'étym. de *claveau*), mais de pèlerine de mailles ou de lames de fer qui couvrait le col et les épaules et était attachée au haubert . . . Voy. d'ailleurs Viollet le Duc, *Dict. du mobilier* V, au mot *clavain*“. Godefroy deutet *clavain* „le vêtement de mailles qui couvrait la tête, les épaules et le haut du dos“, *clavel* „anneau du haubert“. Nach Alwin Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger, 2. Auflage, S. 55 ist *clavain* die Bezeichnung für die Panzerhaube, das Hersenier, wenn dasselbe nicht mit dem Halsberg aus einem Stücke gearbeitet war, sondern als besondere Kappe über den Harnisch angelegt wurde: dasselbe reicht bis über den Hals hinab. *Clavel* ist nach ihm noch nicht erklärt. Schirling, Die Verteidigungswaffen im altfranzös. Epos (Ausg. u. Abh. LXIX) S. 42 erklärt *clavain* wie Schultz; in Bezug auf *clavel* scheint ihm die von Le Glay, Raoul de Cambrai geäußerte Auffassung: „je pense qu'ici c'est la cheville de métal, qui, passée dans une série d'anneaux, serroit e fixoit le haubert sur la poitrine“ die wahrscheinlichste zu sein; jedenfalls stehe es fest, dass der *clavel* einen Theil der Kopfbedeckung bilde. Dem würde Gir. de Ross. Hs. 1605 (= Par. Hs. 1020) widersprechen:

S'uns porte viel *clavel*, neis en  
poitral,

Ne tendra de ma terre mas ne  
casal

wo Paul Meyer, Gir. Rouss. S. 51 „quiconque portera un vieux clavain, même comme poitrail“ über-

setzt; aber beide Hss. haben *en poïtral*, und *clavel* ist hier vielleicht einfach „Nagel“ zu deuten. Wegen *clavel barradors* siehe *barrador*.

**Clavelet** „Nagel“.

E donec li tal colp a la segunda  
vetz  
Que lo fer e l'acier els fustz els  
*clavelets*

Fer e trenca e briza.

Crois. Alb. 8129.

Glossar „clou“.

**Claver** siehe *claire*.

**Cleda** (R. II, 412 ein Beleg) „Gitter, Hürde“.

Pois feron pons de cordas ab *cle-*  
*das* traversers.

Crois. Alb. 7637.

Pero ilh de la vila lor son tant  
sobrancers

Que dedins en las *cledas* foro con-  
traengalers.

Ibid. 8388.

Que neis can tot ill era en la capella  
am las donnas . . . et estavan las *cle-*  
*das* serradas, per so que res no la  
pogues intrar, puïavan desus per  
las *cledas* ab gran abrivament, si  
que paors era que las *cledas* non  
fraïssessan per lo gran pobol que  
desus s'abrivava.

S. Douc. S. 84 § 24.

**Cledar** „mit Hürden versehen“.

E fe bonas garidas ab los frontals  
*clédatz*,

E mes hi sas companhas e cavalers  
armatz.

Crois. Alb. 8200.

**Cledat** „Gitter“.

Lo leon d'Arle pres I home . . . e lo  
tired per lo *clédat* dedins entro  
l'aysela.

Chronik Boysset S. 382, 15.

Mistral *clédat* „porte à claire-voie,  
porte de bergerie, treillage, grille,  
balustre“.

**Clemensa** „Huld, Gnade“.

Quez aladone, per vostra gran *cle-*  
*menssa*,

Siatz ma deffenssa.

Joyas S. 75 vorl. Z.

**Clercia** (R. II, 413 ein Beleg) „Gelehr-  
lehrsamkeit, Wissen“.

Ni per mostrar sa *clercia*

O sa gran philozofia

Non deu prezicar a la gen

Simpla, laiga trop subtilmen.

Brev. d'am. 13051.

Quar si, lur auzen, hom ben dis

D'un autre lur par avocat

El lausa de subtilitat

O de sen o de *clersia*,

Mal lur es, cum quilz batia.

Ibid. 17684.

Nachzutragen ist bei R. die Form  
*clergia*.

Le reis . . .

Contra cui estai afrieha

*Clergia* plena d'enjan.

Mahn Ged. 323, 5 (Raim. de  
Tors).

**Clercil** „geistlich“ R. II, 414 *clergil*.

O sia gens *clercils* o layga.

Jeux floraux S. 16<sup>a</sup> l. Z.

**Clerezia** „Klerisei“.

Que fotres m'ac tal sabor

Qu'eu'n laissai la *clerezia*,

E tenh mon vet per prior

E lo con per refreitor.

Guilh. Fig. 9, 38.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Die einzige Handschrift H hat  
nach dem Abdruck in Studj V, 524  
*clerezia* und nicht *devezia*. Es  
scheint mir übrigens die sonst  
nicht belegte Form auch an dieser  
Stelle nicht absolut gesichert, da  
man das überlieferte *Qu'eu ni*  
*laissei la clerezia* ebensogut in  
*Qu'eu ne laissai la clerzia* ändern  
könnte.

**Clergal** „Geistlicher“.

Donna non fai pechat mortal  
Que ama cavalier leal;  
Mas si es monge o *clergal*,  
Non a razo.

Appel Chr. 60, 9 (Graf  
v. Poitiers)

mit Annahme der unter dem Text  
frageweise vorgeschlagenen Änder-  
ung. Rayn. II, 414 hat zwar das  
Adjectiv *clerjal* „clérical“, aber an  
der einzigen, mir nicht controlier-  
baren, Belegstelle ist nach Bd. VI,  
143 *clercial* zu ändern.

**Clerget** „Geistlicher“.

De totz *clergez* m'es grieus lurs se-  
jornars (: eletz, netz).

Mahn Ged. 323, 3 (Raim. de Tors).

**Clergia** siehe *clercia*.

**Clerguejar** (R. II, 414). Einziger Beleg:

Auc Guillems trop non *clerguejet*,  
Quar ren non quis ni demandet  
Mais tant con sidons li presenta,  
Que de far plasers non fon lenta.

Flamenca 5964.

Rayn. deutet „pérorer, se perdre en  
paroles“, wozu Paul Meyer Fla-  
menca Glos. mit Recht bemerkt  
„sens qui convient peu au passage“.  
Er übersetzt „Guillaume ne se  
montra point trop impatient“.

**Clericalmen** „geistlich“.

Letras rials contenens que nobles e  
clers non *clericalmens* vivens con-  
tribuiscon en las talhas per lurs  
possessios.

Arch. du Consulat 270 (Rv.  
3, 48).

Establem e declaram que li clergue  
molherat *clericalmens* vivent . .  
deian a la cort de glieiza per-  
tenir.

Priv. Manosque S. 75 Z. 11 v. u.

**Clineador**.

Dous charpenters et *clincadors*.  
Établ. Bayonne S. 9 Z. 36.

Item fo ordenat que los charpenters  
e hobres e *clincadors* de naus que  
sien a l'obre tantost cum la sagra  
de la misse matiau sera feite.

Ibid. S. 139 vl. Z.

Glossar „calfat“.

**Cloc** ist anzusetzen statt *clos* R. II, 417  
in dem einzigen Beleg:

Dels clochiers art lo fust e cha  
lo *clos*.

Gir. de Ross. 5525 (Par. Hs.).

Du Cange *cloccum* s. v. *cloca* 2.

**Cloca** (R. II, 417 ein Beleg). 1) „Glocke“.

Intran en la sancta abadia

Li malvayza jent de Turquia,

Pessan portas, *clocas* e centz.

S. Porcari VI, 15.

2) „glockenförmiger Mantel“.

.i. ochau de seda blanca . . . per guar-  
nir .i.a. *clocha* et .i. capairo.

Frères Bonis S. 125 Z. 21.

Vgl. ibid. S. LXXI. Siehe Godefroy  
*cloche* 2, Du Cange *cloca* 3 und Diez  
Et. Wb. II, 259.

Die Deutung „appel, invitation“ ist  
zu streichen. In dem einzigen Be-  
leg aus Gir. de Ross. hat die Par.  
Hs. 850 *chocha*, die Oxf. Hs. 1429  
*coite*; es liegt also *cocha* „Bedräng-  
nis“ vor.

**Cloca** „Geläute“.

Una carta publica contenen establi-  
men fag per los XII cossols de  
la vila de Monpeslier, an voluntat  
del pobol congregat a (Text o)  
*cloca* de las campanas, que neguna  
persona . . .

Arch. du Consulat 39 (Rv. 3, 20).

Mistral *cloco* „coup de cloche, coup  
de battant“.

**Clocar** (R. II, 418 ein Beleg) „läuten“.

.i. esquilleta pouca que hom *cloca* a  
la sagra.

Priv. Clôture 95 (Rv. 2, 103).

**Clocir, glozir** „glucken“. S. Stichel S. 26.  
**Mistral clussi, cloussi** (l. g.), *glussi*  
etc. „glousser, closser“.

**Cloi** (so ist anzusetzen statt *clueis* R. II, 418) „Roggenstroh, Strohbündel“ nicht „bluet“, wie R. deutet. Es gehört zu dem von R. III, 479 verzeichneten *glueg*. Vgl. Sternbeck S. 43. — Rayn. gibt nur einen Beleg; ferner:

L'enfant que es nat de Maria,  
De cella que albergues anueh,  
Que anc non jac mays en .i. *clueh*.  
Esposalizi 538 (Rom. 14, 515).

**Mistral clue, cluei, gloch, glo** (l.) etc.  
„chaume des graminées; glui; botte de paille“.

**Clopejar** „hinken“.

E dis lur que li lavessan lo pen (= pe) de que annava *clopeian*.

Légendes XI, 17 (Rv. 34, 281).  
Godefroy *clopier*.

**Cloquier** (R. II, 418) „Glöckner“.

Els senhs e las esquilas, que brandichol *cloquier*,

Fan retendir la vila.

Crois. Alb. 7936.

Glossar „sonneur de cloches“.

**Clot** (R. II, 418 ein Beleg) „Höhlung, hohler Raum“.

*Clotz, glotz locus cavus*.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 6.

Item . . fen far stacas . . ab deu *clot*  
qui Payga abe feyt en lo cami.

Comptes de Riscle S. 257 Z. 10.

Zur Bezeichnung der Hölle verwandt  
Leys I, 218 l. Z.:

Ades ve le diables

Cochos, de gran trot,

L'arma vol al *clot*

Cabussar trol pot

Et als focz perdurables

Empenher, si pot.

Die Form mit *y* ist bei Rayn. nachzutragen.

**Mistral clot** „creux, cavié; fosse, tombeau etc.“

**Clovel** „Schale“.

Saumada d'amellas au *clovel* . . .

Saumada de nozes e d'amellas au *clovelh*.

Péages de Tar. No. 1:9 u. 230.

**Mistral cruvel, crouvel** e c. „écale, coque“.

**Cluc, cuc** „geschlossen“, nur in der Wendung *oll(s) cluc(s), cuc(s)*. R. II, 410 s. v. *clure* gibt einen Beleg von *cluc*; ferner:

Per o m'ai ieu causit e lieis

Don on ac(?) lo cor nils oills *clucs*.

Arn. Dan. XIV, 14.

Vgl. die Anmerkung, wo weitere Beispiele angeführt werden.

Der Don. prov. 58<sup>b</sup>, 4 hat: „*clauics* clausis“. Dazu bemerkt Chabaneau, Revue 13, 143: On a ici, je pense, une autre forme de *cluc*, d'où *clucar* „fermer les yeux“, si même il ne faut pas simplement rejeter l'a comme fautif. La correction *clausus* de M. Guessard serait ainsi à conserver, sauf à sous-entendre quelque chose comme „pertinet ad oculos“. — Die von Rayn. nicht verzeichnete Form *cuc* findet sich an der folgenden Stelle:

Jos ab un vent s'en fuy huelhs  
*cucx*.

Mahn Ged. 202, 6 (Marcabrun).

**Clucar, clugar, cugar**. Rayn. II, 410 hat einen Beleg von *se clucar*, das er unrichtig „se clure“ einsetzt. Das Verbum findet sich = 1) „schliessen (die Augen)“ 2) refl. „die Augen schliessen, zumachen“.

Razos ni sens no pot vezer lo  
moble

D'amor leyal, sils huelhs d'ome  
no *cluca*,

Pessan del joy quel pessamen  
aluca

Mielhs que jorns clars e dona  
saber noble;

Per qu'ieu *me* vuelh gen *clucar* e  
rescondre

Tan que pessar no vuelh d'autra  
bezonha

Mas de lauzar so que tot mal  
delonha.

Deux Mss. XXV, 1 ff.

En menz que no *clageras* l'ueyll.  
S. Hon.

Von Rayn. II, 410 s. v. *clure* citiert;  
ich habe die Stelle nicht gefunden.

L'un huelh tors e l'autre *cugu*  
(: astrugã, aduga).

Mahn Ged. 1070, 6 (Gavaudan).

So Hs. R. Von Stichel S. 29 citiert.

Hs. C (Mahn Ged. 1069) hat *cuca*.

Si bes someilla nis *clucha*

L'amors quem fara languir.

Bartsch Chr. 106, 34 (Guir.  
de Born.).

Von Rayn. citiert.

3) *clucat* „mit geschlossenen Augen“.

Ans pus sos vezers vos desplatz,  
Coven, tot jorn estetz *cluwatz*.

Guir. Riq. 93, 37.

4) „zustimmen“?

*Clugar* Conhibeo.

Floretus, Rv. 35, 58.

Mistral *cluca*, *clucha* (a. d.), *cluga*  
(m.), *cugu* (l.) *cuca* etc. „fermer  
les yeux; bander les yeux à quel-  
qu'un: voiler, couvrir, éteindre;  
mourir“ *se cluca* „se fermer, en  
parlant de l'oeil“: *cluca* „qui a les  
yeux clos ou bandés“.

*Clueis* (R. II, 418) siehe *cloi*.

*Clugar* siehe *clucar*.

*Cluire* (so ist anzusetzen statt *clure* R.  
II, 410). Die ersten beiden Belege  
gehören nicht hierher; siehe oben  
*cluc* und *clucar*. Das dritte lautet:

Lai a'n Guillem Auzier, on pretz  
*s'es clutz* (: vencutz),  
Tramet mon chant, car el es ca-  
balos.

Mahn Wke. III, 284 (Bert.  
del Poget).

Kann aber *clutz* Particip von *cluire*  
sein? Die Hss. A (Studj III, 653)  
und B (Mahn Ged. 138) lesen *dutz*,  
und das (d. h. *s'esdutz*) scheint  
mir das Richtige. Sonst gibt Rayn.  
nur Beispiele von *clus*: motz, vers,  
trobars *clus*; pascha *clusa*.

Nachzutragen ist 1) *cluire* „ein-  
schliessen“:

Sobr'un joi, que m'es guitz,  
Qu'ins en mi *cluy*.

Guilh. Peire de Cazals „Ar-  
m'es bel“ Z. 32 (Hs. C  
fol. 245).

Reflexiv:

Q'us tant gen no s'estui  
Ni nois serra nis *clui*  
De bels murs bataillatz.

Mahn Ged. 1380, 7 (G. de  
Born.).

2) *clus* „gründlich“.

D'aventura parlar  
No vuelh ni d'astre plus,  
Car mot ne parlet *clus*  
N'Atz de Mons que sabia.

Deux Mss. III, 74.

Chabaneau, Revue 32, 46 „avec pro-  
fondeur“.

Unverständlich ist mir Chirurgie 122  
(Rom. 10, 74):

Crepon apelli aquel os qu'esta  
en *clus*

Iusta so cul: de lag parlar non  
ai en us,

Ma[s] per forza m'ave a dir ço  
qu'a desus.

Schreibe *enclus*? Z. 2 cor. *lo cul*.

Coa (R. II, 418).

Itèm lo donam per demora seys o  
set jorns per mete a punt lo re-

lotye e per lo ferr de la *coa* deu  
martet, que monta .v. sos.

Comptes de Riscle S. 422 Z. 14.

Glossar „queue, manche du mar-  
teau“.

**Coanha.**

De fil de *coanha*.

Péages de Tar. No. 244.

Dazu die Anmerkung: „Comme *co-  
aille*, laine de qualité inférieure,  
celle de la queue.“

**Coardador.**

Anc bilhaire (?)

Vostre paire

Non issic tal *coardayre*.

Mahn Ged. 586, 2 (G. de Berg.).

**Coasa „Zopf“.**

E dis: Na falsa, quem ten aras

Que nous aucise e nous affolle

E vostre penchura non tolle!

E gens aves levat *coaza*,

A l'autr'an euh qu'en fares massa

En sospeiso que laus arabe.

Flamenca 1133.

Unter Annahme der zu 1135 vorge-  
schlagenen Correctur.

Ans sia coindamen pausada (sc.  
la gimpla),

Sobre las bellas crins planada,

E si deu anar en *coasa*,

D'un cordonet daurat la fassa.

Cour d'am. 697 (Rv. 20, 177).

Dazu Chabaneau, Rv. 21, 93 „se ter-  
miner en forme de queue“.

**Cobdada** „Vorderarmlänge, Elle“. So  
liest Sardou, S. Hon. LXXXVIII,  
37; Rayn. II, 427 citiert dieselbe  
Stelle als einzigen Beleg für *cop-  
dada*. Ferner:

De longeza avia cincanta *cobdadas*.

Légendes XVIII, 529 (Rv.  
34, 319).

Daneben *coudada* und *covedada*:

Non senblet fos tant grans cant  
[sol] .i.<sup>a</sup> *coudada*.

S. Marie Mad. 917 (Rv. 25, 180).

Tot enayssin con fom en lo temps  
del deluvi, que sobre tos los puechs  
l'ayga sobremontet .xl. *covedadas*,  
tot enayssin adoncas lo fuoc so-  
bremontara .xl. *covedadas*, que tot  
cant es ardara e cremara.

Elucid., Rv. 33, 348 Z. 32 u. 33.

**Cobdat** siehe *coidat*.

**Cobde** siehe *coide*.

**Cobe** ist anzusetzen statt *cobes* R. II,  
420; s. Sternbeck S. 44. Der Nom.  
Pl. *cobe* (bei R. ein Beleg) findet  
sich noch B. de Born, Razon zu  
17 Z. 57:

E vengron eschars et avar ambedui  
li rei e *cobe*.

Das Femininum lautet *cobez*; ich  
kann dasselbe allerdings nicht  
sicher belegen, doch ist es gewiss  
mit Recht Cour d'am. 821 (Rv.  
20, 210) vom Herausgeber aus *co-  
bezeza* hergestellt.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Be-  
deutung „begierig“.

E del valen quels sieus fay rix  
(Text ric) donan

Es hom *cobes* quel servisca hon-  
ran.

Guir. Riq. 96, 32.

Per qu'ieu vos prec, dona, quem  
donetz netz

Joyels d'amor, quem fasso *cobe* be  
D'amar tostemps.

Deux Mss. LIII, 22.

Bei den Waldensern findet sich *cubit*:  
Per aqistar riqezas al regne so-  
bredit,

Al cal non pon intrar li avar e li  
*cubit*.

Gröbers Zs. 4, 537 V. 113.

**Cobeïda** „Habsucht“.

Iovens triatz non a vida,

Que ferit l'an dui cairel,

Malvestatz e *cobeïda*.

Liederhs. A No. 67, 2  
(Marca brun).

„Cobejar „begehren“. R. II, 420 *cobeitar*.

Mas silh cui ten[h] car

E *co'ei* e deziere

E dopt' e reblan

Vol que torn e mon chan.

Mahn Ged. 497, 1 (G. Faid.).

Merv. Irl. 11, 15 findet sich *cobechar*.

„Cobijos „habgierig“. R. II, 420 *cobitos*.

Los nombres del diable son los homes  
*cobijos*, orguillos.

Elucid., Rv. 33, 339 Z. 9.

„Cobersel (R. II, 424 *cube-* ein Beleg)  
„Deckel“.

D'un ver iaspe gotat

Es faitz lo *cobessel*

E desus .i. pomel

D'un carboncle novel.

Mahn Ged. 1245 (S. 89 Z. 20;

P. Card.).

Una copa d'argent daurada am son  
*cobessel*.

Mascaro, Rv. 34, 78 Z. 23.

Item .VIII. tassas d'argent . . . , e la  
una era am son *cobessel*.

Ib., Rv. 34, 95 Z. 25.

Et avian eu (sc. de l'amola) vojat  
l'oli, & avian la (Text lo) *cubert*  
ab lo *cubercel*. Aqui eis can sainz  
Benezehg acomenset ad orar, &  
aquil amola fon aici plena d'oli que  
lo *cubercel* acomenset a soslevar,  
e cree tan que foras lo getet.

Légendes XXIX, 770—1 (Rv.  
34, 423).

Auch der Floretus, Rv. 35, 61 hat  
*cubercell*.

In dem von R. citierten Beleg, S.  
Marie Mad. 245 (Rv. 25, 163) ist  
*garat* an das Ende des Verses zu  
stellen.

Cobert, cubert (R. II, 424 ein Beleg)

1) „Dach“.

Descubergron lo *cubert* on era.

Ev. Marci 2, 4 (Rohegude).

Item tombet tot lo *cubert* an las an-  
tenas e lo rodet e las palmas del  
molin torier.

Chronik Boyssset S. 347 Z. 15.

2) „bedeckter Raum“.

Que can vos trasnuchatz

Al ven o a la plueja ni venetz tan-  
tolhatz,

Ieu m'estau dins *cobert* belamen  
et en patz.

Izarn 598.

Can venc a cap de trenta jornz, fon  
se acampat tan de gent, que non  
caupron denfra vila ni denfra nuil  
*cubert*.

Légendes XIV, 121 (Rv. 34, 290).

Was ist die genaue Bedeutung an  
der folgenden Stelle? Etwa „Ge-  
bäude“?

Tot hom qui descorrera per orrezest  
(cor. -esc?) far en las mazos (Text  
mozos) ni els *cubertz* cominals que  
coste .XII. dines morlas.

Arch. Lectoure S. 67 Z. 28.

Al *cobert* „gedeckt, geschützt“.

Item tot prumer manda que lo por-  
tau qui es en la comporte au mos-  
tier de Luc sie feyt en maniere  
que om y pusque estar *au cubert*  
per deffensar, si besonh ere.

Art. béarn. S. 133 Z. 27.

3) „Decke, Vorhang“.

El *cubert* del temple fon fendut per  
miei.

Ev. Lucae 23, 45 (Rohegude).

Coberta, cub- (R. II, 424).

1) „Waffenrock, der über dem Panzer-  
hemd getragen wurde“.

Li ausbere ab *cubertas* e li bel  
escut pent.

Crois. Alb. 7481.

Vgl. ib. II, 376 Amkg. 2.

So auch Flamenca 6992?

Car .III. cens cavalliers valens

Ac ab si bels e covinens,

Ab *cubertas* e ab senals.

Oder gehört die Stelle zu 2)? Glossar „couverture“.

- 2) „Pferdedecke“. R. führt als einzigen Beleg Crois. Alb. 3035 an. Ferner ibid. 7037 und:

Et ac fachas penre totas las armaduras, aubertz, elmes, *ubertas* de cavallhs.

Prise Jér., Rv. 33, 41 Z. 29.

- 3) „Deckel“.

E mays lhi presenteron . . hun gobel daurat ab sa *uberta*.

Revue 34, 99 Z. 3 v. u.

- 4) „Dach“.

Vezer pot hom ysshamen, que en compositio natural las cauzas romano motas vetz entieras, coma vezetz, cant hom fay una mayzo, quel fondameus, so es le sols, las paretz, li fust e la *uberta* remano entier.

Leys II, 94 Z. 5.

Item mostra que abe pagat . . en far la reparacion e la *uberta* de la capera de Nostra-Dona . . oeyt sentz.

Comptes de Riscle S. 8 Z. 8.

- 5) „Verschlag“?

La *uberte* que hom no veyc privades: aute *uberte* au goter de la cosine.

Art. béarn. S. 86 Z. 31—32.

- 6) „Waarenhaus, Speicher“?

E mot home mesqui  
En orde meton si,  
Car non an renda certa.  
Jotz l'abit fan *uberta*.

Deux Mss. II, 78.

Glossar „halle, par ext. magasin, entrepôt. D.C. *cooperta* 2“. — Bartsch Chr. Gloss. „List“.

- 7) „List, Verstellung, Trug“.

E dis: Totz homs e'aisi domneja  
Ben sembla que dej' atrobar  
Tot so que tain ad ops d'amar,  
Engieins e voutas e *ubertas*.

Flamenca 5226.

Glossar „ruse (chose couverte)“.

E que lo comprador o lo venedor o aseissedor . . . jurin . . le vente empeinhement o acei sement pequent es venut ni croupat o accissat e que *uberte* no fassen.

Établ. Bayonne S. 103 Z. 6.

Que frau ni *uberte* no y fen d'arres

Ibid. S. 202 Z. 11.

Nicht klar ist mir Jaufre 69<sup>a</sup>, 4:

Ab tan el s'en es lai anatz  
A la maison, qui fon uberta,  
E demandet a gran *uberta*  
A un nanet, qu'era portiers:  
On son .XXXV. cavalliers,

Dis Jaufre, qu'en prison estan?

Weder „heimlich“ noch „listig“ passt in den Zusammenhang.

Cobertar (Stichel S. 29 *ub-* ein Beleg)

- 1) „einem Pferde die Decke auflegen“.

Pero lo seu[s] cavals i neguet *ubertatz*.

Crois. Alb. 6718.

- 2) „decken“.

E per far los ditz pontz e per far l'areche de las mesuras(?) e las *ubertar*.

Comptes de Riscle S. 69 Z. 3.

Item compram . . . III<sup>c</sup>.XXX. teules de crochet per *ubertar* lo portau de Cambadia.

Ibid. S. 428 Z. 10.

Cobertor (R. II, 424 ein Beleg) 1

„Bettedecke“.

De camizas, de braguas, de lantsols bugudatz,

De *cobertors*, de vancas (sc. suabe) apparellatz).

Izarn 588.

Übertragen, mit obscönem Doppelsinn:

Si avetz bela femna o es homs molheratz,

El (sc. li monge) seran *cobertor* sieus peza o sius platz.

Appel Chr. 79, 27 P. Card.)



2) „Deckel“.

Entorn lo *cobertor* (sc. del vaissel)  
Son las .VII. artz d'amor.

Mahn Ged. 1245 (S. 89 Z. 22  
P. Card.).

.I. tassa sobredaurada am son *coberto*.

Mascaro, Rv. 34, 78 Z. 33.

Was bedeudet *cobertor* an der folgen-  
den Stelle?

Eu conseil que sion pres

E c'om los fasa ferir,

E l'uns dels tres sia mes

En loc don non veia eissir

Eil doi sion pendut sutz *cobertor*,

Car failliron a la cocha maior,

E si per so un dels tres nois chastia,  
Mal perda dieu qui mais en lor se fia.

Liederhs. A No. 584, 3 (P. de  
Durban).

*Cobertura* (R. II, 424) „Pferdedecke“.

Cest es Rotbert Norman, qu'eul co-  
nois al armar

Et a las *coberturas* e al gen fais-  
sonar.

Chans. d'Ant. 84.

*Cobesel* siehe *cobersel*.

*Cobezejador* „einer der begehrt“.

El noves (sc. comans) non autreja  
que *cobezejador*

Siam els autruis bes, cant tot nos  
an sabor.

Doctrinal 252 (Such. Dkm.  
S. 250).

*Cobezetat* „Begehrlichkeit, Begierde“.

R. II, 420 *cobeitat*, *cupiditat*.

E *cobezetatz* s'abrazec,

Un' arsons, que es uberta,

Don vezem manht ric abrazar.

Peire Rogier Un. Ldr. V, 52.

Vgl. Appels Anmerkung zu der Stelle.

Diras: perdut ai lo vezec.

No t'en vuelhas dar mal saber,

Quar estortz es[t] a mans peccatz  
E a mantas *cobezetatz*.

Brev. d'am. 5368.

E per so quar em engenrat

Tug per carnal *cobezetat*,

Nostr'arma corrupeio preu,

Quar viest corromput vestimen.

Brev. d'am. 8374.

*Cobezesos* „begierig“.

Cest nos fai enveios, despensans e  
metens,

*Cobedezos* d'onor e seignoreiamens,  
Tezaur 628.

*Cobir* (R. II, 421) heisst nie „obtenir“. sondern nur „vergönnen, zu Theil werden lassen“. Weitere Belege Flamenca 5863, Sünders Reue 369 und 377 (Such. Dkm. 225—6<sup>1</sup>), Jaufre Rudel 4, 4 und Mahn Ged. 600, 5. Nur Flamenca 4811 genügt, falls überhaupt das gleiche Verbum vorliegt, diese Deutung nicht:

E trop ne val meus totz rix hom,

Si non sap letras queacom,

E dona es trop melz *cubida*,

S'es de letras un pauc garnida.

Paul Meyer im Glossar: „*cubit*, désiré, semble le part. d'un v. *cubir* qui serait le même que *cobir*, avec une acception différente“. Oder ist vielleicht *cubida* zu ändern? Oder *encubida*?

*Coble*, *cople* 1) „Paar“.

Item deu per .I<sup>a</sup>. sentura de seda . .  
e per .I. *coble* de guanizet d'evori  
. . .XXX. s.

Frères Bonis S. 232 Z. 3 v. u.

E los dona hun *coble* de conilhs que  
ave crompatz en lo camin.

Comptes de Riscle S. 498 vl. Z.

2) „Balken“.

Per far *coble* en lo pont de l'Ador  
tres scutz .III. sos.

Comptes de Riscle S. 63 Z. 18.

Ont foc dit que si om no lo'n trese  
(sc. den angeschwemmten Baum),  
ne menara hun *cople* o dus deu  
djt pont.

Comptes de Riscle S. 348 Z. 2.

Mistral *couble, couple* (l.) „paire de bêtes de labour; pièce de bois, poutre etc.“

**Cobramen** „Erwerbung“.

E quem tanh, si no ai d'aver grans  
*cobramens*,  
Quem tengua en paor ni en consiramens?

Tezaur, Bartsch Chr. 218, 12.

**Cobransa** (R. II, 422 ein Beleg) „Erwerbung“.

Ja hom qes vol recrezer  
Non fara gran *cobranza*  
Segon m'esperanza,  
Quar greu cobr'om gran poder  
Ni granda ricor,  
Si granz trebaillz no l'enbat.  
Liederhs. F No. 169 (P. de Valeira).

**Cobricap** (R. II, 319 ein Beleg)  
„Schleier zur Bedeckung des Kopfes.“

Per .i. *cuebricap* (Texteubriecap) doble  
de li de Paris .xxv. s.

Frères Bonis S. 119 Z. 16.

.i. *cuebricap* de li de Paris que hac  
la dona, sa molher.

Ibid. S. 127 Z. 8 v. u.

**Cobrir** (R. II, 423) 1) „kleiden“.

*Cuebre* los nutz, els famolens tu pays.  
Deux Mss. B III, 323.

2) „decken“.

Et a Messina vos *cobri* del blizo.  
Briefe R. de Vaq. II, 16.

Refl. (bei R. ein Beleg):

Et l'altrel duyst d'escud *cubrir*  
Et de s'espaa grant ferir.

Alexander 94.

3) „in Schutz nehmen, vertheidigen“.  
E comenset la a defendre, a *cobrir*  
& a razonar del fag del comte.

Chabaneau, Biogr. 67<sup>b</sup>, Z. 28.

3) *cobert* „einer der seine Gedanken verbirgt, der sich verstellt, verschwiegen“.

Cascus dels meus prelatz es con  
tra me dictaire,  
Per qu'ieu dins e mon cor so  
*cubertz* e celaire.

Crois. Alb. 3582.

Glossar „qui couvre sa pensée“, Übs  
„je dissimule“.

Long temps ai estat *cubertz*,  
Mas dieus no vol qu'eu oi mai  
Puosca cobrir ma besogna  
Dont mi ven ira et esglais.

Mahn Ged. 620, 1 (R. d'Aur.).

**Coca** (R. II, 473 *coqua* ein Beleg  
„eine Art Schiff“.

E cant las *cocas* foron pres de l  
ciutat e las ancoras.

Prise Dam. 90.

Mehrfach noch in demselben Denk  
mal; vgl. das Glossar.

**Coca** (R. II, 425) ist zu streichen, sieh  
*cocha*.

**Cocha** (R. II, 425 und 426) 1) „Eile“  
Tart o tost son doas cauzas per na  
tura,

Que cascuna val e notz motz sover

E la *cocha* li desplai ses mezura,  
Nil crezeires non a plazer en tard  
E plai li fort, can pren tost s  
c'agarda.

Mas en mans loch val may tard  
que *cocha*,

Sol contra dieu no si fassa la loch  
Car satisfar a dieu nos pot *cocha*  
Nulh hom, ans vay lo pus *cocha*  
tarzar.

Bartsch Dkm. 48, 1 ff. (G. d  
l'Olivier).

2) „Bedürfnis, Geschäft. Angelegen  
heit“.

Item e que bolon que las soberdite  
leis e daunizies e peches . . fosse  
meses a las *coites* beziaus.

Rec. gascon S. 36 Z. 14.

Los moliers e las autres gens qui  
*coite* aven au molin.

Ibid. S. 84 Z. 3 v. u.

Lo maire e los esquivins s'amasseran  
dues vedz cascade sedmane per le  
*coite* (cor. *les coites*?) de le bieie.

Établ. Bayonne S. 17 Z. 4.

Per so car no poden bedar lor cavat  
a les *coites* de le bieie.

Ibid. S. 61 vl. Z.

Item mostra que abe despensat per  
las *coheytas* de la bila tant en anar  
e en tornar enta mossenhor lo comte  
quant en d'autres causas . . . LIII.  
scutz.

Comptes de Riscle S. 12 Z. 16.

Nicht erklärlich ist mir die Form  
*coenta*.

E atenuit que los cosselhs eran en  
gran *coenta* de aver argent.

Comptes de Riscle S. 381 Z. 5 v. u.

Per azemprar lo clavari de Manciet,  
si nos bolora prestar blad ne milh  
per pagar las *coentas* de la vila.

Ibid. S. 491 Z. 17.

Lespy *coenthe*, *cohente*, *coyte* „occu-  
pation, affaire; besoin“.

3) *cocha ferida* „Kampfgedränge“.

En la *cocha feria*

Vi tot premier

Dragonet, que sezia

Sus en destrier

Pauc.

Prov. Ined. S. 269 V. 31

(R. de Vaq.).

Die von Rayn. angesetzte Form *coca*  
ist zu streichen. Das Gedicht, das  
die einzige Belegstelle enthält, steht  
nur in A D. Hs. A (Studj III, 627)  
hat *cochu*; hat Hs. D *coca*, so ist  
zu corrigieren.

**Cocha** „Backen“.

Cill ques avia la provezion dell co-  
vent volent far *cuecha* de pan azor-  
denada . .

S. Douc. S. 182 § 26.

El pa d'aquela *cocha* que sera petit  
sia donat per mor de dieu.

Cout. Clermont-Dessus § 59.

Mistral *cuccho* „cuite, fournée; cuis-  
son, coction etc.“

**Cocha-disnar** „einer der das Essen  
beeilt“.

Eil luxurios corna -vi,

*Coita-disnar*, buffa-tizo,

Crup-en-cami

Remanran ins el folpidor.

Rec. d'anc. textes No. 10, 47

(Marcabrun).

Vgl. Romania 6, 122 Amkg. 4.

**Cochar** (R. II, 425 und 426) 1) „beeilen“.

Vai, torna t'en en Persa don es  
natz e noiritz, . .

E se fort non o *coilas*, en breu  
seras conquis.

Chans. d'Ant. 141.

2) „anblasen“ ?

Sest estai en la cozina

E *cochal* fuec el tuzo

E beu lo fum de la tina

De sidons na Bonal-fo.

Mahn Ged. 726. 6 (Marcabrun).

So Hs. C; Hs. A (Studj III, 66) liest

Z. 1 *Aqest intra*; Z. 2 *Coitar lo*

*fuoc el cuco*; Z. 3 *el continua*; Z. 4

*Bonafo*. Hs. K (Mahn Ged. 725, 7)

Z. 1 *Aquest qintra*; Z. 2 *Cantar lo*

*f. el cuco*; Z. 3 *flum el continua*;

Z. 4 *Bonafo*; — Hs. R (Mahn Ged.

724, 7) Z. 1 *Aquest qintra*; Z. 2

*Bufar lo f. el carbo*; Z. 3 *flim el*

*tayna*; Z. 4 *Bonafo*.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Form  
*cuchar*:

Tan son sei fait agradiu

Quel dezirs me creis em *cucha*

(: *paurucha*).

Prov. Ined. S. 149 V. 16.

Mistral *coucha*, *cucha* (l.) etc. „chas-  
ser devant soi, presser, hâter etc.“

**Cochar** siehe *colcar*.

**Cochos** (R. II, 425 u. 426) „dringend“.

Irem nos en, car lo fayt es *cochos*.

Revue 28, 13 V. 74.

**Cochura** (R. II, 505). Der zweite Beleg ist ungenau citiert und falsch übersetzt. Er muss lauten:

Mas a quee iorn vos aiatz quista  
Per son manjar una rateta  
O sivals una passereta,  
E totas vivas datz las li,  
Car plus se deleita enaisi.  
Sesta *coitura* es valens  
Az ausel cant es no-vezers.

Auz. cass. 2543.

**Cocodrila** „Krokodil“.

*Cocodrilha* es una bestia mala . . Et  
estalva se que una serp, que a  
nom idre, ven vas la *cocodrilla* e  
fa se adormitz; e can la *cocodrilla*  
ve . . .

Appel Chr. 125, 79 ff.

R. II, 427 citiert den Anfang derselben Stelle als einzigen Beleg für *cocodrilh*, das, da das Denkmal nur in einer Hs. erhalten ist, also zu streichen ist.

**Cocodrilh** (R. II, 427) ist zu streichen;  
s. *cocodrila*.

**Cocombre** = *cogombre* R. II, 431. Siehe den Beleg unten s. v. *cogorleta*. Auch der Floretus, Rv. 35, 59 hat *cocombre* neben *cog-*. Mistral *coucombre*, *cougombre* (m.) etc. „concombre“.

**Cocorna**, *corgomas* „Koloquinte, Purgirurke“.

*Cocorna*, *corgomas* Coloquintida.

Floretus, Rv. 35, 59.

Nach Du Cange s. v. *coloquintida* hat die Hs. *cogorna*, und ebenso hat auch Rochegude, der auch *cogomas* statt *corgomas* liest. — Mistral *cougoumas* „concombre sauvage“.

**Cocuda** (R. II, 432). Nicht „*cocue*, *cornarde*“, sondern eine Pflanze; nach Chabaneau, Rv. 32, 219 „une fleur des prés, vite fanée et à tige frêle et pliante, le narcisse ou *cocue*“.

— Nach Mistral bedeutet *coucudo* in verschiedenen Gegenden verschiedene Pflanzen: *primevère*, plante à fleur jaune, en Auvergne; *brancursine*, en Velay; *narcisse jaune*, en Rouergue; pour *cigüe* v. *cigudo*, und unter letzterem wird *coucudo* als lim. und g. angeführt. — Barthès, Glos. botan. langued. S. 82 bemerkt: „On donne ce nom . . au Narcisse des prés *Narcissus pseudonarcissus* L. (Amaryllidées) et à la Primevère *Primula officinalis* Jacq. (Primulacées)“. — D'Hombres verzeichnet: *jâouvèrtausso* ou *coucudo* „*cigüe*, *conium maculatum* Linn“

**Codenel** siehe *codonel*.

**Codon** siehe *codonh*.

**Codonat** „eingemachte Quitte, Quittenbrot“.

It. mays per . . masapan de *quodonat* . . . III. s.

Romania 14, 539 Z. 60.

*Codonat* *Cidonicum*.

Floretus, Revue 35, 58.

Mistral *coudounat* etc. „*cotignac*, confiture de coings etc.“

**Codenel** „Grieben“.

E li miei hos son tuch secat(s)

Aysi con *codonel* crematz).

Psalm 101 V. 12 (Rv. 19, 221).

Vgl. dazu Chabaneau Rv. 19, 216.

*Codonnel*, *codonel* *Cremium*.

Floretus, Rv. 35, 59.

**Codonh**, *codon* „Quitte“. (R. II, 428 ein Beleg -*onh* aus Gir. de Ross.)

Intra dedins un vergier

He pren un bel milgranier,

Pueys quatre *codonhs* prendras.

Joyas S. 272 Z. 8.

Item plus al dit Johan Bresso per una bostia de charn de *codoinhs* en sucre . . .III. s.

An. du Midi 4, 384 l. Z.

De peras, de *codons*, de nesplas.

Péages de Tar. No. 148.

Der Floretus, Rv. 35, 58 hat *codonn*, *codon*.

Mistral *coudoun*, *coudounh* (bord.) etc. „coing“.

**Codonhic** (R. VI, 10) ist zu streichen; siehe *codonhier*.

**Codonhier** ist anzusetzen statt *codonhic* R. VI, 10. Dieses ist sicher verlesen für *codonhie*, denn in dem Eluc. de las propr., dem der einzige Beleg entnommen ist, ist ausl. *r* oft auch in der Schrift fortgefallen, vgl. Appel, Gröbers Zs. 13, 229 unten. — Daneben findet sich *codonier*:

Dins un vergier intraras,  
Cuelh una flor de mellier,  
Am quatre de *codonier*.

Joyas S. 271 Z. 10.

Auch der Floretus, Rv. 35, 58 hat *codonier*.

Mistral *coudounié* etc. „cognassier“.

**Codra** „Fassreifen“.

E nos a liey (sc. devem) per .II. molas de *codra* de tonels que n'aguem .I. s. .VIII. d.

E may per .III. molas de *codra* que n'aguem .II. s. .VI. d.

Frères Bonis I, 176 Z. 4—6 v. u.

Mistral *codro* „cerceau, cercle de bois pour les futailles, en Gas-cogne“. Vgl. Du Cange *codra*.

**Codrasier** „Reifbinder“.

Item los tenders, item los *codrassers*, item los charpanTERS de naus.

Établ. Bayonne S. 15 Z. 4.

Ferner ibid. S. 199 Z. 11.

**Coelher** siehe *colhir*.

**Cof-** siehe auch *conf-*.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

**Cofa** (R. II, 429). Dauphin. *coifi*:

E de chauces autressi .I. den. e de *coifi* de fer .I. den.

Langue dauph. sept. IV, 16.

Vgl. ib. S. 446.

**Cofiera** „Kappenmacherin“.

De la livra de seia done tot an mialli cel qui vent; chascuna venderi estrangi done en fe(e)ri .II. den., *coifferi* .I. den.

Langue dauph. sept. IV, 45.

**Cofin** (R. II, 429 ein Beleg) „Korb“.

Aquil de la ciutat avion mes .I. *cof-fin* sus en la plus auta maomaria de la vila, en una auta pertega, e colleron le *coffin* tro al som, si quel soudas lo pogues ben vezer; et ayso feron per aver adjutori.

Prise Dam. 92 u. 94.

**Coga** „Köchin“.

*Cuaga* Focaria, coquestria.

Floretus, Rv. 35, 61.

**Cogar** siehe *colcar*.

**Cogitat** „Denken“.

Eyros cognoys tas obros malos,  
Et cesse ormay ta fellonio,  
Ton *cogitat*, affections totalos,  
Ont tu prenes tal fantasio.

S. Pons 4829 (Rv. 31, 549).

**Cogomas** siehe *cocorna*.

**Cogonot** (R. II, 431). Einziger Beleg:

E K. juret dieu, cui es lo tros,  
Qu'el cofundra coartz e *cogonotz*.

Gir. de Ross. 2874 (Par. Hs.).

Rayn. deutet „cagnard“. Ist das Wort annehmbar und noch dazu in einer -os Tirade? Die Oxf. Hs. 3536 hat *cogocons*. Ist *cogoçons* zu lesen und darin eine Weiterbildung von *cogos* zu sehen? Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 115 übersetzt „les misérables“.

**Cogorda** „Kürbis“.

O d'erbas o de fromatges o de *co-gordas* o de sebas.

Priv. Manosque S. 113 l. Z.

La despensa dal dinar . . . . Premierement per .II. *quoguordas* .I. gros.

Rec. d'anc. textes No. 59, 5.

*Cogorda* Cucurbita.

Floretus, Rv. 35, 59.

Mistral *coucourdo*, *cougourdo* (m.)  
etc. „courage, citrouille, potiron“.

**Cogorleta** „kleiner Kürbis“.

Milgranas o pomas aigretas,

E cocombres e *cogorletas*.

Diätetik 266 (Such. Dkm.  
S. 208).

Mistral *coucourdeto*, *cougourleto* (l.)  
„petite courage“.

**Cogorna** siehe *cocorna*.

**Cogos** ist anzusetzen statt *cogot*, das R. VI, 146 statt *cogotz*, *coguos* R. II, 432 einführen will. Kommt *cogotz* je vor? Beide Belege bei R. haben *cogos* im Innern des Verses; im Reime steht es Brev. d'am. 33129:

E car ades femna, que sap  
Quel maritz es de lieis gelos,  
Cocira col fassa *cogos*.

**Cogoson?** siehe *cogonot*.

**Cogot** (R. II, 431). *Faire cogot* „sich aufblähen“?

El gais desotz lo brondel  
*Fai d'orguoi* *cogot* e bufa.

Mahn Ged. 803, 1 (Marcabrun).

Nov. Dic. *tieso de cogote* „tenaz, presuntuoso, altanero“.

**Cogulet** „kleiner Kukuck“.

Del sentro gal li dona hom

Ab carn caudeta queacom,

El granasol ab figarel

D'un *cogulet* iove peruel.(?)

Auz. cass. 2894.

**Cohua** „Markthalle“.

Fo ordenat que tote persone qui volera meter laurat en los graers de la *cohue*, que pagaie medailhe cascune sedmane de cade conque..., e de cade conque quis bene en la

*cohue* ni entorn d'aquí .VII. quateron de cade conque.

Établ. Bayonne S. 42. 3 v. u.  
und l. Z

Vgl. Du Cange *cohuae*. Godefroy *cohue*.

**Cohuatge** „Markthallengeld, Abgabe für Benutzung der Markthalle“.

Seg se le forme, cum se paguera lo *cohuatge*. Item per lo *cohuatge* paguera tot blat . . . tres diers per conque, l'un et miey a l'arrendedor, et l'autre et miey(e) au qui mesurara . . . Item tot blat qui biera per terre de Seinhans . . . que sie portat per mesurar au *cohuatge* deu pilloric et aqui far mesure.

Établ. Bayonne S. 229 Z. 4, 5  
und 13.

Den Schluss verstehe ich nicht: ist etwa a la *cohue* statt *au cohuatge* zu corrigieren?

Vgl. Du Cange *cohuaigium*, Godefroy *cohuage*.

**Coida** (R. II, 427) ist zu streichen; s. *coidat*.

**Coidat** (R. II, 427). Daneben *cobdat* (vgl. Brev. d'am. 25204 Var. und die Anmerkung zu diesem Verse S. 697) und *coudat*.

Après montara control mon

La mars plus aut qu[e]ilh pueg  
no son

.XI. *coudatz*, ses menir.

Brev. d'am. 16114.

Rayn. liest *coydas* (Azaïs verzeichnet keine Variante) und citiert die Stelle II, 427 als einzigen Beleg für *coyda*, das zu streichen ist, denn *coydas* ist = *coylatz*.

E la taula del rey este[t]

Autet part totas .I. *coudat*.

Guilh. de la Barra S. 42.

**Coide**, *code* (R. II, 427) 1) „Ellbogen“  
2) „Elle“ (R. ein Beleg). Nach-

zutragen' sind die Formen *cobde*,  
*copde*, *covede*.

Mes que aital es dol. de molher  
Cant cel que de *copde* c'om se fier,  
Que la dolor passa tantost.

Rom. d'Esther 360 (Rom.  
21, 213).

.III. aunas de drap de gris e un *cobde*  
d'irange.

Libre de Vita S. 48 Z. 10.

Adoncs li dis Zares, sa molher, e sos  
amics que el fezes aparelhar un  
grant trau(c) e levar en aut .L.  
*covedes* (Hs. und; Text *covedas*).

Ester, Herrigs Arch. 30, 164  
Z. 20.

Aaman fes far unas fars mot au-  
tas de .L. *covedes*.

Ibid. S. 164 Z. 23.

Lay foras es lo turment que Aaman  
ha(c) fach per Mordacays que .L.  
*covedes* ha de aut.

Ibid. S. 166 Z. 4.

An den beiden letzten Stellen hat  
der Herausgeber das *covedes* der  
Hs. in -das geändert.

Ein weiterer Beleg findet sich Flo-  
retus, Rv. 35, 60, wo im Text  
fälschlich *convede*, *couede* steht,  
das in *couvede*, *covede* zu ändern  
ist.

Mistral *couide*, *coude* (a.), *coupte*  
(bord.), *couve* etc.

**Coiden.**

E n' Ebles de Signal dezès,  
A cuy anc d'amor non veng bes,  
Si tot se canta de *coiden*.

Appel Chr. 80, 63 (P. d'Alv.).

Var. *toiden*, *toinden*. Bartsch Chr.  
Gloss. „Zahnweh (?)“; Appel lässt  
das Wort unübersetzt.

**Coiferi** siehe *cofiera*.

**Coindansa** (R. II, 466). In allen von  
Rayn. citierten Stellen wäre die  
Einführung von *acoindansa* mög-  
lich. Gesichert ist *coindansa* durch  
die folgenden Stellen:

Sofretz greu malanansa

E vistetz ses *coindhansa*.

Mahn Wke. III, 270 (Bern. Sicart).  
Ist Z. 2 *vivetz* zu ändern?

Per quem par fols, segon mon  
essien,

Qui ses aver quier amieux ni *cun-*  
*dansa*.

Bartsch Dkm. 25, 12 (Bert.  
Carbonel).

Die Deutung „agrément, aménité“ ist  
zu streichen. Im einzigen hierfür  
citirten Beleg, Liederhs. A No. 143,  
3 (Elias Cairel):

Mas oi mai

L'escaparaï,

Qu'apres ai

Sa *coindansa*

ist ebenfalls „Umgang“ zu deuten  
oder genauer „Umgangsart, Be-  
nehmen“ wie auch an der folgen-  
den Stelle:

Quar fui de dura *cunhdansa*

Vas vos al comensamen,

Tanh qu'en prendatz venjamen

Ab brau respos o ab lansa.

Mahn Ged. 1177, 1 (Aim.  
de Peg.).

**Coindar** (R. II, 466) ist zu streichen.  
S. Stichel S. 26 und unten *comdar*.

**Coindarel.**

Ja prejadador *conhdarelh*

No vol ni entendedor

Midons, mas fin amador,

Non fenhedor ni yrnelh.

Folq. de Lunel 5, 19

unter Annahme von Toblers Cor-  
rectur Gött. gel. Anz. 1872 S. 1155.

— Vgl. Godefroy *cointerel*.

**Coirada** siehe *encoïrar*.

**Coiratier** (R. II, 527) ein Beleg)  
„Gerber“.

E una carta de acapte de la posses-  
sion dat a'n Johan Jacme, *coy-*  
*ratier*.

Chapellenies § 15 (Rv. 3, 303).

Mas fait fo co estes moutz dias en  
Japha ab .i. Simon, *coiratier* (Hs.  
*corr-*).

Apost. Gesch. 9, 43 (Clédât  
225<sup>a</sup> vl. Z.).

**Coire** setzt R. II, 504 neben *cozer* an,  
gibt aber kein Beispiel. Die Form  
findet sich z. B. an folgenden  
Stellen:

Que mezero lo *coire*, so atrobam  
ligens,

En un plen pairol d'oli.

Tezaur 474.

Et avian acostumat de *coire* lur pans.

Priv. Manosque S. 79 Z. 16.

E poden *coyre* le pa . . . Que dengu  
no deu fer forn per *coyre* son pa.

Cout. Foix § 44.

Alqunas carns foro mesas *coire* en  
aquela aigua . . . E tantost las carns  
coischero que davans no podio  
*coire*.

Merv. Irl. 40, 3 und 7.

Der einzige von Rayn. citierte Beleg  
von *cozer* ist einem Prosadenkmale  
entnommen, gibt also über die Be-  
tonung keinen Aufschluss. Als  
Paroxytonon wird *cozer* erwiesen  
durch die folgenden Stellen:

Per so que plus noill puesca  
nozer,

Malvas e sadreia faitz *cozer*

En bel'aiga.

Auz. cass. 2920.

Metetz debes cascuna part  
Una vergueta, que bes gart  
Que nol toc on queill puesca nozer,  
A sel loc on lo voletz *cozer*.

Ibid. 3082.

An der letzten Stelle hat das Verbum  
die bei R. nachzutragende Bedeu-  
tung „brennen“ und ebenso ib. 2523:

Et el som, on son las ionhturas  
Dels os, que resemblon corduras  
Vos lo *cozetz*. E sabetz co?  
Ab una prova de lato

Fort ben cauda vos li tocatz  
Sel loc aitan tro que veiatz  
Quel cuer rim, e guardaretz  
Quell (Text sill) calors no veng  
per re

Als hueills, que *cozeria* los.

In der letzten Zeile (N. 2529) win  
„verbrennen, versengen“ zu deute  
sein.

Nachzutragen ist ferner die Bedeu-  
tung „unangenehm sein“:

Quel vezers de sa beutat loia  
Los pros a sos ops, cui que *coi*  
B. de Born 28, 6.

**Coirier** „Lederhändler“.

Drapers e ferrers . . e cordoaners  
*coirers* e sabaters . . que a mercha  
ni a feira venria, dara chascu  
.vi. d. l'an.

Cout. Montferrand § 38.

**Coisal** (R. II, 526 *cuichal* „cuissart“  
Name gewisser Federn (Falk-  
neri)“?

Aprop los vans venon (cor. venolt)  
desait,

Per pauc coma van no son fai  
Sestas penas son las plus breus  
De las alas e las plus greus  
A mudar: aiso sol *coisal*

Que penas mudon per engal(?)  
Auz. cass. 219.

Daneben die Variante *corals*. *Cor-*  
als Bezeichnung für gewisse Feder  
ist durch das lat. *corales* (siehe D  
Cange) gesichert. Aber ist *coisa*  
Textverderbnis oder eine ebenfalls  
vorkommende Bezeichnung?

**Coisendre** „zerreißen“. S. Stichel S. 2  
und 84.

**Coisna** siehe *cosena*.

**Coisot** „Keule, Schlägel“.

Losquals los donan hun parelh de  
guarias e hun *coeyssot* de moton  
Comptes de Riscle S. 221 Z. 6.

Portan hun *coysot* de moton; costu  
.i. sol. Ib. S. 321 Z. 10.



**Coltivar** siehe *cultivar*.

**Col** (R. II, 436). Die Deutung „collier“ ist zu streichen. An der einzigen Belegstelle, Peire Vidal 30, 29 lautet der kritische Text:

Per ver sabran qual son li colp  
qu'eu fier,

Que s'avian cors de fer o d'acier,  
No lor valra una pluma de pau

Vgl. Romania II, 426. *Col* ist unrichtige Überlieferung der Hss. C und Q.

1) *Faire col e cais* „umarmen (eigentlich umhalsen und auf die Backe küssen)“? Bei R. ein Beleg.

Ges una pruna d'avays  
En s'amor non daria,  
Si bem fai e colh e cais.  
Per queus o celaria?

Mahn Ged. 529, 3 (R. de Vaq.).

2) *pasar lo col* „aus dem Munde kommen“.

Deus, dis Jaufre, per ta vertut,  
So que pot esser d'aquel crit?  
Baron, e que avetz auzit?  
Per que cridatz? avetz paor? —  
Per deu, en bacalar trachor,  
Fan cil, malaus passet lo col;  
Nos vos farem tener per fol.

Jaufre 98<sup>a</sup>, 1.

R. II, 231 s. v. *boca* citirt ein Beispiel von *pasar la boca nil col* ebenfalls aus Jaufre und IV, 442 s. v. *passar* gibt er Beispiele von der in gleicher Bedeutung vorkommenden Redensart *pasar las dens*.

**Cola** „Hügel“ findet sich Floretus, Rv. 35, 59. Rayn. II, 438 hat *col*. — So auch an der folgenden Stelle?

Mandamen es . . . que tota persona  
que aia terra ni fems de las *col-  
las* dependens a ença ni en car-  
rieyras drechas ni en traversas,  
que o aia levat denfra .v. jorns.

Críees Mars. S. 5 Z. 23.

Mistral *colo* etc. „colline, montagne“. Siehe auch unten *cou*.

**Colabrina** siehe *colobrina*.

**Colacion** (R. II, 14) „Bespprechung“.

Alcunas ves avian li fraire *colacion*  
ab ella de sancta escriptura e li  
fazian d'alcunas questions.

S. Douc. S. 152 § 1.

Vgl. Du Cange *collatio* 2.

Nicht klar ist mir die Bedeutung an der folgenden Stelle:

Item .vii. reconoyssensas que per-  
tocon a la capelanie . . . , la cal  
decanta mossen. Genieys Arbossa,  
capela; . . . e la carta de la *collation*  
del digh capela.

Chapellenies § 35 (Rv. 3, 305).

**Coladejar** (R. II, 436). Die Deutung „tourmenter“ ist zu streichen. Im zweiten Beleg, I Petri 2, 20, wo Clédat 311<sup>b</sup>, 10 richtig *coladeiatz* statt *colladeiant* hat, ist es, ebenso wie im ersten Beleg, Wiedergabe des lat. *colaphizare*.

**Coladier** 1) „Lastträger“.

Bel segner deus, negun hom non  
es pros,

S'el non rauba romeus e *colladers*.

Such. Dkm. S. 337 V. 17.

2) „tragbar (für einen Lastträger)“.

De .xii. jainas *colladieras* es tra-  
vada.

Péages de Tar. No. 101.

**Coladitz** (R. II, 437) ist nicht, wie R. VI, 147 will in *coladit* zu ändern; vgl. Sternbeck S. 48. An der einzigen Belegstelle, Crois Alb. 3311, deutet Rayn. *motz coladitz* „mots doux“, genauer übersetzt wol Paul Meyer, Crois. Alb. II, 178 „dits insinuants“. — Das Wort findet sich in dem gleichen Denkmal noch V. 5800 und 8896 als Epitheton von *bran*. Paul Meyer im Glossar „qui coule, qui pénètre en tranchant“, Übs. „tranchant“.

**Colador** „Seihgefäß“.

Item deu per .IX. palms estamenha  
per .III. coladors . . .I. s. .X. d.

Frères Bonis I, 163 Z. 12.

Die vom Herausgeber S. LXXII  
gegebene Deutung „colerette“ ist  
gewiss zurückzuweisen; das Wort  
gehört nicht zu *col*, sondern zu  
*colar*. *Colador* ist zweifellos ein  
Seihgefäß; aber was ist seine ge-  
naue Bedeutung? Ist es ein Sieb,  
ein Seihbeutel, ein Korb oder ein  
Kessel? Oder bezeichnet es jedes  
zum Seihen bestimmte Gefäß?  
Mistral hat *couladou* „ustensile qui  
soutient l'étamine pour couler le  
lait, chaudron ou bassine à faire  
cailler le lait; couloir, filtre; grand  
crible pour le grain etc.“

**Coladura** „Durchgeseihtes“.

Sian trincadas totas al mortier, e  
pueis colat, e la *coladura* seque a  
l'ombra.

Romania 12, 101 Z. 8.

E lascia las estar per .III. dias, e  
pueis cola o, et en la *coladura*  
met .I. pauc de cera.

Chirurgie (Basel) 138<sup>a</sup>.

Mistral *couladuro* „colature, eau  
d'écoulement, filtration, coulage“.

**Colana** 1)

Item logan Menyolet . . per metre .x.  
*collanas* sus la tor enta l'estrem  
deu mejjorn.

Comptes de Riscle S. 350 Z. 12.

E fem mete en lo dit portau .II. pla-  
tas, hun enchees (?) e .v. *colanas*.

Ibid. S. 399 Z. 25.

Appel: „Säule“? s. Mistral „*coulano*  
pour colonne, en Gascogne“.

2)

Plus cromptam una *colana* de Barrus-  
quet ab de la dita balestra.

Ibid. S. 127 Z. 4 v. u.

Item agom a canbia la balestra de  
Arnauton de Monbet, arche franc,

a causa que hi abe arota la *col-*  
*lana*, ab huna de [San]on [Sobiran].

Ibid. S. 226 Z. 4 v. u.

Item cromptam huna *colana* de ba-  
lestra.

Ibid. S. 227 Z. 26.

Glossar „poutrelle“; S. 127 Am. 3  
„*colana*, poutrelle au sens, généri-  
que, désigne dans ce cas parti-  
culier, le fût, l'arbrier de l'arba-  
lète sans son arc.“

**Colar** (R. II, 436 „embrasser, accueillir“)  
ist zu streichen. In beiden Belegen  
handelt es sich um *colre*, nicht um  
*colhir* wie Paul Meyer. Flamenca  
Glos. s. v. *coler* sagt. Das erste  
der beiden Beispiele ist mit der von  
Rayn. II, 443 s. v. *colre* citierten  
Stelle aus Arn. Dan. zusammenzu-  
stellen, wegen des zweiten siehe  
unten *colre*.

**Colar** (R. II, 436) 1) „Halseisen“.

Elos an ferres et *colar*

Et gri(e)lhes a las mans ausy.

Petri & Pauli 4395.

2) „weisser Streifen, Ring am Halse  
der Vögel“.

Autra (sc. veta) n'i a, so es aquill

Qu'es sobredicha la pluma

Et es plus dicha per costuma,

Tot dreit en la terra el fenis

Et per blancor si devezis:

Aquel a nom per dreit *colar*.

Auz. cass. 187.

Der zweite Vers ist um ein Silbe zu  
kurz; cor. *que es*? Der vierte Vers  
ist unverständlich; Monaci will *en*  
*la testa fenis* ändern. Genügt das?  
Und ist nicht nach dem dritten  
Verse eine Lücke anzunehmen?  
Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

Que, tota s'asta plena,

Lo fes tombar

Us escudiers, qu'en mena

Lo ros liar

Magre, cuy par l'avena  
Gross' al *colar*.

Prov. Ined. S. 271 V. 86  
(R. de Vaq.).

Ich meine, es wird im fünften Verse  
*la vena* zu schreiben sein. Aber  
was ist *colar*? Ein Theil der Aus-  
rüstung, des Riemenzeuges? Oder  
ein Theil des Halses? Appel ver-  
steht die Stelle dahin, dass das  
Pferd so mager ist, dass der Hafer  
beim Heruntergleiten dick zu  
sehen ist.

Der Floretus, Rv. 35, 59 hat neben  
*collar* (Hs. A) noch *colart*, *colares*  
(Hs. B). Sind die Formen zu-  
lässig?

**Colar** (R. II, 437 „couler, faire cou-  
ler“). *Colat* „durchdringend“?

E li baro del comte tug essemis  
az un clatz

Si trencan las batalhas ab los  
aciers *colatz*.

Crois. Alb. 9188.

Paul Meyer im Glossar „fendu“, Übs.  
„pénétrant“. — Der letzte Beleg bei  
Rayn. ist falsch gedeutet; siehe  
den folgenden Artikel.

**Colar** 1) „emporziehen“.

Aquil de la ciutat avion mes .i. coffin  
sus en la plus auta maomaria de la  
vila, en una auta pertega, e *colle-  
ron* le coffin tro al som, si quel  
soudas lo pogues ben vezzer.

Prise Dam. 93.

E li Sarrazin *colleron* lo cofin de la  
tor per aver lo socors del soudan.

Ibid. 224.

Das Glossar „faire couler, glisser“;  
das Verb stellt sich aber nicht zu  
*couler*, it. *colare*, sondern zu it.  
*collare* „tirar su, far ascendere“  
(Petròcchi).

2) „die Segel hissen, absegeln“.

Vengut son a la barca, e *collan*  
mantenent;

En l'islla de Lerins tenon lur drey-  
ta via.

S. Hon. XXIX, 60.

Le payres los vay recobrar (die ge-  
fangenen Söhne)

Am gran plendat de son argent;  
*Collan* e van s'en mantenent.

Ibid. XCI, 120.

Adonex le sanz lur aparec  
Tantost, que *collar* non los lec  
Ni lurs velas levar a l'aura.

Ibid. XCVII, 24.

Ar *collan* li baron e tenon lur cami,  
Queron ribas e portz e vilas atressi.

Ibid. C, 51.

Die letzte Stelle citiert Rayn. II, 437  
und übersetzt irrig „s'écouler“.  
Vgl. Diez, Et. Wb. II, 22 *collare*  
und Du Cange *collare* 2 „e portu  
solvere, proficisci; vela dare“.

3) fig. „ablassen“.

Que greu er c'om noi apoigna  
Qui s'afortis de preiar e no *cola*.

Arn. Dan. XVI, 26.

Siehe die Anmerkung zu der Stelle.

**Colbe** (R. II, 442 ein Beleg) „Schlag“.

En *colbe* d'ome o de femna, que seria  
faits iradament, . . a lo coms .LX. s.

Cout. Montferrand § 19.

Ferner ib. § 54.

**Colbejar, colp-** „schlagen“. S. Stichel

S. 26 und 84. Ein weiterer Beleg  
findet sich Guerre de Nav. 4969:

*Colpegan* e firen ab los glazis  
d'acers.

**Colca** „Lager, Bett“.

E vas gent sezer de latz ela  
Sus la *colca* le cavaliers.

Guilh. de la Barra S. 42.

Quan *colchas* delicadas apres son  
adaptadas.

Bartsch Chr. 370, 41.

Bels pavilhons ajan las *colcas*  
Per moisalas e per moscas.

Rom. d'Esther 89 (Rom. 21, 206).

Pus paguey . . a tres faisiers que portavan las *colcas* al cossolat .v. s. III.

Revue 35, 299 Z. 9.

Rayn. IV, 91 hat *colga* mit Belegen aus V. et Vert. Die Form findet sich noch Légendes VI, 94 (Rv. 34, 239) und Frères Bonis II, 164 Z. 12.

**Colcada** (R. IV, 91). Der einzige Beleg ist zu streichen. Das Gedicht, dem derselbe entnommen ist, ist in den Hs. GQ erhalten und nach G Herrigs Arch. 35, 101 gedruckt. Hier lautet der Vers:

En Gui deschausida *tolguda*  
(:bruda)

Ai vist ríex mainz malananz.

Der Vers ist um eine Silbe zu lang; ist *Gui*, *de chausida tolguda* zu lesen?

**Colcar, colgar** (R. IV, 91) 1) „legen“.

Un cor de tros(?) cozetz el fuec,  
Partetz del lunc per mei lo luec  
Entrambas partz, e vos (cor. ins?)

*colgatz*

La pena, e tan lai tengatz  
Entro quel tros sia ben freitz  
El canos de la pena dreitz.

Auz. cass. 1053.

2) *levan et colcan* „wohnhaft, ansässig“.

Costuma es a Agen que (Text quo) tots borzes o borzeza d'Agen *levans e* (Text o) *colcans* pusca mettre vendenha en la vila d'Agen de sas proprias vinhas, ab que las obre ab homes *levans e colcans* de la vila d'Agen. Cout. Agen § 55.

3) „buchen“.

Lo dit Johan Farga bole anar a la Berneda vezer fer l'asieta per far *cochar* augunas despensas que nos eran degudas.

Comptes de Riscle S. 379 Z. 16.

E ayxi y anan e fen *cochar* .XIII.  
scutz de despensa.

Ibid. S. 381 Z. 3.

Die Form *cochar* ist bei Rayn. nachzutragen, und desgleichen *cogar*:

Ab son amic baisan cosseilla  
E vezen to(s)tz lo *cog'* ab se.

Flamenco 7666.

Or sus donquos, anen *cojar*,  
Vos soparé uno autro fes.

S. Pons 4835 (Rv. 31, 549).

Que tu vagas a la chambriero  
Que lo filh *coje* anb ella.

Ludus S. Jacobi 344.

**Coldra** „Häselnusstock“?

E si hom . . panava . . l'autrui blat  
. . o lenha o paissel o *coudra* o fusta . . .

Cout. Agen § 15 (S. 39 Z. 6).

**Colectari** „mit allen Kollekten, Altargebeten versehen“.

.I. santorum e .I. dominical e .I. missal *collectari*.

Rec. gascon S. 86 Z. 23.

**Coleдор** „Verehrer“.

Tuh cil que son de la nostra religion  
& *coledor* de la nostra fen.

Légendes III, 294 (Rv. 34, 226).

Tota li perfections de celz que volon  
esser *coledor* del verai deu.

Ibid. XIV, 191 (Rv. 34, 291).

Conogut sia a toz que nos em tornat  
*coledor* de Christ.

Ibid. XXII, 293 (Rv. 34, 344).

**Colejar** „ausspähen“. S. Stichel S. 26.

**Colemen** „Verehrung“.

Car qui d'autramens hora ni dis ni  
fa la lausor ni lo servisi ni lo  
*colement* de dieu . . .

Tract. Messe fol. 2v.

**Colen** „heilig“.

E dissapte c'a juzieus es *colens*.

Tezaur 79.

**Colet** „kleiner Hügel“.

E de la vinna del *collet* de Vauz  
.XII. d.

Censier de Die S. 21 Z. 14.

Mistral *coulet* „petit col, petite col-  
line, monticule“.

**Colet** 1) „Hals“.

Saur lo cabeyl recercelad,  
Plen lo *collet* et colorad.

Alexander 68.

2) „(Hals-)Kragen“.

Item crompan .VI. paums de blanquet  
per forrar las ditas caussas e *coletz*  
deus jupos.

Comptes de Riscle S. 126 Z. 25.

**Colga**, -gar siehe *colca*, -car.

**Colh** (R. II, 433 ein Beleg) „Hode“.

*Colhz* testiculus.

Don. prov. 55<sup>a</sup>, 2.

**Colh** „Spinnrocken, Kunkel“.

Arques, *colhs* carcatz d'estope e ca-  
delheytz.

Dén. mais. Béarn S. 41<sup>b</sup>, 10.

Lespy *coelh*, *colh* „quenouille“.

**Colha** (R. II, 433 ein Beleg) „Hoden-  
sack“, nicht „couille“.

Ja dieus nocam don Poilla...,  
S'anz que chant la granoilla  
Noil trac vieich e la *coilla*.

Liederhs. A No. 579, 3 (Guilh.  
de Berg.).

*Colha* pellis testiculorum.

Don. prov. 64<sup>b</sup>, 22.

[Tot hom] qui sera pre(n)s en adul-  
teri ab femna maridada... que  
cora[n] enbedoy le digh castel...,  
e la femna ane prumera e tire  
[l'] home per la *colha* ab una corda.

Cout. Larroque § 59.

Ferner Cout. Clermont-Dessus § 52.

**Colhart** „Beschäler“.

Si nulhs hom... tenia a venda earn  
d'aolha per de creston ni moton  
aparat *colhart*...

Arch. Lectoure S. 71 Z. 12.

**Colhida** (R. II, 433 „collecte“). An der  
einzigen Belegstelle, I Kor. 16, 1,  
hat Clédât 376<sup>b</sup>, 8 *culhita*, Römer  
15, 26 (Clédât 351<sup>a</sup>, 10) steht *cu-  
lhicha*. Die Form *culhita* findet sich  
auch Guilhem de la Barra S. 42:

A la *culhita* ricament

Vay issir ab sos cavaliers.

Paul Meyer „accueil“. Noulet, Guill.  
de la Barra S. 19 will in *Vaculhita*  
ändern.

**Colhidor** (R. II, 434) „(Steuer-)Er-  
heber“.

Cum tropas questios fossan mogudas  
en la cort dels senhors cossols de  
Savardu entre lo *colhedor* de la  
leuda dels senhors de Savardu e  
los que passavan per lo castel...  
Leud. Saverdun, Rv. 16, 106 Z. 28.

De tal vin que vendra pague per lo  
drech del soquet lo ters denier del  
dich vin vendut als *culhidors* del  
soquet.

Bartsch Chr. 397, 29.

**Colhir** (R. II, 433) 1) „(Steuern) er-  
heben“.

Ny los ditz capitols... no puecan  
los ditz charges mettre ny enpauzar  
ny far *culhir*.

Mascaro, Rv. 34, 98 Z. 5.

E degun leydier deputat a *culhir* las  
leydas sobrescrichas non ause (Text  
-sa) penre... las dichas leydas si  
non lo jorn del mercat.

Priv. Apt § 74.

2) „(ein Feld) ablesen“.

E testas e maichelas e cabelhs e  
cervitz,

E tant dels autres membres n'a el  
camp esbanditz

Que lo sols e la terra n'es vermelhs  
e crostitz.

Adoneas pogratz diire, ans quel  
camps fos *culhitz*,

Que be sembra de guerra.

Crois. Alb. 8931.

Glossar „champ de bataille, d'où on a relevé les morts et les blessés“.

Nach Cornicelius (Raimon Vidal, So fo 231 Amkg.) soll *colhir* auch „gestatten“ bedeuten. Als einziger Beleg wird Peire Vidal 11, 9 angeführt: „E quar per sa mercem *col* Qu'en chantan domna l'apel“. *Col* reimt aber: *rossinhol*, *dol*; es liegt also nicht *colhir*, sondern *colre* vor.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Form *coelher*.

E en aqueg temps audin laudar ung cavalier en Begorre e anan lo *coelher* e fen lo senhor.

Id. pyrén. S. 276 Z. 8.

Et tremeton lo a *coelher* et eg vienco.

Hist. sainte béarn. I, 46 Z. 16.

E deu *coelher* los diits .xxx. floriis deu diit tesauner.

Art. béarn. S. 70 Z. 37.

**Colhita** siehe *colhida*.

**Colhon** (R. II, 433). Im letzten Beleg, Bartsch Dkm. 126, 30, liegt keine figürliche Redensart vor.

**Colhonet**. Deminutiv von *colhon*.

On son noirit et engenrat li *collonet*. Chirurgie 1041 (An. du Midi 5, 112).

**Colilone** „langhalsig“.

Compositio es cant una dictios es composta ab una outra, coma: desconoysshens, *colilonecz*, loctenens.

Leys II, 100 Z. 8.

**Colobrina** (R. II, 439) „Büchse, Feuerrohr“.

Tota persona . . . que aja *colobrinus*, arbalestas, lansas, gebelinas . . . ho autre arneys . . . lo ajan ha aprestar per lo exhibir a la justicia.

Revue 1, 292 Z. 4 v. u.

Los us balestas, los autres lanssas, spazas et ayssei metis *colabrinas* e autres arneys.

Arch. Lectoure S. 116 vl. Z.

Mistral hat *coulauro* neben *coulobro*.

Vgl. Du Cange *colobrina* und *colubrina*. Petrócchi *colubrina* „prima, arme da foco portatile, poi sorta d'archibusoni da muro; poi sorta di cannone, ma più piccolo“.

**Colocar** = *cologar* (R. IV, 90) findet sich Joyas S. 224 V. 2; S. Eust. 1969 (Rv. 22, 198); Elucid., Rv. 33, 332 Z. 31 und 346 Z. 36.

**Colomat** siehe *colombat*.

**Colomba** „Säule“.

E die que cum *colombe* (: tomba)

Viu et esta en pretz, de que no rom.

Prov. Ined. S. 130 V. 4 (G. de Durfort).

Für afz. *colombe* in gleicher Bedeutung vgl. Romania 21, 291.

**Colombat** (R. II, 439 ein Beleg), -omat „junge Taube“.

Manja quatre *colombas*:

Am de lart aparelhatz.

Joyas S. 273 V. 11.

Item en .IX. pars de *colombat* .i. l. .vi. s. .iii.

Arch. mun. Toulouse 1443.

Item per .xvi. parels de *colomat* prezonies (?) .i. l. .x. s.

Arch. mun. Toulouse 1417.

*Colomat* steht auch Comptes de Riscle S. 387 Z. 7.

**Colombla**, -bra „Taube“.

Un parel de tortres e dos poucis de *columbras* . . . Doas tortres e doas *columblas*.

Sermons 12, 6 u. 9.

**Colombon** „junge Taube“.

Pucis auretz un *colombo* viu, Graset, c'ades iesca del viu.

Auz. cass 2375.

Ab carn cauda de *colombo*.

Ibid. 2455.

*Columbon* Pipio.

Floretus, Rv. 35, 59.

Mistral *couloumboun* „pigeonneau, petite colombe“.

**Colombra** siehe *colomblu*.

**Colomier** = *colombier* R. II, 439.

Quar adonx es aqui una figura apelada sincopa, que osta e tol del mieg loc de dictio sillaba o letra ... De letra, coma: *colomier* per *colombier*.

Leys II, 200 Z. 10.

Ferner ib. III, 142 Z. 11 v. u. —

Totz hom qui . . prenera coloms nises de *colomer* . .

Arch. Lectoure S. 61 Z. 6.

**Colonia** „Kolonie“.

E d'aqui en Felip que es en la primeira part de Macedonia, ciutatatz de *colonia*.

Apost. Gesch. 16, 12 (Clédat 240<sup>a</sup>, 5).

**Colonia** „Geldbusse“.

E sober tot aiso lo senhor els amigs del mort que tragosen de las sues (sc. des Mörders) causes la *colonie* segont lo for e la costume de la terre e que fosse pagade ades.

Rec. gascon S. 34 Z. 6.

Chabaneau, Revue 21, 243 fragt:

„Lis. *tolonie* (tribut, impôt)?“. Es ist keine Änderung nöthig. Vgl. Lespy *caloni* und *coloni*, Du Cange *calumnia*, *calonia*, *cholonea*.

**Coloqui** „Unterhaltung“.

Et esser banhat e despulhat de tots negocis temporals, de tos *colloquis* vicioses et occioses, de totas distractions.

Tract. Messe fol. 2r.

**Color** (R. II, 440). Als zweite Bedeutung des Wortes gibt Rayn.

„espèce, qualité, manière“ an, aber von den drei citierten Beispielen scheint mir nur das dritte am Platze. Im ersten:

Autre dol ai que m'es greus a durar

Del guai comte verones qu'era flors

De gran beutat e de totz bes colors.

Mahn Wke. II, 167 (Aim. de Peg.)

übersetzt R. selbst „couleur“. Die Stelle ist, meine ich, zu dem letzten Beleg bei R.: „Lo mon tenetz en *color*“ zu stellen, wo R. „splendeur“ deutet, nur dass hier *color* etwas abweichend „das was Farbe, Glanz verleiht“ bedeutet. Hierher gehört auch die Wendung *tornar en color*, die vielleicht am Besten mit „wieder kräftigen“ wiedergegeben wird und die sich mehrfach in der Crois. Alb. findet und im Glossar „faire refluer“ gedeutet wird.

Senher, ditz Dragonetz, par que Dieus vos acor,

Que pos venguetz de Roma aus *tornat en color*.

Crois. Alb. 4403.

Übs. „remonté“.

Qu'el nos a traitz de pena, d'ira e de langor,

Car sai nos a tramesa .1<sup>a</sup>. gran resplendor

Que mi e totz vos autres a *tornatz en color*.

Ibid. 6747.

Übs. „remontés“.

Ab tant veus per la vila una gran resplendor

Quels defen e restaura els *torna en color*.

Ibid. 7687.

Übs. „et leur donne du coeur“.

Nicht klar ist mir die Bedeutung von *tornar a color* Crois. Alb. 5298;

Seuhors, so ditz l'avesques, ben ai  
al cor dolor,  
Car eu vei entre vos ni treball  
ni ardor,  
E ieu prec Jhesu Crist e de bon  
cor l'azor  
Qu'en giet la mala saba e la mala  
humor,  
E queus do bon coratge eus *torne*  
*a color*,  
Que entre vos el comte aia bona  
amor.

Ich weiss daher nicht, ob Paul Meyer  
Recht hat, diese Stelle im Glossar  
mit den vorhererwähnten zusam-  
menzustellen; er übersetzt „ra-  
mener à la raison“.

Die zweite von Rayn. für die Be-  
deutung „qualité“ angeführte Stelle  
ist die folgende:

Cor ses don non m'a sabor,  
Ni dona senes amor,  
Ni cavaliers dezarmatz,  
Ni joves manens senatz  
Ni drutz mas d'una *color*.

Mahn Wke. II, 92 (Gauc.  
Faid.)

Ich meine *color* ist hier nicht „qua-  
lité“, sondern „Farbe (fig.), Mei-  
nung“ (Mistal *prene coulour* „pren-  
dre couleur; embrasser un parti“),  
so dass *d'una color* vielleicht mit  
„beständig“ wiederzugeben wäre.

Dagegen liegt die Bedeutung „Art“  
noch vor Bartsch Leseb. 145, 22  
(Am. de Sescas):

E sai que venran vos  
Mantas vetz prejudors  
De diversas *colors*.

Und ferner Witthoef I, 30 (S. 70),  
wo *color* auffälligerweise masc. ist  
(Aim. de Peg.):

Ben son trobat d'un *color*,  
Aitals vassals tal seignor.

Nachzutragen sind bei R. ferner die

Bedeutungen „bunte Farbe“ in der  
Wendung *de color* „farbig“:

Massas e brans, elms *de color*.

B. de Born 42, 32.

Qu'ieu nom aus en plass: mostrai

Ni vestir bos draps *de color*.

Appel Chr. 96, 34 (Tenzone

G. Gasmar-Eole)

und „Anstrich, Vorwand“:

Car per *color* d'estudi vos poyriatz  
venir en aquesta vila he poyriatz  
escriure e mandar los secretz del  
rey . . . a sos enemix.

Bartsch Chr. 402, 5.

Item lo remostrara cum los susdits  
Estats son mervilhats per los grans  
exces qui se fan soubz *color* dels  
mandamens que dona tant contra  
las gens de gleysa que autres.

Comptes de Riscle S. 332

Amkg. Z. 7.

Endlich die Redensart *dir color* „et-  
was vorfabeln“.

Rixs ers tan cum gitaras por,

E paupres si. Te *dic color*?

Non ieu, ans mescle sen ab ver.

Appel Chr. 41, 34 (R. de

Vaq.).

## Colos?

. . . tan soy de joy lonhadas

[Per la] gensor dona qu'ieu lun  
temps vis.

[Sa]vay voler demostran sas  
fayssos

[Em] fan estar piegz que no fay  
*colos*

. . . ni pres, don vivi cum reclus.

Deux Mss. XIV, 7.

Die Hs. hat *tolos*, der Reim ver-  
langt *os*. *Colos* ist Änderung Cha-  
baneaus, der „statue“ deutet, in-  
dem er auf Du Cange *colossus*  
verweist. Aber genügt das dem  
Sinne?

*Colota* „Kappe, Mütze“.

*Colota* Infula.

Floretus, Rv. 35, 59.



Siehe oben *calota*, ebenfalls aus Floretus. Die Hs. hat in beiden Fällen *colota*, da aber die Wörter alphabetisch geordnet sind, ist an der ersten Stelle, wo das Wort zwischen *calomnia* und *cambra* steht, zu ändern. Wegen der Doppelform vgl. modernes *colou* neben *calou*, *colouno* neben *calouno*, *colouso* neben *calouso*; siehe Mistral.

**Colp, cop** (R. II, 441) 1) „Zug, Wurf (v. Spiel)“, in bildlichem Sinne genommen, scheint nach Chabaneau das Wort an folgender Stelle zu bedeuten:

Per que totz oms se deu amezurar  
En totz sos faytz, gardan si de  
falhir,

E *colbs* e lox esperar e souffrir  
Que trop coytar tol may en .i. sol  
lans

Que restaurar nos pot ges en .vii.  
ans.

Deux Mss. XL, 48.

Glossar „coup; ici, à ce qu'il semble, terme de jeu, pris métaphoriquement, comme *lox* et *lans* qui suivent“.

2) „eine Krankheit der Augen“.  
L'auzel, cant a mal en l'ueill,  
Mailla o *colp* o escurdat . . .  
Auz. cass. 2245.

3) „Mal“.  
Mais res non y podia far per aloras,  
per que laysset la causa ainsin  
en suspens jusques un autre *cop*.  
Guerre Alb. S. 21 l. Z.

4) *bel, gran colp* „viel“.  
Els senhors cossols . . . feron li present  
de *bel cop* de bela vaissela  
d'argent.

Mascaro, Rv. 34, 38 Z. 35.  
Que s'en anava en Castela am *gran cop*  
de gens d'armas . . . Elh doneron  
*gran cop* de bela vayssela  
d'argent.

Ibid., Rv. 34, 58 Z. 33 u. 35.

E pres .xxx<sup>ta</sup>. homes de labor e .xl.  
caps de bestial gros e *gran colp*  
de bestial menut.

Libre de Vita S. 30 Z. 4 v. u.

5) *cazer gran colp* „heftig fallen“.

Garda ti' on pus aut seras,  
Que *maior colp cairas*, si cas.

Appel Chr. 110, 52 (Seneca).

6) *a colp a colp*.

I<sup>s</sup> minister.

Sy l'eyes tot prest que despachan  
De levar la crous en ault.  
Gollinart, et tu Pericaut,  
De la levar noun (Text nous) isten  
trop.

II<sup>s</sup> minister.

Levan [la] donc *a cop a cop*,  
Chascun leve de son cartier.

S. André 2116.

Rayn. setzt die Form *cop* zwar an,  
gibt aber keine Belege.

**Colpa** (R. II, 442). 1) *en colpa* de  
„durch die Schuld von“.

Pro an conduchs e pauc manjar  
*En colpa* d'avol ric avar.

B. de Born 23, 24.

E que de mi nos poguesson blasmar  
*E ma colpa* cavallier ni joglar.

Pistoleta „Ar agues eu“ V. 16  
(Rom. 19, 47).

So Hs. A; andere Hss. haben *A ma colpa*.

E sil seigner, de cui es (sc. lo  
castels), nol defen,  
*En sa colpa* lo pert pois longamen.

Pons de Capd. 12, 14.

2) *esser en colpa* „schuldig sein“.

Per tot fes far comandament  
Qe autre dieu res non pregues,  
Mes aqela idola soplegues  
Tot om al son de la trompa,  
E se non, *fora en colpa*.

Rom. d'Esther 18 (Rom. 21, 204).

3) *portar colpa*.

Mal fai qui blasma ni encolpa  
Autrui de so quel porta crim,

Que aquel que non *porta colpa*,  
Per qu'ieu los maldizens n'encrim.

Bartsch Dkm. 6, 13 (Bert.  
Carbonel).

Die Stelle ist mir nicht verständlich.

**Colpablamen** (R. II, 442). Einziger  
Beleg:

*Colpablamen* dreissa sas mas a  
Deu.

Beda fol. 28.

Die Deutung Rayn.'s „coupablement,  
criminellement“ ist nicht richtig,  
wie Chabaneau hervorhebt, siehe  
*colpable*. Es ist zu deuten „seine  
Schuld bekenkend“. Ebenso:

Per qu'eu mi ren en la vostra vertut  
*Colpablamen*.

Poés. rel. 2196.

**Colpable** (R. II, 442), *colpavol*. *Se  
rendre c.* „sich schuldig bekennen,  
seine Schuld eingestehen“. So in  
dem ersten Beleg bei Rayn.:

Senher vers, ieu falhi fals,  
Dont es issitz tan grans mals  
En cossir et en digz durs...  
*Quem rend colpables* penedens.

Mahn Wke. I, 100 (P. d'Alv.).

Don *se redet colpable*  
A lies, quel n'ajudes,  
Quan Dieus l'en encolpes,  
Al jorn de jutjamen.

Deux Mss. XXVIII, 116.

Glossar: „*se redre colpable* „s'avouer  
coupable, confesser sa faute“. Cf.  
l'exemple de *colpablement* donné  
par Rayn. et qui est mal traduit.“

Domna, fort vos debes penedre  
E vaus Amors *colpavols re(n)dre*,  
Quar hanc pensest qu'el si penses  
Causa que a vos enujes.

Flamenca 4546.

Übs. „reconnaitre votre faute envers  
Amour“.

Die Form *colparol* findet sich noch  
Légendes XXII, 154 (Rv. 34, 340).

**Colpal** (R. II, 442 ein Beleg *colpau*)  
„schuldig“.

E s'ieu soi sans ni dignes ni bos  
oms ni lials,

E els dedins malignes ni perjurs  
ni *colpals*.

Crois. Alb. 6303.

E se a forfeit membre o autre cause  
plus, lo *coupau* e son *captau* seran  
liuradz a le iustizie del rey.

Établ. Bayonne S. 18 Z. 5.

Nachzutragen ist bei R. *se rendre c.*  
„sich schuldig bekennen“.

Qu'ieu iei vist et auzit moltz  
afars ufermals,

Odoratz e tocatz, per qu'ieu *mi  
rent colpals*.

Doctrinal 24 (Such. Dkm.  
S. 242).

**Colpar**, *copar* 1) „treffen, verwunden“.

E si el valent N'Estacha no agues  
so pessat,

Maynt om fora feritz e perduz e  
*colpat*.

Guerre de Nav. 3964.

2) „abschlagen“. S. Stichel S. 28  
*copar*.

**Colpavol** siehe *colpable*.

**Colpejar** siehe *colbejar*.

**Colpir**? siehe *coplir*.

**Colrar** „färben“. R. II, 440 *colorar*.

Silla penden e foran hueill,  
Engalmen gran, alques *colrat*.

Auz. cass. 95.

Al sinque jorn si ploura sanes,  
Si que n'er per lo mon grans fances.  
Erbas, albres, nostras mayes  
Seran *colrat* d'eyssas fayssos.

Ev. Nic. 2548 (Such. Dkm. S. 77).

Cant lo rey vi la dona en son bel  
lieg jazer,

Bela e ben *colrada*, ac en si grand  
plazer.

S. Marie Mad. 736 (Rv. 25, 176).

# Colrat.

Sieus suy ieu endomenjatz,  
Qu'autra non am ni azor

Quar nos tanh sia *colratz*.

Prov. Ined. S. 276 V. 28 (R.  
de Castelnou).

Glossar „erzürnt“, was mir fraglich  
erscheint. Die Lücke macht es  
unmöglich, zu sicherem Resultat  
zu gelangen. Die Handschrift hat  
*tan* statt *tanh*.

**Colre** (R. II, 443). Für die Bedeutung  
„accueillir“ wird als einziger Beleg  
Boethius 185 angeführt:

Quoras ques vol, lainz *col* sos  
amigs.

Es liegt aber *colhir*, nicht *colre* vor.  
Nachzutragen sind bei Rayn. die  
folgenden Bedeutungen:

1) „feiern, müssig sein“.

Qar qi trop soiora e *col*,  
Son cors greu pretz aver sol.  
Liederhs. F No. 211, 3 (Anon.).

Oilz ni boca [ni] mans no *col*,  
Ans l'us l'autre bais es estrein.  
Flamenca 5943.

Mentre qu'estan ensems non *colon*,  
Ans fan ades tot[z] lur plazers.  
Ibid. 6869.

2) „müssig mit ansehen, dulden, ge-  
statten, zulassen“.

Fatz cors, puis ela t'enchanta,  
Tu t'o *cols*,  
E fas i que fols.

B. de Born 22, 12.

E puis vei qu'enaissim *col*  
Amors q'en fassa mon be,  
Aurai bon conort en me.

Liederhs. A No. 479, 3 (Adem.  
lo Negre).

Mas be sofre e *col*  
Malezas e peccatz.

Guir. Riq. 81, 18.

E tu noca ho degreas *colre*,  
Si altre la'n volgues portar.  
E dones per que o vols tu far?

S. Enim. 1562 (= Bartsch  
Dkm. 258, 26).

Hierher gehört auch das letzte der  
von Rayn. II, 436 s. v. *colar* an-  
geführten Beispiele, At de Mons  
II, 957; ferner ib. I, 718, vgl. Lit.  
Bl. 9, 312, und Peire Vidal 11, 9  
siehe oben *colhir*.

Hierher gehören ferner, meine ich,  
die folgenden Stellen:

Dansa tres bordos al mens *col*  
En son respost e .v. al may.

Leys I, 198 vl. Z.

Degus versetz que dansa *col*  
Passar .viii. sillabas no vol.

Ib. I, 356 Z. 12.

Planhz es dictatz qu'om fay per dol  
Que de .v. a .x. coblas *col*.

Ib. I, 362 l. Z.

Lienig, Die Grammatik der prov.  
Leys d'amors (Breslau 1890) S. 87  
Am. citiert die ersten beiden Stellen  
mit noch zwei weiteren als Belege  
für *colre* = „begehren, verlangen,  
wollen“. Diese Bedeutung, die  
auch Stimming, B. de Born<sup>2</sup> 22,  
12 Amkg., Lienig folgend, an-  
nimmt, scheint mir *colre* weder  
an den oben citierten noch an den  
übrigen von Lienig angeführten  
folgenden Stellen zuzukommen:

Quar hom que mezura no *col*  
De trop despandre leu se dol.

Leys I, 176 Z. 2.

Car qui peccat no *col*  
O nol ditz o nol fa  
O nol pessa, (o) non l'a,  
Qui razo vol gardar.

Guir. Riq. 81, 207.

Die beiden Stellen sind (falls nicht  
an der letzten „zulassen“ zu deuten  
ist) nicht zu trennen von den fol-  
genden Stellen, die Lienig eben-

falls anführt, und zwar als Belege für die Bedeutung

- 3) „hegen und pflegen, betreiben, üben“.

Quar finhs appar qui repren am  
so vol  
Los autrus faytz el contrari far  
vol

E *col*.

Leys I, 126 Z. 11.

Qui sos efans vol  
Enrequir am barata,  
Vergas cuelh de dol,  
Am las quals Dieus lo bata,  
Quar maleza *col*  
E drechura barata.

Leys I, 224 Z. 15.

Sels que dizo que de saber te tolas,  
Gens so ses sen et bestials et folas.  
Armas et sen estan dins mas es-  
colas,

Nos separto (cor. ne parto?): man  
te que be las *colas*.

Bartsch Dkm. 63, 5.

Ferner:

E quan m'a (sc. amors) dedins  
s'escola

Encenhat, cove que *cola*  
So que vol e dregz esserca.

Deux Mss. XXXVIII, 9.

- 4) „müssig sein in Bezug auf ein Thun, etwas unterlassen“.

Qu'ieu mantas vetz a gran aluc  
Ai vist qu'a penas te ni *col*  
Qu'ades so don ieul deja grat  
No fassa.

Mahn Wke. III, 313 (G. P.  
de Cazals).

Nicht sicher bin ich, ob, wie ich Lit.  
Bl. 10, 419 gemeint, hierher auch  
Z. 29 desselben Gedichtes gehört:

Qu'aissi[m] platz tot e ven a grat  
Quan que ma domna fai e *col*,

denn die zweimalige Verwendung  
desselben Wortes in gleicher Be-  
deutung im Reim ist doch sehr

bedenklich. Vielleicht ist hier „be-  
treiben“ zu deuten.

**Colser** = *couser, cosser* R. II, 435.

En .ra. nau s'en son aquela nueg  
pauratz,

Ses *colser*, ses coysins e ses tot  
cu bertor.

S. Marie Mad. 391 (Rv. 25, 167).

Tu paumas en ton lieg en *colses*,  
en lamsols

En cubertos de seda et en aurelhies  
mols.

Ibid. 482 (Rv. 25, 169).

Dazu bemerkt Chabaneau, Rv. 26,  
123: „*colses*. Pour *colser*s . . .

Rayn. . . traduit à tort ce mot par  
*coussin*. C'est un matelas, ou plu-  
tôt un lit de plume, *coite* ou *coute*  
en français“.

Mistral *couce, coulce* (l.) „paillasse,  
dans les Alpes; couette, matelas  
de plumes, en Rouergue.“ — Vgl.  
weiter unten *cosera*.

**Colt** „bebautes Feld“.

Et deus padoece a Arros eus herms  
et eus *cootz*.

Rec. gascon S. 55 Z. 2.

Vielleicht gehört hierher auch die  
folgende Stelle:

Nos . . vendimus . . medietatem de  
mansium de podio de Castello novo  
. . et *colt* et quantum ad istam me-  
dietatem de mansum apertinet.

Lib. Instr. Mem. S. 552 Z. 21.

Dazu Chabaneau S. LVIII: „terre  
en culture? ou cour? Cf. Du Cange  
sous *coltis*.“

**Coltela** „grosses Messer“.

Nulh hom estrainh no sie tant ardit  
que dessi en avant porti arme no  
dehude cum es espade, *cotere*,  
espiut, dart.

Établ. Bayonne S. 159 Z. 4 v. u.

Mistral *couteello, coutèro* (g.) „grand  
couteau, couteau de cuisine etc.“

**Coltelador** „mit Messern versehener Kämpfer“.

E li *cotelador*, cui Damedeus mal do,

Van destrengen los nostres, tan so mal e felo.

Chans. d'Ant. 650.

Übs. „des hommes armés de couteaux“.

**Coltelet** „kleines Messer“.

E vos auretz un *coutelet*

Ben taillan et fort tenuet.

Auz. cass. 2181.

**Coltelier** „Messerschmied“.

Los senhors obriers . . lauzeron la vendition facha a maistre P. Roman, *cotelier*.

Chapellenies § 156 (Rv. 4, 17).

Item deu quens mandec a pagar per (cor. a?) P. Capus, *cotelier*, per guaniset que n'ac .II. s.

Frères Bonis I, 28 Z. 4.

Notum que Bertranet . . aferma si medix ab Johano d'Arrigade, *coterer* de Nabarrenx, per aprener de son mestier.

Moeurs béarn. S. 140 Z. 14.

L'ostau deu Pocher en que demore(r) un *coterer*.

Dén. mais. Béarn S. 21<sup>b</sup>, 6.

**Colteliera** 1) „Messerschmiedsfrau, Messerhändlerin“.

L'ostau de la *coterere*.

Dén. mais. Béarn S. 66<sup>a</sup> vl. Z.

2) „Scheide“.

Adonc dix Jhesu a Peiro: met lo teu glazi e la *couteleira*.

Ev. Joh 18, 11 (Clédát 195<sup>b</sup>, 6).

**Coltivador** „zu bebauen“.

Dels patis non *cultivadors*.

Priv. Manosque S. 19 Z. 9 v. u.  
= lat. excolendus.

**Coltivadura** „Verehrung“.

El primers acertas ac justificatios de *cultivadura*.

Hebräer 9, 1 (Clédát 459<sup>b</sup> Z. 18).

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

**Coltivairitz** „Bewohnerin“.

Mais co no agues fil, lo senhor parlec a lui que la semensa de lui sera *cultivairitz* en la terra estranha (= lat. accolla).

Apost. Gesch. 7, 6 (Clédát 217<sup>a</sup>, 3).

**Coltivamen** (R. II, 443 ein Beleg)  
„Verehrung, Anbetung“.

Gay lo senescalc respon e dis quez el azorava las ydolas e non laysaria los *cultivamens* dels sieus dieus per negua res.

Prise Jér., Rv. 32, 586 Z. 10.

Amonesti vos que vos partias del *cultivament* delz diabolz.

Légendes XVIII, 666 (Rv. 34, 322).

**Coltivar** (R. II, 443 ein Beleg) 1) „verehren, anbeten“.

On poguesson moynjas estar

Per servir dyeu e *coltivar*.

S. Enim. 1029 (= Bartsch, Dkm. 244, 6).

2) „feiern“.

Lo tert (sc. comandamens) es que om *coltive* e cola lo dumini e las autras festas establidas en bonas obras.

Préceptes mor. 5, 15.

Nachzutragen ist bei Rayn. die Form *coltivar*:

E fasso far *coytivar* las dichas  
vinhas.

Te igitur S. 24 Z. 9 v. u.

Mistral *cultiva*, *couetiéua* etc.; Lespy *coytibar*.

**Coltivat** „bebautes Stück Land“.

Et eus *cultivat*z ayan herba et pas-tenc ad obs de lors jumentz ses dampnage de mes et de fenar.

Rec. gascon S. 55<sup>a</sup> Z. 13.

**Coltura** (R. II, 443) 1) „Bebauung, Bestellung“. *Levar*, *mover a c.* „bestellen, bebauen“.

Quez els cumenals patis de Manoasca camp non y devon esser coltivat

ni a *coltura esser levat*, mas tant  
solament aquill camp ques el temps  
de la mort de mosenher en W., sa  
enreire comte de Forcalquier, *for-*  
*ron levat a coutura*.

Priv. Manosque S. 97 Z. 8 u. 10.  
Que d'aissi enant li pati non si rom-  
pan ni a *coutura non sian levat*,  
mas ques iston erm...e las terras  
que *son mogudas a coutura* re-  
manhan.

Ibid. S. 109 Z. 15 u. 16.

2) „bebautes Feld“ (bei R. ein Be-  
leg).

Conegude cause sia . . que io Car-  
boneu d'Arichepeu rechonoc que  
la *culture* que io e mos linadies  
avem a la Isle d'Arbeisan nos  
dem en aumoine la dite *culture*  
a Dieu e a madaune Sancte Marie  
de Berdoes.

Rec. gascon S. 109 Z. 5 u. 7.

Ferner ib. S. 73 Z. 1 u. 8.

Coluzir „zum Besten haben, betrügen“.

Mais lodit evesque . . l'avia talamen  
*collusit* et abusat de sas paraulas,  
qu'el avia fait aquo no pensan al  
mal que ly advenc apres.

Guerre Alb. S. 25 Z. 11.

Com (R. II, 444) 1) „weshalb“.

El moynes disia,

*Con* plorava ni que avia

Ni menava tan gran dolor.

S. Hon. CXVI, 52.

2) „so dass“.

Els defendetz de pena e de mal  
ven,

*Quon* ilh puescan passar senes  
temensa

Lai per cobrar ab la vostra valensa

La sancta crotz el verai munimen.

Guilh. Fig. 6, 46.

Variante: *si que puscam*.

Die Form *con* ist bei Rayn. nach-  
zutragen; für weitere Belege siehe  
Appel Chr. Glos.

Que, sius alegravatz  
Ni'n faziatz semblan,  
Ill vos aguisaran;  
*Cum* ja joy non atatz,  
Si ges lor etz privatz.

Appel Chr. 63. 29 (Guir.  
de Born.).

Es deu (sc. lo drutz) enan lo  
jorn levar,

*Cum* al venir ni a l'anar

Nol veçon (cor. veian?), can  
ve ni [can] vai.

Such. Dkm. S. 318 No. 94  
Z. 7.

Et aportal denan,

Ans ques leu del costil,

Agulh' e sed' e fil,

*Com* se puesca randar.

Bartsch Leseb. 141, 81 (Am.  
de Sescos).

Such. Dkm. Gl. deutet an den beiden  
letzten Stellen „damit“.

Per que ieu li clam merce, so-  
plegant humilment

Qu'el espire en me, per sa gran  
pietat,

*Con* ieu puesca complir a son  
laus mon dechat.

S. Marie Mad. 6 (Rv. 25, 157).

Ferner ib. 550 (Rv. 25, 171).

3) „dass“.

E prega lo que li plasa *con* si  
monstri a tu.

Revue 24, 63 Z. 397.

4) „wenn, als“.

Cellui vai be qui tra mal e jovent.

*Ecum* es velz, donc estai bonament.

Boethius 110.

*Cum* jaz Boecis e pene charcerai.

Plan se sos dols e sos menuz pecaz.

Ibid. 158.

Lag sagramen no fassas ni rene-  
gues,

Per que ja Dieus not falha, *cum*  
lo pregues.

Deux Mss. BIII, 164.

Der Conjunctiv ist auffällig.

5) „da“.

*Com* no sap son afar  
De sidons ni sa besonha,  
Be lieu a talan que jonha,  
Per que nos deu aturar.

B. de Born 39, 13.

6) „obgleich“. *although*  
Et ela, *com* so fos cauza qu'ela s'a-  
legres de las lauzors qu'el fazia  
d'ela, no l'avia nullo amor.

Chabaneau, Biogr. S. 37<sup>b</sup>, Z. 8.  
Mas *cum* tantas signas agues feitas  
denant lor, no crezio en lui.

Ev. Joh. 12, 37 (Clédât  
185<sup>b</sup>, 3).

E *co* fosso tanti, no es esquizatz lo  
retz.

Ev. Joh. 21, 11 (Clédât  
202<sup>b</sup>, 5 v. u.)

7) „wie wenn, als ob“.

Aysis conten en magesteyr,  
*Cum* trestot teyne ia l'empeyr.

Alexander 81.

8) *com que* „wie auch, wie sehr auch“.

Lo desconortz  
Que nom merma, *cum que*  
m'esfortz.

Mahn Wke. I, 377 (R. de Vaq.).  
Tostemps mi plairai dolors

*Cum quem* destrenh' em ponja.

Mahn Wke. II, 4 (Peirol).

So auch in:

Ni ieu, *cum qu'*elham malme,  
Nom virarai ja alhors.

Mahn Wke. III, 171 (Guir. lo  
Ros),

wo Rayn. „quoique“ übersetzt.

Siehe auch oben *can*.

Com (R. II, 447) „Pferd mit hohlem  
Rücken“. R. hat zwei Belege von  
fem. Adj. *comba* „courbe“.

*Coms equus habens cavum dorsum*.

Don. prov. 55<sup>a</sup>, 20.

Com.

Empero si le fuste qui ischira de le  
diite paret ere dous dus vezins, que  
sie partide per mitatz, sauban lo *com*,

si n'i a, que sie dou vezin qui bas  
armaira, e aquet qui poblera que  
li meti a sons costadges aquet  
*com* . . . E plus se nulhe plasse se  
vole poblar coste hostau qui no  
fos a ley e fos a mieie terre e no  
y agosse *com*, que lo vezin qui bas  
seri pagas le mitat dou *com*.

Établ. Bayonne S. 195 Z. 24, 26,  
32 u. 33.

Coma (R. II, 446). Den ersten Beleg,  
Arn. Dan. IV, 20:

La crin queil pend a la *coma*  
übersetzt Rayn. „le poil qui lui pend  
à la chevelure“, aber das gibt doch  
keinen Sinn; Canello „i ciuffetti che  
gli pendono dalla [lunga] chioma“,  
aber *crin* ist doch nicht „Stirnhaar“. Ich meine, *coma* wird hier „Kopf,  
Scheitel“ zu deuten sein; vgl. Pet-  
tròcchi *chioma* „testa“. Auch Arn.  
Dan. IX, 34 (bei R. nachzutragen):

Qu'al sieu servir sui del pe tro  
c'al *coma*

ist vielleicht ebenso zu deuten. Ein  
sicherer Beleg für *coma* „Haupt-  
haar“ ist einstweilen noch nicht bei-  
gebracht. — Gir. de Ross. 697, wo  
R. mit Recht „crinière“ deutet, ist  
*fauva* statt *fauna* zu lesen.

Comair siehe *comaire*.

Comaira (R. IV, 122) siehe *comaire*.

Comairaditz „Gevattergeschenk, Ge-  
schenk (nur Esswaren?), das bei  
Besuch einer Wöchnerin gemacht  
wird.“

Item enseguen se los *comeyraditz*  
fatz en las jacillas de lad. filhe.

Guibert, Liv. de Raison S. 178  
Z. 6 v. u.

Comairar „einen Wochenbesuch ma-  
chen“.

Que negun home . . no ane *comeyrar*  
ni visitar jazent per (Text por) hi  
beure ny mengar.

Guibert, Liv. de Raison  
S. 39 Amkg. 3.

Mossr. mestre Marti Balestier . . venc  
*comeyrrar* en ung pastitz de poletz.

Ibid. S. 178 Z. 3 v. u.

Ferner ib. S. 179 Z. 1 u. 7.

**Comaire** (R. IV, 122). Rayn. setzt die Nebenform *comaira* an; im Beleg liest er *comeira*, das er Bd. VI, 149 in *comaira* geändert wissen will. Der einzige Beleg, Bartsch Dkm. 137, 21, zeigt im Reim *comeira*. Aber das Gedicht weist lauter absonderliche Reimwörter auf, die wol komisch wirken sollten: *vidoira* für *vida*, *aunidamul* für *aunidamen*, *po-deira* für *poder*, *melheira* für *melhura*. Es kann also *comeira* nicht als wirklich existierende Form betrachtet werden, wenn es wirklich an jener Stelle für *comaire* steht, was mir doch zweifelhaft ist.

Nachzutragen sind bei R. die Formen *comair* und *comar*:

Item venc ma *comair*, la Mariote Rogiere.

Item lad. Noanete Salessa, *comayr*, venc.

Guibert, Liv. de Raison S. 181 Z. 1 u. 9.

La dompna [que] jaira po(s)t aus compars donar et a las *comars* pan e vin per aissi cum sol, sez plus.

Ibid. S. 39 Amkg. 2.

**Comanda** (R. IV, 136) 1) „interimistische Übertragung“.

Mandam que si *comanda* alcuna sera facha ad alcun o ad alguns homes de Manoasca e enapres discordia o guerra seria entre lo senhor d'aquel que auria facha la *comanda* e(n) la vila de Manoasca, li comanda sia salva ad aquel que l'auria facha.

Priv. Manosque S. 19 Z. 5 u. 7.

Ferner ibid. S. 11 Z. 18. — Vgl. Du Cange *commenda* 3.

Hierher gehört, meine ich, auch die folgende von Rayn. als Beleg für die Bedeutung „commandite“ citierte Stelle:

D'aquest meteis dreg issamen  
An l'home l'azordenamen  
De far entre se *comandas*,  
Camjhes e compras e vendas  
E autras obligatios  
De las quals uzam entre nos.  
Brev. d'am. 9187.

Der Reim beweist, dass *comendas* zu bessern ist. *Comenda* ist bei Rayn. nachzutragen.

2) „Verwahrung, interimistischer Besitz“.

Et a cel que per vos demanda  
So qu'eu tenc per vos en *comanda*  
Respondrai: plas mi a desliure.  
Flamerca 5649.

Glossar *tener en c.* „tenir à titre précieux“.

E per paor de clercia, de qu'el  
es temoros,  
Li retenc pueih sa terra . . .  
E vole que la tengues en *comanda* 'n Simos,  
Car en outra maneira no l'en  
era faitz dos.  
Crois. Alb. 3195.

Glossar *en c.* „en garde. en dépôt (en parlant d'un bien séquestré).“

E dequi abant lo disiple prencio en guoarde et *comane* et per may la verges Maria.

Hist. sainte béarn. II. 146 Z. 2.

Hierher gehört doch auch die folgende von Rayn. unter den Belegen für „commandite“ angeführte Stelle:

Quossiran que no son ges sieu  
Li be temporal, mas de dieu,  
Quels li dona quascun dia  
E tolre los li poiria.



Donc en la riqueza granda  
Non a res mas la *comanda*.

Brev. d'am. 15048.

Glossar „dépôt, possession précaire“.

3) „anbefohlenen, anvertrautes Gut“.

E non y a negu ques tengua per  
paguatz,

S'a deniers o argen, tro quels m'a  
comandatz.

D'avers e de *comandas* soi be ates-  
saratz,

Que totz nostres crezens ne tenc  
acabalatz.

Izarn 583.

Übers. „dépôts“.

Li donna maintenant lo monegue  
demanda,

Am gran humilitat li rendet sa  
*comanda*.

S. Hon. LXXXVIII, 82.

Es handelt sich um eine der Dame  
vom Mönche gegebene Reliquie.

4) „Kommanditgesellschaft“.

Von den drei von Rayn. für die Be-  
deutung „commandite“ angeführten  
Stellen sind zwei, wie oben be-  
merkt, anders zu erklären. Die  
dritte:

Teno bestials . . a cabal o en *co-  
manda*.

Doat t. CXLVII fol. 154,  
die Rayn. „à cheptel ou en *com-  
mandite*“ übersetzt, ist mir nicht  
recht klar. Ist *en comanda* viel-  
leicht „in Kommission“?

Sicher liegt die Bedeutung „Kom-  
manditgesellschaft“ in der von  
Rayn. IV, 137 unten s. v. *comandar*  
citierten Stelle aus den Statuts de  
Montpellier vor: vist l'estrumen  
de la dicha *comanda* o *comanhia*.

(*Comandairitz* „Befehlshaberin, Gebie-  
terin“.

Aquel que es cobe(e)s et avars viu  
segon lo mandament de la borsa.  
La borsa li es *comandayris* de tot  
l'ostal.

Bartsch Chr. 348, 45.

*Comandamen* (R. IV, 136). *Venir a. c.*  
„sich zur Verfügung stellen“.

E dis e juret que ja mais no s'en  
partiria, s'el nolh dava Autafort e  
no *venia a son comandamen*. Ber-  
trans . . . silh det lo chastel e si  
*venc a son comandamen*.

B. de Born, Razon zu 10 Z. 18  
u. 21.

Die von Rayn. gegebene Deutung  
„recommandation“ ist zu streichen.  
An der einzigen Belegstelle, Prov.  
Dicht. 5, 21, ist „Befehl“ zu über-  
setzen. Die Stelle muss lauten:

Gui, tot so don es cobeitos  
Deu drutz ab merce demandar,  
E dompna pot o comandar  
E deu ben pregar a sazos;

El drutz deu far prescs e *coman-  
damen*

Cum per amig' e per dompn'  
eissamen.

Vgl. Lit. Bl. 10, 181.

Die bei R. fehlende Form *comen-  
damen* „Befehl“ steht Q. Vert.  
Card. 1585 neben *comandamen*  
V. 1701.

*Comandaria* „Herrschaft“.

Totas las cauzas . . fes per l'auctoritat  
laqual a del relegios fraire W. de  
Vilaret . . e nescalre per l'auctori-  
tat de la sieua *comandaria* de  
Manoasca (= lat. auctoritate sue  
preceptorie Manuasce et sui terri-  
torii).

Priv. Manosque S. 125 Z. 16.

*Comandia* „Komthurei, Ordenspründe“.

Bernad de Codz deg a Deu e a la  
mason de Montsalues la terra qui  
entre amas las *comanies* de Mont-  
salues avie a Esponamort.

Rec. gascon S. 5 Z. 4 v. u.

*Comâr* siehe *comaire*.

**Comar** (Stichel S. 26) Einziger Beleg:

En Archimbautz plus non demora,  
Ans venc mugent coma taurelz,  
De malesa *coma* sas pelz (Text plez)  
E dis: Quen faytz? Ses (Text s'es)  
melhurada?

Flamenca 4585.

Bartsch, von dem die Correctur *pelz* stammt, deutet Jahrbuch VII, 188 „vor Wuth sträubt sich sein Haar“. Der Reim verlangt aber *ç*, während *pelz* „Haar“ *ç* hat. Ist vielleicht *coina* zu lesen und zu deuten „schlägt er auf ihre Decken (die Pelzdecken, mit denen Flamenca bedeckt ist) ein“? Chabaneau will *coma* bewahren und deuten „de colère il tortille (proprement il peigne ou il frise) la fourrure de sa robe“. Er sieht in *comar* das lat. *comare*, aber dieses bedeutet doch nicht „peigner, friser“. Vgl. Gröbers Zs. 15, 536.

**Combal** „im Thal gelegen“.

Que deguns homs lo cors d'aquellas  
(sc. aigas) non empache . . del  
ort comtal en aval segon que aras  
corron entro als prats *combals*, . .  
e d'aqui enant, so es a saber pos  
que venra als prats *combals*, cas-  
cuns . . puesca d'aquella aiga penre.

Priv. Manosque S. 19 Z. 12 u. 13.

**Combatedor** (R. II, 199) „Kämpfer, Streiter“.

De cels de Catalonha i amenet  
la flor

E de lai d'Arago trop ric *com-  
batedor*.

Crois. Alb. 2893.

E que venga la osts e li *com-  
batedor*.

Crois. Alb. 2898.

**Combatedor** 1) „bekämpfbar“.

E si a nos venian amic ni valedor  
Ins en las albergadas nos comba-  
tam ab lor;

Mas ab tant poucas d'armas n  
son *combatedor*.

Crois. Alb. 6812.

Vgl. Chabaneau, Revue 9, 204.

2) „der kämpfen wird, will, kampfbereit“.

El valens adreitz j obles firen  
*combatedor*.

Crois. Alb. 7745.

Übs. „prêt au combat“.

**Combes**.

Item fo establitz que nulhs hor  
estrainh ni privat no fasse *combe*  
de corau ni de fau . . sober pei  
de .xx. sols de Morlans, eu *combe*  
que perdi.

Établ. Bayonne S. 75 Z. 3 u. 5 v. u.

E que nulhe persone no sie tantar  
dide que faze ni portie en Baion  
nulh laton ni *combes* de faus n  
de corau.

Ibid. S. 126, 16.

Ferner ibid. S. 198, 28 f.

**Combregar** „das Abendmahl nehmen“

Katalanismus. S. Stichel S. 26.

**Comdar**, *condar* „erzählen“. R. II  
464 -tar.

Desempre [li] a tot *comdat*

Flamenca, con es avengut.

Flamenca 6771.

Hierher gehören die von Rayn. II

466 s. v. *coindar* angeführten

Stellen; vgl. Stichel S. 26. — Von

*condar* gibt Rayn. II, 456 zwei Bei-

spiele, von denen jedoch das zweite

zu streichen ist, da S. Hon. CXVII

26 mit Sardou nicht *condatz*, son-

dern *condutz* zu lesen ist. So auch

Rayn. selbst V, 128 s. v. *saboren*

Rayn. deutet *condar* fälschlich

„assaisonner“; vgl. Stichel S. 27

**Comeira** (R. IV, 122) siehe *comaire*.

**Comen** (R. II, 446 ein Beleg) „wie“.

Sermo fes de nostre Senor,

*Comen* San Johan tan amet

Que plus que prophetal clamet

Flamenca 473.

Si vostr' ausel a pena fracha . . . ,  
Escantisca l'om ben e gen,  
E poiretz entendre *comen*.

Auz. cass. 1244.

Vgl. auch oben *asemblar* 3).

**Comenda** siehe *comanda*.

**Comendamen** siehe *comandamen*.

**Comendar** findet sich Q. Vert. Card.  
371 neben *comandar* V. 361.

**Comenegar** setzt R. IV, 291 an, gibt  
aber keinen Beleg. Die Form findet  
sich Légendes XVIII, 603 (Rv. 34,  
321):

E pois pres un pan . . e frais lo, e  
*comeneguet* los totz.

Ferner S. Douc. S. 74 § 7 u. S. 76 § 9.  
Nachzutragen ist bei R. die Form  
*comnejar*.

E maiorment no debes layssar orar  
ni confessar ni *cumneiar*.

Trat. Pen., Studj V, 289 Z. 19.

Oder soll man *cumenjar* ändern?

**Comensador** „zu beginnen“.

Juraran . . que . . eligiran en cossol  
per l'an presen adoncas *comensa-*  
*dor* lo plus sufficien . . .

Cout. Albi S. 101 Z. 30.

Las quoaus seran arrendades . . per  
lo termi de dus ans *comensadors*  
a Totz Sans prosmar venent.

Liv. Synd. Béarn S. 71 Z. 15.

**Comensar** (R. II, 448) Mit folgendem  
Infinitiv:

L'aurella *comenset desenflar*.

S. Douc. S. 242 § 38.

Jaciayssso que algu *comenso far* re-  
dondels en nostra lengua, los quals  
solia hom far en frances.

Lays I, 350 Z. 19.

E *comenzu far apelar* los arcives-  
ques.

B. de Born, Razon zu 17 Z. 38.

Bemerkenswerth scheint mir auch  
die Verwendung von *comensar*  
Raim. Vidal, So fo 142:

Co hom cortes et ensenhatz  
A sidons deu far, li *comensa*  
L'amor e la long' entendensa

Qu'en lieys a fach' el lonc servir.

Es ist doch wol zu deuten „beginnt  
ihr zu reden von“.

Die bei Rayn. fehlende Form *comesar*  
findet sich Prise Jér., Rv. 33, 38  
Z. 6 u. 28 und S. 39 Z. 2 (*comeset*).  
Für Ausfall des *n* in betonter  
zweiter Silbe vermag ich kein an-  
deres Beispiel beizubringen als die  
von Bartsch, Jahrbuch VII, 190  
angeführte folgende Stelle:

Car tot, cant ieu laus, es valen,  
Per que son miei dig d'avinen.  
En aiso mos bes dirs *come(n)sa*  
De ma dona la vescomtessa,  
E mändem, si o vol o mais,  
O que d'aisi enan m'eslais,  
E si nol play, no m'en destrenha,  
Quel bes, qu'en aug dir, m'o en-  
senha.

Guir. Riq. 70, 135.

Der Sinn der Stelle ist mir nicht recht  
klar. Bei dem späten und sehr  
seltenen Vorkommen dieser Form  
scheint mir die Annahme eines  
*comes* „Anfang“ (siehe dieses  
weiter unten) für den Boethius  
sehr bedenklich.

**Comensat** „Anfang“.

E[1] ditz en l'avangeli, el premier  
*comensat*:

Omnia per ipsum facta sunt.

Izarn 141.

Übs. „au premier début“.

**Comensazon** „Anfang“.

Els dedins los receubo ab fin cor  
e ab bon, . .

Cavaliers e borzes, a la *comen-*  
*sazon*.

Crois. Alb. 7785.

Cels suffriron la guerra a la *co-*  
*mensazon*.

Ibid. 7797.

E quilh fes mal ja non aura perdo,  
Que de proesa a ben *comensazo*.  
Daurel 1845.

**Comentador** „Erklärer“.

Vejatz que ditz le Precias, la un  
tracta de cas; qar el e tuyg li  
altre *comentador* (Hs. *comensador*)  
dizo . . .

Deux Mss. S. 219 Z. 26.

**Comer** „essen“. S. Stichel S. 26. Einziger  
Beleg:

May amatz aver, so dizetz,  
Que Espanhols no fa *comer*  
Ni Abraam no fe Sar(r)a  
Gavaudan „Eu no sui pars“,  
Tornada. Hs. C 320.

Es scheint mir nicht unmöglich, dass  
eine beabsichtigte Entlehnung des  
spanischen Wortes vorliege, so  
dass man der Deutlichkeit halber  
vielleicht *comer* zwischen Anfüh-  
rungszeichen setzen müsste.

**Comes** 1) „Kommissar“.

De la sciutat abatuda  
La vertat foc conoguda  
Per lo rey e sos *comes*.  
Joyas S. 150 Z. 14.

Vgl. Du Cange *commissus* 2.

2)

Una carta bullada . . que clerics  
(Text clerse) e religiosos pagon  
a las talhas comunas de Mont-  
peslier per los bes que lur venon  
et que non puescon penre per *comes*  
per usatge non pagat las possessios  
que se tenon d'els.

Arch. du Consulat § 28 (Rv. 3, 19).

**Comes** = *comens* R. II. 448 „Anfang“  
setzt Boehmer, Rom. Studien 3, 136  
im Boethius V. 97 an:

Lainz comtava del temporal *cumes*  
De sol e luna, cel, terra e mar  
cum es.

Die Hs. hat *cū es*. Paul Meyer fragt,  
„corr. *dels mes*?“; Appel Chr. No.

105 schreibt auch in der ersten  
Zeile *cum es*. Boehmer deutet  
„vom zeitlichen Anfang d. h. von  
der Schöpfung der Welt“, eine  
Deutung, die nach Toblers Mei-  
nung, Gröbers Zs. 2, 505, das Rich-  
tige treffen dürfte. Mir scheint  
die Annahme eines *comes* „An-  
fang“ sehr bedenklich: siehe *co-*  
*mensar*.

**Comesar** siehe *comensar*.

**Comestable** = *conestable* R. III, 212.  
Raymon, *comestable* del comte Ricard.  
Merv. Irl. 51, 5.

**Comestible** „Esswaaren“.

Item mossenhor lo comte e sa familia  
poden pendre causas victuals e  
*comestibles* a crezenssa dels habi-  
tantz de Foys.

Cout. Foix § 47.

**Comesura** „Fuge, Naht“.

Et intran (sc. las venas) dedins cra-  
neum . . per sa meiana *comissura*.  
Anatomie fol. 6 d.

Lo premier os, que es del cap de-  
sobre lo nas entro a la *comessura*  
que deviza lo cap de traves, es  
apelat coronal.

Ibid. fol. 7 b.

**Cometedor** 1) „zu begehen. das be-  
gehen werden wird“.

Tot crim comes o *cometedor* dintz la  
vila de Foys.

Cout. Foix § 14.

2) „zu verwirken“.

Item avem privelege que degun  
ufficial reginal non puesca cos-  
trenher degun ciutadan . . de estar  
al dich d'una garentia sobre causa  
criminal, sotz la pena de cent liuras  
*cometedyra* per le juge e de vint  
e sinc liuras per lo notari que  
contra farien.

Priv. Apt § 3.

**Cometre** (R. IV, 224). Der fünfte Beleg  
muss lauten:

D'en Rigaut sai qe *comes*

Ab ergueilh gran

Viva[u]t q'es gais e cortés.

Mahn Ged. 1059, 2

(Raim. de Tors).

*Comes* ist Perf., nicht Präsens, wie

Rayn. übersetzt. Mahn liest „*pre-*  
*mes (comes?)*“, aber die einzige  
Hs. hat *comes*.

Im letzten Beleg:

Qu'aras, quan la prec, mi ditz  
qu'alhors *cometa*,

Cum s'anc mais no fos dejosta sa  
persona.

G. P. de Cazals, Romania

10, 266

übersetzt Rayn. „elle me dit que  
j'entreprene ailleurs“. Ist dem  
beizustimmen? Ist nicht dieser  
Beleg mit dem zweiten bei Rayn.  
„Quant hom d'amor la *comet*“, wo  
R. „*défié*“ übersetzt, zusammenzu-  
stellen, und darf man etwa in bei-  
den Fällen „angehen“ deuten?  
*Alhors* bei G. P. de Cazals würde  
mit „eine andere“ wiederzugeben  
sein; vgl. oben *alhors*.

1) „begehen“ (R. ein Beleg).

No's possible ques refessa

De cent ans la gran rudessa

Quel foc en dos jorns *comes*.

Joyas S. 148 l. Z.

Si esdevenia que . . li universitat  
d'aquels luecx d'alcun erim *comes*  
per aquellas universitat o d'al-  
cuna d'aquellas seria acusada.

Priv. Manosque S. 145 Z. 2.

2) „übergeben, anvertrauen“ (R. ein  
Beleg).

Mossen Ramons, mal *cometreus*  
faria

Curá d'armas, fe que deg á  
m'amia,

Quar en ifern anariu a pas grans,  
S'aytals errors lor eratz predicans.

Deux Mss. XXXII, 49.

3) „auftragen“.

Ab lo temps agradiu, gai

Le cors mieus blons de bon grat,

Qu'ieu am, a mon cor *comes*

De far vers adrechurat.

Guir. Riq. 9, 3.

Et adonx *comezeron* de bocca a mestre

Guilhem Molinier . . . que el fes e  
compiles las ditas reglas.

Jeux floraux S. 7b, 8.

Qu'ieu puesca far aysso que m'es

*Comes*.

Ibid. S. 12a, 35.

4) „beginnen“.

Et crida (sc. die Trompete) ad horas  
per *cometre* batalha, ad horas per  
los fugitiu persequir et ad horas  
per la host reculhir.

Gröbers Zs. 13, 250 Z. 32.

5) „verwirken“.

E fon dich et en convenent ques  
aquella pena *comessa* e tracha per  
aquo mens aquest compromes e li  
sentencia . . tostems en lür fer-  
meza remangan.

Priv. Manosque S. 35 Z. 2.

E qui contra fara o venra dels capi-  
tols sobrescritz . . *cometa* la pena  
de cent liuras.

Priv. Apt § 27.

E si troban degun falhent o pan de  
mespes, lo pan es *comes*.

Cout. Apt S. 181, 3.

Nicht klar ist mir die Bedeutung an  
der folgenden Stelle:

Trastuch aquestos senhos . . son de  
opinion . . que la dicha vinha com-  
prada per lo dich Bernat Palissa . . se  
retenga per los regidos per drech  
de prelation, en aquel quas que  
no serie *comessa*; e se era *comessa*,  
que s'en agues deliberacion, se li  
farie hom gracia sus lo pres que  
a paguat.

Liv. Pèl. S. Jacques S. 32, 4.

Dazu die Anmerkung „*confisquée ou*  
*tombée en commise*“.

**Comgin.**

Yeu geti foras et espenc  
De mon cor brau ergulh *comgi*.  
Mahn Wke. III, 27  
(Gavaudan).

So lesen die Hss. C und R, die allein  
das Gedicht enthalten. Das Wort  
reimt: *mi, cami, fi*. Rayn. citiert  
die Stelle Lex. Rom. II, 449 als  
einzigen Beleg für ein fälschlich an-  
genommenes *comjiar* „congedier“.  
Es liegt sicher ein Adjektiv vor,  
aber was bedeutet es? Oder ist  
zu ändern?

**Comiadar** „verabschieden“.

E can las cortz complidas pres  
(sc. der Papst) a *comiadar*,  
Vai le coms de Tholosa per  
acomiadar.  
Crois. Alb. 3599.

Glossar „congedier. On peut lire  
aussi bien *acomiadar*, mais la leçon  
est douteuse, parce que ce même  
mot se trouve en rime au vers  
suivant“. Wäre hinter *pres* ein  
Infinitiv ohne *a* wirklich zulässig?

**Comiat** siehe *comjat*.

**Comin, cumin** „Kreuzkümmel“.

De *comi* aitant hi metretz.  
Auz. cass. 2944.  
Carga de *comi* dos dinies tolas.  
Leud. Saverdun, Rv. 16, 107  
Z. 31.

Vgl. Revue 17, 117.

Cargua de *comin*, cargua d'anis,  
cargua de canella.

Péages de Tar. No. 26.

D'una chargi de pevro done una livra  
cel qui vent, . . e de *cumin* au-  
tressi.

Langue Dauph. sept. IV, 2.

Mistral *cumin, cumi* (lim.) „cumin“;  
Lespy *coumii, comii*.

**Cominada** „Getränk mit Kümmel“.

En ivern (sc. pren) tuletta mus-  
cada

O de fort bona *cominada*,  
De pebre o de gingibat.

Diätetik 86 (Such. D m. S. 203).

**Cominal, -inalier** siehe *comunal*,  
-unalier.

**Cominuir** „zertrümmern“.

Nostres temples destruyré,  
Las ydolos *commynui* ré.

S. Pons 440 (Rv. 31, 335).

Ferner ib. 575 (Rv. 31, 340).

**Cominutiu.**

Cobla *comminutiva* et ystructiva.  
Revue 33, 121.

Chabaneau hat zuerst unter dem  
Text die Änderung *communicativa*  
frageweise vorgeschlagen, später  
aber Revue 33, 308 die Anmerkung  
gestrichen unter Hinweis auf Littré  
*comminutif* „Terme didactique.  
Qui réduit en très-petits frag-  
ments“. Gibt das aber einen ge-  
nügenden Sinn?

**Comision** (R. IV, 225) „Verwirkung“.

Per aqui mezesme . . . fon dich e  
en convenent, sotz la *comission* de  
la pena sobredicha, que . .

Priv. Manosque S. 25 Z. 27.

**Comjat** (R. II, 449). Rayn. führt neben  
„congé“ auch die Bedeutung „per-  
mission“ an, gibt jedoch kein Bei-  
spiel. Sie liegt vor an den folgen-  
den Stellen:

Adonquas donet hom *comjat* als fray-  
res que broquessan.

Prise Dam. 231.

No tendra ni fara tener propri de  
las rendas ni dels bes comus . .  
ses *comjat* e saubuda del dig hos-  
pital.

Te igitur S. 72 Z. 21.

Ni li seigner non deit guarir ome que  
tort aia fait a ome de Saint Bonet,  
senz lo *comgiia* de l'ome.

Cout. Saint-Bonnet § 11.

Nachzutragen sind ferner die Formen  
*comiat* und *conget*.

Pois se parti de nos ses *comiat*.  
Liederhs. H No. 185, 2  
(Gui de Cav.).

De fraire A. vos die que aguila  
cor irat,

Car si parti de nos ab aital *comiat*.  
Sünders Reue 835 (Such.  
Dkm. S. 240).

L'apostolis lo senha al *comiat*  
donar  
Crois. Alb. 3654.

Wegen weiterer Belege vgl. Paul  
Meyer, Flamenca Gloss. und Tobler,  
Gött. gel. Anz. 1866 S. 1786.

Et anet prener *conget* de nostre  
senhor lo papa a Avinho, e pueys  
s'en anet a Paris.

Mascaro, Rv. 34, 96 Z. 21.

Quant parti d'Arle la sieutat, que  
ac pres *congiet* del rey Lois . . .

Chronik Boyssset S. 362 Z. 19.

De licencia, *congiet* et auctoritat del  
tres haut et poissant princep moss.  
le comte de Foix.

An. du Midi 1, 502 Z. 5 v. u.

Mais si sos officiers . . . los avian  
sostenguts sans son *congiet* ny  
saber, que el devia aucunamen  
estre desencusat.

Guerre Alb. S. 14 Z. 11.

**Comjiar** (R. II, 449) ist zu streichen.  
Siehe *comgin*.

**Comnadar**.

Mas dompna c'ama a lairo

Ab semblan de tracio

Non deu jes esser autana,

Mas en bas luoc se solatz,

Si que sia *comnadatz*

E qei puose' endevenir

La nuoich el iorn ses delir.

Liederhs. A No. 92, 5

(R. d'Aur.).

Corr. *acommodatz*? Aber das Wort  
ist sonst nicht belegt.

**Comnejar** siehe *comenegar*.

**Comnhat?**

Sesta(s) (sc. pena) apella hom  
*comnhat*,

E qui auster aura mudat,

Ben sap per que a nom aisi:

Car ausel pren *comnhat* d'aqui

E muda los(?) plus soven derriers;

Per so es lo noms dreituriers.

Auz. cass. 199 ff.

Appel: „Ist das Wort in der vierten  
Zeile nicht = *comjat* zu nehmen?  
Der Vogel mausert diese *comnhats*  
(= *los*) zuletzt und nimmt so mit  
ihnen „Abschied vom Mausern“.

**Comolar** (R. II, 450 *cumular*) „über-  
häufen“.

E *comolava* soven de sobregrans e  
autas benediccions totas aquellas  
que per lur vida ni per lur bon  
heissemple tirarian las autras.

S. Douc. S. 148 § 34.

**Comolum** „volles Mass“.

Aytant de sucre com es lo *comolumps*  
de .i. ou valia .x. besans.

Prise Dam. 281.

Paul Meyer in der Anmerkung:  
„Corr. *lo mojos* ou .i. ou de *co-  
lum*?“; Bartsch, Gröbers Zs. 2,  
604 will in *lo volumps* ändern;  
Chabaneau, Rv. 13, 287: „*Como-  
lumps* peut très-bien s'entendre  
comme substantif formé du verbe  
*comolar*: „le comble d'un oeuf“  
c'est-à-dire „autant de sucre qu'un  
oeuf en contiendrait“. Mistral  
*comoulun* „comble, excédant d'une  
mesure pleine“.

**Comonedor** „Mahner, Aufforderer“.

El *comonedor* que de aquestz sagra-  
mentis m'incomonrau, regard non  
i aurau per mi ne per los meus . . .  
per zo que dans lur en venga.

Rec. d'anc. textes No. 42 Z. 25,

**Comonre** ist anzusetzen statt *comonrar*  
R. IV, 254. So ist auch in dem  
ersten Beleg zu corrigieren.

**Comordre** „packen, fassen“, nicht  
„émouvoir, exciter“, wie R. IV, 280  
deutet. S. Stichel S. 27.

**Comorsa** (R. IV, 280). *Faire comorsa*  
„sich (gegenseitig) fassen, hand-  
gemein werden“, nicht „faire contesta-  
tion“. Vgl. Guilh. Fig. 2, 80 Amkg.

**Comorsar se** „sich (gegenseitig) fassen,  
handgemein werden“. S. Stichel  
S. 27.

**Comost** „Mahnung“.

Ne per aquestz *commostz* nunquam  
me vedarai ne meum corps non  
trasladarai.

Rec. d'anc. textes No. 42 Z. 27.

**Comot** (R. IV, 278 ein Beleg). Das  
Wort findet sich an drei Stellen im  
Brev. d'am.; die zweite citiert Rayn.

La deitat es donex per tot,  
Et en nulh loc no fay *comot*,  
Et en se mezeis Dieus estay  
Tot sus, tot jus, tot say, tot lay.

Brev. d'am. 1702.

Donex si be l'angel son per tot,  
E nulh logal no fan *comot*,  
C'us locs on n'agues .c. milia  
Gens mens lieures (?) no seria.

Ibid. 2885.

Qu'el en can[t] Dieus era per tot  
E nulh loc no fazen *comot*,  
Totz el ventre de sa maire,  
Totz el cel ab dieu lo paire.

Ibid. 24346.

Rayn. übersetzt „bruit“, Azaïs „bruit,  
mouvement“, was keinen Sinn gibt.  
Die zweite Stelle deutet Azaïs „en  
aucun lieu ils n'occupent aucune  
place, ils ne font bruit“, aber  
„Lärm machen“ und „Platz ein-  
nehmen“ ist doch nicht dasselbe.  
Ich verstehe die Redensart *faire*  
*comot* nicht.

Appel: „Ist das Wort nicht mit *co-  
mout* „Fülle“ zu vereinigen? In  
der zweiten Stelle muss doch die  
Bedeutung ungefähr „Platz ein-  
nehmen“ sein. In der ersten und  
dritten Stelle ist das *no far comot*  
allerdings überflüssig, aber das  
*esser per tot* und *no far comot*  
scheinen doch bei Matfre als eine  
stehende Formel zusammenzuge-  
hören“.

**Comout** „Fülle“.

Qui d'aver say a gran *comout*  
(: *escout*, *mout*, *vout*),

Ben s'en deuria far servir.

Mahn Ged. 232, 3 (P. d'Alv.).

So Hs. C, die jedoch *Que* liest, da-  
gegen hat Hs. V (Herrijs Arch.  
36, 425) *Qui*.

**Comover** „in Erregung bringen“.

Toto la cita eys *comogu*.

S. André 2021.

Refl. „sich regen, sich rühren“.

Car lo demoni . . .

Contro tu fort *se comovré*.

S. Eust. 588 (Rv. 22, 12).

**Companar** „ernähren, erhalten“?

Mais laus la filha Sant' Ana

El senhor, que de lieys ton natz,

Que sel e terra *compana*.

Folq. de Lunel, Romans 527.

**Companatge** (R. IV, 407 fälschlich mit  
*comphanatge* zusammengestellt) 1)  
„Zukost“.

En son ostal fora ses *companatge*  
Tal[s] que no vol en l'autrui del  
fromage.

Deux Mss. B III, 99.

Adoncas dis ad els Jhesu: Macipi,  
doncas avetz *companage*?

Ev. Joh. 21, 5 (Clédar 202b, 2).

= lat. *pulmentarium*.

Item mostra que abe despensat . .  
en pan, bin, engelas, species e



autres (Text -as) *compan(h)at-  
ges* . . .

Comptes de Riscle S. 8 Z. 19.

2) „Speise, Nahrung“.

So nicht nur in dem ersten, sondern auch in dem zweiten Beleg bei R., Auz. cass. 2828, wo *datz* statt *dat* zu lesen ist und Rayn. irrig „mé-  
lange“ übersetzt, und in dem letzten Beispiel, wo R. „compagnonnage“ deutet.

Mistral *coumpanage* „tout ce qu'on mange avec le pain, pitance, aliment“. Vgl. Du Cange *compa-  
nagium* und Godefroy *compenage*.

**Companejar** „Zukost bereiten oder essen“?

*Companejar* Coedulo, pulmento.

Floretus, Rv. 35, 59.

Mistral *coumpaneja* „ménager sa pi-  
tance, la manger avec du pain“.

**Companha** (R. IV, 407 irrthümlich mit *companhia* zusammengestellt).

1) „Gesellschaft“.

Si en aquela sazo

Negus homs vos somo

Eus enquier de domney,

Jes per la vostra ley

No vos siatz estranha

Ni de brava *companha*.

Bartsch Chr. 331, 13

(Am. de Sescas).

Anbe ta mayre restaras

Et *companha* tu li faras

Entretant que ieu retornaray.

Ludus S. Jacobi 213.

2) „diejenigen die die Gesellschaft bilden, Begleitung, Gefolge, die Gefährten“.

E troban lur *compayna*,

Que menavan gran layna

De corre e de sautar

E de mantz juecs a far.

S. Hon. XII, 45.

Qui vol en cort de gran senhor  
cabrer,

Prengal solas de tota sa *cum-  
panha*

Gent en amor e d'ome nos cum-  
planha.

Deux Mss. XXIV, 2.

Item deu (sc. madona de Cardalhac)  
. . . e fo per diversas dinaadas que  
preiro sa *companha*, . . . 1<sup>a</sup>. lh.

Frères Bonis I, 157 Z. 19.

E si augu de sa *compagna* abera  
feit tort a augu, aqued quiu tort  
abera recebut se clam au senhor  
de la maiso.

Rec. gascon S. 58 Z. 12.

Hier übersetzt man wol am besten  
„einer seiner Hausgenossen“, denn  
unter *companha* sind doch wol so-  
wol die Familienmitglieder als auch  
das Gesinde gemeint.

3) „Schaar, Truppe“ (R. ein Beleg).

E vi venir per una plaina

De cavalliers una *compaina*.

Jaufre 150<sup>b</sup>, 15.

*Companha* Legio, phalanx.

Floretus, Rv. 35, 59.

Weitere Belege Crois. Alb. Gloss.  
„compagnie, troupe armée“.

**Companha** „Gefährtin, Genossin“?

Dinz vergier o sutz cortina

Ab desirada *companha*.

Jaufre Rudel 2, 14.

R. citiert die Stelle IV, 407 und  
übersetzt „compagnie“, Stimming  
„Gefährtin“.

**Companhar** (R. IV, 408) 1) „begleiten,  
sich jemandem zugesellen“.

E chai el fai[n]g

Qi queus *compaing*.

Liederhs. H No 255, 1

(Lantelm).

Per que no volgui amenar . .

Home lhun que mal *companhatz*

Fera de me.

Lunel de Montech S. 35 V. 42.

Der Text hat *volgra*, aber die Hs.  
*volgui*.

- 2) *se companhar ab alcun* „sich jemandem zugesellen“. Das reflexive Verb liegt im letzten Beleg bei Rayn. (Bartsch Dkm. 48, 20) vor.  
Ferner:

*Amb avols homes not companhes.*

Lunel de Montech S. 43 V. 224.

**Companhia** (R. IV, 407) 1) „Begleitschaar, Truppe, Heer“.

*Ques anc bos peregrins . . .*

*No fo per me destruitz niraubatz ni fenitz*

*Ni per ma companhia lor camisenvarezitz.*

Crois. Alb. 3302.

Übs. „par mes hommes“.

- 2) „Gesellen (eines Meisters)“.

*El maistre de la tencharia*

*Anet dir a sa companhia:*

*Joves homes, huey mais es temps*

*Que no'n anem trastotz essem*

*Espertamens cascu dinar.*

Appel Chr. 9, 16 (Kindheitsevang.).

**Companhier** (R. IV, 407 ein Beleg)  
„Genosse, Gefährte“.

*Mainh pro n'esdevenran savai,*

*Cui vos fos guitz e companhiers.*

Appel Chr. 83, 47 (G. de Born.)

Auch auf Feminina bezogen:

*Quan serem sol en chambra o dintz vergier,*

*Falham poders devers mon compaignier*

*De tal guisa que nom puoscha ajudar.*

B. de Born 31, 17.

*Doas cuidas ai compaignier*

*Quem donon joi e destorbier.*

Liederhs. A No. 63, 1 (Marc.).

Weitere Belege Crois. Alb. Gloss.

**Companhiera** 1) „Genossin, Gefährtin“.

*Ries hom, quan vai per carreira,*

*El a una companheira,*

Malvestat.

Bartsch Chr. 171, 24 (P. Card.).

- 2) speciell „Tischnachbarin“. Siehe *companhon*.

**Companhon** (R. IV, 406) speciell „Tischnachbar“.

*Sobre manjar, amia,*

*Jes vostre companho*

*Nils autres deviro*

*Non anetz covidan . . .;*

*E tene per vostr' onor;*

*Sieus falho servidor,*

*Que vos talhetz premieira*

*Que vostra companhieira;*

*Pero si companhs es,*

*Fort sera mal apres,*

*Si no ser vos e si.*

Bartsch Chr. 350, 6 u. 20.

(Am. de Sescas).

Was ist die genaue Bedeutung an den folgenden Stellen:

Item fo ordenat . . . que pagasam los joglas qui los *compan(i)hos* de la bila aben afremat l'entrat deu Caresme.

Comptes de Riscle S. 252 Z. 9.

Item . . . termeto huna letra mossenhn Pierre bastart d'Armanhac que contene que, sy ja mes los *companhos* bolen far per lu, que encontenent anassan ab lo dit mesager.

Ibid. S. 336 Z. 4 v. u.

Nach *far* ist doch gewiss ein Substantiv zu ergänzen; welches?

Item l'endoman anan los *companhos* de la vila enta Faget . . ., que y ave gentz d'armas.

Ibid. S. 444 Z. 16.

Zu der ersten Stelle bemerkt der Herausgeber: „les compagnons de la ville, probablement les jeunes gens qui alors sans doute, comme aujourd'hui, prenaient l'initiative des divertissements publics. On donne encore de nos jours, dans les campagnes, le nom de *compagnons* à ces groupes de jeunes

gens qui, aux environs de Noël,  
vont chanter de porte l'aguillonné:  
Gentieu seignou,  
L'aguillonné il faut donner  
Aous coumpagnous."

Aber es scheint sich doch um Mit-  
glieder einer bestimmten Gesell-  
schaft zu handeln.

**Companhona** (R. IV, 407 ein Beleg)  
„Gefährtin“.

Don verginitat es bona,  
Que rete per *companhona*  
Humilitat.

Brev. d'am. 12260.

**Companhor** „Genosse“.

E sels de son país, de cui era  
senhor,  
No avian de lui ni regart ni  
temor,  
Enans jogan am lui, co si fos  
*companhor*.

Crois. Alb. 352.

Übs. „compagnon“.

**Compar** = *compaire* R. IV, 397.

La dompna [que] jaira po(s)t aus  
*compar*s donar et a las comars  
pan e vin per aissi cum sol, sez  
plus.

Guibert, Liv. de Raison  
S. 39 Amkg. 2.

**Comparamen** „Strafe, Busse“.

Qu'ieu o fauc per emenda e per  
*comparament* (Hs. ton par.)

Dels crois cantars, c'ai fazg per  
mon abeliment.

Doctrinal 150 (Such. Dkm.  
S. 246).

Godefroy *comparément* „païement,  
châtiment“.

**Comparar** (R. IV, 418) 1) „aufwiegen“.

Tant es malvais e ples de gran  
vileza

E de no-fe aquest vils, c'uey  
non es

Nulhs homs, pogues *comparar* la  
falseza

Que a en si.

Prov. Ined. S. 67 V. 11 (B. Carb.).

2) *comparat* „vergleichbar, ähnlich“.

Senhors, es[t] reproverbi vos die  
que l'entendatz,

Per que lo setis d'Acra es a nos  
*comparatz*:

On mais avem de forsa. plus nos  
teno sobratz.

Crois. Alb. 8291.

Übs. „comparable“.

**Comparer** (R. IV, 430 ein Beleg), -ir  
„erscheinen“.

Item .II. cartas contenens com lo  
bayle de Monpeslier citet lo bayle  
de Latas a *comparer* davant el.

Arch. du Consulat § 191  
(Rv. 3, 38).

Für *comparir* siehe Stichel S. 27.

Ferner Liv. Synd. Béarn S. 32  
Z. 6 u. 11.

**Compartir se** „aufbrechen, eigentlich  
sich theilen“? Stimming „gemein-  
sam aufbrechen“, Appel Chr. Glos.  
„sich in Parteien theilen“.

Tan es farzitz de nualha

Que, quan l'autra gens *si compart*,  
El s'estendilh' e badalha.

B. de Born 2, 41.

Stimming<sup>1</sup> 44, 41 liest: „la outra gens  
*s'en part*“.

**Compasionable** „mitleiderregend“.

O fach pietos, *compasionable*!

S. Pons 5258 (Rv. 32, 19).

**Compastar** „Teig anrühren“. S. Stichel  
S. 27.

**Compauzar** 1) „zusammensetzen“.

Et es *compausada* de silhas et de  
las pauperguas.

Anatomie fol. 8<sup>d</sup>.

2) „verfassen“.

Ayssí comensa hui petit tractat que  
*compausec* Albert de la perfectio  
de religio.

Bulletin 1890 S. 102 Z. 3 v. u.

3) „zusammenreimen, erfinden“.

Com yeu non ay fach alcuna d'aques-  
tas causas, las quals aquestos  
maliciozes *compauseron* encontra  
mi.

Susanna, Herrigs Arch.

28, 87 Z. 33.

**Compelir** (R. IV, 667) „eine Zwangs-  
vollstreckung vornehmen“? Siehe  
den folgenden Artikel.

**Compelision** „Zwangsvollstreckung“?

Item negun sirvent de si madex no  
sia ta ausart de penherar o com-  
pellir o *compellisioo* neguna fer sies  
deu bayle ho son loctenent.

Cout. Azun § 49.

**Compenh** (R. IV, 406). Einziger Beleg:

Anz volgra fos en un *compeing*  
Cel que de cornar ac desdeing,  
Mal estara qui nol destreing  
Tant que cornes un' ega preing.

Liederhs. A No. 612, 1

(Raim. de Durfort).

Hs. H (Studj V, 486) hat Z. 2 *del*  
*cornar*, Z. 4 *peing*; Rayn. liest Z. 1  
*en ver compen* und deutet gewiss  
unrichtig „qu'il en fût vrai com-  
pagnon“. Ich meine, es ist „Sumpf-  
loch, Mistpfütze“; vgl. Godefroy  
*compieng* „bourbier“.

**Compenha.**

E lans' aguda tengal maur

Ab dur os et ab negra pel

E negra noit e mal coutel

E crebacor e *compenha*

E renhas ab que s'estrenha.

Peire Vidal 29, 64.

Vgl. Chabaneau, Revue 32, 209.

**Compes** „Kataster, Grundbuch“.

Aquel an dessus dich se comenset  
a far lo *compes*, mais los grans

rix homes de la viela non lo lays-  
seron aterrir . . , per sso que hom  
no saupes lur estat.

Mascaro, Rv. 34, 53 Z. 21.

L'an que dessus . . se fes lo *compes*  
de la viela de Bezes per los senhors  
dessotz escrigz.

Ibid., Rv. 34, 85 Z. 9.

Mistral *coumpes* „cadastre. en Lan-  
guedoc“.

**Compezador** „Katasterbeamter“.

Cascun d'aquestz senhors sobreditz  
*comperayres* n'aguezon per [lor]  
trebalh .xxx. franx.

Mascaro, Rv. 34, 85 Z. 20.

**Compilador** „Kompilator“.

No ho sap lo dih fraire Phelip,  
*compilador* d'aquest libre.

Merv. Irl. 17, 17.

Ferner ibid. 28, 26.

**Complaire** siehe *complazer*.

**Complanh** „Klage“.

*Complanh* moral a forma de canso.

Joyas S. 128 Z. 1.

**Complanhemen** „Klage“.

Que aujas mas pregueiras e mon  
*complanement*.

Sünders Reue 525 (Such.

Dkm. S. 230)

**Complanhen** (R. IV, 555 ein Beleg)  
„Kläger“.

E si negun *complanhent* o compla-  
nhenta biera au bayle . . , que lo  
dit bayle sia thiencut de for balhar  
lo bii al *complanhent* o compla-  
nhenta.

Cout. Azun § 68.

**Complanhenta** „Klägerin“ siehe *com-  
planhen*.

**Complazemen** „Wohlgefallen“.

Per lo *complazament*, que cum  
la carn pilhe,

Cant illh prumerament cum ley  
s'encorpore.

La Barca 47 (Zs. 4, 331).

**Complazer** „willfahren, gehorchen“.

S. Stichel S. 27. Ferner Établ. Bayonne

S. 274 Z. 9 v u. Daneben *complaire*:

Mas eysint quant preniás plaser,

Cosint pogessas far dever

De *complayre* a l'emperrou,

Eneysint a mi, que soy amour,

Te perforsares de hobeir.

S. Eust. 604 (Rv 22, 13).

Jou non saboc a cuy *complayre*.

S. André 2205.

**Complici** „Mitschuldiger“.

Los ditz deputatz suppliquen que  
tant que de lor que autres lors  
*complicis* . . . sie feyt proces au  
degut.

Liv. Synd. Béarn S. 100 Z. 15.

**Complida**.

E m'agrada carn de bou e perdis,

E gras capons et ocas m'abellis,

Et agradam, can ven a la partida,

Non far raxon, et es ben far

*complida*.

Suchier Dkm. S. 320

No. 144, 8.

Dazu die Anmerkung: „V. 8 verstehe

ich nicht. Ist *complida* = completa

„Abendgebet“? Man erwartet *com-*

*pli*.“ Bartsch, Gröbers Zs. 7, 162

deutet „non far raxon“ keine

Rechnung machen“ d. h. nicht be-

zahlen müssen für das was er ge-

nossen hat“. Über *complida* sagt

er nichts.

**Complidor** „Vollzieher, Ausführer“,

dann „Bürge“.

De la dite luminarie et reparation sien

gardes et *complidors* lo capera de

Lassague et lo dit mey prebender.

Navarre franç. II, 430 Z. 3.

Et fas et constituyse mous executors

et *complidors* de la presente codi-

cille . . .

Ibid. II, 439 Z. 27.

Bosomet de Tadze, Bernadon de

Naclaverie, de Pau, a las pregaries

de P. Terree de Montesquiu . . .,

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

s'autreian e volon esser fidances e  
*complidors* per lo dit P. Terree e

Blazy Audoy de Maseres, teulers,

enta Moss. lo comte de far e com-

plir .c. mielers de teule per .i. an

en las teuleres de Montaner.

Art. béarn. S. 92 Z. 16.

N'es intrat fidancie, thiedor, pagador

et deu tot *complidor* Ybonet Quere.

Ibid. S. 172 Z. 3.

Vgl. Lespy *coumplidou*.

**Complimen** (R. IV, 572) 1) „Vollkom-  
menheit“ (R. ein Beleg).

Enaysins en son enamorad per lo

grant *compliment* que trobon e

veson en el (die Engel in Gott).

Elucid., Rv. 33, 218 Z. 13.

2) „alles was man nöthig hat oder  
begehrt“.

C'uns crestians li venc e ques li

humilment:

Almosna, fyl de rey, mi fay far

a ta gent! . . .

Tantost li fetz donar trastot son

*compliment*.

S. Hon. II, 51.

Temes Dieu Jhesu Crist e fays

sos mandamentz,

Qu'el aordenara totz vostres *com-*

*pliment*.

Ibid. LVIII, 40.

Seyner, nos sabem ben que, si ti

ven a grat,

Dieus nos donara leu tot nostre

*compliment*.

Denfra l'an ac li donna .i. enfant

bell e jent.

Ibid. LXXIV, 13.

**Complir** (R. IV, 571) 1) „voll werden,  
sich anfüllen“.

E de lor de las tendas tan gran

preicha issig

Que tota la ribeira e lo camps

ne *complig*.

Crois. Alb. 4698.

Glossar „se remplir“.

2) „vollkommen werden“.

E plac al Rei sanctisme, on *complit* Trinitatz,  
Quel senher reis de Fransa . . .

Crois. Alb. 8256.

Glossar „s'accomplir, se parfaire“.

3) *complit* „vollständig“.

So in dem fünften Beleg bei Rayn.

„Esteron trenta ans *complitz*“, wo  
R. fälschlich „trente ans furent  
accomplis“ übersetzt, während „sie  
blieben dreissig volle Jahre“ zu  
deuten ist. Ferner:

Ab *complidas* jornadas e ab mant  
cavalgar . . .

Es vengutz a Vazeja.

Crois. Alb. 6232.

Gloss. „pleines journées“, Übs. „à  
force de journées“.

Cant la cortz es *complida* es molt  
gran lo ressos

Del senhor apostoli.

Crois. Alb. 3161.

E can las cortz *complidas* pes a  
comiadar,

Vai le coms de Tholosa per aco-  
miadar.

Ibid. 3599.

Glossar „cour plénière“, Übs. der  
ersten Stelle „quand fut complète  
la cour“, der zweiten „la cour  
assemblée“.

Nachzutragen ist bei R. die Form  
*complire*:

Amors, cum podetz sufrire

A lies quem fassa dezert

De joy, pueus quem vezetz cert

A totz sos comans *complire*?

Deux Mss. XLIII, 12.

Der weibliche Reim ist durch -ia,  
-endre in den folgenden Strophen  
gesichert.

Componedor (R. IV, 611). Der Nom.  
*componeires* findet sich Priv. Ma-  
nosque S. 43 Z. 6 v. u.:

Mosen. Alanis . . . elescutz arbitris o  
arbitraires et amiables *componeires*  
de mosen. R. Arditz, perbest de  
Forcalquier.

Ferner ibid. S. 141 Z. 1:

**Comport** (R. IV, 607.) Im letzten Be-  
leg, Appel Chr. 41, 32 (R. de Vaq.):

En la canal que ditz conort

Vey caut e freyt entremesclar;

Ab l'un pot l'autre amortar,

E son abduy d'engual *comport*  
übersetzt Rayn. „intensifié“; besser  
Appel „Benehmen, Wirken“.

**Comporta** (R. IV, 607.) Einziger Beleg:

El portal de la tor fon claus e be  
fermatz . . .

Desus fo la *cumporta* de grans cay-  
ros talhatz,

Et ab ferrollhs de fer lo portal fo  
fermatz

E d'una gran cadena environ per  
totz latz.

Fierabras 3999.

Der frz. Fierabras ed. Guesard S. 142  
hat:

A l'avalier du pont est .i. berfrois  
levés,

Desus est maistrement grans mar-  
temens fermés

Et de la grant caïne trestout en-  
vironnés.

Weitere Belege:

Ma dona vie le donzel a la porta  
Hurtan, cridan, et non ges ab votz

morta,

Ses trig me dissh que baysses la  
*conporta*:

Intre dedins, quar nostras armas  
porta.

Bartsch Chr. 367, 11.

Item e pagat a causa d'estremar la  
fusta de desus la *comporta* e deu  
barat e de la carrera . . . cant lo por-  
tau foe tombat; que monta .viii.  
arditz.

Comptes de Riscle S. 190 Z. 1

Item . . fem adobar la *comporta* deu Cambadia que era rompuda e y fem metre huna taula naba de corau.

Ibid. S. 389 Z. 11.

Item . . fem adobar la *comporta* e y fem de nau mete hun capmatras e los trebeses au trebes.

Ibid. S. 397 Z. 10.

Item fem agraba la *comporta*.

Ibid. S. 425 Z. 20.

Item . . fem adobar la *comporta* deu Campbadia e y fem lo capmatras de nau e adobar lo timo e las ligas.

Ibid. S. 453 Z. 7.

E mes prometon a reparar la *comporte* deu diit portau de quero que mesthier y ssera, en maniere ques pusque baxar e llevar, . . . e mes a la *comporte* que sien metudes thiederres e au pont, e mes meter soles au portau entro la *comporte*.

Art. béarn. S. 126 Z. 22, 24 u. 25.

Item tot prumer manda que lo portau que es en la *comporte* au mostier de Luc sie feyt en maniere que om y pusque estar au cubert per deffensar, si besonh ere.

Item plus y sie feyt lo pont ab la *comporte* ques pusque llevar e baxar.

Ibid. S. 133 Z. 26 u. 29.

Item plus fo . . establit . . que tot meste de nau . . . qui borra passar son nabiü per le *comporte* dou pont maior en sus per descarguar aquet, que avant que passi le diite *comporte* ni lo ponter li obri, sie tintug de jurar . . .

Établ. Bayonne S. 217 Z. 16 u. 17.

Rayn.'s Deutung „comporte, sorte de tour ou de réduit placé au dessus d'une porte pour en défendre l'accès“ ist jedenfalls unrichtig. Chabaneau (brieflich) deutet „herse“

in den ersten beiden Belegstellen; aber in dem zweiten Citat würde das nur passen, wenn es sich um ein in horizontalen Angeln sich bewegendes Fallthor handelt, von dem Schultz, Das Höfische Leben zur Zeit der Minnesinger<sup>2</sup> I, 36 spricht. Wenn der obere Theil des Thors herabgezogen wurde, stand der Eingang offen. Es wäre *bayssar* dann an jener Stelle mit „herunterziehen“ zu übersetzen. Bartsch Chr. Gloss. deutet an besagter Stelle *comporta* „Eingangsbücke“. Parfouru, Comptes de Riscle Glos. „contreporte, poterne“, aber ib. S. 453 Am. 1 bemerkt er zu der oben citierten Stelle „il s'agit évidemment de la réparation du pont-levis“. Lespy *coumporto* „vanne —, tablier de pont levis“; er citiert das vorletzte der oben angeführten Beispiele. Span. *compuerto* bedeutet nach Nov. Dic. „puente levadizo“, nach France-son „Fallgatter“.

Im ersten Beleg kann es sich doch gewiss um keine „Zugbrücke“ handeln, im dritten nicht um ein „Fallthor“; darf man annehmen, dass *comporta* beide Bedeutungen hatte? Aber auch dann bleibt mir das sechste Beispiel unklar.

**Comporta** „Gefäß zum Fortschaffen der Weintrauben“.

E si hom . . . panava vendenha de l'autrui vinha ab sacs o ab paners o ab *comportas*.

Cout. Agen § 15 (S. 39, 4).

E quel faure n'aia un diner de cadauna mesura, e de cadaun barril e de cadauna *comporta*.

Cout. Larroque § 70 Z. 8.

Es handelt sich um das Aichen der Weingefässe.

Item ving e set parelhs de *comportas*.

Inventaire Moissac 1349 Z. 50.

Mistral *counporto* „vaisseau servant au transport de la vendange, en Languedoc; banne, manne d'osier . . dont on se sert pour transporter le fumier ou les légumes sur les bêtes de somme“. — Godefroy *comporte*.

**Comportansa** (R. IV, 607). Einziger Beleg:

L'autre (sc. semens) entre las spinas hac grant soffoganza,  
E non poya far fruc ni bona *comportanza*.

Gröbers Zs. 4, 534 V. 12.

Rayn. übersetzt „réussite“; ist es nicht „Erträgnis“? Rayn. deutet fernernoch „santé, végétation“, gibt aber keinen Beleg. Ich kenne auch keinen und bezweifle, dass das Wort sich in diesem Sinne findet.

**Comportar** (R. IV, 607). Einziger Beleg, den ich nicht kontrollieren kann:

A rason de .ix. florins per marc . . .  
hun *comportant* l'autre.

Rég. des États de Prov. 1401.

Rayn. deutet „porter, compenser“ und übersetzt „l'un portant l'autre“. Ich verstehe die Stelle nicht.

1) „ertragen“.

D'omes trobi que son de vil natura,

Que son parler, fol et otracujat..  
Dic o (cor. vos?) per so c'om los

deu *comportar*,

Que d'autramen nulh non s'en pot onrar,

Quel fols on plus vos blasmara,  
Adoncas pus vos lauzara.

Bartsch Dkm. 9, 28 (B. Carb.).

Car lo hera gran perillh que hom cārgues lo pays de Roergue que non ho poyria *comportar*.

An. du Midi 1, 307 Z. 7 v. u.

2) „unterstützen“.

Tant per solayar et *comportar* los deu regne de tantz caixs a lor incomportables.

Liv. Synd. Béarn S. 09 Z. 1.  
Poyran *comportar* dessi en avant lors subgeetz autrement que lo an feyt entro au present.

Ibid. S. 110 Z. 9.

3) *se c.* „sich verhalten, sich benehmen“.

Nulh maire no aye de pension sino .c. liures . . o d'aqui en bat, segont que lo medis maire *se sera comportat*.

Établ. Bayonne S. 171 Z. 3 v. u.

Jura que bey e leyaumens *se comportera* en lo dit offici.

Ibid. S. 409 vl. Z.

Vgl. Godefroy *comporter*.

**Compost** „Zusammensetzung, Kompositum“.

Tant se compost' algunas vetz am dietios numerals, et adonx aytal *compost* son integral coma: dostans, quatretans.

Leys II, 184 Z. 17.

**Compostar** „zusammensetzen“.

Siehe den Beleg s. v. *compost*. Ferner:

Donc dieus la (sc. l'arma) fa de se  
O d'als o non de re

O *composta*, e par,

Car estiers nos pot far.

At de Mons f, 986.

Ist in der zweiten Zeile vielleicht *de non-re* zu corrigieren? Vgl. V. 1031 *La cria de nien*. — Bernhardt schreibt *compost'a*, Chabaneau ändert in der Anmerkung in *composta* und bemerkt dazu Revue 31, 450: „*Composta* . . . serait naturellement un indicatif présent . . . Mais dans notre exemple, on voudrait voir répéter le régime. Corr. *O la compost' e par?*“ Sollte nicht *composta* einfach als Part. Perf. von *componre* anzusehen und *la fa composta* zu construieren sein?



**Compozedor, -idor „Vermittler“.**

Als mandamentz dels ditz arbitris o arbitradors et amicables *compozedor*s.

Priv. Manosque S. 33 Z. 18.  
Arbitri elegit et arbitrador et amicable *compozedor* de mosen. R.  
Ardit, perbost de Forcalquier.

Ibid. S. 35 Z. 8 v. u.  
Jaime de Rollan, bachelier en leys,  
et Pierre Roger Monge coma arbitres et amiables *composidors*.

Libert. S. Pons S. 18 Z. 32.

**Compozir „eine Abmachung treffen, vereinbaren“.**

Que agi' a elegir de *composir* am la court en la melhor maneyra que poyra per aquel crim ho publicamen corrisca la vila.

Libert. S. Pons S. 23 l. Z.

Item *composin* ab lo dit capitayne que no los qualos abillar Beya per hun an.

Comptes de Riscle S. 220 Z. 7.

**Compozitar „sich vereinbaren“. Siehe Stichel S. 27.**

**Compozition (R. IV, 611 ein Beleg) „Vergleich, Vereinbarung“.**

Ques aquil arbitrador . . poguessan de las complanchas . . per sentencia . . o per amicable *compozition* diffinir.

Priv. Manosque S. 13 Z. 4 v. u.

Glossar, wo weitere Belege aus demselben Denkmal, „traité, convention“.

**Comprar (R. II, 452) 1) „büßen“.**

S'al prim vos fi ren que nous fos a grat,

Si m'ajut deus, ben o ai car *comprai*.

Bartsch Chr. 55, 18 (Ugo Catola)

E per so es tan tost vengutz,  
Queus cujes quem fos oblidat?

Non es; ans o aures *comprat*.

Appel Chr. 3, 440 (Jaufre).

Per ayso, dis l'emperador, ne debes *comprar* la sua en[e]quitat.

Prise Jér., Rv. 33, 36 Z. 21.

Que deu esser mes' el fons de la tor e aqui estar a tant tro que be aia *comprat* l'ecces que fait aura.

Arch. Lectoure S. 51 Z. 10.

2)

E van per meg la vila menassans e firens,

Per totas las partidas demandans e prendens.

Ladones viratz las donas e los baros dolens, . . .

Los olhs e los coratges sospirans e planens,

Los defora *comprans* e los dedins vendens,

Car no lor pot romandre farina ni fromens

Ni cisclato ni polpra ni nulhs bos vestimens.

Crois. Alb. 5643.

Glossar „recevant . . . donnant des coups“. Übs. „ceux du dehors prenant, ceux du dedans donnant“. Letzteres ist, meine ich, richtig; es handelt sich nicht um Schläge, sondern um das Eigenthum der Bürger.

**Comprendemen (R. IV, 630) „abgeschlossener Raum, abgestecktes Gebiet“.**

Can venc un jorn, e li fraire de laintre fazian una maison, & el mehrg del *comprennement* on volian far aquesta maison avia una peira.

Légendes XXIX, 383

(Rv. 34, 413).

**Comprendre (R. IV, 629 ein Beleg) „umfassen, enthalten“.**

Pero Dieu nulhs locs non *compre*ns,  
Mas Dieus tot loc, qui ben enten.

Brev. d'am. 1575 Var.

Ferner ibid. 1646 —7.

Quar ha portat esta santa piucela  
Cel qui los cels *compendre* no  
podian.

Joyas S. 53 Z. 8.

Que asi no ag tengos pleneramentz  
cum en aqeste carte es *compre-*  
*gud*.

Rec. gascon S. 27 Z. 9.

**Compromes** (R. IV, 228). *Metre en com-*  
*promes en alcun* „jemandes schieds-  
richterlichem Spruche unterwerfen“.

Aquel an los clergues de las glieyas  
de Bezes . . . e la viela de  
Bezes am tot(z) son cossellh ane-  
ron *metre en compromes* lo debat  
et questio que era entr'els en los  
honorable senhors cossellhiers de  
mossenhor lo comte de Peyties.

Mascaro, Rv. 34, 52 Z. 12.

Item sobre aysso que quant una  
plaidegaria *fos meza en compro-*  
*mes* que . . .

Libert. S. Pons S. 17 Z. 2.

**Comprometre** (R. IV, 228). Die zweite  
Belegstelle:

El sagrestan *si son* mantenent  
*compromes*

Que lur dones evesque cal que  
mays li plagues.

S. Hon. XXVI, 5

übersetzt Rayn. unrichtig „et les  
sacristains se sont maintenant com-  
promis“; richtig deutet Sardou „et  
ils se sont à l'instant donné pour  
arbitre le sacristain“.

**Compromisaire, -isari** „Schiedsrich-  
ter“.

Item 1<sup>a</sup>. carta contenen compromes  
fagh entre los senhors obriers . .  
e sen. Jacme Guilhem, drapier . .  
E foron *compromissaris* sen. Esteve  
de Clapiers e messier Daude Astruc.  
Chapellenies § 219 (Rv. 4, 30).

Item sobre aysso que, quant una  
plaidegaria fos meza en compro-

mes, que los *compromissaires* pues-  
can recebre instrumens.

Libert. S. Pons S. 17 Z. 2.

Mistral *coumproumessari* „arbitre  
d'un compromis“.

**Comtador** (R. II, 454 *comd-* ein Beleg)  
„zu rechnen“.

An condicio que els aian a pagar lor  
ditz deutes enfra .iiii<sup>te</sup>. ans *con-*  
*tados* de la data de las letras sus  
aisso autriadadas.

Mascaro, Rv. 34, 97 Z. 19.

Et aisso pagara lo recusan . . din[s]  
quinze dias *contados* del dia de la  
recusatio.

Charte Gréalou § 11.

**Comtador** (R. II, 464 ein Beleg) „Er-  
zähler“.

Per la rumor dels viuladors

E per brug d'aitans *comtadors*

Hac gran murmuri per la sala.

Flamenca 700.

Car retraire

Non las pogra meilliers *contaire*.

Flamenca 7047.

Gehör. hierher auch die folgende Stelle?

D'un albre c'om fuzanb apella

O colonhet, e met granella

Roia cairada, e vertz put,

(Et aquist *comtador* menut

Ne porton ades bastonetz

Que comtan (Text -ten) menon  
entrels detz),

Li faitz far perga en estiu.

Auz. cass. 3530.

**Comtal** (R. II, 453 ein Beleg) „gräf-  
lich“.

*Comtals* ad comitem.

Don. prov. 40<sup>b</sup>, 14.

Al prat *comtal* jostal peiro.

B. de Born 1, 15.

Unverständlich ist mir die folgende  
Stelle:

Linhaure, sim viral vermeill

De l'escut cela eni reblan

Que vueill dir: „a diu me co-  
man“;

C'als fols pensatz

Outracuidatz

Me trais doptansa desleial;

Nom sove com mi fes *comtal*.

Appel Chr. 87, 56 (Tenzone  
Linhaure-Guir. de Born.).

Rayn., der nur die letzte Zeile citiert, übersetzt „comment il me fit comte“. Subject ist doch jedenfalls die Dame. Was aber bedeutet *comtal*? Appel setzt Fragezeichen nach *comtal*, deutet „gräflich??“ und bemerkt (brieflich): „Der Sinn des Wortes muss unklar bleiben, so lange nicht das Ereignis bekannt ist, auf welches Guiraut sich bezieht“.

### Comtalage, comtalía.

Que totz homs que laorara am muls, rocins . . non sia tengutz de donar a l'Espital per bladage mas sol tres eminas d'anona e .III. eminas de sivada; e si alcuns homs . . aquel bladage una ves pagara l'an, quez aquel an quez aquel bladage pagara non sia tengutz de donar per bladage o per *comtalage* .I. sestier de sivada; . . . que non sian tengut per bladage ni per *comtalage* a l'Espital cascun an donar mas en aquella maniera que desobre es dich.

Priv. Manosque S. 117 Z. 5—8.

Con aguessan requist que quant se cueilh li sivada de la *comtalía* per l'Espital per la vila de Manoasca, et alcuns de la vila loga sos albercs, et aquel que los loga non vol o non pot pagar la *comtalía*, l'Espital pren las portas, e ques aquo non se fassa, . . . emperamor d'aisso establem . . . que se prengan aquelas portas e se detengan entro ques aia pagat la *comtalía*, tant con i estera aquel que deu la *comtalía*.

Ibid. S. 81 Z 19, 21 u. 26.

In der ersten Belegstelle ist das erste *per bladage* o *per comtalage* schwerlich richtig, vom *bladage* ist ja vorher die Rede gewesen und der lat. Text liest hier *pro foco seu comtalagio*.

Glossar „droit de mesurage“. Vgl. Du Cange *contalagium, contalata, comtalía, comtalía, comtalium*. Was ist die Bedeutung? „Abgabe für das Messen von Getreide“ scheint doch ganz ausgeschlossen. „Dem Grafen zukommende Abgabe“ passt nicht, da es sich ja um das *Espital* handelt. „Abgabe für Wiesen“ (cf. Du Cange)? An den obigen Stellen möchte man meinen, es handle sich um eine „Wohnungsabgabe“, wozu sonst oben die Bemerkung „quant . . alcuns . . loga sos albercs etc.“? Dagegen aber sprechen wieder das von Du Cange angeführte *comtalía de blado, comtalium bladi*.

Appel fragt, ob im zweiten Theil des Wortes nicht *talha* „Abgabe“ enthalten sei und verweist auf Du Cange *tallia* 8; es handele sich dann ursprünglich um eine „Mittelabgabe“.

### Comtamen.

Et enqoueres despuys que lo dit de Stissac es partit, son estatz certifficatz que lo dit senhor deu trameter per *comptament* augun personadge devers lor per los sollicitar et pregar la dite viste se fasse ben breu.

Liv. Synd. Béarn S. 121 Z. 10.

Comtar (R. II, 454) 1) „Rechnung machen, bezahlen“.

Pueys al *comtar* seretz malditz,  
Si de las .II. soudadas

Non lur datz .III. sous complitz.

Folq. de Lunel, Romans 202.

2) „Rechnung ablegen“.

Item dous thesaurers que totz ans  
.. sien tincutz de *contar* davant lo  
maire.

Établ. Bayonne S. 174 Z. 26.

3) c. a „anrechnen als“.

E qui m'en tenia per vil

Ni m'o *contar'* a folia,

Ben sai qu'ab quatr' omes de mil

D'aiso no s'acordaria.

Appel Chr. 32, 22 (Lanf. Cig.).

Comte (R. II, 454) 1) *metre en comte*  
„anrechnen“.

C'otra poder nons quier,

Nil remanens nons *er*

*En* degun *comte mes*.

Guir. Riq. 71, 199.

2) *ses comte* „bei Weitem, in hohem  
Grade“ (bei R. „sans nombre“).

C'una femna d'avol agrat . .

Penra .i. hom plus voluntiers

Per .i. petit mai de deniers

C'un'autra *ses comte* melhor

E plus gentil e bellazor.

Brev. d'am. 32958.

Can Maria Jacobi auzie que som  
payre era mes en prezo el vi mal  
menat per Pilat e que *ses comte*  
l'avia azirat, reclamet Dieu(s).

Prise Jér., Rv. 32, 602 Z. 21.

Ebenso *ses tot comte*:

Die quel mals qu'ai fait al be

*Ses tot comt'* avanza.

Zorzi 5, 26.

Nachzutragen sind die Formen *comde*,  
*conde* und *contio*:

Clergues, qui vos chausie

Sens fellon cor enic,

En son *comde* falie,

Qu'anc peior gent no vie.

Appel Chr. 76, 63 (P. Card.).

Dixon que aven pagat lo foegatge  
entro assi per .xxiiii. foecs, fore  
lo deu caperaa que no es en lor  
*conde*.

Dén. mais. Béarn S. 39<sup>a</sup>, 14.

Per ausir los *condes* dens cossos d  
l'an passat.

Comptes de Riscle S. 181 Z. 2.

Et feyt lo *conde* de tot lo blat . . .

Ibid. S. 181 Z. 6.

Ju ay heu du dit Johan de Lograz  
salva erreur de *contio*, XLVII. frans

Langue Dauph sept. V, 19.

Ferner ibid. V, 25.

Mistral *comte*, *coumte* (l.), *coumd*  
(g.), *contio* (d.) etc.

Comtier „Verzeichnis der Festtage“.

Ha dig suau: Ha i *comtier*,

Amies, aqui ni calendrier?

Flamenca 2583.

Vgl. das Glossar.

Comun (R. IV, 288) „Gemeindesteuer“

A sos barons demonstra los mal  
traitz els afans,

Las obras e las gaitas e los *comu*  
els bans.

Crois. Alb. 6107.

Glossar „impôts levés pour la dé  
fense de la commune“.

Aviam estatblit un *cumi* de qu'el fo  
paiats e las altrás messios neces  
sarias de la vila feitas.

Rec. d'anc. textes No. 55 Z. 13.

Vgl. Du Cange *communis* 2 und *cuminus*. — Die Form *cumin* ist be  
Rayn. nachzutragen; sie findet sic  
noch an folgenden Stellen:

Vos devez esquivar

Las guerras dels vesins

E dels autres *cumins*.

S. Hon. XL, 42.

*Per cumin* „insgesammt“?

E si . . . li home d'aquels comtatz.  
isserian *per cumin* a remoure aque  
asseje . . . que [li] home d'aquella  
universitatz del castel e del bor  
Saint-Peire . . . sian tengut d'issi  
*per cumin* a la dicha batalla  
far et al dich assege a remoure

Priv. Manosque S. 111 Z. 17 u. 19.

**Comunal** (R. IV, 289) 1) „gleich“ (R ein Beleg).

E ges nom part joe *cominal*,  
Qu'illh pensa petit de me,  
Et ieu trac per lieys mal mortal.

Peire Rogier 2, 15.

Que tals n'i a son *cominal*  
En sen e segon dit egal.

Q. Vert. Card. 1733.

Adonques las espases romperon,  
Adous furon ben *comminals*.

Blandin de Corn. 739

(Rom. 2, 182).

Ad orde matremonial

Deu hom cauzir son *cominal*.

Brev. d'am. 32811.

Vgl. auch Such. Dkm. Glos. *cominal*.

2) „gleichgültig“.

Com que m'an, vos es *cominal*,  
An me be o mal atretal.

Prov. Dicht. I, 20.

Vgl. Appel, Peire Rogier 2, 15 Amkg.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

Ayso non pot hom escondire  
Que Dieus a donat franc arbitre  
A cascu de far ben ho mal,  
Mays non serie ges *cominal*  
Que sels que fan mal aion ben,  
Ans vol Dieus per dreg jujamen  
Que cascu sie guizardonat  
Segon sas hobras els peccatz.

Gardacors 52 (Rom. 14, 494).

Appel: „gleichmässig (d. h. gerecht)  
vertheilt?“

3) „mittheilend, während“.

Et ieu feira belhs motz e plus  
prezatz,

Se silh cui am de tans sospirs  
coraus

Volgues qu'eu fos joyos et enviatz,  
Mas d'un salut sol no m'es *comi-*  
*naus*.

Arn. de Mar., Poés. inéd. S. 26

V. 40 (= Rv. 21, 166).

4) „Gemeingut“?

Aisselh a, qui tolh *cominalh*

El fa estar dedins serralh

Per conquerrels autrus traütz.

Prov. Ined. S. 50 V. 12 (Bern.  
de Venzac).

**Comunalar** (R. II, 450 *cumenalar*). An  
der einzigen Belegstelle, I. Timoth.  
6, 18, bedeutet das Wort „mittheilen,  
mit jemandem theilen“, nicht „as-  
sembler, amasser“.

**Comunalhansa** „Theilhaben, Gemein-  
schaft“.

Que la *comunalhansa* de la tua fe  
sia feita apareissentz.

Philemon V. 6 (Clédât 449<sup>a</sup>, 2).

**Comunalier** 1) „gemeinsam, zusammen,  
vereint“.

E cau foro essems es aitals l'a-  
cordiers

Dels baros de la vila e de los  
capdaliers,

Que de la gata prendre sian *co-*  
*minalers*.

Crois. Alb. 8344.

Mas li corn e las tro[m]as e  
gaug *cominalers*...

Fan retendir la vila.

Ibid 8479.

Ferner ib. 9426. — Glossar „tous,  
communément, indistinctement“.

Borgues e menestrals eran *co-*  
*munalers*

A defendre las tors.

Guerre de Nav. 2584.

2) „Mitglied, Verwalter einer Ge-  
meinde“.

E al pe del castel an dat *cu-*  
*minalers*,

Que an messas las gardas e gai-  
tas e porters.

Crois. Alb. 4071.

Mandec tost al Capitol e als *co-*  
*minalers*

E als autres prosomes, borzes e  
marcadiers.

Ibid. 7621.

Glossar „membres de la commune“;  
Übs. an der ersten Stelle „les milices communales“, an der zweiten „aux conseillers de la commune“.

**Comunalmen** (R. IV, 290) 1) „gemein-  
hin, gewöhnlich“.

Encaras ha altra diversitat, quar hom  
*comunalmen* fa et ordena lo dictat  
de dansa e pueysh li enpauza so,  
el contrari fay hom leumen en bal.

Leys I, 350 Z. 4.

2) „in gewöhnlicher Weise“.

E nulhs hom non a tan de sen,  
Que puese' aver *cominalmen*,  
Que ves calque part non biais.

Jaufre Rudel 4, 48.

Stimming „in gewöhnlichem Masse“.

El jorn de jous santz vene li una  
columba et tot lo jorn entro al  
vespre estet *cumenalmens*. Mais  
cant vene lo vespre, lo colomps  
parec mortificatz e comenseront li  
las alas a cazer.

S. Douc. S. 144 § 28.

Übs. „demeura dans son état ha-  
bituel“.

**Comunalitat** (R. IV, 289) „Mittheilen“.

Non oblidés befait ni *cuminaltat*.

Beda 51 (Rohegude)

= beneficentiae et communicationis  
nolite oblivisci.

**Comunamen** „insgemein“.

L'ayga fay mal el vis blos ishimen,  
Mas atemprat val tot *comunamen*.

Deux Mss. B III, 110.

Gloss. „communément, habituelle-  
ment“.

**Comunia** (R. IV, 289 ein Beleg) „Ge-  
meinde“.

Costuma et establiment es a Borden  
que, sy aucuns homs de defora bat  
aucun home de la *comunia*, se  
guatgera doblament.

Cout. Bordeaux S. 35 Z. 17.

Ferner ibid. S. 45 Z. 12 u. Établ.

Bayonne S. 19 Z. 19.

Daneben *cuminia*. Per *cuminia* „ins-  
gesammt“?

Que sian tengut li home d'aquel  
castel . . issir *per comunia* ad  
aquella batailha a far . . , si li  
home dels castels de l'Espital . .  
issian *per comunia* a remoure a-  
sege et a batailha a far.

Priv. Manosque S. 111 1/2. 32 u. 34.  
Siehe oben *comun*.

**Comunial** = *comunal* R. IV, 289.

E ques feran pels altres *comunials*  
negocis necessaris e retornans a  
la *communiau* utilitat del dit loc.

Cout. du Gers S. 186. 23 u. 24.

A despendre en los uses del pont et  
en los autres uses *comunials* de la  
vila.

Cout. Albi S. 94 Z. 24.

Vgl. Du Cange *communicis*.

**Communication** „Nehmen des Abend-  
mahls“.

Mais tuit ero perseverantz en la doc-  
trina dels apostols et en la *comu-  
nicatio* et el franhement del pa.

Apost. Gesch. 2, 42 (Clédat  
208<sup>a</sup>, 6 v. u.)

Vgl. Du Cange *communicatio* „sumtio  
sanctosanae Eucharistiae“. — Dic-  
t. Vulgata hat „in doctrina aposto-  
lorum et communicatione fractionis  
panis“.

**Comutar** „vertheilen“.

Item an ordenat que tot l'argent . .  
se deia *commutar* et divisir entre  
los corratiers.

Rec. d'anc. textes No. 60 Z. 32.

**Conca** (R. II, 455) 1) „ein Getreidemass“.

E de la conca de blat . . . diner.

Cout. Agen § 3.

Ab .iv. diners de peatge del tonel  
del vi et ab un diner de la *conca*  
del blat.

Ibid. § 28.

Ilun pipot de vin, una *conqua* de froment.

Comptes de Riscle S. 208 Z. 11.

Vgl. ibid. S. 4 Amkg. 2.

Du Cange *concha* 3 „mensurae frumentariae species, quae in Consuetudine Bayonensi tit. 23 art. 9 quinquaginta quattuor librarum esse dicitur“.

2) „Mass für Flüssigkeiten“.

Froment .IIII<sup>te</sup>. quarts, bin .IIII<sup>te</sup>. *concas*.

Comptes de Riscle S. 315 Z. 3.

Item cromptam hoeyt *quonquas* de bin a causa que Berdot de Launo ne debe fornî huna pipa e non fornî que dotze *conquas*.

Ibid. S. 537 Z. 13 u. 14.

Ein *conca* ist also =  $\frac{1}{20}$  *pipa*.

**Conca** „Tante“.

*Cunca* Amitta, matertera.

Floretus, Rv. 35, 61.

Mistral hat *quenque*, *quencou* (rouerg.) „enfantin. Tonton, oncle, en Rouergue“, und s. v. *ouncle* verzeichnet er *councou* (d.).

**Concada** „Fläche Landes, die mit einer *conca* Getreide besäet werden kann“.

Empero es assaber que cadaun dels senhors del dit castel podo tenir .v. *conquadas* agenessas de bosc(z).. e que sia defendut de tot tail e de tot bestialh.

Cout. Astafort § 12.

E que veyan quant de *conquadas* de terra y a debers l'Auza.

Arch. Lectoure S. 121 Z. 31.

Mistral *councado* „mesure agraïre, plus petit d'un tiers de l'arpent, usitée autrefois en Languedoc et en Guienne.“ — Vgl. Du Cange *concada*.

**Concagar** (R. II, 284 ein Beleg) „bescheissen“.

*Concagar*, *conyagar* cum stercore deturpare.

Don. prov. 29<sup>b</sup>, 22.

An der einzigen Belegstelle bei Rayn., Mahn Wke. III, 311 Z. 3 (Tenzzone Graf von Provence-Arnaut), liest Hs. A (Studj III, 560) *conquigaria*, Hs. O (de Lollis No. 130) *conchiaria*.

Das Wort kommt in demselben Gedicht noch ein Mal vor:

Senher en coms, mout es meills

per un cen

Qu'eu fassal pet(z) per lor donar  
de ven

Qu'eu lais morir tan gen cors  
avinen,

Qu'eu non pose dir que *cunquigaz*  
non sia.

Mahn Wke. III, 311 Z. 11.

Die letzte Zeile ist mir nicht klar.

Hs. A liest leicht verständlich:

Q'ieu fassal pet que tant gai cors  
plazen

Se perdesson per fol enseigna-  
men,

Q'ieum pose lavar, qan *congi-  
gatz* seria.

Hs. O liest *perdion per pet* (cor. *pec*) *ensegnamen* und *concatatz*. Rayn. citiert die Stelle Lex. rom. V, 2 und erschliesst daraus fälschlich ein *quecun* „quelque chose“, indem er schreibt: „Eu non pose dir quecun que gaz non sia“. Darf man also eine Nebenform *conquigar* annehmen?

**Concalaria.**

Item avem carta consi nostre senhor lo rey avia (Text auriet) ordenat que las quinze liuras de *concalaria* non si deguessan pagar si non de moneda de guilhermens.

Priv. Apt § 104.

**Concalongier** (R. II, 295). Einziger Beleg:

Ben estai qant pros cavallhiers  
Enquier donna de gran valor,

Mas chascus o fai per honor  
E l'amors es *coma logiers*.

Mahn Ged. 457, 7 (Tenzzone  
Ugo-Dalfin).

So Hs. M.; Hs. N (Mahn Ged. 458, 7)  
*e l'onors es come leugers*. Das Ge-  
dicht ist nur nach diesen beiden  
Hss. gedruckt. Ob in einer andern  
*concalongiers* steht, weiss ich nicht.  
Die Form scheint mir schwerlich  
zulässig, und die Deutung „dispu-  
teur“ würde keinen Sinn geben, ab-  
gesehen davon, dass *amor* weiblich  
ist.

**Concasar** „zerstossen“.

Lava las et apres sian *conquassadas*.  
Romania 12, 102 Z. 4 v. u.

**Concav**, das R. VI, 154 neben *concau*  
ansetzt, ist zu streichen. S. Stern-  
beck S. 25.

**Concedir** „zugestehen, bewilligen“.

Item, et losqualz bayleys en deman-  
derent instrument, lectras ou me-  
morial . . . , que lor fo *concedit*.  
Revue 35, 427 Z. 3.

Es en protectio et salvagarda del  
rey, la qual *concedit* Mossr. Phelip,  
rey de France.

Libert. S. Pons S. 29, 4 v. u.

**Conciencia** (R. V, 125) „Reue“.

E adones ill ac tal *conciencia* que  
non pauzet tro qu'en fon confessada.  
S. Douc. S. 78 § 11.

**Conclau** „Conclave“. R. II, 407 *conclavi*.

E fes metre los cardenals de l'anti-  
papa en *conclau* et aneron elegir  
papa novel.

Chronik Boysset S. 372, 8.

Et apres amdos (Text a II) los co-  
leges aunir (Text a unir) se deian  
en .i. *conclau* e de novel elegir .i.  
papa novel.

Ibid. S. 383, 17.

**Concludir** siehe *concluire*.

**Concluire** (R. II, 410) 1) „schliessen  
beendigen“.

Et passat lo dit terme la dita fieyra  
sera clauza e *concluzo*

Revue 4 259 Z. 15

2) „(gerichtlich) erkennen“?

Que las appellacios . . . se deion ter-  
menar per lo jutge de las apel-  
lacios dins .vi. mezes o que dins  
lo .v. mes se deia *conclueyre* en  
la causa per las partidas renun-  
tians a tota probatio e produccio  
de cartas e d'escriutz.

Arch. du Consulat § 165  
(Rv. 3, 35).

3) *conclus* „überwunden, überwältigt“.

Le princes casee maintenant  
Als pes del cors sant tot *conclus*.  
S. Hon. I XXI, 65.

= „vom Schmerze überwältigt“ (über-  
den Tod seines Sohnes); Roche-  
gude „confus, confond“.

Von der neben *concluire* angesetzten  
Form *conclure* gibt Rayn. keinen  
Beleg: ich kenne auch keinen.  
— Nachzutragen ist *concluzir*

1) „schliessen, beendigen“.

Per *conclusir* tota nostra sentencia  
Joyas S. 157.

2) „beschliessen“.

Fo *conclusir* . . . que els aio ad  
avisar . . . Fo *conclusit* que los  
ditz cossols ley trameto hun home  
de autoritat.

An. du Midi 2, 229 Z. 7 u. 14.

E en foc *concluzit* per la opinion  
d'etz totz que . . .

Arch. Lectoure S. 118 Z. 11.

Daneben auch *concludir*:

Lo que se *concludira* en la congre-  
gation ajustade.

Liv. Synd. Béarn S. 97 Z. 16.

Ferner ib. 60, 4 75, 19 u. ö.

**Conclus** „Schluss, Ende“.

Mas qui vol pojar sus  
En l'albre sant de vida,  
Esforces be quasqus



Que fassa bo *conclus*  
E bona defenida.

Deux Mss. II, 278.

Riquezas pojan en sus,  
E per bon us

Vel rix al vostre *conclus*.

Deux Mss. XXXI, 30.

Chabaneau ib. S. 246: „Voilà le riche  
à votre fin“, c'est-à-dire au même  
but, au même point que vous“.

**Concluzion** (R. II, 410) „Beschluss“.

Disent per *conclusion* final de tota  
la messa: Ite missa est.

Tract. Messe fol. 16v.

**Concluzir** siehe *concluire*.

**Concoa** (R. II, 419 ein Beleg) „Beis-  
schläferin“.

Si s'ajosta a la molier o a la *concoa*  
del fil.

Cod. (Rochegude).

**Concordansa** „Übereinkunft“.

Aquest dong e aquesta *concordansa*  
e *concredense* fel coms a'n Guilhem  
Arnaut e'n Guilhem Arnaut a luy.

Rec. gascon S. 18 Z. 13.

Glossar „accord“.

**Concordar** (R. II, 483) „vereinbaren,  
regeln“.

Et sur so deren en commissari mo-  
senhor lo mager . . per *concordar*  
la causa am luy.

Jur. Bordeaux I, 54 Z. 8 v. u.

Lespy *councourda* „traiter, régler“.

**Concordi** (R. II, 483 ein Beleg) „Aus-  
gleich“.

E preguet lor qu'ilh anessen pregar  
en Richart de la patz far e del  
*concordi*, e si lor promes de far  
e de dir aquela patz et aquel  
*concordi* del deman de Gisortz e  
del vassalatge quelh fazia en  
Richartz.

B. de Born, Razon zu 17  
Z. 41 u. 42.

**Concordialmen** „einträchtiglich“.

Vivent *concordialment* en pacz e en  
carita.

Lo novel sermon 315 (Zs. 4, 344).

**Concort** „Eintracht“.

Abstinensa, tener se de peccar,  
*Concord* e pax en tota genç amar.

Poés. rel. 2419.

Vielleicht ist auch so zu ändern statt  
*conort* ib. 2408. — Appel: „Ist nicht  
etwa *concord* zu schreiben?“

**Concredensa** „Zugeständnis“.

Aquest dong e aquesta *concordansa*  
e *concredense* fel coms a'n Guilhem  
Arnaut e'n Guilhem Arnaut a luy.

Rec. gascon S. 18 Z. 13.

Glossar „action de confier“.

**Concreire** (Stichel S. 27 „eingestehen?“).

Einziger Beleg:

Quan om *concre* so peccat e ven al  
preveire e cofessa a lui lo peccat  
(= lat. quando homo committit  
peccatum).

Sermons 8, 7.

Dazu die Anmerkung: „L'auteur  
paraît s'être mépris sur le sens de  
*committit peccatum*“. Gleicher  
Meinung ist Chabaneau, Revue 22,  
167. Sollte nicht Textverderbnis  
vorliegen und *cometo* statt *concre*  
so zu ändern sein? Für den Plural  
des Verbums nach *om* vgl. B. de  
Born 33, 88 Amkg. und P. Joh.  
17, 15 Amkg. (Such. Dkm. S. 565);  
für den Wechsel des Numerus vgl.  
Sermons S. 3 Anm. 2.

Dagegen ist das Verbum sicher be-  
legt an den folgenden Stellen:

Centullo comes Bigorre habuit pla-  
citum et guerram ab don Sanz  
Gassie d'Aure per la senhoria que  
don Od, lo paire de Sanz Gassie,  
*concredo* a Centod lo coms, pair  
de isto Centullo.

Rec. gascon S. 13 l. Z.

Guilhem Arnaut *concredol* que ia del  
castel guerra nol fes.

Ibid. S. 18 Z. 3.

Ist „zugestehen“ zu deuten? Glossar  
„confier, remettre“.

**Conciliar** „erzeugen“; refl. „entstehen“.

Que mot iei gran secada, major  
que no solia,

Entrel cor e la pensa, que re no  
s'i *conceria*

Ne fulha ni fluris d'obra que  
bona sia.

Sünders Reue 604 (Such.

Dkm. S. 233.)

Daneben *congriar*, *congruar*, die  
Rayn. III, 508 belegt, aber fälsch-  
lich „amasser, entasser“ deutet;  
vgl. Suchier Dkm. Glos. und At  
de Mons II, 261 Amkg. Der erste  
Beleg ist bei Rayn. ungenau citiert;  
er muss lauten:

E quan la vapors levada  
Es preza de carunhada . . . ,  
La nieu quez es enbeguda  
D'aital vapor qual que sia  
Pestelencia nos *congria*.

Brev. d'am. 6174.

Von *congruar* gibt R. nur einen  
Beleg, Guerre Alb. S. 28 Z. 9, wo  
*dins* statt *dis* zu bessern ist.  
Weitere Belege:

E prumeiramen aquetz auzels s'en-  
genro en aquestas lenhas coma  
guoma, pues en aisso *se congrua*  
un closc a maneira de limatz.

Merv. Irl. 8, 5.

E coma aquesta fon cubrigues tota  
aquela terra per ondas, fo de la  
volontat de dieu que adone aqui  
*se congruet* un estane.

Ibid. 29, 23.

**Condar** (R. II, 456) siehe *comdar*.

**Conde** siehe *comte*.

**Condecen** „geziemend, passend“.

Resplendens lums el cel tant  
gloriosa,

Datz nos la patz, coma vertut  
plus genta,

Quar es a nos a vieure *condescenta*,  
E que ja mays guerra plus nos  
vesite.

Joyas S. 167 Z. 6.

**Condel** „anmuthig“.

En Suzan denfre las filhas  
De las juzieuas i ac una orfanela  
Que era paura e mesquenela,  
Mot *condela* e [mot] irnela.

Rom. d'Esther 405

(Rom. 21, 214).

Dazu die Anmerkung: „*Condela* doit-  
il être corrigé *condeta*?“. Vgl. aber  
Godefroy *cointelet*.

**Condemnador** „verdammenswerth, zu  
verurtheilen“.

*Condempnadors* (sc. vol dire) dignes  
d'esser condemnatz.

Lays II, 62 Z. 11.

Demandara a cascun dels prohomes.,  
sel malfachor sia absolvedor o pu-  
nidor . . ; se *condempnador* es, qual  
pena sia a lui donadoira.

Cout. Albi S. 93 Z. 22.

**Condemnamen** (R. III, 8 ein Beleg)  
„Verurtheilung“.

Per que a ma semblansa  
Deu perdonar senhers que am'  
engansa

Segon razo al forfach peneden  
Et absolver lo sieu *condemnamen*.

Bartsch Dkm. 14, 1 (B. Carb.).

**Condemnar** „verurtheilen“. R. III, 8  
*condampnar*.

La remissio facha a'n Johan Boycho,  
*condemnat* per los cossols en  
yssil.

Arch. du Consulat § 176

(Rv. 3, 36).

Ein weiteres Beispiel oben s. v.  
*condemnador*.

**Conderger, conderzer**. *Conderger* ist  
anzusetzen statt *condergar* R. II,  
428; s. Sternbeck S. 60.

Li home d'en Bernart Guillemu los (sc. los lairons) alargueron tals n'i ac; e tals n'i ag s'en annerun per lur mala garda, per que ens Guillemu de Montpestler en perdet sas justizias, et an faz gran messium en *condersser* et en conduz.

Lib. Instr. Mem. S. 251 Z. 6  
(= Rv. 4, 490 Z. 4).

Rayn. III, 137 stellt *condredre* auf, gibt dafür keinen Beleg, und ich kenne auch keinen; vgl. aber weiter unten *derdre*.

Rayn. deutet II, 428 „faire germer, faire fleurir, épanouir“, III, 137 „redresser, relever, entasser“. Welches ist die genaue Bedeutung?

**Condicion** (R. II, 457) „Art“.

Ha hi atressi estances pluros, hon ha mainhtas *condicions* de peissos que en outra terra no so.

Merv. Irl. 4, 23.

**Condir** ist anzusetzen statt *condire*, *condre* R. II, 456. Der Imperativ *condis* steht Q. Vert. Card. 1239:

Ab bon adaut sal' e *condis*

Ton esquern, ton joc e ton ris.

Vgl. Mistral *coundi*.

**Condonar** „gewähren“.

Honor, lausor, glorio et famo

A Jupiter sio dona,

Car com antendoc, per mon amo,

Grant gracio m'auré *condona*.

S. Pons 368 (Rv. 31, 332).

Lauva Jupiter, hault seignor,

Que m'a tant de ben *condona*.

Ibid. 734 (Rv. 31, 345).

**Condrech** (R. II, 428) 1) „gut unterhalten, in gutem Stande“.

E may que lhi dig gardia tenho *condregs* los digs molis.

Te igitur S 24 Z. 10 v. u.

Item que de la dicha renda tenha *condreg* e sarrat lo vas d'en G.

Gros . . . Item que de la dicha

renda tenha *condrech*as las dichas maios.

Ibid. S. 60 Z. 4 u. 7 v. u.

2) „bebaut“.

Totas mas terras e mas honors . . ermas e *condrech*as, e tota la seynoria e tota la honor e la terra erma e *condrech*a qu'eu ei el castel d'Ambres.

Revue 3, 7 Z. 16 u. 17.

So auch in dem einzigen Beleg bei Rayn., der „herbeux“, qui est en prairie, en pâturages“ deutet. Vgl. Du Cange *condirigere* 2 und Chabaneau, Liber Instr. Mem. S. LVIII.

3) „bebautes Stück Land“.

E las terras coutes e no coutes, els herms, els *condreis*, els pradz, els boses.

Id. pyrén. S. 293 Z. 23.

**Conduar** siehe *conduchar*.

**Conduch** (R. II, 456 u. III, 83) 1) „Leitung, Führung“ (R. ein Beleg).

Peys qu'al trez aut princeps, le rey de Fransa,

Foc denunciât tal cas endevengut, Venguee sul loc per y donar *conduit*.

Joyas S. 212 Z. 15.

Soll man frei übersetzen: „um die Sache in die Hand zu nehmen“? Oder darf man *donar conduch* „Abhülfe schaffen“ deuten? Glossar „conduite, direction, secours“. Siehe unten *conducha*.

2) „Gang, Kanal“.

On las ondas els fluvis de la mar . . . decorro coma per *conduh*, e passo aqui jotz terra rescondudamen, coma si dischendio en abysme.

Merv. Irl. 31, 13.

*Conduch* Meatus subterraneus, conductus.

Floretus, Rv. 35, 50.

3) „Begleitung, Dienerschaft“.

Nengus om ni neguna femna que  
i ta a Saint Bonet, per forfait que  
fassa sa moiller ni sei enfant ni  
sei parent ni om ni femna de lor  
*conduit*, non i deu avoir dan.

Cout. Saint-Bonnet § 28.

4)

Arat para, chans e *condutz*,  
Formir al rey que t'er escuelhs,  
Quar pretz, secs say, lay es do-  
blenex

E mantengutz dars e manjars.

Appel Chr. 25, 36 (Arn. Dan.).

Glossar „Geleit?“; Canello „specie di  
canto“, siehe Arn. Dan. IX, 87  
Amkg.; Bartsch Chr. Gloss. „Ge-  
leit“.

5) „Lebensmittel“.

Quel meus leos se clama, car

lh'es fahlitz *condutz*,

Tant que la fams l'engoicha.

Crois. Alb. 4525.

E meto y las viandas e los *con-  
duitz* els bes.

Ibid. 7994.

Glossar, wo weitere Belege aus dem-  
selben Denkmal angeführt werden,  
„vivres“.

E redet l'om la vila els omes els  
*condutz*.

Guerre de Nav. 4979.

**Conducha** 1) „Führung“.

E tantost lo dit mossenh de Biolas  
s'en bengo ab las ditas gentz d'ar-  
mas e los dona *conduta* per defora,  
e lo dit mossenh de Biolas ana  
debarar a l'ostaleria.

Comptes de Riscle S. 401 Z. 15.

Es is doch wol zu deuten „er führte  
sie nach draussen“, d. h. er liess  
sie nicht in die Stadt kommen.

2) „Abhülfe“?

Per que done, sens tarsar plus,  
Mete y qualque *conducho*

Ho vostro ley sare destrucho

Par cel Andriou de fals corag,

S. André 395.

El non se sap donar *conducho*.

Ibid. 1424.

Es ist doch wol zu deuten „er weiss  
sich nicht zu helfen“. — Siehe  
auch *conduch*.

**Conduchar** 1) „bewirten“. S. Stichel  
S. 27.

2) „führen“.

Termetom Peyroton Farga *conduar*  
los ditz arches a Bic per far las  
mustras.

Comptes de Riscle S. 205 Z. 8.

Aqui lo foc dit que gens d'armas  
abe enta Fustarou e que om dise  
que mosenh de Saubattera las  
*conduaba*.

Ibid. S. 297 Z. 28.

Mistral *conducha*, *condoua* (bord.)

„conduire, accompagner, escorter“.

**Conduire, conduire** (R. III, 33). Rayn.  
gibt für beide Formen keinen Be-  
leg, auch ich habe mir keinen no-  
tiert. Das Fut. *conduira* steht Bartsch  
Chr. 290, 4. Der Infinitiv *conduzir*,  
den Rayn. nicht erwähnt, findet sich  
z. B. an den folgenden Stellen:

Et segont aquet (sc. avis) s'en *con-  
dusir* et governar.

Liv. Synd. Béarn S. 121 Z. 2.

Que stec en anar e tornar en *con-  
dusir* las ditas gendarmas ... oyt  
jorns.

Comptes de Riscle S. 199 Z. 9.

**Conduzidor** „Anführer“.

Et que los ditz senhors provediran  
aus capitaynes et *condusidors* de  
taus homis.

Liv. Synd. Béarn S. 106 Z. 16.

**Conduzir** siehe *conduire*.

**Conferencia** „Zusammenkunft, Be-  
sprechung“.

Chal aver *conferencio*

Ensemble et nos rasonar.

S. Pons 282 (Rv. 31, 329).

**Conferir?** „zutraglich sein“.

E donc dic que cauteri *comfereys* a tota compleccio.

Revue 1, 301 Z. 14.

Quan administram las manieyras de curacio en algunas malautias, e aquelas medicinas no *conferieysso*..

Revue 1, 304 Z. 10.

**Confermaci?** „Firmelung, Konfirmation“. Von Suchier an folgender Stelle angesetzt:

De totz los sacramens ..

Es lo primiers baptismes a la lei  
maintenir,

El segons *confermacis*.

Doctrinal 272 (Such. Dkm.

S. 250).

Die Hs. hat *comfermans*; Bartsch, Gröbers Zs. 7, 161 ändert *comfermars*.

**Confes** (R. II, 457) „schuldig, zahlungsunfähig“.

E pus sai n'etz a mi vengutz,

Chantarai si n'ai estat mutz,

Que non vuell remaner *cofes*.

Peire Rogier 8a, 7.

D'omes trobi que ab lur gent parlar  
Vos lunharan un deute, sil queres,  
El poirian leugeyramen pagar,  
Mas cobeitatz los fai fenher *cofes*.

Bartsch Dkm. 16, 10 (B. Carb.).

Unklar sind mir die folgenden Stellen:

Mas dels bes desissir

Non es hom leu *cofes*

Ni las, quant que s'azir,

Ni temors de sazir

Nol fa leu ver *cofes*.

Guir. Riq. 40, 27 u. 30.

Vuoll que mos chans no s'esconda  
Et auja l'om loing e pres,  
E teing m'a gran meravilla,  
Si que chantar en *confes*,  
Si nuills fals motz i roilla.

Mahn Ged. 804—5, 1 (Marc.).

**Confesador** „Beichtvater“.

E may, som eug, devotz *coffessadors*,

Que de tot cas absolvrän pecadors.

Deux Mss. XLI, 13.

**Confesamen** „Bekennntnis, Beichte“.

Ki trobe mort ni fraire ni parent,  
Nol met en plait de son *confessament*,

Mais poi[n]g enant per penre ven-  
jament.

Aigar 1331.

De ma longa malesa,

De ma laia oreesa

Te fas *cofesament*.

Gröbers Zs. 10, 157, 8c.

**Confesio** (R. II, 457). 1) *prendre c.*  
„Beichte ablegen“.

Mas per vostre resso

Levey la crotz e *pris confessio*.

Briefe R. de Vaq. II, 27.

Vgl. die Anmerkung und das Glossar.

2) „die Seligkeit, der Platz im Paradiese, der den *confesors*, den muthigen Bekennern ihres Glaubens, zu theil wird“.

Baro, ichetz la fora al comte car  
e bo;

E pos Dieus e la Gleiza et eu  
vos n'ei fait do,

Bel deuriatz recebre ab gran  
processio;

Que si vos be l'amatz, auret[z]  
ne gazarado

En est segle e en l'autre vera  
*confessio*.

Crois. Alb. 5077.

Vgl. ib. II, 265 Amkg. 1.

3) „Stelle der Kirche, Todtengruft, wo die Gebeine eines Heiligen ruhen“.

Enapres lo sant cors, an gran  
devosion,

Pauzat l'an en .i. vas en sa *confesion*.

S. Marie Mad. 1107

(Rv. 25, 185).

Aquest luoc glorios d'esta *confession*  
Es de tant de vertut e de devosion  
Que [nuls] comtes ni reis . . .

Non asage d'intrar en aquel luoc  
sagrat

An nulhas armaduras, tro que sie  
desarmatz;

E quant er desarmat, an gran de-  
vosion

Puesca intrar orar en la *confesion*.

Ibid. 1152 u. 1157.

Vgl. Du Cange *confessio* 2.

**Confezionid?** „aufzunehmen“.

Item avem privelege que degun no-  
tari de cort non ausi ren penre  
dels inventaris *confezionidors* per  
ellos (d'aquello) que serien delatz  
en la cort.

Priv. Apt § 6.

**Configurar** „ähnlich machen“.

Los drechuries resplendiran como  
lo solelh e los nostres corses d'u-  
militat seran reformas e *configuras*  
al cors de la sieua grant claritat.

Elucid., Rv. 33, 350 Z. 28.

Car ellos (sc. li drechurier) seran  
*configuras* a la samblansa de Jhesu  
Crist.

Ib., Rv. 33, 351 Z. 18.

**Confizar** (R. III, 292). *Se c. de alcun*  
„jemandem vertrauen, Vertrauen  
schenken“.

Ques *confizara* fort de lor.

Brev. d'am. 17967.

Bos pagadors es senhers del au-  
truy,

Quel mercadier *se confizo* de luy.

Deux Mss. B III, 298.

**Conflection** „Streit“.

Ergoils es primers en pechat e der-  
rers en *conflectio*.

Beda 14 (Rohegude).

**Confondemen** (R. III, 356 ein Beleg)  
„Vernichtung, Zerstörung“.

S'ieu no pose cosselh prendre al  
lor *confondement*,

Petit pretz ma valensa el vostre  
acornement.

Crois. Alb. 7466.

Seiner reis, la mort de mon paire..

El *confondement* de ma terra..

Li perdon, per la voste' amor.

Jaufre 126a, 15.

**Confondre** (R. III, 356) „zu Grunde  
gehen“.

So fan lauzengier entenere,

Per cui iovens bais' e *confon*,

Per lur fals' amor, e destrui.

Prov. Ined. S. 12 V. 14 (Am.  
de la Broq.).

**Conforsar** „zwingen“.

E *coforcec* nos.

Apost. Gesch. 16, 15

(Clédar 240a, 22).

**Confortansa** „Stärkung, Trost“.

E cilh qui lor peccatz ploron e n'an  
posansa

Auran de dieu conort e gaug e *com-  
fortansa*.

Doctrinal 323 (Such. Dkm.  
S. 252).

**Confortar** (R. III, 376) 1) „stärken.  
vermehrten“.

La boca lava eissamentz,

Que plus belas n'auras las dens.

En estieu ab aigua fregeta,

Et en iver n'ia caudeta.

Aquo fai calor *confortar*

E rent voluntat de manjar.

Diätetik 63 (Such. Dkm. S. 203)

Ich fasse *fai confortar* == *conforta*

Oder ist Appel beizustimmen der

in seiner Chr. Glos. hier refl. *con-*

*fortar* „stark werden“ annimmt?

2) „bestätigen“?

Mas en aiso m'acort

Qu'en Simos l'aia tota (sc. la terra)

car aisi (Hs. ais) la i *cofort*,

Ses d'orfes e de veuzas, dal Poi tro

al Niort,

Aquela dels iretges, de Rozer tros-

c'al Port.

Crois. Alb. 3397.

Dazu die Anmerkung: „Je suppose que *cofort* est une altération de *confront* produite en vue de la rime“. Chabaneau, Revue 9, 196: „Le sens me paraît être . . . *car ici je la lui confirme*, à quoi l'étymologie de *confortar* se prête parfaitement. Voir dans Littré, à l'historique de *conforter*, des exemples de la même acception en vieux français“. Paul Meyer, Crois. Alb. Ūbs. „car je la lui confirme en ces termes“; aber ib. II, 516 bemerkt „p.-ê. faut-il corriger *cosort*? Cf. Du Cange *consortare*“.

**Confraire** (R. III, 383) „Mönch“?

E que doncs cujan far  
Nostre baro? Qu'aisi com un *con-*  
*fraise*

Non i es us nol poschatz tondr' e  
raire.

B. de Born, 27, 7.

Cf. Chabaneau, Revue 32, 208 zu  
VII, 7.

**Confrairier** „einer Bruderschaft gehörig“.

La salle *cofrayrere* en que demore  
lo maeste de l'escole.

Dén. mais. Béarn S. 106<sup>b</sup>, 36.

La sale *croherere* en que demore  
Conderete d'Aneroo.

Ibid. S. 117<sup>b</sup>, 9.

**Confrairir** „verbrüdern“.

Charitat del cel devala,  
So ey Deos qu'e nous hostala,  
Ung seignour que noz agualla,  
Per cuy noz sen *confrayrit*.

Str. S. Esprit 28 (Rom. 8, 214).

**Confrontamen** „Grenze, angrenzendes Gebiet“.

Tota la sobredicha meitat del dig  
mas . . ab totas sas pertenencias,  
dregz, trieus, *coffrontamens*, ser-  
vitutz et adjacencias.

Bondurand, Charte S. 9 Z. 9.

Vgl. Du Cange *confrontatio* 1.

**Confrontar** (R. III, 402) „abgrenzen, bestimmen“.

Tota la sobredicha meitat del dig  
mas dessus *coffrontada* et dicha.

Bondurand, Charte S. 9 Z. 8.

Et d'autreys beys et chousas *cof-*  
*frontadas* et declaradas en la dicha  
letra de la dicha partiso.

Benoist S. 64 Z. 22.

Du Cange *confrontare* „limites as-  
signare“.

**Confrontation** (R. III, 402). Im ersten  
Beleg, Charte Gréalou § 21 (S. 80):  
Item quels cossols . . puescan aber  
e tirar e percebre drech dins las  
(Text los) *confrontutios* sobre-  
dichas

ist „Grenze“, nicht -confrontation“  
zu deuten, wie denn auch der Her-  
ausgeber „limite“ übersetzt. Ebenso  
im zweiten Beleg bei Rayn., und  
ferner Établ. Bayonne S. 180, 8:

Lo venedor e lo cromptedor . . de-  
clareran le heretat e cause venude  
ab sons dretadges, ab les *confron-*  
*tations* de cade part, ab los devers  
de ceis e autres carques, si n'a.

Ein altprov. Beispiel im Sinne des  
nfrz. „confrontation“ vermag ich  
nicht beizubringen.

**Confus** (R. III, 357) 1) „vernichtet“.

Car aquelas (sc. montanhas) reste-  
ron sus,

Cant fo lo dracs mortz e *confus*,  
Qui s'adobant (cor. s'adoberon?) del  
descendre

Per lo draco aucir e fendre,  
Entro quel serpens fo *coffus*,  
Et enayssi resteron sus.

S. Enim. 1252 u. 1255 (Bartsch  
Dkm. 250, 9 u. 12).

Mas pueys n'ishic (sc. Daedalus),  
que de volar apres,  
E sos filhs fo per no-saber *confus*.  
Deux Mss. XXI, 36.

De la guerro nos sen *confus*.

S. Eust. 1915 (Rv. 22, 196).

- 2) „von Schmerz überwältigt, ausser sich“.

Li parent de la donna plus  
Si fasien marritz e *confus*.

S. Hon. LXXXIX, 66.

Mas anc non vist menar son par  
dol a persona

Con menava n'Asautz, qu'es mar-  
ritz e *confus*.

Ibid. XCIV, 41.

**Confuzion** (R. III, 356). *C. de sanc*  
„Blutvergiessen“.

E fo en aquest iorn ta gran *confusio*  
*de sanc*, quels crestias ero en sanc  
troque ha las braguas.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 491 Z. 30.

**Conget** siehe *comjat*.

**Congetar**.

Item que non ly aia nenguna per-  
sona . . . que ause tirar ne *congitar*  
de la cort d'Arsas dengun autre  
en outra cort sans licensa dels ditz  
segnors.

Revue 1, 105 Z. 9.

**Conglapi** ist anzusetzen statt *conglapis*  
R. III, 474; vgl. Sternbeck S. 43.  
Ein kritischer Text des in Frage  
stehenden Gedichtes findet sich  
Appel Chr. No. 19.

**Congrenh** ist anzusetzen statt *congrems*  
R. II, 458. Vgl. Chabaneau, Revue  
32, 208 zu VII, 9.

**Congriar, congruar** (R. III, 508) siehe  
*concriar*.

**Conh** (R. II, 529) 1) „Keil“.

*Conhz* cuneus cum quo lignum fin-  
ditur.

Don. prov. 55<sup>b</sup>, 30.

Ni pics ni palagrills ni bos *cuns*  
brizadors.

Crois. Alb. 5551.

E pres un *coyn* de fer e vole lo  
ficar . . . entre la colompna e l'aur.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 517 Z. 20.

Figürlich im zweiten Beispiel bei  
Rayn.

- 2) „Stempel, Gepräge“. Beispiele  
bei Rayn. Liegt dieselbe Bedeu-  
tung in übertragenem Sinne „Ge-  
präge, Art“ in dem dritten Bei-  
spiel bei R., Guir. de Ross. 7297  
(Par. Hs.) vor?

Reis, de parlar ma dompna tant  
per vos oing,

Que tot vos a tornat en autre  
*cong*.

Die Oxf. Hs. 8262 hat *tant vos oing*.

Paul Meyer übersetzt „que vous  
voilà tout retourné“. Oder hat  
Rayn. Recht, der „côté“ übersetzt?  
Es wäre dann von der Bedeutung:

- 3) „Winkel“ auszugehen. „Ecke,  
Winkel“ und zwar speciell einer  
Befestigung bedeutet das Wort,  
wie Paul Meyer, Crois. Alb. II, 338  
Am. 2 doch wol mit Recht an-  
nimmt, im ersten Beleg bei Rayn.:

E fetz garnir la vila e bastir  
per totz latz,

Els pals e las clausuras . . .

Els verials e las portas els *cunhs*  
els calenatz.

Crois. Alb. 6629.

Nicht klar ist mir Art. bóarn. S. 120  
Z. 22:

E amortiran los pielars per la me-  
diche maniere que los autres de  
l'autre paret son, los quoaus pie-  
lars seran los *coynhs* de peire de  
tailhe.

**Conhar**. S. Stichel S. 27 „mit einem  
Keil verschliessen“. Einziger Beleg:

*Conhz* cum cuneo claudas.

Don. prov. 55<sup>b</sup>, 32.

Galvani möchte *findas* statt *claudas*  
ändern; Chabaneau, Revue 13, 143:

„Cor. *culas*? C'est le sens de notre  
*conhar*, comme du fr. *cogner*“.

Das Wort findet sich = „stossen,  
treffen“ an folgenden Stellen:



Et val son creysemen (sc. del membre)  
solamen per *conhar* (Hs. *conher*)  
la costa.

Anatomie fol. 30<sup>a</sup>.

Et es aquela pel moabla per so que  
per son fretamen la materia esper-  
matiqua c'esmoiva et hyesqua dels  
vaycels espermaticz et per aver  
magor delectacio en *conhar* la  
costa.

Ibid. fol. 30<sup>e</sup>.

Siehe auch oben *comar*.

**Conhasa** (R. II, 435 ein Beleg) „Axt“.  
Qui ab espasa, qui ab massa,  
Qui d'ascona, qui de *coinassa*.

Jaufre 90<sup>b</sup>, 16.

E totz aquels ples de mals esperitz  
trenquero las portas amb abchas  
et am *conhassas*.

Mascaro, Rv. 34, 75 Z. 6.

Mistral *cougnasso* „cognée, en bas  
Limousin“.

**Conilha** „weibliches Kaninchen“.

E volem que nulhs hom no casse ni  
pregua, senes nostra voluntat,  
conilh ni *conilha* el gleziatze de  
la gleya de Salvanha.

Cout. Sauvagnas § 26.

**Conin** (R. II, 455) siehe *corin*.

**Conina** „Kaninchenfell“.

De *conines*, d'aignines . . done .n. den.  
del cent cel qui vent.

Langue dauph. sept. IV, 7.

Vgl. Du Cange *coninae*.

**Conjauzir** (R. III, 444) 1) „freundlich  
begrüssen, willkommen heissen“,  
nicht „congratuler, féliciter“. So im  
ersten Beleg bei Rayn., Jaufre 97<sup>a</sup>,  
35, und ferner:

E Jaufre, cant lo vi, desent,  
El cavallier al *conzausit*:  
Seiner, dis el, jen m'an servit  
Cels que vos an menat aci.

Jaufre 98<sup>b</sup>, 26.

E Augiers, can lo vi venir,  
Conoc lo el va *conjauzir*  
E demandar com es aqui.

Appel Chr. 3, 316 (Jaufre).

E Jaufre, cant lo vi venir,  
Deissen, e van se *conjausir*.

Jaufre 127<sup>b</sup>, 11.

Gehört hierher nicht auch Crois.

Alb. 3153?

Ques el e son pauc filh, de mai-  
nada escaritz,

S'en son intratz en Roma, on se  
so *congauzitz*.

Laüs a dig a l'autre que Dieus  
lor sia guitz.

Aqui es lo com[s] de Foih qu'es  
de parlar aizitz,

N'Arnau de Vilamur qu'es de bon  
cor garnitz, . .

Es ac n'i gran re d'autres . .

Que mante[n]dran lor dreg.

Paul Meyer Gloss. „se réjouir en-  
semble“, Übs. „se félicitant mutu-  
ellement“. Ist es nicht „wo sie  
freundlich begrüßt wurden“?

2) „gutheissen“. So nicht nur, wie  
R. richtig deutet, in dem letzten  
Beleg, Prov. Ined. S. 138 V. 35,  
sondern auch in dem vorletzten  
Beispiel:

Caritatz es en tal belh estamen  
Que pietatz la resenh e la clau,  
Vertatz la vol, dreitura la *con-*  
*gau*,

Merces la te, e patz la vay seguen.

Mahn Wke. II, 215 (P. Card.),

wo Rayn. „droiture la congratule“  
übersetzt.

Hierher gehört, meine ich, auch der  
dritte Beleg bei Rayn., Izarn 294:

Si la carn trespassada non devia  
tornar

Auzir lo jutjamen que Dieu  
manda donar . .

De cui se deura (cor. degra?)  
Dieu[s] planher ni rancurar

Ni ab cal se poiria *congauzir* ni  
lauzar

Del be ni del servizi que deu  
gazardonar?

Rayn. übersetzt „avec lequel il se  
pourrait réjouir et louer du bien“;  
Paul Meyer „avec qui pourrait-il  
se congratuler et se louer“. Sollte  
nicht vielmehr zu deuten sein  
„wem könnte er seine Zustimmung  
und seine Zufriedenheit äussern“?

**Conjunctura** „Verbindung, Vereini-  
gung“.

Ressebre carn humana  
D'una verge mot pura  
Ses luna *conjunctura*  
D'ome vil ni fizel(?).

Deux Mss. B V, 15.

**Conjuramen** „Bund“.

Mais li baro que avio fait aquest  
*conjurament* ero plus de .XL.

Apost. Gesch. 23, 13 (Clédât  
256<sup>a</sup> l. Z.)

**Conoguda** (R. IV, 333) „Erkenntnis,  
Urtheil“.

Item de copie de judjat .vi. morlans,  
item de copie de *conegude* .iiii.  
morlans.

Établ. Bayonne S. 348 Z. 12.

Was ist aber der Unterschied zwischen  
*judjat* und *conoguda*?

Ist nicht auch in der in allen drei  
von R. angeführten Belegen sich  
findenden Redensart *a conoguda*  
*de* „nach Urtheil von“ zu deuten?

**Conoisedor** (R. IV, 333). Die Form  
*conoisseire* ist zu streichen. An  
der einzigen Belegstelle aus Beda  
zeigt Rohegude richtig *conoisseire*.  
Nachzutragen ist die Bedeutung  
„Sachverständiger“.

Item medis fon laudat compainhons...  
a(u) Bernat de Salies e a Pes  
d'Aragon, massoers, *coneschedors*  
de les pobles, Arnaut de Biscay e  
Arnaut de Caunelle.

Établ. Bayonne S. 139 Z. 17.

**Conoisedor** „(gerichtlich) zu entschei-  
den“.

Dels greuges *conoisadors* ab  
interlocutorias.

Pet. Thal. Montp. S. 27 Z. 3.

**Conoisemen** (R. IV, 333) „Einsicht, Er-  
kenntnis“?

Si non vens (Text vons) a *co-  
noyssement*

Que confesses ton faylliment.

S. Hon. CXVIII, 69.

**Conoisensa** (R. IV, 333) 1) „Erkenntnis,  
Urtheil“ (R. ein Beleg).

Segont veraye reson e conscience  
conecheu suber le dite question;  
le quoau *conecheu* metin en scriut.

Établ. Bayonne S. 43 Z. 8.

2) „Bekanntschaft“.

Que no es profeta senes onor sino  
essa encontrada et essa *conoisensa*  
et essa maiso.

Ev. Marci 6, 4 (Clédât 72<sup>a</sup>, 7).

3) „Erkenntlichkeit“?

Virar nom vuelh de vos, cors  
gracios,

Quar en vos es sabers e verays  
sens,

Don en mon cor assatz dicta razos

Que, s'ieu vos am, qu'en seretz  
conoysshens,

Qu'aytals sens vol *conoysshensa*  
l'atonha.

Leys I, 272 Z. 5.

**Conoiser** (R. IV, 333) 1) „erkennen,  
wahrnehmen, merken“ (R. ein  
Beleg).

En aizó *conoisserán* túith que mei  
disciple ész.

Ev. Joh. 13, 35 (Bartsch Chr. 10, 39).

Aujats, senhors, per qual razon  
Lo lapideron li fellon:

Car *connogron*, deus en el fon.

Appel Chr. 104. 15 Var.

A la cocha *conoicher* as,

Si val tos amix ni si l'as.

Bartsch Chr. 344, 3 (Seneca).

Los angles dels bainz quer e cerca,  
Mais pauc li val aquela cerca,  
Quar tot egal y (cor. noy?) *conoissia*  
Alcun pertus com far solia.

Flamenca 5792.

Qu'en plena cort . .  
Ab son amic baisan cosseilla  
E vezent to(s)tz lo cog' ab se,  
Que negus homs no'n *conoïs* re.

Ibid. 7667.

2) „erkennen, urtheilen“.

De la qual cauza poyran *conoysher*  
li dit .vii. senhor mantenedor.

Jeux floraux S. 22<sup>b</sup> Z. 25.

Un autre privelege, consi lo senescal  
an lo conselh reginal pot *connoys-*  
*ser* de las causas de la cort, cant  
si estalva que om s'en es appellat.

Priv. Apt § 63.

May aqui cal que lo dit senescal ne  
*cognosca* ho ne determine tenen las  
sisas.

Lib. S. Pons S. 38 Z. 27.

Segont veraye reson e conscience  
*conechen* suber le dite question.

Établ. Bayonne S. 43 Z. 7.

Et prometo de pagar tote cause qui  
sere *conegude* e judjade per mossr  
lo mayre.

Ibid. S. 438 Z. 3.

3) „anerkennen“ (bei R. ein Beleg);  
c. *per* „anerkennen als“.

Nos crezem que dieu[s] es

Poderos e creaire

El *conoïssem* *per* paire

E *per* senhor verai.

Guir. Riq. 71, 230.

4) „zuerkennen“.

A! Puoi-Guillhelm e Clarenz e Gra-  
nhol

E Saint-Astier, mout avetz gran  
honor,

Et ieu mezeis, qui *conoisser* lam vol.

B. de Born 5, 11.

5) „bekannt machen“.

Nos deu planher d'afan

Ni dire sa dolor

Ni *conoisser* son dan

Ni de be far lausor.

Guilh. de Cabestanh 2, 21.

Vgl. Gaspary, Gröbers Zs. 9, 425.

6) *con. a.*

Mas si merces mi fai captein

E vos a merce *conoissetz*,

Aissi con faitz e far devetz,

Ja pois nous sove[n]ra dels mals.

Flamenca 5190.

7) *se c.* „sich erkennen“.

Per c'om *se* deu esmendar e *co-*  
*noysser*,

Mentre que vieu, e vas dieu re-  
*conoysser*.

Bartsch Dkm. 43, 31 (G. de  
l'Olivier).

Mit Negation „ausser sich sein, nicht  
bei Verstand sein“.

Ni *non si connoissia* ni sabia que si  
fezes ni volia res entendre; car  
totez era erratz.

S. Douc. S. 238 § 30.

8) *se c. de alc. ren* „etwas erkennen,  
einer Sache inne werden“.

A gran bon' aventura

M'o dei tener, car *me sui conogutz*

*Del* grant engan qu'amors vas  
mi fasia.

Bartsch Chr. 123, 12 (Folq.  
de Mars.).

9) *se c. en* „sich verstehen auf“.

E si alqus *se conous* pleneiramen en  
aquesta sciensa (sc. astrologia), si  
vol anar ondacom . . . , el conous-  
sera, si li deu bes venir ho mal.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 513 Z. 6.

10) *conoisen* „kenntlich, wahrnehm-  
bar“.

Sor, dis n'Agnes a n'Ermessen,  
Mutz es, que ben es *conoissen*.

Appel Chr. 60, 74

(Graf v. Poit.).

E als mals e als bos

Sia de bel respos;

Noi sia *connossen*

Ira ni pensamen.

Garin, Ens. 263 (Rv. 33, 417).

Non

Es *conoysent* al plagament en sa  
fayson

Que denfra si cela torment e pas-  
sion.

Chirurgie 149 (An. du Midi 5, 112).

Vgl. Tobler, Verm. Beiträge S. 35—6.

11) *conoisen* „bekannt“.

Dona, mantas vetz vau pessan  
De vos, quem sono unas gens,  
A cuy soy amicx *conoissens*,  
Qu'ieu nols enten ni n'ai solatz.

Appel Chr. 100, 18 (Am. de  
Sescas).

E pois nasquet uns efas per terme  
*conoisen*.

Chans. d'Ant. 332.

Vgl. Tobler, Verm. Beiträge S. 35.

12) *conoisen* „erkenntlich, dankbar“.

Fazen lur gran sermon, con fossan  
*connoissens* a Dieu de totz sos be-  
nificis.

S. Douc. S. 140 § 22.

Virar nom vuelh de vos, cors  
gracios,

Quar en vos es sabers e verays  
sens,

Don en mon cor assatz dicta  
razos

Que, s'ieu vos am, qu'en seretz  
*conoysshens*.

Leys I, 272 Z. 4.

Von *conoscer*, das Rayn. neben *co-  
noiser* ansetzt, gibt er keinen Be-  
leg. *Conosser* findet sich Sordel,  
Ens. 56 u. 60 und Garin, Ens. 263,  
siehe oben 10). Für 1. Ps. Prä-  
*conos* und *conoïs* und für 3. Ps.  
Präs. *conos* siehe Poés. rel. S. 16  
(= Rv. 31, 183) und Gröbers Zs.  
12, 275.

Nachzutragen ist ferner bei R. die  
im Pseudo-Turpin sich findende

Form *conouser*, siehe Beleg unter  
9) und Gröbers Zs. 14, 473.

*Conoisible* „erkennbar“. R. IV, 333  
*cognoscible*.

Et sien ben monedades (sc. die neuen  
Münzen) et sien diferentes de las  
autes et ben *conexibles*.

Liv. Synd. Béarn S. 98 Z. 5 v. u.

*Conort* (R. IV, 388). *Faire conort*

1) „sich trösten, Muth fassen“.

Nous esmaques e *fagz conort*

E non aias talent de mort.

Flamenca 5774.

Glossar „se reconforter, s'encou-  
rager“.

2) „Freude äussern“.

Après que Lazer fon resucitat  
de mort,

Lazer (e) Marta e Maria *feron mot  
gran conort*.

S. Marie Mad. 263 (Rv. 25, 164).

Siehe die Anmerkung Rv. 26, 120.

Gehört hierher auch Appel Chr. 63,  
67 (Guir. de Born.)?

Amigua, el temps novel

Soli' hom esser guays.

Ar no vol hom vergier

Entro quel fruitz l'engrays,

Ni non platz chans ni critz.

Totz lo mons es marritz,

E plus li jovenselh,

Que nulh *conort* no fan.

Nicht klar ist mir ferner Brev. d'am.  
30694:

E deu (sc. la dona) respondre  
apertamen,

Quant troba tal nescia gen

Que non dopdo dire folor,

Si qu'el conoscan lor error...

E pot leu ciascun' apendre

Sen de bravamen respondre

E manieira d'aquest descort,

S'ilh *fan* de lor foudat *conort*.

Wie ist Z. 5 und 6 der Reim her-  
zustellen, und wie ist die letzte  
Zeile zu deuten? Im Glossar,

schreibt Azaïs *Silh fan* und übersetzt „s'ils lui font confidence de leur folie“. Ist das richtig?

Nachzutragen ist ferner bei Rayn. *conort* als Bezeichnung einer Dichtungsart; siehe den Beleg s. v. *consir*.

**Conoscer** (R. IV, 333), *conoser* siehe *conoiser*.

**Conqueredor** „Eroberer“.

Noble cors fay home serto  
E vassalh e larc(x) e cortes  
E drechurier(s) vas totas res  
E *conqueredor* de regnatjes.  
Bartsch Dkm. 151, 23 (R. Vidal).

**Conquerre** (R. V, 19). *Conquis* „(von Schmerz, Krankheit) überwältigt“. Sa malautia suferc en mot gran pacienza . . .  
.VIII. jorns este[t] Lefrancis tan pres e tan *conquis*,  
C'ades pensan li frayre que l'arma s'en yssis.

S. Hon. LXXXIV, 9.

Siehe auch unten *coquin*.

**Conquesta** (R. V, 20). Dass das Wort in der Bedeutung „chagrin, regret“ vorkommt, ist doch kaum annehmbar. R. führt einen Beleg aus S. Hon. an: Mot auzires planhs e *conquestas*. Ich habe die Stelle nicht gefunden.

Nachzutragen ist die Bedeutung „Erwerb, Anschaffung (während der Ehe)“, *de c.* „(während der Ehe) angeschafft, erworben“.

Costumases en Bordaies que, sy hom a molher et fey *conquestas* vivent sa molher, on no aya enfans, et ne poyra far sa voluntat, vulha o no sa molher . . . Mas sy lo marit mor, vivent la molher, las *conquestas* remandran a lors enfans, sy

n'an . . . Empero sy la molher mor, vivent lo marit, et pren outra molher, las *conquestas* feytas am la prumeyra molher seran deus filhs de la prumeyra molher, sy n'an.

Cout. Bordeaux S. 73 vl. Z. u.

S. 74 Z. 4 u. 7.

Si le cause benude es *de conqueste*, so es assaber de payr o de mayr conquestade et descendent, fera lo benedor perparance a toztz los de le ventrade.

Établ. Bayonne S. 183 Z. 18.

Los beis e causes no-mobles tant *de conqueste* com de linadge.

Ibid. S. 202 Z. 25.

Lespy *counqueste* „acqué“.

**Conquestar** siehe *conquistar*.

**Conquet** „ein Getreidemass“. Siehe oben *conca*.

Cum et sia en posseccion e sazina de lebar de cascun abitant d'Ariscla . . . hun *conquet* de froment deus tres lo quart.

Comptes de Riscle S. 283 Z. 8.

Afermaba aber dreyt . . de lhebarr de toztz . . habitantz . . hun *conquet* de milh fazens los tres hun quart.

Ibid. S. 418 Amkg. Z. 11.

**Conqueza** = *conquiza* R. V, 19.

Dona, si tot nous es preza  
De l'amor don ieu soi pres,  
Autra nom pot far *conqueza*  
Tal per qu'eu sia conques.

Prov. Ined. S. 157 V. 3

(Guir. d'Esp.?)

**Conquigar?** siehe *concegar*.

**Conquis** = *conquist* R. V, 19.

Mas yeu, si fos estreg dins lo net celece

Que midons ten . . .

Fora may rix que pel *conquis* de Carle.

Deux Mss. IX, 10.

**Conquist (R. V, 19).**

Bell fiyll, yest desennatz,  
C'ab homes de peccatz  
E de malvays *conquist*,  
Que creson Jhesu Crist  
E la sia falsa ley,  
Vueyllas aver conrey.

S. Hon. VII, 57.

Anmerkung „de mauvais acquêt, qui sont de mauvaises connaissances“.

Retray li e li mostra la ley de  
*gran conquist*

E la greu malvestat del caytiu  
Jhesucrist.

S. Hon. IX, 11.

**Conquistador „Erwerber, Erringer“.**

Be ceri' amquar confraire  
De ioven e *conquistaire*.

Prov. Ined. S. 202 V. 31 Var.  
(P. d'Alv.).

**Conquistamen „Eroberung“.**

E can saup que sa mortz seria prop-  
danamens,

Parti als dotze pars totz sos *con-*  
*quistamens*.

Tezaur 798 (Bartsch Chr.  
216, 3 Var.).

**Conquistar (R. V, 19) „besiegen“. So in dem zweiten Beleg bei Rayn., Bartsch Chr. 207, 7 (Sordel):**

Premiers mange del cor, per so  
que grans obs l'es,  
L'empeaire de Roma, s'el vol  
los Milanes

Per forsa *conquistar*, car lui tenon  
conques

wo R. „conquérir“ übersetzt.

Ferner:

Et audi las trompas de Saul, que  
cridaban cada die que qui *con-*  
*quistas* aquet geguoant, que dereu  
la filha per molher.

Hist. sainte béarn. I, 50 Z. 15.

Nachzutragen ist die Form *con-*  
*questar*:

Cavalca Geceerins, le duc de falsa  
jesta,

Ell reys Miramolins de Marroc, que  
*conquesta*

Domaynes e cieutatz.

S. Porcar II, 32.

Ferner Établ. Bayonne S. 183, 19;  
siehe den Beleg s. v. *conquesta*.

**Conre, conrei (R. II, 458 u. 459) 1) allg. „Ausrüstung, Ausstattung, Versorgung“.**

E sil tenez a cartat lo bon *conrei*,  
Adobas d'aquel que troba viron  
sei:

Si non pot aver [destrier o] caval,  
compra palafrei.

Rec. d'anc. textes 7, 16  
(Graf v. Poit.)

Chabaneau, Revue 31, 612 schlägt  
vor in der letzten Zeile zu lesen:  
Si non pot aver caval[a. ela] e. p.

Dedinz la clauson q'i es  
Son las maszos dels borges,  
O l'estraing fan lur *conres*:  
So son trop adreitas res,  
Joias e anels trames  
Per entresseignas d'amor.

Castel d'am. 57.

Thomas „où les étrangers peuvent  
faire leurs provisions“.

So in der Wendung *faire e. de* „sich  
mit etwas versorgen, versehen“:

Si ades nom pensatz de me,  
D'un autr' aimador *feitz conre*,  
Qu'ieu m'en irai.

Flamenca 2704.

So in figürlichem Sinn in dem von  
Rayn. citierten Beleg Izarn 419,  
der richtig lauten muss

Aquo es la meina que donals  
bos *conres*

De l'amistat de Dieu.

Übs. „elle (sc. la miséricorde) est la  
médecine qui procure les bienfaits  
de l'amitié de Dieu“.

2) „kriegerische Ausrüstung“. So in dem von Rayn. citierten Beispiel Gir. de Ross. 6250 (Par. Hs.):

E fo cascus armatz de ric *conrei*,  
wo Paul Meyer S. 226 „chacun  
était couvert de riches armes“  
übersetzt.

Ferner Crois. Alb. 1776:

Que lor donec .M. sous e tot l'autre  
arnei,  
Son caval e sas armas n'ag[r]on  
e son *conrei*

E tota s'autra chouza.

Gloss. „équipement“.

In figürlichem Sinne in dem von  
Rayn. citierten Beleg aus einem  
Gedichte von Aim. de Peg.:

Oi cobeitatz, vos e vostres (Text  
-as) arnes  
Confonda deus e totz vostres  
*conres*.

Mahn Ged. 1165<sup>b</sup>, 7.

Ich setze die Stelle hierher und nicht  
zu 1) wegen des vorhergehenden  
*arnes*.

Nicht sicher bin ich, ob Klein mit  
der Deutung „Rüstung“ das Rich-  
tige trifft an der folgenden Stelle:

Sail d'Escola es lo deses,  
Que de joglar s'es faitz borges  
A Braiairac, on compr' e ven;  
E quant a vendutz sos *conres*,  
El s'en vai pois en Narbones  
Ab u fals cantar per presen.

Mönch v. Mont. 1, 64.

Philippon liest nach anderen Hss.  
*arnes*. Sollte nicht *conres* hier in  
weiterem Sinne zu nehmen und  
etwa „Waare“ zu deuten sein?  
Ich kann dafür allerdings sonst  
kein Beispiel beibringen.

Siehe auch unten 5).

3) „kriegerische Schaar“. Diese Be-  
deutung in figürlichem Sinne liegt,  
meine ich, B. de Born 17, 27 vor:

E no foron Anjavi ni Mancei,  
Que d'esterlis forolh primier  
*conrei*

Que desconfis la lor gen cham-  
panesa.

Thomas, B. de Born Gloss. „prépa-  
ratifs (militaires), munitions“; man  
beachte aber das vorhergehende  
*Anjavi ni Mancei*. Stimmings  
Deutung „Wirkung“ ist sicher als  
unrichtig zurückzuweisen. — Vgl.  
Godefroy *conroi*.

4) „Versorgung mit Nahrung und  
Unterkunft, Gastfreundschaft“.

Desos Peride al moste[r] Sant  
Elei  
Es herberias la nuit el fils del rei,  
L'abes Guillelme lor doneit lo  
*conrei*.  
Aigars 54.

Vgl. Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 19  
Amkg. 1 und S. 54 Amkg. 2, und  
siehe auch unten 6). — Hierher  
gehört wol auch die folgende Stelle  
(G. de Born.):

E plagra mais a mos vezis  
Manens que paubres, que pos  
cere  
Tutz mos ops, us no m'er tant fis,  
Pro vetz noil enoi l'escondirs; (?)  
E qui trop cere' autruis *conres*,  
Sofraigneraïl cals que disnars,  
E pos si ficha ses somos,  
Semblail faila pans e maisos.  
Bartsch Chr. 105, 19.

Oder soll man

5) „Gastmahl“ deuten? Rayn. führt  
für die Bedeutung „festin“ als ein-  
zigen Beleg die folgende Stelle an  
(Bern. Sicart de Marvejols):

Vas on quem vire,  
Aug la corteza gen  
Que cridon cyre  
Al Frances humilmen.  
Merce an li Francey,

Ab que veiol *conrey*,  
Que autre dreg noy vey.

Mahn Wke. III, 269.

Ist Rayn.'s Auffassung richtig? Mir ist der Sinn von *conrei* hier nicht klar.

Vielleicht gehört hierher die folgende Stelle (Am. de la Broqueira):

Molt n'am entresenh et aubere  
Per leis, mais c'autra re del mon,  
Donar e deport e desdai,  
Cortz e guerras e gens *conres*;  
E qui d'aisso s'apareilla  
Tost deu aver sidons conques.  
Prov. Ined. S. 13 V. 28.

Vielleicht aber ist die Stelle unter 2) einzufügen; das ist die Auffassung Rayn.'s, der „équipement“ übersetzt.

6) „Speise“.

De cela aiga prestiron e meiren  
els *conres*;  
Tals menazos los pres, negus no  
sab on s'es.  
Crois. Alb. 1295.

Glossar „mets“. Mir scheint die Bedeutung hier doch sicher, trotz der Bemerkung Paul Meyers, Crois. Alb. II, 70 Amkg. 2 „Le sens de *conres*, que je traduis avec Fauriel par *mets*, n'est pas très-certain, réd. en prose „e calia ne far potagy e prestir le pa“. Dagegen weiss ich nicht, ob Rayn. mit Recht „nourriture“ an der folgenden Stelle gedeutet hat:

Sembla lo ric, que hom re tray,  
Que manjava a gran esple  
E vestia lo mielhs del mon,  
E quar non dava son *conre*,  
Deyssendet en yfern preon.

Mahn Wke. II, 235 (P. Card.).

Die Deutung „nourriture“ scheint mir wegen des dritten Verses zu eng. Gehört die Stelle zu 4)? Vgl. das dort citierte *dar lo c.* Allerdings

ist *son* auffällig, aber vielleicht würde es in einem kritischen Text nicht stehen. Das in acht Hss. sich findende Gedicht ist bis jetzt nur im Lex. Rom. I, 454 und danach Mahn Wke. II, 234 gedruckt.

7) „Umgang, Verkehr“.

Bell fiyll, yest deseniatz,  
C'ab homes de peccatz . .  
Vueyllas aver *conrey*.

S. Hon. VII, 60.

Unsicher bleibt der Sinn des Wortes Crois. Alb. 3539:

E car en lui s'es mes us esperitz  
cortes,  
Que nol dampna nil jutja escriptura ni res,  
Cals bocha jutjaria que aquest se pergues  
Ni que pergua sa vida ab los autruis *conres*?

Dazu die Anmerkung: „*pergua* sic; leçon fautive? Fauriel corrige *prengua*“. Glossar „secours, subvention“: Übs. „quelle bouche oserait . . le condamner à vivre des secours d'autrui“.

Vgl. Du Cange *convedium*. Diez Et. Wb. I, 344 s. v. *redo*.

Conrear (R. II, 459). Rayn. gibt nur Belege aus Gir. de Ross. V. 3406 und 3925 (Par. Hs.). Er deutet beide Male „régaler“, Paul Meyer übersetzt an der ersten Stelle „qui entend l'hospitalité“, an der zweiten „me reçut“. Vgl. Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 19 Am. 1.

Das Wort findet sich ferner = „ausrücken“:

Gent sont vestit e sont ben *conredat*,  
Bliaus de paille, chemise de cendat,  
Calces ben fetes, dont son estreit calcat,

Un mantel gris ac cascans afublat.

Aigar 834.



Tan tost non fo lo critz per lo  
païs aletz,

Q'en Wles d'Encontre s'es man-  
tenant armetz,

E mos senher Maureus quelh ca-  
valga de letz . .

No son plus de .LX., can foron  
*conreetz*.

Crois. Alb. 2680.

Glossar „préparer, équiper“; Übs.  
„une fois sous les armes“.

**Conrei** siehe *conre*.

**Conrezador** „Lederbereiter, Gerber“?  
Lauzeron la vendicion facha . . per  
sen. Johan Boyssset, *conresayre*,  
de .I. pessa de terra de camp.

Chapellenies § 120 (Rv. 4, 10).

Herausgeber S. 40 „compagnon scieur  
de long“. — Vgl. Du Cange *conrea-*  
*tores*.

**Conrezari** „Küchenmeister“.

Et dengung non poyra pescar en lod.  
estang . . sans la voluntat deld.  
abat hou del *conrresari*.

Cout. S. Gilles S. 77 Z. 6.

Du Cange s. v. *conredium* hat *con-*  
*resarius* „monachus qui fratribus  
conredia seu cibaria ministrare  
tenebatur“.

**Consaben** „mitwissend“.

E bauzec del pretz del camp *cosabent*  
la sua moler.

Apost. Gesch. 5, 2 (Clédât  
212<sup>b</sup>, 4 v. u.)

= lat. conscia. — Ital. *consappiente*.

**Consagrar** = *consegrrar* R. V, 136.

Pr. Joh. 48, 1, 2, 12 (Such. Dkm.  
S. 368); vgl. ib. S. 564 Z. 4.

**Consegre** (R. V, 180). An der einzigen  
Stelle, die für die Bedeutung „pour-  
suivre“ angeführt wird, Auz. cass.  
298, ist ebenfalls „erreichen, ein-  
holen“ zu übersetzen. Nachzutragen  
bei R. ist *cons. en* „erreichen, er-  
langen“:

E tot lo ioy qu'ieu avia dels bes  
Quem fazia silh, *en* cuy ia nom pes  
*Cossegre*.

Prov. Ined. S. 196 V. 11—12  
(Münch v. Foissan).

**Conseguentre** „im Verfolg, ferner“.

Après *consequentre* (Text *conseq.*)  
parlem en qual manera deu hom  
traire garent.

Cout. Agen § 13.

*Conseguentre* coven (Text -vem) que  
digam cum lo cosselhs d'Agen a  
poder de . . .

Cout. Agen § 31.

**Conseguimen** (R. V, 180). Einziger  
Beleg (P. Card.):

S'enans la mort not castias,  
Pueys noy as *consequimen*.

Mahn Wke. II, 204.

Rayn. deutet „poursuite, ressource“.

Es ist „das Erreichen, Erlangen“,  
so dass etwa zu übersetzen wäre  
„nachher kannst du nicht mehr  
dazu kommen“.

**Conselh** (R. II, 459) 1) „Zustimmung,  
Erlaubnis“ (bei R. nur aus Statuts  
de Montpellier).

Item, se hom intra en ort ho en  
camp . . . per penre frucha ses  
*cosse* de son don, que aladonc pa-  
gon (*lis*. pague) set solz.

Dial. rouerg. S. 150 Z. 2.

Ab *cosel* & ab voluntad de toz les  
morges de Soreze reconoise a vos  
. . aquests servizis.

Rec. d'anc. textes No. 47 Z. 17.

Nos esems, usquex ab *cosel* de l'altre,  
vendem e guirpem . .

Conf. paléogr. S. 18 Z. 8.

2) „Überlegung“.

Magestres ab beyen affectaz,  
De totas arz beyen enseynaz,  
Quil duystrunt beyen de dignitaz  
Et de *conseyl* et de bontaz.

Alexander 85.

3) „Entschluss“.

Qu'ieu ja cujava ades morir,  
Car son cortès cors non vesia, ..  
Et ara cant ab ella son,  
Quem n'anes, non o tenc a bon.  
Adonx e qual *consel* penrai?

Bartsch Chr. 255, 30 (Jaufre).

El maistre ac mot gran dol,  
Can vit totz sos draps affolatz...  
E eridet: Caitiu! que farai?  
Ni qual *cossellh* penre poray?

Appel Chr. 9, 118 (Kindheits-  
evang.).

4) „Absicht, Vorhaben“.

So dis n'Agnes a n'Ermessen:  
Trobat avem qu'anam queren.  
Sor, per amor Deu, l'alberguem,  
Que ben es mutz,  
E ja per lui nostre *conselh*  
Non er saubutz.

Appel Chr. 60, 35 (Graf  
v. Poit.).

Rayn. deutet „dessein“ an der folgen-  
den Stelle:

Sofre. — Nom val. — Clamal  
merces. —

Sim fatz. — Noy as pro? —  
Pauc. — Not pes,

Si'n tras mal. — No? — Qu'o  
fas de liey. —

*Cosselh* n'ai. — Qual? — Vuell  
m'en partir. —

No far! — Si faray. — Quers  
ton dan. —

Peire Rogier 6, 49.

Rayn. liest *Cosselh ai* und übersetzt  
„j'ai dessein“. Trifft er damit das  
Richtige? Oder ist etwa „ich weiss  
einen Rat dafür, ich habe ein Mittel  
dagegen“ zu deuten? Vgl. unten  
11) und 12).

5) „Hülfe“.

Non a guair' enquera  
Q'us orguelhs m'avia mort,  
Mas trobat n'ay era

Ric *cossellh*, quem n'a estort  
E trag del peril ont era.

Prov. Ined. S. 98 V. 12  
(Folq. de Rom.?).

Ja hom coitos  
Non torn de vos  
Sens *conseill*, sil li poletz dar,  
C'aissi cove  
C'om greuge se  
Per les autres a *conseillar*.

Mahn Ged. 941, 24 (P. Card.).

Per so . . dam franqueces . . als ha-  
bitadors . . dels borgs de Banheras  
. . , per so quel senhor e tote la  
terre i trobas *cossellh* e defensa.

Rec. gascon S. 21 Z. 1.

6) „(leise geführte) Unterhaltung“.  
El cavallier tan s'alegreron,  
Car a present ab lui parleron  
Et a celat, aissi cos volgron,  
Per lur vol negun temps nos tol-  
gron

De son *conseill*.

Flamenca 6723.

E lay (in der Kirche) no bastiretz  
Parlamen ni *cossellh*.

Bartsch Chr. 329, 10  
(Am. de Sescas).

7) „Geheimnis“.

Zo fon per gran pena donat,  
Car un *conseil* non tenc celat.

Flamenca 4043.

*En cossellh* „insgeheim“.

E no lin diguatz re

Si no seladamen,

*En cossellh* belamen.

Bartsch Dkm. 110, 29  
(Am. de Sescas).

8) „Mitglied des Rates“?

Elh evesque elh capela

E lhi *cossellh* elh escriva

Mi devo a grieu mort lhicurar.

Brev. d'am. 22552.

9) „Konsul“.

Una talha que fo autreyada per los

*cossehs* e *cossehers* per pagar las gens d'armas.

Comptes de Riscle S. 41 vl. Z.

Anan a la Menoa los *cossehs*, la garda, . . . Arnauton deu Sobiran, Arnauton de Lalana e d'autres *cossehes*.

Ibid. S. 113 l. Z.

Despensa feyta per Arnauton de Poges, . . . Berdot de Sempot e Monon d'Angles-Faget, *cossehs* de la present vila d'Arisela en l'an mil .LIII<sup>e</sup>. .LXXXXIII.

Ibid. S. 459 Z. 9.

Dass hier mit *conselhs* nicht die Ratsherren, sondern die Konsuln gemeint sind, ergibt sich daraus, dass die *cossehers* neben ihnen genannt werden und dass die Rechnungsablage durch die Konsuln erfolgte, wie es denn auch Comptes de Riscle S. 484 heisst: Despensa feyta per Peyron d'Angles . . ., *cosso*s de la present vila d'Arisela. Ebenso S. 503.

10) *faire conselh* „eine Ratsversammlung abhalten“.

Que nos compram aquestas marios . . per *far cosselh*. Quar nos ni la dicha universitat non devem *far cosselh* e la glieia de S. Marti, quar la glieia nos veda que no i *fasam cosselh*.

Dial. rouerg. S. 152 Z. 8—10 v. u.

11) *metre conselh* „Rat, Abhülfe schaffen“.

E si non i *metes cosseil*, senher, es paors e perils que lhi vila s'en perda.

Rec. d'anc. textes No. 55 Z. 63.

12) *prendre conselh* „ein Mittel finden“.

S'ieu no pose *cosselh prendre* a lor cofondement,

Petit pretz ma valensa el vostre acorrement.

Crois. Alb. 7466.

Glos. „prendre conseil [en vue d'un but déterminé]“, Übs. „si je ne puis trouver moyen de les confondre“.

**Conselhar** (R. II, 460) 1) „helfen“.

La dolor quem fai sufrir,  
Don nom pot *cosseillar* res  
Mas quan sos guais cors cortes.  
Prov. Ined. S. 244 V. 12  
(P. R. de Toloza).

C'aissi cove

C'om greuge se

Per les autres a *conseillar*.

Mahn Ged. 941, 24 (P. Card.).

2) „flüstern, sich (leise) unterhalten“.

Ab. son amic baisan *cosseilla*.

Flamenca 7665.

E al ters mot de la canso,  
Cal que digatz, ilh groniran  
E josta vos *cossellharan*  
Os metran novas a comtar.

Bartsch Dkm. 183, 30

(R. Vidal).

Hierher gehört auch das letzte Beispiel bei Rayn., Gir. de Ross. 7981:

E comtet o son filh *en cossellhan*,  
wo R. „en faisant confidence“, richtiger Paul Meyer „en secret“ übersetzt.

3) *conselhat* „wolberaten, mit Überlegung“.

Tot can faras, fai *cosselatz*,

E no seras greument soptaz.

Bartsch Dkm. 209, 23 (Seneca).

**Conselhatge** (R. II, 460 ein Beleg)

1) „Ratsherrnamt“, nicht „durée des fonctions du conseiller“.

E si algun . . contrastava que no volos prener lo *cosselhadge*, que sia punitz en detz sos de Morlaas.

Cout. du Gers S. 186 Z. 13.

2) „Rat, Ratsversammlung“.

La election del *coselhadge* de Lai-tora.

Arch. Lectoure S. 77 Z. 14.

**Conselhier** (R. II, 460). In dem einzigen für die Bedeutung „miroir“ angeführten Beleg, Flamenca 580, wo Paul Meyer der Erklärung Rayn.'s folgt, ist mit Tobler, Gött. gel. Anz. 1866 S. 1771, dem Bartsch Chr. Glos. sich anschliesst, „Kissen“ zu deuten.

Die gleiche Bedeutung findet sich, ausser in dieser und in der von Rayn. angeführten Stelle, wol auch noch Prov. Dicht. 2, 3 V. 12 (Gräfin von Die):

Ben volria mon cavallier  
Tener un ser en mos bratz nut,  
Qu'el s'en tengra per erebut,  
Sol qu'a lui fezes *cosseillier*.

Vgl. Lit. Bl. 14, 366 zu S. 52.

**Conselhiera** „Beraterin“.

Quar femnas per gelozia  
Cossiro mal nueg e dia,  
E prendo per *cosselheiras*  
Falsas vielhas fachilieiras  
Per dechar qualque bevenda.

Brev. d'am. 18850.

**Conselhir** = *conselhar* R. II, 460.

Ilh lhi vau dire e *cossehir* que renoncias al segle.

Marienwunder § 102 (Rom 8, 22).

Oder soll man *cossehar* corrigieren?

**Consensa** (R. V, 198 ein Beleg) „Zustimmung, Einwilligung“.

Bel semblan n'ai en parvenssa,  
Que gen m'acuouill em ressona,  
Mas del plus nom fai *consensa*.

Mahn Ged. 2, 3 (P. d'Alv.).

Tant creis durenza

C'alegr' en son li ric,

Avols *consensa*

Fai sobremontar tric.

Mahn Ged. 662—3, 2 (Marc.).

Eu nol te tolrai . . ni hom ni femena  
ab ma art ni ab mon engen ni ab  
*consensa* mei.

Liber Instr. Mem. S. 564 Z. 14

(= Rv. 5, 57 Z. 18).

**Consentidor** „der zustimmt, billigt“.

*Consentire* qui consentit.

Don. prov. 4<sup>a</sup>, 21.

Per que n'es mendres lur valors,  
Car loignan los castiadors,  
E vei rics los *consentidors*,  
Car faillir laisson lor seignors.

Milá S. 432, neue Ausg. S. 461

(Pons Barba).

**Consentir** (R. V, 199) 1) „zulassen, dulden“.

Dos cavalhs ai a ma selha ben e gen,  
Bon son et adreg per armas e valen,  
E nols puese amdos tener, que l'us  
l'autre non *consen*.

Appel Chr. 59, 9 (Graf v. Poit.).

E *consentis* m'a celat dins sa cambra!

Appel Chr. 26, 14 (Arn. Dan.).

El Pog de Mont Segur fo per aital  
bastitz

Qu'el les pogues defendre, els hi a  
*consentitz*.

Crois. Alb. 3261.

Glossar „admettre [qq.-un en un lieu, l'autoriser à y séjourner]“.

2) *consentir* a, de, en „zustimmen“.

Mas cant lo cors vol als huelhs  
*consentir*,

Amors dissen per los huelhs el  
coratje.

Ap; el Chr. 109<sup>b</sup>, 6 (B. Carb.).

E penton si mot fort, car avian  
*consentit*

De tolre a l'arcivesque son dreg  
ni sa honor.

S. Hon. XLVII, 62.

E son de bona voluntat

Ses *consentir* en lunh barat.

Brev. d'am. 470.

3) *cons.* a „nachgeben, Folge leisten“.

E sapias en ver que hyeu non ti  
creyray ni non *consentiray* als tieus  
comandamens d'aquesta maniera  
ni encontra dieu non faray fellonia.

Bartsch Chr. 357, 5.

4) *cons.* mit Dat. der Person und Accus. der Sache „jmdm. etwas zugestehen, gestatten“.

Ja de sos pes nom partira,  
Sil plagues ni *m'o consentis*.

Bartsch Chr. 48, 15 (Cercamon).

5) *se c. ab alcun* „mit jmd. übereinstimmen, gut auskommen“.

E si a leis no plaze nes pode be *consentir ab* mos filhs, jol doni lo casted nau de Sarnes.

Rec. gascon S. 95 Z. 3.

Glossar „être d'accord avec“.

Mistral *cousenti* „consentir, acquiescer; plier, céder“.

**Conserv** „Mitdiener, Dienstgenosse“.

D'Epafrodit, le mout car *coserv* nostre.

Colosser 1, 7 (Clédât 427<sup>a</sup>, 6).

Titieus, le mout cars fraires e fizels ministre e *cosers* el senhor.

Colosser 4, 7 (Clédât 431<sup>b</sup>, 9).

**Conserva** 1) „Bewahrerin, Erhalterin“.

Daus lo senestre latz si mes,

Car es *conserva* de totz bes (sc. la drechura).

Q. Vert. Card. 1528.

2) „Conserve“.

Car si ad ops d'alcun home .. se ausizian o a *conserva* a far, do mentz que las cartz frescas d'aquellas bestias non si vendessan, li homes d'aquels luecx non sian tengut de donar nombres de porex ... Si empero li mazelier ... ausizian a *conserva* a far ... porex o porcas, sian tengut de donar a l'Espital nombres de pores.

Priv. Manosqué S. 119 Z. 5 u. 9.

Glossar „conserve, provision“.

**Conservable** „zu erhalten“.

Am sos membres .. curables o en sanetat *conservables* per operacio manual.

Anatomie fol. 1a.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

**Conservamen** „Erhaltung“.

Quar quascus hom es deziros

Que sia memoria entre gens

De se e loncx *coservamens*

De sa natura.

Brev. d'am. 886.

**Consir** (R. II, 463) „eine Dichtung-art“.

Quar si hom apelava *cosir* somi o per le contrari, ja le noms no seria be enpauzatz ... Per que en aytals dictatz pot hom far aytantas coblas quos vol, ayssi cum son somis, vezios, *cosirs*, reversaris, ... plazers, conortz, rebecz.

Leys I, 348 Z. 20 u. 24.

Nachzutragen ist bei R. die Form *consiri*:

Adonc si leval remestiris,

A N'Archimbaut creis le *consiris*.

Flamenca 956.

**Consirador** „zu überlegen“.

E *cosirades* diligenmens totes e sengles les causes qui en lo present negoci eren *cosiredaires*.

Établ. Bayonne S. 380 Z. 18.

**Consiramen** „Sorge“.

E quem tanh, si non ai d'aver grans cobramens,

Quem tengua en paor ni en *consiramens*?

Bartsch Chr. 218, 12 (Tezaur).

**Consirar** (R. II, 463) „suchen“.

*Cociran* lo et no lo troban.

Hist. sainte béarn. II, 38 vl. Z.

Mistral *coussira* „convoiter, chercher (pour nuire), en bas Limousin“;

Lespy *coussira* „chercher“.

**Consiri** siehe *consir*.

**Consistar?** (Stichel S. 27). Einziger

Beleg:

Que negus estranh non venda draps, telas, sendatz, pebre ni autras mercadarias que *consistian* en pes,

en nombre e mesura, si non es  
pessa entieyra ni aver de pes d'un  
cartayron de quintal en aval.

Arch. du Consulat 256 (R. 3, 47).  
Herausgeber „consister“; von Stichel  
wiederholt. Mir ist der genaue Sinn  
der Stelle nicht klar.

**Consistori** (R. V, 221).

El senher apostolis, que l'amec el  
legic,  
Metra l'el *consistori* on sant Paul  
sebelic.

Crois. Alb. 8526.

Glossar „lieu où le pape Innocent III  
plaça les reliques de saint Paul  
(la basilique de Saint Laurent)“.

**Consol** (R. II, 462). *Consol de mar*  
„Beamter, der die Schifffahrtsan-  
gelegenheiten verwaltete“.

Establ(i)em que .iv. proshomes sian  
elegutz per los .xii. cossols a re-  
cebre las mesalhas o outra quan-  
titat de nos establidoira . . . dels  
navegans de Montpeslier . . . ; li  
quals negeus (?) .iv. proshomes  
*cossols de mar* sian apelatz. Et  
aquist *cossols de mar* hajon ple-  
nier poder de la sobredicha ex-  
action per se o per autres de  
recebre et de destrenher de totz  
navegans . . . , e . . . hajon poder  
de despendre ad encaussar rau-  
badors e mals homes de mar e  
d'estanh et a melhurar lo gra e  
la goleta, et en autras causas  
que far se puescon per que plus  
seguramens e plus utilmens se  
puesca for lo navegament.

Pet. Thal. Montp. S. 115  
Z. 13 u. 14.

Una carta que *cossols de mar* com-  
preron una pessa de terra.

Arch. du Consulat 23 (Rv. 3, 18).  
Glossar S. 63 „magistrat municipal,  
élu annuellement, et qui était char-  
gé de tout ce qui concerne le com-

merce, la navigation, e trafic, les  
ports, les graus, les douanes, la  
bourse, les voies fluviales et autres  
etc.“ Vgl. Du Cange *consul* 4 und  
de Valroger, Étude sur l'institution  
des consuls de la mer au moyen-  
âge in Nouvelle Revue historique  
de droit franç. et étranger 1891

**Consolal** „konsularisch“.

La letra deu conget qui mossenhor  
de Labrit nos ave donat de por-  
tar los capayrons *cossolaus*.

Comptes de Riscle S. 488 l. Z.

Mistral *counsulàri*, *coussoulal* (l.  
„consulaire“.

**Consolar** „trüsten“. S. Stichel S. 27

**Consolat** (R. II, 462) 1) „Rathaus“.

Pus paguey . . . per mandament del  
sehors cossols a .ii. faisiers que  
porteron .vi. colquas al *cossola*  
de Bore .ii. s. .ii.

Revue 35, 299 Z. 11.

Ferner ibid. Z. 9.

Lhi cossol de Caortz . . . feir  
venir davant lor lo baile d  
Caortz . . . el *cossolat* de Caortz  
Te igitur S. 126 Z. 9.

2) „Konsul, Verwaltungsbeamter“.

Autres pastors avem, *cossolat*  
bos e plas,

Que tostemps estan cossols, elh  
o lors plus propdas . . .

De tums en bilhs nos meno  
ayssils *cossola'z* crus.

Deux Mss. XXXIX, 41 u. 56.

E fe barrar las portas per pren-  
e arrastar totz los *cossolat*z qu  
hy eran deu pays.

Comptes de Riscle S. 147, 12.

**Consoldar** (R. V, 248 ein Beleg) „fes-  
machen, kräftigen“.

E viasament foro *cosolidadas* la  
cavilhas de lui.

Apost. Gesch. 3, 7 (Clédar  
209<sup>a</sup>, 7)

**Consolida** „Schwarzwurz“.

Pilosela, *consolida* mager e menre,  
herba de paralizi.

Romania 12, 101 Z. 2.

Amkkg. „consoude, *symplytum* officinale, atriplicée“.

**Consumacion** 1) „Vollkommenheit“.

Veraiamens e en sa *consumacion* hi  
pot mais metre: Ego sicut vitis  
fructificavi suavitatem odoris.

S. Douc. S. 252 § 26.

Übs. „dans la consommation de ses  
vertus“.

2) „Opfer“.

E que fos ademplida la *consum-*  
*matio*,

Dieus lur dis, so sabem per ver:  
Ecce homo.

Izarn 88.

Übs. „afin que le sacrifice fût con-  
sommé“.

**Consonable.** *Ab consonabla votz* „ein-  
stimmig“.

Li majers el plus sana partz d'aquella  
universitat, *am consonabla votz* . .  
fe, establît et ordenet Pons Ray-  
naut . . son sendegue.

Priv. Manosque S. 27 Z. 9 v. u.

= lat. *consona* voce, das S. 29 Z. 4  
mit *ab acordada votz* wiederge-  
geben wird.

**Consonansa** „Reim“.

Li qual comensamen devon esser del  
tot divers d'acordansa del respos,  
quar no seria bela cauza quel co-  
mensamen de la cobla fos de la  
*consonansa* del respos.

Leys I, 342 Z. 4.

**Consonar** (R. V, 265) „übereinstim-  
men“.

Per que cove qu'om pauze tal nom(s)  
que sia *consonans* et acordans  
(Text -am) a la cauza.

Leys I, 348 Z. 22.

**Conspirador** „Verschwörer“.

Item supplicar au rey que lo placi  
laudar . . le preze faite a bone en-  
tente e la occupacion dous ceditio-  
naris e *conspiredors*.

Établ. Bayonne S. 398 Z. 10.

**Constan** „beständig“.

En vostro ley sya ben *costans*.

S. André 2302.

**Constituar** = *constituir* R. III, 213.

E per sa dot lhi *constituet* tots sos  
bes.

Frères Bonis I S. CLX Z. 18.

**Constituemen** „Gründung“.

Car amést me avan lo *constituemen*  
del mún.

Ev. Joh. 17, 24 (Bartsch

Chr. 18, 5).

**Constitut** „hergerichtet“.

Una carriera longua e ampla an  
setils *costetutz* per los nobles ho-  
mes a sezer aqui . . De las quals  
peyras cornalinas es *constitut* lo  
palays defora.

P. Joh. 52, 2 u. 10 (Such.

Dkm. S. 372).

**Constrenhir.**

Aprop pausa aquel (sc. le cauteri)  
sobre lo loc senhat am tenta, a ma-  
nieyra que descent, am la qual la  
tieua man sia *constrengida* petit a  
petit, e tu revolveys aquel.

Revue 1, 305 Z. 22.

Der Sinn der Stelle ist mir nicht  
klar.

**Constrensa** „(gerichtliches) Zwangs-  
mittel“.

*Constrenssa* de deuta demanda(n)t da-  
bant lo perbost.

Cout. Bordeaux S. 117 Z. 12.

Vgl. ib. Amkg. 2.

*Constrenssa* deus qui non comparen  
quant son citatz. Costuma es en  
Bordales que, sy .i. home a feit

mandar .i. autre per dabant lo mager . . et no ben, ed lo deu far arrar la porta, e sy puy no ben per *constrenssa* de la porta, . . deu lo hom far citar .iii. betz.

Ibid. S. 118 Z. 11 u. 14.

Lespy *counstreunce* „contrainte“.

### Consult „Berathung“.

Et los ditz depputatz se tiran a part et, agut *consult* enter lor, dixon . . .

Liv. Synd. Béarn S. 75 Z. 20.

Ferner ibid. S. 75 Z. 30.

### Consulta „Berathung“.

Cascun bore, bal et bile auran *consulte* enter lor . . Et agude mature delivération et *consulte* . . .

Liv. Synd. Béarn S. 96

Z. 13 u. 25.

### Consultar 1) „berathschlagen“.

Se ajusteron los senhors cossols de Bezes . . per *consulta* sus la intrada de mossenhor lo duc de Berri.

Mascaro, Rv. 34, 74 Z. 6 v. u.

Lo dit mos. l'avesque dixo que *consultare* ab la dite senhore.

Liv. Synd. Béarn S. 75 Z. 24.

### 2) trans. „berathen“.

Per *consultar* lo cas.

Comptes de Riscle S. 318, 3.

Losquals nos termetoran per *consultar* ab clerx lo cas.

Ibid. S. 435 Z. 17.

### 3) refl. „sich berathen“.

Nos *nos consultem* am les ditz senhors cossols de Montpellier.

An. du Midi 1, 506 Z. 6.

### Consumacion siehe *consum-*.

### Consumamen „Ende“.

E[m]peraiso enaisi co li julh so cullit e so el foc arsi, enaisi sera el *consumament* del segel.

Ev. Matth. 13, 40 (Clédat 24<sup>b</sup> vl. Z.).

**Consumar** (R. V, 261). *Consumat* „vollkommen“.

Eu en lor e tu e mi que sian *consumadi* en .i.

Ev. Joh. 17, 23 (Clédat 194<sup>b</sup>, 14).

### Consurgeria.

Item lo jorn susdit bengo hun sar-yant de Tholosa ab una clamo de *consurgeria* feyta a causa deus marchans de Limotges qui aben prestatz los arnes a mossenhor lo comte.

Comptes de Riscle S. 134 Z. 11.

Glossar „conciergerie“.

### Contador, contar siehe *comt-*.

**Conte** (R. II, 465 „cultivé“) ist zu streichen. In dem einzigen Beleg ist „*terras coutas* e non *coutas*“ zu lesen.

### Contemplairitz „Beschauerin“.

Az aquellas paraulas li saneta *contemplairis* de Dieu si va fort enflamar soptamens.

S. Douc. S. 94 § 38.

### Contemptor „Verächter“.

Les quals, affi que frau no y sia comes sus aquo, ayan a provezir e les *contemptors* dels ditz estatuts e ordenanssas revelar.

Cout. Foix § 58.

### Contenansa = *contenensa* R. V, 335.

Quant de sidonz pot vezer la *sentenblansa*,

Lo douz esgar, la simpla *contenansa*.

Such. Dkm. S. 333 V. 21.

Unverständlich ist mir:

Sa *contenansa* es soldana

Que ioi mi grup e m'asoilh.

Jaufre Rudel 2, 57.

### Contendre (R. V, 346) 1) „behaupten, versichern“.

Que pojar pose (Text pois) e no desseudre



D'amor, et aug dir e *contendre*:  
Qui ren non a, ren non pot perdre.  
Ramb. de Buvalet 3, 7.

2) *en contenden* „um die Wette“.  
Gautiers de la Betona e'n Felip  
d'Aigüilent  
Preimeirament dels autres brocan  
*en contendent*.  
Crois. Alb. 7507.

Glossar „à l'envi“.

**Contenen (de)** „sofort“. R. V, 335 gibt  
einen Beleg; weitere im Pseudo-  
Turpin, siehe Gröbers Zs. 14, 518,  
und in Blandin de Corn., siehe Ro-  
mania 2, 201.

**Contenensa** (R. V, 335) „Enthaltsam-  
keit“.

E per aquo a nom mesura,  
*Contenenza* o atempranza.  
Q. Vert. Card. 742.

**Contener** (R. V, 335 ein Beleg) „ent-  
halten“.

La gran dona que esta sus l'albre,  
so es amors generals, que *conte*  
las .iiii. partz d'amor en se.

Brev. d'am. I, 23 Z. 6.

Chansos es us dictatz que *conte* de  
.v. a .vii. coblas.

Leys I, 340 Z. 13.

Quar le tonels *conte* en si lo vi, el  
vis es *contengutz* en lo tonel.

Ibid. III, 216 Z. 4.

Nicht klar ist mir die Bedeutung in  
dem fünften Beleg bei Raynouard,  
Troub. de Béziers S. 102 Z. 4:

E vi depres d'un cortil

Vaquiera

Ab una vaca sotil . .

Et orava

Mout devotamens,

E baissava

E levava,

Co fai *contenens*.

Rayn. übersetzt „continent“, Azaïs  
„une personne continente“.

**Contenguir** (?) setzt Stichel S. 27 an.  
In dem einzigen Beleg: „compreron  
dos ostals ensemps *contenguis*“ Arch.  
Clôture § 53 (Rv. 3, 162) liegt doch  
gewiss Textverderbnis vor. Cor.  
*contigus*? Oder *contengutz*, vgl  
ibid. § 35?

**Contengut** „Inhalt“.

Tenir e observar la dita demonstnan-  
sa e lo *contengut* d'aquela.

Arch. Lecture S. 159 Z. 4.

Per ausir lo *contengut* de .i.a. letra  
que . . .

Comptes de Riscle S. 289 Z. 12.  
Roma, ieu vos pregui caramen  
Que vos me fasatz encontinen  
Lo *contengut* d'aquesta letra.

Myst. prov. 631.

**Contens (per)** „um die Wette“.

Mas non a chans pretz entier,  
Qan tuich no'n son parsonier.  
Qui geis n'azir, mi sap bo,  
Qand aug dire per *contens* (: totas  
gens)

Mon sonet rauquet e clar

E l'aug a la fon portar.

Liederhs. A No. 51, 2 (Guir.  
de Born.).

**Contensa** „Streit“.

O[i] mais a plaitz e guerra e *contensa*  
'n Simos.

Crois. Alb. 3863.

**Contenson** (R. V, 346) 1) *metre en c.*  
„streitig machen“.

Esperar e muzar

Me fai coma Breto,

Qu'anc l'amar ni l'onrar

Nol *mis en contenso*.

Peire Vidal 7, 64.

2) *per c.* „um die Wette“.

E can foro ensemble entrelh filh elh  
pairo

E donas e donzelas, cascus *per con-*  
*tenso*

Comensan las barreiras, quec denan  
sa maizo.

Crois. Alb. 5116.

Ferner ibid. 750. — Glossar „à l'en-  
vi“.

**Contenta** (R. V, 346 ein Beleg) „Streit,  
Kampf“.

Ja tant non emprendretz ab vostres  
legendiers

Que no i trobetz *contenta* d'aquestz  
.X. ans entiers.

Crois. Alb. 6952.

Et si augune *contenta* abe enter lui  
et lor, queus faza judiar a sa cort.

Rec. gascon S. 59<sup>a</sup> Z. 15.

Si en le comunie aura *contente* de  
deute o de combent . . . , sera ter-  
minade per arcordanse o per testi-  
moniadge de .II. dous .XXIII. ju-  
radz.

Établ. Bayonne S. 19 Z. 19.

*Ses c.* „ohne Widerspruch, sicher-  
lich“.

Al doutz nou termini blanc

Del pascor vei la elesta

Del novel temps *ses contenta*.

B. de Born 16, 3.

R. II, 467 liest nach anderen Hss.:  
don lo nous temps *s'escontenta*  
(„se réjouit“), und ebenso liest  
Stimming<sup>1</sup> 2, 3, der *se escontentar*  
„zufrieden sein“ deutet.

**Contentar** 1) „befriedigen“.

Aqui fo Arnauton deu Poy, arche  
nostre, que fe gran conplanta au  
dit loctenent que la bila no lo bole  
*contentar* deus biures qui los eran  
statz autreyatz per lor capitayne.

Comptes de Riscle S. 208 Z. 10.

Ferner ibid. S. 246 Z. 13.

2) *se c.* „sich zufrieden geben“.

Molher, la *nos* chal *contentar*  
Autant ben de l'aversita.

S. Pons 157 (Rv. 31, 325).

Lo pregaba que prengosa la gabela  
de la taberna e *se contentasa* per  
lo present de quero.

Comptes de Riscle S. 246 Z. 11.

3) *s c.* „sich vergnügen“ (Appel).

De motos a trenta;

Sola *si contenta*.

Jost' un arborelh.

Prov. Ined. S. 123 V. 15

(Guilh. d'Autpol).

**Contest** „Widerspruch“.

Item que totz habitans del dig loc  
puesca maridar sa filha . . ses tot  
*contest* o contradig del senhor.

Frères Bonis I S. CLVIII Z. 5 v. u.

**Contestar** (R. II, 469 und III, 210)  
„(einen Prozess) einleiten, anhängig  
machen“.

Si empero el comensament non con-  
fessa lo deute aquel que deu, ans  
di que vol far plait, et enans que  
le plaitz sia *contestatz* fan com-  
position, aquel que demanda et  
aquel que deu .XII. deniers per  
libra sia tengutz de pagar.

Priv. Manosque S. 65 Z. 4 v. u.

**Contestation** „Einleitung (eines Pro-  
zesses)“.

Si empero agarda la *contestation* del  
plait aquel que deu, et enans lo  
mandament o la sentencia fa com-  
position, am l'actor, case uns .XVIII.  
deniers per libra sia tengutz de  
pagar a la cort.

Priv. Manosque S. 65 vl. Z.

**Contigu** „angrenzend“.

.I. spasi de .XII. palms aytan quant si  
enten (cor. esten?) de la mayon del  
dig G. Cassanhas . . . entro a la  
tersa part (?) del pilar de peyra  
*contigua* (Text *contigna*) a la dicha  
honor del dich G.

Arch. Clôture § 33 (Rv. 3, 158).

**Contimvalmen?** „beständig“.

Un mont mot aut, e lo qual renha  
mot de vent sota terra *contimval-*  
*mens*.

Pr. Joh. 56, 24 (Such. Dkm. S. 376).

D'aquel albre . . hyeis una goma . . ,  
e hieys *continvalmens* per un traue.

Ibid. 63, 2 (Such. Dkm. S. 383).

Dazu fragt Chabaneau, Rv. 24, 197  
— 8: „Lis. *continualmens* ou (Text  
en) *continualmens*?“ Die zuletzt  
genannte Form scheint doch  
schwerlich zulässig. — Suchier  
Dkm. Glos. verweist auf *contin-*  
*vamen* Brev. d'am. 13501, 16197,  
19241, worin Azais' Brev. d'am.  
Glos. viersilbiges *continuamen*  
sieht. Auch R. V, 336 citiert die  
letzte der drei Stellen als Beleg  
für *continuamen*.

**Continu** (R. V, 336 nur aus Brev. d'am.)  
„beständig“.

E con, per lo *continuu* plorar que fa-  
zia, agues enconreguda sobregreu  
malautia del cap.

S. Douc. S. 56 § 15.

E aquel luoc illh arozava de sanctas  
lagremas, e estava aqui en *con-*  
*tinnua* contemplacion.

Ibid. S. 72 § 4.

**Continuable** (R. V, 336) „auf einander  
folgend“.

Li ciutada e li borzes d'Agen devo  
far ost de .XL. dias *continuales*  
al senhor.

Cout. Agen § 2 (S. 7).

E deu estar .VIII. dias *continuales*  
al seti.

Ibid. § 2 (S. 9 Z. 5).

**Continuar** (R. V, 336). *Se c. ab* „gren-  
zen an“.

Barbansa es regio en la fi de Ger-  
mania, *continuada ab* Gallia bel-  
gica.

Gröbers Zs. 13, 239 Z. 5.

*Ab* Barbansa *si continua* (sc. Ollan-  
dia) ves mech jorn.

Ibid. S. 244 Z. 17.

**Continvamen** siehe *continvalmen*.

**Contio** siehe *comte*.

**Contocar** „betreffen“.

Algunas autras causas l'estament e  
formacion de la dita ciutat *con-*  
*tocans*.

Arch. Lectoure S. 77 Z. 15.

**Contorn** „Umfurchung“.

*Contorns* ultimus (Text unus) sulcus  
aratri.

Don. prov. 57<sup>b</sup>, 20.

Mistral *countour* „lisière d'un champ,  
partie que la charrue ne peut at-  
teindre“.

**Contornar** „umfassen“?

Si nafra s'esdeven en la cara, aissi  
com es en lo nas os en las lavias  
o en autre loc, deu (cor. deus?)  
*contornar* el loc am la man e pueis  
cozir amb agulha prima et am seda.

Chirurgie (Basel) fol. 133b.

**Contra** (R. II, 467) 1) „im Vergleich  
zu“ (bei R. ein Beleg).

E sil sieu[s] cors volgues el mieu en-  
tendre,

Totz autres joys fora *contral* mieu  
mendre.

Mahn Ged. 1103, 6 (Raim.  
de Mir.).

Weitere Belege gibt Stimming<sup>2</sup>, B.  
de Born 9, 5 Amkg.

2) *contra que* „während“?

Car en leit non pose dormir,  
Ans m'en leu totz esbahitz,  
E pens de vos en estans,  
*Contra que* m'etz tant eniga.

Bartsch Chr. 108, 8 (Guir.  
de Born.).

3) *de contra*.

Senher, so ditz en Manasses, *de*  
*contra*, no fasatz.

Crois. Alb. 6687.

Der Vers hat eine Silbe zu viel;  
tilge *so* oder *en*? Paul Meyer  
deutet „au contraire“. Sollte nicht  
das Komma vor *de* zu tilgen und

„sprach M. dagegen“ zu deuten sein?

**Contrabarro**? siehe *berros*.

**Contraclau** (R. II, 408). Für die Bedeutung „remède“ gibt Rayn. keinen Beleg; ich kenne auch keinen.

**Contracorre** (R. II, 492). 1) Im einzigen Beleg, Tezaur 608, bedeutet das Wort nicht „courir de pair“, sondern „in entgegengesetzter Richtung laufen“; vgl. Galvani S. 330 Amkg. 3.

2) „entgeneilen, herbeieilen“.

E troberon Tobiou repausant; e levant *contracorre* ad el.

Tobias, Herrigs Archiv 32, 348 Z. 10.

Adonca l'alifant crida e fora tramet grant rugiment; adonca li autre alifant *contracoron* per ajudar a luy.

Wald. Phys., Rom. Forsch.  
V, 411 Z. 15.

**Contradich** (R. III, 55) „Gegenstück des Gesagten“ (Appel).

Eva ac nom l'enemia;

El *contradig*

Segon l'escrig

Ditz hom: „ave“ Maria.

Appel Chr. 102, 50 (Lanf. Cig.).

**Contradire** (R. III, 54) 1) (mit Dativ der Person oder Sache) „widersprechen, Einwendungen erheben gegen“.

Aissi col fuocx consuma totas res,  
Consuma amors el cor, ois denha  
assire,

Tot pensamen quelh pogues *contradire*.

Zorzi 17, 3.

Mosen Ramons, yeum eugi miells  
salvar

Ins en ifern, sol qu'a Dieu sia plazen,  
Qu'en paradis vos en *contradizen*  
A dieu.

Deux Mss. XXXII, 35.

Car si . . los canonges eligian un Engles. lo rey poyria *contradir'* a la electio.

Bartsch Chr. 402, 23.

Bartsch schreibt *contradir*, eine Form die bei R. nicht verzeichnet, aber gesichert ist durch:

Ques anc poder non ac  
De *contradir* que non a[n]jes  
Dedins los bainz.

Flamenca 6626

und die dem bemerkenswerthen Conj. Präs. *contradisca* zu Grunde liegt, der Leys I, 42 Z. 8 sich findet:

Que ses t los deu hom escriure  
per qu'om no *contradisca* a  
la rima.

2) (mit Accus. der Sache) „bestreiten, streitig machen, verbieten“.

E s'ieu en sui desmentitz,  
Qu'aisso non sia vertatz,  
No er hom per me blasmatz,  
Si per dreg m'o *contraditz*.

Mahn Wke, II, 173 (Aim.  
de Peg.).

Von R. citiert, der „contredire“ übersetzt.

No fez ren dieus ab cui  
Vos m'aias a devire;  
Nous me pot *contradire*  
Negun' autr' amistaz.

Arn. de Mar., Poés. inéd. S. 5  
V. 144 (= Rv. 20, 57).

Aco es carns que ges ben non es neta,  
Carns deslials, *que la leys contradi*.

Appel Chr. 78, 22 (P. Card.).

Batalha o juzizi de ferre caut o d'ayga  
bolhen o d'autras cauzas en decretz  
et en leys *contradichas* e neguna  
manieyra en la cort de Montpeyllier  
fermas non son, si l'una e l'autra  
part non o autreya (= lat. im-  
probata).

Pet. Thal. Montp. S. 33 vl. Z.

3) *contradich*.

Senher coms, ditz l'avesque, est  
baro. *contradit*,

Si Jhesu Crist non pensa, greu  
siran convertit.

Crois. Alb. 7049.

Am la gen *contradita* quem destru  
e m'aunis.

Ibid. 7087.

Glos. „part. passé au sens du prés.,  
contredisant?“, Übs. „réprouvé“;  
Tobler, Verm. Beiträge S. 125 zu  
altfz. *contredit* „hienach, scheint  
mir, darf man das Pc. pf. wohl  
verstehn von dem, der abgesagt,  
sich losgesagt, sich feind erklärt  
hat oder zu solchem Verhalten  
geneigt ist“.

**Contradizamen** (R. III, 54) neben *-emen*  
ist zu streichen. Die Hs. mag so  
lesen, da auch Bartsch Chr. 216, 23  
*-amen* an der betreffenden Stelle  
(Tezaur) hat; aber es ist dann zu  
corrigieren.

**Contraengalier** „gewachsen, stand-  
haltend“?

Pero ilh de la vila lor son tant so-  
brancers

Que dedins en las cledas foro *contra-*  
*engalers*,

E firen lor abaton los cristals els  
ormers.

Crois. Alb. 8388.

Übs. „ils maintiennent leur position“.

**Contrafaire** (R. III, 276). *C. que* mit  
folgendem Conjunctiv „thun als ob“.

Vai sus, Alis, e *contrafai*

Quem dones pas, si con el (Text  
il) fai.

Flamenca 4480.

Gloss. „faire semblant“.

**Contrafort** 1) „Stärkerer“.

S'anz no correm al lavador,  
C'aiam la boca nils oils claus,

Non i a un d'orgoill tan gras

C'al morir non trob *contrafort*.

Rec. d'anc. textes No. 10

V. 27 (Marcabrun).

Paul Meyer, Romania 6, 121 „plus  
fort que lui“; Appel „Widrigkeit“.  
Der letzte Vers muss doch wol  
besagen: „der nicht gedemütigt  
würde“; darum scheint mir Paul  
Meyers Deutung vorzuziehen.

Las frevol's venson lo plus fort,  
Que fortz frevol non pot durar,  
Quar frevol vey fort frevolar,  
Aissi bat frevol's *contrafort*,  
E'n frevol trop tan de vigor  
Quez a fort tol sa gran valor.

Appel Chr. 41, 4 (R. de Vaq.).

Appel „Widerstand“. Aber ist V. 4  
nicht dem Inhalte nach V. 1 gleich-  
zusetzen?

2)

E cil gaitaran los ostaüs

E trobaran fort *contrafort*.

Rec. d'anc. textes No. 10

V. 53 (Marcabrun).

Paul Meyer, Romania 6, 122 „ad-  
versaire“; Appel „Widrigkeit“.

3) „Hindernis“? Appel „Widrigkeit“.

Que si cornavatz per deport,  
Ben trobavatz fort *contrafort*  
E la pudors agraüs tost mort.

Arn. Dan. I, 32.

Vgl. V. 6 und 7 des Gedichtes und  
Canellos Anmerkung zu V. 7 und  
V. 32.

4) „Afterleder“.

*Contrafortz* pars corii en corio  
apposita.

Don. prov. 57<sup>a</sup>, 3.

**Contragardar** (R. III, 429). Für die  
Bedeutung „préserver“ führt Rayn.  
keinen Beleg an; ich kenne auch  
keinen. Mistral hat allerdings  
*contro-garda* „garder contre, pré-  
server“.

**Contraire** = *contrari* R. II, 467.

Cant le coms de Toloza, de cui era  
Belcaire,

Vit quel vescoms sos botz li era a  
*contraire*.

Crois. Alb. 222.

Mais ben faire

Deu vers mals per *contraire*.

Poés. rel. 60.

Et gar nos de ço faire

Que li torn a *contraire*.

Ibid. 626.

Ferner ib. 396.

**Contraire** „schwächen“ (Stichel S. 28)  
ist zu streichen; vgl. Gröbers Zs.  
15, 536.

**Contrajogador** „Gegenspieler“.

El seus *contrajogaire*

Fora tost revidaïre.

Guilh. Fig. 10, 11.

So liest in der That die einzige Hand-  
schrift H nach dem Abdruck Studj  
V, 518.

**Contralasar** se „sich einlassen?“; s.  
Stichel S. 28.

**Contramandar** „abbestellen“.

Avoy sus que on lo puecet d'eiqui  
a .VIII. jors *contramandar*.

Langue Dauph. sept. V, 5.

**Contraminar** „gegenminieren, Kontre-  
minen legen“.

E plus que lo tresaurey se pague de  
.xx. francs que ha paguat et fornit  
a Robert, mynor angles, los quaus  
l'eran degutz per son tribalh et  
guatges, per lo temps que estet  
a Borg, per *contraminar*, quant lo  
deit duc y tine lo ceti.

Jur. Bordeaux I, 183 Z. 21.

Per serquar minadors per trametre  
a Borg per *contraminar*.

Ibid. I, 185 Z. 5.

**Contramontar**.

Trobent Falcon com es *contramontas*.

Aigar 345.

Kant Franques vit Berau *contre-  
montet* . . .

Descent a pie e vene a lui per prat.  
Ib d. 881.

**Contranaïser** „entstehen“. S. Stichel  
S. 28.

**Contranhemen** ist zu corrigieren statt  
*contrahemen* R. V, 402.

**Contranher** (R. III, 227 ein Beleg)  
„schwächen, lähmen“.

A la vil mort, cuy Jhesus Cristz  
*contranha*.

Prov. Ined. S. 195 V. 66

(Matieu de Caerci).

E porto un' ascona tan fera e tan  
estranha,

Ja res no la vira quel bratz destre  
nos franha

O no perga son sen o totz vius no  
*contranha*.

Chans. d'Ant. 120.

Cor. no[s] *contr.*? — Übers. „sans  
devenir paralysé“.

*Contrais* debilem fecit.

Don. prov. 23, 19.

Siehe die Anmerkung.

Belege vom Partic. *contrah* (so ist  
anzusetzen statt *contract* und so  
ist in dem ersten Beleg bei Rayn.,  
Witthoeft No. 10 Z. 23, zu corri-  
gieren) gibt R. III, 228. Auch  
der Don. prov. 44<sup>b</sup>, 41 verzeich-  
net: *contrahz* debilis pedibus vel  
manibus.

**Contrapairejar** „dem Vater gleichen“.  
S. Stichel S. 28, der die Variante  
*contraparejar*, schwerlich mit Recht,  
als Stichwort ansetzt.

**Contrapar** (R. IV, 418 ein Beleg ad-  
ject.). Son *contrapar* „seinesglei-  
chen“.

Om deu voler qu'altres l'auze matar,  
E que fos reys, pueus a jogar se pren;  
E qui vol be jogar ardidamen,  
Prenga lo joc ab .i. *son contrapar.*

Deux Mss. XLVII, 12.

### Contrapas.

El faré far plusors trapas  
Per sa faulso subgestion  
Como ung reloge a *contrapas*,  
El met las gens a subjection.

S. Pons 320 (Rv. 31, 331).

**Contrapes** (R. IV, 472 „contrepied“) ist zu streichen. Siehe das folgende Wort.

**Contrapes** (R. IV, 499) „das was einem Vergehen das Gegengewicht hält, Busse, Strafe.“

C'om li don penedensa aital can  
mestier es,  
Que segon lo peccat y sial *contrapes*.  
Izarn 414.

Übs. „de sorte que la peine soit proportionnée au péché“.

Hierher gehört auch, wie der Reim beweist, die folgende Stelle, die von R. IV, 472 fälschlich als einziger Beleg von *contrapes* „contrepied, rebours“ angeführt wird.

Que la razitz es malvestatz,  
Per (per) que iovens es confondutz  
E tornatz en tal *contrapes*  
Per celz qel degran mantenir (Hs.  
-er)

Que tant non cridon c'us l'ades.  
Liederhs. A No. 81, 4 (Marc.).

Raynouard, 'Lex. Rom. I, 426 liest  
Z. 2 *On jovens mor totz c.*, Z. 4  
*obezir*.

Was ist hier der genaue Sinn?

Bei R. nachzutragen ist *esser en*  
(oder *el*) *contrapes* „(seinen Geg-  
nern) das Gegengewicht halten“.

Car si baissatz Tolosa, pois seret[z]  
 tant deiches,  
 Que ja mais no *seretz* nulh temps  
*el contrapes.*

Crois. Alb. 5033.

E s'ieu conquer Tholosa nil senhor  
que dins es,  
Ieu e la santa Glieiza *sirem en con-*  
*trapes.*

Glossar „fig. être en contrepoids, balancer [la force, les succès de son adversaire]“; Übers. der ersten Stelle „jamais vous ne reprendrez votre niveau“, der zweiten „l'Église et moi verrons nos affaires remonter“.

Nicht ganz denselben Sinn, wie Paul Meyer, Crois. Alb. Gloss. sagt, hat *faire contrapes* in:

La bona fes  
Del comte de Montfort, a cui tant  
be es pres,  
Can cassec la eretgia e la Glieiza  
defes,  
Li deuria valer que la terra ten-  
gues. —  
Maestre, ditz lo papa, el *fa ben con-*  
*trapes,*  
Que destrui los catolics engal dels  
eretges.

Crois. Alb. 3493.

Dagegen trifft Paul Meyers Übers. „il y a bien compensation“ das Richtige. *Faire c.* ist doch wol eigentlich „etwas thun was einem andern Thun das Gegengewicht hält“.

## Contraporta „Vorthor“.

Item fem far *contraportas* au castet  
e en la bila et portas a las bar-  
bacanas.

Comptes de Riscle S. 12 Z. 12.

**Contrari (R. II, 467).** 1) In der letzten Belegstelle:

Guiraut Riquier, diatz me,  
Per cals gens es pus grazitz  
Domney segon vostr' essien;  
Car say es mal aculhitz,  
C'a penas truep quel mantenha,  
Ans a de *contraris* tans,  
Que dels destriex cascus pessa,  
Per que notz als fis amans.

Guir. Riq. 97, 6  
bedarf der dritte Vers einer Cor-  
rectur, da der Reim *-e* verlangt.  
Die vorletzte Zeile ist mir nicht  
recht klar; nach Appel bedeutet sie  
„denn ein jeder ist bedacht auf die  
Schädigungen (des *domney*)“. Rayn.  
deutet „*contrariété*“. Ist das rich-  
tig? Oder ist besser „Gegner,  
Feind“ zu deuten? Diese von  
Rayn. nicht belegte Bedeutung liegt  
sicher vor in:

Et quan fuio, no continuo corrs, mas  
tantost si repauzo, entro que pres  
si vezo lor *contrari*, et la vetz  
comenso fugir.

Gröbers Zs. 13, 248 Z. 17.  
Quant vienco a petitz de dies, totz  
los *contraris* qui l'enfant Jhesu  
Xrist abe en aquere viele fon  
mortz.

Hist. sainte bearn. II, 32 Z. 17.

2) „Schaden“?

Et aisi deceben  
L'us l'autre vieu cascus.  
E conoison lo pus  
Que lur *contrari* fan,  
Mas nous pesse[tz] per tan  
Ques ne vuelhan laisar.

Guir. Riq. 78, 21.

Vgl. Mistral *acò's à soun countràri*  
„c'est à son préjudice“.

3) *venir al contrari* „zuwider han-  
deln“.

Item et en cas que aucun deusd.  
confrayrs faria brut ou esclandre  
en lad. confreyria, ou ampres que  
li seria remonstrat no volria te-

neyr losd. statuz et ordenansas et  
*vendria* directament *au contrari*  
... Revue 35, 424 Z. 28.

Furent promeys et juratz de nouveau  
teneir et gardar seys jamays *venir*  
*au contrary* per losd. coffrayrs.  
Ibid. S. 423 Z. 18.

Daneben die Form *contrazi*; vgl.  
Studj V, 337 und Gröbers Zs. 11,  
564 zu 1376 u. 1626.

Siehe auch oben *contraire*.

**Contraria** (R. II, 468) 1) „Hindernis“.  
D'aquestas armas de vertutz aquestas  
toas ancillas sian garnidas dedinz  
e deforas, qe senz tota *contraria*  
puscan adimplir lo cors de virgi-  
nitat.

Légendes XXIV, 400 (Rv.  
34, 367).

2) *faire contraria* „lästig sein“?

Tals .c. n'i laissan mortz ja no  
veiran Nadal,  
Ni lor *fara contraria* caresma ni  
carnal.

Crois. Alb. 2129.

Gloss. „*contrarier*“, Übs. „ne feront  
ennui“.

**Contrariejar** „entgegen sein, zuwider  
sein“.

Quar aquest (sc. Fleisch und Geist)  
*contrarieio* a si l'us a l'autre, per  
zo que no fassatz aicelas causas  
quals que quals voletz.

Galater 5, 17 (Clédát 401<sup>b</sup>,  
4 v. u.).

Et a deu no plazo et a totz homes  
*contrarieio*.

I Thes. 2, 15 (Clédát 420<sup>a</sup>, 2).

E si alcuna outra causa *contrarieia*  
a la sancta doctrina.

I Timoth. 1, 10 (Clédát 434<sup>b</sup>, 1).

**Contrarier** „Gegner“.

Los baros de Navarra e los *contra-*  
*ziers*

Se so fuytz e fayditz.

Guerre de Nav. 4834.



**Contrarios** (R. II, 468) „von entgegen-  
gesetzter Art“? Appel „verdiess-  
lich, verdrusserregend“.

S'ieu no soi ríex, dona, d'aur ni  
d'argen,

Yeu sai selar, e sai foldat e sen,  
Per qu'ieu valrai mais mil aítans a  
vos

Aítals co soi c'us ríex *contrarios*  
Prov. Ined. S. 64 V. 44.

**Contrariozamen** (R. II, 468) „umge-  
kehrt, andererseits“.

E par, car si temps fes  
Home bo ni cortes  
Ni savi ni lial,  
Le temps, si co mai val,  
Fera home melhor  
Et atressi pejor  
*Contrariozamen*.

At de Mons I, 1442.

**Contrarolador** „Kontrollleur“.

Actendut que no poguem aver l'estat  
(sc. del granier) del granatier ne  
de son *contrarollador* . . .

An. du Midi 1, 508 Z. 10 v. u.

**Contrarole** „Kontrollleur“.

Le granier de Belcaire: no poguem  
aver ny vezet l'estat del granatier  
ne de son *contrarolle*.

An. du Midi 1, 508 Z. 6 v. u.

Me. Johan de la Loere, tresaurier  
general de Lengadoc, e Me. Gmes  
Lauvergnac, *contrarolle* de la re-  
cepta generala.

Revue 2, 14 Z. 23.

**Contraselada**.

E fai una *contraselada*  
Ves sa mollier qu'es fort irada.  
Flamenca 1275.

Glossar „feinte? C'est peut-être un  
terme de danse“; Übs. „il tâche  
d'éviter Flamenca“.

**Contrast** (R. II, 469 und III, 209).  
Der letzte Beleg lautet vollständig:

Que ja per cunz canutz  
No darai mon argen  
A *contrast* de joven.

Liederhs. H No. 244 (Berenguier  
de Poivent).

Rayn. citiert nur die beiden letzten  
Verse. Dass seine Übersetzung  
„je ne donnerais pas mon argent  
en échange de gaîté“ unrichtig ist,  
ist gewiss. Aber wie ist zu deuten?  
„Im Gegensatz zur Jugend“, d. h.  
indem ich die jungen Frauen ver-  
schmähe? Oder „im Widerstreit  
mit der Jugend“, d. h. dem was  
Jugendfrische und jugendliche  
Tüchtigkeit fordern zuwiderhan-  
delnd?

Nicht recht klar ist die folgende  
Stelle:

La serra es un peys ab alas; e can  
ve nau en la mar, ela met alas  
e va contra la nau per maravilhas  
a un' alenada; e tan cant l'ale li  
dura, ela cor e ten o be a *con-*  
*trast* .IX. legas.

Appel Chr. 125, 95.

Appel „beharrt im Wettstreit“

Nachzutragen ist bei R. die Bedeu-  
tung: „Widerwärtigkeit, Not“:

E ell venc a Marsella apres la mort  
dell Sant(z), mens que li Sancta  
era en aquell gran *contrast*, que  
non ausavan creisser.

S. Douc. S. 136 § 17.

Übs. „contrariété“.

**Contrastador** (R. II, 468 und III, 210)  
„Gegner“. Rayn. führt beide Male  
die gleiche Stelle, Mahn Wke. II,  
140, als einzigen Beleg an; es ist  
zu übersetzen: „es gefällt mir sehr,  
dass ihr . . seid“.

Weitere Belege:

Car lai on forsa d'amor  
Ven, noy a *contrastador*  
Non fassa sas voluntatz.

Bartsch Dkm. 23, 4 (B. Carb.).

Ben eujan ja no trobon en loc *contrastador*

Ni aus ab lor combatre nulhs om garrejador.

Crois. Alb. 2894.

Gloss. „opposant“.

**Contrastamen „Widerstand“.**

E ja non trobara (sc. Jesus) en re *contrastament*.

Doctrinal 212 (Such. Dkm. S. 248).

**Contrastar (R. II, 469 und III, 209)**

1) „bestreiten“.

O per erguelh *contrast'* om ver Ad essen.

Brev. d'am. 16967.

2) „entgegenstellen“.

Item, e si albus *contrastat* fals testimoni en cort contra algun home . .

Cout. Nomdieu § 31.

3) *c. alcun* „sich jmd. widersetzen“.

Que forsa d'amor

M'en destreing, que m'en pot forsar, Es ieu non *la puese contrastar*.

Bartsch Chr. 258, 31 (Jaufre).

So doch auch wol in dem von R. citierten Beleg aus Beda:

Deus *contrastat* los ergoillos e als umils dona s'amor,

wo R. „contredire“ übersetzt.

Gehören hierher auch die folgenden Stellen?

E li nostres combato e li foe el carbo,

E fero lor trencadas per cada coviro

Per *contrastar* la guerra.

Crois. Alb. 5147.

Übs. „pour faire face aux attaques“.

En P. de Vezis, en Aymes, en Rayners *Contraston* la baralha e defendols targiers.

Crois. Alb. 8407.

Übs. „font tête à l'attaque“.

4) *c.* mit folgendem Dativ „sich widersetzen, entgegentreten“.

Guillems del penre tan l'envida

Quel preire noil poc *contrastar*

E fai ne la rauba portar.

Flamenca 3304.

Per *contrastar a l'enemic*.

Ev. Nic. 2365 (Such. Dkm. S. 71).

La pieusela (si) pres a plorar, Car no *lur* poc ges *contrastar*.

S. Enim. 158 (= Bartsch Dkm. 220, 9).

5) *c. ab, contra, vers* „mit jmd., gegen jmd. streiten“. (R. ein Beleg von *c. ab*).

E li saint *contrastavan ab* el entro a la mort.

Légendes XXVII, 13 (Rv. 34, 378).

Que *contra* Crestians *avia* mot *contrastat*.

S. Hon. XLV, 43.

Beutat, paratjes ni avers

Non pot *vers* amor *contrastar*

Lai on vol son poder mostrar.

Jaufre Ergänzung S. 346, 4.

**Contraterra.**

El senhor feuzal deu plantar las bolas . . e devesir la terra de la una bola a l'autra, si n'era discordia entrels *contraterras*.

Te igitur S. 31 Z. 10 v. u.

E tot senhor feuzal que terra baile deu metre las bolas e las guachas que las bolas garda[n] foras las clausuras mezuradas, per so quels *contraterras* no auzo traire las bolas.

Ibid. S. 34 Z. 4.

**Contravenir** (R. V, 494 ein Beleg) „übertreten, zuwider handeln“.

E per tot aquo dessus dig tener,

complir, attendre e non *contrarenir*.

Bondurand, Charte S. 14 Z. 12.

**Contrazi** siehe *contrari*.

**Contrazier** siehe *contrarier*.

**Contribuable** „steuerpflichtig“.

Las calas possessios son *contribuables* e an acostumat de contribuir a totas talhas e cargas de la dita ciutat.

Arch. Lectoure S. 120 Z. 6.

**Contribular** „sehr quälen“.

Car sacrifices es a Deu esperitz *contribulat*.

Légendes XXV, 244 (Rv. 34, 375).

**Contumaci** = *contumacia* R. II, 471.

En *contumaci* van pausar.

Guilh. de la Barra S. 42.

**Contuni** (R. V, 336 ein Beleg) „beständig“.

Aisso es perfiegz dejunis,

Ab que sia be *contunis*.

Brev. d'am. 9604.

**Contuniadamen** „beständig“.

E henayssins non sessan nulh jorn *contuniadamen*.

Pr. Joh. 16, 16 (Such. Dkm.

S. 350).

**Contuniar** „fortsetzen“.

*Contuniar* Continuo, assiduo.

Floretus, Rv. 35, 60.

**Contunualmen?** siehe *contimvalmen*.

**Conven** (R. V, 491 ein Beleg) „Versammlung, Schaar“.

Le glorios cors sanz venc ab un gran *corent*

De moynes.

S. Hon. CXI, 12.

**Convenablamen** „passender, gehöriger Weise“.

Et enayssi segon aquestz nos pot dire *covenablamen*, si no per excusatio de figura.

Leyes II, 92 Z. 6.

R. V, 492 hat *conveniablamen* mit einem Beleg aus Beda; ist nicht auch dort *convenablamen* zu besern?

**Convenable** (R. V, 492).

E me non a poder diables

Ne tu que ies sos *covenables*.

S. Marg. (Laurenz.) fol. 41r.

**Convenensier**.

Enz G. Ortolas, qu'era *covenensiers* d'aquesta honor.

Dial. rouerg. S. 144 Z. 19.

**Conveniablamen** (R. V, 492) siehe *convenablamen*.

**Convenien** „zusagend, passend“.

Et sapias que aquela vianda .. es may a natura *convenient* que outra.

Bartsch Chr. 369, 4.

Las condicions *conveniens* al dinnar so *conveniens* a cena.

Ibid. 370, 18 u. 19.

**Convenir** (R. V, 493). 1) „versprechen“.

So in dem dritten Beleg bei Rayn.:

Qu'en sai tal una per ma fe

Qu'am mais, s'un baizar mi *cove*,

Que de leis, sil m'agues donat.

Bartsch Chr. 142, 19 (Tenzzone

Bern. de Vent.-Peirol).

Rayn. liest *si m baissar mi cove* und übersetzt „si (de) me baisser il me covient“.

Ferner:

Dos ans n'ai atendut e mais

Lo don quem *corenc* em promes.

Mahn Ged. 567, 4 (P. Bremon).

E s'ieu per mal ni per paor de ven, *Corenc* a Dieu qu'eu non chantes.

Revue 32, 570 V. 4 (Peirol).

Mais yeu te *corenc* que .. ieu me batejaray.

Prise Jér., Rv. 32, 593 Z. 20.

Prometem e *covenem* a vos G. Albert ...

Priv. Clôture § 18 (Rv. 2, 95).

So auch, mit anderer Construction,  
in dem ersten Beleg bei Rayn.?  
Tu m'en *convenras* per nom de  
sacrament.

Titre de 1023.

Rayn. übersetzt „tu m'en consen-  
tiras“.

2) „auftragen“ ?? So deutet Stimming  
an der folgenden Stelle:

Et er ops que sia atendut,  
Puois comtar mi fai sa razo,  
E que ges no diga de no,  
Depuois que m'o *a convengut*.

B. de Born 1, 10.

3) „nöthig sein, müssen“. Mit folgen-  
dem Infinitiv:

Cassas tanh be d'ome, qu'autre jornal  
Far nol *cove*.

Deux Mss. B II, 58.

Ja noi *covengra* negun rai  
D'autre soleil aquí venir  
Per far ben l'angle resplandir  
Mas cel que de sa cara issira  
De Flamenca.

Flamenca 3144.

Paul Meyer ändert in der vorletzten  
Zeile das handschriftliche *sa* in  
*la*, was mir nicht nötig erscheint.

Flamencha dis: Non las *coven*,  
Bels dous amics, pregar de vos;  
Per lur conseil, per lur somos . . .  
Nom perdres null vostre plaser.

Flamenca 5911.

La nos *coven* venir.

Rom. d'Arles 858 (Rv. 32,  
502).

Quar adonx cant es plenisonans,  
hom fay major hyat e major so e  
mays *cove* obrir la boca.

Lays I, 62 Z. 18.

Mit folgendem *a* + Infinitiv:

Anas vos en an nos, o vos *coven*  
tug *a* morir.

Rom. d'Arles 1023 (Rv.  
32, 506).

Tan que *a* morir los *convenia* aquí  
de fam.

Prise Jér., Rv. 32, 596 Z. 2

Mas el nominatiu plural se camja  
d'aitan que *conven a* dre: aquelh  
chaval.

Don. prov. 2, 20.

Mit folgendem *de* + Infinitiv:

. . e si non, la batalha li *coven de* far.  
Rom. d'Arles 864 (Rv. 32, 502).

Mit persönlichem Subjekt:

Mal jornal hi a, que morta es la  
mayre,  
Es el *coven* morir, non sa pot durar  
gayre.

S. Marie Mad. 576 (Rv. 25, 172).

4) *se convenir* „übereinkommen, eins  
werden“.

Si per aventura sobre remuneration  
dels notaris aquel notari ab aquel  
al qual los estrumens aytals per-  
tenran *convenir* non se podian . . .  
Pet. Thal. Montp. S. 123 Z. 8.

5) *se convenir* „übereinstimmen,  
gleichlauten“.

Que s'o (das Geliehene) voletz  
cobrar, lo libel nos *cove*.

Deux Mss. XXXIX, 66.

Glossar „s'accorder, être conforme“.

6) *se convenir (a, de alcun)* „sich  
ziemen, passen“.

Non pot aver sordejour dec,  
Can ditz so que nos *corenga*.  
Bartsch Chr. 67, 9 (R. d'Aur.).  
Domna, dic vos qu'es bels e bons  
E tals con a vos *si coven*.

Flamenca 6174.

A savi home *si coven*  
Que sia fermes en tota ren.  
Q. Vert Card. 328.  
Per quel senhals de la flor *si*  
*cove*

De lui, so ditz.

Deux Mss. LVI, 14.

**Conventar** (R. V, 493) „müssen, nöthig sein“.

Puy que murir la me *convento*,  
Donar vous vuellh ma vestimento.

S. André 1924.

Mas *corento* primieroment  
Que metà vostre entendament..  
De creyre en Diou tot poysant.

S. Eust. 411 (Rv. 22, 7).

La nos *corento* grant compaignio  
Per venser lo rey de Turquio.

Ibid. 1687 (Rv. 22, 189).

Mas la mi *convento* quesar.

S. Anthoni 83.

Nos *corenta* velhar e legir l'escrIPTura.

Nobla leyçon 288.

Mit folgendem *a* + Infinitiv:

You non pueys plus, mun compaignun,

La me *convento* ha repousar (Text repousar).

S. Eust. 212 (Rv. 21, 297).

**Conventat** „Konvent“.

No vuelhas far tan gran peccat  
Encontra aquest *coventat*  
Quens vuelhas nostra dompna tolre.

S. Enim. 1560 (= Bartsch Dkm. 258, 24).

Cant lo reis e li chavalier  
Agron pausat sus un saumier  
Lo cors, an essempts salutad  
Tot lo mostier el *coventat*.

Ibid. 1708 (= Bartsch Dkm. 262, 25).

Si faray, que ja plus celat  
Non ho tenray al *coventat*.

Ibid. 1850 (= Bartsch Dkm. 266, 20).

**Conventual** (R. V, 491) *Mesa conventual* „grosse Klostermesse“.

Dezamparet auzir sermons e *messas conventuals*, per fugir que le po-  
Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

bols ni las gens non la vissan en  
aque! estament.

S. Douc. S. 86 § 26.

**Convers** (R. V, 519) „zu Unrecht“?

O filhs de Israel, est enaysi fols, non  
jujant ni conoysent que *convers*  
condampnest la filha de Israel?

Susanna, Herrigs Arch. 28, 88 Z. 6.

**Conversamen** (R. V, 520 „compagnie“).

Einziger unvollständig und unrichtig  
citierter Beleg ist Mahn Ged. 1019, 5  
(Tenzzone Esquilha-Jozi):

Anc jorn nom plac, Jozi, *conver-*  
*samens*

Que mal fenis, et es maiers dolors  
Aquel qu'es rixx, quan desvay sa  
ricors,

Que si dabans no for' estatiz ma-  
nens.

Das Gedicht steht nur in Hs. R. Ich  
meine, es ist *comensamens* zu än-  
dern; vgl. auch Str. 4: *pus ve*  
*qu'enaisi mal comensa*.

Appel: „Wenn man *conversamens*  
beibehalten will, ist „Wendung“  
zu übersetzen, womit ja auch  
durchzukommen ist.“

**Conversar** (R. V, 520) „umkehren, in  
das Gegentheil verkehren“.

A far faitz fan dever  
Voler, dever, saber,  
Tug tres, ves que son fi;  
*Coversat*, atressi  
Fan falhimen e mal.

At de Mons II, 598.

Vgl. Chabaneau, Revue 31, 453:  
„Dans nos actes, vouloir, pouvoir,  
savoir, tous les trois, font ce qui  
convient (ce qui est dû, *fan dever*),  
du moment qu'ils sont „fins“ (c'est-  
à-dire purs, honnêtes); au con-  
traire (*coversat*), c'est-à-dire s'ils  
ne sont pas „fins“, ils produisent  
faute et mal“.

**Conversation** (R. V, 520). 1) „Bekehrung“.

Ffoc (sc. Maria Magdalena) en la *conversacio* garnida per armadura de penitencia.. Apres la sua *conversacion* ffoc granda per gran abundancia de gracia.

Revue 23, 107 Z. 27 u. 29.

2) „Mönchtum“.

Donet li l'abite de *conversation*, fez en morgue.

Légendes XXIX, 51 (Rv. 34, 404).

Du Cange s. v. *conversare*: *conversatio* „monachismus, vita monachica“.

Vgl. Godefroy *conversacion*.

**Convertedor** „zu verwenden“.

Item y a autre capitol que lo conselh pot lo noven del vin metre e allonga entro que la fortification de la dicha ciutat sie plenieramens facha, *convertedor* lo dich noven en la utilitat de la dicha fortification.

Priv. Apt § 139.

**Convertir** (R. V, 519) 1) „verderben, verführen“.

Ab sa mala doctrina n'i a mans *convertitz*.

Crois. Alb. 3264.

Glossar „pervertir“.

2) „besiegen“.

Si nols anatz socorre, tost aura *convertitz*

Los omes de Melha e mortz e destruzitz.

Crois. Alb. 8828.

Glossar „vaincre, soumettre“.

Liegt die gleiche Bedeutung an der folgenden Stelle vor?

Las! qu'ieu d'amor non ai conquis

Mas las trebalhas e l'afan,

Ni ren tan greu non *convertis*

Cum so qu'om pus vai deziran,

Ni tal enveya no fai res

Cum aquo qu'om no pot aver.

Appel Chr. 13, 9 (Cercamon).

Es wird Z. 3 mit Hs. L *res* statt *ren* und *nos* statt *non* zu lesen sein. Appel übersetzt im Glossar (ebenefalls mit Änderung in *res*): „(sich) umwenden“.

3) „verwenden“.

E bailhar l'argent.. aus ditz maire e juratz.. per metre e *convertir* a l'obre dous pontz.

Établ. Bayonne S. 44 Z. 15.

E asso receberan los thesaurers de le bieie a *convertir* per les necessitat e profit de le ciptat.

Ibid. S. 179 Z. 26.

4) *se convertir* „sich wenden“.

Mais que farai con lo pusca trobar?

On *mi convertirai*? On anarai?

Revue 24, 58 Z. 217.

Vgl. Godefroy *convertir*.

5) *se convertir* „verwandt werden“.

Deffendem que lhi dig emolumen nos meto nis despendo nis *covertisco* en negus us de consolat.

Te igitur S. 24 Z. 18.

**Conviron** „Umkreis, Umgebung“.

E li nostres combato e li foc el carbo,

E fero lor trencadas per cada *conviro*

Per contrastar la guerra.

Crois. Alb. 5146.

Übs. „et font des abattis de toutes parts“.

E vengo y dels vilas, qu'en las aldeas so

Entorn de Pamp[a]lona, si com val *coviro*.

Guerre de Nav. 3720.

Übs. „banlieue“.

**Convizitar** „genau durchsehen“.

Ben que sio tot visita,

Revisita,

L'autar e tos los ornemens

Ambe gran curiosita

*Counvisita*

Haven; metan los paramens.

S. Pons 221 (Rv. 31, 327).

**Cop** siehe *colp*.

**Cop** 1) „Hirnschale“.

*Cobs testa capitis.*

Don. prov. 53<sup>b</sup>, 24.

2) „Näpfchen der Eichel“.

No pretz un bezan

Nil *cop* d'un aglan (Text aig-)

Lo mon ni cels quei estan.

B. de Born 8, 75.

Vgl. Grübers Zs. 14. 192 und Lit.

.Bl. 11, 229 zu VI, 74.

3) „ein Getreidemass“.

De las mesuras . . . Et tener aqui

. . . *cops* et  $\frac{1}{2}$  *cops* leals et aqui

sian mezes enayssi que .XIIII. *cops*

fassan una pila.

Libert. S. Pons S. 16 Z. 8 u. 9.

4) „Abgabe (in Getreide?)“

Disian que Moussr. l'abat non devia

levar ny 'penre neguna leuda (Text

leuda) ni *cops* dels abitans de

Sanct Pous . . . No sian tenguts de

pagar leuda ny *cops* de neguna

cauza.

Libert. S. Pons S. 15 Z. 9 u. 11.

Vgl. Du Cange *copus* 1.

**Copa** (R. II, 525) 1) „Trinkschale,

Becher“ (R. ein Beleg)

Enaps e *copas* mazanta

Et orzols

D'argen e pairols.

B. de Born 22, 31.

Guillems ha fait sa *copa* traire;

Be'n pogra beure l'empeiraire,

Tan fon bella, grans e ben feita.

Flamenca 3079.

Ferner ibid. 3090.

2) „Mass für Getreide und Salz“

(R. ein Beleg).

Totes cestes villes deivont meisson

auez contos en tal maneri que hom

qui guaigne a .II. bos done II.

*copes* de bla, e se non a mays .I.

bo, se done .I. *copa* de bla.

Langue Dauph. sept. IV, 66.

Glossar „coupe, mesure de blé contenant à peu près 20 litres“.

Item deu . . per pa cueg .VIII. s. e

per .II. *copas* sal e .II. candelas

.III. s.

Frères Bonis I, 228 Z. 17.

Vgl. Du Cange *copa* 2 und *cupa* 3;

Godefroy *coupe* 1 und Mistral

*coupo*.

3) „Mass für Flüssigkeiten“.

Si alcuns falsa *copa* tenra o outra

mezura de vin quaina que sia entro

a pogeçal, .X. sols en nom de pena

a la cort pague.

Priv. Manosque S. 59 Z. 5 v. u.

Que per *copa* de vin a l'Espital sian

tengut de donar e de pagar .VI.

deniers . . . Mas que le brocages

se pague a l'Espital a razon de

.VI. deniers per *copa*.

Ibid. S. 117 Z. 16 u. 21.

Vgl. Du Cange *copa* 2 und Mistral

*coupo*.

4) „Abgabe (in Getreide?)“ (R. ein

Beleg).

E quels homes de Castelnou non pa-

gon *copas*.

Arch. du Consulat 186 (Rv. 3, 38).

Vgl. Du Cange *copa* 5 und *cupa* 4.

5) „Opferbecken“.

Item . . malhebo de la *copa* de Nostra-

Dama de l'argent qui hi era . .

quatre scutz.

Comptes de Riscle S. 172 Z. 4.

Anmerkung „La coupe, le bassin, le

tronc où étaient les aumônes à la

chapelle de Notre-Dame“.

So auch in einem sehr verderbt über-

lieferten Dokument dessen Inhalt

der Herausgeber kurz folgender-

massen angibt: „Guicharnaud, curé

de Susmiou, ayant avancé 180 sous

de Morlaas pour la réparation de

l'église de Susmiou, les fabriciens

lui garantissent cette somme et

promettent de lui ouvrir le „sac“

et la „coupe“ (trésor et offrandes)  
à toute réquisition“.

Que lo dit capera s'en pague devant  
tote autre . . . entro de la dite  
sone deus ditz .CLXXX. sols de  
Morlaas s'en sie pagat complide-  
mentz, e totes [bets que?] au dit  
capera semlera que au sac de la  
dite glizie aye diers, que a la re-  
queste deu dit [capera] N'Arnaut  
Wilhelm e P. sien tiengudz de  
obrir lo sac e per far ne pague-  
ment au dit [capera] . . . , e si  
encontre de sso l'anaven ni non  
volen [far] pagement ni obrir lo  
dit sach o *cope*, quan (Text quau)  
que sie, a la requeste deu dit ca-  
pera, . . los ne pode destrenher.

Art. béarn. S. 161 Z. 19.

Gehören hierher auch die folgenden  
Stellen?

E le nau preste, les compainhes sien  
prestres en pene de cada .c. sols  
de tornes ques dauneri aquet qui  
s'armairi, chetz merce, le mitat a  
le bieie e l'autre mitat a le *cope*.

Établ. Bayonne S. 134 Z. 3 v. u.

Item que negun mariner . . no sie  
tant ardit que laischie le nau . .  
chedz le voluntat dou maieste sober  
peie de cent sols de tornes ques  
dauneri aquet qui a fari . . . , le  
maitat a le bieie de Baione e l'autre  
mijtat a le *cope*.

Ibid. S. 137 Z. 8.

Ferner ibid. S. 136 Z. 15. Oder hat  
der Herausgeber Recht, der im  
Glossar „Coupe. Les coupes con-  
tenant l'argent dans chaque cor-  
poration d'arts et métiers, qui y  
puisait pendant deux jours quand  
elle allait en guerre“ deutet?

Vgl. Du Cange *cupa* 2.

6) fig, in obscoenem Sinne.

Mais car es de Roergue,

Nolh vol midons azaut servir de  
*copa*,

Tan fort se tem d'avoc conilh en  
croza.

Deux M-s. X, 35.

Unklar ist mir die folgende Stelle  
An fora aquest portal il. maizons  
las quals se loguon .LX. s . . Item  
an en la part de las *copas* d'en  
P. de Montoliu, cavaïer, cascun  
an .X. s. Item an sobre la par-  
de las *copas* d'en Rostan d'Arsas  
cascun an .XX. s.

Priv. Clôture § 73 u. 74

(Rv. 2, 101).

**Copada** (R. II, 472 ein Beleg) „Hauben-  
lerche“.

Pel contrari ysshemens enten hon-  
los mascles per los noms de la  
femelas coma : aygla, grua, .  
alauza, *copada*, perditz.

Leyes II, 72 Z. 11.

Mistral *coupado* „cochevis, alouett  
huppée, à Nice“.

**Copar** „abschlagen“ siehe *colpar*.

**Copar** (S. Stichel S. 28).

E jals) fals ple(s) d'enjan

*Copat* d'avol capelh

No saus (Cor. Nocam?) fasson gra-  
gelh

Nim (Hs. nun) gieton a lur dan.

Mahn Ged. 23, 3 (G. P. de Cazals  
Stichel deutet „abscheiden“; da-  
gibt aber keinen Sinn. Man er-  
wartet etwas wie „bekleiden, be-  
decken“. Siehe oben *capel*.

Unverständlich ist mir auch die fo-  
gende Stelle aus einem Gedicht  
Marcabrun's:

Moillerat per Saint Ylaire  
Son d'una foldat confraire,  
Q'entr'els es gerra moguda  
Tals que cornutz s'acornuda  
E cogotz *copatz* coaire  
Puois eis la coa de braire.

Liederhs. A No. 76, 4.

Hs. I (Mahn Ged. 307) hat Z. 5 *f*  
und Z. 6 *es* statt *eis*.



**Coparos** „Vitriol“.

Qui vol far tenha per escriere : gual-  
las .i. qr., *coparos* .i. qr. . .

Romania 14, 491 Z. 11.

Mistral *coupo-ros* etc. „couperose,  
sulfate, vitriol en sel“.

**Copatge** „Abgabe beim Verkauf von  
Getreide“.

E cum . . . lo senhor leve de blad  
estrange, aqui portat per vendre,  
*copatge* de blad . . No es raso-  
nable cum homes del dit loc no  
paguen lo dit *copadge*.

Cout. Ax § 20.

Aukg. „*copatge* (*copagium*); droit de  
prélever une mesure sur les blés  
exposés en vente dans les marchés  
publics“. — Vgl. Du Cange *co-  
pagium* s. v. *cupa* 3.

**Copdada** (R. II, 427) siehe *cobdada*.

**Copde** siehe *coide*.

**Copiar** „abschreiben“.

Item per *copiar* la ordenansa que  
fes M<sup>re</sup> Vinsens .x. s.

An. du Midi 4, 242 Z. 23.

**Copier** „Futtal für eine Trinkschale“.

A sa moller l'a (sc. die *copa*) co-  
mandada,

Et il l'a mout ben estujada

E tornada en son *copier*.

Flamenca 3103.

Glossar „étui d'une coupe“. — Vgl.  
Godefroy *coupier* und Mistral  
*coupié*.

**Copiera**.

La *copiera* del veire dona de pesage  
pesas .ii.

Péages de Tar. No. 157.

Der Herausgeber deutet, gewiss un-  
richtig „charge d'une bête“.

**Cople** siehe *coble*.

**Coplr.**

Douza domna, vostra proesa  
E vostre sens es tan complitz

Qu'el mon non es homs tan *coplitz*  
Que vos conort noil donasses.

Flamenca 6861.

Paul Meyer, der „désespéré“ über-  
setzt, sieht in der Anmerkung zu  
der Stelle *coplitz* als eine fehler-  
hafte Wiederholung des vorher-  
gehenden Reimwortes an; „mais  
je ne vois pas quel mot pourrait  
être substitué à *coplitz*, il est plu-  
sieurs qui pourraient être pro-  
posés, tels que *cobitz*, *delitz*,  
*falhitz*“. Liesse sich *coplitz* nicht  
doch halten und als eine durch  
Metathese aus *colpitz* entstandene  
Form betrachten? Ich kann *colpir*  
zwar prov. nicht belegen, aber das  
Ital. hat ja *colpire*. Und wäre,  
falls diese Annahme erlaubt ist,  
etwa „niedergeschlagen“ zu deu-  
ten?

**Copulation** „(geschlechtliche) Vereini-  
gung“.

Cum . . agossen comes adulteri e  
*copulation* carnau.

Moeurs béarn. S. 160 Z. 17.

Lo dit Arnaud jure . . que ja mes  
de [si en] avant . . ab la dite  
Guirautine no aura *copulation* ni  
ajustament.

Ibid. S. 168 Z. 7 v. u.

**Coput** „hohl“.

Item mostra que abe fornit a la  
bila .iii. miles de teule *cuput* per  
caperar lo pont deu molin.

Comptes de Riscle S. 68 Z. 6.

Herausgeber „tuile à canal“. Mistral  
*coupu*, *couput* „creux, profond, en  
parlant des plats et des assiettes“;  
Lespy *teule-coupe* „tuile creuse, à  
canal“. Vgl. Du Cange *coppus*,  
*copus* 2 und *cuppus*.

**Coquin** 1) „Schuft, Schelm“.

Cleofas.

Sabetz, companh, que me iey pensat?  
Que huey deu esser resucitat . . .

Barnabas.

Conpanh, conpanh, parlem bas,  
 Quar veramen no sabem pas,  
 Se degus no escotaria;  
 Quar tot jorn per los camis  
 Demoro gran cop de *quoquis*,  
 He hom no los ve pas bonamen.

Myst. prov. 3147.

2) „Bettler“?

Dols me fierà,  
 Si que sia mesquis  
 E paubres e *coquis*,  
 Qu'om me veja contrag.

Deux Mss. VII, 48.

Vgl. das Glossar. — Oder ist *con-*  
*quis* zu ändern? Siehe oben *con-*  
*querre*.

Cor (R. II, 473) 1) „Geist, Verstand“.

E conseil vos que Nicolaus,  
 De quem sap bo, car es suaus,  
 S'en ane a Paris per apenre.  
 Ancaras ha lo *cor* ben tenre,  
 Et aura en dos ans apres  
 Mais que non agra fag en tres.

Flamenca 3644.

Übs. „esprit“.

2) „Gedächtnis“.

E tenguatz lo per vilan, qui no  
 l'enten (sc. den *vers*)  
 O dins son *cor* voluntiers no  
 l'apren.

Appel Chr. 59, 5 (Graf v. Poit.).

E si d'aquí en sa era aiso vengut  
 Que l'esperit ni l'arma agues aitan  
 viscut,

Ja no fora per re, tan ai bon *cor*  
 avut

E sai estar membrat, que nom fos  
 sovengut

O de pauc o de trop d'aitan com  
 ai viscut.

Izarn 497.

Übs. „tant j'ai bonne mémoire“.

3) *a cor de* „um zu“? So setzt Bern-  
 hardt an At de Mons III, 251:

Per que, senher, car totz lo bes  
 Del mon es faitz per dieu servir,

Vos cosselh, c'a *cor* enenair  
 Vostra gran valor, quel saber..  
 Vulhatz derenan espleitar  
 En la fe de dieu enair.

Ich meine jedoch, dass die von Appel,  
 Zs. 11, 566 frageweise vorge-  
 schlagene Änderung in *c'ai cor*  
 anzunehmen ist.

4) *de cor* „gern, willig“.

Selha del mon que ieu plus vuelh.  
 Au *de cor* mos precis els acuelh  
 E mos digz escouta e rete.

Mahn Wke. I, 19 (B. de Vent.).

Rayn. übersetzt „du coeur“.

Pus mortz es selh qu'era del mon  
 ses par,

Qui valia sobre totz los valens,  
 Qu'era *de cor* per Jhesu Crist issitz  
 Del sieu pays contrals fals Turex  
 aunitz.

Mahn Wke. III, 160 (Raim.  
 Gaucelm).

Rayn. übersetzt „volontairement“,  
 Azaïs, Troub. de Béziers S. 35  
 „courageusement“.

Pueys tug li rey don ve leyls  
 amors

Vas Gezu Crist, ques mes per  
 nos en gatge,

Faran *de cor* tug essempt lo  
 passatge.

Deux Mss. XLI, 43.

*De gran cor* „sehr gerne“.

El pobol va pagar *de gran cor* los  
 .iiii. deniers denanditz.

Pseudo-Turpin, Zs. 14. 511 Z. 19.

5) *aver cor a* „Lust haben zu“.

Si per nuill' autra que seja  
 Mi pogues plus enriqueir,  
 Bem n'agra *cor a* partir.

Bartsch Chr. 89, 12 (P. Raim.  
 de Tol.).

6) *aver cor ad alcun* „geneigt, gnädig  
 sein“?

Lo dous dezirs m'apaya

Qu'ieu ai de lieys, e ia dieus *cor*  
no *m'aya*,  
Mauri, s'ieu may non l'am que  
nulha re.

Prov. Ined. S. 86 V. 42.

Appel verweist im Glossar auf Crois.

Alb. Glos. Dort findet sich *aver cor* „être favorable [à qq.-un]“, aber sowol V. 4402 „par que Dieus vos *a cor*“ wie V. 6744 „car nos val nins *a cor*“ ist *acor* (3. Prs. von *acorre*) zu schreiben, da beide Verse in einer *pr*-Tirade stehen.

7) *metre cor* „Lust machen, Muth geben“.

E noy era fols remembratz  
Ni malvatz homs ni recrezens,  
Mas emperaires [mot] valens  
E reys e coms et autz baros  
A *metre cor* per c'om fos pros  
E de major auctoritat.

Bartsch Dkm. 157, 31 (R. Vidal).

Aisi pensan entra en trebalh  
E fa col puesca retener...  
Mas no sap com, tro quel membret  
Qu'en dis Peires Bremons l'autrier..  
Aisol *met cor*, e pus entier  
Loy *met* Bernartz de(l) Ventadorn  
Que, per tolre pensamen morn  
Als flacx arditz, dis veramens:  
Be s'eschay a don' ardimens.

Raim. Vidal, So fo 485—6.

Cor setzt R. II, 485 als Nebenform von *corn* „Horn“ an; an der einzigen Belegstelle aus Gir. de Ross. hat sowol die Pariser Hs. 7482 wie die Oxf. Hs. 8458 *corn*, nur die Londoner Hs. 3091 hat *cor*. *Cor* liegt vielleicht auch in der s. v. *bor-donier* 2 citierten Stelle vor; Thomas, An. du Midi 5, 500 will hier jedoch deuten „deux bâtonniers (ou bedeaux) qui tendront le choeur (de l'église) à tous les offices“.

Cor = *car*.

*Cor* sapchas be que, s'o façies,  
E nom trop malvatz ne cayries.

Q. Vert. Card. 554.

Ferner in demselben Denkmal V. 923,  
1365, 1501.

Cor „Leder“ siehe *cuer*.

Cor que, cora (-as) que (R. III, 540)  
„wann immer“, nicht „bien que“  
wie R. in vier der fünf angeführten  
Stellen übersetzt. Der erste Beleg  
aus Gauc. Faidit ist zu streichen,  
da hier die Hss. (Mahn Ged. 455—6,  
1) *com que* haben. Gemeint ist ge-  
wiss der Anfang eines anderen Ge-  
dichtes von demselben Troubadour:

*Quora quem* des benanansa  
Amors, de que fos jausire,  
Aram te sa trencan lansa  
Al cor, de quem vol ausire.

Mahn Ged. 125, 1.

Schwierigkeiten macht die folgende  
Stelle aus Guilh. de Berguedan  
„Amics senher“ V. 30 und 31  
(Bartsch, Ges Vorträge S. 323):  
De leis me clam c'ai plus amada  
Que nula domna c'anc fos nada,  
Et amei la pauca e toza  
E pus *coras que* fos espoza  
E *coras que* saup far e dir  
So que tota gens dec grazir  
Pensei me quel vengues denan  
E que li mostres mon talan,  
Pregei la quem dones tal do  
Don fos plus grazitz e plus pro,  
Quem baizes las oras quem vis  
E que sol d'aitan me plevis.

Rayn., der nur Z. 4—7 citiert und  
Komma nach *toza* und *pus*, Punkt  
nach *grazir* setzt, deutet: „et de-  
puis bien qu'elle fut épouse et bien  
qu'elle sut faire et dire ce que  
toute gent dut agréer“. Das scheint  
mir entschieden unrichtig, einmal  
(was allerdings weniger ins Ge-  
wicht fällt) weil *coras que* sonst  
nicht = „bien que“ belegt ist, dann

weil, wenn man diese Bedeutung zugeben wollte, V. 5 *saubes* stehen müsste, was das Versmass verbietet, endlich aber, und das ist entscheidend, weil bei den Provenzalen die Verheiratung der Dame nicht nur kein Hindernis, sondern im Allgemeinen geradezu Vorbedingung der Liebe des Troubadours war und weil in der ganzen Welt eine Dame, deren Worte und Thaten allen Leuten gefallen, nicht trotz, sondern wegen einer solchen Trefflichkeit geliebt wird. — Bartsch interpungiert nicht hinter *toza* und *pus*, setzt aber ein Komma nach *espoza* und ebenso nach *grazir* und *talan*. Er ändert *pus* in *pois* und schlägt frageweise vor *tals dos* und *pros* zu korrigieren. Wie er die Stelle genau verstanden wissen will, gibt er nicht an; er sagt nur S. 222: „Guillem hatte die Dame schon als junges Mädchen gekannt und geliebt; auch als sie sich verheirathete, dauerte das Verhältnis fort“. Daran, dass nach *coras que* das eine Mal das Impf. Conj., das andre Mal das Perf. steht, scheint er keinen Anstoss zu nehmen. — Einen Fingerzeig für das Verständnis der Stelle gibt die Antwort des Schiedsrichters, dem Guillem seinen Liebesstreit zur Entscheidung vorlegt, „De far un jutjamen“ V. 31 ff. (Bartsch, Ges. Vorträge S. 325). Dort heisst es:

Qu' En Bergueda se clama  
De sa domna que ama  
E a lone temps amada,  
Servida et onrada,  
Pauca, e can fon grans,  
L'amor[s] doblot dos tans,  
Car fo bela e pros  
E d'avinen respos.

Vene li merce claman  
Que li des un baizar.  
Don el fos pus verais  
E plus pros e pus ja s.

Danach glaube ich Z. 4 unserer Stelle das *pus*, das Bartsch in *pois* ändern will und Rayn. „depuis“ übersetzt, bewahren, das *fos* in *fo* ändern zu müssen, und *coras que* mit folgenden Indic. scheint mir „als“ zu bedeuten. Es wäre also, wenn man in dem Antwortsgedicht wie Bartsch interpungiert, in dem Gedicht Guilhems ein Komma nach *toza* und nach *espoza* und ein Punkt nach *grazir* zu setzen und zu deuten: „ich liebte sie als sie unverheiratet war und mehr noch als sie Gattin wurde und als sie . . Ich beschloss“. Man könnte aber auch in dem Antwortsgedicht den Punkt nicht nach *respos*, sondern nach *tans* setzen und *car fo* zum Folgenden ziehen. Dem entsprechend wäre dann bei Guilhem Komma nach *toza*, Punkt nach *espoza* und Komma nach *grazir* zu setzen und zu deuten: „ich liebte sie als sie unverheiratet war, und mehr noch als sie verheiratet war. Und als sie . . ., da beschloss ich . . etc.“. Endlich könnte man bei Guilhem noch, falls man mit Bartsch *pois* einsetzen wollte, Punkt nach *toza* und Komma nach *grazir* setzen, und deuten: „ich liebte sie als sie junges Mädchen war. Und als sie sich verheiratete und als sie . ., da beschloss ich etc.“. Das aber ist deshalb zurückzuweisen, weil der Dichter die Bitte um den Kuss vor ihrer Verheiratung an die Dame richtete, denn diese führt als Begründung der Zurücknahme ihres Versprechens an: *Que dos de toza ni d' enfan Segon razo non deu estar*.

**Corada** (R. II, 475 ein Beleg 1) „Ein-  
geweide“.

Quel feje de dintz la *corada*  
Vos trayran maintenant tot fresc.

S. Poreari VI, 62.

Rayn. übersetzt frei „poitrine“.

Ferner:

L'autres a trencat la corona,  
L'autres a plaga en la pressona  
Tan fort e tan demezurada,  
Tota li pareys li *corada*.

Ibid. VI, 258.

Ladones viratz remandre e partir  
a canteus

Cambas e pes e brasses e *coradas*  
e leus

E testas e cervelas e cabelhs e  
cervcus.

Crois. Alb. 4586.

El picitz e las *coradas* el fetge els  
renhos

Esta[n] permei las plassas a trotz  
e a cartos.

Ibid. 7207.

E fetges e *coradas* departitz e ce-  
bratz.

Ibid 9199.

Ferner ibid. 9314. — Glossar „les  
parties qui avoisinent le coeur, anc.  
fr. *corée*. Du Cange *corata*“; Übs.  
V. 9199 „entrailles“, sonst „cou-  
rée“.

Vaca e lebre e pouzi

A tot auzel mermol sai (Text fa i);

E las polas fan atretal,

E galina magra hi val,

E maiormen cant es moillada,

E de queus voillatz la *corada*.

Auz. cass. 1901.

2) „Geschlinge“.

Si vostr' auzel[s] avia tos,

Del guerir fozetz fort coitos,

Car la *coradal* romp dese,

E pueis metzina noi val re.

Auz. cass. 2449.

E l'aiga que sol far son cors

Per las nars, devia s'aillors,

Car l'aers intra trop per forsa,  
E coven li qu'elas destorsa; . .

Aprop sec l'aer per costuma

Entro qu'es sus en la *corada*,

E can s'es aqui aiustada,

Estai tan tro que la rom.

Ibid. 2485.

Der letzte Vers ist um eine Silbe  
zu kurz.

Vgl. it. *corata*, span. *corada*.

Was bedeutet das Wort an der fol-  
genden Stelle?

Aques casals sunt de tot servici .ii.  
mois de froment, . . sex panes  
gragnadge, pa far e legna e *co-  
rada* e caud albergar.

Rec. gascon S. 13 Z. 5.

Glossar „poumon“.

**Coragola** „jemand der das Herz auf  
der Zunge hat“.

Quar *coragola* so es homs ques ha  
lo cor a la gola, so es pres de la  
gola, coma homs ses retenensa e  
ses suffrensa.

Leys II, 98 Z. 17.

Ferner ib. II, 100 Z. 4–5.

**Coral** (R. II, 475) 1) „zu Herzen dringend,  
herzzerreissend“. So in dem letzten  
Beleg bei Rayn.:

Per pauc no m'es lo cor partitz  
D'un dol *corau*.

Appel Chr. 39, 16 (Graf  
v. Poit.),

wo R. „intime“ übersetzt.

Ferner:

Ni fresca flors de verjan  
Cossirier del cor nom trays,  
Que m'es tan durs e *corals*  
Qu'a pauc seria mortals.

Mahn Ged. 1096, 2

(R. de Mir.).

E del mal es cozens

Sos meritx e *corals*

E greus e durs e mals.

Guir. Riq. 75, 435.

C'adonc cre qu'emendat

Me seran tug li mal

E li enueg *coral*

Que prenc per no-sabens.

Guir. Riq. 75, 566.

- 2) „aufrichtig zugethan“ oder „ans Herz gewachsen“?

Et eu sui ben d'aital sen

Que no m'es hom tant *corals*

Que nom sembles desleials,

Puois ja mon joi m'enqeria.

Mahn Ged. 1409, 2 (Cadenet).

**Coral** (R. II, 479) „Eichenholz“.

De lausas e d'espazas e d'escutz de  
*coral*.

Crois. Alb. 4889.

Vgl. das Glossar.

O venable forbit ab asta de *coral*.

Guerre de Nav. 4373.

Prencon per far la dita conporta . .  
duas taulas de *corau*.

Comptes de Riscle S. 115, 16.

**Coral** „eine Feder im Flügel der Vögel“;  
siehe *coisal*. Du Cange „*corales*  
*pennae* dicuntur in alis avium qua-  
tuor pennae corpori propinquoires“.

**Coral.**

Las *corals* (sc. del trap) son mazidas  
en que la obra pen,

Que om no pot conoisier en tal des-  
feramen,

Ans cujo Serazi que fo faih en tei-  
sen.

Chans. d'Ant. 300.

Paul Meyer, S. 37 Am. 19: „Il y a  
ici trois vers que je n'entends pas:  
*corals* désigne p.-ê. les poutres  
(voy. Du Cange *corale*), mais on  
s'étonne que ce mot soit féminin“.  
Wegen des Genus vgl. Chabaneau,  
Revue 27, 150, der im zweiten  
Verse frageweise *en tal des[c]f*  
*feramen* zu corrigieren vorschlägt.  
Tobler, Lit. Bl. 6, 118 ändert im  
ersten Verse *massissas*.

**Coral** „eine Art Schiff“.

E rauberen Raynaut Buada que venia  
de Lyborna per aygua, e prezen  
.XIII. homes gabarries que mena-  
van los *corals* en que venia lo dit  
Raynaut.

Libre de Vita S. 44 Z. 4.

Prezen lo *coral* de la dona de Sayra...  
que venia carguat de sal, . . . e  
mays feren finar lo dieh *coral* .XX.  
sols.

Ibid. S. 44 Z. 19 u. 22.

Arrestet un *coral* cargat de sal.

Ibid. S. 66 Z. 19.

E es establitz . . que nulhs hom es-  
tranh ni privat no fasse *corau* ne  
galupe . . .

Établ. Bayonne S. 72 Z. 3 v. u.

E se bou descascar en *corau* o en  
galupe de le nau en fore, que a  
pot far.

Ibid. S. 88 Z. 19.

Vgl. Godefroy *corau* und nfr. *couralin*.

**Coralat** „eine Art Schiff“. Dasselbe  
wie das oben erwähnte *coral*?

Aquel de Masduran prezen .VIII.  
quartieras de sal d'u *coralat* d'en  
Miquel Sabatier.

Libre de Vita S. 63 Z. 24.

**Coralha** (R. II, 475 u. II, 476) „Ein-  
geweide“.

C'anc ausberg ni ventalha

Nol pog gandir de mort. que dins  
per la *coralha*

No li messol cairrel co per .i. sac  
de palha.

Crois. Alb. 2536.

Glossar „entrailles“, Übs. „ventre“.

- 2) „Beherztheit, Muth“.

Quar etz grans e joves e tos,

Fatz semblan qu'aiatz *coralha*;

Mas lai on lebres es leos

Vos etz volpilhs e nualhos.

B. de Born, 38, 18.

Rayn. citiert die Stelle ungenau und übersetzt „entrailles (fig.)“; Stimming „Muth“.

Nicht klar ist mir die folgende Stelle:  
Lonc temps m'an tengut en reguart,  
Mas aras an tal baralha  
Que lor enfan, sil reis nols part.  
N'auran pro en la *coralha*.

B. de Born 2, 14.

Rayn. liest mit Hs. A (gegen die sieben übrigen Hss.) *Auran part en la c.* und übersetzt „auront part à la querelle“: Stimming<sup>1</sup> „Gemüth“: Thomas B. de Born Gloss. „ventre, poitrine, coeur“; Stimming<sup>2</sup> „Muth“; Appel: „sie werden davon genug im Herzen, im Sinn haben (= sie werden noch daran zu denken haben)?“

Thomas und, ihm folgend, Stimming<sup>2</sup> setzen *coralha* an der folgenden Stelle an:

Nos fom tal trenta guerrier,  
Chascus ab chapa traucada,  
Tuit senhor e parzonier,  
Per cor de guerra mesclada,  
Qu'anc no'n cobrem denairada;  
Anz als colps, quan ac mestier,  
An lor *coralha* prestada.

B. de Born 11, 14.

Die Hss. AD haben *corelha*, CIK *que-rela*, M *na sa compainha cobrada*, C hat ferner „ statt *an*. Thomas S. 37 Amkg. 1 deutet „poitrine“. Chabaneau, Revue 32, 203 meint, der Zusammenhang verlange *Avem nostra* statt *An lor*; da das Versmass dies nicht gestatte, sei vielleicht *Avem* zu schreiben und *lor* zu tilgen; Stimming<sup>2</sup>, der im vorletzten Verse das Komma nach *Anz* statt nach *colps* setzt, bemerkt in der Anmerkung gegen Chabaneaus Vorschlag, der Dichter wolle gerade seinen Verbündeten den Vorwurf machen, dass sie den Muth verloren hätten; er deutet im Glossar

„Muth“. Meint er, dass *prestar la coralha* „den Muth verlieren“ heisse, und deutet er etwa gar *als colps quan ac mestier* „als Schläge nöthig waren“? – Ich verstehe die Stelle nicht.

**Coralhar** (R. II, 476). Einziger Beleg:  
Tot jorn contendi em baralh  
Escrim em defen em *coralh*  
C'om me fond ma terra e m'art.

B. de Born 2, 23.

So Hs. A; die anderen sieben Hss., denen Stimming und Thomas folgen, lesen *tartalh*. Ist das Verb trotzdem in das Wörterbuch aufzunehmen, und wenn dies zulässig ist, ist Rayn.'s Deutung „se quereller“ annehmbar?

**Coralier** „Besitzer eines *coral* genannten Schiffes“.

Los passatges de Capbreton e los *corales* dou Mont e de Sordo jurin  
.. qu'etz tieran .. le franchises de le bile ... E jurin los ditz passatges e *coralers* que no preneran ni carqueran vins ni pomades en lors bachetz de negune persone estrange ni private, si no que fos per gens de Sancte Glisie.

Établ. Bayonne S. 355 Z. 7 u. 17.

Glossar „batelier“. So auch wol afz. *coralier* in den Belegen bei Godefroy, der „ouvrier qui travaille le corail“ deutet.

**Coras** que siehe *cor que*.

**Coratilha**.

Item mosen. Franses de Quaris perdet la testa e fon mes en quatre quarties. Item la testa fon mesa sus .i. pal . ., los quatre quarties foron mes a quatre portals, la *coratilha* fon mesa en un quabas.

Chronik Boysset S. 364, 26.

**Coratjan** „beherzt, entschlossen“.

E mentre ayso dizian, lo prior *coratjans*

De San Geli . . .  
Trames pel pros N'Estacha del[s]  
syeus millors sergans.

Guerre de Nav. 2769.

De la Navarrerria yssigols cavalgans  
Ab escutz abraçatz, (et) ab seynnas  
flammegans,

Ez ap los cavadors, efanços e vilans,  
Ez ap cels de la vila que y eran  
*coratgans*.

Ibid. 3674.

**Coratjat** „beherzt, muthig“.

Et adonc Pere Sanchitz, com omme  
*coragat*.

Diss : Era vei lo jorn que tant ai  
deseiat.

Guerre de Nav. 934.

E don Sancho Mostarra, que y fon  
ben seynnalat.

E Johan Peritz Alegre, qu'era ben  
*coragat*.

Ibid 2390.

**Coratjos** (R. II, 474) 1) „beherzt,  
muthig“. So deutet Rayn., und  
dieser Sinn liegt auch sicher vor  
an den folgenden Stellen:

Del rei engles me platz, car es  
pauc *coratjos*,

Que manje pro del cor, pois er  
valens e bos.

Bartsch Chr. 207, 15 (Sordel).

Aisso so unas gens *coratguos* e arditz.

Chans. d'Ant. 33.

So wol auch:

Anc hom no vi metge de son joven  
Tan bel, tan bon, tan larc, tan co-  
noissen,

Tan *coratgos*, tan ferm, tan con-  
queren.

Bartsch Chr. 163, 5 (A. de Peg.).

An den beiden von Rayn. angeführten  
Belegstellen genügt aber diese Deu-  
tung nicht. In der letzten heisst  
*coratjos*:

2) „bereit, willig, geneigt“.

Quar es (sc. Mars) mot caut nau-  
ramens,

Mou la colera de las gens,

Don las fai esser irozas.

Movens leu e *coratgozas*

De mesclar tota barralla

E de far campal batalla.

Brev. d'am. 5568.

Ferner:

Tan paucs n'i a de *coratjos*

De far honradas messios.

Mahn Wke. I, 212 Z. 11 (Guir.  
de Born.).

Was *coratjos* an der ersten von R.  
angeführten Stelle bedeutet, lässt  
sich schwerlich genau bestimmen,  
jedenfalls scheint mir die Deutung  
„courageux“ unrichtig. Es handelt  
sich dort, Bartsch Dkm. 166, 22  
(Raim. Vidal), um eine Aufzählung  
trefflicher, und vor allem freige-  
biger Gönner der Troubadours.

Da heisst es:

Et al Castelvielh fo N'A!bertz,

Us cavayers mot *coratjos*,

E entorn luy d'autres baros

A totz bes far franc(x) et ar-  
dit(z).

Darf man „zum Geben geneigt, frei-  
gebig“ deuten? Oder „zu allem  
Guten geneigt, vortrefflich“? So  
auch an der folgenden Stelle?

E membram be qu'ensellui temps

Quel cavaiers fon pros aissi

Ac una don' en Lemozi

Valent de cors e de paratje...

Mot fol cavayers *coratjos*,

Que seley amet per amor.

E la dona, que de valor

Lo vi aital e de proeza,

Anc noi vole gardar sa riqueza,

Ans lo retene lo premier jorn.

Raim. Vidal, So fo 40.

Labernia *coratjos* „brios, animos;  
valent“.

**Coratjozamen** (R. II, 475) „willig“,  
nicht „courageusement“ an der ein-



zigen, nicht richtig citierten Belegstelle:

Aitant ses plus viu hom quan viu  
jauzens,  
Qu'autre viure nos deu vid' apel-  
lar;  
Per qu'ieu m'esfors de viur' e de  
renhar  
Ab joy, per lieys plus *coratjo-*  
*zamens*  
Servir qu'ieu am, quar hom que  
viu marritz  
Non pot de cor far bos fatz ni  
grazit.

Appel Chr. 31, 4 (Sordel).

**Corazon** „Herz“.

E l'arquer dessarret, e dreit en-  
viet lo,

Si que un cavalier feric pel *coraço*.  
Guerre de Nav. 3755.

**Corba** (R. VI, 11).

De orsas o de *corbas* grans, de .VIII  
o de .IX. es facha travada.

Péages de Tar. No. 108.

Herausgeber „grandes pièces de bois  
courbes“. Mistral *courbo* „courbe,  
ligne courbe, pièce de bois cintrée,  
jante de roue; côte d'une barque“.  
Ist die letzte Deutung wegen des  
vorangehenden *orsa* auch an der  
altprov. Stelle anzunehmen?

**Corba** „Korb“.

*Corba* Corbis, corbicusulus.

Floretus, Rv. 35, 60.

Ital. *corba*.

**Corbable** „biegsam“.

O honor dels Francs, ho espaza de  
drechura, o asta no flaca he (Text  
ho) no *corbabra*.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 507 Z. 22.

**Corbamen** (R. II, 480). Einziger Be-  
leg, den ich nicht controlieren kann:

Degun contrast, embargament o *cor-*  
*bament* no faran.

Rayn. übersetzt „traverse“. Sollte  
nicht ein Lesefehler für *torbamen*  
vorliegen?

**Corbaton** siehe *corpaton*.

**Corbel** „Kragstein, Konsole“?

Item sie feit un murret a l'enbiron  
deu barat de dues arrases d'espes  
e de dues brasse[s] e mieye de  
naut entro aus prumers *corbeus* de  
l'andamy.

Art. béarn. S. 90 Z. 5.

Item se madaune ne les sors volen  
*corbeus* metutz en las parets per  
mudar l'encor ente la porte de la  
glisie, los diitz Arnau Guilhem e  
Arnaud de la Tor los hi deven  
meter.

Ibid. S. 120 Z. 26.

Nfz. *corbeau*.

**Corbellh** „Mühltrichter“.

Item e pagat a Berdot deu Sobiran  
a causa de .XII homes que a agutz  
en tres jorns a far las cubas e  
metre en los molis e (Text o) per  
adobar lo taulat e las barras per  
metre lo *corbellh* . . . IX. sos.

Comptes de Riscle S. 192 Z. 6 v. u.

Dazu die Anmerkung: „L'archure  
qui enferme les meules est recou-  
verte par un plancher „*taulat*“ sur  
lequel sont fichées quatre tiges de  
bois „*barras*“ qui supportent la  
trémie „*corbellh*“, sorte de grande  
auge carrée, fort large par le haut  
et fort étroite par le bas, munie  
d'une ouverture à sa partie infé-  
rieure et dans laquelle on verse  
le grain à moudre“.

Mistral *courbel*, *courbelh* (g.) „réci-  
pient de la farine dans un moulin,  
en Gascogne etc.“

**Corchar** „verkürzen“. S. Stichel S. 28.

**Corchon** „grosses Stück Brot“.

Patrocle, dono-me prestoment

De pan d'eurge ungn gros *corchon*.

Petri & Pauli 2589.

Segnour, veysy ungn bon *corchon*.

Ibid. 2595.

Mistral *crouchoun*, *courchoun* (rh.)  
etc. „grignon, quignon de pain qui  
a la croûte rebondie“.

**Corda** (R. II, 480) 1) „Schnur zum Be-  
satz eines Kleides“?

Poissas lur (sc. den donsellas)  
donet per lausenga

*Cordas* e frontals e frezells,

Noscas e fermals et anells.

Flamenca 5990.

Glossar „cordelière“? Oder ist es  
2) „Halsband“? So Frères Bonis II,  
75 Z. 7 v. u.:

Item devo . . per .i. rezol e per .i.<sup>a</sup>.  
*corda* de lambre (Text l'ambre) e  
per borssa e sencha de seda que  
hac . . ops de sa filha que fo nobia...

3) „Schlinge“.

E laissez lo boc en la *corda*

Estar sivals entro al jorn.

Appel Chr. 5, 274 (R. Vidal).

4) „Sehne“.

Membre semblable, compost, pura-  
men et del tot espermatic son *cor-  
das*, paniculs et cuer.

Anatomie fol. 4<sup>d</sup>.

*Corda* es menbre cembable, compost,  
puramen espermatic, nervioza et  
fort tenen, meieyramen frega et  
cequa et plegabla.

Ibid. 5<sup>d</sup>.

5) „Bogensehne“ (R. ein Beleg).

Item . . cromptam duas moletas de  
ca(p)nep per far la *corda* en la  
balestra de Arnauton de Pay, arche.

Comptes de Riscle S. 204 Z. 13.

6) „eine Abgabe“.

Item auran los de Nay per la pro-  
secte de la *corde* quinze scutz.

Liv. Synd. Béarn S. 66 Z. 3.

Dazu die Amkg.: „La *Corde* était  
un péage établi par les gens d'As-  
son et d'Arthez d'Asson dans la  
vallée de Ferrières; il en est ques-  
tion dans les cahiers des États,

Reg. C 679.“ — Siehe Du Cange  
*corda* 2.

**Cordador** „Seiler“.

Notum erit . . quod Benedictus, *cor-  
dador*, debet . .

Rec. gascon S. 46 Z. 22.

Lespy *courdadou* „cordier“.

**Cordador** „beeidigter (*corda*-) Mes-  
ser“.

Item que lo drap, quen sie cordalat,  
(sie e) aye seinbau dous dits *cor-  
daldors* e aunedors, assi que hom  
conegue que cordalat son estatiz...

Item que los ditz aunedors e *cor-  
daldors* prenquen per cordalar de  
quade pesse de drap dus arditz.

Établ. Bayonne S. 213 Z. 3 u. 6.

**Cordalar** „mit dem *corda* genannten  
Masse messen“.

Per diu et per aquestz sans jo me  
aurey e perporterey bey e ley-  
aumens en l'offici de aunar o *cor-  
dalar* los ditz draps . . e que en  
cascune pesse de les sus nomiades  
no meterey mes ni meinhs de  
bergadge ni d'aunadge, sis bergue,  
sino que sie per le maniere que  
dessus es estat ordenat, e per me-  
diche maniere y meterey a l'abi-  
nent (Text-ment) de cordadge ad  
aquet qui *cordalat* lo bora.

Établ. Bayonne S. 211 Z. 11 u. 16.

E que nuilh drap de lan[e] ni de  
lin ni de cambe no se beni chetz  
*cordalar* o bergar per los bergue-  
dors de le ciutat.

Ibid. S. 370 Z. 11.

Siehe auch den Beleg s. v. *cordala-  
dor*.

**Cordalier** „Seiler“.

E es establitz . . que nulh *cordaler* ni  
lors macips no filien ni estenien  
cordes ni funam ab pluie.

Établ. Bayonne S. 73 Z. 4.

Ferner ib. S. 145 Z. 13.

Vgl. span. *cordalero*.

**Cordam** „Tauwerk“.

Finat fo am lu en *cordam* que n'aguem.

Frères Bonis II, 33 Z. 18.

Es handelt sich um eine Abrechnung mit *P. de Niort, cordier de Montalba*.

Carga de *cordam* tres dinies tolzas.

Leud. Saverdun, Rv. 16, 107 Z. 20.

Vgl. Revue 17, 117. — Lespy *cordami* „cordage“; it. *cordame*.

**Cordar** (R. II, 481) „einbinden“?

Item plus mostra que abe pagat a mossenh Ramon de Ferros per *cordar* los libres de Sent-Pey . . hoeyt scutz.

Comptes de Riscle S. 40 Z. 2.

Glossar „relier“.

**Cordatge** 1) „Tauwerk“.

Item plus es establí . . que nuilh estranger no pusque far filar cambe ni far *cordatge* en le dite ciutat.

Établ. Bayonne S. 370 Z. 27.

Item que aye mandament deus abirons et *cordatges* deus baleneys.

Jur. Bordeaux I, 262 Z. 21.

2) „Länge an *cordas*, Zahl von *cordas*“. Siehe oben den ersten Beleg s. v. *cordalar*.

**Cordejar** (R. II, 482). Einziger Beleg:

E jatz ab una vielha rossa

Que *cordeja* e tiragossa.

Mahn Ged. 762, 4 (P. Card.).

So Hs. C; Hs. R (Mahn Ged. 763) fehlen die Zeilen. — Rayn. schreibt *e tira gossa* und übersetzt „qui attache et traîne chienne“; aber *gossa* „Hündin“ ist schon durch sein *o* ausgeschlossen.

Mistral hat *trigoussa, terigoussa* (l.) etc. „houspiller, tirailler, secouer; traîner péniblement, peiner, tracasser“. Aber was ist *cordejar*? Rayn.'s Deutung gibt keinen Sinn. Mistral hat *courdeja* „corder, corder, cordonner, faire des cordes; tracer, en parlant des plantes qui

jettent des racines rampantes“; Lespy *courdeja* „mesurer, aligner au cordeau; se dit de ce qui est par rangée, en droite ligne; fournir, conduire un attelage de renfort“; Petrócchi *cordegiare* „esser a corda, a linea; addirizzare, allineare“. Aber das scheint mir für die altprov. Stelle nicht zu helfen. Rochegude citiert die Stelle (nach Hs. T? Das Gedicht steht nur in CRT)<sup>2</sup> s. v. *tiragossa* und liest: Qu'es *cordeella* e tiragossa. Das ist mir ebenso unverständlich. Du Puitspelu s. v. *tirigossi* führt die Stelle nach Rochegude an; er sieht in *tiragossa* ein weibliches Adjectiv, das ihm die Bedeutung „qui tiraille, qui tire mal“ zu haben scheint. Ein Adjectiv *tiragos* anzunehmen ist aber doch schwerlich erlaubt, und nichts hindert in *tiragossa* auch in der Rochegude'schen Lesart ein 3. Prs. Sg. zu sehen.

Appel: „Ist *que* als Accus. zu nehmen, so dass *cordejar* „mit dem Strick behandeln“, sei es „am Strick zerren“ oder „mit dem Strick schlagen“ heisst, oder als Nominativ?“

**Cordela** (R. II, 481). Die einzige Belegstelle steht nicht Auz. cass., sondern Mahn Ged. 351, 4 = Liederhs. A No. 359, 4.

**Cordeta** 1) „Strick“.

E cum agues fait coma corejada de *cordetas*, totz los gitec del temple.

Ev. Joh. 2, 15 (Clédat 168<sup>b</sup>, 16).

In übertragenem Sinne:

Aquist pauca *cordeta*, li caritatz de Crist, vos a en si liadas.

S. Douc. S. 142 § 25.

Segont ço que di David: Las *cordetas* de li pecca circondaron my.

Wald. Phys., Rom. Forsch. V, 404 Z. 28.

2)

E son aysi (sc. die beiden Erhöhungen am untern Ende des Oberarmknochens) coma la mitat d'una *cordeta*, so es pollieya, am que hom tras l'aygua del pos.

Anatomie fol. 15<sup>c</sup>.

**Cordier** (R. II, 481 „Seiler“). An der einzigen Belegstelle, Cartulaire de Montpellier fol. 45, ist nach den Errata *coriatier* zu lesen, dieses ist aber wieder ein Druckfehler für *coiradier*, das Rayn. II, 527 mit derselben Belegstelle (nur heisst es hier fol. 44 statt 45) belegt. An der betreffenden Stelle, Pet. Thal. Montp. S. 98 Z. 10—11 finden sich aber beide Wörter:

De l'escala del dimecres son coyradiers e sabadiers e fabres . . e cordiers e lanterniers.

Weitere Belege:

P. de Niort, *cordier* de Montalba deu . . .

Frères Bonis II, 33 Z. 12.

E plus ordeneren que aus *cordeys* que s'enseguen sian pagadas las somas que seguen, a lor degudas a causa de certan funame que de lor es estat pres per guarnir et esquipar la gualliota.

Jur. Bordeaux I, 180 Z. 6.

**Cordier** „Lamm“.

E venia suau com fa lop al[s] *corders*.

Guerre de Nav. 3635.

Vgl. Diez, Et. Wb. II, 120 *cordero*.

**Cordoanat** „wie Korduanleder zubereitet“.

Item deu per .ii. beanas *cordoanadas* que avia prezas lo sen. P. . . per cubrir .i<sup>a</sup>. sela .iiii. s. .viii. d.

Frères Bonis I, 152 Z. 9 v. u.

**Cordoanier** „Korduanhändler“.

Drapers e ferrers e pelhisers e cor-

*doaners* e coirers e sabaters o altre merchaders que a merchat ni a feira venria dara chascun .vi. den. l'an.

Cout. Montferrand § 38.

R. II, 485 citiert den gleichen Paragraphen aus den, den Cout. de Montferrand nachgebildeten, Cout. de Besse (vgl. An. du Midi 3, 290) als einzigen Beleg für *cordonnier*.

**Cordura** (R. II, 499 ein Beleg) „Naht“.  
Camis' e bragas ac de tela  
De Rens, ben feita e sotil  
E per *corduras* e per fil.

Flamenco 5827.

Et el som (sc. del cap), on son las jonhturas

Dels os, que resemblon *corduras*,  
Vos lo cozetz.

Auz. cas. 2522.

Et agulha lo cuer . . . amb agulha  
prima . . ., e desobre la *cordura* tu  
met polvera roja.

Chirurgie (Base) 133a.

**Cordurar** „nähen“.

Item prenie (sc. die Frau ohne Arme)  
una petita agulha de *cordurar* e  
de fil, e pasava lo fil per lo  
cas de l'agulha, e pueis *cordurava*  
aysins propiament con an las mans,  
si las agues.

Chronik Boyssset S. 340, 8 u. 9.

Mistral *courdura* „coudre“.

**Cordurier** (R. II, 499 ein Beleg)  
„Näher, Schneider“.

De l'escala del dijous son cambia-  
dors. . . e bastiers e *corduriers* e  
dauradors.

Pet. Thal. Montp. S. 98 Z. 14.

De rauba balhada a *cordurey* . . .  
Si jo ey balhat a un *cordurey* una  
rauba [a] talhar et cosse . . .

Cout. Bordeaux S. 123 Z. 12 u. 13.

**Corejar, corolar** „den Reihen tanzen“.  
S. Stichel S. 28, wo in dem einzigen

Beleg, Don. prov. 29<sup>a</sup>, 11, *coreas*  
ducere, nicht *oreas*, zu lesen ist.

**Cores.**

Sol qe m'ajut la vach' el vins el  
pans

A tot o bou es als autres cortes(?)  
Las las gruas els denitos *cores*,  
Auchas, perdriz e lebres e fassans.

Herrigs Arch. 50, 266<sup>a</sup> Z. 4.

Z. 2 hat die Hs. nach einer Abschrift,  
die ich Pio Rajnas Freundlichkeit  
verdanke, *bon*. Ich verstehe die  
Zeile ebensowenig wie Zeile 3, wo  
wol *Lais* statt *Las* zu ändern ist.

**Corgomas** siehe *cocorna*.

**Corgoson** „Samenkäfer“.

*Corgosson* Cureulio.

Floretus, Rv. 35, 60.

Mistral *courcoussoun*, *courcoussoun*  
(m.) etc. „cosson, bruche, insecte  
qui ronge les pois, les fèves, le  
blé etc.; vrillette de l'olivier, in-  
secte qui ronge cet arbre etc.“

**Coriandre** (R. II, 485 ein Beleg) „Ko-  
riander (Doldenpflanze)“.

Enquera, segon Alixandre,  
Qui moilla en sue de *coriandre*  
Sella carn que a son auzel dona,  
Contra vomit li sera bona.

Auz. cass. 2320.

Ferner ibid. 2627.

**Corin** „des Herzens“?

Iverns vai el temps s'aizina  
Que verdejon li boisso(n),  
El flors pareis en l'espina  
E s'esjauzen l'auzello.

Ai!

Ja deven hom d'amor gai!  
Chascus vas sa par s'atrai,

Hoc,

Segon plazenssa *corina*.

Liederhs. A No. 55, 1 (Marc.).

Das Wort findet sich nochmals in  
Str. 3 desselben Gedichtes:

Amars creis et atahina  
Ab ric coratge gloto

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

Per una dolssor *corina*

Geis compren d'un fuoc fello.

Ebenso hat Hs. K (Mahn Ged. 725),  
auch Hs. C (Mahn Ged. 726) hat  
in der ersten Strophe *corina*, die  
dritte Strophe fehlt; dagegen liest  
Hs. R (Mahn Ged. 724), die Z. 1  
*Amors* hat, an beiden Stellen  
*conina*. Ich meine, dass Str. 1  
*corina*, Str. 3 *conina* zu setzen ist,  
und dass demgemäss bei Rayn.,  
der II, 455 die erste Stelle als  
Beleg für *conin* anführt, zu ändern  
ist. — Godefroy *corin* „cordial“.

**Corina** „Herz“?

Segon dich, faich e semblanssa  
Es (sc. amors) de veraia *corina*,  
Car se promet eis plevina,  
Ab so qel dos no sordeia.

Liederhs. A No. 79, 7 (Marc.).

Ebenso Hs. I (Mahn Ged. 722) und  
Hs. S (Mahn Ged. 723), die beide  
Z. 4 *sol* statt *so* lesen; Hs. S hat  
Z. 2 *E de verai*.

**Corisa** „Schnupfen“.

E multitut de flux ramiratic, apelat  
*corissa* del cap, a las partidas dels  
huelhs e de las aurelhas fluent.

Revue 1, 305 Z. 5.

Vgl. Du Cange *coriza*. Ital. *corizza*.

**Corn** (R. II, 485 und 486). In dem  
vierten der II, 486 citierten Belege  
(Guilh. de Berguedan, Liederhs.  
A No. 576, 6) schreibt Rayn. un-  
richtig *Annas de corn* und deutet  
fälschlich „allez de front“. Es ist  
zu lesen:

Raimon de Paz, mon sirventes  
romansa

A'n Nas-de-corn, e non aias dop-  
tansa,

Que plus volpill non a d'aqui en  
Fransa

und mit Bartsch, Ges. Vorträge  
S. 333 zu deuten „Herrn Krumm-  
nase“.

Nachzutragen sind bei Rayn.:

1) *botar al corn* „öffentlich versteigern“.

E fo apuntat que lo *botassam au corn* a pagua debant man; . . fo liurat a mossenh de Maumuson per lo pre(s)tz e soma de .xxx. scutz.

Comptes de Riscle S. 228 Z. 7.

Dazu die Anmerkung: „Il fut décidé qu'on le mettrait à son de trompe, *au corn*, c'est-à-dire aux enchères, à la criée, qui devait se faire alors avec le cornet à bouquin, comme aujourd'hui avec le tambour“.

Ebenso *metre al corn*:

E fo apuntat que lo dit arendament fossa *metut au corn* a pagua debant man.

Comptes de Riscle S. 231 Z. 19.

En que nos executa en hoyt pipas de bin, e aqui metis las *meto au corn* public.

Ibid. S. 352 Z. 23.

2) „das Horn des Ausrufers, bez. dieser selbst“.

Si aras not confessas, lo foc es alucatz,

El *corn* va per la vial pobol es amassatz

Per vezer la justizia, c'ades seras crematz.

Izarn 528.

Übs. „le crieur“.

3) „äusserstes Ende“.

Loguet el *corn* de la vila una altra maison.

Légendes III, 21 (Rv. 34, 218).

4) „Hinterer, After“.

Non es bona dompna el mon,

Sim mostrava lo *corn* el con

Tot atretal cum il se son

E pois m'apellava: Raimon,

Cornatz m'aissi sobrel redon,

Q'ieu noi baisses la cara el fron,

Cum si volgues beure en fon.

Liederhs. A No. 613,3 (Ture Malec).

Ferner ib. Str. 1; Liederhs. A No. 612, 3; Arn. Dan. I, 7 u. 18.

5) „Düte“? Siehe *corn* 2.

**Corna** (R. II, 485) *C. del cor* „Herzohr, Herzlappen“.

Lo ters ventre (sc. del cor) . . . es .i. agustamen cartilaginos, fort plegable, que a conquavitat en manieyra d'aurelhas de cat, et son apelatz las *cornas del cor*.

Anatomie 19<sup>d</sup>.

**Cornalha**, -ilha „Krähe“. R. II, 487 *cornelha*.

Car quant ilh (sc. la volps) vol(h) enganar las *cornalhas*, andonca se jay supina en terra . .

Wald. Phys., Rom. Forsch. V, 412 Z. 27.

E datz li totz menutz ausels,

For solamen dels estorneus,

Ni *cornilla* noill donetz ja,

Car peoilletz noiris e fa.

Auz. cass. 1719.

*Cornilha* cornix.

Don. prov. 64<sup>a</sup>, 37.

**Cornalier** „Ecke“?

Item logan Puchiu .iiii. jorns per far los *cornales* de la tor e enmorter los.

Comptes de Riscle S. 341 Z. 26.

Item crompam .vi<sup>e</sup>. claus gros e .viii<sup>e</sup>. .i.<sup>ta</sup>. de petitz per latar e per los *cornales* deu portau.

Ibid. S. 333 Z. 11.

Glossar „cornière, encoignure“. — Mistral *cournalié* „cornier, terme de charpente“.

**Cornalina**. *Peira c.* „Karneol“.

E las paretz els fundamentz son de crestalh dins, e de la part desu de *peyras cornalinas*, de las qual *peyras cornalinas* es constitut l'apalays defora.

Pr. Joh. 52, 9 u. 10 (Such.

Dkm. S. 372).

R. II, 487 *cornelina*.

**Cornar** (R. II, 486). In dem letzten Beleg, Liederhs. A No. 612, 1, hat das Verb eine specielle Bedeutung, über die Canellos Anmerkungen zu Arn. Dan. I, 6 und I, 17—8 zu vergleichen sind.

Bei R. nachzutragen ist:

- 1) *cornar la ost* „zum Sammeln blasen“.

Ab tant *cornan la ost* li cornador cortes,

C'ades n'iesquen trastuit ab tras-  
totz lors arnes

Tot dreit enta Murel.

Crois. Alb. 2922.

Gloss. „sonner l'assemblée“.

- 2) „verkünden“.

Et entendatz las .vii. obras  
De pietat en (cor. et?) almorna,  
Las quals tan ditz e tan *corna*  
L'escriptura comunamen  
El vielh el novel testamen.

Brev. d'am. 9712.

La escriptura erida e *corna*  
Que sobre totz bes val almorna  
(Text -oyna).

Bartsch Dkm. 208, 16 (Seneca).

- 3) „jagen, eigentlich mit dem Horn das Zeichen zur Jagd auf etwas geben“?

Una ren voill aiatz de me  
Atal que hom no pot pensar:  
Que ja ren non voillatz *cornar*,  
Auçel, serpent, trigre, lion  
O d'autres besties qui son,  
Sol que digas ara(s) i (cor. e?)  
aital,

Tantost er faitz, si Dieus mi sal.

Jaufre Ergänzung S. 362 Z. 19.

- 4) „klingen, sausen (von den Ohren)“.

Las ourelhas me van *cornant*.

St. André 2630.

E lo dixo que lo jorn davant lo deven *cornar* las aurelhes. E lo diit mossen Bertran lo respono e dixo:

e cum? E eg . . lo dixo que eg e Goalhardet . . haven parlat de luy.

Moeurs béarn. S. 154 Z. 17.

Nicht klar ist mir die folgende Stelle:  
Si nulhs hom *corna* taula ental (Text en tal) estrem del camin, que peche .x. sols de Morlas.

Arch. Lectoure S. 66 Z. 13.

Man erwartet statt *cornar* ein Verb mit der Bedeutung „aufstellen“. Oder darf man unter *taula* das auf dem Waarentisch Feilgebotene verstehen und „Waaren ausrufen“ deuten?

**Corna-vin** „der zum Weintrinken das Zeichen gibt“.

Eil luxurios *corna-vi*,

Coita-disnar, buffa-tizo.

Rec. d'anc. textes No. 10

V. 46 (Marc).

Vgl. Romania 6, 122 Am. 4.

**Cornelhat.**

E la torr de la Filla . . ,

On le *corneyllat* era que tirava lueyn-  
mens,

Fum Bernaz Aymeric.

Guerre de Nav. 2516.

Per lo *corneyllat* guidar era'n presens  
Jaymes lo correyer.

Ibid. 2519.

Übs. „corneillat“.

Item apres .xv. caches de coairetz de *cornelhat* . . Item dedz *corne-llatz* armatz de peu . . Item .iii. *cornelhatz* armatz de peu e de totes cauzes, lo quoau es l'un a l'engin de Mocoron, e l'aut a l'engin de Moceirole.

Établ. Bayonne S. 13 Z. 9,

12 u. 16.

Glossar „arbalète de grande dimension pour l'armement des murailles“.

**Cornier** „Kornelkirschenbaum“.

E sus el soni d'aquel pugh a des  
24\*

l'una part una gran selva de *corniers* e des l'autra un gran plan en que non ha arbres.

Légendes V, 132 (Rv. 34, 234).

*Curniar, curnier* Cornus.

Floretus, Ro. 35, 61.

Die Hs. B des Floretus deutet „cornum pro fructu“; ist das annehmbar? — Mistral *cournié* „cornouiller“.

**Corniera** „Eckständer“.

Item .II<sup>es</sup>. portes de boutte e las *corneres* e las portes de quairoo.

Art. béarn. S. 141 Z. 8 v. u.

**Cornilha** siehe *cornalha*.

**Cornuda** (R. II, 487) 1) „hölzernes Gefäß mit zwei Henkeln“, nicht „cornue“ in dem einzigen Beleg:

S'es fort refreiatz, faitz l'estuba,  
Non en *cornuda* ni en cuba,  
Cascun ser sotz una caudeira,  
Caudeta per bona maneira.

Auz. cass. 2154.

Qulhers, brocs, *cornudas* dona de .c. .IIII.

Péages de Tar. No. 125.

Brocs, *cornudas*, barrals.

Ibid. No. 232.

Mistral *cournudo* „portoire, vaisseau de bois muni de deux anses, servant à la vendange“. Vgl. Godefroy *cornue* und Du Cange *cornuda*.

2) „Spitzamboss“.

Li fauro deivont .IX. deniers al contos, cil qui ovront en encluenos; les *cornues* .VI. deniers.

Langue Dauph. sept. III, 5.

Cel qui faverge en *corn(n)ua* .VI. den.

Ibid. IV, 51.

Glossar „cornue“, aber Thomas, An. du Midi 4, 397 „bigorne de forgeron“. So auch afz. *cornue* in dem zweiten Beleg bei Godefroy, der irrtümlich „vase à deux anses“ deutet.

3) „Gebäck mit drei Hörnern“.

Et pistancierius debet ad heredes P. deu Peyrat .xvi. flaons et doas *cornudas*.

Doc. Hist. I, 45 Z. 9.

Glossar „gâteau à trois cornes“. Mistral *cournudo* „petit pain à trois cornes en Limousin.“ — Vgl. nfz. *cornuet* „Kipfel, Hörnchen“.

**Cornudel.**

Laig torn' en ufanaria

Dompnejar ist *cornudel*

Mantenen la drudaria

Eil tol eil vestal capel.

Liederhs. A No. 67, 5 (Marc.).

Hs. I (Mahn Ged. 802, 5) hat Z. 1 *torna en*, Z. 3 *Mantenon*, Z. 4 *e* statt *eil* und *vestol*.

**Corogada** „Frohne, Hofdienst“.

En l'aló Ponzó Sairebalt sas *coroás* e sas preisos. Los aloz Amalric de Benzá . . las *coroas* e las preisos.

Rec. d'anc. textes 40, 7 u. 8.

Tut li cazat per l'Espital . . donon cascun an *corroada* a l'Espital am lur arayres quant hom semenara anonas . . Et aquil empero que non an arayres . . donon e fassan a l'Espital una *corroada* ad acampar fen et outra ad aportar vendimia.

Priv. Manosque S. 21. Z. 6 u. 2 v. u.

Vgl. Du Cange *coroada*, *coroata*, *corrogata*. Nfz. *corrée*.

**Corola** 1) „Reihentanz“.

Ara pot far, sis vol, *corolla*

En Archimbautz desotz lo fraisse,  
Qu'ieu non eug que per el si laisse  
Flamencha ques amic non fassa.

Flamenca 5875.

Übs. „danser aux rondes“.

2) „Kreis, Kranz“.

Algunas ponch en terra, neyssb  
de sola,

No toquero, mens que l'aygla que  
vola.



Selas foro trop de diversa scola  
Terra tocans et fero lor *corola*.

Bartsch Dkm. 59, 30.

Vgl. die Anmerkung.

Si las crezetz, nous hi tenra pro  
mola,

Qu'ieu fu[i] ja de lur *corola*

E sai cum quascuna dola.

Mahn Ged. 752, 2 (Bern. de  
Durfort?).

So Hs. C; Hs. I (Mahn Ged. 753) hat  
*escola*.

**Corolar** siehe *corejar*.

**Corona** (R. II, 487) 1) *prendre corona*  
„sich krönen lassen“.

E fo lo primiers reis que anc fos en  
Arago. Et anet *penre corona* a  
Roma.

B. de Born, Razon zu 12 Z. 54.

2) „Krone, Staat, Reich“.

Cinc duchatz a la *corona* francesa.

B. de Born 17, 10.

3) „Stirnbein“.

Et son el test segon veritat .iiii. oces  
principals, so es a saber *corona*,  
lauda et dos vernalis.

Anatomie fol. 7<sup>a</sup>.

L'autres a trencat la *corona*,

L'autres a plaga en la pressona

Tan fort e tan demezurada,

Tota li pareys li *corada*.

S. Porcari VI, 255.

Nach Paul Meyer soll das Wort Crois.

Alb. 138:

Cant l'abas de Cistel . . .

Que poih fo eleihs arsevesques  
de Narbona,

Le mielher el plus pros qu'anc i  
portes *corona*,

die Bedeutung „tonsüre“ haben. Ich  
glaube nicht, dass dem beizu-  
stimmen ist, sondern dass *corona*  
hier die von Rayn. belegte Be-  
deutung „Mitra“ hat.

**Corona** „Säule“ siehe *coronda*.

**Coronal**. *Os coronal* „Stirnbein“.

Lo premier os, que es del cap de-  
sobre lo nas entro a la comessura  
que deviza lo cap de traves, es  
apelat *coronal* . . . et es un os que  
va de la una templa entro l'autra.  
Los dos autres oces qui cobron la  
servela dels costatz, (et) son con-  
tinuatx en lus caps al *os coronal*.

Anatomie fol. 7<sup>b</sup>.

**Coronar** (R. II, 488). *C.* mit folgen-  
dem Acc. oder a „krönen zu“.

Eus *coronet regina* del regisme  
major.

Sünders Reue 60 (Such. Dkm.  
S. 216).

E la pres per molher e la *coronet*  
*regna*.

Ester, Herrigs Arch. 30,  
161 Z. 23.

E totz los baros foron ajustatz per  
*coronar* Titus Sezar *ad emperador*.

Prise Jér., Rv. 32, 591 Z. 14.

Im vierten Beispiel bei Rayn., Crois.  
Alb. 157, ist mit Paul Meyer „por-  
tant tonsüre“, nicht „qui étaient  
couronnés“ zu übersetzen.

**Coronda** (R. II, 440 ein Beleg) „Säule“.

E farai lauzor vertadeyra

Del vescomtessa Na Vaqueira

De Lautre, on renha totz bes,

*Coronda* de tot Albeges.

Guir. Riq. 70, 34.

Lauals es gleisa del viu deu, *co-*  
*ronda* e fermament de veritat.

I Tim. 3, 15 (Clédät 436<sup>b</sup>, 16).

Ferner Galater 2, 9 (Clédät 397<sup>a</sup>, 3).

Flamenca 1104 findet sich die bei  
R. fehlende Form *corona*:

Si nom pose guardar una donna,  
Mal levaria la *coronna*

Qu'es delonc sant Peire a Roma.

Vgl. Chabaneau, Revue 9, 32.

Mistral *coulouno*, *courono* (a.) etc.  
„colonne“; *couroundo*, *courouno*  
(lim.) etc. „colombe, pilier etc.“

**Coronel „Thürsäule“?**

Viron claramens la sancta maire a  
matinas intrar per lo *coronell* (cor.  
los coronells?).

S. Douc. S. 214 § 26.

Übs. „sanctuaire“. Mistral *couroun-  
dèu*, *courounèl* (a.) etc. „poteau  
qui soutient les traverses d'une  
palissade etc.“

**Corp** (R. II, 479 ein Beleg) „gebeugt,  
geneigt“.

Aquest . . estay cap *corb*, so es am  
lo cap *corb*.

Leys II, 102 Z. 14.

**Corp** „Korb“.

En sac, en *corp*, en paner o en semal.

Cout. Foix § 32.

Mistral *gorb*, *gorp* (l.) etc. „hotte,  
panier ou vaisseau dans lequel on  
charrie la vendange, benne double  
qu'on suspend au bât d'une bête  
de somme.“ — Rayn. II, 520  
*gorbel*.

**Corpaton** wäre anzusetzen statt *corpatus*  
R. II, 479. An der einzigen, nur  
in einer Hs. enthaltenen Belegstelle  
liest Appel Chr. 125, 19 jedoch  
*corbaton*.

Mistral *courpatoun*, *groupatoun* „petit  
corbeau, jeune corbeau“. Eine Form  
mit *b* verzeichnet Mistral nicht.

**Corpera** siehe *cropera*.

**Corplau**.

Dels ausberes e dels elmes, on res-  
plandol cristals,

E de las entresenhas vermelhas e  
*corplaus*,

E de las e[s]quiletas, de l'or en los  
peitralis

Retendis la campanha.

Crois. Alb. 6308.

Dazu die Anmerkung Bd. II, 324:

„Je n'entends pas *corplaus*, que  
Fauriel lit *corpals* et traduit par  
„bardes des chevaux“. — Sollte

nicht *comptals* zu bessern sein?  
Vgl. V. 6317: E mantas de maneiras  
demonstran lors senhals: Las duas  
crotz vermelhas e la 'nsenha *com-  
tals*.“ Es wären V. 6308 natürlich  
die Fahnen des Grafen von Mont-  
fort gemeint.

**Corpora** „Körper“.

E tota la nueh . . sera tormentatz  
de ta greus tormens . . . que, quan  
venra al mati, a penas hi trobara  
hom de sa *corpora* que una part  
se tenya ab l'autra.

Merv. Irl. 26, 6.

Mistral *courpouro* „corpulence, com-  
plexion, corps“.

**Corporal** (R. II, 494). Was bedeutet  
die folgende Stelle?

En res nom tem, si quascus mi  
vol mal

De ricx malvatz, qu'us nom pot  
abellir

Pretz ni donar. Que sus al se-  
bellir

Portes liatz mil soutz al *corporal*,  
Nom saupra mal, fe que dey Sant  
Andrieu,

Quar son escas, cobe pus que  
juzieu;

E ja negus lo pretz d'un ayguilen  
No'n portara, mas paupre ves-  
timen.

Lit. Bl. 8, 272 V. 35 (Ugo de  
Lescura).

Der Schluss von Z. 2 muss doch wol  
besagen: „denn keinem kann ge-  
fallen, gefällt“. Wie ist zu bessern?

**Corporalitat** „Körperlichkeit“.

E si(u)s troba en algun logal  
Que Dieus en forma corporal  
Ad home nat aparegues,  
Sapchatz que Dieus non era ges.  
Mas l'angel qu'el trametia  
Per far sa mesaggaria,

E per lo comandamen sieu  
Parlans en persona de Dieu.  
Autramen *corporalitat*  
Non ac nulhs temps en deitat.  
Brev. d'am. 1471.

**Corporar** „gestalten“.

Car vertatz par,  
C'om es faitz, *corporatz*  
E complectionatz  
De las vertutz, c'om ve.  
At de Mons I, 228.

**Corrable** „gangbar“. R. II, 490 *corrable*.

E no portec denier *corable*.

Guilh. de la Barra S. 42.  
Deu acordar e pagar . . . xii. dines  
morlas moneda *corabla* balent  
aquetz.

Cout. Nomdieu § 8.  
.x. sos moneda deu rey balen mo-  
neda *corrable* .xii. sos.

Comptes de Riscle S. 454 Z. 24.

**Corradamen?** „eilig, schnell“.

E pregas la fort humilmens  
Que am vos vengue *corradamens*.  
Esposalizi 36 (Rom. 14, 499).

Dazu die Variante *venga cortezamens*,  
„qui est meilleur“ nach Paul Meyer.  
Ist *corradamen* überhaupt zulässig?

**Corral**.

Anc non ausist tam mortal guerra  
Sobre lo port en lo *corral*.

S. Hon. XXII, 83.

Rochegude „chemin“.

Tant vengron ardit pel *corral*.

Guilh. de la Barra S. 42.

Paul Meyer „chemin“. Noulet, Guilh.  
de la Barre S. 18: „Il faut attri-  
buer à *corral* le sens qu'il a en  
espagnol et en catalan, celui d'es-  
pace libre et découvert pouvant  
servir à une foule d'usages, mais  
non pas de chemin“. — Mistral  
*courrau* etc. „abée d'un moulin;  
lieu où l'on rassemble les vaches  
pour les traire près du parc des

veaux, en Rouergue; enclos, parc  
à brebis, en Béarn etc.“

**Corratairia** „Maklerschaft“.

E es establitz per medisse guize que  
los correters (Text-tors) se portien  
bei e leiaumens e l'offici de *cor-  
reteirie*.

Établ. Bayonne S. 68 Z. 17.

Ferner ib. S. 319 Z. 8.

Et en cas que se trobes que no fos-  
son prodomes, Mossr. los pot pri-  
var del dièh offici de *corutaria*.

Libert. S. Pons S. 11 Z. 14.

**Corratatge** 1) „Maklergeschäft“.

Aquels que aurau la ferma del *cor-  
rat[at]ge* farau sagramen . . de ben  
et lialmen excercir lo *corratatge*.

Dial. rouerg. S. 165 l. Z.

2) „Maklergebühr“.

Et premierament an ordenat que  
dengun corratier . . non ause ny  
presumisca prendre per son *corra-  
taige* de denguna mercadaria que  
fassa vendre . . se non tant sola-  
ment quatre deners per florin.

Rec. d'anc. textes No. 60 Z. 10.

Item an ordenat que tot l'argent que  
provendra et si prendra de leur  
*corratage*, aquel argent se deia  
commutar et divisir entre los  
corratiers.

Ibid. Z. 32.

**Corre**, das bei Rayn. II, 488 fehlt, ist  
die gewöhnliche Form des Infini-  
tivs und nicht *correr*, von dem R.  
einen Beleg, B. de Born 27, 4,  
gibt. *Correr* findet sich noch an  
folgenden Stellen:

Can li preveire . . viron aici *correr*  
lo pobol ves lo palais.

Légendes XXIV, 414 (Rv. 34,  
367).

E volian passar l'aygua per *correr*  
el poder de Monqua.

Libre de Vita S. 44 Z. 4 v. u.

Ferner Mahn Wke. III, 273 letzte Zeile.

Der Infinitiv *corre* ist an folgenden Stellen belegt:

*Corre* currere.

Don. prov. 36<sup>a</sup>, 4.

Aissi fa amors *corre* vas sas preyzos  
Selh que troba' d'amar voluntados.

Prov. Ined. S. 238 V. 29.

So Hs. C; Hs. R. *correr*.

Aquel que mais pot *corres* te per  
aventuros.

Crois. Alb. 3816.

Nom podia de lieg yssir,

Sautar ni *corre* ni salir.

Ev. Nic. 626 (Such. Dkm.

S. 18).

De *corre* e de sautar

E de mantz juecs a far.

S. Hon. XII, 47.

Ferner Floretus, Revue 35, 60.

Weitere Belege im Reime: *morre*,

*porre*, *torre* gibt Orleans, Rom.

Forsch. IV, 468.

Im sechsten Beleg bei Rayn. ist *cort*  
in *cor* zu bessern, wenn auch der  
Abdruck Mahn Wke. III, 285 eben-  
falls *cort* zeigt. Die Hss. M und  
R (Mahn Ged. 975—6) lesen richtig  
*cor*.

Bei Rayn. nachzutragen sind die  
folgenden Bedeutungen:

1) „einen Raubzug, Streifzug unter-  
nehmen“. Siehe oben den Beleg  
aus Libre de Vita. Ferner:

A Castel Sarrazi *corregon* tro  
als fossetz,

Mota berbitz an preza, d'autres  
avers asetz.

Crois. Alb. 2673.

E cerquem los terminis cada dia  
en *correns*,

Per que a lor dins falha el blatz  
e la semens'

Els albres e las vinhas.

Crois. Alb. 6547.

2) *corre* mit folgendem Dativ „auf  
jmdn. losgehen, losstürzen“.

Que li Frances de Fransa e cels  
de Lombardia

E totz lo mons *lor cor* els porta  
felonia

Plus que a gent sarrazina.

Crois. Alb. 1054.

E li Frances *lor corro* e an totz  
lor destruitz.

Ib. 3073.

E car lo coms Simo nos menassa  
*ens cor*,

Avetz obs cavaliers.

Ib. 6786.

Hierher gehört auch wol der achte  
Beleg bei Rayn.:

Comte sai ieu plazen, de belh  
estatge,

Que totz lo mons l'accusav' el  
*corria*,

Que a vengut e restaurat paratge.

Mahn Wke. III, 145

(Bert. d'Alam).

Rayn. übersetzt „le poursuivait“.

3) „durchheilen“.

Le coms de Flandris vai ppoint

Per miei lo camp isnellament,

Troban Jaufre de Laisina

Que vaus lui vene *corrent* lo pla.

Flamenea 8082.

Appel: „Schreibe *Troba'n*?“

Speciell „in räuberischer Absicht  
durchstreifen“:

Autra vetz li roter se mezon e  
la preia

E *corrego* Agen e tota la en-  
contreia.

Crois. Alb. 2698.

A Castel Sarrazin *corregon* lo  
pais

Una altra vegada, mas ma fe  
vos plevis

C'anc del sieu non porterou  
valent .ii. peitavis.

Ibid. 2713.

*Corre la vila* „die Stadt durchziehen, durch die Stadt geführt werden (zur Strafe)“.

Que devo *corre la villa* nut, ligat ambedui d'una corda.

Cout. Agen § 19.

Tots hom proatz . . de testimoni que aia portat fals en cort, deu *corre la vila* ab la lengua traucada ab broqa de ferr.

Ibid. § 21.

Auch *corre per la vila*:

E que negun bastays non las ausi emplir, en pena de *corre per la vila*.

Criées Mars. S. 5 Z. 34.

4) *corre alcun* „jmd. zur Strafe (durch die Stadt) laufen lassen, treiben“.

1<sup>a</sup>. carta contenen que .i. home porquier *fon corregetutz* per la palissada de Montpeylier, quar avia traspasada la dicha palissada.

Arch. Clôture 81 (Rev. 3, 166).

Glossar S. 173 „poursuivi à coups de fouet“:

E si neguna persona era tocada ni orreda d'aquella ayga, pagaria la persona que l'auria gitada .i. sols, et si pagar non podia, *seria correveda*.

Criées Mars. S. 2 Z. 23.

5) „mit verhängtem Zügel laufen lassen“.

Mas pero si pees i avenia en trop saubut per sobreportament o per encontre o que hom *correques* caval o roci per carrera o que hom lances peira o basto a ca o a pore . . ., aquel sobre cui aquel peez seria vengutz esmendaria la malafacha.

Cout. Agen § 16.

Der Anfang der Stelle ist mir nicht klar. Die Cout. Bordeaux S. 218 ff. abgedruckte Fassung der Cout. Agen liest Z. 1 *trep* statt *trop* und Z. 2 *sobreportament de aval*

o per e. Das verstehe ich eben-sowenig.

Vgl. nfz. *courre*.

Nachzutragen bei Rayn. ist die Form *corrir*, die in der unter 3) angeführten Bedeutung Libert. S. Pons S. 24 Z. 1 sich findet:

Ho publicamen *corrisca* (der Ehebrecher) la vila.

Mitral *courre*, *courri* etc.

**Corredoira.** Ich kann nur die bearn. Form *corredera* belegen.

Et los diitz maestes que y prometon far .ii. pontz e reparar los soles deu diit portau . . e mes far totes las *corederes* que seran mesthier en los diitz portaus.

Art. béarn. S. 126 Z. 4 v. u.

Lespy, der auch nur diese Stelle citiert, deutet frageweise „poulie“.

**Corredor** (R. II, 490) „beweglich, lose“. Mas entre grat e forsa son el latz *corredor*.

Crois. Alb. 5342.

Glossar „noeud coulant“. Sp. *nudo corredizo* „Laufknoten“.

**Corredor** 1) „Fussboden“?

D'ira e de dolor non si pot plus estrayre,

E cay el *corredor*.

S. Hon. V, 20.

Vgl. ib. V, 7: „E casec abausada en miey del payment“.

2) „Wassergraben“?

*Corredor* Lacunar (Text Lacimar) ubi fit cursus vel gorga.

Floretus, Rv. 35, 60.

E que totz los blanquiers que an sueyllas plenas els *corredors* las deian curar en tal manieyra que non fassan dampnage al port.

Criées Mars. S. 6 Z. 10.

**Corregeta** (R. II, 528 ein Beleg) „kleiner Riemen“,

Li *corregetu* don s'estrein  
Tro al som del blisaut atein.  
Flamenca 5832.

Glossar „petite courroie“.

**Corregier** „Riemenschneider“. So, nicht *corrigier*, steht in der einzigen R. II, 527 angeführten Belegstelle, Mahn Wke. III, 290. Auch Bartsch Chr. 210, 21, wo vier von fünf Hss. benutzt sind, steht *corregier* ohne Angabe einer Variante.

Weitere Belege:

Item a pellissaria vayra et a *corregiers* et a jupiers lo portal de Montpeylayret.

Pet. Thal. Montp. S. 96 Z. 4.

Nulhs hom tender ni carnisser . . .  
ni sabater ni *correier* ni mercer.

Établ. Bayonne S. 144, 4 v. u.

L'ostau de Bibiaa, *correyer*.

Dén. mais. Béarn S. 31<sup>a</sup>, 20.

Ferner findet sich *corregier* noch Apost. Gesch. 10, 6 und 10, 32 (Clédat 225<sup>b</sup>, 16 und 227<sup>a</sup>, 7 v. u. als Übersetzung von lat. *coriarius*. Mistral *courregié* etc. „facteur de courroies, bourrelier.“

**Correi** (R. II, 527) Die zweite Belegstelle lautet vollständig:

Ricx hom que per aver traire  
Sec tornejamens plevitz,  
Per penre sos vasvassors,  
Non l'es honors ni arditz;  
Mas els non estrenh *correis*,  
Sol c'ab els s'en al largens,  
S'om pueis s'en es mal dizens.

B. de Born<sup>1</sup> 38, 75.

Rayn. citiert nur Z. 5, liest *elh* statt *els* und übersetzt „mais il ne serre pas les courroies“. — Thomas, B. de Born S. 120 liest Z. 5 wie Stimming, aber Z. 6 *Sol qu'ab el*. Chabaneau, Revue 32, 206 will sowol Z. 5 wie 6 *el* lesen; „non est pour no en; non estrenh *correis* „il n'en

serre pas plus fort sa ceinture“ (le plur. pour le sing.) semble une location adverbiale signifiant „il ne s'en soucie pas“. Stimming<sup>2</sup> 33, 75 liest wie Stimming<sup>1</sup> und meint in der Anmerkung, dass kein zwingender Grund ersichtlich sei, wie Chabaneau zu lesen. Stimming übersetzt im Glossar *estrenher* „drücken“ (Thomas „étreindre“), *correi* „Riemen“ (Thomas „courroie“); aber über die Bedeutung der Zeile hat sich, ausser Chabaneau, niemand geäußert. — Ist vielleicht zu erklären: „und es hält sie (sc. die *rics omes*) nicht ab, wenn man“ oder vielleicht besser „und nichts hält sie davon zurück, wenn man auch etc.“? Vgl. Mistral *alounga la courrejo* „donner, prendre des libertés“.

Nicht klar ist mir die folgende Stelle:

Q'era non sai per cui  
Tol hom l'onor cellui  
Que n'era a dreich casatz.  
E sils encorillatz,  
Diran que ben estai,  
Car cel qu'ieu non dirai  
Sera meiller amatz.  
E pois sius enbarjatz  
De pretz ni de domnei,  
Mes avetz *el correi*.

Liederhs. A No. 30, 3  
(Guir. de Bern.).

Ebenso Hs. B (Mahn Ged. 1380, 3), die aber Z. 7 *trop mills* statt *meiller* und Z. 10 *auetz* statt *aretz* liest. Mahn Wke. I, 204 liest Z. 7 ebenfalls *trop miells*, Z. 6 *Mas selh* und in der letzten Zeile *Mentz aretz el correi*. Ist *mes avetz el correi* etwa zu deuten „dann seid ihr betrogen“? Vgl. unten *correja*.

Siehe auch unten *corretz*.

Correja (R. II, 527). Der letzte Beleg aus einem Gedicht von Lanfranc Cigala lautet vollständig:

E razos es, pos dretz non se-  
gnoreia,  
De mudar cor e de canzar color,  
E qe semblon li leial trichador  
E li plus fin (Hs. fis) jogador de  
coreia.

Liederhs. F No. 161, 2.

Gaspar, Gröbers Zs. 13, 308 führt neben altfz. und ital. noch die folgenden hierher gehörigen altprov. Stellen an:

No sai quals son pus aveuzitz  
De lauzengiers lengua-forbitz  
O selhs que crezon ditz savays;  
Plus qu'al juec de la *correya*  
No say sobre qual s'esteya  
Lo maier fays de mensprezo.

Mahn Wke. III, 365

(Arn. de Tintinhac).

E car li mostre[tz] la *correja*  
Aissi asautet a plegar  
Qu'el fes a mon seignor eujar  
Que cela de Belmon ames,  
Don nol vene em pens quen  
pesses,

A vos, douz' Amors, o grasis.

Flamenca 7162.

Gaspar meint, das hier erwähnte Spiel sei dasselbe wie das alte italienische *giuoco della corregiuola*, und dieses sei zu identifizieren mit dem von Sacchetti Nov. 69 beschriebenen *giuoco della gherminella*, das häufig als betrügerisches Spiel genannt werde, und *giuoco della gherm.* oder *della corr.* bedeute dann bildlich „List, Trug“ überhaupt. „In der Stelle von Arn. de Tintinhac (Mahn Werke III, 365) ist das Spiel selbst gemeint, in der von Lanfranc Cigala ist *jogaire de coreia* soviel wie „Betrüger“. Das *pleiar la coreia* ist das Umwickeln des Riemens

zu dem Spiele und heisst damit „List anwenden, betrügen“. So in der Stelle der Flamenca...“. Dazu bemerkt Gaston Paris, Romania 18, 629: „Cela ne paraît pas bien assuré: les expressions alléguées ont besoin d'être examinées de près, et il faudrait en rapprocher celle de *boute-en-courroie* „escamoteur“, qui ne semble pas indiquer un tour comme celui dont il s'agit dans Sacchetti.“

Vgl. oben den letzten Beleg s. v. *correi*.

Nachzutragen ist bei R. die Bedeutung „langes, schmales Feld“:

Inter le *correge* Fort-Brasc . . e le terre de le Faurie . . habemus .XII. jornatas terre.

Rec. gascon S. 72 Z. 14.

Sabuda causa es qu'en Per de Bila camia lo casau de Tagorron . . per la *correge* de la Glera.

Ibid. S. 102 l. Z.

Lespy *courrege* „langue de terre, champ étroit et long“; D'Hombres *courejo* „champ, terrain long et étroit en forme de lisière“. Vgl. Du Cange *corrigia* 1.

Correjada „Geißel, Peitsche“, nicht „courroie“. Einziger Beleg:

Quatre bacallar grans e gros,  
Que an grans quatre *correjadas*  
De cuer de cer menut nodadas,  
Ab quel baton.

Jaufre 116b, 27.

Rayn. übersetzt *cer* fälschlich „serpent“; es ist „Hirsch“.

Ferner:

E cum agues fait coma *corejada* de cordetas, totz los gitec del temple (= lat. flagellum).

Ev. Joh. 2, 15 (Clédar 158b, 16).

Für die Bedeutung „coup de courroie“ gibt Rayn. keinen Beleg; ich kenne auch keinen.

Mistral *correjado* „escourgée, coups de courroie, étrivières; fouet formé d'une lanière, lanière etc.“

**Correjar** (R. II, 527 u. 528) „zusammenbinden“, nicht „corroyer“ in dem einzigen II, 527 citierten Beleg, *Prise Jér.*, Rv. 32, 600 l. Z.: *Fays o tot escorjar e salar las carns, e pueys fays totz los cuers ben correiar la .i. ab l'autre, e fay ne encoyrar tota la valh de Jozafat.* Vgl. *ibid.* S. 601 Z. 5: *E puy fet cozir los cuers fort e ferm la .i. ab l'autre.*

Mistral *correja* „attacher avec une courroie; donner les étrivières etc.“

**Correjaría** „Riemerei“.

Item pelissiers aion .v. rutlons per un cossol, e d'aquels .v. rutlons aia la carreyra de la *correjaría* .i. rutlon cascun an.

Pet. Thal. Montp. S. 99 Z. 18.

Mistral *correjarié* „fabrique de courroies, rue des ouvriers en courroies ou bourrelliers“.

**Correspondre** „entsprechen“.

Item toquant lo cors et mize de l'aur, cum aquet deye star regulat segont la valor et cors de las monedes, et l'un deye *corresponder* a l'aute.

Liv. Synd. Béarn S. 99 Z. 15.

**Corretz** (R. II, 527), das Rayn. als Nebenform von *correg*, *correi* anführt, will er VI, 167 in *corret* ändern. An der einzigen Belegstelle, Appel Chr. 60, 81 (Graf von Poit.), steht der Nom. Sing. *corretz* gebunden: *auziretz, vetz*. Aber wie wäre *corret* zu erklären? Ich denke, auch der Obliq. ist *corretz* und *tz* nur dialektalische Abweichung von *g*. Vgl. *Revue* 16, 79. — Ebenso Appel im Glossar, wo auch der Obl. Plur. *correitz* *Crois. Alb.*

8119 angeführt wird. Als Nom. Sing. findet sich *corretz* noch *Crois. Alb.* 5352:

*E hom los li amena, que no'n fo mens correiz.*

**Correu** (R. II, 490).

En Guis e en P. Mirs e n'Aimes de Co neus

Primeirament dels autres trespaserol[s] *correus*,

E lo coms de Montfort mals e fels e cruzeus.

*Crois. Alb.* 4556.

Glossar „barrière“ *Fauriel* (?); *plutôt routes, chemin, decurrere*; Übs. „barrières?“ — *Chabaneau, Revue* 9, 199; „*Correus* signifie. je crois, non *barrières* ni *routes*, mais *courreurs, coursiers* (?).“

**Corrier.**

A Guillermo de Briortz, chastellan, a Richardet Argout, *corrier*, et al grant jujo.

Langue Dauph. sept. II, 9.

Dazu die Anmerkung: „principal officier de l'évêque pour la justice“.

.. per doner o Rey a la relation de monseigneur Damiens ou je fus adrees per mossen lo *corrier* de Vianna.

*Ibid.* V, 3.

Dazu die Anmerkung: „Il ne s'agit pas ici du courrier archiepiscopal, vice-gérant de l'archevêque, mais du courrier delphinal, créé en 1379, qui avait la juridiction civile avec le titre de „comte palatin, conseiller delphinal, juge majeur de Vienne, de la Terre de la Tour et de la Cour impériale temporelle de Vienne“.

**Corril** (R. II, 490). Einziger Beleg:

*Beus a breujat lo coril*

*Monlaurs, que tenias vil,*

*Que de may tro en abril*

*Vos fai estar en balansa.*

*Revue* 34, 13 V. 17.



Varianten Hs. D *bruiat*, Hs. R *corrillh*.  
Dazu S. 14 die Anmerkung Appels:  
„Rayn. a traduit: „Monlaur vous  
a bien abrégé le chemin“. Mais  
cette traduction est-elle correcte?  
S'il faut dériver *coril* de *currere*,  
il vaut peut-être mieux encore lire  
„*brivat lo coril* (*corrillh*, qui est  
dans R, = *curriculum*) „il vous  
a activé la course, il vous a fait  
courir“. Mais il semble que Torca-  
fol distingue dans la rime *l* d'avec  
*lh*“. — Vgl. auch Revue 34, 24  
Amkg. zu V. 2.

**Corrompamen** (R. V, 110) ist zu strei-  
chen. Siehe *corrompemen*.

**Corrompedor** ist anzusetzen statt *-ador*  
R. V, 111. Rayn. gibt einen Be-  
leg; ein weiterer findet sich Cout.  
Montoussin § 34:

Item si alcus coronpia femna vergis  
ses sa agradabla voluntat, et si  
le *coronpedor* era plus pros et plus  
noble . . que ela, el la deu prendre  
per molhe ho dona marit conve-  
nable.

Hier hat das Wort die Bedeutung  
„Entjungferer“, vgl. unten *corrom-  
pre*, oder vielleicht „Beischläfer“,  
vgl. *corrompemen*. Die genaue Be-  
deutung in dem von Rayn. citierten  
Beleg, den ich nicht kontrollieren  
kann, ist bei der Knappheit des  
Citats nicht festzustellen.

**Corrompemen** (R. V, 110) „Beischlaf“.  
E sapchatz, senher dieus, que ieu  
no conoisserai ma femena d'aici  
enant. Et en aquesta manieira  
fon Adam . . ses *corrupment* de  
sa femena .cc. anz e plus.

Kreuzlegende A 8 (Such. Dkm.  
S. 168).

Suchier verweist im Glossar auf Rayn.,  
dessen erster Beleg lautet: „Yeu  
vos cosseubi senes *corrupment*“.

Rayn. übersetzt „corruption“. —  
Vgl. Du Cange *corruptio* „actus  
quilibet venereus sive licitus sit  
sive illicitus“.

Das im zweiten Beleg, Mahn Wke.  
II, 208 (P. Card.), sich findende  
*corrupamen* ist in — *emen* zu  
ändern.

**Corrompre** (R. V, 109) 1) „beischlafen“.  
Et res del proime non panaras.

Altruy molher non *corrompras*.

Zehn Gebote 7 (Such. Dkm.  
S. 290).

Item si alcus *coronpia* femna vergis  
ses sa agradable voluntat . . .

Cout. Montoussin § 34.

Oder soll man hier

2) „entjungfern“ deuten? Und eben-  
so in dem letzten Beleg bei Rayn.?  
La *corrupuda* a lo cami tot ubert,  
la pieuzela a lo cami tot claus.

Rayn. übersetzt „la corrompue“. —  
Vgl. Du Cange *corumpere* „de-  
virginare“.

3) „(ein Weib) schänden, vergewal-  
tigen“.

Un'arquier va *corrompre* ho forsar  
una fenna. .

Merv. Irl. 54, 6.

**Corrompura** „Verderbtheit“?

Mayre de Dyo eternal

Sensa *corrompuro*.

S. Anthoni 12.

Die Änderung in *Ses corrupueda*  
liegt nahe; ist sie in diesem Text  
nötig?

**Corrossansa** (R. II, 476 „chagrin, amer-  
tume“) ist zu streichen. Der ein-  
zige Beleg, Prov. Ined. S. 88 V. 21,  
lautet:

Qu'ieu ai mai, s'aquesta conquer,  
De benanans' ab un denier  
Quel soudas ab *Corrossansa*.

Die einzige Hs. hat Z. 1 *am mai*,  
Z. 3 *souda* und *corrossansa*, aber

der Reim heischt *-ana* (: *vilana*, *humana*).

**Cors** (R. II, 494) „Leiche, Begräbnis“. *Cascun e cascade . . . qui hira descridiade ab cors per arue ni en glizie ni cride oy.*

Etabl. Bayonne S. 77 l. Z.

E que nulh *cors* no portien se no carecubert.

Ibid. S. 96 Z. 21.

Item deu per .vi. lh. rozina que hac per lo *cors* de Me Ar. de la cort .iiii. s.

Frères Bonis II, 87 Z. 1.

Dazu die Anmerkung: „Cette mention de résine, à propos de sépulture, se retrouve plus loin (fol. 92) avec sa destination indiquée: „*per lo drap enserar*“. C'est là un usage que nous ne nous expliquons pas. Quel est le *drap* qu'on enduisait de résine?

Vgl. Du Cange *corpus* 2.

In Rayn.'s fünfter Belegstelle (*Philomena*), die ich nicht nachprüfen kann:

Et Karles anet son *cors* los vezer a lur tenda

liegt doch gewiss *kursus*, und nicht *corpus* vor.

**Cors** (R. II, 489). 1) *De cors* übersetzt Rayn. „sur le champ, tout de suite“, und auch Bartsch Chr. Glos. deutet „sogleich“; ich meine, es ist „schnell, eilends“. Das passt jedoch nicht Crois. Alb. 5556:

E fa monstrar e diire a sos comandadors

Que per tota la vila anon los picadors,

En aisi que la fondon tro c'om n'intre *de cors*.

Paul Meyer Glossar übersetzt „à la course, sans obstacle“ und verweist auf *correns* in Crois. Alb. 5576: „Que debrizan e trenean per trastot

engalmens, Que trastot om e bestia i pogra intrar *correns*“. Er übersetzt „et la ruinent de telle sorte qu'on y puisse entrer sans obstacle“.

2) *faire son cors* „seinen Lauf vollenden, sein Ende erreichen“.

Aissi quol sers, que, quant *a fag son cors*,

Torna morir al crit dels cassadors,

Aissi torn ieu, domna, en vostra merce.

Appel Chr. 29, 52 (Rich. de Berbezilh).

Leu *aura fait* vostre fins pres *son cors*,

Si non avetz amics e lauzadors.

Mahn Wke. III, 63 l. Z. (Cadenet).

**Corsa** (R. II, 489). *De gran corsa* „sehr eilig“.

Ressidiey me, pueus cugie *de gran corsa*

Far lo mestier.

Deux Mss. LI, 29.

**Corsari** (R. II, 491 ein Beleg) „Korsar“.

Gandetz me vos, flors humils, dels *corsaris*,

Quem greujo (Text Qu'engrevio) trop, fazen mant raubatori.

Leys III, 386.

**Corsatz** „Gestalt“.

Car vos sé lo plus gracios  
De *corsage* et de figuro.

S. Anthoni 2885.

Regarda lo meo *corsage*,  
Lo qual es beos per avantage.  
Ibid. 2895.

**Corseगत** „grosser hässlicher Körper“.

Se grata fortmen e bregua  
Lo sieu *corcegas* mal fag.

Leys I, 180 (= Leys I, 258).

Mistral *coursegas* „gros corps, vilain corps“.

**Corset „Wamms“.**

Item deu per .III. aunas fustani de colors e per .III. aunas tela blanca e per mega lh. cotomapus . . . per far .I. *corset* a sos ops, que monta .XIII. s.

Item per .III. ochaus sedas e per .I<sup>a</sup>. onsa fil sedenc e blanc, que hac per guarnir lo *corset* .II. s.

Frères Bonis I, 72 l. Z. u.  
73 Z. 2.

Item deu per .I. ochau seda per far celhet a .I. *corset* . . .III. s.

Ibid. I, 79 Z. 9.

Dazu die Anmerkung: „Les *corsets* étaient lacés. On appelait ainsi un habit à manches larges, serré à la taille“. Vgl. ibid. S. LXXIII.

**Corsia „Gang (im Schiffsraum)“.**

*Corsia* Agea, via in navi per quam citator accedit ad remiges.

Floretus, Rv. 35, 60.

Ital. *corsia*.

**Corsier (R. II, 490) 1) „Läufer, Bote“.**

Letras del fait van sagelar

E van las dar ad .I. *corssier*.

Guilh. de la Barra S. 42.

Paul Meyer „coureur, messenger“.

**2) „eine Art Schiff“.**

Ni ma naus nom balanza,

Ni nom fai mais doptansa

Galea ni *corsier* corren.

Revue 32, 551 V. 36 (G. Faid.).

Rayn. II, 490 hat *corsiera* „barque“.

Vgl. Du Cange *corserius* 2.

**3) „gangbar, gültig“?**

E. .III. emias de civada a cester *coser* de Begariu . . .

.I. cester *coser* de blad totz ans.

Rec. gascon S. 103 Z. 15 u. 23.

**Corsiera (R. II, 490 ein Beleg) „(die Türme verbindender) Wehrgang“.**

E li peirier que i trazon que lor son mal mirens,

Que negus en *corseira* no pot estre atendens

Que no caia o no tumbes o no s'en an sagnens.

Crois. Alb. 2858.

E per mei las *corseras*, desobreles cadafals,

Estan los valens omes.

Ibid. 6318.

Glossar „courtine; à tort „chemin couvert“ R. II, 490. Du Cange *corseria* et *curseria*“.

Aquel an comenset hom a far las *cossieyras* dels murs de Bezes tot entorn la viela.

Mascaro, Rv. 34, 51 Z. 1.

Item may fa hom inhibition . . a tota persona . . que de horas en avan non ausen (Text-an) a metre, far gitar ne permetre (?) nengunas orduras . . sus la *corsieyra* de la muralha ne pertenenças de aquela.

Revue 1, 294 Z. 2.

Du Cange *corseria* „via in moeniis ad hostes propulsandos accommoda, per quam tuto *curritur* ab una turri ad aliam“; *curseria* „via in muris urbium ad hostes in expugnationibus propulsandos disposita, per quam ex una turri in aliam fit transitus“.

**Cort (R. II, 495) „minderwertig“.**

Se pergo en lo dit pagament en aur que era *cort* . . .I. seut.

Comptes de Riscle S. 449 Z. 2.

Se pergo en duas pessas d'aur *cortas* .VI. sos.

Ibid. S. 469 Z. 8.

**Cort (R. II, 496). *Cort vestida* siehe *vestir*.**

**Cort.**

E dignas tug, pos ieu non l'aus nomnar:

Bela, prendetz per nos n'Arnaut en *cort*

E no metatz son chantar en defes.  
Arn. Dan. VI, 34.

Der Reim: *tort, cofort* heischt -*ort*.  
Canello in der Amkg.: „Forse il testo è guasto; e forse ancora quel *cort* risponde a *corde*, e sarebbe uno dei non pochi latinismi d'Arnaldo . . . Lo Chabaneau proporrrebbe *d'Arnaut recort*.“

**Cortadis** (R. II, 496 „*cour*“) ist zu streichen. S. Sternbeck S. 30.

**Cortal** (R. II, 498). Rayn. gibt zwei Belege, den einen, den ich nicht kontrollieren kann, aus Philomena, wo er „*retranchement*“ deutet, und Guir. Riç. 84, 602, wo er „*basse-cour*“ übersetzt.

Al portal de la Crotz esperonan  
engal . . .

E li Frances s'en intran pel meg  
loc del *cortal*.

Crois. Alb. 4856.

Paul Meyer im Glossar: „enclos; le sens „fortification, retranchement“, R. II, 498, est fort douteux. Fauriel n'a peut-être pas tort de traduire comme s'il y avait *portal*“; Übers. „*courtil*“ und die Anmk.: „*Cortal* signifie sûrement „enclos“ (voir Lex. Rom. II, 498 et Du Cange *cortale*); il est possible qu'ils s'agisse d'un enclos situé en dehors du mur, mais ce peut être aussi le même que *costal*, qui paraît, sauf au V. 2981, désigner une partie de la fortification“. — Du Cange, auf den P. Meyer verweist, hat *cortale* „*domus rusticana praediolo vel horto adjuncta*“, und s. v. *cortis* 1 citirt er „*ad quamdam bordam sive cortal*“, also doch wol „Gehöft“, während aus dem ebendort angeführten „*Dono . . domos, cortes, cortales, hortos*“ eine genaue Bedeutung sich nicht ergibt. Das Gleiche gilt von der folgenden altprov. Stelle:

E cant vol (sc. der Wolf) intrar en  
*cortal*, va fort suau.

Appel Chr. 125, 7.

Appel deutet „Gehöft“, Bartsch Chr. Gloss. „Viehhof“.

**Corteg, cortei** „Frauendienst“.

*Cortehz* colloquium militum cum dominabus.

Don. prov. 51<sup>a</sup>, 11.

Siehe die Anmerkung und das Ms Landau, Studj I, 392.

Et ay tractat d'aquest' amor

Segon la mondana folhor,

Et ay lauizat quez om domney

Mostran la via del *cortey*.

Brev. d'am. 34499.

Glossar „*action de courtoiser les dames*“.

**Cortejamen.**

Una filha de Jacob que fo corrompuda per *corteiament* que facia per vila.

Trat. Pen., Studj V, 280 Z. 3 v. u.

Ist es „das Besuchen“? Vgl. Genesis 34, 1 - 2.

**Cortejar** (R. II, 497) 1) „zu Hofe gehen, den Hof besuchen“.

K. mannes mi manda qu'eu an al  
lui parlier;

Menaray vos, companh, a Paris  
*cortegier*.

Daurel 73.

Glossar „visiter la cour“. — Vgl. Godefroy *cortoyer*.

2) „seine Aufwartung machen, besuchen“.

Item que neguna dona no auze *cortejar* neguna jazent, si no era cozin segonda d'ela (Text d'els) o de s'marit(z).

Frères Bonis I S. CLIII.

**Cortes** (R. II, 496). *Se faire cortes* d' „sich etwas einbilden auf“ oder „den Hof machen, dienen“?

D'amors vos dirai com es:  
Si valiatz un marques,  
Ja nous en fasatz cortes,  
Pos d'aver non auretz ges.

Rec. d'anc. textes No. 9, 35  
(Marc.).

**Cortezet.** Deminutiv von *cortes*.

Ver diminutiu son coma: Ramons  
Ramondetz, . . . graciosa gracio-  
zeta, corteza *cortezeta*.

Leys II, 198 Z. 11.

**Cortezetamen** „in höfischer Weise“.

Diminutivas coma: tantet, pauquet,  
petit, *cortezetamen*, polidetamen.

Leys I, 112 Z. 8 v. u.

**Cortiador** = *cortejador* R. II, 497.

So zeigt Stimmings Text an dem  
letzten der von Rayn. s. v. *corte-  
jador* citierten Belege, B. de Born<sup>1</sup>  
10, 26.

**Cortigi** „das am richtigen Mass Fehlende“.

Item deu per .i. tonel dels .XIII. desus,  
que fe beure Me de Cardailhac a  
la companhia de M. Jo de Fransa,  
e per lo *cortigy* dels .XII. tonels  
que ero cort .VIII. barils e .VI.  
cart . . . .II. lh. .V. s. .VI. d.

Frères Bonis I, 165 Z. 19.

Dazu die Anmerkung: „*Cortigy* si-  
gnifie la *diminution* qui s'était pro-  
duite dans les tonneaux“. — Mistral  
*courtige*, *courtùgi* (m.) „état de ce  
qui est court, ce qui manque à  
la longueur prescrite d'une étoffe,  
brièveté“.

**Cortina** (R. II, 498) „äussere Mauer,  
Brustwehr“?

Guigonet menan al turment,  
Pendre lo volon mantenen  
A las forcas de la *cortina*  
En las roquas de la marina.

S. Hon. LXXXV, 31.

Rayn. III, 362 s. v. *força* übersetzt  
„aux colonnes de la courtine“.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

*Cortina* Anabatum, quod sursum  
graditur.

Floretus, Rv. 35, 60.

Vgl. Du Cange *cortis* 2.

**Corturier.**

L'autr' es a sas gens mals terriers,  
L'autre son senhor bistença  
De son dreg, el es (cor. e l'es?)  
*corturiers*,

S'es d'un rey en mantenensa.

Folq. de Lunel, Romans 240.

Bartsch Chr. Gloss. „Höfling“.

**Cortves** „Corduau“.

Marques, ben es fols quis vana  
C'ab vos tenga meliana  
Meins de brajas de *cortves*.

Bartsch Chr. 121, 3 (G. de Berg.).

Vgl. Tobler, Gröbers Zs. 13, 546.

Ob das gleiche Wort in einem Ge-  
dichte Torcafols vorliegt, ist zwei-  
felhaft; Vgl. Appel, Revue 34, 24  
Anmkg. zu V. 2.

**Cos-** siehe *cons-*.

**Cosa** 1) „henkelloser Holznapf, Mulde“.

Item selces, setous, escudellas, . . .  
*cossas*, brocs, cornudas.

Péages de Tar. No. 232.

Herausgeber „écuelle de bois“.

2) „Mass für Getreide (=  $\frac{1}{13}$  *sestier*)“

3) „Abgabe, die für das Messen beim  
Verkauf von Getreide erhoben  
wurde“.

Per aqui mezesme volem e mandam  
sobre *cossas* cregudas e dobradas,  
\*aissi con aquel sendegues de Mano-  
asca prepauzava, de las quals *cossas*  
questions per el era moguda, que  
no sian cregudas, mas sian d'aital  
mezura, so es a saber ques el cors  
del sestier remanguan .XVIII. *cossas*;  
et quant que vegadas blatz se  
vendrà . . e se mesurara, per cas-  
cuna vegada que se mezurara  
leve le comandayres sas *cossas*;

si empero blatz alcuns alcunas  
vegadas . . . se vendra e non se  
mezurara, adoncas lo comandaires  
non prena sas *cossas*.

Priv. Manosque S. 21.

Si alcuns o alcuna las *cossas* que se  
donan a l'Espital non pagara, que  
esmende aquellas *cossas* am la pena  
del doble.

Ibid. S. 61.

Que li home d'aquels luecx deian ad  
aquel Espital donar *cossa* per cas-  
cun sestier que vendrian e mezu-  
rarian de blatz e de lioms am lo  
sestier d'aquel Espital, et aquilh  
home non donon mas sol mieia  
*cossa* per cascun sestier.

Ibid. S. 105.

Dazu Chabaneau S. LXXXIV: „pro-  
prement mesure pour les grains,  
*cuite* (de *coxa* pour *cocta*?), puis  
droit spécial à acquitter. Voy. DC.  
*cossà* 2. (Soll heissen *cossa* 1.).  
Cf. *cuisse*, même sens en Berry“.

Dagegen Thomas, An. du Midi 6,  
224: „*Coxa* aurait donné à Manos-  
que *cueissa* et non *cossa*. Le mot  
provençal *cossa* correspond à l'es-  
pagnol *cueza*, comme *cos*, qui existe  
aussi en provençal dans un sens  
analogue, correspond à l'espagnol  
*cuezo*. L'étymologie doit être  
cherchée non pas dans le grec  
*χόος*, comme l'indique le *Tresor*  
*du felibrige*, mais dans le latin  
*concha*, par l'intermédiaire d'une  
forme secondaire \**cocca*, d'où sont  
sortis les adjectifs \**cocceum* et  
\**cocceam*, employés substantivement  
dans les langues romanes“.

Item avem privilege que los ciuta-  
dans . . . non son tengutz de pagar  
peage, portanage, leydas, *cossas*  
ni polverage.

Priv. Apt § 134.

Mistral *cosso* „petite mesure pour les  
grains et les surfaces; celle de  
bois sans anses à l'usage des  
bergers, sébile; grande cuiller etc.“

Cosdumar siehe *costumar*.

Cosdura siehe *costura*.

Cosecar se „eintrocknen“. S. Stichel  
S. 28 und 84.

Cosena (R. II, 427 ein Beleg), cosera  
„Matratze, Federbett“.

Car els venden la cuberta,  
La *cosse* el lensol.

Joyas S. 260 Z. 7.

Gran dezir ay de ben jazer  
En lyeg de *cossera* d'amor,  
Que feses de mi cobertor  
La bella que[m] ten en poder.

Brev. d'am. 31268.

Item detz e hueg *cosseras*, item qua-  
torze coyichis.

Inventaire Moissac 1349 Z. 42.

Et son per los ronhos repauzar desus  
ayssi coma sobre una *cossera*.

Anatomie fol. 27c.

Beide Formen finden sich Leys II,  
194 Z. 15.

Siehe oben *colser*.

Nachzutragen sind bei Rayn. die  
Formen *coisna* und *cosna*:

E sec ins en son trab sus .i.<sup>a</sup>.  
*coisne* biza.

Crois. Alb. 2513.

Glossar „sorte de coussin“.

Lay viratz draperia pe[n]dre  
senes cob dar,

E may[n]ta *cozna* hubrir e la  
pluma volar.

Guerre de Nav. 4758.

Übs. „coussin“.

E .iiii. *cosnas* e .iiii. capcers e .v.  
flaçadas.

Rec. gascon S. 87 Z. 2.

Vgl. Romania 3, 441 und 4, 463;

Revue 8, 21; Lespy *coisne*.

Cosezen (R. II, 504) wird von Rayn.  
fälschlich als zu *cozer* (coquere)

gehörig angesehen und „cuisant“ gedeutet. Es ist „anstehend, zusagend, passend“.

Be m'es plazen

E *cossezen*

Qui s'ayzina de chantar

Ab motz alqus

Serratz e clus

Qu'om temia de vergonhar.

Mahn Ged. 226, 1 (Peire d'Alv.).

Z. 3 ist um eine Silbe zu kurz; Z. 6 verstehe ich nicht.

So ist auch wol herzustellen Bartsch Dkm. 171, 9 (Raim. Vidal):

Ieu non die jes c'om en estanh

Non puesca maracde pauzar,

Mas *cosesens* (Text sos sens) es  
aur, som par.

Vgl. Gröbers Zs. 13, 314.

*Per cosezen* „in passender Weise“.

Bella 's la domna e grans *per*  
*cosedenz*.

Boethius 243 (Appel Chr. No. 105).

Vgl. Tobler, Gröbers Zs. 2, 504—5.

Mit ihm ist doch wol auch an der einzigen Belegstelle bei Rayn. (Appel Chr. 80, 78) in gleicher Weise zu deuten und *Cossezen* als ein möglicher Weise ironisch gemeinter Beiname anzusehen. Auch Bartsch Chr. 82, 16 (Glossar „der Schmucke“) und Appel schreiben hier das Wort mit grossem Anfangsbuchstaben.

Cosmar „vollenden“. S. Stichel S. 28.

Cosna siehe *cosena*.

Cost (R. II, 500 ein Beleg) „Frauenminze“.

Adones sentiroy un' odor,

Que n'eissi, tota la melhor

Non es giroffes, *cost* ni menta

Ni basmes ni outra pimenta.

S. Enim. 1965 (= Bartsch  
Dkm. 269, 24).

Mistral *cost* etc. „coq des jardins, menthe de coq, plante aromathique; menthe verte“.

Costa (R. II, 500 ein Beleg) 1) „Kosten“.

Bon' alberga,

Qui ques perga,

Fara voluntieira.

Aital osta

Menhs de costa

Vuolh mais que nom quieira (?).

Mahn Ged. 752, 4 (Bern.  
de Durfort?)

So Hs. C; Hs. R (Mahn Ged. 753,  
3) hat Z. 2 *que* statt *ques*, Z. 5 *Que*  
*non costa*, Z. 6 *Am mais*.

2) „Geldbusse“.

Qui qui los (sc. los jurieus) i poyra  
trobar que om los puesca ausire  
ses pena e ses *costa* que non deia  
aver ni sufrir ni ren costar.

Rom. d'Arles 497 (Rv. 32, 493).

Costa (R. II, 500) 1) „Rippe (der  
Blätter)“.

Adonx tal colp d'una *costa*

De caul li diey sus la *costa*

Que de l'arc rompec la *costa*.

Leys I, 194.

Die Bedeutung von *costa* Z. 3 ist  
mir nicht klar.

2) „Stange“.

Ab aitant aportet hom una grazilla  
ab tres *costas* de ferre.

Légendes XXV, 237 (Rv. 34, 375).

Cargua d'estanhg, cargua de ferre  
que es de .iiii. quintals o de .iiii.  
*costas*, cargua d'oli . . . , cascuna  
de las causas sobredichas paga  
la cargua de quatre quintals d.  
.xxi.

Péages de Tar. No. 50.

3) „Abhang, Hügel“ (R. ein Beleg).

E son s'en a Burla tornat,

Que no s'en erant fort lonhat,

Car noy avia mas la *costa*  
Dura e rausta et emposta.

S. Enim. 618 (= Bartsch  
Dkm. 232, 32).

Ferner ib. 624 (= Bartsch Dkm.  
233, 2).

Trenta sols e plus me *costa*  
Le rompemens de ma *costa*  
Que l'autre jorn prez *costa*  
La forest qu'es en la *costa*.

Leys I, 190.

4) *girar las costas* „den Rücken  
wenden“.

Perdona, senher Dieus, tug nos ex-  
cuçam de seguir e de complir so  
que comandas e te *giram las*  
*costas* (= lat. tergiversamur).

Trat. Pen., Studj V, 324  
Z. 9 v. u.

5) *de costa* „daneben“.

De Saint Miquel tro en fevrier  
Ins s'en estai sotz lo fenier,  
E s'om avan lo fenier n'osta,  
Aqui eis rema o *de costa*.

Auz. cass. 1482.

Per totz los ladries d'aquesta terra  
ha gran copia de peissos de la  
mar que es *de costa*.

Merv. Irl. 4, 18.

6) *de costa de* „neben“.

Sant Maximi sebelit lo cors glorios  
mot honradamen es mandec sebe-  
lir *de costa d'ela*, quant seria mort.

Revue 23, 113 Z. 253.

7) *per costa* „seitwärts, an der Seite“.

En un fust d'edra vert e gros  
*Per costa* faretz far un cros.

Auz. cass. 3436.

Für die Bedeutung „rivage“ gibt  
R. keinen Beleg; ich kenne auch  
keinen.

**Costada** „Rippenstoss, Schlag auf die  
Seite“.

Quan las osts foren ajustades  
Viretz donar colps e *costades*.

Deux Mss. S. 234 Z. 4.

Die Stelle ist ein Citat aus den Leys;  
diese haben bei Gatien-Arnoult III,  
218 *tustadas*.

**Costal** (R. II, 501) 1) „Abhang, Hügel“  
(R. ein Beleg).

E cant ag[r]on manjat viron per  
un *costal*

Lo comte de Monfort venir ab so  
senhal.

Crois. Ab. 2981.

2) „Seitentheil der Befestigung“.

Los arquiers que defendo los  
ambans els *costals*.

Crois. Ab. 6325.

En Estotz de Linars atendens e  
cobriers

De la part de lafora pels *costals*  
sene-triers

Fe bastir las escalas e bastir los  
sendriers.

Crois. Ab. 8339.

Glossar „flancs de la fortification“.

3) „Korb“?

Per esporta de pegua .n. d., . . .  
per *costal* de pegua .n. d.

Pet. Thal. Montp. S. 243, 32.

Mistral *constau* „coteau; vuisseau en  
bois qui sert a charrier la ven-  
dange, dans l'Aude et l'Hérault“.

— Span., cat. *costal* „Sack“. Vgl.  
Godefroy *coste* 4.

**Costalier** (R. II, 444). *De costaliers?*  
„von der Seite“.

E feric Gui lo comte sus el cap  
del destrier

Que dins la cervela es lo cairels  
meitaders;

E can lo cavals vira us autre  
bal-stiers

Ab arc de corn garnit l'intrec  
*de costal[er]s*.

Crois. Ab. 8438.

Dazu die Anmerkung: „Ms. *torn*  
*garait l'i. de costals*; le mot *de*  
est exponctué“. Im Glossar s. v.  
*arc* wird die Aenderung von *torn*  
in *corn* zurückgenommen. Übs.



„un autre arbalétrier lui décoche en flanc d'une arbalète à tour“. Chabaneau, Rv. 9, 207 schlägt vor: *Ab arc de torn u trait lin tirec de costiers*.

Costar (R. II, 500) 1) „von Wichtigkeit sein“.

A l'uctava de Pantacosta  
Feiron la festa, mas pauc *costa*,  
De l'apostol San Barnabe.

Flamenca 5087.

Glossar „[fête qui] a peu d'importance“.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

E ben a las veguadas, can m'en  
ven voluntatz,  
Si es cozi o cozina, no *costa* rel  
peccatz,  
Qu'ieu meteis m'en absolvi, can  
ne so devalatz.  
Izarn 602.

Übs. „le péché ne me coûte rien“.

2) *costar a alcun* „für jmd. von Wichtigkeit sein, kümmern, angehen“.

L'autrui sofracha pauc *li costa*.

S. Hon. CVIII, 38.

Se yeu l'ai mes el monimen,  
*A vos que costa*, mala gen?

Ev. Nic. 992 (Such.

Dkm. S. 29).

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

La ciutatz s'ajosta  
E fan murs e fossatz;  
Domnas ses semosta  
I venon daus totz latz,  
Si que pretz lor *costa*  
E jovens e beutatz.

Bartsch Chr. 129, 18

(R. de Vaq.).

Diez Leb. u. Wke. S. 288 „denn es kostete sie ihren Ruhm, ihre

Jugend und ihre Schönheit“; auch Bartsch Chr. Glos. „kosten“. Aber *jovens* und *beutatz* sind Nominative, nicht Accus., man müsste denn den bekannten Plur. von Abstract. in ihnen sehen wollen, *costa* ist nicht „kostete“, und „kostet“ wäre nicht am Platze, *si que* endlich heisst nicht „denn“. Die Hs. R (das Gedicht ist nur in M und R erhalten) liest *tan que* statt *si que*. Ist dieses aufzunehmen und zu deuten „so weit ihnen Preis, Jugend und Schönheit von Wichtigkeit ist, am Herzen liegt“? Es wäre, falls man für *tan que* die angenommene Bedeutung nicht zugeben will, *tan com* zu ändern. Vgl. Bartsch Chr. 131, 6—8: *Trompas sonon e la poestatz crida: „Demandem li beutat e cortezia, Pretz e joven.“ E totas cridon: „Sia“*. — Appel: *Costar* ist hier doch wol „kosten, Anstrengung kosten, Mühe kosten“.

3) „eine Geldbusse zahlen“?

Qui qui los (sc. los jurieus) i poyra trobar que om los puesca ausire ses pena e ses *costa* que non deia aver ni sufrir ni ren *costar*.

Rom. d'Arles 497 (Rv. 32, 493).

Costat (R. II, 501) „Hügel“?

E l'abadia

Que fes midons Sancta Enimia  
Noi hac mongas per gran vilhesc;  
Fes hom laissus un mostier fresc  
Fort pres d'aqui en un *costat*  
A monges ners per veritat.

S. Enim. 1735 (= Bartsch

Dkm. 263, 16).

Costatge (R. II, 500 ein Beleg)  
„Kosten“.

E grans depens e *costatges* qu'en foren fachs.

Libre de Vita S. 12 Z. 3 v. u.

Que et los bolosa descarcar de  
quet *costage*.

Comptes] de Riscle S. 266 Z. 4.

Per ebitar proces e *costages* a la  
vila.

Arch. Lectoure S. 135 Z. 3 v. u.

Et mandera expedir franquement et  
sens *costadges* sas lettres.

Liv. Synd. Béarn S. 71 Z. 17.

### Costel „Pranger“.

Item a .XXVII. jorns de may fo adres-  
sat lo *costel* davant l'ostal de Ca-  
ravetas per los senhors cossols,  
et aqui fo mes tantost .i. home e  
pueys fo escobat.

Pet. Thal. Montp. S. 365 l. Z.

Et aquo sus la pena . . de trauquar  
la lengua et d'estar sus lou *costel*  
per l'espaci de una hora.

Criées d'Hierle § 1.

Herausgeber „pilori“. — Mistral  
*coustèu* „carcan“.

### Costenier.

E bocalhs e gueridas e guisquetz  
traversers

E trencadas e voutas e camis  
*costeners*.

Crois. Alb. 9438.

Glossar „chemins de côté?“; Übs.  
„chemins couverts“ und dazu die  
Anmerkung „traduit un peu au  
hasard; je n'entends pas *costeners*“.

Costeta (R. II, 501) „(kleine) Rippe  
(von Blättern)“, nicht „côtelette“  
in dem einzigen Beleg Auz. cass.  
2116:

Pueis a hom malvas esfoilladas;  
Sol las *costetas* ben mondadas  
Cozetz en vi.

Costier 1) „an der Seite vorbeigehend“.

Pero n'Ugs de la Mota . . .

Ab bona companhias mes en  
l'aiga primers

Per la tor a defendre ab los  
capitliers.

Mas tant son grans las ondas e  
lo flums raubiers

Ques el noi poc atendre e passec  
l'i *costiers*,

Aissi c'a l'autre pont fo la  
guerra el chapliers.

Crois. Alb. 7649.

Glossar „qui passe à côté“. — Siehe  
auch oben *costalier*.

2) fig. „verkehrte“.

Passatge fay *costier*,  
Lo qual tenh per estranh,  
Quar ab lo rey, quel tanh,  
D'Anglaterra vol far  
Guerra, ses dreg gardar,  
Els payas orgulhos  
Laysa viure joyos.

Deux Mss. B VI, 26.

Glossar: „de côté, à faux“. *Passatge  
fay costier* „il fait passage de  
côté“, c.-à-d. „il n'en fait pas“,  
„il ne se croise pas“. Ich  
glaube der Sinn ist ein etwas  
anderer; nämlich nicht dass er  
die Überfahrt unterlässt, sondern  
dass er sie nicht nach dem rich-  
tigen Ziel richtet, dass er seine  
Kriegsthätigkeit nicht gegen die  
Heiden, sondern gegen den König  
von England richtet.

3) „Seitengebäude“.

L'ostau de Berdolet de Berges; lo  
*coster* deu diit Berdoler en que  
esta une femme aperade Meniotte.

Dén. mais. Béarn 36<sup>a</sup>, 35.

L'ostau de Guilhemo deu Brosset;  
lo *coster* apres de queg en que  
demore une nebode deu diit Gui-  
lhemo.

Ibid. 84<sup>b</sup>, 23.

Lespy *coustè* „appentis, petite habi-  
tation attenante à une plus grande“.

**Costiera 1) „Abhang“.**

Item tota la *costiera* de Forchons e las vinhas dejusta lo Pont de Crau, tot o destrus (sc. das Hagelwetter).

Chronik Boysset S. 356, 26.

**2) „Küste“.**

Le (sc. die Barke) encontran (Text -ari) en le mar en le *costeire(s)* d'Espanhe et le (Text lo) prencon et menan per force a Bordeu.

Jur. Bordeaux I, 31 Z. 27.

Per portar la triuba aus de la Marisina et *costeyra* d'Espanha.

Ibid. I, 358 Z. 29.

Unverständlich ist mir die folgende Stelle:

Plus vos pert sa magorneira  
Qu' a asnen mai sa *costeira*,  
Cant es del bast desbastatz.

Mahn Ged. 679, 10 (Marcoat).

Stichel S. 31 Am. deutet „Seite“.

Appel: „In Vers 2 möchte ich den Sinn erkennen „als dem Esel die Seite juckt“, aber wie ist zu lesen? Den ersten Vers verstehe ich nicht“.

Mistral *coustiero* etc. „côtière, suite de côtes, côte, versant, littoral“.

**Coston „Böschung“.**

Dedentz los murs e defore murs, tant cum son las foraus arrendoes dels ambaradz els ambaradz els *costoos* els baraz e d'aqui en entz.

Rec. gascon S. 21 Z. 7.

Glossar „contour, ouvrage extérieur“.

Agom .IIII. homes de besiau per far carreyar broc e staquas per far barrar e adobar los *costons* deus baratz.

Comptes de Riscle S. 397 Z. 27.

Agom dus homes de besiau per far .II. cars de staquas e de paus per

barrar lo cap deu pont de l'Ariutort e lo *coston* deu barat.

Ibid. S. 398 Z. 22.

Glossar „escarpe d'un fossé“.

Volo et mana que y sien feitz bon barat e embarat ab un pau de linhe, e aye d'espaci (Text de paci) de la paret de l'ostau entro au *costoo* deu barat de part dedentz .XII. arrazes . . . .

Item lo *costos* deu barat dedentz no sie pas ta naut que toros la viste de las frenestes, quant lo pau y sie metut.

Art. béarn. S. 85 Z. 15 u. 30.

Lespy *coustou* „escarpe“.

**Costubar „verstopfen“.** R. II, 502 u. III, 220 *costipar*.

Lo ventre a *costubat*.

Chirurgie (Basel) 131d.

Mistral *coustibla*, *coustuba* (l.) etc. „constiper“.

**Costuma (R. II, 502) 1) „hergebrachte Abgabe“.**

E tughs li home d'Agen son e estre devo franc a Lafodz . . de tots peages e de totas leidas e de totas *costumas* e de totas exactios que hom i aia levat sa en reire ni i levava per enant.

Cout. Agen § 28.

Cum la meytat de l'argent de la *costuma* cascun an se deu mectre a far los murs et los fossatz de la villa de Bordeu.

Cout. Bordeaux S. 183

Z. 3 v. u.

Ferner Jur. Bordeaux I, 14 Z. 18; 257 Z. 14 u. 16 u. 6.

Vgl. Du Cange *costuma*, Godefroy *costume*.

**2) „Ordensregel“?**

Ab la cal maison lo dit prior a liurad e autreiad al dit en Guiraut .II.

libres en la gleisa, .i. sanctorum e .i. dominical, e .i. missal collectari, e .i. officier, e unas *costumas*, e .i. sautiri.

Rec. gascon S. 86 Z. 24.

Vgl. Du Cange *consuetudo* 2.

**Costumable** „gewöhnheitmässig“.

E al dia de la resposta . . . devo far ambedoas las partidas sagrament de calumpnia, aguts los dias *costumables*, so es assaber .VIII. dias continuables per cossellh et .VIII. dias per resposta.

Cout. Agen § 6.

Deu lo senhor auzir ab sa cort . . . tot lo plaghs per tots (Text tost) los dias *costumables* tro al definiment de[l] plaghs.

Ibid. § 10.

**Costumal** „gewöhnheitsmässig“.

Et puis aia sos dias *costumals*.

Cout. Larroque § 9.

Aquel del qual sera feyta la clamor pot aver totz sos dias *costumals*, so es assaber dia per cosellh, per avocat e per guirent, e d'estiou (e) per berenhas, per ferias; los quals dias avant ditz agutz, pot aver sos autres dias *costumals*, so es assaber de .VIII. dias en .VIII. dias.

Arch. Lectoure S. 30  
Z. 10 u. 12.

**Costumamen** „Gewohnheit, Sitte“.

Fo sos cors e sos sens  
A Dieu que fezes home e femna  
issamens,  
E acostumet los d'aitals *costumamens*

Que fosson una carn et us ajustamens.

Izarn 195.

Übs. „et il leur imposa telles coutumes“.

**Costumar** (R. II, 502) 1) „die Gewohnheit haben, pflegen.“

Le paires volia qu'illi servis los paures qu'el *costumava* per amor de dieu tenir en son osal.

S. Douc. S. 6 § 5.

E illi servi lo am gran misericordia, aissi cant *costumava*.

Ibid. S. 6 § 6.

E cumeneguet secretamens en una capella de sancta Cesilia, on *costumava* cumenegar.

Ibid. S. 100 § 46.

*Aver costumat* (de) in gleichem Sinne (R. ein Beleg):

Car le dyable fals

*A cosdumat* de far temptations aytalls.

S. Hon. XV, 92.

Penssan si que l'ague le greus mal[s] assauttat,

Quel fay cridar e playner, si con  
a *cosdumat*.

Ibid. XXIV, 42.

Ebenso reflexiv. Der einzige Beleg bei Rayn., Liederhs. A No. 422, 2 (Cadenet), lautet vollständig:

Quar dompnas son *costumadas*  
d'aitan,

Qui las enquier, d'escondir lur  
alan.

2) „gewöhnlich verwenden, als gebräuchlich annehmen.“

En tant que, cant tot era malauta, non laissava passar aquella hora de la nuech que *avia costumada* a plorar.

S. Douc. S. 53 § 13.

*Costumat* „üblich, gebräuchlich.“

E si fos *costumat*  
C'om remazes aqui,  
L'amor non agra fi  
Ni morira tan lieu.

Guir. Riq. 84, 521.

Et es paraula *costumnada*  
C'om ditz: Cal seynor, tal mainada.  
Q. Vert. Card. 1179.

Weitere Belege in Such. Dkm.  
S. 532 oben.

3) *c. alcuna ren* „die *costuma* genannte  
Abgabe für etwas bezahlen“.

Lo previletgi cum los clerexs, filhs  
de borgues, pusquan *costumar* los  
vins de lor vinhas.

Cout. Bordeaux S. 417 Z. 5.

Item . . sian eslegit dui (Text diu)  
baron . . a las *costumas* deus vins  
en bona fe a sagrament feyt, so  
es que si aucuns ciutadans deu  
(Text bou) *costumar* vins et ly  
recebador de la *costuma* no son  
certans de luy, leysse guatge jus-  
quas per los avantdeyt dos barons  
sia deliurat que deya pagar la  
*costuma* o no.

Ibid. S. 500 Z. 5.

Vgl. Du Cange *costumare* und Gode-  
froy *costumer*.

4) „die *costuma* genannte Abgabe  
erheben.“

Et lo baille deu rey no deu *costumar*  
sens sons companhons, si trobar  
los pot. Tot mercahey deu estar  
costumat et no deu estre destrigat  
per *costumar*. Et lo baille . . , [si]  
a *costumat* am companhons o sens  
companhons, deu los en balhar lur  
part am bona fe, tan tost cum los  
trobera.

Cout. Bordeaux S. 627 Z. 18 u. 20.

Der Sinn des zweiten Satzes *Tot  
mercahey* etc. ist mir nicht klar.

Vgl. Du Cange *custumare*.

Die Formen *cosdumar* und *costumnar*  
sind bei Rayn. nachzutragen.

A l'ombra d'un fust domesgier,  
En aiziment de blancas flors  
E de novelh chant *costumier*,  
Trobey sola ses companhier  
Selha que no vol[c] mon solatz.

Appel Chr. 61, 5 (Marc.).

Rayn., der nur Z. 4 und 5 anführt,  
übersetzt unrichtig „dans l'agrè-  
ment des blanches fleurs et du  
nouveau chant habituel“. Wegen  
der Bedeutung von Z. 4 siehe oben  
*aizimen*; *costumier* ist mit Appel  
„gewöhnnt“ zu übersetzen und auf  
*fust* zu beziehen. *Vol[c]* ist Correctur  
von Bartsch, Chr. 50, 30; Appel  
liest mit der Hs. *vol*.

So auch im ersten Beleg bei Rayn.  
Weitere Belege:

Adenan, .i. jorn de pascor . .  
Anet, car n'era *costumiers*,  
Vezer sidons en son repaire.

Raim. Vidal, So fo 129.

E qu'en Bernatz Paraire e maestre  
Garners

Anols trabuquetz tendre, car ne  
son *costumers*.

Crois. Alb. 9425.

Glossar „coutumier, accoutumé à“.

2) „Gebrauch“?

Eu quem clam ei parlar premiers,  
Que razos es e *costumiers*  
Que cel que pert se deu clamar  
E cel que tol pot contrastar.

G. de Berg. „Amics seuher“ V. 24  
(Bartsch, Ges. Vorträge S. 323).

Die Hs. hat *premier* und *costumier*.  
Soll man das lassen und *costumier*  
„gebräuchlich“ deuten? Aber *pre-  
mier* wäre doch schwerlich zu-  
lässig.

3) „Kenner des Gewohnheitsrechtes“.

Item per so quar es contengut eu  
(Text en) rolle de la ciutat que  
murtre, plagua o batonh mani-  
testament feit [es] et proat, es

**Costumier** (R. II, 502) 1) Der zweite  
Beleg lautet vollständig:

A la fontana del vergier,  
On l'erb' es vertz jostal gravier,

assaber que declarat es per antiez  
et ancians *costumeis* et *costumas* que  
lo deit (Text dic) articgle se en-  
tent en una d'aquestas maneyras.

Cout. Bordeaux S. 26 Z. 5.

Appel: „Ist *costumier* hier nicht eher  
das „Coutumebuch“?“

E en aquest jutgament foren et se  
consentiren Arnaud Guilhem Ay-  
meric, Bernard Dalhan . . et mot  
autres savis *costumers*.

Ibid. S. 131 Z. 9.

Richart Makanan disso que aquest  
cas es trop gran per luy, mas  
ed(z) se refere aus clerxz et aus  
*costumeys*.

Jur. Bordeaux II, 498 Z. 26.

Lespy *costumè*, *costumer* „versé dans  
la connaissance des coutumes (droit  
coutumier)“.

4) „Erheber der *costuma* genannten  
Abgabe“.

E plus que a Guilhem de la Mota,  
*costumer* et assenssador de las  
tabernas l'an present sian remesas  
et quitadas de sa acenssa cent  
liuras.

Jur. Bordeaux I, 224 Z. 6.

Prumeyrament que los *costumeys*  
que l'an passat an culhit la *costuma*  
de las tabernas de la bila que  
aquetz medis culhian.

Ib. I, 350 Z. 10 v. u.

E plus fo ordenat que lo procurayre  
de la bila angue am los *costumers*  
de la bila per cobrar los arey-  
ratges degutz de las tabernas.

Ib. II, 34 Z. 7.

Vgl. Du Cange *customarius*, *coustu-*  
*merius* s. v. *consuetudo* 4.

Costumnar siehe *costumar*.

Costura (R. II, 499 ein Beleg)  
1) „Naht“.

Mot fo subtil et prima la *textura*,  
Uzar nos pot ni rumpre sa *costura*.

Bartsch Chr. 367, 42.

Et las raubes eren .v., et sobrahe  
los ne une en que no ahe *costura*.

Hist. sainte béarn. II, 140 Z. 4 v. u.

Nachzutragen ist die Form *cosdura*:  
*Cosdura* sutura.

Don. prov. 60<sup>b</sup>, 36.

2) „Nähen.“

Que *costa* lo dit drap enclus tone,  
fiu e *costuras* .i. seut.

Comptes de Riscle S. 219, 1.

Costurier „Schneider“.

L'ostau de Monauton de Pardies,  
*costurer*.

Dén. mais. Béarn 32<sup>a</sup>, 32.

L'ostau de Brasquet, *costurer*.

Ibid. 37<sup>a</sup>, 23.

Fon arrecebutz per besins de le  
ciptat de Baione Adam Taquolle,  
*costurer*, e Bernat de la Case.

Établ. Bayonne S. 335, 20.

Cot- siehe auch *cott-*.

Cot (R. II, 503 „Schleifstein“). Der  
zweite Beleg, Guir. Riq. 81, 38,  
muss lauten:

Enueg e avareza

Son maistre del tot.

Et ieu sui a la *cot*

De totz estz mals tocatz.

Weitere Belege:

*Cotz* lapis ad acuendum.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 23.

Toza, per l'erguèlh c'a ab si

Lo coms d'Anjou, es ses merce

Als Proensals, elh clerc son li

*Cotz* e fozil, per que leu cre

Dezeretar lo rei que fi

Pres e valor fina soste.

Paul. de Mars. 8, 46.

Vgl. die Anmerkung.

Cot (R. II, 503 ein Beleg „cotte“).

Gehört hierher auch Cou. Montfer-  
rand § 60?

En .i. *cot* et en .i<sup>a</sup>. tela que hom porta a son col .i. den.

Soll man „Rock“ deuten? Thomas scheint auch Chirurgie 64 (Rom. 10, 72) hierher zu ziehen:

Quot modis caput vulneratur.

En quantes guises pot sirvens  
esser feritz,

Quant es en *cot* e ses capel et  
mal garnitz,

Las en seria, si per vers e per  
escritz

Los colps volia totz comtar grans  
et petit.

Ob damit das Richtige getroffen, ist mir zweifelhaft. Die Hs. hat *cotx* (vgl. V. 49 *mal tratax*), und *sirvens* ist doch gewiss nicht am Platze. Man erwartet ein Wort, das dem lat. *caput* entspricht. Ich verstehe die Stelle nicht.

Cot.

*Cotz* permutatio.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 10.

Chabaneau möchte *percutatio* ändern und in *cot* Verbalsubstantiv von *cotar* sehen; vgl. die Anmerkung. Ist das richtig, dann gehört hierher vielleicht Chronik Boysset (Musée 74<sup>a</sup>, 25):

E fauc vos assaber de cert que lo moton fes fugi (Text *fuge*) lo leon et ly done motos *cost* am la testa lai von joigne lo podie.

*Cost* stände dann für *cotz*. Die Ausgabe von Ehrle S. 367, 6 hat *colps*. Siehe auch *cotada*.

**Cota** (R. II, 501). Ist die Deutung „couette“ richtig? An der einzigen Belegstelle (Bartsch Chr. 206, 21) deutet Bartsch „Gewand“.

**Cotada**. Das Wort kann ich nur aus dem Floretus, Rv. 35, 60 belegen. Leider ist der Text hier nicht in Ordnung, so dass die Deutung

Schwierigkeiten macht. Derselbe lautet nach der wenig klaren Darstellung des Herausgebers:

*Cotada* Cernica, Hs. B Salganium, nii, a gamor et salvo. Hs. A Colafus.

Darauf folgt: A *Coucer* B *Cousser* A B Culcitra, quod calcetur pluma; A Salgamum, mi, B Salganium, nii, A B a gamo et salvo A in gamo.

Gehört *salganium* (od. -*mum*) zu *cotada* oder zu *couser*? Du Cange belegt das Wort und ebenso *cernica* nur mit der Stelle aus dem Floretus und deutet das erste „tunicae species“, das zweite „tunica“. Gegen die Deutung „Schlag“ (*colafus*) ist nichts einzuwenden. Mistral *coutado* „heurt, coup pour arrêter“. Siehe *cotar* und oben *cot*.

**Cota-part, -portion** „Antheil“.

Item . . bengo Bernardon deu Faget . . per nos demandar nostra *cota-part* de las despensas feytas..

Comptes de Risle S. 452 Z. 7 v. u.

Item ana Peyron d'Argelos ab los arches a Sent-Germe per los (Text las) far pagar los gatydes de lor *cota-portion*.

Ibid. S. 217 Z. 18.

Item mostran que haben recebut . . per lor *quota-part e portion* per los abillhamens deus franx arches . . nau scutz.

Ibid. S. 224 Z. 13.

**Cotar** (R. V, 27) „zuschreiben“.

Que los susditz senhors conselhs ajan poder e los poscan compellir a tota forssa de balhar e fornir la soma que lor sia *cotada* e enrollada en lo dit rolle.

Arch. Lectoure S. 116 Z. 26.

**Cotar.** S. Stichel S. 28. Im einzigen Beleg, Flamenca 7882, ist, wie ib. S. 426 angegeben ist, *ab* statt *al* zu lesen. Übs. „se heurter à“; Stichel „anschlagen“.

Unverständlich ist mir die Bedeutung an der folgenden Stelle:

Item si *coton* las bestias la una ab l'autra, pagua cascun .VIII. d.

Item aze et sauma pagua cascun al senhior rey sotz la forma desus dicha .I. d., e si *cotu* .II. d.

Pet. Thal. Montp. S. 229 Z. 18 u. 20.

Mistral *coutu* etc. „donner des taloches, frapper“.

**Cotardia** „Rock“.

Rauberen . . . doas vacas e .II<sup>as</sup>. *cotardias* de guals (?).

Libre de Vita S. 18 Z. 10.

Übs. „cotte de gala (?)“; Amkg. „cotte, cotte hardie, tunique à manches, vêtement posé immédiatement sur la chemise“.

E prezeron . . la *cotardia* e lo capayro del boyer.

Ibid. S. 22 Z. 17.

Item deu per .VI. ochaus seda meg vert e negre e per .III. palms tela vert e per meg palm sendat que pres Me P. Fois e la filha per .II. mantels e 1<sup>a</sup>. *cotardia* a la dona . . . VII. s.

Frères Bonis I, 35 Z. 6 v. u.

Item deu per .II. palms .I. cart sendat e per .I. palm tela e per .V. ochaus sedas que fe bailar a Me B. Mauri . . per guarnir sa *cotardiu* e .II. pars de marguas, que monta .VI. s. .VI. d.

Ibid. I, 103 Z. 5.

Vgl. ib. S. LXXIII ff. Der Herausgeber sieht die letzte Stelle als Beweis dafür an, dass die Ärmel nicht an der *cotardia* festsassen,

**Cotela** „Rock“.

Tot premier li dec se mantel  
El gardacors e la gola,  
La sentura e la *coute*.

Guilh. de la Bara S. 42.

Paul Meyer „diminutif de *cota*, *cotte*“.

**Coterer**, -a siehe *cottelier*, a.

**Cotilha**.

D'esser batu an ben a'anna.  
Tené! vous ouré aques ' [e]strilho  
Que non vous remanre *cotilho(n)*.  
Lo dyable vos en pue'ho portar.

S. Eust. 2814 (R. 22, 232).

Der Herausgeber übersetzt (2. Ausgabe S. 160): „vous aurez de l'étrivière, jusqu' à ce qu'il ne vous reste pas un brin de votre vêtement“. — Span. *cotila* „Schnürleib“.

**Cotina**.

Establit es que neguns de ci avant no posque pausar *cotinas* ni perchas au mugron, quar a comunia compret tot los loes d'aqueras *cotinas* l'an de nostre senhor .MCCXLIII.

Cont. Bordeaux S. 316 Z. 3 u. 5.

Var.: *pausar peyrás* (*peyras*) und *d'aqueras compuas*.

Herausgeber: „Il s'agit sans doute ici d'une espèce de filets, qui s'appellent encore des *courtines*, et dont on se sert pour pêcher les muges“.

**Cotir** „schlagen, stossen“.

Can las otz foron aju tadas,  
Viratz donar colps e ustadas,  
Cavals ferir e trabucar  
E *cotir* els fres escunar.

Lays III, 218.

Mistral *couti* etc. „tasser, rendre compacte, durcir; bittre, maltraiter etc.“



**Cotizar** „(eine Steuer) auferlegen“.

Taillhas . . . que serian mesas ne *co(c)tisodas* sus los habitans de lad. villa.

Pet. Thal. Montp. S. 202 Z. 24.

Et a cause de las donations feytes ad aqueres, se fen talhes, et aqueres se *cotisen* et partexen en cascun loc per los juratz. . . Et feyte la division et particion, cometen et elegexen talhers qui lhebent tals talhes de ung cascun, segont es dividide ne *cothisade*.

États Béarn S. 436 Z. 12 u. 15.

Mistral *coutisa* „imposer une cotisation“; Lespy *cotisar* „établir une taxe“.

**Cotomapus** „Watte“.

Item per .II. lh. *cotomapus* per metre a .Ia. vanao .III. s. .III. d.

Frères Bonis I, 148 Z. 8 v. u.

Ferner ibid. I, 154 Z. 6 v. u.

**Cotonier** „Baumwollenhändler“.

De l'escala del dissapte son fustiers . . . e pozandiers e messatgiers, *cotoniers* autramens apelatz arquiayres (?).

Pet. Thal. Montp. S. 98 Am. 9.

**Cotz** = *goz* R. III, 488.

*Cotz parvus canis*.

Don. prov. 58a, 24.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 146 *cuccio*.

**Cou** „Mauer“?

E mais (sc. vendet) una outra pessa de terra . . . aichi cum muou d'aquela terra S. de Mairabou e dura e se estent sai que a la *cou* traversieira qui clau la terra e l'ort deu frairs menors. . . E fo covens entre los dihs frairs e En Jacme G. que li dih frair aquela *cou* traversieira qui es entr' eus e Jacme G. porran bastir e ausar a lor voluntat, a lors despessas, e ampliar vers eus en lor terra . . .

E en aquela *cou* Jacques G. no se deu apoiar ni far deguna re qui sia a dan de la *cou* ni deu frairs menors; sals aitant que quant li frair menor faran far la *cou*, aqueu Jacques pot far far deves se .I. armari o dos, en que poscha metre sa rauba o autras chauzas menudas a l'ops de son servizi.

Doc. Hist. I, 186 Z. 15,

31, 34 ff.

Thomas im Glossar „muraille . . .

Le mot subsiste avec le même sens dans le patois de la Creuse. Faut-il l'identifier avec *col*, cité par Rayn. et signifiant *colline*, du latin *collis*?“

**Coudada** siehe *cobdada*.

**Condat** siehe *coidat*.

**Coure** „Kupfer“. R. II, 435 *coire*.

E las autras viandas frescas que portavan en vayssels de *coure* (Text covre).

Prise Dam. 298.

Atressi si el li ac covenent que el li dones aur en peniora, et el li dones *coure*, el li emendara lo dan qu'el n'a.

Cod. (Rochegude).

Que qant le fues pren escalfar, Lo *coure* comenza legar.

S. Agnes 451.

Argent, solpre, *coure*.

Péages de Tar. No. 170.

Mistral *couire*, *couide* (rouerg.), *coure* (a.).

**Cont-** siehe *colt-*.

**Cov-** siehe auch *covr-*.

**Cova** „Höhle“. Ich kann nur die bearn.

Form *cobe* belegen:

Et aubergan una noeyt en une *cobe* en que abe dragoos.

Hist. sainte béarn. II, 26 Z. 19.

Vgl. Lespy *cobe* und *quèbe*; Labernia *cova*; span. *cueva*.

**Covedada** siehe *cobdada*.

**Covede** siehe *coide*.

**Covina** „Vorhaben, Wille“.

Al castel de Menerba, qu'es lai  
ves la marina,

Mes lo setge entorn, c'aitals es  
sa *covina*.

Crois. Alb. 1060.

Glossar „volonté“.

. . per a bos dire et demostrar certas  
noelas que . . . nos son estadas  
deitas et denunciadas per aucuns  
de nostres amics de l'estat et  
*covina* (Text *conina*) deus Fran-  
ces, los quaus se esforssen granda-  
ment de grevar . . . los de la partida  
. . . deu rey d'Anglaterra.

Jur. Bordeaux II, 148 Z. 21.

Vgl. Godefroy *covine*.

**Coviven** (R. V, 559) ist zu streichen.  
S. Sternbeck S. 13.

**Coze** (R. II, 505 „mets“) ist zu streichen.  
An der einzigen Belegstelle hat die  
einzige Hs. H (Studj V, 505):

Et en loc de grans *cores* lor disia  
s(u)as cansos.

Es ist *conres* zu bessern.

**Cozedor** „Näher“.

Totz sarters, tailhairs e *cozedors*  
qui merme d'arauba qual que sia  
de loc on mens ne valha, peche  
.xx. sols de Morlas.

Arch. LECTOURE S. 66 Z. 15.

**Cozedura** (R. II, 499 nur aus Albu-  
casis) 1) „Naht“.

Mais era la gonela senes *cozedura*, de  
sobre essemes tescuda per tot.

Ev. Joh. 19, 23 (Clédât 199<sup>a</sup>, 1).

Totz hom e tota molher qui meta  
ceda in rauba ni in nulha *cozedura*  
d'ome mort(z) ni de molher morta,  
que peche .v. sols de Morlas.

Arch. LECTOURE S. 63 Z. 5 v. u.

2) „Nähen, Näherei“.

E nos a lu (sc. devem) per sas *coze-  
duras* de la rauba que fe a B.  
Molinier, nostre masip . . . II. s.  
.vi. d.

Finah fo am lu per *coseduras* que  
nos avia fachas a Guireut Bonis.

Frères Bonis II, 82 Z. 14 u. 16.

**Cozen** „Leid“?

D'aquest segle flac, ple de mar-  
rimen,

S'amors s'en vai, son joi tenh  
menzongier,

Que re noi a que no torn en  
*cozen*,

Totz jorns veuzis e val mens huoi  
que hier.

B. de Born 9, 27.

Glossar „Leid, Schmerz“; Thomas,  
B. de Born Gloss. „douleur cui-  
sante“.

**Cozendiera** „Näherin“.

Item deu per .III. ochaus seda negra  
que pres n'Arnauda, la *cozendieira*,  
e la sirvienta per guarnir .I. blizaut  
.II. s. .III. d.

Frères Bonis I, 125 Z. 25.

**Cozer** (R. II, 498) „verbinden, ver-  
einigen“?

E dyss a los rícomes: Lo poble  
vos adutz

Lor eysses e la vila els avers els  
condutz,

Ab que siatz ab nos juratz e ben  
*cos(s)utz*.

Guerre de Nav. 2364.

Übs. „et bien attachés“.

**Cozer** (R. II, 504) siehe *coire*.

**Cozin** (R. II, 499) „Verwanter“.

Après vint jortz sa moyllers ques  
Los vezins e d'autres guanrres

Per annar querre son marit . .

Cant lo troberon siey *cosí*,

Trason lo de l'estrechura.

S. Hon. XCIX, 52.

Oder soll man *vezi* ändern?

Mandam que si alcuns en la vila de Manoasca mor, al qual non apparencia de mantenent *cozins* de part payre o de part mayre, las causas e li ben d'aquel morent sian comandat ad alcun (= lat. agnatus vel cognatus).

Priv. Manosque S. 17 Z. 4 v. u.

E si alcuns estranis era *cozins* o affinis dels ditz advocatz ... (= lat. consanguineus).

Ibid. S. 147 Z. 7.

Cozinat „Gekochtes, Speise“.

A tot om lhi sie donat  
Bolia, rost o *cozinat*.

Rom. d'Esther 102  
(Rom. 21, 206).

Vgl. die Anmerkung S. 217.

Sim dejuni soven, ja d'aco nom  
planguatz,  
Que be mangi soven de fort bos  
*cozinatz*.  
Izarn 591.

Übs. „je mange d'excellente cuisine“.

Cozines.

Le coms d'Aussurra s'era mes  
Ab Flamenca per *cosines*,  
Mais cant el vi Guillem venir  
„Domna“, fai cil, „ben dei (Text  
deu) giquir  
A tan pros cavallier mon luec“.  
Flamenca 7508.

Glossar „*cosines* paraît être une forme allongée de *cosin* (cf. *cosina* 7515) et désigner la personne auprès de qui on se place, avec qui on s'entretient de préférence“.

Cozinier (R. II, 504 ein Beleg)  
„Koch“.

Plus los manda (sc. lo prebost) que  
paguessan son *cosine*; que lo  
donan .IIII. sos.

Comptes de Riscle S. 78 Z. 19.

Et es creat (sc. l'estomac) per esse  
archa de la vianda de tot lo cors  
et per la vianda degesir . . et per  
esser *cozinia* de tot lo cor[s].

Anatomie fol. 22d.

Cozir soll nach Stichel S. 28, der Bartsch folgt, „kochen“ bedeuten an der folgenden Stelle:

E sai ben de peira murar,  
Pero de *cozir* non trop par,  
E mauta porteï mantas ves,  
Et ai mais de cent auzels pres.

Bartsch Chr. 209, 27  
(Raim. d'Av.).

*Cozir* = *coquere* ist sonst nirgends belegt, und es liegt meines Erachtens gar kein Grund vor, es nicht auch an dieser Stelle „nähen“ zu deuten, wie Rayn. II, 499 es thut, um so mehr als es in der zweiten Strophe (Bartsch Chr. 210, 32) heisst: *e sai esser pestres e cocs*.

Craba, -iera siehe *cabra*, *cabriera*.

Crabit = *cabrit* (R. II, 282).

No coses lo *crabit* en lo (Text la)  
ley[t] de sa may.

Hist. sainte béarn. I, 12 l. Z.

Crabot siehe *cabrot* und Comptes de Riscle Glos.

Crabotin = *cabrotin*; siehe oben.

Duas dotzenas d'agulhetas de *crabotin*.

Comptes de Riscle S. 471 Z. 20.

Crac „Nasenschleim“.

*Cracs* sanies naris.

Don. prov. 40a, 18.

Crai (R. II, 505 „crachatz“). Einziger Beleg:

Quel marques cui es Salonics  
Li ditz: per que morir not gics?  
Et es assatz plus rics que pics,  
E non pretz tot quant el retrai,  
Sa boca plena d'orre *crai*.

Peire Vidal 29, 84.

Die Stelle bietet grosse Schwierigkeiten. Bartsch liest *orrechai*, das im Glossar fehlt, in Bartsch Leseb. Glos. „Abscheu, Schändlichkeit“ gedeutet wird; Form und Deutung sind doch unannehmbar. In den Varianten verzeichnete Bartsch als abweichend von *orrechai* nur *orre crai* in Hs. A, die (Studj III, 657) Z. 2 *No ditz* hat und in der Z. 3 fehlt. In Bartsch Leseb. S. 80 wird aber *orretay* als Lesart von Hs. R angegeben, und *orretai* haben auch Hs. N (Mahn Ged. 276, 7) und Hs. I (Mahn Ged. 925, 7 *dorretai*). Beide lesen Z. 3 *secs* statt *ries*, und in der letzten Zeile haben CRIN *sa plena boca*. Zu dieser Verschiedenheit der Lesarten kommt die Schwierigkeit der Construction in den letzten beiden Zeilen, und zu *non pretz* erwartet man noch eine nähere Bestimmung.

**Cramar** = *cremar* R. II, 514.

Et talamen a faict que la dita mostela a alucada an lo dit fuoc, la quala s'es *eramada* la pluspart.

Guerre Alb. S. 74 Z. 6.

Et quand los de la vila an bist ainsin *crama* la dita tour . . .

Ibid. S. 99 Z. 8 v. u.

Mistral *crema*, *crama* (g. lim. auv.) etc. „brûler“.

**Cramba**, *crampa* = *cambra* R. II, 300.

Li quarta maniera de barbarisme se fay per translatio, so es per transportatio de letra o de sillaba. De letra coma: *cramba* per *cambra*, drom per dorm.

Leys III, 8.

Et aqui medixs fe la maysoo reyaue et las *crampas* de sons offici[ers] et de soos pribatz et segretaris.

Hist. sainte béarn. I, 76 Z. 15.

Et agudes conferencies . . . dentz la *crampe* de l'archidiagne e Sobeste.

États Béarn S. 423 Z. 14.

Item plus oli per huntar lo re[lo]t[ye] .II. arditz. Item plus per lo clau per far la *crampa* deu elotye .VI. arditz.

Comptes de Riscle S. 422 Z. 17.

Was ist die Bedeutung in der letzten Stelle?

Mistral *cambro*, *crambo* (g.), *crampo*, *crampe* (b.).

**Cramor** (R. II, 514) siehe *cremor*.

**Crampa** siehe *cramba*.

**Crampada**.

Item termeto mosenh de Termis huna letra que contene cum nos fossam mandat per anar au seti a Mauborguet, en nos pregen que las ditas gens qui hi termet m bolosan anar en sa *crampada*, que et los entertengora cum los sons; au qual fem (Text fen) respos a que au present no sabem cantes n'i abem a termete, mas cant hi agoram anar, nos plagora d'estar en sa *crampada*.

Comptes de Riscle S. 321

Z. 30 u. 32.

Glossar „chambrée, compagnie (terme militaire)“.

**Cramper** = *cambrier* R. II 300.

Item per los *crampees* deu rey vint seutz.

Liv. Synd. Béarn S. 86 Z. 11.

**Cranc** „hinkend, lahm“.

Les mortz fasia ressu citar

E los *cranc* corre et sautar.

Bartsch Dkm. 305, 22.

Mistral *cranc* „boiteux, penard, impotent, vieux, décrépî“. Lespy *cranc* „sciatique“.

**Crapana** (R. II, 506). Der einzige Beleg (Tenzzone Bonafi - Blacatz) lautet vollständig:

Maint molton an vos pisat per la  
*crapana*.

Mahn Ged. 1142, 5.

Ist die Deutung „crâne, caboche“  
richtig?

**Crapi** „Dachsparren“.

Et la soe lansa ere cum un *crapi*  
de maysoo et lo fer de la soe  
lansa pesabe .III. centz onsas.

Hist. sainte béarn. I, 48 Z. 8.

Glossar „chevron“. Vgl. R. II, 283  
*cabrion* und oben *cabiron* und  
*cabron*.

**Crapier** „Aussiebsel“.

Per aqui mezesme volc e mandet  
que del sol de l'iera e del *crapier*  
del cumenal molon se deia le des-  
mes pagar, enaisi que degun sol,  
degun *crapier* non remanga a  
desmar.

Priv. Manosque S. 45 Z. 28 u. 29.

*Faire crapier* „das Aussiebsel sam-  
meln“.

Volgron que li laorador non puecan  
far *crapiers* en frau dels desmes.

Priv. Manosque S. 37 Z. 17.

Gloss. „grapier (résidu du blé foulé)“.

Mistral *crapié* etc. „criblure, gravois;  
grain mal dépouillé“. Vgl. Du Cange  
*graperium* (*crapinum*, *crappa*).

**Crassa** „Schmutz“.

Mas fis amans vol amar senes  
*crassa*,

Que vils plazers ni cobeitatz ni res  
Amar nol fa, mas onestatz e fes.

Deux Mss. XXII, 29.

Glossar „lie, ordure, impureté; ici  
figurément“.

Die im Glossar frageweise vorge-  
schlagene Änderung in *trassa* ist  
unnöthig; vgl. Lit. Bl. 11, 312.

Mistral *crasso* „crasse, saleté etc.“

**Crauc**.

*Craucs sterilis*.

Don. prov. 43<sup>b</sup>, 35.

En ta sec ni en ta *crauc* loc no  
podem aver viandas segons quens  
auria mestiers.

Philomena (Roche gude).

De mos efans paucz

Volra cascus la cura

Per garnir lors baucz

De la sobremezura,

Tant quels efans *craucz*

Veyretz et am frachura.

Leys I, 228.

Diez, Et. Wb. II, 267 citiert die bei-  
den ersten Stellen und deutet  
ebenso wie Roche gude „steinig“.  
Er stellt *crauc* zusammen mit *Crau*,  
der steinigen Ebene bei Arles.  
Gehören die Worte zusammen?  
Dann würde man die Stelle aus  
den Leys doch wol besonders  
stellen müssen. Was bedeutet hier  
*crauc*? Mistral hat *crau*, *crauc*  
„creux, vide, en Toulousain“, und  
so mag vielleicht des Heraus-  
gebers Übersetzung „maigre“ das  
Richtige treffen.

**Crauca, grauca** „unfruchtbares Land“.

*Crauca* (Text Erauca), *grauca* terra  
sterilis.

Don. prov. 65<sup>b</sup>, 9.

*Crauca* ist Verbesserung von Gaston  
Paris.

**Crausta** = *claustra* R. II, 409.

Anam en la *crausta* de Sent-Nicolau.

Comptes de Riscle S. 248 Z. 24.

Ferner ib. S. 250 Z. 8.

Lespy *claustre, crauste* „cloître“.

**Creac** „Stör“ siehe *creat*.

**Creador** „zu schaffen, zu ernennen“.

Quant cossols e li acosseilhadors de  
lor seran *creadors* . . . li homes de  
cadauna gacha de la ciutat ele-  
giran dos baros prohomes en  
cossols et autres dos en acosseilha-  
dors.

Cont. Albi S. 95 Z. 2.

Item volo et ordenee lo dit seynhor  
que los instrumens retiencutz per  
los notaris publix per lui creatz  
ho instituitz ho *creados* que tanta  
de fermessa agen ayssi can (Text  
ean) si per un aute notari public  
eran retiengutz.

Cout. du Gers S. 252 Z. 24.

**Creagàt** „kleiner Stör“.

E nulh hom no cromptie per arreber  
lus ni lamprede . . . ni *creagadz*.

Établ. Bayonne S. 60 Z. 19.

Ibid. S. 128 Z. 10.

**Creansa** (R. II, 509) ist zu streichen.  
An der einzigen Belegstelle hat  
Hs. A (Studj III, 611) richtig *cre-*  
*zensa* (: *temensa*, *covinensa*).

**Crear** (R. II, 506 „créer“). Daneben  
*criar*:

Quar veramen la gensor q'om  
anc vis,

Des qe Adams fos *criatz* tro aici ..

Prov. Ined. S. 23 V. 18 (Bern.  
de Bondelh).

*Criet* Dieus, quant li plac, los catre  
elemens.

Tezaur 64.

Siehe oben *concriar*.

**Creastes** „gehörnte Viper“.

D'un serpen, c'om apella drasca  
O *creastes*, l'ac enviat

Le pros marques de Montferrat  
Un margue ad obs de coutell.

Flamenca 7181.

R. II, 381 hat *cerastes*. Soll man  
in der Flamenca ebenso ändern?

**Creat** (R. II, 507 ein Beleg) „Stör“.  
Daneben *creac*:

Lo primer *creag* qui ischera deu  
esser tailhat a Baione . . . ; e qui  
asso trespasperi, que pergos lo  
*creag*.

Établ. Bayonne S. 60 Z. 10 u. 12.

Item da . . . lo *creac* ung deney, lo  
saumon mealha.

Cout. Bordeaux S. 629 Z. 14.

Mistral *creat*, *creac* (g.) „esturgeon“,  
en Languedoc et Gascogne“.

**Creat**, *criat* 1) „Kind“.

Quar no sere pas semblant que fos  
payre ni que ed fos son filh ni  
son *creat*.

Cout. Bordeaux S. 49 Z. 1.

2) „Diener“.

Mas no fo conogud ni en re  
devisad

Mes per Lope Gardacho, quez  
era son *criad*.

Guerre de Nav. 3433.

Senes tota merce fom trasto[t]  
pecciad ..

E dos escudes yoves quez eran  
sey *criad*.

Ibid. 4203.

Vgl. die Anmerkung S. 576.

**Creatura** (R. II, 507 ein Beleg)

1) „Kind“.

Jurara .. que aquere *creature* es e  
fo engendrade de las obres e  
ajustament deu diit Johano e que  
es son filh e no de nulh autre  
omi.

Moeurs béarn. S. 161 Z. 18.

2) „Nachkommenschaft“.

Levet se per la terra le plor el  
dols els critz,

Per ço quar lo seinnor dreiture  
fo finitz

E quar sens *creatura* fo so  
regnes giquitz.

Guerre de Nav. 493.

Car una pauca enfanta leisset d  
*creatura*.

Guerre de Nav. 608.

**Crebadura** (R. II, 508) „Bruch“.

*Crebadura* Hernia, defluxio intesti  
norum in mentulam.

Floretus, Rv. 35, 61.

**Crebamostier** (R. II, 509) „der in ein Kloster einbricht“ nicht „renverseur de monastère“; siehe *crebar*.

**Crebar** (R. II, 507). *Crebar (en) maison* „in ein Haus einbrechen“.

Qui *crebara maio* de nuch, quel senhe de l'ostal . . lo prenga el renda al senhor.

Cout. Clermont-Dessus § 56.

Totz hom qui de nueitz pane ni *crebe mayson* ni obrador . . . que sia penutz e sos avers encoregutz.

Arch. Lectoure S. 65 Z. 5 v. u.

E qui *crevara en* l'autrui maio de nugh, quel senhor de l'ostal . . lo prenesso et l[o] rendesso al baille.

Cout. Larroque § 66.

**Crebasa** (R. II, 508 ein Beleg) „Spalte“.

Fag ay uey may mon bastimen,  
Que dissí al comensamen,  
Bon et entier senes *crebassa*,  
Don prec dieus que ver perdom  
fassa.

Ev. Nic. 2791 (Such. Dkm. S. 84).

**Crebat** „an einem Bruch leidend“.

*Crebat* Hernitus, qui lapidem habet in mentulam.

Floretus, Rv. 35, 61.

**Crebei** (R. II, 508) ist zu tilgen. S. Sternbeck S. 80.

**Creguda** (R. II, 511) „Vermehrung, Vergrößerung“.

Nos creisserem la vila de novel  
creissement  
E bastirem per forsa tot lo vielh  
bastiment . . .

Que per esta *creguda* valdrem  
mais per .i. cent.

Crois. Alb. 7438.

Glossar „accroissement, agrandissement“; Übs. „par ces nouveaux ouvrages“.

**Creire** (R. II, 509). Daneben *creer*, *crer*.

E no préé tant solament per aquész,  
mas per aquéuz chi an a *créer* e  
mé per la paráula d'éuz.

Ev. Joh. 17, 20 (Bartsch  
Chr. 17, 3).

Si com lo mege fa *crer*  
Al malaut que crid' e brai,  
Qan li dis: tu scanperai.

Mahn Ged. 288, 1  
(Peire Milon).

Eu dere bon conseil qui voustist *crer*  
(: poder, aver).

Gir. de Ross., Oxf. Hs. 4180.

Die Pariser Hs. V. 3508 liest *quil  
vol crezer*. Die Londoner Hs. V.  
1199 *q'il volsist creir*.

Cascuns pot ben saber  
En ver e senes *crer* . .

Poés. rel. 10

„ohne (blosses) Glauben, zuverlässig“,  
wie afz. *sans cuidier*; vgl. Tobler,  
Zs. 11, 577 und Mussafia, Lit. Bl.  
9, 122. Die Wirkung ist bei Rayn.  
nachzutragen.

Der vierte Beleg bei Rayn. (Anon.,  
Cobla esparsa):

Qui fai son pron non *creza* sas  
mans

ist mir nicht verständlich und  
schwerlich so richtig. Es ist mir  
nicht gelungen die Stelle zu identi-  
fizieren.

Appel hat die Form *crer* auch in  
einem Gedichte von Gauc. Faidit  
durch Emendation der unverständ-  
lichen Überlieferung Prov. Ined.  
S. 108 V. 94 eingeführt. Das  
scheint bei der Seltenheit der  
Form gewagt.

1) *creire alc. ren* „etwas glauben“  
(R. erster Beleg).

Per que no fai nul esfortz  
qui so cre.

B. de Born 18, 9.

2) *creire alcun* „jmdm. glauben,  
Glauben schenken“ (R. achter  
Beleg).

Et on mais los aug, mens *los cre*.

Mahn Wke. II, 224 (P. Card.).

Quar totz malvatz fais

Porta qui *las crey*.

Mahn Wke. III, 280

(P. de Buss.).

C'ab los fals brais dels lauzengiers  
savaï,

Cui Dieus abais, se vir' amors en  
caire

E franh e fen, per que fai failli-  
men

Dona quils *cre* nils ama nils  
consen.

Appel Chr. 28, 54 (G. Faïd.).

*Creire alcun de alc. ren* „jmdm. in  
Bezug auf etw. Glauben schenken,  
jmdm. etw. glauben“ (R. zweiter  
Beleg).

Aquest razonamens

Es us devinamens,

Qu'ieu noy conose ren al . .

Ni ja nols *en creirai*.

Mahn Wke. I, 180

(Arn. de Mar.).

Que per mil sagramens

Nol *creiri* om d'un clau.

Peire Vidal 6, 64.

Que n'an fag manhs fals preziex,  
Mas elha nols *en crezia*.

Prov. Ined. S. 101 V. 27

(Folq. de Rom.).

Per qu'ieu dic . .

C'om non *los deu creire del mal*  
Qu'en dizon pueis, si dieus mi sal.

Bartsch Dkm. 7, 25 (B. Carb.).

3) *creire* mit flgndm. Accus. „an  
etwas glauben“.

Auvent la gent fazia en so sermo,  
*Creessen deu*, qui sostene passio.

Boechius 24.

Bos cristias, qui *cre* perfeïtament  
*Deula paterna*, lo rei omnipotent

Ibid. 150.

Qu'ieu non tenh ni *cr i*

*Negun' outra lei*.

B. de Born. 3, 23.

Sel que non a en dieu ni en leis fe

Ni *vida* apres mort ni *paradis*  
non *cre*.

Mahn Wke. II, 151

(Ugo de S. Circ).

Mostratz nos leu aquel dieu vostre,

E veïrem si val mais del nostre, . .

E si val mais, quel *crezam* tut.

Rec. d'anc. textes No. 31, 218

(G. de la Barra).

Ebenso mit flgndem. *a und en* (R.  
dritter Beleg).

E pot hom dire yeu *crezi dieu*, *en*  
*dieu o a dieu*.

Leys II, 14.

Qu'ans a jurat e dich tot a pales

Que ja nulhs hom que *en Jezu*  
*Crist creza*

Non remanra, s'el pot, en est paes.

Mahn Wke. III, 158 (Templier).

Sos avis ac nom Clodoveu,

Que totz primiers *creset en dieu*.

S. Enim. 42 (= Bartsch

Dkm. 217, 1).

Ieu *cre en dieu* lo payre . . et *en*  
Jhesu Crist . . e *crezi en* lo sant  
esperit.

Beichtformel 127 ff. (Such.

Dkm. S. 101).

4) *creire a alcun* „jmdm. Glauben  
schenken“.

E reis, c'a de bon pretz cura,

Deu *creire als* valens, *als* cortes,

*Als* plus onratz e meills apres.

Mahn Wke. III, 271 (Bern.

de la Barta).



5) „willfahren“.

Mas ses enjan e ses bausia  
Vos am eus amarai jase,  
E tot so queus plai voill e *cre*.

Pons de Capd. 8, 32.

E dones pos tan l'am e la *cre*,  
Ja no dei trobar mala fe.

Peire Vidal 7, 74.

Cel jorn a sa osta mandet  
Vengues a lui; ben l'en *creset*,  
Quar ab seinor et ab mainada  
S'es ab lui ricamen disnada.

Flamenca 5301.

Quar dis li que nos bainaria  
Ja l'endema, si non *cresia*  
Que per s'amor un pauc manjes.

Ibid. 6326.

Ferner ibid. 6955; vgl. Tobler, Gött.  
gel. Anz. 1866 S. 1784.

A taula no ti metras ges

Ni manjaras,

Tro ton senhor servit auras

A son plaser,

Si no qu'el te fesses seser,

Y adonex lo *cre*.

Lunel de Montech S. 44 V. 249.

6) „anvertrauen“.

Car so que l'a prestat,  
*Crezut* e baratat

No pot a jorn cobrar.

Guir. Riq. 83, 130.

Car be sabetz que a plazer  
Et a gran gracia s'o te  
.i. grans princeps, quant hom li  
*cre*

Ses penhora, ses sagramen  
E ses fermansa son argen;  
E d'autra part pren desonor,  
Quan no troba nulh crezedor  
Quelh *creza* pa ni vi ni blat  
Si non ab qualque segurtat.

Brev. d'am. 20345 u. 50.

E si non las vol *creire* l'us a l'autre  
las cartas, lo jutges las deu faire  
comandar en garda d'un proome

estrain(s) ins en la gleiza, si aquel  
ome es tals a cui om las (Text  
los) posca *creire*.

Cod. Lib. 3 c. 34 (Rochegude).

Segon l'avangeli de la gloria del  
bonaurat deu, lo quals es *crezut*  
a mi.

I. Timoth. 1, 11 (Clédât 434b, 4).

Refl.: Mais el mezeiss Jhesu no  
*crezia* si mezeiss a lor.

Ev. Joh. 2, 24 (Clédât 159a, 18).

7) „beabsichtigen“?

Et el o saup e fo tritz e dolens e  
*creset* se partir d'ella, car mout  
l'era greus la compaignia de l'autre.

Chabaneau, Biogr. S. 12a.

8) *creire mens* = *menscreire* R. VI,  
12.

Per ayso te deu hom *creyre mens*,  
car tu deslieurist la malvayra  
femna Veronica.

Prise Jér., Rv. 32, 602 Z. 9.

Vgl. die Anmerkung Revue 33, 605.

**Creis** (R. II, 511). Einziger Beleg:

Donon bestias a mieg *creys* que non  
podon morir, coma si eron de fer,  
e si moron, els ne emendo autras  
contravalens.

V. et Vert. fol. 14.

Rayn. übersetzt *a mieg creys* „a mi-  
crue“, was ich nicht verstehe; ist  
es etwa „unter Bedingung der  
Theilung des Zuwachses“? Doch  
auch dann ist mir der Sinn der  
Stelle, die ich nicht kontrollieren  
kann, unklar. Ich habe *creis* in  
den folgenden Bedeutungen ge-  
funden:

1) „Nachwuchs an Vieh, Zuzucht“.

Car estre so(u)l le bestia fructuos  
Lo temps passat, quel senhor ne  
tenia

Fornit l'ostal e sa gent ne bestia,  
Oltra l'argent qu'el fasia dels  
motos

Ny l'autre *creys* grandamen habondos

De cascun an, qu'era tostemp doblat.

Joyas S. 94 Z. 1.

Übers. „croît“.

Vulhatz consentir et autreyar que tant las dites egoas cum lo *crexs* qui d'aqueras salhira pusquen peyzer . . en lo Pont Long.

Gram. béarn. S. 119 Z. 12.

2) „Nachwuchs, Nachkommenschaft“.

E selas que verges se teno,  
Es vers que gran honor reteno,  
Pero gran destric lor pareis,  
Car vivo ses frug e ses *creis*.

Sieben Freuden Marias 334  
(Such. Dkm. S. 282).

3) „Anwachs, Anschwemmung von Land an Ufern, angespültes Land“.

. . . per declarar lo *creis* d'una illa que sia entre .II. aiguas . . . Si . . . a quas vengues que l'ila aquela si ajustes an terra ferma d'un costat, et aquel de qui serie l'ila demandava lo *creis* jusque a ribas vielhas de terra ferma; item, et aquel de terra ferma demandava lo *creis* aquel, disent que l'ila non deu aver .II. *creises* . . .

Romania 22, 119 Z. 5, 10—12  
(Boysset).

4) „Aufschlag“?

E may a lu (sc. devam) que prezem per lu de P. Padolha .LXIII, s. . . e de P. de la Forma e Johan Faure per lo *creis* de la moneda .XII, s.

Frères Bonis I, 229 Z. 8.

Resto .XIII, lh. els *creis* de las monedas.

Ibid. II, 94 Z. 16.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Que negus cambiaire non a pietz cambiat,

Que per poges de *creis* son li tolza donat.

Crois. Alb. 6428.

Glos. s. v. *poges* „de poids“ Fauriel“:

Übers. „des pougeoises à la croix“ und dazu die Anmerkung: „à la croix“ est une traduction hasardée de *de creis*“. Die Übersetzung scheint mir unhaltbar. Chabaneau Revue 9, 203: „Je ne pense pas que *de creis* veuille dire ici *de poids*. Le sens de *poges de creis* me paraît être celui de *monnaie d'appoint*, c'est-à-dire *de peu de valeur*, comme l'exige le contexte. *De creis* signifiait peut-être aussi, en général, „ce qui ne se paye pas (dans une marchandise), ce qui est donné par surcroît, sur le marché“. Tel est, en limousin moderne, le sens de *creissenso*, mot qui désigne la quantité d'un rouleau de toile dont la façon n'est pas payée au tisserand, par exemple une aune sur vingt-quatre“.

Ist etwa eine *moneda de creis* der *bona moneda* gegenüberzustellen, von der Frères Bonis I S. XLIII die Rede ist? Wenn z. B. statt wie gewöhnlich vier *poges* (vgl. Crois. Alb. II, 330 Am. 4) deren fünf einem *tolzan* gleichkamen, verringerte sich natürlich der Werth des an sich schon geringwerthigen *poges*.

Mistral *creis* „croît, crois-ance, augmentation, spécialement en parlant d'un troupeau; nouveau-né; cru, production de la vigne; alluvion, lais d'une rivière“.

Creis.

Sa beutatz fon ab leis nada  
Ses fum de *creis* ni d'erbada.

Bartsch Leseb. 55, 57 (Marc.).

Glossar „Kresse“.

**Creisensa** (R. II, 511) „Erhöhung einer Steuer, einer Abgabe“.

Si lors semblava que promptament nos deguessam metre plus grant *creissensa* sur cascun quintal de sal.

An. du Midi 1, 506 Z. 7.

Lo mage, li juratz et las bonas gentz de la vila . . . feren enposicion, so es assaber que an crescut .VIII. pichers de vin sobre cascun tonet . . . part et outra los .XVI. pichers per tonet que hom n'a acostumat a levar . . . ; la quau imposicion o *creissensa* an feit . . . E en la fin deus deit[z] .V. antz que la deita *creissensa* deus deitz .VIII. pichers de vin per tonet . . . cesse.

Cout. Bordeaux S. 209 Z. 11  
v. u. und vl. Z.

**Creiser** (R. II, 511). 1) *c. en* „wachsen an“.

E aissi cant *creissia* d'etat, *creissia* en vertutz e en bonas costumaz.

S. Douc. S. 6 § 4.

2) „erwachsen, widerfahren“.

E cui *creis* aitals encombriers,  
Li val trop mieills quel pe ol  
ponh lor tenda  
Quel fass' om pieitz ni l'esglaie  
nil penda.

Witthoeft No. 1, 16  
(G. de Born.).

E crida: Dieus ajuda! grans mals  
nos *es cregutz*,  
Quel bos reis d'Arago es mortz e  
reerezutz.

Crois. Alb. 3080.

Glossar, wo weitere Belege aus demselben Denkmal „s'est accru, ou simplement, s'est produit“; Übs. „nous est advenu“.

3) „als erhöhte Abgabe festsetzen“. Siehe den Beleg, Cout. Bordeaux S. 209 Z. 15 v. u., s. v. *creisensa*.

4) *cregut* „ausgewachsen, erwachsen“.

Aprop d'aiso vos li donatz  
Carn de boquet manjar asatz  
O d'auzels totz vius e menutz  
O de cat que non *es cregutz*.

Auz. cass. 1476.

Tres milia ac de jovencels,  
Joves homes *cregut* e bels,  
D'Eufemia totz ajostatz  
E fils de sa sanguinitat.

Alexius 53 (Such. Dkm.  
S. 126).

**Creison** „Kresse“.

Los tezauriers s'amatineron,  
Tot l'ort del rei encortineron;  
Lai von naisian *creissons* e berlas,  
Non i veirias mais aur e perlas.

Rom. d'Esther 111 (Rom.  
21, 207).

Mistral *creissoun* etc. „cresson“.

**Cremalhier** „Herd“.

. . . que lo herl l'enquest volera far,  
ani far l'enquest ab testimonis et  
ab notari aqui or a acostumat  
d'estar, e se pot entrar fens l'ostau,  
que fasse l'enquete au *cremailhe*.

Établ. Bayonne S. 113 Z. 22.

Lespy *cramalher* „crémaillère; foyer“.

**Cremet** „fürchten“. R. II, 514 gibt nur zwei Belege vom Partic. *crems*, beide aus Arn. Dan.

Ad home viel agran (Text a  
gran) mestier

Tres causas quel fassan entier:  
Que sia be accoselat,  
*Cremia* dieu et ame patz.

Bartsch Dkm. 209, 38 (Seneca).

**Cremetar**? „Furcht“.

Lo reis i vent d'autre part—eya  
Pir la dance destorbar — eya  
Que il est en *cremetar* — eya  
Que on ne li vuelle emblar  
La regine avrillouse.

Appel Chr. 48, 19.

**Cremiera** „Tauf - Häubchen“ oder „-Binde“.

Item deu per .1ª. *cremieira* e per .1ª. candela de meg carto que pres la sirvienta . . . per far .1. filhol .vii. d. t.

Frères Bonis I, 32 Z. 17.

Item deu per .1. tortises de .1ª. lh. e per .1ª. *cremieira* broidada . . . per far .1. filhol .ii. s. .x. d. t.

Ibid. I, 89 Z. 19.

Item per .1ª. candela de meg carto e per .1ª. *cremieira* canelada (Text -olada) . . . per .1. filhol .vii. d. t.

Ibid. I, 109 Z. 15.

Der Herausgeber bemerkt S. LXXV: „Plusieurs auteurs pensent que c'était là une petite coiffe ou bonnet qu'on mettait aux enfants après l'onction. Cette coutume n'existe plus. Le chrêmeau est aujourd'hui un bandeau qui sert à essuyer le saint-chrême“. — Vgl. Du Cange *chrismale*.

**Cremiera** „Brandwunde“.

Dieu t'a manda secours dal cel,  
Lo fuoc te vauc amortir eyro,  
En ton corps non auré *cremeyro*.  
S. Pons 4819 (Rv. 31, 548).

**Cremor** (R. II, 514 ein Beleg) „Brand, Gluth“.

Lo matdi dona resplandor (sc. die Sonne),  
E a terciã dona calor,  
E sus lo miegjorn *cremor* gran.  
Brev. d'am. 4341.

Rayn. führt die Nebenform *cramor* an und citiert als Beleg Gir. de Ross. 8371 (Par. Hs.):

Ostatz nos totz de guerra e de *cramor*,

De vilha ira e d'orgulh e de felor.

Die Oxf. Hs. 9398 hat *ros* und *gramor*. Jedenfalls ist *ros* das Richtige; doch scheint mir auch

*gramor* das Ursprüngliche zu sein, vgl. V. 4490 (Par. Hs.): Amdui se porten guerra, ira e *gramor*.

**Crenhar** „fürchten“.

Et se cas es que els se aprochen,  
pensen aleras de nos defendre et  
lor monstra que nos no los *crenhan*  
gaire.

Guerre Alb. S. 11 Z. 23.

Mas els non foguen gaire presats  
ny *crenhats* de las gens del dit  
pays.

Ibid. S. 25 Z. 27.

Mistral *cregne*, *cregna* etc.

**Crenilhar** „knarren, kreischen“.

Entre aquestos set cavaliers  
Respondet un coma parliers,  
Aisin con la plus avol cavilha\*  
Dal carre primera *crenilha*.

Rom. d'Esther 284 (Rom.  
21, 211).

Vgl. die Amkg. S. 222. — Mistral  
*creniha*, *crenilha*(l.) etc. „produire  
un bruit aigre, erier, grincer“.

**Crenta** „Furcht“.

D'aco non ajas *crenta* ni paour.  
Guerre Alb. S. 16 Z. 36.

Et aysso per tenir le monde en *crenta*  
et subjection.

Ibid. S. 25 Z. 21.

Mistral *crento* etc. „crainte“.

**Crenut** siehe *crinut*.

**Crepon** „Steissbein“.

Del porc senglar, amies, te fis  
present fort bon,  
Quel cap el col sai que aguist ab  
lo menton;  
Aras t'aport trastot lo cau (?)  
entrol *crepon*;  
Dins et deforas potz legir la  
garizon.

*Crepon* apelli aquel os qu'esta en  
clus (schreibe enclus?)

Justa so (cor. lo) cul; de lag  
parlar non ai en us,  
Ma[s] per forza m'ave a dir ço  
qu'a desus.

Chirurgie 120 u. 122  
(Rom. 10, 74).

Vgl. Godefroy *crepon*, Diez, Et.Wb. I  
*grosso*.

**Crer** siehe *creire*.

**Cresc** „(Eier-)Schale“.

E del boihol trai sa vida (se. der  
Vogel),  
Tro que del tot es complida  
Dins l'uou sa generatios  
Et es venguda la sazoz  
Que dins non a plus que manjar,  
Adonex le *crec* se vai trencar,  
E pren defora pastura  
Segon quez es sa natura.

Brev. d'am. 7168.

Mistral *clos, clesc* etc. „écale, coquille  
de noix ou d'oeuf etc.“; Lespy  
*crèix, clèix, cresc* „coque d'oeuf,  
de noix“.

**Crespelet** „Krausgebackenes, Krapfen“.

E fai li far de la consouda  
*crespeletz*  
Pastatz ab ous.

Chirurgie 1366 (An. du  
Midi 5, 112).

Thomas „beignet“. Mistral *crepèu*,  
*crepèl* (l.) „crêpe, pâtisserie cuite  
à la poêle; omelette; gratin“.

**Cresta** (R. II, 515).

Liura de fer .II. deners; liura d'acer  
.III. deners; sarpa ab *cresta* .III.  
soudz .VI. deners, sens *cresta* .II.  
soudz.

Cout. Bordeaux S. 601 Z. 28 u. 29.

Ist *cresta* „gezackter Rand“, und  
handelt es sich um ein Garten-  
messer, das zugleich als Garten-  
säge dienen kann?

**Cresteza** (R. II, 356). Einziger Beleg:

E nos eug ges qu'a son home  
s'autrey  
Sil fieu d'Angieu li merma una  
*cresteza*.

B. de Born<sup>1</sup> 31, 21.

Stimming<sup>1</sup> liest nach anderen Hss.  
*nos euges* und *una tesa*, ebenso  
Stimming<sup>2</sup> 17, 21; Thomas, B. de  
Born S. 67 *Eu no cuit ges und una*  
*tesa*, während Bartsch Chr. 117,  
32–3 *E non cuit jes und una*  
*cresteza* liest. Dass *cresteza*, wie  
Rayn. will, „châtrure“ bedeute,  
ist doch wol unmöglich; Bartsch  
deutet „Büschel“. Darin scheint  
Bartsch mir Recht zu haben, dass  
das Wort, wenn anders es über-  
haupt zulässig ist, mit *cresta* in  
Verbindung zu bringen ist, ob  
aber die Deutung „Büschel“ ge-  
nügt, scheint mir fraglich.

**Crestian** „Cagot, Angehöriger einer  
Völkerschaft in den Pyrenäen, die  
man früher als Kretins und als  
Verworfenen betrachtete“.

P. de Bolauc . . . manda et inhibi,  
tant que a luy ere permes, a maeste  
Ramon, *chrestian* deu dit loc de  
Momor, que eg ni sa molher,  
gendre, filhe ni autes de sa familie  
no agossen a tenir bestiars ni far  
laboradge, mes que agossen a bibre  
ab lor offici de charpanterie cum  
antiquementz aven acostumat et  
de deve fur.

Moeurs béarn. S. 174 Z. 8.

Item foc apuntat que paguessam a  
Berdot d'Arros hun seut per que  
bolossa que los *christians* agossan  
lor eimiteri prop l'autre de la vila.

Comptes de Riscle S. 480 Z. 23.

Notum que Bernat, *crestiaa* d'Araus-  
Jusoo, ha reconegut que ha prees  
de Berdolet, *crestiaa* d'Oloron, cum

procurador deus *crestiaas* de l'abescat d'Oloron, .x. florii . . . per los jornaus de las obres deu casteg de Montaner.

Art. béarn. S. 139 Z. 2 u. 3 v. u.

Mistral *crestian* „le nom par lequel, en Béarn, on a désigné les Cagots des Pyrénées jusqu'à la fin du 15<sup>e</sup> siècle“ und *cagot* „nom d'une peuplade qui habite les montagnes du Béarn et des Pyrénées et qui fut autrefois accusée d'hérésie et de lèpre héréditaire. Cette caste . . . se distingue encore des autres populations par la misère, le rachitisme et l'idiotisme“. Sie waren meistens Zimmerleute, vgl. Lespy *chrestiaa* und *cagot*.

Im Dén. mais. Béarn findet sich oft (S. 13<sup>b</sup>, 15<sup>a</sup>, 16<sup>a</sup> u. ö.) am Ende des Verzeichnisses der Häuser einer Gemeinde: *lo crestiaa*. Dazu bemerkt der Herausgeber Raymond (vgl. S. X): „Les commissaires n'ont pas omis de mentionner les maisons des cagots, là où il en existait. En général il n'y a qu'une seule par commune. Ces maisons ne sont pas indiquées par des noms propres, mais seulement par le mot *crestiaa* qui doit s'entendre de toute la famille du paria“. Dagegen meint Lespy das Wort bedeute hier vielmehr „le quartier où étaient les maisons des Cagots“. Un „écart“, quartier éloigné de la commune de Cosledaa-Lube-Boast, s'appelle encore aujourd'hui *lou Chrestiaa*. Raymonds Auffassung passt für solche Orte, wo nur ein Cagot gelebt zu haben scheint, wie in Sauveterre, wo auch Dén. mais. Béarn S. 23<sup>a</sup>, 4 am Schlusse des Häuserverzeichnisses „*lo crestiaa*“ sich findet, womit nur ein Haus

gemeint sein kann, da es ib. Z. 10 heisst: „dixon que. aven pagat lo foegatge en lo diit loc entro asi per .CLX. foecs vius, fore l'ostau deu rector e deu *crestiaa*“. In Lucq dagegen wohnten, wie aus dem s. v. *crestiandat* 3) citierten Belege aus Art. béarn. hervorgeht, mehrere Cagots, und hier wird man also für das Dén. mais. Béarn S. 64<sup>a</sup>, 15 sich findende *lo crestiaa* Lespys Deutung zulassen müssen.

**Crestianar** (R. II, 393). Gegen Rayn.'s Deutung „taufen“ sprechen die folgenden Stellen:

Ab aitant sainz Laurenz *christianet* lo, e pois fez se aportar d'aigua e batejat lo.

Légendes XXV, 130 (Rv. 34, 372).

E lo vene ad el al monestier uns que s'era fahg *christianar*, mas non era ancar batejat.

Ibid. XXVIII, 166 (Rv. 34, 397).

Es ist hier „in der christlichen Religion unterrichten“ zu deuten; vgl. Du Cange *christianare* „catechumenum facere“.

In dem zweiten Beleg bei Rayn., Fierabras 4893:

Sabray si ja mon paire sera  
*crestianatz*

wird man, wie im er-ten, „zum Christenthum bekehren“ deuten. Aber im dritten Beleg, Bartsch Leseb. 55, 47 (Marcabrun):

Celui fadet gentils fada  
A cui fon amors donada.  
Non fo tals *crestiana* la  
De sai lo peiron Elia

scheint R.'s Deutung „baptiser“ doch richtig zu sein. die auch durch einige der von Godefroy s. v. *chrestienier* angeführten Stellen

gestützt wird. Jedenfalls aber irrt Rayn., wenn er *crestianada* als Substantiv betrachtet; *tals* ist „eine solche“. Den letzten Vers verstehe ich nicht.

**Crestiandat, -tat** (R. II, 394 je ein Beleg). 1) „Christenheit“.

Qu'anc pois qu'el fo deseretatz  
Non ac honor *cristiandatz*.

Folq. de Romans (Guilh.  
Fig. IV, 60).

Nero renhet apres, mais lo sieus  
renhamens  
Fon a *crestiandat* molt gran  
destorbamens.

Tezaur 777.

Ab grans trebalhs et ab grans  
marrimens

Veyrem huey mais *cristiantat*  
estar.

Troub. de Béziers S. 34 l. Z.

Nachzutragen sind bei Rayn. die  
Bedeutungen:

2) „Christenthum“.

Enqueras vuelh que diguas per  
que as renegat

Ta fe e ton baptisme ni ta  
*crestiantat*.

Izarn 98.

Übs. „qualité de chrétien“.

En aquel temps que hom comenset  
los monestiers edificar els mone-  
gues els hermitans comenserón a  
creyser la renomada de la *crestian-  
dat*, fon luenh saupuda, que vene  
tro en la terra d'India.

Bartsch Chr. 353, 17.

3) Gesamtheit der Cagots“.

Peyrolet, senher de la *crestiantat* de  
Luc.

Art. béarn. S. 152 Z. 4.

4) „Eigenschaft als Cagot“.

Item que agossen a domandar l'au-  
moyme et queste a cascun hostau

en reconexence de lor *chrestianetat*  
et separation.

Moeurs béarn. S. 175, 2.

Die Form *-etat* ist bei R. nachzu-  
tragen.

**Crestianesme** (R. II, 394 *-isme*  
„christianisme“) „Christenheit“.

Car paratges ne fo destruitz e  
decassatz

E totz *crestianesmes* aonitz e  
abassatz.

Crois. Alb. 2933.

Don fo grans l'aunimens  
A tot *crestianesme* et a trastotas  
gens.

Ibid. 3096.

Glossar „chrétienté“.

**Crestianetat, crestiantat** siehe *res-  
tiandat*.

**Creston** (R. II, 356 ein Beleg). Bei  
R.'s Deutung „chevreau“ fehlt die  
durch den Namen deutlich bezeich-  
nete Hauptsache; es ist „kastriertes  
Lamm oder Zicklein“.

E totz home qui pane l'autrui porc  
o l'autrui trueia o *crestoo* o moto  
o boc o cabra, nos n'aurem .LXV.  
s. de gagie.

Cout. Sauvagnas § 5.

Mistral *crestoun* „animal châtré,  
agneau ou chevreau“.

**Creston.**

Volo et mana que y sien feitz bon  
barat e embarat ab un pau de  
linhe, e aye d'espaci (Text de paci)  
de la paret de l'ostau entro au  
costoo deu barat de part dedentz  
.XII. arrazes, empero de l'ostau  
entro au portau dabant que aie  
d'espaci (Text de paci).XV. arrazes,  
en los quaus barat e embarat no  
aye en tot sino .III. *crestoo* deu  
miey que servesque au barat e a  
l'embarat.

Art. béarn. S. 85 Z. 17.

Mistral *crestoun* „chaperon d'un mur,  
pierre d'un chaperon; faite d'un  
gerbier; tenon d'une toupie“.

**Crezedor** „glaublich, glaubwürdig“.

Done non es *crezedor*  
Que dieus aja faïssó,  
Car anc dieus faitz no fo  
Ni a comensamen.

At de Mons I, 1725.

Donex es ses dopte *crezedor*  
Qu' enans quel mons fo cel quel fe.

Ibid. III, 44.

Die Hs. hat *creedor*; *crezedor* ist  
Correctur von Chabaneau.

La luna .XXIII<sup>a</sup>. nasquet(z) Benjamin,  
totz so quey faras sera bo, lo  
malaute languis trop, lo sompris  
es *crezedors*.

Bartsch Dkm. 318, 13.

E si(c) ac trovava per .II. prohomes  
besins o per .I. tal quin fos *crezedor*  
o per .II. molhers tals quin fossan  
*crezedoras*, que fos tengut de pagar  
.XX. sols.

Arch. Lectoure S. 62 Z. 11.

**Crezen** (R. II, 507 ein Beleg s. v.  
*creire*) 1) „Gläubiger“.

Domna, dels angels regina,  
Esperansa dels *crezens*.

Bartsch Chr. 211, 28

(P. de Corbiac).

2) „ketzerisch, Anhänger der Lehre  
der Albigenser“.

C'anc non amei eretges ni null  
home *crezent*.

Crois. Alb. 3214.

Qu'anc non amei eretges ni *crezens*  
ni vestitz.

Ibid. 3285.

Vgl. das Glossar.

Ja no fora *crezens*, heretje ni  
baudes,

Si agues bon pastor que lur  
contradisses.

Izarn 402.

Dazu S. 43 Anmerkung 3: „Les  
hérétiques albigeois étaient divisés  
en deux catégories: les hérétiques  
proprement dits, et leur adhérents,  
qu'on désignait en latin sous le  
nom de *credentes haereticorum*“.  
Ferner ibid. 540; vgl. auch ibid.  
S. 44 Am. 1.

Du Cange *credentes* 2 „qui haereses  
sectantur aut haereticis opinionibus  
imbuti sunt“.

**Crezensa** (R. II, 509). In der letzten  
Belegstelle, Folq. de Lunel, Romans  
268, muss der letzte Vers lauten:  
Pueys al pagar sera frontiers.

1) „Bürgschaft, Sicherheit.“

Item que nulhe autre personne de  
Baione d'assi en avant no donque  
ni entri *credence* per augune vente  
o alienacion que fasse de augune  
cause.

Établ. Bayonne S. 179 Z. 28.

Lespy *credence* 1 „caution, garant“.

2) *letra de crezensa* „Beglaubigungs-  
schreiben, Kreditiv“.

Primo, apres de ballhades las *lettres*  
*de credensa*, remonstran a las gens  
deus ditz Estatz . . .

Liv. Synd. Béarn S. 119 Z. 8.

Bist lo dit mandament e *letra de*  
*crezensa*.

Comptes de Riscle S. 318 Z. 8.

3) „Heimlichkeit, Verborgenheit.“

E la molher d'en Gaucelm, can lo  
vi, lo receup fort e l'onret, mas  
en gran *crezensa*, si com el co-  
mandet, lo tenc.

Chabaneau, Biogr. S. 37<sup>b</sup> Z. 32.

Car molt tenion cubert so que fazia  
a tener cubert et en *crezensa*.

Ibid. S. 59<sup>a</sup> Z. 18.

Vgl. Du Cange *credentia* 4, Petróccoli  
*credenza*.

**Crezensairia** „Gutsagung, Bürgschaft“

Cossiratx los dampnadges e desere-  
temens dous habitans de le cipta



de Baione qui bien manifestemens a tot die per les *credenceiries* quis fazen sober les ventes de les heretatz.

Établ. Bayonne S. 178 Z. 4 v. u.

Item si augun dessi en avant fei vente o alienacio ab *credenceirie*.

Ibid. S. 179 Z. 29.

Lespy *credenceirie* „cautionnement, acte par lequel la caution, le garant s'obligent“.

### Crezensamen „Bürgschaft“.

Quent aucune vente o alienacion perpetuau se fera d'assi en avant en Baione de augune heretat, fons de terre . . o cause quis deu credensar, lo maire e los iuradz de Baione per nom de le ciptat credenseran le diite venude au crompedor, e aura le ciptat per lo *credensement* deu venedor .vi. dies per cascade liure dou pretz.

Établ. Bayonne S. 179 Z. 23.

Quent augun aura venit ad autre negune heretat o cause ab com-bent de credensar, lo venedor e lo crompedor hiran per davant lo maire . . . e porteran en escriut le vente e crome . . e declareran le heretat . . ab sons dretadges . . e liureran l'escriut au maire per presentement au *credencement* de le bieles.

Ibid. S. 180 Z. 11.

### Crezensar „Bürgschaft leisten (für)“.

Le viele *credencera* le cause au crompedor . . quent aura feyt compliment dou pagamento.

Établ. Bayonne S. 187 Z. 4.

Weitere Belege s. v. *crezensamen*.

Criar siehe *crear*.

Criat siehe *ercat*.

Crida (R. II, 516 je ein Beleg)

1) „öffentlicher Ausruf, Verkündigung“.

Con aguessan requist que tota persona ques aia vinha franca . . que pueasca en aquella païseer e tener son aver . . e sobre aquo fossa facha *crida* e pena pausada, e veiam que non sia dans ni preju-zisis de l'Espital . . , emperamor d'aisso aquella *crida* et aquella pena revocam (= lat. preconizacio).

Priv. Manosque S. 81 Z. 9 u. 10.

Ab los cent pars amassadz e aiustadz per *cride* en le maison de le veziau de Baione.

Établ. Bayonne S. 93 Z. 7.

2) „Ausrufen“.

Jordan deu Soler, *crida* communau.

Art. béarn. S. 153 Z. 8.

Ab sos juratz . . . aqui ajustatz au erit e proclamacion de le *cride*.

Établ. Bayonne S. 216 Z. 9 v. u.

Item avem una letra que la *crida* que crida lo vin per la dicha ciutat non deu penre mas tres mealhas per cridar.

Priv. Apt § 91.

Was ist der Sinn an der folgenden Stelle?

Car d'amor vei que neys la plus complida

Sap pus d'enjan que galiotz ni *crida*.

Guir. Riq. 87, 16.

### Cridaditz „Geschrei“.

Tals [fo] lo *cridaditz* que feron el resos,

Disseratz qu'er caira e lo cels e lo tros.

Crois. Alb. 2603.

Glossar „crierie, tumulte“. Mistral *cridadis* „long cri, cri de plusieurs personnes, clameur“.

Cridador (R. II, 516). Der erste Beleg, Prov. Ined. S. 201 Str. 1 (P. d'Alv.), lautet vollständig nach Hs. C:

Gent es, entr' om n'a lezer,  
S'enans de son mielhs a faire,  
Que, quan s'aizinal *cridaire*,  
Tal hor' es lars de voler,  
E qui enans es avertitz  
Que l'aguaitz sia yssitz  
Non es ges del tot muzaire.

Appel liest nach anderen Hss. Z. 1 *mentr'*, Z. 3 *s'aizin' a'l cuidaire*, Z. 4 *del*, Z. 6 *li sia yssitz*. Rayn., der nur Z. 3 anführt, citiert dieselbe Zeile nochmals II, 430 s. v. *cuidaire* und liest hier *can s'aizina l' cugiaire*. Er deutet II, 430 „quand le présomptueux se donne l'air avantageux“, was gewiss verkehrt ist, und II, 516 „quand la sentinelle s'apprête“, was keinen Sinn gibt. Appel deutet *cujaire* „der etwas zu thun gedenkt, aber mit der Ausführung säumt“ und übersetzt die Stelle folgendermassen: „denn wenn der Pläнемacher seine Musse hat, ist er freigebig mit dem Wollen, aber der der weiss, dass Gefahr im Verzuge ist, ist kein Säumer.“ Ich verstehe die Stelle nicht. Jedenfalls ist *cridador* „sentinelle“ unsicher. — In der Bedeutung „Ausrufer“ findet sich das Wort *Comptes de Riscle* S. 437 Z. 8:

Item a .XVI. deu dit mees fem *cridar* las ordenansas de la bila; de que, can las agon *cridadas*, fem far collation au notari e au *cridador*.

**Cridar** (R. II, 515) 1) c. mit flgd. Dativ der Person „jmdm. (schmähend) zuschreien, jmd. laut tadeln“.

Car de justa faillizo  
Troba greu dompna perdo,  
Anz li cor chascus eil *crida*.

Mahn Ged. 345, 5 (Ugo de S. Circ).

2) „überlaut singen, schreien“.

La raucha vutz, don *cridatz* en chantan.

B. de Born 36, 8.

3) „erschallen, ertönen“.

Et *crida* (sc. la trompa) ad horas per cometre batalha, ad horas per los fugitiuz perseguir et ad horas per la host reculhir.

Gröbers Zs. 13, 250 Z. 32.

Nicht klar ist mir die Bedeutung der folgenden Stelle:

Yeu ay seguit ta mayre,  
E Wilhelma son payre.  
Femes ab fema *crida*:  
Yeu hay ma sor seguida.

Deux Mss. S. 205 V. 193.

Dazu Chabaneau, *Revue* 32, 49: „Fema. Corr. *feme* (le féminin crie avec, c'est-à-dire s'accorde avec, le féminin)“.

4) trans. „öffentlich ausrufen, verkündigen“ (R. ein Beleg).

Item a .XVI. deu dit mees fem *cridar* las ordenansas de la bila; de que, can las agon *cridadas*, fem far collation au notari e au *cridador*.

*Comptes de Riscle* S. 437  
Z. 6 u. 7.

Gehört hierher auch *Prov. Ined.* S. 245 V. 37 (P. R. de Toloza)?

Ja nom digua lipaudes  
Nulhs hom per mon cor auzir,  
Qu'ieu l'en sabrai gent mentir,  
Que, pus trahit m'en agues,  
En *crides* pueys mon fades.

Ist zu übersetzen „denn wenn ich mich verrathen hätte, würde er meine Thorheit verkünden“? Oder ist Appel beizustimmen, der im Glossar „schelten, anklagen“ (*crides* = 1. Pers.) deutet?

Fig. „verkündigen, berichten“.

Ans pessava sobre l'afayre  
De dyeu e de la soa mayre,  
Comi pogues a tota sa vida  
Far so que l'escriptura *crida*.

S. Enim. 1800 (= Bartsch Dkm.  
265, 8).

Aytals so aproadas cenas, per  
totz lauadas,  
Cum *crida* la scriptura declarant  
en figura

Del rey Gran-Assueri qui optenc  
tot l'emperi.

Bartsch Chr. 370, 45.

5) „öffentlich zusammenberufen“.

Nos lo maire eus cent pars eu  
conseilh de Baione *cridat* a le  
claustre avem establhit.

Établ. Bayonne S. 61, 5.

Ferner ibid. S. 63, 16.

6) *c. la joia*.

Li un *cridan* Tholosa! pel paire  
e pel tos,  
E li autre *la joia*! c'oi mais er  
Dieus ab nos!

Crois. Alb. 3817—18.

Glossar *joia* „cri de joie“, Übers.  
„les un crient „Toulouse!“ .. et les  
autres „la joie!“ und Bd. II, 421  
die Anmerkung: „Il est possible  
que l'expression *cridar* ou *escriidar*  
*la joia* ait quelque chose de spécial;  
elle indique peut-être un cri parti-  
culier usité dans des circonstances  
heureuses“.

7) *c. parlamen* „zum Sammeln  
blasen“?

Li baro de la ost fan *cridar* *par-*  
*lament*

Que ano al pertrait trastuit comi-  
nalment.

Crois. Alb. 1664.

Glossar „*cridar parlament*“ équivaut  
à battre le rappel“, Übs. „font  
crier l'assemblée“.

8) *c. alcuna ren ad alcun* „jmdm.  
etwas zurufen, jmden. um etwas  
bitten“.

So es, sim tenia  
Per sieu el plazia

Mos chans, qu'als nol *crida*.

Guir. Riq. 27, 59.

Per qu'ieu la prec que m'acuella  
Per sieu ses als e que vuelha

Mos chans, qu'als nol *crida*.

Ibid. 64, 48.

Was ist Subject? Cor. *Mon chan*?

*Cridesta* „Geschrei, Lärm“.

Per tot lo mon s'auzira la *cri-*  
*desta*:

Viva la Flors del Lir am son  
estat!

Joyas S. 121 Z. 9.

Pensar podetz la tresgranda *cri-*  
*desta*

Qu'era la vetz pels estrems de la  
vila

De plantz e critz, tocacenz e d'es-  
quila.

Ibid. S. 144 Z. 13.

Et quand furon pres dals chrestians  
commenseront a sonnar las trom-  
petas et a menar una *cridesta*  
qu'espavourdisian lous paures  
chrestians.

Tersin, Rom. 1, 65 Z. 37.

*Crim* (R. II, 517) 1) „Anklage, Be-  
schuldigung“.

Mot fort l'encolpo e l'encuzo,  
Motz *crims* encontra luy aduzo.

Ev. Nic. 108 (Such. Dkm. S. 4).

So auch in der folgenden Stelle?

Car vostr' amor[s] lor es enteira  
E de rix fatz,

Enous siec mal[s] *crims* ni retratz,  
Don ja sia tensos ni platz

Per vostre dan.

Bartsch Dkm. 128, 27 (R. de  
Mir.?).

Oder hat *crim* hier die Bedeutung

2) „Gerede“? So jedenfalls in dem zweiten Beleg bei Rayn., der vollständig lautet:

Quar ceta que foudatz guida  
Cuja s'esser enrequida,  
Quan ve que siei fag menut  
Intran en *crim* et en brut.

Mahn Wke. II, 153 (Ugo de S. Cire).

Rayn. übersetzt „deviennent crime“. So auch in der folgenden Strophe desselben Gedichtes?

Quar de justa fallizo  
Troba greu domna perdo,  
Ans li corr quascus el crida;  
Et ans que torn' en oblida,  
Lo *crims* a tan corregut,  
Qu'ilh es tornad' en refut.

Rayn. IV, 354 s. v. *oblida* übersetzt „crime“.

Unklar sind mir die folgenden Stellen:

Mal fai qui blasma ni encolpa  
Autrui de so quel porta *crim*,  
Que aquel que non porta colpa,  
Per qu'ieu los maldizens n'encerim.

Bartsch Dkm. 6, 12  
(B. Carbonel).

E es a merevilhar d'aquetz cignis que  
essenho que hom nos deu dolre  
ho planger dels *crims* de la mort,  
quar els, dementre que so ha la  
mort aparelhatz (Text apper-) e  
volo morir, els se meto a cantar,  
mespresan so que au passat ni fah.

Merv. Irl. 11, 8.

**Crin** (R. II, 518). Nach Rayn. ist das Wort sowol masc. als fem.; kommt es je anders als weiblich vor?

Der letzte Beleg ist zu streichen (Bartsch Chr. 98, 24). *E crim* (so liest nach Bartsch Hs. R, Rayn. *e crinz*) ist Fehler für *escrin*, wie denn auch R. III, 157 die gleiche Stelle als Beleg für *escrin* citiert.

**Crinut** (R. II, 518) „mit voller Mähne“. Monta el palafre que era bois *crenut*. Crois. Alb. 611.

Glossar „pourvu de crin“, Übs. „de tous crins“.

**Cristal** (R. II, 515). 1) Einziger Beleg: Nos cobrarem Belcaire el castel el *cristal*.

Crois. Alb. 4786.

Rayn. „crête, hauteur“; Paul Meyer im Glossar „probablement pour *crestal*, créneau“.

2) „Helmkamm, Helmverzierung“. Que debrizan li elme el capmailh el nazal  
E' l'ausberc e las malhas el frezel el *cristal*.

Crois. Alb. 4898.

Lor debrisan lor elmes els *cristals* els escutz.

Ibid. 6017.

Dels ausbercs e dels elmes on resplandol *cristals*.

Ibid. 6307.

Paul Meyer, der diese Stellen von der bei Rayn. citierten trennt, deutet „cristaux, pierres qui ornaient les heaumes“. Gegen diese Auffassung scheinen sich mir zweierlei Bedenken zu erheben; erstens weiss ich nicht, ob es zulässig ist, *cristal* für Edelstein überhaupt zu nehmen. zweitens sind doch nicht alle Helme mit Edelsteinen geschmückt gewesen. Vgl. auch nfr. *crête* in der von mir für *cristal* angenommenen Bedeutung.

Schwierigkeiten macht Crois. Alb. 6255:

Quel coms Simos cavalga el leos el *cristals*,

E perpren la ribeira e las combas els vals,

Dreitament vas Toloza.

Vgl. ibid. II, 321 Am. 3.

**Cristeri** (R. II, 417 ein Beleg) „Klystier.“ Weitere Belege: Frères Bonis I, 3 Z. 2; II, 108 Z. 8 v. u.

**Crit** (R. II, 516) 1) „öffentlicher Ausruf“.

Ab sons juratz e cent pars . . aqui ajustatz au *crit* e proclamacion de le cride.

Établ. Bayonne S. 216 Z. 10 v. u.

2) „Gerücht“.

Tan tost no fo lo *critz* per lo pais aletz,

Qu'en Wles d'Encontre s'es mantenant armetz.

Crois. Alb. 2676.

Glossar „rumeur“, Übers. „bruit“.

3) „Jammer, Klage“.

Pero le dols el *critz* e la rancura Fora majors.

Deux Mss. XLIX, 10.

**Crivelar** „durchsieben“. R. II, 515 *crib-* nur aus Albucasis.

*Crivelar* bladum purgare.

Don. prov. 29<sup>b</sup>, 6.

**Crobar, crub-** = *cobrar* R. II, 422.

E vol senes merse

*Crobar* lo sieu del rey que ve sobrier.

Deux Mss. LVI, 34.

Cum . . agos despensat .XXV. scutz . . et jassie aquetz degosse *crubar* de las gens de Mos<sup>r</sup> lo cardenal.

Liv. Synd. Béarn S. 65 Z. 11.

Huna letra que contene que si bolem *crubar* nostres calitz . . , que anassam parlar ab et.

Comptes de Riscle S. 447 Z. 25.

**Crobir** = *cobrir* R. II, 423.

Item *crobir* de morter los solers de la gran tor e deu molii.

Art. béarn. S. 86 l. Z.

Lo chabiment deu teule que es besoy per *crobir* la dita tor.

Comptes de Riscle S. 259 Z. 24.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch.

**Croc** „gelb“. R. III, 512 *groc*.

*Crocs, grocs* Croceus.

Don. prov. 53<sup>b</sup>, 43.

De *cruecs*, de blancs e de vermeilz

N'i ac plus de .v. cens pareils.  
Flamenca 206.

**Croc** (R. II, 519) 1) „Haken“.

*Grocs, crocs* ferrum curvum.

Don. prov. 53<sup>b</sup>, 44.

Die Form *groc* ist bei R. nachzutragen.

2) speciell „Haken zum Spannen der Armbrust“ (R. ein Beleg).

Ten (Text Tem) am la balesta lo *croc*

Et am la lenha cremal foc.

Leys I, 296 vl. Z.

So doch auch in dem verstümmelt überlieferten Verse:

. . . e cayrels e *crox*.

Deux Mss. XI, 43.

3) speciell „Sattelhaken“?

Quar non foratz bos escudiers,  
Ni nous seguir' autrui destriers,  
S'al *croc* non s'afermes lo fres.

Witthoeft No. 1, 31 (G. de Born.).

4) „Hakenstock“?

Encaras promet et iur que neguns *croc*z ho forcatz ho autra lenha qual que sia del dich bosc non culhiray.

Pet. Thal. Montp. S. 297

Amkg. Z. 1.

Nicht verständlich ist mir die zweite Belegstelle bei Rayn., Mahn Wke. III, 189 (Guilh. Ademar), wo der Dichter zum Boten sagt:

E guarda nol sembles badocs  
Dels salutz ni de l'al quel man,  
Qu'ieu te pliu, si t'en vas cambjan,  
Qu'ab l'un estreup t'auria ops

*crocs.*

Hs. A (Studj III, 338) und B (Mahn Ged. 342) haben Z. 1 *gardat non semblar*, Z. 3 *Qu'ieu pliu* (*qieut pau* B) *si rei vas cambian*, Z. 4 *Qu'az un es. t'aura*; Hs. U (Herrigs Arch. 35, 451) Z. 1 *gardat*, Z. 2 *ge man*, Z. 3 *Quant plus ten vas cambian*, Z. 4 *Q'a l'un es. t'aura ops grocs*.

**Croherer** siehe *confrairier*.

**Croisentela** „Knorpel“.

*Cruyssentella* Cartilago.

Floretus, Rv. 35, 61.

Mistral *crussentello* etc. „croquant des os, cartilage“.

**Croisir** (R. II, 524) 1) „krachen, knacken“ (R. ein Beleg).

Seyner, tu ti riguarda per la tia pietat

E restituis vida ad aquest pauc enfant.

Li os tornan en luec e *crueysiron*.  
S. Hon. LXXIV, 42.

Bes gara caseus que no fera  
Tal cop que fassa cap ni buis,  
Non reten fers ni fustz noi *cruis*.

Flamenca 4745.

Paul Meyer ändert Z. 2 in *b[r]uis*.

2) „knirschen machen“. Der einzige Beleg ist falsch citiert undedeutet. Er muss lauten, Appel Chr. 104, 28:

Quant han auzida sa razon  
E conogron que vengut son,  
D'ira lor efflon li polmon,  
Las dens *croisson* coma leon.

Ein weiterer Beleg bei Diez, Et. Wb. s. v. *crosciare*.

3) „knirschen“.

Tan gran cop sul cap li deron  
Que totas las dens marteleron.

Ayssí es donero per feriro, e martelero per *croysshiro* o tremiro.

Leys III, 346 vl. Z.

**Croitat** „Schlechtigkeit“ oder „Hartnäckigkeit“?

Ya say qu'el non parlaré gis,  
Per grant *croytà* que es en son  
corps.

Que de malo mort sia el mors!  
S. Anthoni 3560.

**Crompa** = *compra* R. II, 452.

Per augun deute a luy degut per  
*crompa* de sinq pipas de bin.

Comptes de Riscle S. 49 Z. 25.

Per eridar e denunciar aquere vente  
e *crompe* segont que sera presentade en escriut.

Établ. Bayonne S. 180 Z. 14.

**Crompador** = *comprador* R. II, 452.

Quent augun aura venut ad autre  
augune heretat . . , lo venedor e  
lo *crompedor* hiran per davant lo  
maire.

Établ. Bayonne S. 180 Z. 5.

Ferner ib. S. 179, 23; 180, 10.

**Crompar** = *comprar* R. II, 452.

Tu m'as *crompat* e pagat del tiu sanc.  
Joyas S. 117 Z. 10.

Venda sos bes e *crumpe* no gazarma.  
Deux Mss. XXVI, 6.

Donas, doncas anem lo *crompar*.

Revue 28, 11 V. 23.

Ferner Cout. Larroque § 70 Z. 12;

Hist. sainte béarn. II, 158, 12;

Établ. Bayonne S. 76 Z. 5.

**Cronica** „Chronik“.

[S]abetz que cause acostumade fo  
per tos [tem]ps . . deus reys que  
tenin *croniques* de lors generatioos.

Hist. sainte béarn. I. 104 Z. 8.

**Cropa** (R. II, 520 nur aus Sydrae)

1) „Kruppe, Hintertheil (von Thieren)“.

Tant fort l'enpains Maurins lo  
viels canus

K'ansdos los caingles el poitrail  
es ronpus,  
E per la *crope* n'es lo fus (?)  
descendus.

Aigar 1416.

Lo peronhs es una verruga  
Sus en la *crope* ques pessuga  
Tot ausel, can se vol peronher.

Auz. cass. 228.

2) „Rücken (von Menschen)“.

A midons prec quel mieu cors  
plus no vergue  
De sos vergans nim mostre plus  
la *crope*.

Deux Mss. X, 38.

**Crop-en-camin** „der auf dem Wege  
hockt“.

Eil luxurios corna-vi,  
Coita-disnar, buffa-tizo,

*Crup-en-cami*

Remanran ins el folpidor.

Appel Chr. 72, 48 (Marc.).

Paul Meyer, Romania 6, 122 Amkg. 4  
„*crup-en-cami* est probablement le  
synonyme d'*acropitz*, qui se tient  
habituellement accroupi, par suite,  
vil, méprisable“; Appel „Weg-  
hocker, d. h. der auf dem Wege  
hockt, nicht recht vorwärts kommt,  
Saumseliger“; Crescini, Man. prov.  
Glos. „rannicchiasi in via, poltrone“.

**Cropiera** (R. II, 521 ein Beleg)  
„Schwanzriemen“. Daneben *corpera*  
und *gropiera*.

Item pagam a Peyrot deu Sobiran  
huna *corpera*, que lo abem perguda,  
quant anam a Nogaro au conselh.

Comptes de Riscle S. 472  
Z. 4 v. u.

*Gropiera* Postella.

Floretus, Rv. 35, 70.

Mistral *gropiero*, *croupiero*, *cour-  
pèiro* (bord.) etc. „*croupière*“.

**Cropir** (R. II, 521). Über die Be-  
deutung der einzigen Belegstelle

vgl. Romania 6, 122 Amkg. 4. —  
Das Wort findet sich noch an  
folgender Stelle:

E quant a taula manjaras,  
De trop rieyre ti gardaras,  
Car tost homs si fay escarnir  
En tot luoc hon el vol *crupir*.

Tischregel V. 12.

Paul Meyer, der Rom. 14, 520 die  
Stelle abdruckt, fügt am Ende  
des letzten Verses ein (?) bei.  
Nach Biadene hat die Hs. *trupir*,  
doch setzt auch er *crupir* in den  
Text und fragt, ob es nicht „avvi-  
lirsi“ bedeute, eine Bedeutung, die  
auch afz. *croupir* haben könne.  
Mir ist der Sinn nicht klar.

**Cropta, crota** (R. II, 521). Die Deu-  
tung „chappelle“ ist unrichtig; ge-  
wiss ist an der einzigen Beleg-  
stelle, Gir. de Ross. 5535 (Par. Hs.),  
mit Paul Meyer „crypte“ zu über-  
setzen. Die gleiche Bedeutung  
liegt sicher auch im ersten Beleg  
bei Rayn., S. Porcari VI, 343 vor,  
wo es sich um die Zerstörung der  
Abtei von Lerins durch die Sarra-  
zenen handelt und Rayn. „grotte“  
übersetzt. Auch Gir. de Ross.  
5522 (Par. Hs.), wo Rayn. „grotte“  
deutet, übersetzt Paul Meyer  
„crypte“.

**Cropton** (R. II, 521 „caveau, creux“).  
An der einzigen Belegstelle Gir.  
de Ross. 2865 (Par. Hs.) liest die  
Oxf. Hs. 3527 *lo cratons* statt *los  
croptos* und die Londoner Hs. 609  
*lo ctons*. Paul Meyer S. 115 über-  
setzt „sous le toit“.

**Croquet** „(kleiner) Haken“.

E' trai la (sc. la glandola) fora man-  
tenant ab ton *croquet*.

Chirurgie 502 (An. du Midi  
5, 112).

Siehe auch *teula*.

**Cros** (R. II, 521 „creux, trou“). Nachzutragen wäre bei Rayn. die Form *crotz* und die Bedeutung „Graben“ *Prise Dam.* 403:

E cant s'aprocheron de las tendas,  
covenç los a metre el *crotz*, per  
so que li Sarrazi los engoisseron  
plus,

falls Paul Meyers Auffassung die richtige ist, was aber nicht fest steht. Er selbst fügt der in den *Publications de la Société de l'Orient latin, série hist. II, 189* gegebenen Übersetzung „il leur fallut se jeter dans le fossé“ ein Fragezeichen bei. Sonst ist das Wort nur mit -s belegt; in den Belegen bei Rayn. reimt es: *gros* und: *dos, os, Deux* Mss. XIV, 42: *os, aigaros*.

**Crosa** (R. II, 519) „Krücke“.

Viron contratz . . am *croas* anant  
et pueis ses *croas* retornant et  
dieu lauzant.

S. Benezet S. 13 Z. 17.

Mistral *crosso* „crosse; béquille“.

**Crosar** (R. II, 520). Der einzige, von R. nicht ganz richtig übersetzte Beleg lautet vollständig:

Laufenjadors d'enveja ples  
I a que, can volon parlar  
D'omes que volon malmesclar,  
Dizon calque contrasemplan  
O calque gab o gronhiran  
O *crossan* cap per far eujar,  
Per tal c'om nols pueca proar,  
Si s'en volian escondir.

At de Mons IV, 259.

Weitere Belege:

E li Ture an lo cap *crossat*.

E vay .i. pauc son cap *crossar*.

Guilh. de la Barra S. 42.

Rayn. deutet „remuer, secouer“,  
Paul Meyer „remuer, branler“,  
Noulet, Guill. de la Barre S. 19,

der mit Recht die Zusammenstellung von *croasar* und *crotlar* zurückweist, übersetzt „baisser“. Die Bedeutung des Wortes in Guilh. de la Barra lässt sich nicht bestimmen, so lange man die Stellen nicht im Zusammenhang nachprüfen kann; bei At de Mons aber handelt es sich nicht, wie Noulet meint, um Leute „qui courbent, qui baissent la tête pour éviter de répondre“, sondern um solche, die durch spöttische Reden, Gebrumm, Kopfschütteln bei anderen eine für einen dritten ungünstige Meinung hervorrufen ohne sich direct tadelnd auszusprechen, so dass man sie nicht überführen kann, falls sie später leugnen wollen. Es ist also, meine ich, Rayn.'s Deutung als richtig zu betrachten. Vgl. Mistral *croussa* „bercer; agiter le berceau d'un enfant, dans les Alpes, le Dauphiné et le Forez“; *se c.* „se dandiner en marchant“; du Puitspeln *crossi*, *crosso* „bercer. Tiré du jeu de paume. *Crosser*, c'était lancer une paume avec une crosse. *Crosser* un berceau, c'est le faire aller et venir comme une paume“; Gras *croussa* „bercer, balancer“.

**Crota** (R. II, 521) siehe *cropta*.

**Crotle** „Erdbeben“.

En l'an .M. e .CC. e .XXIII. dins novembre .XV. dias vene (Text vint)  
lo *crotle* a Montpellier egal hora  
nona.

Pet. Thal. Montp. S. 332 Z. 5 v. u.

Var. *fo terra- tremol*.

**Crotz** siehe *croas*.

**Crotz** (R. II, 522) 1) „Kreuzzug, die Kreuzfahrer“ (R. ein Beleg).

E tu tols li la terra cl[s] loes el-  
bastimens



Qu'es per *crotz* conquerida e ab  
glazis luzens.

Crois. Alb. 3414.

Que cant las *crotz* primeiras  
vengon en Bederres

Per destruire la terra e que  
Bezers fo pres ..

Ib. 3526.

La *crotz* es sopartida e torna en azir.

Ibid. 8777.

Glossar „les croisés, la croisade“.

2) *sancta crotz*, *dia de la s. c.*  
„Kreuzes-Erfindung“ und „Kreuzes-  
Erhöhung“ (zwei katholische Feste  
am 3. Mai und 14. September).

De *Sancta Crotz* de may dequi a  
*Sancta Crotz* de berenhas cascun  
jorn.

Comptes de Riscle S. 536 vl. Z.

Arnal de Vississol da Luzeg se fetz  
vezis lo *dia de la santa crotz* el  
mes de mai en l'an de la encar-  
natio de nostre senhor .MCCLVIII.

Te igitur S. 97 Z. 4 v. u.

3) „Parierstange (am Schwerte)“.

E ha atressi (sc. l'espaza) lo margue  
d'evosi (Text -gi) mot blanc, e la  
*crotz* es d'aur mot resplandens.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 503 Z. 42.

Unverständlich ist mir die folgende  
Stelle:

Item .. trametom la garda a Nogaro  
portar .XII. seutz au collector, e  
non bolo prene *crotz*, per so que  
non y ave pro.

Comptes de Riscle S. 494 Z. 15.

Glossar „menue monnaie“.

**Croza** (R. II, 521 ein Beleg) „Höhle,  
Loch“. Figürlich, in obscoenem  
Sinne:

Mas car es de Roergue,  
Nolh vol midons azaut servir de  
copa,

Tan fort se tem d'aver conilh en  
*croza*.

Deux Mss. X, 36.

**Crozada** (R. II, 522) 1) „Bekreuzung“.

Item lo jorn del Venres Sans .. nostre  
senhor lo papa .. donet la *cro-  
zada* per anar otra mar en la terra  
sancta, e prezeron la *crozada* los  
dits senhors reys de Fransa e de  
Chipre et aleuns senhors cardenals  
e mots d'autres.

Pet. Thal. Montp. S. 363 Z. 5 u. 6.

2) „Kreuzzug“ (R. ein Beleg).

Cant cono(s)c li evesques, la *cro-  
zada* es mesclea

Ni prezan son prezie una poma  
peleia,

En la mula es montetz.

Crois. Alb. 409.

3) „Kreuzheer“.

Anc certas de Bergonha plus pros  
om no vene sa

Que sia en la *crozada* ni ja no  
sai vendra.

Crois. Alb. 2737.

**Crozar** (R. II, 523) 1) „brandmarken“?

Devo eslegir (Text enl-) proshomes ..  
que no sian heretge ... ni neguna  
persona que sia estat condemnat  
del faghs de la heretgia ne sia  
estat *crozats* ni enmurats del  
(cor. pel?) meiss faghs.

Cout. Agen § 52 (S. 100, 6).

Dazu die Anmerkung: „marqué; la  
marque qu'on imprimait sur les  
hérétiques, en signe de flétrissure,  
était probablement une croix.“

Oder handelt es sich darum, dass  
bekehrte Ketzler zwei Kreuze auf  
ihrem Gewande tragen mussten?  
Vgl. Du Cange s. v. *crux*: „*Binas  
cruces* in vestibus deferre jubentur  
haeretici sponte conversi, in de-  
testationis veteris erroris argu-  
mentum“.

2) *crozat* „mit einem Fensterkreuz  
versehen“.

1.<sup>e</sup>. grosse porte devert la terre . . ,  
plus une frieste *croade* en lo  
coarter par dessus am dus setis.  
Art. béarn. S. 55 Z. 12.

**Crozat** „Münze, Kreuzer“.

Item a Moss. Ar. Regambert, rector  
de Birole, la valor e soma de .v.  
*crozats*. . . A cascu la soma de .i.  
*crozat(z)*.

Frères Bonis I S. CLXVIII  
Z. 4 u. 8.

**Crozeia** „Fenster (mit Fensterkreuz)“.

Item . . foc dit que l'estrem de la  
dita tor . . fossa feyt ab *crozeyas*.  
Comptes de Riscle S. 285 Z. 20.

Item foc dit que a la teulere abe  
teule trencat e fora bon que om  
lo crompasa per mete en la *cro-*  
*seya* de la tor.

Ibid. S. 341 vl. Z.

Item foc ordenat . . que fessan clabe  
las *crozeyas* deus tres strems de  
la tor de teule (Text -lo) e morte.

Ibid. S. 350 Z. 5.

Vgl. Lespy *crotseya*. — Mistral *crou-*  
*siero*, *crouseïo* (toul.) „croisée,  
châssis d'une fenêtre“.

**Crozific** = *crucific* R. II, 523.

Ni *crozifics* ni emage[s].

Folq. de Lunel, Romans 437.

**Crozilha** „(kreuzartig?) getäfelte Decke“.

*Croylla* Lacus, lacunar, laquear.

Floretus, Rv. 35, 61.

Mistral *crousiho* etc. „disposition en  
croix etc.“; *croto en crousiho*  
„voûte à nervures croisées“.

**Crozilhar** „ins Kreuz weben“.

Item deu per .iij. aunas e mega drap  
de seda *crozilhat* que hac per folrar  
.i. mantel a la dona sa molher . .  
.ii. lh. .ix. s. t.

Frères Bonis II, 11 Z. 3.

**Cru** (R. II, 523 „roh“). Hierher ge-  
hört der einzige Beleg, den Rayn. II,  
521 von *crus* „creux, vide“ anführt,  
das also zu streichen ist; vgl. Stern-

beck S. 44. Es findet sich dort das  
fem. *cruza*, eine Form die auch  
Brev. d'am. 31418 (: *uza*) vorkommt.  
Rayn. hat *cruda* und *crua* mit je  
einem Beleg; *crua* findet sich  
noch Auz. cass. 2947.

Sternbeck S. 45 will den Obliq. Sg.  
*crut* ansetzen, aber Rayn. gibt  
zwei Belege von *cru*, von denen  
der eine Bartsch Dkm. 142, 9  
durch die Bindung zu: *pru* (juckt)  
und durch Vokalreim gesichert  
ist. *Cru* findet sich noch Bartsch  
Chr. 409, 1 (= Joyas S. 91 Z. 17)  
und Prise Jér., Revue 33, 34 Z. 13.  
Nur Légendes X, 55 (Rv. 34, 270)  
habe ich den Obliq. Plur. *crutz*  
gefunden:

E fez hom venir tres bacallars que  
los bateron ab nervis *crutz*.

**Crua** „Steuerzuschlag“?

E fom mandatz per debant lu, que  
nos demandaba las restas deus  
cartarons e *cruas*.

Comptes de Riscle S. 206 Z. 23.  
Las despensas feytas . . tant en paga-  
mens . . feytz per pagar quartaros,  
*cruas*, donation de mossenhor de  
Beauju . . . quant en autres des-  
pensas.

Ibid. S. 213 Z. 7 v. u.

Per far lo biatge per nom deu pays  
entau rey . . per abate la *crua* e  
las carretas deus franx arches.

Ibid. S. 222 Z. 32.

**Crua** „grausam“.

Qu'ieu sui avutz gulozes et adul-  
tres venals,

Envejós, ples d'accidia, ergoilos  
e *cruals*.

Doctrinal 16 (Such. Dkm. S. 241).

**Crualeza** „Grausamkeit“ findet sich  
Floretus, Revue 35, 61.

**Crucol**? „Krug“.

Saumada d'ollas, de brocatz, de  
pechiers, de *crucols* et de tota,

aizinas de terra dona per saumada  
d. .III.

Péages de Tar. No. 137.

Herausgeber „cruchon“.

**Cruga** „Krug“.

Item deu . . per carn e per oli e  
per olas e per *cruguas* . . .XXII. s.

Frères Bonis II, 168 Z. 17.

Mistral *cruco*, *crugo* „cruche, en  
Gascogne“. — Rayn. II, 524 *crugon*  
„cruchon“.

**Crupir** siehe *cropir*.

**Cruis** (R. II, 521) ist zu streichen;  
siehe *cru*.

**Cruschar** (R. II, 524) ist zu streichen;  
vgl. Sternbeck S. 61.

**Cruvel** „Sieb“.

De la civada pren desse

Un plen boishel

E porguaras la el *cruvel*

E dona l'en.

Lunel de Montech S. 39

V. 150.

Ques un *cruvel* per mondar blat ad  
una vezina soa, e cant n'ac fahg,  
vai penre aquest *cruvel* e mes lo  
sus en una taula.

Légendes XXIX, 24 u. 25

(Rv. 34, 403).

*Cruvell* Capisterium, cribrum, vanus.

Floretus, Rv. 35, 61.

**Cruzeleza** (R. II, 525 ein Beleg)  
„Grausamkeit“.

Et aici li pietatz de l'emperador  
venquet la *cruzeleza* d'aquelz eves-  
ques.

Légendes XXII, 143 (Rv.

34, 340).

**Cruzeza** (R. II, 525) bedeutet „Roh-  
heit“, nicht „cruauté“.

**Cruzi** „Qual“.

Pessars es soyorns e estuzis,

E soyor[ns] ses pessar es *cruzis*.

Q. Vert. Card. 10.

**Cruzition** „Rohheit, Härte“?

Mas tant vezem quel setgles torna  
en *cruzitio*

Quelh ric home malvatz, que  
deurian estre pro,

Que no volon donar lo valent  
d'un boto.

Crois. Alb. 214.

Glossar „dureté; dérivé de *crux*?“;

Übs. „tourner à mal“.

**Cub-** siehe auch *cob-*.

**Cuba** (R. II, 525) 1) „Badewanne,  
Bad“.

Quar totz malvatz fais

Porta qui las crey,

E parec en la *cub'* al rei.

Mahn Wke. III, 281 (P. de  
Bussinhac).

2)?

Foc ordenat per lo conselh que hom  
donassa duas conchas de froment  
a Meric deu Chastelet, procurayre  
d'Armanhac . . , a causa que het  
abe metutz los molis de la vila en  
*cuba*.

Comptes de Risele S. 171 Z. 3

Item e pagat . . per II liuras claus  
. . ab de far las *cubas* deus molis.

Ibid. S. 186 l. Z.

Item e pagat . . per .III. sercles de  
*cuba* que ne crompe ab de far las  
*cubas* deus molis . .

Ibid. S. 192 Z. 16.

Dazu die Anmerkung: „les cuves,  
c'est-à-dire les *boîtes* ou *archures*  
des moulins, sorte de coffre de  
bois dans lequel sont enfermées les  
deux meules.“

Item foc apuntat per lo conselh que  
om trectasa ab Peyrot deu Bedat  
cum arendador deu molin, que  
et consentissa que lo molin fossa  
metut en *cuba* . . Fem mete lo dit  
molin en *cuba* a Peyron de Monan..  
Item meto claus en la dita *cuba*.

Ibid. S. 433 Z. 13, 14 u. 16.

**Cubat** „kleine Kufe, Waschzuber“.

.IX. arcas paucas e granas e .III.  
toneds e .III. *cubazs*.

Rec. gascon S. 86 Z. 27.

E nos a lu (sc. devam) per adobar  
nostra fusta e .i. buguadier e .i.  
*cubat* . . .XXVIII. s.

Frères Bonis I, 91 Z. 9 v. u.

Mistral *cubat* „cuveau, cuve, en  
Guienne; cuvier pour la lessive  
etc.“.

**Cubelot** ist zu ändern statt *cubelost*  
R. II, 525. Rayn. gibt zwei Be-  
lege aus einer Urkunde, die ich  
nicht nachprüfen kann. *Cubelot*  
findet sich mehrfach Cout. Agen  
§ 54 und Cout. Bordeaux S. 628.  
Es bedeutet nicht „petit tonneau“,  
sondern „kleine Kufe“.

**Cubit** siehe *cobe*.

**Cuc** siehe *cluc*.

**Cuchar.** siehe *cochar*.

**Cucon** ?

Aqest intra en la cozina  
Coitar lo fuoc el *cuco*.

Liederhs. A No. 55, 7 (Marc.).

Auch Hs. K hat *cuco*, Hs. C da-  
gegen *tuzo*, Hs. R. *carbo*. Die  
genauere Variantenangabe siehe  
oben s. v. *cochar*.

**Cuda** (R. II, 430) 1) „Gedanke“.

Que vo(u)s drutz, quan vos es  
jauszit,

Metes las dompnas en ublit,  
E tota dompna fora druda,  
Si non fos per aquella *cuda*.

Cour d'am. 516 (Rv. 20, 172).

2) „Glauben, Wähnen“ (R. ein  
Beleg).

Mil tans val sabers que *cuda* (: nuda).

Mahn Wke. II, 138 (Tenzzone  
Blacatz-Raimbaut).

**Cudar** siehe *cuidar*.

**Cueintat** (R. II, 467 „compagnon, af-  
fidé“). Ein Beleg aus Philomena,  
den ich nicht kontrollieren kann.  
Sind Form und Deutung zulässig?

**Cuer** (R, II, 527). Im zweiten Beleg  
ist „Haut“ nicht „Leder“ zu deuten.  
Auch im ersten?

Rayn. setzt auch *cur* an, gibt aber  
keinen Beleg. Die Form findet  
sich an folgenden Stellen:

G. se regardet e jac evers

E non ac mas los os el *cur* els  
ners.

Gir. de Ross. 6729 (Par. Hs.).

Die Oxf. Hs. 7658 und die Londoner  
Hs. 2380 haben *cuir*.

E presenta . . aquestas capsanas et  
arregnas guarnidas de *cur* et de fer.

Cout. Bordeaux S. 7. Z. 19.

Empero aras s'arma hom de jupons  
et cotas de malha . . et de garde-  
bras de fer et de *cur*.

Ibid. S. 8 Z. 24.

Der Floretus, Rv. 35, 61 verzeichnet  
die Form *cuar*, und in der Crois.  
Alb. findet sich *cor*:

Las grans targas del *cor* vos dig  
ses falhiment

Que lhi bon afozenc n'agron .iii.  
verament.

Crois. Alb. 1803.

Dazu die Anmerkung: „Corr. de  
*cuir*.“ Es müsste wenigstens *de*  
*cuier* sein, doch findet sich *cor* noch  
sonst in demselben Denkmal. Auch  
der Artikel kann nach Chabaneau,  
Revue 9, 194, bleiben. Glossar  
„targes en cuir (ou en chêne?  
cf. *coral*)“, Übs. „targes de cuir“.

Bastie castel e gata gent garnitz  
e obratz

E de fer e de fust e de *cors*  
atempratz.

Crois. Alb. 4383.

Glossar „cuirs qui entrent dans la  
construction de la gata“.

Aisi com l'esperver que menals  
auzeletz

I veng tot dreit la peira que  
menal trabuquetz,

E ferie la tal cop els pus autz  
solaretz

[Qu]e fier e trenca e briza totz  
los cors els correitz.

Crois. Alb. 8119.

Nachzutragen ist ferner die Form  
*cuor* und die Bedeutung „grüne  
Schale (einer Mandel)“:

E aissi coma en l'esmella so tres  
causas, so es a dire lo *cuor* e la  
testa el noialh, e tot es una es-  
mella, aisi so tres personas en  
diu e totas tres so un diu.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 495 Z. 5.

Mistral *cuer*, *kior* (l.) etc., aber weder  
*cur* noch *cuar* noch *cor*.

**Cuervia?** „Leder“.

*Cuarvia* Corium.

Floretus, Rv. 35, 61.

**Cuf** siehe *chuf*.

**Cug** siehe *cuit*.

**Cugar** siehe *clucar*.

**Cugei** (R. II, 430 „présomption“) ist  
zu streichen. Die einzige Beleg-  
stelle, Mahn Wke. III, 61, lautet:

Quar m'o *cugei*, conose que fis fo-  
lhatge.

Es liegt also 1. Pers. Perf. von  
*cujar* vor.

**Cuidador, cujador** (R. II, 430). Wegen  
des zweiten der beiden von Rayn.  
gegebenen Belege siehe oben *cri-  
dador*. Der erste lautet bei Rayn.  
„Cuian, *cuiaires*“; vollständiger  
citiert R. die Stelle als letzten  
Beleg s. v. *cujar*: „Cujan, *cuiaires*  
prims premiers“, und er übersetzt  
„pensant, rêveur tout d'abord“. Das  
betreffende Gedicht von Guillh. Ade-  
mar, das in 10 Hss. erhalten ist,  
ist bis jetzt nur nach Hs. G, Herrigs  
Archiv 35, 101 gedruckt. Dort  
lautet die Stelle:

Anz uer veramen euerai

Si porai descuidar cuidan

La cuida que cuidei laltran

Cuidanz *cuidar* als prims primers

Primamenz als prims conssirers.

Ich verstehe die Stelle nicht, und  
auch die s. v. *cuit* 2) angeführte  
Stelle, Deux Mss. XVIII, ist mir  
nicht klar.

*Cuiador* d'amor volatgier

Son de sola cuida mainier,

Q'en mil non trob una corau

D'aquestas amors cuida[i]ritz.

Liederhs. A Nr. 63, 4 (Marc.).

Hs. I (Mahn Ged. 800, 5) hat Z. 2  
*sol la*, Z. 4 *cuiairitz*. Ist zu  
deuten „die an Liebe denken, auf  
Liebe sinnen“?

**Cuidairitz, cuj-** (R. II, 430). Als ein-  
zigen Beleg gibt Rayn. die beiden  
letzten Zeilen der oben s. v. *cui-  
dador* zuletzt angeführten Stelle  
aus Marcabrun. Er liest fälschlich  
*nul* statt *mil* (wonach auch die  
Übersetzung zu ändern ist) und  
deutet *cujairitz* „rêveuse, présomp-  
tueuse“. Ist es „imaginär“?

**Cuidamen** siehe *cujamen*.

**Cuidansa** „Glaube, Meinung“.

Hai segles, voigz de merce,

Com a vil *cuidansa*

Totz hom qu'aver de vos cre

Joi ni benanza.

Zorzi 5, 90.

**Cuidar, cujar** (R. II, 429) 1) „glauben,  
meinen“ (R. ein Beleg).

Quels crozatz vau reptan

Del passatge qu'an si mes en obli,

No *cujan* qu'a diu enoia.

B. de Born 21, 26.

Del Saine *cut*

C'ajas perdut

Et oblidat los motz el son.

Bartsch Chr. 85, 29 (Guir. de  
Cabreira).

- 2) „sich einbilden, wähnen“ (R. ein Beleg).

Vejaire m'es al sen qu'ieu ai  
Segon qu'ieu *cug*, mas non o sai,  
Que . . .

Peire Rogier 8, 48.

Pero sis remuda  
Malautes qu'ades *cuda*  
En outra part garir.

Mahn Wke. II, 26 (Peirol).

Reflexiv in gleichem Sinne (R. ein Beleg):

E nous *cujetz* qu'ieu fassa motz  
a vendre.

B. de Born 25, 39.

E *cujas* ti qu'en paradís  
Aia hom talent de manjar?

Flamenca 6091.

Gehört hierher nicht auch die folgende Stelle:

E qui bes vol faire prezar  
Entre[li]s valenz, si deu poignar  
De far que pros aitan quan vio,  
Car fort petit val prez d'un brio,  
Ni nulz om quis *cuja* far pro  
No pot pro far, quil ver despo, . .  
Que per re nos pot sadollar  
Nulz nobles cors de ben a far.

Sordel, Ens. 205.

O. Schultz, Gröbers Zs. 12, 274 bemerkt dazu: „das *cuja* ist hier prägnant zu fassen: „daran denkt, sich etwas darauf einbildet“. Ich meine, es wird „der genug zu thun wähnt“ zu deuten sein.

- 3) „sich etwas einbilden, sich gross dünken“.

Ar podetz vezer  
D'avol home que *cuda*,  
Qu'elh pessa valer,  
Quan no val ni ajuda.

Mahn Ged. 978, 3 (P. Card.).

So Hs. C; Hs. M (Mahn Ged. 977)  
Z. 3 *gel cuda* v., Hs. A (Studj III,

670) Z. 3 *Sobrels autres voler*; beide lesen Z. 2 *cuida*.

Savis apren e fols *quid*.

Revue 34, 27 V. 10 (Torcafol?).

Für altfrz. *cuidier* in der Bedeutung 2) und 3) vgl. Tobler, *Vrai Aniel* 104 Amkg.

- 4) „gedenken, sich vornehmen“ (R. ein Beleg).

Ad .i. borges vai son coltel ostier,  
*Cujal* ferir, mas non o poc anc  
fier.

Daurel 503.

Es *cuja* ab lor combatre, sils troba  
atendens.

Crois. Alb. 2875.

Übs. „et se propose de leur livrer  
bataille“.

Pilat crezet lo cosselh de Baraban  
e *cujet* aucir Gay lo senescalc.

Prise Jér., Rv. 32, 588 Z. 10.

- 5) *cuidar* + Infinitiv = einl. Verbum?

Lor fachs no pot hom durar,  
Quar dieu getan a no-cura  
E leiaut e drechura,  
Adam *cujan contrafar*:  
Dieus lor do mal' aventura!

B. de Born 41, 39.

Stimming übersetzt in der Anmerkung: „Sie machen es fast dem Adam gleich, nämlich im Ungehorsam gegen Gott“. Chabaneau, *Revue* 32, 208 schlägt frageweise vor *A dam* (ad damnum) zu schreiben, ein Komma nach *non-cura* Z. 2 zu setzen, dagegen die Interpunction Z. 3 zu tilgen. Appel: „*Cuidar*“ heisst doch wol hier auch „beabsichtigen“; „sie wollen es (offenbar) dem Adam gleich machen“.

Quel jovens e la forsa ieisson de  
lur repaire,

El sens e la vertutz non *cujà* (cor.  
*cujan*?) durar gaire.

Sünders Reue 731 (Such.  
Dkm. S. 237).

Die Form *cudar* ist bei Rayn. nach-  
zutragen und desgleichen *cutar*.

Cum *cutes* te tu que autre diu sia  
tant poxant cum aquest qui tant  
mynye cada die!

Hist. sainte béarn. I, 112 Z. 8.

Siehe die Anmerkung zu der Stelle.

Et ere *cuta* que fos ortolaa.

Ibid. II, 162 Z. 16.

Ferner Comptes de Riscle S. 219 Z. 13;

Jur. Bordeaux I, 267 Z. 12; Cout.

Bordeaux S. 52 Z. 13.

Mistral *cujà*, *cuta* (bord. béarn.),  
*cuda* etc.

**Cuidat** „Gedanke“?

Mos *cuidatz*

Es bos fatz;

Nom pot far tortura

Vens ni glatz

Ni estatz

Ni cautz ni freidura.

Appel Chr. 62<sup>b</sup>, 35 (P. d'Alv.).

Glossar „Gedanke, Sinn“.

**Cuit, cug, cut** (R. II, 430). Rayn. setzt  
alle drei Formen an, gibt aber nur  
von der letzten zwei Belege. Ist  
sie richtig (vgl. *cudar*), oder soll  
man *cutz* (= *cug*) ansetzen? Für  
letzteres spräche der unten ange-  
führte Beleg Guir. Riq. 20, 13, aber  
man könnte dort zur Noth den  
Plural einführen.

1) „Gedanke“ (R. ein Beleg).

Ni non sortz mals bruitz,

Car no o forfai (?),

Ni nuils avols *cuitz*

Lai

On ill es ni sai.

Liederhs. A No. 412, 5 (Cadenet).

Per qu'ieu prec ses *cug* de gazan.

Mahn Wke. III, 41  
(G. de Balaun).

E quar sos gens cors prezat

En totz bes apercebutz

No fon repres ni blasmatz

Ni (cor. Neis?) de nulh non-degut  
*cutz*,

Am la'n pus fis ab temensa.

Guir. Riq. 20, 13.

2) „Meinung, Annahme“.

Don encar cudon ben aver

Sancta Enimia per ver,

Mas ilh son falhit en lur *cuch*

Et aquil que so cudon tuch,

Car ilh remas lay veramen

On pres del mon trespasamen.

S. Enim. 1715 (= Bartsch

Dkm. 262, 32).

Gehören hierher auch die folgenden  
Stellen, die mir nicht klar sind?

Car ergueil es comenzamentz

E fis de totz los fallimentz,

Primers ven e derrie[r]s s'en fug,

Car non pot averar son *cug*.

Q. Vert. Card. 184.

Un *cug* cujat cugie cujar cujan,

Mas tan cuget us oms que des-  
cujar

Me fetz sos *cugz* so que cugie  
cujar;

Per que tostems li *cug* me des-  
playran,

E vuelh saber ab que mostra lo  
cor

Dels cujadors, quan lox e temps  
sera,

Que temps defalh e temps a temps  
vendra,

Per que temps vuelh e sim triga  
no m[or].

Deux Mss. XVIII.

So vuelh yeu dir que totz oms  
senes brug

Deu far son dan e senes testi-  
monis,

Quels enamix fara trop malen-  
conis,

Quan lo veyran, si tot jorn a bon  
cug

Defug.

Ibid. XXVI, 53.

- 3) *ses c.*, *ses tot c.* „bestimmt, sicher“.  
Vgl. O. Schultz, Gröbers Zs. 12,  
275. So in dem letzten Beleg bei  
Rayn., der „sans réflexion“ deutet.  
Ferner:

E nos de las quatre umors tug.  
Em creat, zo sai be *ses sug*.

Sordel, Ens. 144.

Aissim don dieus s'amor,  
Com eu sui cert[z] *ses cuitz* e *ses*  
a[l]bire.

Mahn Ged. 304, 1 (Pistoleta).

Car homes paucs e grans  
Vezem trop que *ses cutz*  
An lur paire perdutoz  
En aquest mon per mort  
E si n'an fag conort,  
Car non lur fa frachura.

Guir. Riq. 71, 299.

Der Sinn ist mangelhaft; es ist doch  
wohl nur Füllwort.

Mais aitan vos puese dir segur  
E *ses tot sug*, c'al saludar  
Vene josta me son cors pauzar.

Bartsch Dkm. 145, 28  
(R. Vidal).

Q'aissim sui, *ses toz cuz*,  
De cor a vos renduz.

Guilh. de Cabestanh 5, 39.

Hierher gehört doch wohl auch  
Flamenca 4638:

Aisso es de merce la flors.  
Pois s'en mou tant qu'il fai secors  
Senes fenchas e *senes cuitz*,  
Aisso es de merce sos fruitz.

- 4) *non metre c.* „versichern“?

S'es tant serrat que esmeutir  
Non puesca el voletz garir,  
Fel de gal li datz en condeg,  
E guerra leu, *nous hi met sug*.

Auz. cass. 2952.

Cujador, *cujairitz* siehe *cuidador*,  
*cuidairitz*.

Cujamen (R. II, 430). In dem einzigen  
Beleg (Mahn Ged. 130, 3) sind zwei  
nicht zusammengehörige Verse zu-  
sammengestellt, denn der erste ist  
der Schlussvers einer Strophe, der  
zweite Anfangsvers der folgenden.  
Das Citat muss lauten:

Qu'ill es mirails e flors  
De totas las meillors  
Al *cujamen* de me.

Cujar siehe *cuidar*.

Cujolar.

Mas puis l'abesque . . i de moutes  
de las terras de son linatge e  
*cujolars* e i compra tropes terres e  
bergers.

Rec. gascon 78, 17.

Glossar „cabane de berger“.

An venut . . au maire e iuratz e tot  
lo comunau de Baione . . todz los  
bosez eus *cujolas* eus dretadges . .  
E en queste forme . . venon e liuran  
todz los davant diitz boses e *cuio-*  
*lars* ab totes lors apertiences e  
dretadges.

Établ. Bayonne S. 252 Z. 3 u. 20.

An prometut . . que id ni lor may-  
nades . . no toqueran . . ni preneran  
nulhe fuste dous boses ni dous *cuio-*  
*lars* qui son dous pons de Baione  
a Orcuit . . . E an meis volut e  
autreiat . . que negun casso ni fau  
ni taston dous diitz boses e *cuio-*  
*lars* no sie talhat.

Ibid. S. 254 Z. 14 u. 27.

Glossar „landes boisées, pâturages,  
parc à bétail“.

Lespy *cujolar* „partie de forêt en  
défend“

Culhier (R. II, 434) „ein Getreidemass“.

Cum . . li molinei . . ayan pres e  
enquaras de jorn en jorn prengan  
.ii. *culhers* per boysses de molen-



dura, ly quau pesan .x. libras . . ,  
cum no deyan prendre si no .i.  
*culhey* per boyssset, pesant tant  
solament .v. libras . .

Cout. Bordeaux S. 320  
Z. 11 u. 14.

**Culhierat** „ein Löffel voll“.

Aprop per lo cor confortar  
Tu manja un ple(i)n *culheirat*  
De lectuari, que sera  
Aitals cant al temps convenra.  
Diätetik 78 (Such. Dkm.  
S. 203).

**Culveta** „Gürtel“.

Joan Miralhas, si dieus vos gart  
de dol,  
Cal vos play may d'aquella partizo,  
Que siatz totz redons del cap  
trol sol  
O totz fendutz del pe tro al mento  
E que portetz sobrel nas la *culveta*.  
Troub. de Béziers S. 37 V. 5.

Vgl. V. 15: „Sitot m'estay lo braguier  
sul guinho“.

**Cumascle** „Kesselhaken“.

*Cumascle* Ignipendium, perpen-  
diculum.

Floretus, Rv. 35, 61.

Mistral *cremascle*, *cumascle* (a.) etc.  
„crémaillère“; Du Cange *cumascle*  
„catena ferrea suspendendis in  
foco lebetibus“.

**Cumenalar** (R. II, 450) siehe *comunalar*.

**Cumin** „Kreuzkümmel“ siehe *comin*.

**Cumin**, -inia siehe *comun*, -unia.

**Cundezia** (R. II, 466) ist zu streichen.  
An der einzigen Belegstelle, Paul.  
de Mars. 9, 27, hat die einzige Hs.  
*cundeya*, es ist aber des Reimes  
halber in *cundia* zu bessern.

**Cuor** siehe *cuer*.

**Cuput** siehe *coput*.

**Cura** (R. II, 530) 1) *aver cura de* „sich  
kümmern um“ (R. ein Beleg).

Per so, amors, me sui eu  
recrezutz

De vos servir, que mais no'n  
*aurai cura*.

Bartsch Chr. 124, 14  
(Folq. de Mars.).

Siehe ferner den ersten Beleg s. v.  
*curar*.

2) *aver sa cura en* „Sorge tragen  
um, sich kümmern um“.

Mas als ergulhos . .

Non er (se. lo dechatz) ja d'auzir  
saboros,  
Car non an en dieu *lur cura*.

Folq. de Lunel, Romans 10.  
L'un an *els* fundamens *lur cura*,  
Li altre en bastir la mura.

S. Enim. 1277 (= Bartsch  
Dkm. 250, 34).

3) *se donar cura (de)* „sich Mühe  
geben, sorgen“.

Seigner dieus, qui be peign, be  
ven,

Per qu'ellas *se donon cura*  
E fan l'obra espessa e dura.

Mönch v. Mont. 3, 50.

E dis me sa rancura,  
Per qu'ieu m'en dones *cura*.

Bartsch Leseb. 133, 6  
(Arn. G. de Marsan).

Ferner ib. 136, 54.

4) *prendre cura de* „Sorge tragen“.

Et es fols qui desmezura  
E nos ten de guiza,

Per qu'eu ai *pres de mi cura*,  
Pos que aic enquiza  
La plus bela d'amor.

Bartsch Chr. 63, 3 (B. de Vent.).

Diez, Leb. u. Wke. S. 31 übersetzt:  
„Wahr! ich drum mich vor Ver-  
gehn“.

5) *cura me pren* „ich trage Sorge, ich kümmerge mich um“ (R. ein Beleg).

Ce del sieu cor[s] vezer nom *prent* gran *cura*.

Selbach S. 106 No. X, 25 (Tenzzone Simon Doria-Albert).

**Curador** „der sorgen wird“.

Promes . . si fazedor e *curador* . . quel ditz mosen le priors . . totas las cauzas sobredichas et unas cascunas aproara (= lat. se facturum et curaturum).

Priv. Manosque S. 87 Z. 8.

Ferner ibid. S. 125 Z. 19.

Item prometem e juram, nos fazedors e *curadors* que nos farem jurar to(s)tz los homes . . quel dig mestier fasson . . que ben e lialmens lo fasson.

Pet. Thal. Montp. S. 267 Z. 5.

**Curalha** „Abfall“ führt Stimming<sup>2</sup> (in der Deutung Andresen, Gröbers Zs. 14, 214 folgend) statt des von der einzigen Handschrift überlieferten *coralha* ein B. de Born 38, 7:

Quar etz avols e semblatz bos, Mielhs fora fossetz champions

Que viure d'autrui *curalha*.

**Curar** (R. II, 531) 1) „Sorge tragen, sich kümmern“.

Mas ara degus

De mi non ha cura

Ni vezer nom *cura*.

Leys I, 106.

E *curo* mais *de* corporal

Sanetat que *d'esperital*.

Brev. d'am. 17732.

Car uns mals sol un autr' aduire, Can non es qui premier *en cure*.

Auz. cass. 3274.

Car mays *curan del* plazer de la carn (Text *cara*) o de la gloria del mont que d'aquella de dieu.

Bartsch Chr. 347, 22.

Que tortz es amparatz

E dreitz desamparatz

Qu'om noy *cura* de ver (Text de er).

Guir. Riq. 40, 10.

Ohne nähere Bestimmung:

E motz de peccatz esdevenon per aquesta costuma c'om *cura* en sa vida aysi com bestia muda.

Bartsch Chr. 346, 36.

2) „ausgraben“.

Item logam Johan de Meyabila per *curar* lo fons de la tor per que los contrapees deu relotge debarressan plus bas.

Comptes de Riscle S. 436 Z. 23.

3) *se curar de* „sich entäussern, sich losmachen von (eigentl. sich reinigen)“.

Que de tot joi si desvest

E *de* pretz *si cura* es lava.

B. de Born 22, 15.

Rayn. übersetzt fälschlich „il se soucie du mérite et s'y lave“.

**Curation** (R. II, 530 ein Beleg) „Heilung“.

Del secret de *curacio* per cauteri am foc.

Revue 1, 302 Z. 14 (Albucasis).

**Curialmen** „in höfischer Weise“.

*Curialment* Curialiter.

Floretus, Rv. 35, 61.

**Curiansa** „Sorgfalt“.

Fizansa aguem el senhor nostre parlar a vos l'avangeli de deu e mouta *curiansa* (= lat. sollicitudo).

I Thes. 2, 2 (Clédât 419<sup>a</sup>, 6).

**Curios** (R. II, 531) 1) „sorgfältig“.

E quel baile . . sia leals e drechures e entendut en son offci e *curios*.

Cout. Clermont-Des-sus § 67.

2) „neugierig“.

En la stabilitat del loc, coma dis sant Bernat, so exclusidas doas causas: tot remes despartimen he

tot vagabon e *curios* *descorremen*.  
 ... Vage he *curios* descors apela  
 sens causa he sens necessitat eviden  
 tornejar las vilas e las cieutatz he  
 frequentar los hostals de lors amiex.

Bulletin 1890 S. 99 Z. 24 u. 29.

**Curozamen** (R. II, 531 ein Beleg)  
 „voll Sorgfalt“, nicht „régulièrement“.

Que can sa grans beutatz  
 Me donet dezirier  
 Per amor, de premier  
 Pessey *curozamen*  
 De mon melhuramen,  
 Per quel pogues plazer.

Guir. Riç. 73, 51.

Tot servizi que far deuras  
 O per adaut far lo volras,  
 Aissil faras *curosamen*  
 Que ges no sembles negligien.

Q. Vert. Card. 1385.

**Cusc** (R. II, 533). Einziger Beleg:

Non aus so que m'atalanta  
 Dir d'una gent ques fai *cuscha*,  
 Qui malvestatz franh e fruscha,  
 Qu'entre mil non truep quaranta  
 D'aquelhs que proeza ama.

Mahn Ged. 221, 2 (Marc.).

Der Text bei Mahn hat Z. 2 *ques sai*  
 und Z. 5 *a. r. a.* statt *ama*, das

der Reim verlangt. Rayn. über-  
 setzt „ coquine“, aber die Deutung  
 ist nicht sicher, vgl. Diez, Et. Wb.  
 II, 270.

Rayn. stellt *cusc* mit *cuson* zusammen  
 und ebenso *cuscon* Gir. de Ross.  
 2860 (Par. Hs.):

Menet essemis ab se .cc. *cuscos*,  
 Fet[z] los vestir de fiblas coma  
 garcos.

Die Oxf. Hs. 3522 liest *doze cucos*,  
 die Londoner Hs. 604 *ses com-*  
*paignons*. Paul Meyer, Gir. de  
 Rouss. S. 115 übersetzt „valets“.  
 Sollte nicht *cusços* zu schreiben  
 sein, wie im folgenden Verse  
*garços*?

**Cuscon** (R. II, 533) siehe *cusc*.

**Cusona**. Femininum zu *cuson* R. II,  
 533?

Enayssi meteysh pot hom trobar los  
 rims en -ona, coma : annona, ...  
 Barsalona, companhona, *cussona*,  
 compona.

Leys III, 380 Z. 21.

**Cutar** siehe *cuidar*.

**Cutz**. Grundwort zu *cuson* R. II, 533?  
*Cutz* vilis persona.

Don. prov. 59<sup>a</sup>, 26.



## ABKÜRZUNGEN.

- Aigar* Aigar & Maurin . . p. p. Auguste Scheler, Bruxelles 1877.
- Alexander* Alexanderfragment (Appel, Provenzalische Chrestomathie S. 13).
- Anatomie* Übersetzung des ersten Abschnittes (Anatomie) der Chirurgie des Heinrich von Mondeville in der Hs. Ashburnham 104 der Laurenziana in Florenz.
- An. du Midi* Annales du Midi. Revue archéologique, historique et philologique de la France méridionale . . p. p. Antoine Thomas, Toulouse, Paris.
- Appel Chr.* Provenzalische Chrestomathie hrsg. von Carl Appel (unter der Presse).
- Arch. Clôture* L'inventaire des Archives de la Commune Clôture p. p. Alexis Montel. In Revue des lgs. rom., Bd. III.
- Arch. du Consulat* L'inventaire des Archives du Consulat . . p. p. Alexis Montel. In Revue des lgs. rom., Bd. III.
- Arch. Lectoure* Archives de la ville de Lectoure . . p. p. P. Druilhet, Paris, Auch 1885 (Archives historiques de la Gascogne, fasc. IX).
- Arch. mun. Toulouse 1417* Archives municipales de Toulouse. Pièces à l'appui des comptes. Donjon 1416—17. Nach einer Copie des Herrn Teulié.<sup>1)</sup>
- Arch. mun. Toulouse 1443* Idem. Donjon 1442—44. Dernière feuille du recueil. Nach einer Copie des Herrn Teulié.<sup>1)</sup>
- Arn. Dan.* La vita e le opere del trovatore Arnaldo Daniello, edizione critica . . a cura di U. A. Canello, Halle 1883.
- Art. béarn.* Les artistes en Béarn avant le XVIII<sup>e</sup> siècle . . par Paul Raymond, Pau 1874 (Extrait du Bulletin de la Société des Sciences, Lettres et Arts de Pau).
- At de Mons* Die Werke des Trobadors N'At de Mons . . hrsg. von Wilhelm Bernhardt, Heilbronn 1887 (Altfranzös. Bibliothek, Bd. XI).
- Ausg. u. Abh.* Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie veröffentlicht von E. Stengel, Marburg.
- Auz. cass.* Lo romans dels auzels cassadors . . p. da Ernesto Monaci. In Studi di filologia romanza, Bd. V.
- Azaïs* Dictionnaire des idiomes romans du Midi de la France . . par Gabriel Azaïs, Montpellier 1877.
- Barthès, Glos. botan. langued.* Glossaire botanique languedocien, français, latin

<sup>1)</sup> Von Herrn Alfred Jeanroy mir freundlichst zur Verfügung gestellt.

- de l'arrondissement de Saint-Pons (Hérault) . . par Melchior Barthès, Montpellier 1873.
- Bartsch Chr.* Chrestomathie provençale . . par Karl Bartsch, 4<sup>e</sup> édition. Elberfeld 1880.
- Bartsch Dkm.* Denkmäler der provenzalischen Literatur hrsg. von Karl Bartsch, Stuttgart 1856 (Bibliothek des Lit. Vereins in Stuttgart, Bd. XXXIX).
- Bartsch, Ges. Vorträge* Gesammelte Vorträge und Aufsätze von Karl Bartsch, Freiburg i. B. und Tübingen 1883.
- Bartsch Grd.* Grundriss zur Geschichte der provenzalischen Literatur von Karl Bartsch, Elberfeld 1872.
- Bartsch Leseb.* Provenzalisches Lesebuch hrsg. von Karl Bartsch, Elberfeld 1855.
- B. de Born* Bertran von Born . . hrsg. von Albert Stimming, Halle 1892 (Romanische Bibliothek, Bd. VIII).
- B. de Born<sup>1</sup>* Bertran de Born . . hrsg. von Albert Stimming, Halle 1879.
- Benoist* Le livre de raison d'Étienne Benoist (1426) p. p. Louis Guibert, Limoges 1882.
- Bibl. dial. dauph.* Bibliographie des dialectes dauphinois . . par l'abbé L. Moutier, Valence 1885.
- Blacasset* Der Troubadour Blacassetz. Von Otto Klein. Jahresbericht der städtischen Realschule zu Wiesbaden 1887.
- Blandin de Corn.* Le roman de Blandin de Cornouailles . . p. p. Paul Meyer. In Romania, Bd. II.
- Bondurand, Charte* Charte d'accensement du XIII<sup>e</sup> siècle . . p. p. Édouard Bondurand, Paris 1889 (Extrait des Mémoires de l'Académie de Nîmes, 1888).
- Bondurand, Hommage* Hommage en langue d'oc à l'évêque de Mende (1332) p. p. Édouard Bondurand, Paris 1889 (Extrait des Mémoires de l'Académie de Nîmes 1888).
- Brev. d'am.* Le Breviari d'amor de Matfre Ermengaud . . p. p. Gabriel Azaïs, Béziers, Paris o. D.
- Briefe R. de Vaq.* Die Briefe des Trobadors Raimbaut de Vaqueiras an Bonifaz I, Markgrafen von Montferrat . . von Oscar Schultz, Halle a. S. 1893.
- Bulletin* Bulletin de la Société des anciens textes français, Paris.
- Cart. de Conques* Cartulaire de l'abbaye de Conques en Rouergue p. p. Gustave Desjardins, Paris 1879 (Documents historiques publiés par la Société de l'École des Chartes).
- Castel d'am.* Chastel d'Amors, fragment d'un poème provençal par Antoine Thomas. In An. du Midi, Bd. I.
- Censier de Die* Censier de l'évêché de Die . . par J. Brun-Durand, Lyon, Paris 1890.
- Chabaneau, Biogr.* Les biographies des troubadours . . p. p. Camille Chabaneau, Toulouse 1885 (Extrait du tome X de l'Histoire générale du Languedoc, édition Éd. Privat).
- Chabaneau, Gram. limousine* Grammaire limousine par Camille Chabaneau, Paris 1876 (Extrait de la Revue des lgs. rom., t. II—X).
- Chans. d'Ant.* Fragment d'une chanson d'Antioche en provençal p. p. Paul Meyer, Paris 1884 (Extrait des Archives de l'Orient latin, tome II, 1883).
- Chapellenies* Le Catalogue des Chapellenies p. p. Alexis Montel. In Revue des lgs. rom., Bd. III und IV).

- Charte Gréalou* Charte de commune en langue romane pour la ville de Gréalou en Quercy . . p. p. M. Champollion-Figeac, Paris 1829.
- Chirurgie* La Chirurgie de Roger de Parme . . par A. Thomas. In Romania, Bd. X.<sup>1)</sup>
- Chirurgie (Basel)* Prosaübersetzung der Chirurgie des Roger von Parma in der Hs. D II, 11 der Baseler Universitätsbibliothek. Nach einer Abschrift von Karl Bartsch.
- Chronik Boysset* Die Chronik des Garoseus de Ulmoisca Veteri und Bertrand Boysset (1365—1415) von Franz Ehrle. In Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters, Bd. VII. Dasselbe Denkmal ist nach einer anderen Handschrift publiciert in Le Musée, revue arlésienne, historique et littéraire, Arles 1876—77.<sup>2)</sup>
- Clédât* Le Nouveau Testament . . Reproduction photolithographique du ms. de Lyon . . p. p. L. Clédât, Paris 1887.
- Comptes de Riscle* Comptes consulaires de la ville de Riscle de 1441 à 1507 . . p. p. Paul Parfouru et J. de Carsalade Du Pont, Paris, Auch 1886—1892 (Archives historiques de la Gascogne, fasc. XII et XIII).
- Conf. paléogr.* Travaux pratiques d'une conférence de paléographie à l'Institut catholique de Toulouse, Toulouse, Paris 1892.
- Cour d'am.* (La Cour d'amour) Les manuscrits provençaux de Cheltenham p. p. L. Constans. In Revue des lgs. rom., Bd. XX.
- Cout. Agen* Coutumes, privilèges et franchises de la ville d'Agen p. p. Amédée Moullié (Extrait du Recueil des travaux de la Société d'Agriculture, Sciences et Arts d'Agen t. V, 1850).
- Cout. Albi* Coutumes d'Albi. In Essai sur l'histoire du droit français au moyen-âge par M. Ch. Giraud, Paris 1846.
- Cout. Apt* Aisso son las antigas costumas lausadas, aproadas e observadas en la ciutat d'At. Siehe *Cout. Albi*.
- Cout. Astafort* Astafort en Agenais. Notice historique et coutumes p. p. Ch. Baradat de Lacaze, Paris, Agen 1886.
- Cout. Ax* Coutumes de la ville d'Ax-sur-Ariège . . par Félix Pasquier, Foix 1888.
- Cout. Azun* Fors et coutumes d'Azun. In Histoire du droit dans les Pyrénées (comté de Bigorre) par M. G. B. de Lagrèze, Paris 1867.
- Cout. Bordeaux* Archives municipales de Bordeaux, t. V. Livre des Coutumes p. p. Henri Backhausen, Bordeaux 1890.
- Cout. Clermont-Dessus* Coutumes de Clermont-Dessus p. p. E. H. Rébouis. In Nouvelle revue historique de droit français et étranger, t. V, Paris 1881.

<sup>1)</sup> Eine Reihe von Wörtern, die diesem in der Romania nur bruchstückweise publicierten Texte entnommen sind und bei Raynouard fehlen, hat Thomas, An. du Midi 5, 111 mitgetheilt. Die in vorliegender Arbeit citierten Belegstellen, die in jenem Artikel in den An. du Midi sich nicht finden, verdanke ich gütiger brieflicher Mittheilung.

<sup>2)</sup> Die Ausgabe von Ehrle konnte ich erst benutzen, nachdem Bogen 11 schon fertiggestellt war. Die Belege von *brodadura* und *brodar* sind daher nach der Ausgabe im Musée citiert. Sie finden sich bei Ehrle S. 371, 25 und S. 337, 9, wo *brond-* steht. Du Cange verzeichnet *brondatus* „acu pictus“.

- Cout. Foix* Coutumes municipales de Foix sous Gaston Phoebus d'après le texte roman de 1387 . . par F. Pasquier, Toulouse 1891.
- Cout. du Gers* Coutumes municipales du département du Gers recueillies et publiées par M. J. F. Bladé, Paris, 1864.
- Cout. Guizerix* Fors et coutumes de Guizerix. Siehe *Cout. Azun*.
- Cout. Larrazet* Coutumes de Larrazet (1265). In Chartes de coutumes inédites de la Gascogne toulousaine . . p. p. Edmond Cabié, Paris, Arch. 1884 (Archives historiques de la Gascogne, fasc. V).
- Cout. Larroque* Coutumes de Larroque-Timbaud (1270) par M. A. Moullié, Paris 1865 (Extrait de la Revue historique de droit français et étranger, t. X—XI).
- Cout. Montferrand* La première charte de coutumes de Montferrand par E. Teilhard de Chardin. In An. du Midi, Bd. III.
- Cout. Montoussin* La coutume de Montoussin (août 1270) par C. Douais. In Nouvelle revue historique de droit français et étranger, t. XIV, Paris 1890.
- Cout. Nomdieu* Les coutumes de l'Agenais, Nomdieu (1305—8) — Saint Maurin (1358) — Sauvagnas (1264) par E. Rébouis. In Nouvelle revue historique de droit français et étranger, t. XIV, Paris 1890.
- Cout. Ornolac* Les coutumes d'Ornolac en 1415 d'après une charte romane . . par F. Pasquier, Foix 1887.
- Cout. Saint-Bonnet* Coutumes de Saint-Bonnet-le-Château (Loire). In *Rec. d'anc. textes* No. 56.
- Cout. S. Gilles* Coutumes de Saint-Gilles p. p. M. A. de Lamothe, Alais 1873.
- Cout. Saint Maurin* } Siehe *Cout. Nomdieu*.
- Cout. Sauvagnas* }
- Cout. Seix* Texte roman des coutumes municipales de Seix en Couserans . . p. p. Félix Pasquier, Foix 1893 (Extrait du Bulletin de la Société Ariégeoise des Sciences, Lettres et Arts, t. IV, numéro 10).
- Cout. Thégra* Choix d'anciennes coutumes inédites ou rarissimes par Eugène de Rozière. Ancienne coutume de Thégra, Paris 1870.
- Crescini, Man. prov.* Manualetto provenzale . . da Vincenzo Crescini, Verona, Padova 1892.
- Criées d'Hierle* Criées de la baronnie d'Hierle. Texte en langue d'oc de 1415 p. p. Édouard Bondurand, Nîmes 1884 (Extrait des Mémoires de l'Académie de Nîmes 1883).
- Criées Mars.* Notes pour servir à l'histoire de Provence par V. Lieutaud. Les criées municipales de Marseille au mois de décembre 1319, Marseille, Aix 1873.
- Crois. Alb.* La Chanson de la Croisade contre les Albigeois . . p. p. Paul Meyer, Paris 1875—1879.
- Darmesteter, Dictionnaire* Dictionnaire général de la langue française . . par A. Hatzfeld et A. Darmesteter . . avec le concours de M. A. Thomas, Paris.
- Daurel* Daurel et Beton . . p. p. Paul Meyer, Paris 1880 (Société des anciens textes français).
- Dén. mais. Béarn* Le Béarn sous Gaston-Phoebus. Dénombrement général des maisons de la vicomté de Béarn en 1385 p. p. Paul Raymond, Pau 1873.



- Dern. Troub.* Les derniers troubadours de la Provence . . par Paul Meyer, Paris 1871 (Extrait de la Bibliothèque de l'École des Chartes, t. XXX et XXXI).
- Deux Mss.* Deux manuscrits provençaux du XIV<sup>e</sup> siècle . . par le docteur J. B. Noulet et Camille Chabaneau, Montpellier, Paris 1888 (Publications spéciales de la Société pour l'étude des langues romanes. Treizième publication).
- D'Hombres* Dictionnaire languedocien-français . . par Maximin D'Hombres et Gratien Charvet, Alais 1884.
- Dial. rouerg.* Essai sur l'histoire du sous-dialecte du Rouergue par L. Constans, Montpellier, Paris 1880.
- Diez, Et. Wb.* Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen von Friedrich Diez, Bonn 1869—70.
- Diez, Leb. u. Wke.* Leben und Werke der Troubadours . . . von Friedrich Diez, Zwickau 1829.
- Doc. Hist.* Documents historiques . . concernant principalement la Marche et le Limousin p. p. A. Leroux, E. Molinier et A. Thomas, Limoges 1883—85.
- Don. prov.* (Donatus provincialis) Die beiden ältesten provenzalischen Grammatiken . . hrsg. von Edmund Stengel, Marburg 1878.
- Du Cange* Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo du Fresne domino Du Cange . . Editio nova . . a Léopold Favre, Niort 1883—87.
- Elucid.* Elucidarium . . p. p. G. Reynaud. In Revue des lgs. rom., Bd. XXXIII.
- Entrée Urbain V* Entrée solennelle du pape Urbain V à Marseille en 1365 . . . par l'abbé J. H. Albanés, Marseille 1865.
- Esposalizi* (Aisso se apela l'esposalizi de nostra Dona sancta Maria verges et de Jozep) Notice de quelques mss. de la collection Libri, à Florence par Paul Meyer. In Romania, Bd. XIV.
- Établ. Bayonne* Archives municipales de Bayonne. Livre des Établissements, Bayonne 1892.
- États Béarn* Les États de Béarn depuis leurs origines jusqu'au commencement du XVI<sup>e</sup> siècle . . par Léon Cadier, Paris 1888.
- Ev. Nic.* Das Evangelium Nicodemi. In Suchier, Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache.
- Fierabras* Der Roman von Fierabras hrsg. von Immanuel Bekker, Berlin 1829.
- Flamenca* Le roman de Flamenca p. p. Paul Meyer, Paris 1865.
- Floretus* (Floretus habundans in multis vocabulis et puleris) Vocabulaire provençal-latin par A. Blanc. In Revue des lgs. rom., Bd. XXXV.
- Folq. de Lunel* Der Troubadour Folquet de Lunel. Von Franz Eichelkraut. Göttinger Dissertation 1872.
- Frères Bonis* Les livres de comptes des Frères Bonis . . p. p. Édouard Forestié. Première partie, Paris, Auch 1890; deuxième partie, Paris, Auch 1893 (Archives historiques de la Gascogne fasc. XX et XXIII). — Wo in vorliegender Arbeit der Band nicht näher bezeichnet ist, ist der erste Band gemeint.
- Galvani* Osservazioni sulla poesia de' trovatori, Modena 1829.
- Garin, Ens.* L'Enseignement de Garin le Brun p. p. Carl Appel. In Revue des lgs. rom., Bd. XXXIII.

- Gir. de Ross.* Girart de Rossillon. Nach der Pariser Handschrift hrsg. von Conr. Hofmann, Berlin 1857, nach der Oxforder Hs. von W. Eberster, nach der Londoner Hs. von J. Stürzinger in Romanische Studien, Bd. V. — Übersetzung von Paul Meyer, Girart de Roussillon, Paris 1864.
- Godefroy* Dictionnaire de l'ancienne langue française . . par Frédéric Godefroy, Paris 1881—94.
- Gött. gel. Anz.* Göttingische gelehrte Anzeigen.
- Gram. béarn.* Grammaire béarnaise . . par V. Lespy, Paris 1880.
- Gras* Dictionnaire du patois forézien par L. Pierre Gras, Lyon 1863.
- Gröbers Zs.* Zeitschrift für romanische Philologie hrsg. von Gustav Gröber, Halle.
- Guerre Alb.* Histoire anonyme de la guerre des Albigeois . . par un indigène, Toulouse 1863.
- Guerre de Nav.* Histoire de la guerre de Navarre en 1276 et 1277 . . p. p. Francisque-Michel, Paris 1856 (Collection de documents inédits sur l'histoire de France).
- Guibert, Liv. de Raison* Livres de raison, registres de famille et journaux individuels limousins et marchois p. p. M. Louis Guibert, Paris, Limoges 1888.
- Guilh. Anelier* Der Troubadour Guillem Anelier von Toulouse . . hrsg. von Martin Gisi, Solothurn 1877.
- Guilh. de la Barra* Guillaume de la Barre . . par Paul Meyer, Paris 1868 (Extrait de la Revue de Gascogne).
- Guilh. de Cabestanh* Der Trobador Guillem de Cabestanh . . Von Franz Hüffer, Berlin 1869.
- Guilh. Fig.* Guilhem Figueira, ein provenzalischer Troubadour. Von Emil Levy. Berliner Dissertation 1880.
- Guir. Rig.* (Guirant Riquier) Mahn, Werke der Troubadours, Bd. IV, Berlin 1853.
- Herrigs Arch.* Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen hrsg. von Ludwig Herrig, Braunschweig.
- Hist. droit Pyrén.* Histoire du droit dans les Pyrénées (comté de Bigorre) par M. G. B. de Lagrèze, Paris 1867.
- Hist. sainte béarn.* Récits d'histoire sainte en béarnais p. p. V. Lespy et P. Raymond, Pau 1877. Bearnesischer Text. Mit *Récits* bezeichne ich den im gleichen Werke abgedruckten provenzalischen Text.
- Id. pyrén.* Études sur les idiomes pyrénéens de la region française par Achille Luchaire, Paris 1879.
- Inventaire Moissac 1310* Auszug aus einem Inventarium vom Jahre 1310, enthalten in den Archives de l'hospice de Moissac, série H, liasse IX. Nach einer Abschrift des Herrn E. Forestié.<sup>1)</sup>
- Inventaire Moissac 1349* Inventarium vom Jahre 1349 mitgetheilt von E. Forestié in Bulletin de la Société archéologique du Midi de la France 1890, S. 19 ff.
- Izarn* Le débat d'Izarn et de Sicart de Figueiras . . p. p. Paul Meyer, Nogent-le-

<sup>1)</sup> Von Herrn Alfred Jeanroy mir freundlichst zur Verfügung gestellt.

- Rotrou 1880 (Extrait de l'Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France 1879).
- Jahrbuch* Jahrbuch für romanische und englische Literatur hrsg. von Adolf Ebert und Ludwig Lemeke.
- Jaufre* Roman de Jaufre. In Raynouard, Lexique Roman, Bd. I.
- Jaufre Ergänzung* Ergänzung des Jaufre. Von Conr. Hofmann. In Sitzungsberichte der Münchener Akademie, philos.-philol. Classe, 1868, II.
- Jaufre Rudel* Der Troubadour Jaufre Rudel . . Von Albert Stimming, Kiel 1873.
- Jeux floraux* Origine et établissement de l'Académie des Jeux Floraux . . p. p. Camille Chabaneau, Toulouse 1885 (Extrait du tome X de l'Histoire générale de Languedoc, édition Éd. Privat).
- Joyas* (Las joyas del gay saber) Monumens de la littérature romane depuis le quatorzième siècle p. p. M. Gatien-Arnoult. Seconde publication, Paris, Toulouse.
- Jur. Bordeaux* Archives municipales de Bordeaux, t. III et IV. Registres de la Jurade, Bordeaux 1873—1883.
- Kleinert*, *Serveri* Vier bisher ungedruckte Pastorelen des Troubadours Serveri von Gerona. Von Max Kleinert. Hallenser Dissertation 1890.
- Labernia* Diccionari de la llengua catalana . . per D. Pere Labernia y Esteller. Nova edició aumentada notablement . . per una societat de literats catalans, Barcelona.
- Langue Dauph. sept.* Essai sur la langue vulgaire du Dauphiné septentrional au moyen-âge par l'abbé A. Devaux, Paris, Lyon, 1892.
- Légendes* Légendes pieuses en provençal p. p. C. Chabaneau et G. Reynaud. In Revue des lgs. rom., Bd. XXXIV.
- Lespy* Dictionnaire béarnais . . par V. Lespy et P. Raymond, Montpellier 1887.
- Leud. Saverdun* Leudaire de Saverdun par F. Pasquier. In Revue des lgs. rom., Bd. XVI.
- Lex. Rom.* Lexique Roman ou dictionnaire de la langue des troubadours . . par M. Raynouard, Paris 1844.
- Leys* (Las Leys d'amors) Monumens de la littérature romane p. p. M. Gatien-Arnoult, Toulouse 1841—43.
- Liber Instr. Mem.* Liber Instrumentorum Memorialium . . p. p. la Société archéologique de Montpellier, Montpellier 1884—86.
- Libert. S. Pons* Lo libre de las libertats et franquesas de la villa et ciuitat (sic) de Sanct Pous p. p. Louis Noguier, Saint-Pons 1881.
- Libre de Vita* Le Livre de Vie de la Ville de Bergerac p. p. Charles Durand, Périgueux 1887 (Extrait du Bulletin de la Société archéologique du Périgord).
- Liederhs. A* Il canzoniere provenzale A (Cod. Vat. 5232) p. da A. Pakscher, C. de Lollis. In Studj di filologia romanza, Bd. III.
- Liederhs. F* Die provenzalische Blumenlese der Chigiana . . von Edmund Stengel, Marburg 1878.
- Liederhs. H* Il canzoniere provenzale H (Cod. Vaticano 3207) p. da L. Gauchat, H. Kehrli. In Studj di filologia romanza, Bd. V.
- Liederhs. O* Il canzoniere provenzale O (Cod. Vatic. 3208). Comunicazione del dott. Cesare de Lollis, Roma 1886 (Reale Accademia dei Lincei).

*Lit. Bl.* Literaturblatt für germanische und romanische Philologie hrsg. von Otto Behaghel und Fritz Neumann.

*Liv. Pèl. S. Jacques* Le livre des Pèlerins de Saint-Jacques, confrérie nimoise du XIV<sup>e</sup> siècle p. p. Édouard Bonduraud, Nîmes 1884 (Extrait des Mémoires de l'Académie de Nîmes 1883).

✓ *Liv. Synd. Béarn* Le livre des syndics des États de Béarn . . p. p. Léon Cadier. Première partie, Paris, Auch 1889 (Archives historiques de la Gascogne, fasc. XVIII).

*de Lollis* Siehe *Liederhs.* O.

*Ludus S. Jacobi* Ludus Sancti Jacobi, fragment de mystère provençal . . p. p. Camille Arnaud, Marseille 1858.

*Lunel de Montech* P. de Lunel, dit Cavalier Lunel de Montech . . par Édouard Forestié, Montauban 1891 (Extrait du Recueil de l'Académie des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Tarn-et-Garonne, 2<sup>e</sup> série, t. VII).

*Mahn Biogr.* Die Biographien der Troubadours . . hrsg. von A. Mahn, 2. Auflage, Berlin 1878.

*Mahn Ged.* Gedichte der Troubadours . . hrsg. von C. A. F. Mahn, Berlin 1856—73.

*Mahn Wke.* Die Werke der Troubadours hrsg. von C. A. F. Mahn, Berlin 1846—86.

*Mariengebete* Mariengebete. Von Hermann Suchier, Halle 1877.

*Marienkloge* Altprovenzalische Marienkloge des XIII. Jahrhunderts . . hrsg. von W. Mushacke, Halle 1890 (Romanische Bibliothek, Bd. III).

*Marienwunder* Miracles de Notre Dame en provençal p. p. J. Ulrich. In Romania, Bd. VIII.

*Mascaro* Le Libre de Memorias de Jaume Mascaro p. p. Ch. Barbier. In Revue des lgs. rom., Bd. XXXIV.

*Merlin* Fragments d'une traduction provençale du roman de Merlin p. p. C. Chabaneau. In Revue des lgs. rom., Bd. XXIII.

*Merv. Irl.* Frère Philippe, Les merveilles de l'Irlande . . . p. p. Jacques Ulrich, Leipzig 1892.

*Milá* Milá y Fontanals, De los trovadores en España, Barcelona 1861. Neue Ausgabe Barcelona 1889.

*Mistral* Lou Tresor dóu Felibrige ou dictionnaire provençal-français . . . par Frédéric Mistral, Aix-en-Provence, Avignon, Paris.

*Moeurs béarn.* Moeurs béarnaises 1335 à 1550 . . p. p. Paul Raymond, Bordeaux 1873.

*Mönch von Mont.* Die Dichtungen des Mönchs von Montaudon neu hrsg. von Otto Klein, Marburg 1885 (Ausg. u. Abh. VII).

*Mussafia, Beitrag* Beitrag zur Kunde der norditalienischen Mundarten im XV. Jahrhundert. Von Adolf Mussafia, Wien 1873 (Separatabdruck aus dem XXII. Bande der Denkschriften der philos.-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften).

*Mussafia, Sieben weise Meister* Die catalanische metrische Version der sieben weisen Meister. Von Adolf Mussafia, Wien 1876 (Separatabdruck aus dem XXV. Bande der Denkschriften der philos.-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften).

- Myst. prov.* Mystères provençaux du quinzième siècle . . p. p. A. Jeanroy et H. Teulié, Toulouse 1893 (Bibliothèque méridionale, 1<sup>e</sup> série, tome III).
- Navarre franç.* La Navarre française par M. G. B. de Lagrèze, Paris 1881—82.
- Nobla leyçon* La noble leçon p. p. Édouard Montet, Paris 1888.
- Noulet, Guill. de la Barre* Guillaume de la Barre . . Étude par M. le Dr. J. B. Noulet, Toulouse 1872.
- Nov. Dic.* Novísimo diccionario de la lengua castellana . . por una sociedad de literatos . ., Paris 1891.
- Onofrio* Essai d'un glossaire des patois de Lyonnais, Forez et Beaujolais par J. B. Onofrio, Lyon 1864.
- Palais* Palais p. da Antonio Restori (Nozze Battistelli-Cielo), Cremona 1892.
- Paul. de Mars.* Le troubadour Paulet de Marseille par E. Levy. In *Revue des lgs. rom.*, Bd. XXI.
- Paul Meyer, Alexandre le Grand* Alexandre le Grand dans la littérature française du moyen-âge par Paul Meyer, Paris 1886.
- Paul Meyer, Gir. de Rouss.* Siehe *Gir. de Ross.*
- Péages de Tar.* Les péages de Tarascon . . p. p. Édouard Bondurand, Nîmes 1891 (Extrait des Mémoires de l'Académie de Nîmes 1890).
- Peire Rogier* Das Leben und die Lieder des Trobadors Peire Rogier bearbeitet von Carl Appel, Berlin 1882.
- Peire Vidal* Peire Vidal's Lieder hrsg. von Karl Bartsch, Berlin 1857.
- Petri & Pauli* Istoria Petri & Pauli . . p. p. Paul Guillaume, Gap, Paris 1887.
- Petròcchi* Nòvo dizionario universale della lingua italiana compilato da P. Petròcchi, Milano 1887—91.
- Pet. Thal. Montp.* Thalamus parvus. Le petit Thalamus de Montpellier . . p. p. la Société archéologique de Montpellier, Montpellier 1840.
- Philippson* Der Mönch von Montaudon . . von Emil Philippson, Halle a. S. 1873.
- Poés. inéd.* Poésies inédites des troubadours du Périgord p. p. Camille Chabaneau, Paris 1885 (Extrait de la *Revue des lgs. rom.*, t. XX, XXI, XXV, XXVII).
- Poés. rel.* Poésies religieuses . . du ms. Extrav. 268 de la bibliothèque de Wolfenbüttel p. p. E. Levy. In *Revue des lgs. rom.*, Bd. XXXI.
- Pons de Capd.* Leben und Werke des Trobadors Ponz de Capduoill von Max von Napolski, Halle 1879.
- Préceptes mor.* Préceptes moraux. In *Sermons*; siehe dieses.
- Prise Dam.* La Prise de Damiette . . . p. p. Paul Meyer, Paris 1877 (Extrait de la Bibliothèque de l'École des Chartes, t. XXXVIII).
- Prise Jér.* La Prise de Jérusalem p. p. Camille Chabaneau. In *Revue des lgs. rom.*, Bd. XXXII und XXXIII.
- Priv. Apt* Privileges municipaux de la cité d'Apt. Siehe *Cout. Albi*.
- Priv. Clôture* Le livre des privilèges de la Commune Clôture par A. Montel. In *Revue des lgs. rom.*, Bd. II.
- Priv. Manosque* Livre des privilèges de Manosque . . (1169—1315) p. p. M. M. Z. Isnard, Digne, Paris 1894.
- Pr. Joh.* Brief des Priesters Johannes an Kaiser Friedrich. In Suchier, *Denkmäler prov. Lit. und Sprache*.

- Prov. Dicht.* Die provenzalischen Dichterinnen . . von Oscar Schultz, Leipzig 1888.
- Prov. Ined.* Provenzalische Inedita aus Pariser Handschriften hrsg. von Carl Appel, Leipzig 1890.
- Pseudo-Turpin* Der provenzalische Pseudo-Turpin hrsg. von O. Schulz. In Gröbers Zeitschrift für rom. Phil., Bd. XIV.
- du Puitspelu* Dictionnaire étymologique du patois lyonnais par N. du Puitspelu, Lyon 1887—90.
- Q. Vert.* *Card.* (Quatre Vertutz Cardenals) The romance of Daude de Pradas on the four cardinal virtues edited by Austin Stickney, Florence 1879.
- R. und Rayn.* Siehe *Lex. Rom.*
- Raim. Vidal, So fo So fo e'l temps c'om era iays.* Nouvelle von Raimon Vidal . . hrsg. von Max Cornicelius. Berliner Dissertation 1888.
- Ramb. de Buralde* Le rime provenzali di Rambertino Buvaletti, trovatore bolognese del sec. XIII p. da T. Casini, Firenze 1885.
- Rapports* Rapports à Mr. le Ministre de l'Instruction Publique par M. Paul Meyer, Paris 1871 (Extrait des Archives des missions scientifiques et littéraires, II<sup>e</sup> série, t. III, IV, V).
- Rec. d'anc. textes* Recueil d'anciens textes bas-latins, provençaux et français . . . p. p. Paul Meyer. Première partie, Paris 1877.
- Rec. gascon* Recueil de textes de l'ancien dialecte gascon . . . par Achille Luchaire, Paris 1881.
- Récits* Siehe *Hist. sainte béarn.*
- Revue und Rv.* Revue des langues romanes p. p. la Société pour l'étude des langues romanes, Montpellier, Paris.
- Rivista* Rivista di filologia romanza diretta da L. Manzoni, E. Monaci, E. Stengel, Imola 1872, Roma 1875.
- Rochevide* Essai d'un glossaire occitanien, Toulouse 1819.
- Rom.* Romania, recueil trimestriel . . p. p. Paul Meyer et Gaston Paris, Paris.
- Rom. d'Arles* Le roman d'Arles p. p. C. Chabaneau. In *Revue des lg. rom.*, Bd. XXXII und XXXIII.
- Rom. d'Esther* Le roman provençal d'Esther . . p. p. A. Neubauer et P. Meyer. In *Romania*, Bd. XXI.
- Rom. Forsch.* Romanische Forschungen . . hrsg. von Karl Vollmöller, Erlangen.
- Rv.* Siehe *Revue.*
- Sachs* Encyclopädisches französisch-deutsches Wörterbuch . . von Karl Sachs, Berlin 1893.
- S. Agnes* Sancta Agnes . . hrsg. von Karl Bartsch, Berlin 1869.
- S. André* Le mystère de Saint-André . . p. p. l'abbé J. Fazy, Aix 1883.
- S. Anthoni* Le mystère de Saint Anthoni de Viennès p. p. l'abbé Paul Guillaume, Gap, Paris 1884.
- S. Benezet* La vie de Saint Bénézet . . p. p. l'abbé J. H. Albanès, Marseille 1876.
- S. Douc.* La vie de Sainte Douceline . . p. p. l'abbé J. H. Albanès, Marseille 1879.
- S. Enim.* La vie de Sainte Enimie . . hrsg. von C. Sachs, Berlin 1857.

- S. Eust.* Le mystère de Saint Eustache p. p. l'abbé P. Guillaume. In Revue des lgs. rom., Bd. XXI und XXII. — Deuxième édition suivie d'une traduction française, Montpellier 1891.
- S. Georg* Vie de Saint George p. p. C. Chabaneau. In Revue des lgs. rom., Bd. XXIX und XXXI.
- S. Hon.* La vida de Sant Honorat . . p. p. A. L. Sardou, Nice.
- S. Marg.* Vie de Sainte Marguerite en vers romans p. p. Mr. le Dr. Noulet, Toulouse 1875 (Extrait des Mémoires de l'Académie des Sciences, Inscriptions et Belles-Lettres de Toulouse, 7<sup>me</sup> série, tome VII).
- S. Marg.* (*Laurenz.*) Leben der heil. Margaretha in der Hs. Ashburnham 105 der Laurenziana in Florenz.
- S. Marie Mad.* Sainte Marie Madeleine . . p. p. C. Chabaneau. In Revue des lgs. rom., Bd. XXV.
- S. Pons* Istorio de Sanct Ponez p. p. l'abbé P. Guillaume. In Revue des lgs. rom., Bd. XXXI und XXXII.
- S. Porcari* Li pacions de San Porcari. In Sardou, La vida de Sant Honorat, S. 191 ff.
- S. Troph.* Leben des heil. Trophimus. Im ms. fonds fr. 13514 der Bibl. nationale in Paris.
- Selbach* Das Streitgedicht in der altprovenzalischen Lyrik . . von Ludwig Selbach, Marburg 1886 (Ausg. u. Abh. LVII).
- Sermons* Sermons du XII<sup>e</sup> siècle . . p. p. Frederick Armitage, Heilbronn 1884.
- Sordel, Ens.* (*Sordel, Ensenhamen*) Le poesie inedite di Sordello da Pio Giuseppe Palazzi, Venezia 1887 (Estratto dal Tomo V, Serie VI degli Atti del R. Istituto veneto di scienze, lettere ed arti).
- Sorts Apôt.* Les Sorts des Apôtres p. C. Chabaneau. In Revue des lgs. rom., Bd. XVIII.
- Sternbeck* Unrichtige Wortaufstellungen und Wortdeutungen in Raynouard's Lexique Roman von Hermann Sternbeck. Berliner Dissertation 1887.
- Stichel* Beiträge zur Lexicographie des altprovenzalischen Verbums. Von Karl Stichel, Marburg 1890 (Ausg. u. Abh. LXXXVI).
- Stimming*<sup>1</sup> Siehe *B. de Born*<sup>1</sup>.
- Stimming*<sup>2</sup> Siehe *B. de Born*.
- Str. S. Esprit* Strophes au Saint Esprit . . en dialecte auvergnat par A. Thomas et M. Cohendy. In Romania, Bd. VIII.
- Studj* Studj di filologia romanza pubblicati da Ernesto Monaci, Roma.
- Such. Dkm.* Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache . . hrsg. von Hermann Suchier, Halle 1883.
- Te igitur* Le Te Igitur. Publication de la Société des études littéraires, scientifiques et artistiques du Lot, Cahors 1874.
- Tersin* Tersin par Paul Meyer. In Romania, Bd. I.
- Testi antichi* Testi antichi provenzali . . a cura di Ernesto Monaci, Roma 1889.
- Tezaur* Le Trésor de Pierre de Corbiac p. p. Dr. Sachs, Brandebourg 1859.
- Thomas, B. de Born* Poésies complètes de Bertran de Born . . p. p. Antoine Thomas, Toulouse 1888 (Bibliothèque méridionale, 1<sup>e</sup> série, t. I).
- Tischregel* Cortesie da tavola in latino e in provenzale p. da Leandro Biadene (Nozze Cassin-d'Ancona), Pisa 1893.

- Tobler, Lied B. von Vent.* Ein Lied Bernarts von Ventadour. Von A. Tobler. In Sitzungsberichte der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften 1885.
- Tobler, Verm. Beiträge* Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik . . . von Adolf Tobler, Leipzig 1886. — Zweite Reihe, Leipzig 1894.
- Tract. Messe* Tractat über die Messe in der Hs. Ashburnham 102 der Laurenziana in Florenz.
- Trät. Pen.* Trattato provenzale di penitenza . . p. da Cesare de Lollis. In Studj di filol. romanza, Bd. V.
- Troub. de Béziers* Les troubadours de Béziers par M. Gabriel Azaïs, deuxième édition, Béziers 1869 (Bulletin de la Société archéologique, scientifique et littéraire de Béziers).
- Wald. Phys.* Der waldensische Physiologus . . hrsg. von Alfons Mayer. In Rom. Forsch., Bd. V.
- Witthoeft* Sirventes joglaresc. . . Von Friedrich Witthoeft, Marburg 1891 (Ausg. u. Abh. LXXXVIII).
- Zorzi* Der Troubadour Bertolome Zorzi hrsg. von Emil Levy, Halle 1888.
- Zs.* Siehe *Gröbers Zs.*
-



## DRUCKFEHLER UND BERICHTIGUNGEN.

- S. 4<sup>a</sup> Artikel *abe* Z. 6. Lies 38 statt 33.
- S. 6<sup>a</sup> Art. *abominos*. Der Beleg ist = Myst. prov. 27.
- S. 9<sup>a</sup> Z. 27. Cor. **Absolvesion** (als Stichwort).
- S. 33<sup>a</sup> Art. *agensar*. Setze Komma vor gibt. Das Citat ist kein Vers, sondern Prosa.
- S. 33<sup>a</sup> Art. *aginhar*. Ergänze et vor annava.
- S. 42<sup>a</sup> Art. *aitori*. Der zweite und dritte Beleg sind keine Verse, sondern Prosa.
- S. 45<sup>b</sup> Art. *ajost*. Lies 592 statt 597.
- S. 48<sup>a</sup> Art. *albergot* Z. 1 und 3 cor. *ausbergot* statt *aubergot*. *Aubergot* findet sich Pet. Thal. Montp. S. 229 Z. 26.
- S. 49<sup>b</sup> Art. *alcunamen*. Der zweite Beleg ist = Myst. prov. 5370.
- S. 54<sup>a</sup> Art. *amador*. Das Citat ist Prosa
- S. 60<sup>a</sup> Art. *amorosa*. Cor. **Amoroza** (als Stichwort).
- S. 60<sup>b</sup> Art. *amorosamen*. Cor. **Amorozamen** (als Stichwort).
- S. 67<sup>b</sup> Art. *apanar* vorl. Z. Setze ein Komma nach lei.
- S. 82<sup>b</sup> Art. *arestar*. Der Beleg ist Prosa.
- S. 82<sup>b</sup> Z. 5 v. u. Lies trennen statt tren en.
- S. 83<sup>b</sup> Art. *aribamen*. Ergänze nach dem Stichwort: (R. V, 92 *ein* Beleg).
- S. 83<sup>b</sup> Art. *aribar*. Ergänze: <sup>1)</sup> vor „ankommen“.
- S. 106<sup>a</sup> Z. 21. Setze " an den Schluss des Artikels.
- S. 111<sup>b</sup> Z. 12. Lies ist statt sit.
- S. 121<sup>b</sup> Art. *balandrau* Z. 13. Lies signifíe statt signific.
- S. 126<sup>b</sup> Z. 8. Lies Fay m'almono.
- S. 133<sup>b</sup> Art. *batezon* Z. 6. Lies Maurin statt Maury.
- S. 155<sup>a</sup> Art. *bonasa*. Das Citat ist = Chronik Boysset S. 350 Z. 29.
- S. 156<sup>b</sup> Art. *borgada*. Das Citat steht Revue 33, 121.
- S. 164<sup>a</sup> Art. *bren* Z. 4. Setze Semikolon statt Punkt.
- S. 176<sup>b</sup> Z. 22. Lies jmdm. statt jedem.
- S. 186<sup>b</sup> Z. 9. Lies es statt se.
- S. 186<sup>b</sup> Z. 15. Schliesse die Klammer nach 1069 und setze Punkt an das Ende des Artikels.
- S. 192<sup>b</sup> Z. 7. Oeffne die Parenthese nach *menics*.
- S. 193<sup>b</sup> Z. 9. Lies kontrollierbaren statt -em.
- S. 199<sup>b</sup> Z. 16. Lies tuyau statt tuyan.

- S. 209<sup>a</sup> Z. 5. Lies unten statt unter.
- S. 213<sup>b</sup> vl. Z. Setze Punkt vor Mistral.
- S. 222<sup>b</sup> Art. *cartier* Z. 8. Lies *carnier* statt *cartier*.
- S. 245<sup>a</sup> Art. *cercela*. Ergänze nach dem Stichwort: (R. V, 210 nur aus Auz. cass.).
- S. 259<sup>a</sup> Z. 10. Lies 3) statt 2).
- S. 265<sup>b</sup> Z. 8 v. u. Lies Justa statt Iusta.
- S. 282<sup>a</sup> Art. *colhonet*. Lies Deminutiv statt Deminitiv.
- S. 289<sup>b</sup> Z. 5. Lies accola statt accolla.
- S. 319<sup>b</sup> vl. Z. Lies 60 statt 50.
- S. 337<sup>a</sup> Z. 4. Der Vers ist einzurücken, er ist siebensilbig, der folgende achtsilbig.
- S. 339<sup>b</sup> Z. 7 v. u. Lies demandant statt demanda(n)t.
- S. 343<sup>a</sup> l. Z. Lies *continvalmen* statt *continvalmen*.
- S. 368<sup>a</sup> Z. 23. Setze Komma nach Montalba.
- S. 370<sup>b</sup> Z. 10. Lies *cornas* statt *eornas*.
- S. 377<sup>b</sup> Z. 10. Lies Mistral statt Mitral.
- S. 378<sup>a</sup> Z. 24. Schliesse die Klammer nach v. u.
- S. 382<sup>a</sup> Z. 12. Lies Cort statt cort.
- S. 382<sup>a</sup> Z. 22. Setze " an den Schluss der Zeile.
- S. 392<sup>a</sup> Z. 7. Lies gewohnheitsmässig statt gewohnheitmässig.















AUG 10 1983

For Use in Library  
Only

**PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

---

**UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY**

---

FOR USE IN  
LIBRARY  
ONLY

For Use in Library  
Only

